COLLECTION
OF
WILLIAM SCHAUS
⊙
PRESENTED
TO THE
NATIONAL MUSEUM
MCMV

GL
553
J2M81
1886
Ent.

BEITRÄGE

ZUR

SCHMETTERLINGS-FAUNA VON JAMAICA.

VON

H. B. MÖSCHLER.

MIT EINER TAFEL.

(Separatabdruck aus den Abhandlungen der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft.)

1992
LIBRARIES

FRANKFURT A. M.
IN COMMISSION BEI MORITZ DIESTERWEG.
1886.

199618

Beiträge

zur

Schmetterlings-Fauna von Jamaica.

Von

H. B. Möschler.

Mit einer Tafel.

Die nachfolgend aufgeführten Arten erhielt ich von einem Freund, welcher früher als Missionär in Jamaica lebte und dieselben gelegentlich für mich sammelte. Die weitaus gröfste Zahl der Arten sind im Zimmer bei Licht gefangene Heteroceren, da die Zeit meinem Freunde nicht gestattete, am Tag sich mit dem Fang zu beschäftigen.

Es liegt auf der Hand, dafs die ca. 200 aufgeführten Arten nur ein kleiner Bruchteil der in Jamaica vorkommenden Lepidopteren sind; trotzdem finden sich unter denselben eine Anzahl neuer Arten. Obgleich ich nach Möglichkeit bemüht gewesen bin, für die mir unbekannten Arten Namen zu erhalten und dieselben zu diesem Zwecke teils in Natur, teils in kolorierten Abbildungen den untengenannten Herren mitgeteilt habe, ist es doch nur in einzelnen Fällen gelungen, sichere oder überhaupt Namen für dieselben zu ermitteln; doch ist dadurch nicht ausgeschlossen, dafs nicht eine oder die andere Art irgendwo schon beschrieben wäre.

Diejenigen Arten, welche Herrich-Schäffer in seiner Arbeit über die Schmetterlinge Cuba's aufführt, habe ich durch ein dem Namen vorgesetztes Sternchen bezeichnet; leider hat Herrich-Schäffer viele seiner in jener Arbeit als neu aufgeführten Arten so ungenügend charakterisiert, dafs es unmöglich ist, sie ohne Abbildungen oder Typen zu erkennen.

Schliefslich sage ich den Herren Butler, Godmann, Maafsen, Plötz, Pogge, Rogenhofer, Snellen und Staudinger, welche mir bei der Bestimmung meines Materials auf das Zuvorkommendste Hülfe leisteten, meinen besten Dank.

Kron-Förstchen bei Bautzen, Mai 1886. **H. B. Möschler.**

Rhopalocera.

Papilionidae.

1. * *Papilio Sinon* Fb. 2 Exemplare.

Pieridae.

2. *Eurema Lisa* Bdv. Viele Exemplare. Die ♀ von Jamaica sind wie die nordamerikanischen weifslich gelb, während 2 ♀, welche ich von St. Kitts erhielt, wenig lichter gelb wie der Mann gefärbt sind.

Lycaena Fb.[1])

3. *L. Dominica* n. sp., fig. 10.

♂. Etwas kleiner und breitflüglicher als *Aegon*, Oberseite rötlich blau mit verloschen schwärzlichem Saum, Hinterflügel vor demselben in Zelle 2 mit hellrotem Fleck, welcher saumwärts von einem schwarzen Fleck begrenzt wird, ein verloschener schwarzer Fleck in Zelle 1b.

Unterseite bläulich weifs, Vorderflügel an der Wurzel und längs des Vorderrandes bis über die Flügelmitte grau bräunlich. Mittelzelle mit solchem Querstrich geschlossen, hinter derselben eine Reihe solcher Mondflecken bis in Zelle 2 und hinter derselben, feine Häkchen der Grundfarbe einschliefsend, ein graubrauner Streif bis auf Rippe 4. Vor dem Saum zwei Reihen solcher Mondflecken.

Hinterflügel bis zur Mitte graubraun, mit unbestimmten Wellenlinien der Grundfarbe durchzogen, vor dem Saum hohe graubraune Bogen, in denselben solche Saumflecken, die schwarzen und der rote Fleck in Zelle 1b und 2 scharf. 11,8 mm. 1 ♂.

Mr. Godmann teilte mir mit, dafs er diese Art ebenfalls ohne Namen besitze.

4. * *L. Filenus* Poey. Viele Exemplare.

Thecla Fb.

5. *Th. Tirrhaea* n. sp.

Etwa von der Gröfse von *Th. Acaciae*. Hinterflügel ziemlich lang gezogen. Oberseite einfach dunkelbraun. Unterseite lichter braun. Vorderflügel hinter der Mitte mit einem fast geraden dunkelbraunen Querstreif und einem zweiten, in Querstriche aufgelösten, vor dem Saum. Hinterflügel hinter der Mitte mit einem gegen den Innenrand winkelig gebrochenen, aus feinen weifsen, wurzelwärts dunkelbraun begrenzten Querstrichelchen gebildeten Streif, vor dem Saum ein Doppelstreif dunkelbrauner Fleckchen, in Zelle 2 ein grofser ovaler, tief-

[1]) Die Namen der Gattungen, die n. sp. enthalten, und gen. nov. sind mit fetten Lettern gedruckt.

schwarzer Fleck, welcher nach innen rotgelb, nach aufsen weifslich gerandet ist. In Zelle 1b vor dem Saum graue Bestäubung, am Afterwinkel ein schwarzer, wurzelwärts weifs gerandeter Punkt. 13.9 mm. 1 ♂.

Mr. Godmann war diese Art unbekannt.

Danaidae.

6. *Danais Gilippus* Cr., var. *Jamaicensis* Bat. Ent. Mo. Mag. I, pag. 32, Nr. 14. Einige Exemplare.

7. *D. Cleophile* God. Kirby führt in seinem Katalog diese Art als Varietät von *Gilippus* Cr. auf, ich möchte sie indessen für selbständige Art halten. Von den mir bekannten Formen von *Gilippus,* der Stammart, var. *Eresimus* Cr., var. *Berenice* Cr., var. *Strigosus* Bat. und var. *Jamaicensis* Bat. unterscheidet sie sich aufser durch geringere Gröfse durch schwarze Spitzenhälfte der Vorderflügel, dick schwarz gefärbte Rippen aller Flügel, hellgelbe statt weifse Flecken und durch einen länglichen gelben Fleck vor dem Ende des Vorderrandes der Hinterflügel; auch stehen die äufseren weifsen Saumpunkte dem Saum entschieden näher als bei jenen Formen.

Dafs ich *Gilippus,* var. *Jamaicensis* und *Cleophile* von ein und derselben Lokalität erhielt, scheint mir auch für die Verschiedenheit beider zu sprechen. Mehrere Exemplare.

Nymphalidae.

8. * *Heliconius Charitonia* L. Gemein.

9. *Colaenis Julia* Fb. 1 ♂.

10. * *Dione Vanillae* L. Gemein.

11. * *Euptoieta Hegesia* Cr. Mehrere Exemplare.

12. *Phyciodes Aegon* Fb. 1 ♂.

13. * *Junonia Lavinia* Cr., var. *Genoveva* Cr. Gemein.

14. * *Anartia Jatrophae* L., var. *Jamaicensis.* Alle meine von Jamaica erhaltenen Exemplare zeichnen sich durch geringere Gröfse und starke gelbbräunliche Färbung des Vorderrandes der Vorderflügel und des Saumes aller Flügel aus, so dafs sie wohl einen eigenen Namen verdienen dürften. Viele Exemplare.

15. *Dynamine Zetes* Mén. 1 ♀.

16. * *Gynaecia Dirce* L. Mehrere Exemplare.

17. *Cystineura Dorcas* Fb. 1 ♂.

18. *Adelpha Abyla* Hew. 1 ♂.

Satyridae.

19. *Callisto Zangis* Fb. Viele Exemplare.

Hesperidae.

20. *Endamus Tityrus* Fb. } Je 1 Exemplar.
21. „ *Panthius.* }

22. *Aethilla Creteus* Cr., var. (?) *Cretellus* H. Sch. Mehrere Exemplare. Möglicherweise ist dies eine von *Creteus* verschiedene Art.

23. * *Pamphila Corydon* Fb 1 Exemplar.

24. „ *Otho* Abb. 2 ♂.

25. * „ *Antiqua* H. Sch. 1 ♀.

26. * *Pyrgus Syrichthus* Fb. — *Orcus* Cr. Mehrere Exemplare.

27. *Achlyodes Jamaicensis* Möschl. Verh. z. b. G. 1878, pag. 226, Nr. 36. Mehrere Exemplare.

Heterocera.

Sphingidae.

28. * *Pseudosphinx Tetrio* L. (*Hasdrubal* Cr.). Einige, durch geringe Gröfse ausgezeichnete Exemplare.

29. * *Sphinx Carolina* L. 1 ♀.

30. * *Pachylia Resumens* Wlk. — *Tristis* Bdv. 1 Stück.

31. * *Ambulyx Strigilis* L. Einige Exemplare.

32. * *Chaerocampa Tersa* L. Gemein.

33. * *Himantoides* (Btl.) *Undata* Wlk. 2 ♂, 1 ♀.

34. *Perigonia Ilus* Bdv. 1 ♀, welches die gelbe Binde des Hinterflügels gegen den Vorderrand verlängert, den gelben Fleck dagegen kleiner wie bei den gewöhnlichen Stücken zeigt.

Syntomidae.

35. *Empyreuma* (H. V.) *Pugione* L., *Lichas* Cr.. 45, B (nec Fb.). Mehrere Exemplare.

36. *Trichela* (H. Sch.) *Fenestrata* Stoll., pl. 30, fig. 5, Dr. pl. 25, fig. 3. Mehrere Exemplare.

37. * *Cosmosoma* (Hb.) *Omphale* Hb. Die erhaltenen Stücke stimmen mit solchen, welche ich von Florida besitze, überein. J. B. Smith in Entomologica Americana 1885, pag. 181 ff., beschreibt die eigentümliche seidenfadenähnliche Substanz, welche sich an der Unterseite des Hinterleibes beim ♂ in einer Höhlung des vierten Segmentes, durch eine Hornplatte bedeckt, findet. Dieselbe Substanz zeigen die Männer noch anderer Syntomiden; ich fand sie bei *Cosmos. Chryois* Hb., *Diaphana* Sepp, *Homoeocera Scintillans* H. Sch. *Hom.* spec.

38. *C. Tyrrhene* Hb. Ztrg. f. 483, 484. Einige Exemplare.

39. *C. Confinis* H. Sch. Ex. f. 255 (*Laemocharis*). 1 Exemplar.

Galethalia Btl. Linn. Soc. Journ. XII, pag. 424.

40. *G. Coenobita* n. sp., fig. 1.

Fühler dunkelbraun, Wurzelglied weifs, Palpen dunkelbraun, Endglied oben weifs. Stirn braungelb, Scheitel weifs, mit schwarzem Mittelfleck. Halskragen schwarz, seitlich weifsgerandet. Thorax weifs, hinten und in der Mitte schwärzlich, Schulterdecken schwarz. Hinterleib goldgelb, Rücken bis auf das vierte Segment schwärzlich und graubraun behaart, die übrigen Segmente mit schwarzen Punkten, Spitze schwarz, Brust weifs, an den Seiten schwarzbraun, Beine dunkelbraun, schwarz gefleckt.

Vorderflügel weifs, am Vorderrande und noch hin und wieder lehmgelb angeflogen. An der Wurzel des Vorderrandes ein schwarzer Punkt und eine schwarze Binde, eine zweite in der Flügelmitte, breit unterbrochen in zwei Flecken am Vorderrand und Innenrand. Mittelbinde breit, unregelmäfsig gezackt, drei weifsgelbe Fleckchen einschliefsend. Vor der Spitze am Vorderrand ein grofser schwarzer, dreieckiger, gezackter Fleck, in ihm ein weifser Punkt, am Saum zwei schwarze, die Franzen mit umfassende schwarze Flecken, in denselben drei weifse Punkte.

Hinterflügel mit weifser Wurzel und braungrauer Saumhälfte. Franzen braungrau, unregelmäfsig weifs gescheckt.

Vorderflügel unten dunkelbraun, Wurzel und vordere Innenrandshälfte weifs und rostbräunlich. In der Mitte und bei zwei Drittel des Vorderrandes zwei weifse Flecken, in der Flügelspitze ein solcher, auf Rippe 3 und 5 am Saum je ein solcher in die Franzen reichender Fleck.

Hinterflügel am Vorderrand und hinter der Mitte schwarzbraun, übrigens weifs. Franzen wie oben. 20,8 mm. 1 ♂.

41. *Uraga* (Wlk., l. c. II, pag. 464) *Haemorrhea* Wlk., l. c. pag. 465. Einige Exemplare.

42. * *Correbia* (H. Sch. Cuba II, pag. 30) *Subochrea* H. Sch., l. c. pag. 33. 2 Exemplare.

Idalus Wlk. List III, pag. 645.

43. *I. Delicata* n. sp., fig. 12.

Mit *Erythronata* H. Sch. und *Admirabilis* H. Sch. verwandt. Fühler bräunlich, Palpen weifs, grau angeflogen, oben dunkelbraun. Stirn hellgrau, Scheitel hellgelb, Halskragen weifs, vorn und an den Seiten hellgelb, rosenrot und hinten graubraun gemischt. Thorax weifs mit goldgelbem, beiderseits durch je zwei schwarze Punkte begrenztem Mittelfleck. Schulterdecken

weifs, mit rosenrotem Saum und solchem Punkt, am Vorderrand ein gelber Fleck, Hinterleib oben karminrot, mit weifser Spitze, unten weifs. Brust weifs, vorn und unter der Flügelwurzel rosenrot. Beine weifs, Vorderhüften an der Wurzel rosenrot, Tarsen gräulich bestäubt.

Vorderflügel weifs, Saumfeld schwächer beschuppt, stark irisierend. Wurzel vom Vorderrand bis an die Dorsale grau, schwarz längs gestrichelt, in Zelle 1a weifs mit rosenrotem Fleck, dahinter der Vorderrand und ein Fleckchen an der Wurzel von Zelle 2 weifs, Mittelzelle mit goldgelbem Längsfleck, ein kürzerer solcher Fleck in Zelle 1b. Mittelbinde am Vorderrand breit, bis auf Rippe 3 verschmälert, am Innenrand wieder breiter und in Zelle 1b in einem Streif zum Saum tretend, eingebuchtet, graubraun gerandet, teilweise von schwachen Längsstrichen durchschnitten. Im Saumfeld in Zelle 2 und 5 je ein schwarzes Längsfleckchen. Franzen weifs. Hinterflügel karminrot, Vorderrand, Spitze und Franzen weifs. Unten die Vorderflügel weifs, in Zelle 1b zwei, in 5 ein schwarzes Längsfleckchen. Hinterflügel rosenrot, Vorderrand und Franzen weifs, 16,6 mm.

Lithosidae.

Afrida gen. nov.

In der Nähe von *Nola* Leach stehend. Fühler beim ♂ mit langen, gegen die Spitze kürzer werdenden, bewimperten Kammzähnen, beim ♀ fadenförmig. Palpen schmal, aufgerichtet, anliegend beschuppt, Endglied spitz, etwas kürzer als das Mittelglied. Zunge spiral, Augen grofs und nackt, Ocellen fehlend. Kopf und Thorax anliegend beschuppt, Hinterleib schlank, anliegend beschuppt, beim ♂ mit kurzem Haarbusch am Ende, die Hinterflügel kaum überragend. Beine kräftig, anliegend beschuppt, Mittelschienen mit Endsporen, Hinterschienen mit Mittel- und Endsporen. Vorderflügel mit ziemlich stark gebogenem Vorderrand. Der Innenrand an der Wurzel stark verschmälert, der Saum gerade, glatt. Hinterflügel mäfsig breit, mit geradem Vorderrand, stumpfer Spitze und mäfsig bauchigem, glattem Saum.

Vorderflügel mit elf Rippen; Rippe 2 vor ½ der Subdorsale, 3 und 4 noch einmal so weit von einander wie 4 von 5, aus 7, 8 und 9, 11 aus ½ der Subdorsale entspringend, 10 fehlend.

Auf den Hinterflügeln Rippe 3 und 4 getrennt entspringend, 5 näher an 4 als an 6, 5 und 6 auf gemeinschaftlichem langen Stiel, 7 aus 8.

44. *A. Tortriciformis* n. sp., fig. 19.

Fühler grau, Palpen, Kopf, Halskragen und Thorax weifs, Hinterleib grau, Beine weifs, braun beschuppt.

Vorderflügel weifs, an der Wurzel eine abgebrochene, nach aufsen gezackte, graubraune Querbinde, in der Mitte eine solche, in der Mittelzelle stark verschmälerte, saumwärts gezackte, durchziehende Binde, hinter derselben zuweilen graubraune, mehr oder weniger deutliche, oft ganz fehlende, graubraune Wellenlinien, am Vorderrand zwei braungraue Fleckchen, längs des Saumes fleckenartige graubraune Bestäubung, in welcher zuweilen die weifse Wellenlinie deutlich angegeben ist. Saumlinie aus graubraunen Fleckchen bestehend, Franzen weifs oder gelblich, mit dunklerer Teilungslinie.

Hinterflügel schmutzig hellgrau, Saumlinie dunkler, Franzen hellgrau mit dunkler Teilungslinie.

Unterseite schmutzig bräunlichgrau, Vorderflügel von der Mitte an mit fein weifsem, dunkel geflecktem Vorderrand, die Mittelbinde ganz verloschen angedeutet, Saumlinie dunkler graubraun, Franzen an der Wurzel weifslich, an den Spitzen grau; Hinterflügel zuweilen ziemlich dicht braungrau bestäubt, mit dunkelm Mittelpunkt. Franzen wie auf den Vorderflügeln. 6,3 mm. Mehrere Exemplare in beiden Geschlechtern.

Autoceras Feld.

45. *A. Mixta* n. sp., fig. 4.

Fühler schwefelgelb, schwarz bestäubt, Palpen schwefelgelb, aufsen schwarz beschuppt. Kopf schwefelgelb mit eingemengten schwarzen Schüppchen.

Halskragen und Thorax grau, ersterer am Vorderrand schwefelgelb, letzterer hin und wieder schwefelgelb gemischt, beide mit eingemengten schwarzen Schuppen. Hinterleib dunkelgrau, unten lichter, Beine weifsgrau.

Vorderflügel schwefelgelb, mehr oder weniger grau bestäubt, mit eingemischten schwarzen Punkten; bei manchen Exemplaren herrscht die graue Färbung vor und läfst die gelbe Grundfarbe nur fleckartig auftreten. Durch die Flügel ziehen vier etwas schräg gestellte Reihen schwarzer Punkte und vor der Spitze steht noch ein solcher Punkt am Vorderrand. Saumpunkte schwarz, Franzen weifs. Hinterflügel bräunlich grau, Franzen ebenso.

Unten alle Flügel braungrau, die vorderen von $^1/_3$ ihrer Länge an mit fein weifsem, dunkelbraun geflecktem Vorderrand. Die schwarzen Punkte verloschen und nur einzelne derselben sichtbar. Saumpunkte fehlen, Franzen wie oben.

Bei einem Exemplar, welches ich für eine eigentümliche Abänderung halte, sind die Vorderflügel dunkelaschgrau, die gelbe Grundfarbe tritt nur an der Wurzel als ein kurzer Längsstreif, hinter derselben als eine schmale Querbinde und als einige Fleckchen hinter der Mitte auf, die Punktreihen fehlen ganz, nur der fein weifs angelegte Vorderrand ist schwarz

gefleckt. Saum fein weifs angelegt mit schwarzen Saumpunkten, Franzen weifs. Hinterflügel und Unterseite wie gewöhnlich. 12,5 mm. Mehrere Exemplare.

46. *A. Sordida* n. sp., fig. 9.

Kleiner, schmutzig gelblich weifs, Vorderflügel mit eingemengten bräunlichen Punkten und Fleckchen und drei Reihen schwarzer Punkte. Saumpunkte schwarz, Franzen weifs. Hinterflügel bräunlich grau, Franzen weifs. Unterseite lichter, Vorderrand der Vorderflügel weifslich angelegt, dunkel gefleckt, die Punktreihen matt durchscheinend. Hinterflügel gegen die Wurzel schmutzig weifslich. 10,4 mm. Mehrere Exemplare.

47. *Glisson* (Wlk., l. c. Suppl. II, pag. 465) *Variegata* Wlk., l. c. Zwei Exemplare.

Arctiidae.

48. *Utetheisa* (H. V., pag. 168) *Ornatrix* L., var. *Speciosa* Wlk., l. c. pag. 268. *Bella* Cr. 109, C. D. In Entomologica Americana wird in nächster Zeit ein Aufsatz von mir erscheinen, welcher klar beweist, dafs *Bella* L., *Ornatrix* L. und *Speciosa* Wlk. nur Lokalformen ein und derselben Art sind. Die hier gegebene Abbildung eines Übergangsexemplares von *Ornatrix* zu *Speciosa* von St. Croix (Westindien) dürfte die Richtigkeit meiner Behauptung beweisen. — Viele, teilweise abändernde Exemplare. Cramer bildet diese, nicht die nordamerikanische Art ab.

49. *Composia* (H. V. Diese Gattung hat, wie schon H. Sch. angiebt, entgegen Walker's Beschreibung, auch Mittelspornen der Hinterschienen.) *Credula* Fb. S. E. pag. 584. 94. — *Sybaris* Cr. 71. E.

(?) **Mevania** Wlk. List brit. Mus. II, pag. 443.

Es ist mir zweifelhaft, ob die nachfolgende Art in diese Gattung gehört, und auch Walker setzt sie mit ? in dieselbe; ich gebe daher die Gattungskennzeichen an.

Fühler (♂) stark gekämmt, Palpen abstehend, aufsteigend, Wurzelglied behaart, Mittelglied schwächer, ziemlich gleich lang wie das pfriemenförmige Endglied, anliegend beschuppt.

Augen grofs, halbkugelig, weit vorstehend, nackt. Nebenaugen.

Zunge stark, gerollt. Thorax stark gewölbt, wie der schlanke, die Hinterflügel weit überragende Hinterleib anliegend beschuppt. Schienen kürzer als die Schenkel, Spornen sehr klein, Hinterschienen ohne Mittelspornen.

Unten die Vorderflügel dicht an der Wurzel mit einem rauhschuppigen Fleck, parallel demselben in Zelle 1b eine nach vorn gebogene Haarlocke. Hinterflügel beiderseits, Vorderflügel unten metallisch blau.

Vorderflügel ohne Anhangzelle, mit zwölf Rippen. Rippe 2 hinter der Mitte der Subcostale, 3 mindestens dreimal soweit von 4 als 4 von 5 entspringend, 6 und 7 einander genähert, 8 aus 7, 9 aus 8 entspringend.

Hinterflügel mit aus der Subcostale, nahe der Flügelwurzel entspringend, Rippe 3 und 4 und 5 und 6 auf gemeinschaftlichen langen Stiel.

50. *M. Subcyanea* Wlk., l. c. 1 ♂.

Ecpantheria H. V. Oberthur, Étud. d'Entomol., VI. 1881, pag. 99.

51. *E. Nigriplaga* Wlk., l. c. III, pag. 692. Einige Exemplere.

52. *E. Persola* n. sp., fig. 15.

Fühler schwarz, Palpen schwarzbraun, Kopf und Thorax weifs, letzterer mit sechs runden schwarzen Flecken. Hinterleib ockergelb, das erste Segment auf dem Rücken schwarz behaart, die nächsten fünf mit zwei Reihen schwarzer Querflecken, das vorletzte schwarz mit zwei gelben Flecken, das letzte schwarz, in der Mitte, ausgenommen am Vorderrand, gelb. Unten Hinterleib und Brust weifs, an den Seiten schwarz, der erstere mit drei Reihen schwarzer Flecken. Beine schwarz, weifs gefleckt.

Vorderflügel weifs, längs des Vorderrandes fünf längliche schwarze Flecken, drei solche am Innenrand, einer an der Wurzel der Mittelzelle, drei an deren Ende, fünf längs des Saumes und einige bindenartig gestellte kleinere Flecke und Striche zwischen dem letzten Vorderrandsfleck und dem Innenwinkel. Franzen weifs.

Hinterflügel ockergelb, vor dem Saum eine, in Zelle 3 unterbrochene schwarze Fleckenbinde und in der Mitte zwei gröfsere und einige kleinere solche Flecken, dicht am Saum kleine schwarze Fleckchen, Franzen gelb. Unten alle Flügel schmutzig ockergelb, mit weifsem Vorderrand, die Flecken wie oben. 33,16 mm. 1 ♀.

53. *Ammalo* (Wlk., l. c. III, 622) *Helops* Cr. 72, C. Mein einzelner ♂ von Jamaica unterscheidet sich von meinen Exemplaren aus Surinam durch höhere Färbung der Hinterflügel und der Unterseite der Vorderflügel; oben zeigen letztere hinter der Mitte eine aus fünf rotgelben Flecken gebildete Bogenreihe und drei solche Flecken vor der Flügelspitze. Die schwarzen Punkte auf Thorax und Halskragen sehr klein.

Halesidota H. V.

54. *H. Elota* n. sp., fig. 29.

Eine der gröfsten Arten. Fühler schwarz mit goldgelbem Wurzelglied. Palpen schwarz, vor dem Ende des Mittelgliedes mit goldgelbem, nicht zusammenstofsendem Ring. Stirn schwarz, Scheitel, Halskragen und Thorax ockergelb, letzterer in der Mitte mit schwärzlicher,

streifenartiger Behaarung. Schulterdecken innen fein graugrün gesäumt. Hinterleib oben hochockergelb, unten schmutzig lehmgelb, Brust ockergelb. Beine ebenso, schwarz gefleckt.

Vorderflügel in der Mitte schwach bestäubt, trüb ockergelb, Rippen bräunlich gelb, Mittelfleck braun. Hinterflügel im Wurzel- und Mittelfeld fast durchscheinend, Ränder hochockergelb, an der Spitze ein kleiner, braunumzogener Ringfleck, Rippen höher gefärbt. Unterseite lebhafter ockergelb, Vorderflügel hinter der Mitte mit zwei bräunlichen Längsflecken am Vorderrand, aus dem hinteren zieht eine durch zwei verloschene Zackenstreifen angedeutete Querbinde bis auf Rippe 2. Saumpunkte verloschen. Hinterflügel wie oben, Franzen der Vorderflügel braun, der Hinterflügel weifs. 33,12 mm. 1 ♀.

55. *H. Mendax* n. sp.

Nahe mit meiner *Sobrina,* Snr. H. t. IX. f. 33 verwandt, aber durch breitere Vorderflügel, ungefleckte Saumlinie derselben, bleichere Färbung, einfarbige Schulterdecken und abweichende Zeichnung der Vorderflügel genügend von jener Art unterschieden.

Fühler bräunlich gelb, Palpen licht ockergelb, Wurzel- und Mittelglied aufsen mit braunem Fleck. Kopf, Halskragen und Thorax hell ockergelb, Halskragen am Vorderrand mit zwei braunen Punkten, Schulterdecken ohne Punkte. Hinterleib oben lebhaft, unten wie Brust und Beine bleich ockergelb.

Vorderflügel strohgelb, längs des Vorder- und Innenrandes licht ockergelb, mit braunen Pünktchen unregelmäfsig bestreut, Mittelfleck bräunlich, vor dem Saum undeutliche braune Fleckchen. Saumlinie unbezeichnet, Franzen licht ockergelb. Hinterflügel ockergelb, dünn beschuppt. Unterseite lichter, Mittelfleck und Punkte der Vorderflügel verloschen. 17,7 mm. 1 ♂.

56. *H. Insulata* Wlk., l. c. III, pag. 734. 2 ♂.

57. *H. Jodea* H. Sch. Ex., fig. 432. 1 ♀.

58. * *H. Strigosa* Wlk., l. c. III, pag. 736 (1855). (?) *Cubensis* Grt. Proc. Ent. Soc. Phil. 1865, pag. 243. Walker's Beschreibung stimmt gut mit meinem Exemplar, welches mir auch von Butler als diese Art bestimmt wurde. In Staudinger's Sammlung steckt ein Exemplar dieser Art als *Cubensis* Grt.; es stimmt ebenfalls mit meinem Stück überein.

Walker spricht von „four rows of black spots" auf der Unterseite des Hinterleibes, welche nach Grote's Angabe seinem Exemplare fehlten. Mein Exemplar führt statt diesen Punktreihen auf jedem der vier letzten Hinterleibsringe einen grofsen braunen Fleck. Es scheint also, dafs die Art in dieser Beziehung sehr veränderlich ist. Staudinger's Exemplar habe ich leider nicht auf dieses Kennzeichen hin angesehen. 1 ♀.

59. *Are* (Wlk., l. c. III, pag. 758) *Marginata* Dr. H. 38, t. 22, f. 2. Einige Exemplare.

Cochliopodae.

Alarodia gen. nov.

♂ Fühler kürzer als der halbe Vorderflügel, lang gekämmt. Palpen dünn, abstehend beschuppt, mit sehr kurzem Endglied. Zunge fehlt.

Augen grofs, kugelig, nackt. Keine Nebenaugen.

Stirn kaum breiter als der Durchmesser eines Auges, anliegend beschuppt, Thorax und Hinterleib anliegend beschuppt, ersterer gewölbt, letzterer schlank, die Hinterflügel kaum überragend.

Beine dünn behaart, Mittelschienen mit End-, Hinterschienen auch mit Mittelspornen.

Vorderflügel mäfsig breit, Spitze stumpf gerundet, Saum fast gerade, Hinterflügel mit gerundeter Spitze und Saum.

Vorderflügel mit elf Rippen und zwei freien Innenrandsrippen.

Rippe 1a an der Wurzel nicht gegabelt, Rippe 2, 3, 4 fast gleich weit von einander entfernt, 5 nahe an 4, 6 etwas über der Mitte der Querrippe entspringend, 8 aus 7, 9 kurz vor der Flügelspitze aus 8, 10 aus 7.

Auf den Hinterflügeln entspringt Rippe 3 etwas näher an 4 als an 2, 5 aus der Querrippe, etwas näher an 4 als an 6, 6 und 7 gestielt, Costale frei aus der Wurzel, dann eine kurze Strecke mit derselben verbunden. Mittelzelle aller Flügel geteilt, ohne Anhang- oder eingeschobene Zelle.

60. *A. Nana* n. sp.

Fühler mit weifsem Schaft und braunen Zähnen, Beine an der Innenseite braun, alles Übrige weifs.

Flügel weifs, Vorderflügel hinter der Mitte mit fünf in schräger Reihe stehenden schwarzen Punkten. Unten die Vorderflügel rauchbraun angeflogen. 7,4 mm. 1 ♂.

Notodontidae.

Heterocampa Dbd.

61. *H. Cervina* n. sp., fig. 28.

Fühler lehmgelb, braun gefleckt. Palpen lehmgelb, aufsen rostgelb gemischt, oben braun. Kopf olivengelb, in der Mitte schwärzlich, an den Seiten licht rötlich gemischt. Halskragen rostbraun, am Vorderrand olivengelb und weifslich. Thorax olivengelb, an den Seiten weifsgelb, in der Mitte des Hinterrandes rötlich gemischt. Wurzel des Hinterleibes schmutzig graugelb, auf dem Rücken mit dunkelbraunem Längsfleck, die nächsten drei Ringe schmutzig graubraun,

die übrigen lehmgelb, rostgelb gemischt. Unterseite, sowie Brust und Beine rötlich gelb, die Tarsen gelblich weifs gefleckt.

Vorderflügel an der Wurzel, gegen den Innenrand in einem Bogen vortretend, hell oliven- und weifsgelb gemischt, dann bis vor den Saum licht kirschrot, Querstreifen rostbraun, doppelt.

Am Vorderrand hinter dem vorderen Querstreif ein gelblicher Längsfleck, die Nierenmakel gelblich, rotbraun gekernt, innen bräunlich gesäumt, vor ihr ein unbestimmt begrenzter weifser Fleck. Das Mittelfeld bildet saumwärts einige Bogen und tritt in Zelle 3 weiter gegen den Saum vor. Saumfeld nach innen weifs, nach aufsen olivengelb, mit rostroter, fleckenartiger Einmischung. Rippen weifs, vor dem Saum braun gestrichelt. Saumlinie schwarzbraun, durch die Rippen unterbrochen. Franzen rötlich, mit dunkler Teilungslinie. Hinterflügel an der Wurzel schmutzig weifsgelb, übrigens graubraun, vor dem Saum mit einer Reihe unbestimmter weifsgelber Fleckchen.

Saumlinie braun, auf den Rippen licht unterbrochen, Franzen rötlich, gegen die Flügelspitze bräunlich grau gemischt, mit verloschenen graubraunen Fleckchen auf den Rippen.

Unterseite rötlich gelb, Vorderflügel längs des Vorderrandes schwärzlich angeflogen. Hinterflügel mit schwärzlichem, bindenartigem Anflug vor dem Saum, am Innenwinkel fleckenartig schwärzlich bestäubt. 20; 9,5 mm. 1 ♀.

Elasmia nov. gen.

♂ Fühler $^3/_4$ so lang als die Vorderflügel, gegen die Spitze schwächer, büschelartig bewimpert. Palpen vorstehend, zusammengedrückt, anliegend beschuppt. Endglied halb so lang als das Mittelglied, pfriemenförmig. Zunge stark, gerollt. Augen grofs, nackt. Kopf und Thorax rauh beschuppt, letzterer ziemlich flach. Hinterleib schlank, die Hinterflügel um die Hälfte überragend, mit glatt gestrichenem Afterbusch, anliegend behaart. Brust, sowie Schenkel und Schienen dicht behaart, Hinterschienen auch mit Mittelspornen.

Vorderflügel mäfsig breit, Vorderrand schwach gebogen, Spitze scharf, etwas vorgezogen, Saum geschwungen, Innenwinkel stumpf, Hinterflügel mit abgeschrägter Spitze und gerundetem Saum. Vorderflügel mit kurzer, beiderseits zugespitzter Anhangzelle, aus ihrer Spitze Rippe 6 und 7 dicht nebeneinander, 8 mit 9 und 10 aus 7. Auf den Hinterflügeln Rippe 3 und 4 kaum, 6 und 7 nicht gestielt, aus gleichem Punkt entspringend.

62. *E. Lignosa* n. sp., fig. 30.

Fühler gelbbraun, bis zur Mitte lehmgelb. Palpen lehmgelb, Mittelglied rostbraun gemischt mit zwei, das Endglied mit einem solchen Längsstrich. Kopf und Thorax rost-

bräunlich, ebenso die Brust und die Behaarung der Beine. Hinterleib gelblich graubraun, auf dem Wurzelsegment ein dunkelbraunes Schuppenhöckerchen, Afterbusch rötlich braun.

Vorderflügel rostbraun und rötlich gelb gemischt, das Wurzelfeld am Vorderrand und das Saumfeld dunkler ins Veilbraune ziehend. Von der Flügelwurzel bis zum vordern doppelten, dunkelbraun gefärbten, licht ausgefüllten und stark gewellten Querstreif stehen undeutliche braune Wellenstreifen und zeigt sich gegen den Wellenstreif graue Bestäubung.

Im Mittelfeld ein schwarzes Fleckchen auf dem Schluſs der Zelle. Hinterer Querstreif undeutlich, doppelt. Aus der Flügelspitze zieht ein gebogener hellockergelber Streif bis auf Rippe 6; vor dem Saum steht eine Reihe schwarzer, licht umzogener Punkte. Saumlinie fein dunkelbraun, Franzen rötlich gelb mit dunkelbraunen Flecken. Hinterflügel rötlich graubraun, an der Wurzel heller. Franzen weiſsgelb, braun gefleckt.

Unterseite rötlich graubraun, gegen Wurzel und Innenrand der Flügel gelblich, auf den Vorderflügeln der Schrägstreif aus der Spitze angedeutet. Franzen der Vorderflügel braun, auf den Rippen gelb, der Hinterflügel innen gelblich, aufsen weiſs. 16,9 mm. 1 ♂.

Noctuidae.

63. *Euthisanotia Timais* Cr. 275. B. *Amaryllidis* Sepp, Sur. Vlind. I, t. 28. Mehrere Exemplare.

Listonia gen. nov.

Fühler (♂) etwa so lang wie der halbe Vorderflügel, bis zu $^2/_3$ ihrer Länge mit kurzen, starken, fein bewimperten Kammzähnen besetzt, von da bis zur Spitze gekerbt und fein bewimpert. Palpen aufsteigend, den Kopf überragend, Mittelglied sehr breit, fast kürzer als das Wurzelglied, seitlich zusammengedrückt, an der Schneide dicht abstehend behaart. Endglied geneigt, länger als das Mittelglied, spatelförmig, abgestumpft, nackt.

Zunge kurz und weich. Augen nackt. Keine Ocellen.

Kopf breit, rauh behaart, Thorax fast quadrat, mäfsig gewölbt, dicht behaart, mit starkem Endschopf. Hinterleib die Hinterflügel um ein Drittel überragend, robust, anliegend behaart, mit Ausnahme der beiden letzten Segmente mit Rückenschöpfen, von denen der auf dem vierten Segment der stärkste ist.

Beine kräftig, Schenkel und Schienen dicht und rauh behaart, unbedornt, Mittelschienen mit End-, Hinterschienen auch mit Mittelspornen.

Vorderflügel breit mit stumpfer Spitze, mäfsig bauchigem und gewelltem Saum und stumpfem Innenwinkel.

Hinterflügel breit, Spitze und Saum gerundet, letzterer gewellt.

Vorderflügel mit zwölf Rippen ohne Anhangzelle, Rippe 2 aus dem letzten Viertel der Subdorsale, 3, 4 und 5 und 6, 7 und 8 nahe beieinander aus den Ecken der Mittelzelle, 9 aus 8, 10 und 11 aus der Subcostale entspringend.

Auf den Hinterflügeln ist Rippe 5 etwas schwächer als die übrigen Rippen und entspringt in der Mitte zwischen 4 und 6.

64. *L. Jamaicensis* n. sp., fig. 13.

Fühler graubraun, Palpen dunkelrotbraun, weifs gemischt. Stirn rotbraun. Halskragen und Thorax gelbbraun, dicht schwarz gemischt, mit eingemengten weifsen Schuppen, der Haarschopf am Hinterrand weifs, mit schwarzen Spitzen. Hinterleib braungrau, die Rückenschöpfe dunkler braun, unten wie die Brust rostgelb und rotbraun gemischt, mit eingemengten schwarzbraunen Schuppen. Beine ebenso, Tarsen gelb geringelt.

Vorderflügel rindenbraun mit eingemengten rostgelben und schwarzen Schuppen; der vordere Querstreif kaum dunkel angedeutet, der hintere stark unregelmäfsig geschwungen, schwach gezackt, am Vorderrand bräunlich gelb, dann weifs, beiderseits dunkelbraun gesäumt. Hinter demselben am Vorderrand ein grofser gelblichweifser, ovaler Fleck, über ihm zwei weifse Punkte. Wellenlinie unregelmäfsig stark geschwungen, durch fleckenartige schwarzbraune Färbung begrenzt. Saumlinie aus schwarzen Mondflecken gebildet. Franzen gelbbraun, mit schwarzer, aufsen fein weifser Teilungslinie.

Hinterflügel glänzend dunkelbraun, gegen den Innenrand violett schillernd, am Afterwinkel ein dunklerer, beiderseits weifsgelb begrenzter Querfleck. Saumlinie schwarzbraun, innen fein gelblich gerandet, auf den Rippen fein weifs unterbrochen. Franzen wie auf den Vorderflügeln auf den Rippen weinweifslich durchbrochen; in Zelle 1 b mit weifslichem Fleck.

Unterseite dunkelbraun, stark kupfrig glänzend, Innenrand der Vorderflügel schmal gelblich, Hinterflügel mit dicht eingemengter rostgelber Bestäubung.

Vorderflügel mit zwei abgebrochenen dunkelbraunen Querstreifen am Vorderrand vor und in der Mitte, einem braunen verloschenen Querstreif hinter derselben und einem undeutlichen dunkeln Schatten an Stelle der Wellenlinie. Am Vorderrand drei weifse Punkte.

Hinterflügel mit einem abgebrochenen dunkelbraunen Querstreif vor, einem durchziehenden solchen hinter der Mitte und mit solchem Mittelfleck. Saumlinie dunkelbraun, Franzen rostgelb mit brauner Teilungslinie. 17,10 mm. 1 ♂.

Die von mir gegebene systematische Stellung dieser Art ist vielleicht nicht die richtige, es ist mir aber auch nicht klar, wo dieselbe sonst passender unterzubringen ist. Die verhältnis-

mäfsig kurzen, beim ♂ gekämmten Fühler, die sehr kurze weiche Zunge, die eigentümlich gebildeten Palpen, der stark geschopfte Hinterleib, die etwas schwächere und in der Mitte zwischen Rippe 4 und 6 entspringende Rippe 5 der Hinterflügel sind Merkmale, welche sich vereinigt bei keiner mir bekannten Eulengattung finden und welche, einzeln betrachtet, dieser Gattung eine sehr verschiedene Stellung im System anweisen können.

Algonia gen. nov.

Fühler (♀), von halber Länge des Vorderflügels, stark, mit äufserst kurzen, kaum ohne Vergröfserung erkennbaren Pyramidalzähnen.

Palpen aufsteigend, den Kopf weit überragend, schmal, Endglied so lang wie das Mittelglied, linear, anliegend beschuppt, auf dem Rücken des Mittelgliedes am Ende ein schwacher, nach vorn gestrichener Haarbusch. Zunge gerollt, Augen nackt, keine Nebenaugen.

Kopf etwas eingezogen, Stirn glatt, Scheitel mit nach vorn gestrichener, über die Stirn vorragender, rauher Behaarung. Thorax kurz, robust, etwas gewölbt, anliegend behaart und beschuppt. Am Hinterrand bildet die Behaarung einen undeutlichen Schopf. Hinterleib robust, die Hinterflügel um ein Drittel überragend, glatt beschuppt, in den Seiten der vordern Hälfte behaart, die vier ersten Segmente mit schwachen Haarschöpfen. Beine kräftig, die Schenkel und Schienen mit starker glattgestrichener Behaarung, Mittelschienen mit End-, Hinterschienen auch mit Mittelspornen.

Vorderflügel ziemlich gestreckt, gegen den Saum wenig breiter werdend, mit stumpfer Spitze und abgeschrägtem Innenwinkel, Saum glatt. Hinterflügel ziemlich schmal, Vorderrand gerade, Spitze stumpf, Saum glatt, vor dem Afterwinkel schwach eingezogen. Vorderflügel mit zwölf Rippen und langer, schmaler Anhangzelle. Rippe 2 bei $^2/_3$ der Subdorsale, 3 und 4 aus gleichem Punkt, 5 nahe bei 4, 6 und 7 nahe beieinander, 8 aus der Spitze der Anhangzelle, 9 aus 8, 10 kurz vor dem Ende der Anhangzelle entspringend.

Auf den Hinterflügeln Rippe 3, 4 und 5 dicht beieinander, 6 und 7 aus gleichem Punkt ungestielt, Costale hinter der Wurzel aus der Subcostale entspringend.

65. *A. Mollis* n. sp., fig. 3.

Fühler bräunlich gelb, an der Wurzel weifs bestäubt. Palpen weifs mit eingemengten braunen Schuppen. Das Mittelglied und Endglied aufsen, letzteres nur vor der Spitze, braun. Stirn weifs, Scheitel weifs, stark braun gemischt. Halskragen weifs, am Vorderrand stärker braun gemischt, in der Mitte ein kurzer brauner Querstreif. Thorax weifs, in der Mitte sehr stark braun gemischt, Schulterdecken mit sparsam eingemengten braunen Schuppen.

Hinterleib licht graubraun, die Rückenschöpfe weifslich, braun gemischt, ebenso Brust und Beine, Tarsen oben schwarzbraun, unten weifs.

Vorderflügel weifs mit eingemengten braunen Schuppen, an der Flügelwurzel einzelne schwefelgelbe Bestäubung. Der vordere Querstreif, schwache Bogen bildend, braun, hinter ihm am Vorderrand ein brauner Fleck. Ringmakel klein braun, Nierenmakel nur durch den äufseren braunen Rand angedeutet, beide teilweise gelb beschuppt. Hinterer Querstreif fein, sehr unregelmäfsig geschwungen und geeckt, braun, in seiner ganzen Länge fein gelb bestäubt. Hinter ihm der Vorderrand bis gegen die Flügelspitze verschmälert, dunkel graubraun bestäubt; aus ihm ziehen vier mehr oder weniger scharfe braune, in Zelle 2 und 8 fleckenartig gelb bestäubte Wellenstreifen zum Innenrand. Vor dem Saum eine Reihe tiefschwarzer Querstriche, der letzte etwas wurzelwärts gerückt, pfeilförmig. Saumlinie undeutlich, bräunlich, Franzen weifs mit spärlich eingemengten braunen Schüppchen.

Hinterflügel licht graubraun, vor dem Saum dunkler, Rippen braun, Saumlinie bräunlich. Franzen an der Wurzel braungrau, die Spitzen weifs.

Vorderflügel unten dunkel braungrau, Vorderrand fein weifs, mit einigen braunen Fleckchen, Innenrand schmal weifslich. Die Striche vor dem Saum ganz verloschen braun. Hinterflügel schmutzig weifs, Vorderrand und eine Querbinde vor dem Saum braungrau. Saumlinie der Vorderflügel dunkelbraun, innen fein weifsgrau angelegt, der Hinterflügel hellbraun, Franzen aller Flügel an der Wurzel braungrau, an den Spitzen weifs. 18,9 mm. 1 ♀.

Auch von dieser Gattung ist mir die Stellung zweifelhaft; wie bei der vorigen passen die Palpen durchaus nicht zu den übrigen Kennzeichen und sind denen von Guenée's Quadrifiden ähnlich gebildet. Vielleicht weist später die Entdeckung des Mannes dem Tiere seine richtige Stellung an; im Habitus ähnelt es den Arten der Notodontidengattung *Symmerista*.

(?) **Grammophora** Guen., l. c. I, pag. 30. — *Polygrammate* H. V., pag. 203.

Obgleich Hübner's Gattungsname älter als der von Guenée gegebene ist, auch von Grote in seiner New Checklist angenommen wird, kann ich mich doch nicht entschliefsen, ihn beizubehalten, da die ganze Gattungsbeschreibung bei Hübner in den fünf Worten: „die Schwingen liternähnlich schwarz beschrieben" besteht, eine Diagnose, welche sich ohne viel Zwang auch auf *Dichonia Aprilina* anwenden liefse. Freunde von neuen Gattungen würden für meine Art vielleicht eine eigene errichten, da der ♂ ein eigentümliches, von Guenée bei *Grammophora* nicht erwähntes Merkmal besitzt; er führt nämlich auf der Unterseite der Vorderflügel an der Wurzel unterhalb der Subdorsale einen langen starken Busch rötlicher

und schwarzer Haare, welcher bis in die Mitte des Flügels reicht. Da ich *Grammophora* nicht in Natur kenne, also nicht entscheiden kann, ob sich diese Gattung noch durch andere Kennzeichen von meiner Art unterscheidet, so lasse ich diese vorläufig in jener Gattung stehen.

66. (?) *G. Floccifera* n. sp., fig. 7.

Fühler schwarzbraun, Palpen schwarz, Vorderrand des Mittelgliedes und Endglied weifs. Kopf weifs, Halskragen ockergelb, hinten fein schwarz gesäumt. Thorax weifs, Schulterdecken schwarz gesäumt. Hinterleib weifsgrau, beim ♂ mit strohgelbem Afterbüschel. Beine weifs und schwarz, Brust weifs.

Vorderflügel weifs, längs des Vorderrandes mit fünf kleineren und gegen die Spitze mit einem gröfseren schwarzen Fleck. Dicht hinter der Wurzel ein schwarzer Doppelfleck in Zelle 1 a und 1 b. In der Flügelmitte drei im Dreieck stehende schwarze Flecken und ein solcher am Innenrand. Zwischen diesen und dem gezackten hinteren Querstreif, welcher vor dem Vorderrand unterbrochen ist, zieht ein ockergelbliches Band, ein zweites solches begrenzt den gröfseren Vorderrandsfleck und zwei solche unterhalb desselben stehende Flecken wurzelwärts und vor dem Saum zieht noch ein ockergelber Streif, wie sich auch ein solcher von der Flügelwurzel parallel dem Vorderrand bis gegen die Flügelmitte hinzieht. Saumpunkte fein schwarz. Franzen weifs, unregelmäfsig schwarz gescheckt. Hinterflügel weifslich mit gegen den Afterwinkel verlaufender breiter braungrauer Saumbinde. Saumlinie fein braungrau, Franzen weifs mit braungrauer Teilungslinie, vor der Spitze braun gefleckt. Vorderflügel unten schwärzlich, am Innenrand weifs, am Vorderrand stehen hinter der Flügelmitte ein gröfserer und kleinerer weifser Fleck. Spitze weifs, Franzen weifs, unregelmäfsig schwarz gescheckt, ohne Teilungslinie.

Hinterflügel weifslich, Vorderrand breit schwärzlich bestäubt, Mittelfleck schwärzlich. Saum von Rippe 4 bis zum Afterwinkel schmal schwärzlich angelegt, Franzen wie oben. 9,5 mm. Mehrere Exemplare in beiden Geschlechtern.

67. *Leucania Punctifera* Möschl. Surin. III, pag. 389. Ein Exemplar, welches mit den von Surinam erhaltenen vollständig übereinstimmt.

Prodenia Guen.

68. * *P. Commalinae* Abb.-Smth. 1 ♂.

69. *P. Exquisita* n. sp., fig. 23.

Fühler bräunlich gelb, Palpen und Kopf strohgelb und rostgelb gemischt. Halskragen und Thorax gleich gefärbt, ersterer an den Rändern dunkelrostbraun gesäumt, letzterer mit einzelnen eingemengten rostbraunen Schuppen.

Hinterleib strohgelb, Beine ebenso, Vorderschienen aufsen mit einigen rostbraunen Pünktchen, Hinterschienen mit einem solchen unterbrochenen Längsstreif, Sporuen an der obern Wurzelhälfte schwarzbraun.

Die Grundfarbe der Vorderflügel ist ein Gemisch von Ocker-, Strohgelb und Braun. Strohgelb ist ein abgebrochenes, aus der Wurzel des Innenrandes gegen den Vorderrand ziehendes Schrägband, ein solches, welches vom Vorderrand gegen den Innenwinkel zieht, der Rand der langgezogenen Nierenmakel und die Subdorsale bis zum hintern Querstreif. Die Wurzelbinde ist beiderseits fein schwarz gesäumt, ein solches Strichelchen steht in dem obern Teil des mittlern Schrägstreifens und ebenso ist die Nierenmakel saumwärts schwarz begrenzt. Der vordere Querstreif ist strohgelb, schwarz gesäumt, aber nur gegen den Innenrand sichtbar. Der hintere Querstreif ist vollkommen sichtbar, bräunlich gelb, schwärzlich gesäumt, schwach gebogen. Aus der Flügelspitze zieht ein veilrötlicher Wisch, welcher gegen den Vorderrand durch zwei spitze schwarze Flecken begrenzt ist und an welchen sich gegen den Innenrand braune Färbung anschliefst, in welcher Rippe 2—5 durch schwarze Längsstriche bezeichnet sind. Aus der Aufsenseite des Wisches zieht von Rippe 7 bis auf Rippe 2 ein glänzend weifser Streif; zwischen ihm und dem Saum ist die Grundfarbe rostgelb, und in ihr zieht parallel dem Saum noch eine äufserst feine, glänzend weifse Linie. Saumpunkte fein schwarz. Saumlinie hellgelb, Franzen gelbbraun, von einer rostbraunen Teilungslinie durchschnitten, auf Rippe 2, 3, 4 und 7 fein weifs durchschnitten.

Hinterflügel weifs, stark irisierend, gegen die Spitze am Saum schwach bräunlich angeflogen. Rippen teilweise vor dem Saum fein braun. Saumlinie braun, Franzen weifs, mit gegen den Innenwinkel verloschener rostroter Teilungslinie. Unten die Vorderflügel längs des Vorderrandes rostgelb bestäubt, die Saumhälfte rosenrot und bräunlich grau gemischt, längs des Saumes ein rosenrötliches Band. Nierenmakel als schwärzlicher Fleck angedeutet, äufserer Querstreif durch einen schwärzlichen Schattenstreif bezeichnet, Saumpunkte und Franzen wie oben. Hinterflügel längs des Vorderrandes weifsgelb bestäubt, Franzen wie oben, vor dem Saum einige schwarze Punkte. 16—17, 6—7 mm. Mehrere Exemplare.

Mit einer der von Guenée beschriebenen Arten fällt *Exquisita* gewifs nicht zusammen; ob sie zu einer der mir unbekannten nordamerikanischen Arten, *Lineatella* Harv., *Praefica* Grt., *Phytolaccae* Abb.-Smth. gehört, kann ich nicht entscheiden. Walker's Arten *Plagiata* und *Latifascia*, welche beide von Jamaica stammen, sind zu ungenügend beschrieben, um entscheiden zu können, ob eine derselben mit meiner Art, welche Snellen für neu hält, zusammenfällt. Möglicherweise beschreibt Walker *Exquisita* als fragliche Varietät von *Plagiata* pag. 194.

Laphygma Guen.

70. * *L. Frugiperda* Abb.-Smth. Mehrere Exemplare, welche sämtlich die Vorderflügel eintönig grau führen.

71. *L. Angustipennis* n. sp., fig. 14.

Fühler braun, Palpen ockergelb, Endhälfte des Mittelgliedes und Spitzenglied dunkelbraun. Kopf und Thorax gelbbraun bis dunkel rotbraun, Halskragen mit zwei dunkelbraunen und dahinter mit einem weifsgrauen Querstreif. Hinterleib schwärzlich braun, auf dem ersten Ring mit ockergelben Schuppenkämmchen, mit rostgelbem, in der Mitte schwärzlich gemischtem Afterbüschel; beim ♂ Unterseite des Hinterleibes und Brust, sowie die Beine ockergelb. Tarsen schwarzbraun geringelt.

Vorderflügel sehr schmal, am Saum nur noch einmal so breit wie an der Spitze, rehbraun bis rotbraun, die Querstreifen und Wellenlinie dunkler braun, aber sehr undeutlich, bei einem hell gefärbten Stück endigt die Wellenlinie am Innenrand in einen braunen Fleck, und auch der Mittelschatten ist angedeutet. Beide Makeln ziemlich grofs, graubraun ausgefüllt, fein schwarz gerandet. Am Vorderrand vor der Flügelspitze ein weifslicher, teils schwarz bestäubter Fleck, welcher bei meinem lichten Stück sehr deutlich, bei meinem dunkeln kaum zu erkennen ist. Saumpunkte fein, schwarz. Saumlinie bei lichten Stücken rotbraun, bei solchen die Franzen innen gelblich, aufsen graubraun, bei dunkeln Exemplaren ganz graubraun.

Hinterflügel sehr breit, entweder ganz dunkelbraun oder gelbbraun, vor dem Saum breit rotbraun. Franzen innen dunkelbraun, aufsen weifsgelb.

Unten die Vorderflügel dunkelbraun, vor dem Saum bindenartig braungelb, ebenso der Vorderrand angelegt. Der weifse Vorderrandsfleck angedeutet. Hinterflügel graugelb, am Saum breit braun, Mittelfleck und ein verloschener, abgebrochener Querstreif hinter der Mitte, welcher zuweilen fehlt, dunkelbraun. Franzen wie oben. 17—20, 7—8 mm. 2 ♂.

Obgleich diese Art, besonders in der Form der Flügel, etwas von *Laphygma* abweicht, lasse ich sie doch, als auch das Weib nicht bekannt ist, in dieser Gattung stehen. Von meinen beiden männlichen Exemplaren ist das dunklere aus Jamaica, das hellere erhielt ich aus zweiter Hand ohne Angabe des Fundortes.

Alibama nov. gen.

Männliche Fühler sehr fein gewimpert, Palpen aufsteigend, anliegend beschuppt, die Stirn kaum überragend. Endglied kurz, stumpf, pfriemenförmig. Zunge spiral, Augen nackt. Kopf kurz und dicht behaart, Thorax robust, anliegend beschuppt, Hinterleib desgleichen, die

Hinterflügel wenig überragend, auf dem ersten Segment mit einem Schuppenkamm. Beine kräftig, kurz anliegend behaart.

Vorderflügel gegen den Saum breit mit schwach gewelltem Saum und gerundeter Spitze, Hinterflügel mit gerundeter Spitze und Saum.

72. *A. Pulchra* n. spec., fig. 27.

Fühler graubraun. Palpen ockergelb, aufsen dunkelbraun, Kopf dunkel rostgelb, Halskragen graubraun mit zwei rostgelben Querstreifen, Thorax graubraun. Hinterleib grau. Brust braungrau, ebenso die Beine, Tarsen gelb geringelt.

Vorderflügel hell kupferrötlich, Wurzelfeld und Innenrand dunkler. Der vordere Querstreif bildet vom Vorderrand bis auf Rippe 1 einen Bogen und tritt auf Rippe 1 in einer scharfen Spitze in das Mittelfeld. Er ist tiefschwarz. An ihn stöfst die sehr grofse, fein dunkel umzogene Ring- und die grofse dreieckige, dunkler ausgefüllte und schwarz umzogene Zapfenmakel, von welcher ein schwarzer Längsstreif bis zum hinteren Querstreif zieht. Die Nierenmakel ist grofs, fein schwarz umzogen und an ihrem Hinterrand olivengelb und weifsgrün gemischt. Der hintere Querstreif ist fein, gezackt, braun, die lichtere Wellenlinie wird wurzelwärts von einem kupferbraunen Bande begrenzt. Vor dem Saum stehen in Zelle 1b—4 tiefschwarze Längsstriche. Die Rippen sind vor dem Saum durch mattschwarze Striche bezeichnet und fein weifslich punktiert. Saumlinie schwarz, auf den Rippen mit weifsen Punkten. Franzen braun, gegen die Wurzel schwärzlich gemischt, mit feiner weifser Teilungslinie und weifsen Schüppchen am Ende.

Hinterflügel weifs, schwach irisierend, mit schmaler brauner Saumbinde. Franzen weifs mit breiter brauner, in Zelle 4 und 5 unterbrochener Teilungslinie.

Unten die Vorderflügel licht graubraun, im Diskus weifslich bestäubt, am Innenrand weifs; vor dem Saum ein weifsgraues Band. Nierenmakel und hinterer Querstreif braun, Wellenlinie verloschen.

Hinterflügel weifs, am Vorderrand und Saum bräunlich bestäubt. Saumlinie aller Flügel braun, Franzen der Vorderflügel braun, der Hinterflügel an der Wurzel, in Zelle 4 und 5 unterbrochen, braun, an den Spitzen weifs. 12.7 mm. 1 ♂.

73. *A. Mutata* n. sp., fig. 5.

Fühler dunkelbraun, Palpen hell ockergelb, aufsen braun gemischt, Kopf gleich gefärbt, Halskragen rostbraun mit schwärzlicher Teilungslinie. Thorax in der Mitte rostbraun, die Schulterdecken ockergelb, Hinterleib graubraun, ebenso die Behaarung der Brust. Beine dunkelbraun, Schienen und Tarsen gelb gefleckt.

Vorderflügel längs des Vorderrandes breit ocker- (♂) oder rostgelb (♀), welche Färbung sich vor der Nierenmakel in schräger Richtung, das Wurzelfeld zum gröfsten Theil ausfüllend, zum Innenrand zieht. Der übrige Teil des Mittelfeldes kastanienbraun. Saumfeld rostbraun, hinter dem hinteren Querstreif ein weifser, gegen den Vorderrand abgebrochener, gegen den Innenwinkel breiter werdender Streif. In der Flügelspitze ein dreieckiger gelber Fleck, aus welchem die gezackte gelbe Wellenlinie entspringt, diese beiderseits von schwarzen Längsfleckchen begrenzt. Grund zwischen Wellenlinie und Saum schwarzbraun. Vorderer Querstreif ganz verloschen, hinterer nur hinter der Makel stärker geschwungen und auf Rippe 2 eine schwache Ecke bildend, gegen den Vorderrand ockergelb, dann weifs, beiderseits dunkelbraun gesäumt. Ring- und Zapfenmakel nicht sichtbar, Nierenmakel klein, schmal, ockergelb, innen rostgelb. Längs des Vorderrandes braune Häkchen, im Mittelfeld zuweilen ein feiner schwarzer, zum Innenrand ziehender Streif. Saumpunkte rostgelb, Franzen rötlich grau, schwarzbraun gemischt mit drei schwarzbraunen Teilungslinien. Hinterflügel bis zur Mitte heller, dann dunkler glänzend graubraun bis kupferbraun, Rippen dunkler, Mittelpunkt verloschen. Franzen weifs mit graubrauner Teilungslinie. Unten die Vorderflügel dunkel graubraun, am Vorderrand rostgelb, am Innenrand weifslich, am Vorderrand steht nahe der Wurzel ein schwärzliches Fleckchen, ein zweites in der Flügelmitte, ein drittes bezeichnet den gröfstenteils verloschenen hinteren Querstreif. Der gelbe Spitzenfleck weniger scharf, Saumlinie rostgelb, nach innen von schwarzen, fein rostgelb umzogenen Pfeilfleckchen begrenzt. Franzen gelb, mit drei dunkeln Teilungslinien. Hinterflügel schmutzig weifs, am Vorderrand und längs des Saumes breit kupferbraun bestäubt. Rippen braun, Mittelpunkt dunkelbraun. Saumpunkte dunkelbraun, Franzen gelblich mit zwei dunkeln Teilungslinien. 10—11 mm. ♂ ♀.

Beide Arten gehören, wie schon das Schöpfchen auf dem ersten Segment des Hinterleibs zeigt, in die Nähe von *Caradina* Tr. und *Segetia* Gn. Möglicherweise werden sie zwei verschiedenen Gattungen angehören. Eine meiner *Mutata* sehr nahestehende Art erhielt ich früher von Grote in einem defekten Exemplar als *Tracta* Grt., kann aber diese Art in Grote's New Check List nicht finden.

Mamestra Tr.

74. *M. Soligena* n. sp., fig. 18.

Eine schöne, etwas an *Amica* Tr. erinnernde, aber kleinere Art.

Fühler beim ♂ mit schwach vortretenden Ecken, kurz bewimpert, jedes Glied mit zwei längeren Borsten, graubraun. Palpen lehmgelb, Wurzel- und Mittelglied aufsen dunkelbraun. Kopf und Brust lehmgelb, Halskragen und Thorax rotbraun, die Schulterdecken innen teilweise

schwarz gerandet. Hinterleib graugelb, die Rückenschöpfe bräunlich, Beine lehmgelb bis rötlich gelb, Schienen und Tarsen braun gefleckt.

Grundfarbe der Vorderflügel veilrot, im Wurzel- und Mittelfeld durch braune Bestäubung verdunkelt. An der Wurzel ein weifsgelber, teilweise schwarz gesäumter, drei Bogen bildender Querstreif, hinter ihm am Innenrand ein schwarzer Längsfleck und über demselben ein solcher Punkt. Vorderer Querstreif weifsgelb, auf der Subcostale und der Dorsale eine Ecke bildend, beiderseits fein schwarz gesäumt. Von ihm zieht auf der Subdorsale ein weifsgelber Längsstreif durch das Mittelfeld, welcher sich vor der Nierenmakel, diese nach innen begrenzend, gegen den Vorderrand biegt. Hinterer Querstreif gezähnt, wie der vordere gefärbt, am Vorderrand über ihm ein gelblicher, schwarz gesäumter, nach innen gerichteter Hakenfleck. Ringmakel grofs, oval, schwarzbraun, erst weifsgelb, dann aufsen fein schwarz gerandet. Nierenmakel dunkelbraun, aufsen schwarz gesäumt. Zapfenmakel dunkelbraun, schwarz gerandet. Aus der Nierenmakel zieht ein schwarzer, stumpf gezackter Streif zum Innenrand. Wellenlinie abgebrochen, weifsgelb. Zwischen ihr und dem hinteren Querstreif stehen drei gelbe Vorderrandshäkchen und zieht ein schwarzer Schrägstreif von der Flügelspitze zum Querstreif. Dieser saumwärts veilgrau angelegt, Saum teilweise bräunlich angeflogen, vor demselben, teilweise verloschen, gelbliche, nach innen schwarz begrenzte Pfeilfleckchen. Saumlinie gewellt, innen schwarzbraun, aufsen gelblich. Franzen rötlich, teilweise auf den Rippen fein gelb durchschnitten.

Hinterflügel graubraun, Franzen an der Wurzel gelb, an den Spitzen weifs, mit graubrauner Teilungslinie.

Unterseite graugelb, Vorderrand der Vorderflügel sowie eine Querbinde hinter der Mitte aller Flügel kirschrot, vor derselben ein abgebrochener brauner Bogenstreif. Nierenmakel und Mittelfleck der Hinterflügel braun, Saumpunkte braun, Franzen wie oben. 15—18, 8—9 mm. ♂, ♀.

75. *M. Distributa* n. sp. = parvula 115

Aus der Verwandtschaft der nordamerikanischen *M. Modica* Grt.

Männliche Fühler lang, mit ziemlich langen, gegen die Spitze kürzer werdenden bewimperten Kammzähnen. Vorderschienen unbewehrt.

Palpen weifslich, licht rostrot gemischt, Wurzel- und Mittelglied am Hinterrand aufsen schwarzbraun. Kopf licht rostgelb, Scheitel braun gemischt. Halskragen rostbraun, fein grau gemischt, am Hinterrand hell rostgelb. Thorax weifsgelb, an den Seiten rostgelb, Schulterdecken rostgelb, braun und weifsgrau gemischt. Hinterleib grau, unten wie die Brust ockergelblich. Beine gelblich, Schienen und Tarsen zuweilen braun gefleckt, ebenso die Spornen.

Wurzel- und Mittelfeld der Vorderflügel, letzteres dunkler, rostgelb und braun gemischt, Saumfeld weifs, zuweilen rostgelblich gemischt, die beiden Querstreifen von der Farbe des Grundes, auf ihren entgegengesetzten Seiten schwarz gesäumt. Ringmakel weifsgrau, Nierenmakel rostrot mit gelblichem Kern, Zapfenmakel braun, alle fein schwarz umzogen. Wellenlinie weifs, beiderseits mehr oder weniger rostgelb angelegt, welche Färbung sich am Vorderrand zuweilen fleckartig ausdehnt. Saumlinie aus braunen oder rostroten getrennten Fleckchen gebildet. Franzen grau mit doppelter dunkler Teilungslinie.

Hinterflügel bis über die Mitte weifs, dünn beschuppt, sehr schwach irisierend, dann braungrau. Franzen weifs, an der Wurzel gelblich mit breiter graubrauner Teilungslinie. Rippen bräunlich.

Unten die Vorderflügel graubraun, am Innenrand und vor dem Saum weifslich gelb, der hintere Querstreif verloschen angedeutet, ebenso die Nierenmakel. Saumpunkte braun, Hinterflügel weifslich, am Vorderrand und Saum braun bestäubt, Saumlinie braun. Franzen wie oben. 12—13, 6—7 mm. 3 ♂.

76. * *Perigea Subaurea* Guen., l. c. I, 227. In Mehrzahl erhalten.

77. *Apamea Modestissima* Snell. 3 Exemplare erhalten.

78. *Craniophora* (Snell.) *Cupentia* Cr. 252 E. — *Coenipeta Cupentia* H. V. *Leucospila Granitosa* Mus. Guen.

Mein einziger ♂ stimmt vollkommen mit einem ♀ von Surinam überein.

Agrotis Tr.

79. *A. Mulina* n. sp.

Sehr nahe verwandt mit *Muraenula* Grt. von Nordamerika, von welcher sich mein einziges ♀ durch folgende Kennzeichen unterscheidet:

Kleiner, Vorderflügel schmäler, ihre Grundfarbe etwas gelber, gegen den Saum rostrote Bestäubung, gelbere Wurzel der Vorderflügelfranzen, mehr rotbraunere Teilungslinien derselben, vollständige Nierenmakel, fehlende Ringmakel. Palpen wie bei *Muraenula*. 16,7 mm. 1 ♀.

80. *Athetmia Subusta* H. Ztrg. f. 205, 206. Guen. l. c. II, 12. In Mehrzahl erhalten.

Iphimorpha Hb.

Fühler von gewöhnlicher Länge, dünn fadenförmig, dicht mit ganz kurzen und feinen Wimperhaaren besetzt.

Palpen am Kopf aufsteigend, kaum die Stirn überragend, anliegend beschuppt, mit kleinem, pfriemenförmigem Endglied.

Zunge spiral.

Augen nackt. Ocellen.

Kopf, sowie der in der Mitte schwach ausgeschnittene Halskragen glatt beschuppt. Die glatt anliegende Bekleidung des Thorax in dessen Mitte etwas kammartig aufgerichtet.

Hinterleib schlank, die Hinterflügel wenig überragend, anliegend beschuppt, das erste Segment mit einem kleinen Haarschopf. Schienen unbewehrt, die Beine anliegend beschuppt, Schenkel und Schienen kurz behaart.

Vorderflügel gegen den Saum mäfsig breiter, mit gerundeter Spitze, der Saum zwischen der Flügelspitze und Rippe 4 ausgenagt, dann schräg gegen den Innenwinkel verlaufend, schwach gewellt. Hinterflügel breit, mit abgerundeter Spitze und glattem, zwischen Rippe 4 und 6 eingezogenem Saum.

In der Gestalt der Vorderflügel erinnert diese Gattung an *Plastenis* Bdv.

81. *I. Liquida* n. sp., fig. 17.

Fühler braungrau, Palpen, Kopf, Halskragen und Thorax rötlich grau, der aufgeworfene Schuppenkamm des Thorax, sowie der kleine Haarschopf des Hinterleibs rostbräunlich. Letzterer graugelb, Afterbusch gelblich, Beine gelblich, Tarsen bräunlich, gelb geringelt.

Wurzelfeld und hinterer Teil des Mittelfeldes schräg gegen den Innenrand bis zum hinteren Querstreif rötlich grau, der übrige Teil der Vorderflügel mit Ausnahme eines weifslichen Schrägfleckes vor der Flügelspitze hell rotbraun. Die graue Färbung des Mittelfeldes vom Vorderrand bis auf die Subcostale von einer feinen weifslichen Linie begrenzt, hinterer Querstrich stark geschwungen, nicht gezähnt, gegen den Vorderrand weifs, dann gelblich, beiderseits bräunlich gerandet, Nierenmakel rötlich grau, fein gelblich gerandet. Ring- und Zapfenmakel fehlend. Rippen teilweise gelblich. Wellenlinie undeutlich, gelblich, gezackt. Saumlinie gelblich, Saummonde bräunlich, ganz verloschen. Franzen rotbraun, am Ende mit sparsam eingemengten gelben Schüppchen.

Hinterflügel an der Wurzel durchscheinend, übrigens glänzend graubraun, mit braunem Mittelfleck und braunen Rippen. Franzen weifsgelb mit bräunlicher Teilungslinie. Saumlinie braun.

Vorderflügel unten braun, Vorderrand weifslich angelegt, der weifse Spitzenfleck undeutlich begrenzt, Innenrand weifsgelb. Nierenmakel und hinterer Querstrich verloschen braun. Saumlinie dunkelbraun, Franzen rotbraun, die Wurzelhälfte, auf den Rippen unterbrochen, hellgelb.

Hinterflügel beingelb, teilweise, besonders am Vorderrand und Saum, rötlich grau bestäubt, Mittelfleck schwarzbraun, Querstreif braun, gezackt. Saumlinie und Franzen wie oben. 11—13, 6—7 mm. Mehrere Exemplare in beiden Geschlechtern.

82. *Polyphaenis* (Bdv.) *Herbacea* Guen., l. c. II, 73. Ein ♂, welcher sich von meinem columbischen Exemplar durch fast kupferbraun gefärbte Hinterflügel und starke schwarze Einmischung im Mittelfeld der Vorderflügel auszeichnet.

Hadena Schk.

83. *H. Insignis* Wlk. List X, 585. Diese Art ist ausnahmsweise nach Walker's Beschreibung mit voller Sicherheit zu erkennen, ob sie aber wirklich zu dieser Gattung gehört, ist mir einigermafsen zweifelhaft. Mehrere Exemplare in beiden Geschlechtern.

84. *H. Praecellens* n. sp., fig. 21.

Fühler rotbraun, Palpen rotbraun, dunkelbraun gemischt, Wurzel- und Mittelglied vorn, Endglied an der Spitze rötlich gelb.

Kopf, Halskragen und Thorax rotbraun, mit eingemengter brauner und gelblicher Beschuppung. Hinterleib rotbraun, Beine rotbraun, Tarsen dunkler, gelblich gefleckt.

Vorderflügel rotbraun mit eingemengter dunklerer Bestäubung. Querstreifen und Makeln undeutlich, erstere etwas lichter dunkel gerandet, Nierenmakel gegen den Saum weifslich gelb gemischt. Wellenlinie gelblich, wurzelwärts von braunen Pfeilflecken auf Rippe 2—6 begrenzt. Im Wurzelfeld am Innenrand ein dunkelbrauner Fleck. Saumpunkte viereckig dunkelbraun, wurzelwärts hell rötlich aufgeblickt. Saumlinie fein schwarzbraun, aufsen heller, Franzen dunkler rotbraun, gegen die Spitzen licht rötlich gefleckt.

Hinterflügel an der Wurzel und in der Mitte weifslich, dünn bestäubt, vor dem Saum breit rostrot. Rippen rostbraun, Saumlinie gelb, Franzen rötlich mit gelber Teilungslinie, gegen den Afterwinkel ganz gelblich.

Unten die Vorderflügel dunkel braungrau, am Vorderrand und längs des Saumes rötlich, Innenrand weifsgelb. Nierenmakel und hinterer Querstreif braun, Wellenlinie verloschen rötlich, Saumflecken klein, dreieckig, dunkelbraun.

Hinterflügel gelblich, Vorderrand und Saum breit rostrot, Mittelfleck klein, gelb, braun umzogen. Querstreif stark gezackt, braun. Franzen aller Flügel wie oben. 17,8 mm. 2 ♀.

Ob die beiden nachfolgend beschriebenen Arten von Walker, Guenée oder Herrich-Schäffer schon benannt sind, weifs ich nicht, möglich ist es aber, denn besonders die erste Art scheint nach der Menge der erhaltenen Exemplare in Jamaica sehr gemein zu sein. Snellen hatte die Originale, Butler gute Abbildungen beider zu Händen, aber keiner von beiden Entomologen kannte diese Arten, und da es mir aller Mühe ungeachtet unmöglich ist, sie unter den von den obengenannten Autoren beschriebenen Arten aufzufinden, so beschrieb ich sie und bilde sie ab.

85. *H. Pupula* n. sp., fig. 22.

Erinnert an *H. Didyma* var. *Leucostigma* Esp. Fühler braun, Palpen gelbbraun, innen ockergelb, braun gemischt. Kopf rostbraun, dunkelbraun gemischt, Halskragen ebenso mit schwarzer Teilungslinie quer vor der Mitte. Thorax und das Schöpfchen auf dem Wurzelglied des Hinterleibs dunkelbraun, mit sparsam eingemengtem Rostbraun. Hinterleib gelbgrau, unten ockergelblich, Brust rosenrot gemischt. Beine dunkelbraun, lehmgelb gemischt, behaart. Tarsen dunkelbraun, gelb geringelt.

Vorderflügel dunkelbraun mit sparsam eingemengten gelben Schuppen, längs des Vorderrands sieben feine gelbe Punkte. Wurzel- und vorderer Querstreif ganz verloschen, hinterer Querstreif undeutlich, gelblich, nach innen schwarzbraun gesäumt. Die Wellenlinie nur durch gelbe Punkte und schwarze Längsstrichelchen angedeutet, zuweilen in Zelle 1b und 5 fleckartig erweitert. Ringmakel kaum dunkel angedeutet, Nierenmakel durch einen runden rein weifsen Fleck bezeichnet. Hinter dem hinteren Querstreif stehen auf den Rippen feine weifse Pünktchen. Saumpunkte fein, schwarz, wurzelwärts fein gelb aufgeblickt, Saumlinie gelb, in ihr weifse Punkte auf den Rippen. Franzen dunkelbraun, mit zwei einander genäherten gelblichen Teilungslinien.

Hinterflügel schmutzig weifs, Saumhälfte und Rippen braungrau. Saumlinie braun, Franzen an der Wurzel gelb, an den Spitzen rosenrot, mit bräunlicher Teilungslinie.

Vorderflügel unten im Diskus graubraun, Vorderrand und Saum gegen die Spitze breiter rötlich, der hintere Querstreif dunkel angedeutet, nach aufsen von einem weifslichen Streif begrenzt. Saumlinie gewellt, schwarz, hin und wieder weifslich bestäubt. Franzen braun, mit zwei rötlichen Teilungslinien. Hinterflügel weifslich, Vorderrand und Saum gegen die Spitze breit rötlich und weifs bestäubt, Mittelpunkt braun, Querstreif abgebrochen, rötlich braun. Saumlinie wie auf den Vorderflügeln. Franzen wie oben. 13,7 mm. Einige Exemplare in beiden Geschlechtern.

86. *H. Trita* n. sp.

Fühler graubraun, Palpen lehmgelb, aufsen zum gröfsten Teil schwarz. Kopf und Thorax halb bräunlich gelb, rostbraun gemischt. Halskragen mit brauner Teilungslinie quer durch die Mitte. Schulterdecken am Aufsenrand graubraun. Hinterleib bräunlich grau, in den Seiten und unten rötlich lehmgelb, der Mann mit solchem, in der Mitte graubraun gefärbtem Afterbusch. Brust und Beine ebenso gefärbt, Tarsen braun gefleckt.

Vorderflügel rötlich lehmgelb, etwa wie helle Stücke von *H. Hepatica* S. V. und Mittel- und Saumfeld durch braune Einmischung etwas verdunkelt. Längs des Vorderrandes stehen

braune Fleckchen, an der Wurzel einige dunkelbraune Fleckchen, Querstreifen ganz verloschen, Nierenmakel grofs, innen wie die Grundfarbe, erst braun, dann lehmgelb umzogen, Ringmakel kaum angedeutet. Hinter dem hinteren Querstreif auf den Rippen feine schwarze, saumwärts lehmgelb aufgeblickte Punkte. Wellenlinie gezackt, gelblich. Saumlinie dunkelbraun, zu solchen Punkten erweitert. Franzen lehmgelb mit zwei gewellten braunen Teilungslinien.

Hinterflügel gegen die Wurzel schmutzig weifsgelb, übrigens braungrau, Rippen bräunlich, Saumlinie braun, Franzen an der Wurzel gelblich, an den Spitzen weifslich, mit bräunlicher Teilungslinie.

Vorderflügel unten dunkelgrau, Vorderrand bis gegen die Spitze lehmgelb, hinterer Querstreif verloschen dunkelbraun, teilweise fein weifs bestäubt. Saumlinie fein dunkelbraun, Hinterflügel weifs, zum gröfsten Teil rostbraun bestäubt, mit solchem Mittelpunkt und Querstreif. Franzen aller Flügel an der Wurzel gelb, an den Spitzen weifs, mit undeutlicher dunkler Teilungslinie. 13,7 mm. Viele Exemplare in beiden Geschlechtern.

Die meisten Stücke verölten beim Aufweichen, eine Eigenschaft, welche auch eine ganze Anzahl der übrigen von Jamaica erhaltenen kleineren Heteroceren zeigten.

87. * *Callierges* (H. V., *Xylophasia* Guen.) *Diminuta* Guen., l. c. I, pag. 135. Mehrere Exemplare.

Galgula Guen.

88. *G. Sorex* n. sp.

Fühler graubraun, Palpen innen gelblich, aufsen braun, Hinterleib graubraun, Beine weifslich, braun beschuppt. Thorax und Vorderflügel rötlich braun, an der Wurzelhälfte mit violettem Schimmer. In der Mitte des Vorderrandes steht ein dunkelbrauner, gegen die Flügelmitte hin abgebrochener Querstreif. Vor der Flügelspitze ein dunkelbrauner unregelmäfsig viereckiger Vorderrandsfleck, welcher saumwärts eingebuchtet und fein weifslich begrenzt ist. Aus ihm zieht bei manchen Exemplaren ein mäfsig geschwungener bräunlicher Querstreif zum Innenrand. Saumlinie fein dunkelbraun, Franzen bräunlich mit dunkelbrauner Teilungslinie.

Hinterflügel dunkelbraun, Franzen weifslich mit dunkler Teilungslinie. Unterseite der Vorderflügel schmutzig graubraun, Hinterflügel schmutzig weifs, dicht graubraun bestäubt, der Mittelfleck und ein verloschener Querstreif braun. Saumlinie innen dunkelbraun, aufsen fein gelb. Franzen wie oben. 7,4 mm. Mehrere Exemplare in beiden Geschlechtern.

89. *Erastria Deltoides* Möschl. Surin. III, pag. 399. Verh. zool. bot. Ges. Wien 1880. 1 ♂ mit meinem Exemplar von Surinam übereinstimmend.

90. *Thalpochares Mundula* Zell.

1 ♀. Ich besitze diese Art auch von Columbien.

Eriopus O.

91. *E. Floridensis* Guen., l. c. II, pag. 292.

Meine beiden Männer sind von Guenée als Varietät dieser Art bestimmt, ich kann aber, da mir typische Exemplare von *Floridensis* fehlen, nicht angeben, wodurch die Exemplare von Jamaica von der nordamerikanischen Art abweichen.

92. *E. Jamaicensis* n. sp., fig. 24.

Von der Gröfse von *Latreillii* Dup., doch mit viel robusterem Körper. Vorderflügel mit scharfer Spitze und solcher Ecke auf Rippe 5, dazwischen etwas eingebuchtet, dann der Saum bis zum Innenwinkel schwach gezähnt.

Fühler rostbraun, Palpen rostbraun mit fein weifser Spitze. Kopf, Halskragen und Thorax olivengrün, Hinterleib braun, die Ränder der einzelnen Segmente und die Spitze gelb behaart. Beine rostbraun, Tarsen weifslich geringelt.

Grundfarbe der Vorderflügel olivengelb, dunkelbraun gemischt, im Saumfeld von Rippe 6 bis zum Innenwinkel veilgrau bestäubt. Vorderer Querstreif breit weifslich, auf Rippe 1 stark winkelig gebogen, fein braun gerandet. Hinterer Querstreif stark gezähnt, nur vom Vorderrand bis zur Mitte deutlich, nach innen von braunen Pfeilfleckchen, aufsen von einer braunen Linie begrenzt. Ringmakel klein. Nierenmakel grofs, beide olivengelb, bräunlich gemischt, weifs umzogen, über der letzteren ein weifses Vorderrandsfleckchen, bis zur Flügelspitze an dem braunen Vorderrand noch einige weifse Fleckchen. Die Wellenlinie bildet vom Vorderrand bis auf Rippe 5 zusammenhängende weifse Schrägflecken und berührt auf Rippe 5 den Saum, dann verschwindet sie. Nach innen ist sie von dunkelbraunen Flecken begrenzt. Rippen gegen den Saum fein weifs. Vor dem Saum eine Reihe dunkelbrauner, innen weifs gerandeter Querflecken. Franzen braun.

Hinterflügel weifslich, graubraun bestäubt, am Saum graubraun, Rippen braun. Saumlinie braun, Franzen weifs mit bräunlicher Teilungslinie, gegen die Spitze bräunlich.

Unten sind die Vorderflügel braun, mit weifslicher, streifenartiger Einmischung, am Innenrand weifslich. Der hintere Querstreif verloschen weifs, wurzelwärts dunkler braun gerandet, am Vorderrand ein weifser Fleck, die Wellenlinie durch getrennte weifse Fleckchen bezeichnet. Saumlinie gelblich, Franzen an der Wurzel dunkler braun. Hinterflügel weifslich, längs des Vorderrandes und Saumes braun bestäubt, mit feinem braunem Mittelpunkt und zwei braunen

Querstreifen, deren hinterer stark gewellt ist. In Zelle 5—7 schwarze Saumfleckchen. Saumlinie bräunlich, Franzen wie oben. 9,6 mm. 1 ♀.

Ingura Guen.

93. * *I. Arcigera* Guen., l. c. II, pag. 312.

Guenée beschrieb diese Art nur nach einem einzelnen schlechten ♀; ich besitze 4 ♂, 2 ♀, welche sehr in Gröfse und Färbung von einander abweichen. Das kleinste Stück, ein ♂, mifst 10,6 mm; das gröfste, ebenfalls ein ♂, 14,7 mm.

Bei vier Exemplaren ist die Grundfarbe licht grau, bei 2 ♂ ockergelblich, und die dunkleren Zeichnungen sind rostbräunlich. Die Franzen der Hinterflügel variieren von weifs bis gelblich weifs und sind teils einfarbig, teils dunkel gescheckt.

94. *I. Pallida* n. sp.

Fühler bräunlich, Palpen weifslich, am Rücken braun gemischt. Kopf und Halskragen licht rostgelb, letzterer am Hinterrand mit Ausnahme von dessen Mitte veilgrau. Thorax weifsgelb, rostgelb gemischt, Hinterleib weifsgelb, das erste Segment in den Seiten, das dritte auf dem Rücken mit einem bräunlichen Fleckchen, Beine weifsgelb.

Vorderflügel weifslich, längs des Innenrandes und Saumes blafs rötlich gemischt, der vordere Querstreif aus einem dunkelbraunen Vorderrandsfleck entspringend, scharf gezackt, rotbraun, der hintere Querstreif aus einem bräunlichen Vorderrandsfleck entspringend, gröfstenteils verloschen, fein braun. Wellenlinie undeutlich, weifslich, von verloschenen grauen Fleckchen nach innen begrenzt.

Ringmakel ganz verloschen, Nierenmakel sehr undeutlich, vorn rötlich gekernt, von braunen Winkelstrichen beiderseits begrenzt. Saumpunkte verloschen rotbraun. Franzen weifs. Hinterflügel weifsgelb, gegen den Saum etwas dunkler, stark irisierend. Franzen weifs.

Vorderflügel unten schmutzig hell braungrau, am Innenrand weifslich, Vorderrand fein weifs, hinter der Mitte bräunlich gefleckt. Hinterflügel weifs, am Saum bräunlich grau. Franzen aller Flügel weifs. 9—10, 4—5 mm. 2 ♂.

95. *Thelidora* (Möschl.) *Splendens* Möschl. Surin. III, pag. 392, tab. IX, f. 46. (Verh. zool. bot. Ges. Wien 1880.)

1 ♂, welcher mit meinem ♀ von Surinam übereinstimmt.

96. * *Plusiodonta Thomae* Guen., pag. 360. Mehrere, unter sich in der Zeichnung der Vorderflügel etwas abweichende Exemplare.

97. * *Gonodonta Nutrix* Cr. 312. B. Stoll 18, 8. Rpe. und Pp. Guen. l. c. II, 370.

1 ♀, welches von meinem Exemplar von Surinam nur durch die viel stärkeren braunen Flecken der Oberseite des Hinterleibes abweicht.

98. * *G. Latimacula* Guen., l. c. 367. 2 ♂.

99. * *G. Hesione* Dr. III, pag. 29, t. 22, f. 2. Guen. l. c. 372. Ein sehr lebhaft gefärbtes ♀.

100. * *Cosmophila Erosa* Hb. Ztrg. 287, 288. Guen. l. c. II, 395.

Mein einzelner ♂ ist etwas kleiner und matter gefärbt als meine nordamerikanischen Stücke.

101. * *Homoptera Minerea* Guen., l. c. III, 15. 2 ♂.

102. *H. Lunata* Dr. I, pl. 20, f. 3. Guen. l. c. 14. 1 lebhaft rostgelb gefärbtes ♀.

Barcita gen. nov.

Aus der Verwandtschaft von *Hypogramma* Guen.

Fühler von gewöhnlicher Länge, äufserst fein bewimpert (♀).

Palpen aufsteigend, die Stirn überragend, mit langem, kaum zugespitztem Endglied, abstehend beschuppt.

Zunge spiral, Augen nackt.

Kopf abstehend, behaart, Halskragen etwas aufgerichtet, mit Schuppen und Haaren bekleidet. Thorax mäfsig gewölbt, quadratisch, mit anliegender, am Hinterrand schwach aufgerichteter Behaarung. Hinterleib robust, die Hinterflügel um ein Drittel überragend, ziemlich flach, kurz anliegend behaart. Auf dem Wurzelglied ein kaum etwas aufstehender Haarbusch. Beine kräftig, anliegend beschuppt. Schenkel und Schienen dünn behaart, ohne Dornborsten.

Vorderflügel breit mit abgeschrägter Spitze und bauchigem, gewelltem Saum, Innenwinkel stumpf. Hinterflügel verhältnismäfsig schmal, mit geradem Vorderrand, abgerundeter Spitze und schwach bauchigem, gewelltem Saum, abgerundetem Afterwinkel. Rippe 5 gleich stark aus der Mitte der Querrippe entspringend. Der Habitus erinnert an *Miselia* und *Chariptera*.

103. *B. Muscosa* n. sp., fig. 11.

Fühler braun, Wurzel weifslich behaart, Palpen moosgrün mit eingemengten weifslichen Schuppen, ebenso der Kopf und der Halskragen, dieser in der Mitte rostgelb, weifslich, einzelne weifse und schwarze Schuppen enthaltend. Thorax wie der Kopf gefärbt. Hinterleib schmutzig grau, Brust gelblich, graugrün behaart. Schenkel und Schienen braun, grünlich und weifs behaart. Tarsen weifs geringt.

Vorderflügel moosgrün, weifs und rotbraun gemischt, über die ganze Fläche mit schwarzen wellenförmigen Querlinien bezeichnet. Vorderer Querstreif breit, stark gezackt, dunkel rotbraun. Hinterer Querstreif mäfsig geschwungen, stumpf gezackt, fein, schwarz, saumwärts fein weifs gerandet, gegen den Innenwinkel und in Zelle 5 von einem rostgelben Fleck begrenzt. Wellenlinie ganz verloschen, nur durch einige schwarze spitze Flecken angedeutet. Nierenmakel grofs, weifs, innen graugrün gemischt, Ringmakel durch einen schwarzen Punkt bezeichnet.

Saumlinie stark gewellt, fein schwarz, Saumpunkte schwarz, aufsen gelblich aufgeblickt. Franzen lichter moosgrün mit zwei undeutlichen rötlichen Teilungslinien. Hinterflügel graubraun mit feinen schwarzen Wellenlinien. Saumlinie schwarz, Franzen graubraun mit zwei weifsgrauen Teilungslinien, am Innenwinkel weifs, Innenrand weifs behaart.

Unterseite aller Flügel graubraun, braun quer gestrichelt, am Innenrand weifslich, Vorderrand der Vorderflügel weifs bestäubt. Saumpunkte schwarz, aufsen weifs aufgeblickt, Franzen graubraun, mit weifslichen Teilungslinien. 18,10 mm. 1 ♀.

104. *Panula Inconstans* Guen., l. c. III, pag. 59.

Ich erhielt sowohl die Stammart, als eine von Guenée nicht erwähnte Varietät.

Letztere führt das Wurzelfeld der Vorderflügel grau, fein schwarz bestäubt, der vordere Querstreif ist bräunlich gelb, von der Flügelmitte an färbt sich der Flügel bis zum Saum erst dunkler, dann etwas lichter braun; die Nierenmakel ist nicht heller ausgefüllt und nur durch schwarze Umgrenzung angedeutet, die Wellenlinie ist gelblich. 2 ♀, welche vollständig mit einander übereinstimmen.

Bolina Dup.

105. *B. Limitata* n. sp., fig. 16.

Von der Gröfse der *B. Cailino* Lef., aber mit breiteren und spitzeren Vorderflügeln, Mr. Butler's brieflicher Mitteilung in die Verwandtschaft der mir unbekannten *Excepta* Wlk. gehörend.

Fühler, Palpen, Halskragen und Thorax gelbbraun, Hinterleib oben graugelb, unten weifsgelb, Beine bräunlich, Tarsen gelblich gefleckt.

Vorderflügel an der Wurzel olivengelb, dann folgt ein breites, aufsen gebogenes, braunes, gegen den Rand schwärzliches, mit olivengelben Schuppen bestreutes Band, diesem folgt ein olivengelbes, gegen den Vorderrand verengertes Feld, welches von einem breiten braunen, wurzelwärts gerade abgeschnittenen, saumwärts die Wellenlinie berührenden Feld begrenzt wird. In diesem zieht der sehr stark unregelmäfsig geschwungene, schwarze hintere Querstreif, welcher in Zelle 2 wurzelwärts eine tiefe Einbuchtung bildet; vom Vorderrand bis auf

Rippe 2 begrenzt ihn wurzelwärts ein grofser, unregelmäfsig ovaler rötlich olivengelber Fleck. Die dem dunkeln Feld parallel laufende Wellenlinie ist rötlich gelb, saumwärts von einem rotbraunen Querstrich begrenzt, an welchem in der Flügelspitze ein schwarzes Fleckchen steht. Das Saumfeld ist schmal, veilrötlich. Nierenmakel undeutlich, grau, wurzelwärts von einem gelblichen Mondstrich begrenzt. Saumlinie bräunlich, Saumpunkte schwarz. Franzen rotgrau, von Rippe 5 bis zum Innenwinkel dunkler, an der Wurzel fein gelblich, mit hellen Schuppen gemischt.

Hinterflügel im Wurzelfeld gelblich grau, Saumbinde breit, braun, in Zelle 2 und 3 mit ovalem weifsgelbem Fleck. Saumlinie gelblich. Franzen weifs, von Rippe 2—4 braun.

Unten die Vorderflügel braungrau, vor der Mitte ein undeutlich begrenztes, hinter derselben ein scharf begrenztes weifsliches Querband, am Vorderrand vor der Flügelspitze ein weifsliches Fleckchen. Saumlinie gewellt, braun, Franzen an der Wurzel weifs, die Spitzen braungrau. Nierenmakel durch einen dunkelbraunen Fleck bezeichnet. Hinterflügel bis zur Mitte weifslich, an der Wurzel grau angeflogen, Mittelpunkt braun. Saumbinde graubraun, in derselben am Saum der helle Fleck wie oben und noch ein helles Fleckchen nahe der Spitze. Franzen wie oben. 17,11 mm. 1 ♀.

106. *B. Bivittata* Wlk. Die Vorderflügel variieren in Bezug auf die mehr oder weniger weifsgemischte Grundfarbe des Mittelfeldes. 1 ♂, 2 ♀.

107. *Letis Integra* Wlk., l. c. pag. 1273. *Syrnia Letiformis* Wlk. (nec Guen.). Von den fünf erhaltenen Exemplaren stimmen nur zwei ♀ in Färbung und Zeichnung miteinander überein, die übrigen variieren unter sich bedeutend.

108. * *Erebus Odora* L. Mehrere Exemplare, welche von den südamerikanischen nicht abweichen. Diese Art findet sich auch im südlichen Teil der Vereinigten Staaten von Nordamerika.

109. *Bendis Limonia* Guen., l. c. III, 215. 2 ♀, welche von meinen columbischen Exemplaren nicht wesentlich abweichen.

110. * *B. Formularis* Hb. Ztrg. f. 903, 904. *Impar* Guen., l. c. III, 217. 1 Paar, welches mit surinamischen Exemplaren im wesentlichen übereinstimmt.

111. *Perasia* (H. V. *Phuris* Guen., l. c. III, 303) *Ora* Cr. 88. B. *Flexa* Guen., l. c. 306. 1 ♂, welcher mit meinen Exemplaren von Surinam übereinstimmt. In meiner früheren Arbeit über Lepidopteren Surinams erwähnte ich, dafs Guenée diese Art trotz des in sitzender Stellung abgebildeten guten Bildes in Cramer's Werk ausgelassen habe; ich bin aber jetzt überzeugt, dafs die von Guenée als *Flexa* beschriebene Art synonym mit *Ora* Cr. ist.

Guenée's Beschreibung paßt gut auf dieselbe und er erwähnt auch den eigentümlichen langen und breiten Streif filziger Haare, welchen der ♂ dieser Art auf der Unterseite der Hinterflügel führt. Ich besitze diese Art, aber nur Männer von Surinam, Jamaica und Chiriqui und ein Exemplar von der letzteren Lokalität zeigt die Grundfarbe Guenée's Beschreibung „gris-carné" entsprechend, während die Stücke von Surinam und Jamaica lehmgelb gefärbte Vorderflügel haben. Guenée führt als fragliche Heimat seines einzelnen ♂ Haïti an. Herrich-Schäffer erwähnt dieser Art in seinen Schmetterlingen der Insel Cuba nicht.

112. *P. Garnoti* Guen., l. c. III, 306. 1 ♂, etwas kleiner als ein solcher von Chiriqui, übrigens mit demselben übereinstimmend.

113. * *P. Immunis* Guen., l. c. III, 305. 1 ♂, mit meinen Stücken von Surinam übereinstimmend.

114. * *Remigia Latipes* Guen., l. c. III, 314.

Diese Art erhielt ich in grofser Menge, kann aber Herrich-Schäffer's Ansicht, dafs der ♂ immer veilgrau, das ♀ gelblicher sei, hinsichtlich der Exemplare von Jamaica nicht beistimmen; alle sind gelblich oder rötlich. Der schwarze Punkt am Innenrand der Vorderflügel variiert sehr, fehlt auch bisweilen. Diese Art erhielt ich auch aus den Vereinigten Staaten und von Surinam, Herrich-Schäffer führt aber auch Cuba als Vaterland auf und Guenée sagt: „On cite le Bengale, Madagascar, les États-Unis, etc." Wahrscheinlich sind da aber mehrere ähnliche Arten vermengt worden.

115. * *R. Megas* Guen., l. c. III, 317.

Mehrere Exemplare, welche ebenfalls in der mehr grauen oder rötlichen Färbung der Flügel und im Vorhandensein oder Fehlen des schwarzen Innenrandpunktes der Vorderflügel variieren. Diese Art dürfte den meisten westindischen Inseln angehören; Guenée nennt Guadeloupe und St. Thomas, Herrich-Schäffer Cuba als Fundorte.

116. *R. Diffluens* Guen., l. c. III, 318. Mehrere Exemplare in beiden Geschlechtern erhalten, welche von meinen surinamischen Stücken nicht abweichen. Guenée giebt Mexico und Brasilien als Vaterland an, Herrich-Schäffer erwähnt ihrer nicht.

Focilla Guen., l. c. III, 333.

117. *F. Angularis* n. sp., fig. 8.

Saum der Hinterflügel auf Rippe 4 in eine lange, auf Rippe 3 in eine kürzere Spitze ausgezogen, Saum der Vorderflügel auf Rippe 4 schwächer spitz vortretend.

Dunkelbraun, Wurzelglied der Palpen innen und vorn, das Mittelglied nur innen gelb, Tarsen gelb geringelt.

Flügel im Mittelfeld und gegen den Saum etwas violett schillernd, mit sparsam eingestreuten gelben Pünktchen. Vorderer Querstreif drei Bogen bildend, fein, weifsgelb. Hinterer Querstreif unregelmäfsig geschwungen, stumpf gezackt, schwarz, aufsen fein weifsgelb angelegt, durch das Mittelfeld zieht ein undeutlicher, mattschwarzer, aufsen verloschen gelblich begrenzter, unregelmäfsig geschwungener Querstreif. Ringmakel fehlend, Nierenmakel in ihrem oberen Teil dunkelbraun und nur im Umrifs durch gelbe Schüppchen begrenzt, ihre untere Hälfte gelblich, dunkel gekernt. Wellenlinie verloschen, gezackt, schwarz, aufsen gelblich weifs angelegt, gegen den Vorderrand zwei weifsliche Fleckchen. Saumpunkte schwarz, Saumlinie kaum heller, Franzen schwarz. Hinterflügel mit geschwungenem, weifslichem, nach innen dunkel begrenztem Zackenstreif in der Mitte, Wellenlinie wie auf den Vorderflügeln. Saumlinie innen schwarz, aufsen gelblich, Franzen schwarz, an den Spitzen fein weifs.

Unterseite lichter braun, der hintere Querstreif, sowie auf den Hinterflügeln noch ein vor der Mitte stehender dunkler, innen fein weifs angelegt. Mittelpunkt der Hinterflügel schwarz, Saumlinie und Franzen wie oben. 22,11 mm. 1 ♀.

118. *Syllectra* (H. V. pag. 341. *Teratocera* Guen., l. c. III, pag. 339) *Ericata* Cr. 370. E. ♂, 287. D. ♀. *Mirandalis* Hb. Exot. II. 4 Figuren. Mehrere Exemplare.

Argidia Guen. l. c. III, 345.

119. *A. Penicillata* n. sp.

Fühler und Kopf bräunlich, Palpen und Thorax lehmgelb, letzterer am Hinterrand bräunlich. Hinterleib oben graugelb, unten lehmgelb. Beine lehmgelb. Vorderflügel lehmgelb, im Wurzelfeld zwischen der Dorsal- und Subdorsalrippe ein schräger rostgelber, aufsen fein braun gesäumter Fleck. Am Vorderrand vor der Spitze ein grofser schräger, aufsen teilweise gerundeter und fein weifs gesäumter Fleck, welcher bis an die Nierenmakel reicht und von welchem eine breite, lichter braune Binde schräg zum Innenrand zieht. In derselben die gelbe, in ihrem obern Teil verdunkelte, beiderseits scharf schwarz gesäumte Nierenmakel, von welcher ein schwach gebogener schwarzer Querstreif zum Innenrand zieht. Vorderrand hinter der Mitte veilrötlich. Hinterflügel bis zur Mitte rötlich grau, mit zwei feinen schwarzen Zackenstreifen, übrigens lehmgelb. Saumpunkte aller Flügel sehr fein, schwarz, Saumlinie kaum angedeutet, Franzen gelbbräunlich. Unterseite lehmgelb, sparsam mit braunen Pünktchen

bestreut, Vorderflügel mit verloschener dunkler, saumwärts von einem braunen Streif begrenzter Mittelbinde, Hinterflügel mit braunem Mittelpunkt und verloschen bräunlichem Querstreif, Saumpunkte und Franzen wie oben. 18,9 mm. 1 ♂.

120. * *Thermesia Gemmatalis* H. Ztrg. f. 153, 154. Guen. l. c. III, 355.

Zwei Exemplare, welche sich durch licht rötlich graue Grundfarbe und starken dunkelbraunen Querstreif auszeichnen.

121. * *Azeta Uncas* Guen., l. c. III, 359.

3 ♀, von welchen das eine sich dadurch auszeichnet, dafs dem hinteren Querstreif aller Flügel die äufsere dunkle Begrenzung fehlt, so dafs er nicht doppelt erscheint; aufserdem steht in der Mitte des Innenrandes der Vorderflügel ein schwarzgrauer Fleck, welcher den übrigen Stücken fehlt.

122. *Selenis Suero* Cr. 97, F. Guen. l. c. III, 362.

1 ♀, welches vollkommen mit meinen Exemplaren von Surinam übereinstimmt.

Capnodes Guen.

123. *C. Sterope* Cr. 309, E. ♀, 312. C. ♂. Guen. l. c. III, 378.

Ein sehr dunkel gefärbter ♂.

124. *C. Melanoïdes* Möschl. Surin. III, pag. 454. *Melanea* Guen., l. c. III, 376 (nec Cr.).

Ein etwas dunkel gefärbtes ♀.

♂125. *C. Bistriga* n. sp.

Von der Gröfse von *Zanclognatha Emortualis*.

Fühler rötlich grau, Palpen rötlich, weifs gemischt. Kopf, Thorax und Oberseite des Hinterleibs schmutzig ockergelb, Unterseite rötlich. Schenkel und Schienen rötlich braun, mit eingemengten weifsen Schuppen, Tarsen braun, rötlich geringelt.

Oberseite ziegelrot mit dicht eingemengten gelben Schüppchen. Vorderflügel mit zwei geraden, gegen den Vorderrand schwach winkelig gebogenen, auf den gegeneinanderstehenden Seiten bräunlich angelegten Querstreifen, einer ganz verloschenen, nur als bräunlicher Strich angedeuteten Nierenmakel, verloschener, nur durch einige dunkle, weifslich aufgeblickte Fleckchen angedeuteter Wellenlinie und bräunlichen Saumpunkten. Hinterflügel bis zu der Mitte lichter gelblich, gegen den Saum lebhafter ziegelrot, durch die Mitte zieht ein ganz verloschener dunkler Querstreif. Unterseite lebhaft ziegelrot, Innenrand aller Flügel weifslich, Vorderflügel mit bräunlicher Nierenmakel und hinterem Querstreif. Hinterflügel mit braunem Mittelpunkt. Saumlinie bräunlich, Franzen unten und oben rötlich grau. 11,5 mm. 1 ♀.

126. *C. Rufinans* Guen., l. c. III, 377. *Gerisa Discerpta* Wlk. *Thermesia Torrida* Wlk. 1 ♀ erhalten.

127. * *Dialithis Gemmifera* Hb. Ztrg. 377, 378. Guen. l. c. III, 380. 1 ♀. Hübner giebt fälschlich Australien als Vaterland an.

Deltoidae.

Vorderflügel ohne Anhangzelle. Keine Ocellen.

Ballonicha gen. nov.

Aus der nächsten Verwandtschaft von *Phimodium* H. Sch.

Fühler von gewöhnlicher Länge, borstenförmig, ♀.

Palpen so lang als Kopf und Thorax zusammen, aufgerichtet, aneinandergedrückt, anliegend behaart und beschuppt, Endglied schwach geneigt.

Zunge spiral. Augen halbkugelig, stark vortretend, nackt. Keine Ocellen. Kopf und Thorax anliegend beschuppt, letzterer stark gewölbt. Hinterleib breit, mäfsig zusammengedrückt, gegen das Ende zugespitzt, die Hinterflügel um ein Viertel überragend, anliegend beschuppt.

Beine anliegend beschuppt, Vorderschienen halb so lang wie die Schenkel, Mittelschienen wenig kürzer als dieselben mit sehr ungleich langen Endspornen, Hinterschienen länger als die Schenkel mit Mittel- und Endspornen.

Vorderflügel breit dreieckig, der Vorderrand hinter der Mitte etwas ausgeschweift, der Saum stark bauchig, die Flügelspitze etwas vorgezogen, stumpf, der Innenwinkel abgeschrägt, der Innenrand gerade.

Hinterflügel breit, Vorderrand an der Mitte eingezogen, Flügelspitze stumpf, Saum in Zelle 2 stumpf gebogen, Afterwinkel abgerundet.

Vorderflügel mit zwölf Rippen, ohne Anhangzelle.

Rippe 2 aus dem letzten Viertel der Subdorsale, 3 vor der Hinterecke der Mittelzelle, 4 und 5 dicht nebeneinander aus derselben, 6 und 7 nahe nebeneinander aus ihrer Vorderecke, 8 aus 7, 9 aus 8, 10 und 11 aus der Subcostale entspringend. Auf den Hinterflügeln Rippe 3 vor, 4 und 5 dicht nebeneinander aus der Hinterecke der Mittelzelle, die Costale in ihrem Wurzeldrittel dicht neben der Subcostale hinlaufend, dieselbe fast berührend.

128. *B. Recurvata* n. sp., fig. 6.

Fühler bräunlich, Palpen dunkelbraun, Kopf und Thorax hellbraun, Hinterleib graugelb, Brust und Beine braun. Vorderflügel hellbraun, gegen den Saum von Rippe 4 bis zum

Innenwinkel mit veilrotem Schimmer. In der Mitte und bei $^2/_3$ des Vorderrandes ein weifses Fleckchen. Saumlinie karminrot, Franzen goldgelb. Hinterflügel glänzend, graubraun, Saumlinie und Franzen wie auf den Vorderflügeln.

Unterseite graubraun, am Vorderrand und dem Saum kirschrot, Franzen goldgelb. 11,7 mm. 1 ♀.

Vorderflügel ohne Anhangzelle. Ocellen.

Berocynta gen. nov.

Neben *Solepia* H. Sch. stehend.

Fühler etwas länger als der halbe Vorderflügel, borstenförmig, ♀.

Palpen anliegend beschuppt, lang, Mittelglied über noch einmal so lang als das Endglied, etwas gekrümmt, das spitze Endglied geneigt.

Augen nackt, Ocellen.

Thorax stark gewölbt, wie der die Hinterflügel um reichlich ein Drittel überragende Hinterleib anliegend beschuppt.

Beine kräftig, anliegend beschuppt, Vorderschienen etwas über halb so lang wie die Schenkel. Mittelschienen den Schenkeln ziemlich an Länge gleich, Hinterschienen länger als dieselben mit End- und Mittelspornen.

Vorderflügel gestreckt, am Saum reichlich noch einmal so breit wie an der Wurzel, mit stumpfer Spitze, bauchigem Saum und abgeschrägtem Innenwinkel. Hinterflügel lang und ziemlich schmal, der Vorderrand schwach gebogen, die Spitze abgeschrägt, Saum ziemlich gerade. Auf der Unterseite der Vorderflügel nahe der Wurzel in Zelle 1b eine kleine anliegende Haarflocke.

Vorderflügel mit zwölf Rippen ohne Anhangzelle, Rippe 2 hinter der Mitte der Subdorsale, 3 kurz vor, 4 und 5 aus der Hinterecke, 6, 7 und 8 dicht nebeneinander aus der Vorderecke der Mittelzelle, 9 und 10 aus 8, 11 vor $^2/_3$ der Subcostale entspringend.

Auf den Hinterflügeln entspringen Rippe 3 und 4 kurz gestielt, 5 viel näher an 4 als an 6, 6 und 7 aus gleichem Punkt, die Costale läuft nur eine sehr kurze Strecke neben der Subcostale hin.

129. *B. Simplex* n. sp.

Fühler und Aufsenseite der Palpen umbrabraun, Innenseite der letzteren teilweise gelb. Kopf und Thorax umbrabraun, Hinterleib und Beine graubraun, letztere mit lehmgelber Innenseite, Tarsen dunkelbraun, gelb geringelt.

Vorderflügel umbrabraun, die Nierenmakel undeutlich dunkler angedeutet. Vor dem Saum ein feiner, aus weifsen Schüppchen gebildeter Bogenstreif. Saumlinie innen schwärzlich, aufsen gelb. Franzen schwärzlich grau, gelblich gemischt. Hinterflügel schmutzig graubraun, Saumlinie und Franzen wie auf den Vorderflügeln.

Unterseite schmutzig licht graubraun, zeichnungslos, Franzen und Saumlinie wie oben. 13,6 mm. 1 ♀.

Vorderflügel mit Anhangzelle. Ocellen.

Anagoa gen. nov.

Fühler von gewöhnlicher Länge, borstenförmig, mit stumpf abgesetzten Gliedern, kurz bewimpert, jedes Glied mit einem längeren Borstenhaar.

Palpen sichelförmig, aufwärts gebogen, den Kopf weit überragend, das spitze Endglied reichlich halb so lang wie das Mittelglied, schwammig beschuppt, am Rücken dünn mit abstehenden Haaren besetzt, Zunge gerollt, Augen nackt, Ocellen. Scheitel und Thorax mäfsig gewölbt. Hinterleib die Hinterflügel wenig überragend, wie Kopf und Thorax anliegend beschuppt. Beine anliegend beschuppt, Vorderschienen über halb so lang wie die Schenkel, Mittelschienen denselben gleich lang, Hinterschienen länger, erstere mit End-, letztere mit End- und Mittelspornen.

Vorderflügel am Saum zwei und ein halb mal so breit wie an der Wurzel, Spitze stumpf, Saum mäfsig bauchig, glatt, Innenwinkel stumpf.

Hinterflügel mit geradem Vorderrand, abgeschrägter Spitze, glattem, auf Rippe 2 schwach winkelig gebogenem Saum.

Vorderflügel mit zwölf Rippen und sehr schmaler Anhangzelle. Rippe 2 aus der Mitte der Subdorsale, 3 vor deren Ende, 4 und 5 dicht nebeneinander aus der Hinterecke der Mittelzelle, 7 und 8 mit 9 und 10 aus der Anhangzelle, 11 aus der Mitte der Subcostale entspringend; auf den Hinterflügeln Rippe 3 und 4, 6 und 7 aus gleichem Punkt der Ecken der Mittelzelle, 5 etwas näher an 4 als an 6.

130. *A. Ophiusioides* n. sp., fig. 31 (Palpe).

Fühler grau, Palpen weifslich lehmgelb, sparsam schwarz gemischt.

Kopf und Thorax licht rötlich grau mit einzelnen schwarzen Schüppchen. Hinterleib oben gleich gefärbt, unten lichter. Beine aufsen braungrau, innen rötlich grau, mit schwärzlichen Schuppen bestreut.

Vorderflügel licht rötlich grau mit eingestreuten braunen Pünktchen, am Vorderrand drei schwarze Punkte, Nierenmakel ganz verloschen, rostgelb umzogen, in ihrem unteren Teil ein schwarzer Punkt. Im Saumfeld eine undeutlich begrenzte, gegen den Vorderrand breiter werdende, saumwärts teilweise gezackte braune Querbinde, von ihr bis zum Saum bräunliche Bestäubung. Saumpunkte schwarz, Franzen gelblich, in der Mitte schwarze Schüppchen, welche eine undeutliche Teilungslinie bilden.

Hinterflügel schmutzig gelb, vor dem Saum bindenartig graubraun bestäubt. Hinter der Mitte ein undeutlicher schmaler bräunlicher Querstreif, Mittelfleck ganz verloschen dunkel. Saumpunkte und Franzen wie auf den Vorderflügeln.

Unten die Vorderflügel lichter, unterhalb und parallel des helleren Saumes schmal dunkelbraun bestäubt, die dunkle Binde verloschen, vor derselben am Vorderrand Andeutung eines braunen Querstreifens, die Nierenmakel durch ein braunes Strichelchen bezeichnet. Hinterflügel gelblich mit braungrauer Saumbinde und einem undeutlichen gezackten braunen Querstreif, Vorderrand breit braun bestäubt, Mittelpunkt stark, braun. Saumpunkte und Franzen wie oben. 14,6 mm. 1 ♂.

Diese Art hat das Ansehen einer kleinen *Toxocampa*.

Hypena Schk.

131. *H. Triangularis* n. sp. = *lividalis* Hb.

Fühler grau, braun geringelt. Palpen gelbgrau, braun gemischt, Spitze des Endgliedes gelblich. Kopf, Halskragen und Thorax dunkelbraun, die Spitzen der Haare weifsgrau. Hinterleib oben dunkelbraun, unten gelblich, braun gemischt. Beine gelblich, braun beschuppt, Tarsen ungefleckt.

Vorderflügel veilgrau, mit einem grofsen dunkelbraunen dreieckigen Fleck, welcher den gröfsten Teil des Flügels einnimmt und wurzelwärts licht veilgrau, saumwärts schwärzlich begrenzt ist. Saumlinie gewellt, schwarz, innen licht veilgrau. Franzen weifslich, zwei Teilungslinien und die Spitzen braun. Hinterflügel schmutzig braungrau, Saumlinie schwarz. Franzen weifslich mit zwei braunen Teilungslinien. Unterseite einfarbig schmutzig braungrau, Saumlinie schwarz, Franzen wie oben. 12—14,7 mm. 2 ♂.

132. *H. Affinialis* Möschl. Surin. III, pag. 478 (Verh. d. z. b. Ges. Wien 1880).

1 ♂, welcher mit meinen Stücken von Surinam übereinstimmt.

133. *H. Obtectalis* n. sp.

Eine kleine Art, ohngefähr von der Gröfse von *Lividalis* Hb.

Fühler bräunlich gelb, Palpen licht ockergelb, grau gemischt, mit eingemengten schwarzbraunen Schuppen, Spitze des Endgliedes gelb. Kopf, Halskragen und Thorax braungrau,

spärlich schwarzbraun gemischt. Spitzen der Schuppen weifsgrau. Hinterleib oben braungrau, unten gelblich. Beine aufsen gelblich, braun beschuppt, innen gelblich, Tarsen braun, gelblich geringelt.

Vorderflügel braun, längs des Innenrandes hinter dem Mittelfeld und in der Flügelspitze weifsgrau bestäubt. Der vordere Querstreif abgebrochen, stark gewellt, rostrot, der hintere unregelmäfsig geschwungen, saumwärts drei Zacken bildend, rostbraun, nach innen gelbgrau, nach aufsen fein weifslich gerandet, Wellenlinie scharf gezackt, weifslich aus einem weifsgrauen Fleck in der Flügelspitze entspringend. Ringmakel als runder schwarzer Fleck angedeutet; unter ihr steht schräg nach aufsen bis an Rippe 1 ein schwarzer, aus aufgeworfenen Schuppen gebildeter Strich. Nierenmakel ganz verloschen. Saumlinie aus braunen, zusammenhängenden, nach innen teilweise weifslich aufgeblickten Mondflecken gebildet. Franzen gelbgrau mit breiter dunkelbrauner Teilungslinie. Hinterflügel dunkel graubraun, Saumlinie dunkelbraun, Franzen weifslich mit zwei braunen Teilungslinien. Unterseite schmutzig graubraun, Saumlinie braun. Franzen weifslich, auf den Vorderflügeln mit zwei, auf den Hinterflügeln mit einer braunen Teilungslinie.

134. *H. Leniusculalis* n. sp.

Fühler braun, Palpen braun, weifsgrau gemischt, ebenso Kopf und Thorax. Hinterleib graubraun, unten wie die Brust gelblich. Beine graubraun mit gelblicher Beschuppung, Tarsen gelblich geringelt.

Vorderflügel braun, bis zum hinteren Querstreif mit sparsam eingestreuten weifslichen Schüppchen, hinter dem Querstreif bis über die Wellenlinie weifse Bestäubung, welche am Querstreif eine mittelbreite Querbinde bildet. Vorderer Querstreif gelblich, aufsen schmal braun angelegt, zwei Bogen bildend. Hinterer Querstreif, bei dem einen Stück vom Vorderrand bis auf die Subdorsale gerade ziehend, dann etwas wurzelwärts eingebogen, bei dem zweiten gegen den Vorderrand etwas ausgebogen, dann ziemlich gerade verlaufend, weifs, nach innen breit dunkelbraun angelegt. Ringmakel als feiner weifser Punkt angedeutet, Nierenmakel ganz verloschen. Wellenlinie verloschen, weifslich, dunkel angelegt, stumpf gezähnt. Saumlinie gelb, innen dunkelbraun angelegt. Franzen graubraun, an den Spitzen teilweise weifslich.

Hinterflügel graubraun, Saumlinie innen dunkelbraun, aufsen fein gelb. Franzen an der Wurzel dunkel graubraun, die Spitzen mit Ausnahme der ebenfalls dunkeln Zellen 2—4 weifs; in der dunkeln Wurzelhälfte eine äufserst feine weifse Teilungslinie.

Unterseite lichter graubraun, die Hinterflügel an der Wurzel weifsgelb, übrigens spärlich fein weifs bestäubt. Saumlinie braun, Franzen wie oben. 11—12, 6 mm. 2 ♀.

Nach Butler's Mitteilung steht diese Art *H. Pacificalis* Wlk. sehr nahe.

135. *Mindora* (Möschl. Surin. III, pag. 482. Verh. d. z. bot. Ges. Wien 1880) *Tortriciformis* Möschl. l. c., pag. 483, var. *Angustea.*

Zwei ♂, welche ich von Jamaica erhielt, unterscheiden sich von meinen beiden männlichen Stücken von Surinam allerdings sehr auffällig durch die viel schmäleren und am Vorderrand viel schwächer gebogenen Vorderflügel, zeigen aber so vollkommen die Zeichnung von *Tortriciformis*, dafs ich in ihnen vorläufig nur eine, vielleicht durch das Inselklima bedingte Abänderung oder Varietät dieser Art erkennen kann.

Die Gattung hat, wie ich mich nachträglich überzeugt habe, Ocellen.

Uranidae.

136. *Urania* (Fb. 1807. Bdv. *Cydimon* Dalm. 1824. Guen. *Uranid.* und *Phalenit.* I, pag. 6, 1857) *Sloanus* Cr. 85, E. F. Sloane Hist. Jam. II, pl. 239, f. 11, 12. Guen. l. c., pag. 9. (*Cydimon*) *Leilus occidentalis* Swains. II, pl. 129.

Diese prachtvolle Art ist in Jamaica sehr gemein und zieht zuweilen in wolkenartigen, stundenlang andauernden Zügen von einem Ort zum andern.

Sematuridae.

Sematura Dalm. (1824). *Mania* Hb. Verz. (1816 ?) Guen. l. c. pag. 16.

Da es nachgewiesen ist, dafs Hübner's Verzeichnis bekannter Schmetterlinge 1824 erst zum kleinsten Teil erschienen war, die auf dem Titel angegebene Jahreszahl 1816 also für viele Gattungsnamen ohne alle Prioritätsgültigkeit ist, so halte ich es für sehr bedenklich, gutbegründete Gattungen anderer Autoren, welche bis Schlufs von Hb. Verz. publiziert wurden, mit den meist ganz unzulänglich diagnostizierten Hübner'schen Gattungsnamen zu versehen und behalte den von Dalmann gegebenen und allgemein angenommenen Namen für diese Gattung bei.

137. *S. Phoebe* Guen. l. c., p. 19. *Lunus* (♀) Cr. 200, B. C. Hbst. pl. 53 (♀) (nec L.).

Mehrere Exemplare in beiden Geschlechtern.

Unter den Arten dieser Gattung herrscht eine grofse Verwirrung, an welcher Cramer die Schuld trägt und welche merkwürdigerweise weder von Walker noch von Guenée aufgeklärt worden ist. In nachfolgendem will ich versuchen, die Sache aufzuhellen.

Linné (S. N. X. p. 508 und Mus. Lud. Ulr. p. 311) beschreibt zuerst *Lunus* und citiert Clerk pl. 52. Wie ich bei Freund Staudinger einsehen konnte, bildet Clerk sehr gut den ♂ der Art ab, welche man unter *Lunus* (♂) bei späteren Autoren beschrieben und abgebildet findet und welche in Südamerika und auch bei Chiriqui fliegt.

Cramer bildet den ♂ 200, A. ab und giebt ihm in B. und C. eine sehr verschiedene Art zum ♀, und zwar ist dies ein ♂ der von Guenée später als *Phoebe* aufgestellten Art, welche, soviel mir bekannt, nur in Jamaica fliegt. Das richtige ♀ zu *Lunus* bildet Cramer 199, A. B. unter dem Namen *Empedocles* ab, und unter diesem Namen beschreibt es auch Guenée.

Unbegreiflich ist, dafs Guenée, welcher *Phoebe* nach einem einzelnen ♀ unbekannter Herkunft, kurz, aber gut beschreibt, nicht auf den Gedanken gekommen ist, sein Stück mit Cramer's Bildern zu vergleichen, welche ihn den Sachverhalt sofort hätten erkennen lassen, denn wenn auch *Phoebe* in beiden Geschlechtern ähnliche Unterschiede wie *Lunus* führt, so stimmen ♂ und ♀ doch in den Artkennzeichen vollkommen miteinander überein. Dafs aber Guenée Cramer's Bilder gesehen hat, geht schon aus dem Schlufs seiner Beschreibung von *Lunus* hervor, wo er sagt: „C'est bien positivement celle qu'a figurée Clerk, et conséquemment la vraie *Lunus* de Linné. Quant à Cramer, sa figure A. me paraît bien aussi s'y rapporter. Le même auteur représente la ♀ (B. C.), mais je n'ose la décrire sur une figure." Er hätte sich dann die sehr überflüssige und wunderliche Frage bei seiner *Phoebe:* „Serait-ce aussi une espèce?" ersparen können. Dafs Walker nichts zur Aufklärung beigetragen hat, ist auch sonderbar; sollten im British Museum keine Exemplare von *Phoebe* gewesen sein?

Phoebe unterscheidet sich sehr auffallend von *Lunus* durch die stärker gewellten Linien aller Flügel, die stark unregelmäfsig geschwungene lichtere Binde hinter der Flügelmitte, welche bei *Lunus* gerade verläuft, durch den stark gezackten lichten Streif vor dem Saum und durch kürzere und plumpere Schwänze der Hinterflügel und ist gar nicht mit *Lunus* zu verwechseln.

Dagegen sind mir die beiden von Guenée je nach einem einzelnen ♂ aufgestellten Arten *Diana* und *Selene* sehr verdächtig, und nach sorgfältiger Vergleichung des Materials in Freund Staudinger's und meiner Sammlung kann ich beide nur für Lokalvarietäten oder Abänderungen von *Lunus* halten. Der ♂ dieser Art ändert in den verschiedenen Gegenden mehr wie das ♀ ab.

Es dürfte in Wahrheit nur zwei Arten dieser Gattung, nämlich *Lunus* L. und *Phoebe* Guen. geben, und die Synonymie derselben würde folgende sein:

S. Lunus L. S. N. X. p. 508, Mus. Lud. Ulr. p. 311. ♂, Clerk, pl. 52. Cram. 200, A. Herbst, t. 53, f. 4, 5. Guen. l. c., pag. 17. *Selene* Guen. l. c., pag. 18 (var. aut aberr.). *Diana* Guen. l. c. pag. 18, pl. 1, f. 4 (var. aut aberr.). *Caudilunaria* Hb. Verz. No. 2815. — ♀, *Empedocles* Cr. 199, A. B. Guen. l. c. pag. 19. *Empedoclaria* Hb. Verz. No. 2814. Südamerika, Centralamerika.

S. Phoebe Guen. l. c. pag. 19. *Lunus* Cr. (p.) 200, B. C. Herbst (p.) t. 53, f. 2, 3. Jamaica.

Geometrae.

138. * *Urapteryx* (*Nepheloleuca* Butler 1883. Journ. Linn., fol. XVII, 196) *Politia* Cr. 139, E. *Politaria* H. V. *Politiata* Gn. Phal. I, 30. Die Stücke stimmen mit denen von Surinam überein.

139. *U. Flavifimbria* Wlk. List XX, 8 (*Gonorthrus* Butler l. c.). Den einzig erhaltenen ♂, welcher sich in Snellen's Sammlung befindet, kann ich nur für diese Art halten, da Walker's Beschreibung bis auf die „two straight very indistinct pale yellow lines" der Vorderflügel, welche bei dem vorliegenden Stück gänzlich fehlen, gut stimmt. Ich lege auf diese Verschiedenheit um so weniger Gewicht, als mein Exemplar ein ♂, Walker's Stück ein ♀ ist und bei *Sericoptera Arca* Cr. von Surinam auch beim ♂ die beim ♀ deutliche braungelbe Querbinde der Flügel mehr oder weniger verschwindet.

140. *Choerodes Transtincta* Wlk. List XX, 20. Walker's gute Beschreibung läfst die Art nicht verkennen; sie ähnelt in Färbung und Zeichnung am meisten der bekannten *Transversata* Dr. von Nordamerika, das deutliche Schwänzchen der Hinterflügel stellt sie aber in Guenée's Gruppe I zu *Tetragonata* Gn. und deren Verwandten. Mehrere Exemplare. Walker kannte diese Art auch von Jamaica.

141. *Sabulodes Arenularia* Snell. Tijdsch. v. Entomol. XVII, 12. T. 1, f. 1. 1 ♀.

142. *Oxydia Vesulia* Cr. 240, B. C. *Vesuliata* Guen. l. c. 60. *O.* v. *Vitiligata* Feld. Novara, T. CXXII, f. 17. Beide Geschlechter erhalten. Diese Art variiert in der Färbung bedeutend.

143. *Drepanodes Bicesaria* Wlk. l. c. 73, var. *Spadicearia* Möschl.

Butler, welchem ich eine Abbildung meiner Art sandte, schrieb mir, dafs dieselbe wahrscheinlich zu *Bicesaria* Wlk. gehöre, und ich teile diese Ansicht. Meine drei Stücke, sämtlich ♀, zeigen allerdings im Mittelfeld der Vorderflügel mehr oder weniger hell ockergelbe Färbung, bei dem einen Exemplar ist dieselbe aber so beschränkt, dafs es recht wohl möglich ist, dafs dieser Unterschied von der Walker'schen Art nur ein variabler ist. Als immerhin auffallende Varietät wird der von mir gegebene Namen dieser Form bleiben können.

144. *Boarmia Delicata* Butl. Proc. zool. Soc. 1878. 490.

Mehrere Exemplare in beiden Geschlechtern erhalten, welche in Bezug auf die stärker oder schwächer angedeutete dunkle Querbinde der Flügel sehr variieren.

Nemoria H. V.

145. *N. Paularia* n. sp.

Schaft der Fühler weifs, Zähne gelblich. Palpen gelblich, das Mittelglied am Ende, das Endglied ganz rosenrot. Kopf grünlich, am Hinterrand weifs. Thorax, Hinterleib und Beine grün. Flügel grasgrün, ohne Zeichnung. Unterseite heller grün. 6—9, 4—5 mm. Beide Geschlechter in mehreren Exemplaren erhalten.

Cambogia Guen.

146. *C. Stellataria* n. sp.

Fühlerschaft bis gegen die Mitte weifs, dann rostgelb, Kammzähne beim ♂ bräunlich. Palpen rosenrot, das Mittelglied an der Schneide und Spitze, das Endglied an der Spitze weifs.

Kopf gelbgrün, zwischen den Fühlern mit weifsem, hinten karminrot gesäumtem Querband. Thorax, Hinterleib und Beine grün. Vorderflügel mit scharfer Spitze und geradem Saum. Oberseite lebhaft grün, Vorderrand der Vorderflügel fein weifs angelegt, alle Flügel mit veilbraunem Mittelfleck, auf den Vorderflügeln statt des vorderen Querstreifens meist drei veilbraune Punkte, statt des hinteren Querstreifens auf allen Flügeln eine Bogenreihe solcher Punkte.

Saumlinie rotbraun, Franzen rötlich weifs.

Unterseite lichter, Vorderrand der Vorderflügel fein weifs, teilweise gelblich angelegt, Saumlinie dunkler. 10—12, 6—8 mm. 2 ♂, 1 ♀.

147. *C. Ephippiaria* n. sp.

Fühlerschaft weifs, Zähne gelblich. Palpen karminrot mit weifser Schneide. Kopf karminrot, zwischen den Fühlern mit weifsem Querband. Halskragen, Thorax und Hinterleib gelbgrün, letzterer oben vom ersten bis dritten Segment mit vorn weifs gefleckter, rot gerandetem Sattel. Spitze der Vorderflügel gerundet.

Grundfarbe der dünnbeschuppten Flügel gelblich grün, Vorderrand der Vorderflügel fein weifs, nach innen fein rot, die wellenförmige Saumlinie rot, Mittelpunkt aller Flügel rotbraun. Franzen weifs. Unterseite heller. 7,5 mm. 3 ♂.

Nach Butler's Mitteilung soll diese Art *Eucrostis Expulsata,* welche mir vollständig fremd ist, nahestehen.

Erosia Guen.

148. *E. Praeflorata* n. sp.

Stirn dunkelbraun, der übrige Körper einschliefslich der Vorderflügel milchkaffeefarben, Hinterflügel schmutzig rötlich grau. Vorderflügel mit zwei rotbraunen, unregelmäfsige Bogen bildenden Querstreifen im Mittelfeld, welche den Vorderrand nicht erreichen und am Innenrand am weitesten von einander entfernt sind; der Raum zwischen ihnen ist kaum dunkler als der Grund. Vor dem Saum, von Rippe 4—7, ein rotbräunliches, wurzelwärts fein dunkelbraun begrenztes Band. Hinterflügel am Innenrand mit Andeutungen von drei rostbraunen Querstreifen, längs des Saumes solche Bogen. Unterseite einfarbig, etwas lichter wie die Oberseite, hin und wieder braun gesprenkelt. 12, 6 mm. 1 ♀.

149. *Semiothisa* (Hb. V. Pack. *Macaria* Curt.) *Discorptata* Wlk., l. c. XXII, 895. 1 ♀.

Byssodes Guen. (*Eulepidotus* Hb. H. Sch. u. Schm. v. Cuba 1855.

150. *B. Argentata* Dr. II, t. XIV, f. 2. Guen. l. c. I, 401. Mehrere Exemplare.

151. *B. Sumptuosaria* n. sp., fig. 25.

Rötlich grau mit einem Stich ins Olivenbraune, besonders gegen den Saum.

Vorderflügel im Wurzelfeld mit drei, vor dem Vorderrand stumpfwinkelig gebrochenen Querstreifen. Hinter der Mitte eine gegen den Vorderrand etwas breiter werdende, aufsen schwach gebogene, übrigens gerade, etwas saumwärts gestellte olivengelbe Querbinde, welche beiderseits von einem rötlich silbernen Streif begrenzt ist. Im Saumfeld ein verloschener dunkelbrauner Schattenstreif. Auf den Hinterflügeln die gelbe Querbinde stark geschwungen, in Zelle 4 stumpfwinkelig gegen den Saum vortretend; wurzelwärts ist sie von einigen rötlich silbernen Tropfen begrenzt, saumwärts zieht, durch einen schmalen Streif der Grundfarbe von ihr getrennt, ein rötlich silberner schmaler Querstreif. Der Saum tritt auf Rippe 4 eckig vor; vor dieser Ecke steht ein rotbrauner runder Fleck und in demselben an dessen Vorderrand ein rötlich silberner Fleck, in Zelle 3 noch ein rotbrauner Punkt. Saumlinie rötlich braun, von der Flügelspitze bis in Zelle 4 wurzelwärts von einer feinen silbernen Linie begrenzt. Franzen der Vorderflügel gegen die Flügelspitze, der Hinterflügel von Rippe 4 bis zum Innenwinkel rötlich grau, übrigens weifs.

Unterseite rötlich grau, Innenrand weifslich, Hinterflügel vor dem Saum mit braungrauem Bande. 17, 10 mm. 1 ♂.

Nach Butler's Mitteilung steht diese Art *B. Appropriata* Wlk. von Mexico nahe, ist aber sicher von derselben verschieden, denn Walker sagt in seiner Beschreibung u. a.:

„Fore wings acute, with two straight upright parallel luteous bands," und: „Hind wings with the second band orange."

Anisodes Guen.

152. *A. Complectaria* n. sp.

Fühler lehmgelb, bräunlich beschuppt. Palpen an der Schneide lehmgelb, Rücken braun. Stirn vorn lehmgelb, hinten rostbraun, Scheitel vorn lehmgelb, übrigens gelbgrau. Thorax und Hinterleib rötlich grau, unten, wie Brust und Beine lehmgelb.

Grundfarbe der Flügel lehmgelb, aber dicht licht rötlich bestäubt, die Querstreifen nicht scharf, dunkler, der vordere fast gerade, der hintere stark geschwungen, zuweilen kaum angedeutet. Statt der Wellenlinie eine zuweilen fehlende Reihe schwarzer Punkte. Mittelflecken aller Flügel rund, weifs, oft fein schwarz umzogen. Auf dem Saum braune Punkte. Franzen wie die Flügel gefärbt.

Unterseite der Vorderflügel licht rötlich, längs des Innenrandes weifs, Hinterflügel strohgelb, gegen den Saum rötlich, Zeichnung wie oben. Saumlinie gezackt, braun, Franzen ockergelb. 15—16, 9 mm. Einige ♀.

153. *A. Caducaria* n. sp.

Der vorigen Art ähnlich, aber kaum halb so grofs als dieselbe. Grundfarbe noch mehr ins Rötliche ziehend, die Querstreifen fehlen, an Stelle des vorderen führen die Vorderflügel eine Reihe feiner schwarzer Punkte. Statt der Wellenlinie auf allen Flügeln eine Reihe schwarzer Punkte. Mittelfleck weifs, dunkelbraun umzogen, Saumpunkte braun. Unten nicht lichter, Vorderflügel am Innenrand weifs, Hinterflügel im Wurzelrand gelblich rot. Die schwarzen Punkte im Wurzelfeld fehlen, ebenso der Mittelpunkt. Die Punktreihe im Saumfeld und die Saumpunkte weniger scharf. Franzen licht rötlich. 8, 5 mm. 1 ♀.

154. *A. Decalvaria* n. sp.

Stirn braun, Brust und Unterseite des Hinterleibes, Schienen und Tarsen, bei den Hinterbeinen auch die Schenkel ockergelb, übrigens ziegelrot, in der Mitte der Flügel und im Saumfeld feine schwarze Bestäubung. Vorderflügel mit zwei lichter gelblich roten, beiderseits dunkler gesäumten Querstreifen, der vordere gerade, der hintere schwach gebogen; letzterer setzt sich auf den Hinterflügeln fort. Mittelpunkt aller Flügel klein, weifs, schwärzlich umzogen. Saumlinie braun. Unten rötlich gelb, hinterer Querstreif verloschen durchscheinend, Mittelpunkt verloschen. Franzen von der Farbe der Flügel. 10, 6 mm. 1 ♀ in Mus. Snellen.

155. *A. Flavicostaria* n. sp.

Fühler rötlich (Palpen fehlen), Kopf braun, am Innenrand goldgelb. Halskragen und vordere Hälfte der Schulterdecken goldgelb, hintere Hälfte derselben, Mitte des Thorax und Hinterleib rötlich grau, Brust, Unterseite des Hinterleibes und Beine ockergelb.

Grundfarbe aller Flügel glänzend rötlich grau (licht veilgrau), Vorderrand der Vorderflügel bis gegen die Spitze goldgelb, Vorderflügel mit fünf, Hinterflügel mit drei gezackten goldgelben Querstreifen. Franzen rötlich grau. Unterseite licht rötlich gelb, ohne Zeichnung. 8, 6 mm.

Die Stellung dieser Art ist mir zweifelhaft. Die Fühler sind fadenförmig, die Hinterschienen führen vier Spornen, Vorderflügel mit Anhangzelle, aus welcher, soweit sich erkennen läfst, Rippe 7—11 entspringen, Rippe 5 der Hinterflügel in der Mitte zwischen 4 und 6, gleich stark. Ohne Kenntnis des ♂ läfst sich die betreffende Gattung schwerlich mit Bestimmtheit ermitteln.

Asthena Hb. V.

156. *A. Snelleuaria* Möschl. Surin. IV (1881), pag. 408, t. XVII, f 19. 1 ♀.

157. *A. Decursaria* n. sp.

Fühler mit strohgelbem Schaft und braunen Zähnen. Palpen und Kopf zimmetbraun, mit weifsem Querband, Thorax und Hinterleib oben zimmetrot, unten, sowie die Brust und Beine ockergelb. Grundfarbe der Flügel ockergelb, Vorderrand der Vorderflügel zimmetrot, ockergelb gefleckt, die Flügel von zimmetroten, unregelmäfsig gewellten Querstreifen durchzogen. Mittelpunkt aller Flügel schwarz. Franzen rötlich gelb. Unterseite lichter, die Querstreifen matter. 9, 6 mm. 1 ♂.

Die Art steht *Campagia* (?) *Lurida* Feld. Novara, T. CXXVIII, f. 23, nahe.

Acidalia Tr.

158. *A. Tenellata* n. sp.

Fühler rötlich, Palpen gelb, Kopf und Halskragen rosenrot, Leib, Brust und Beine hellgelb, Flügel hellgelb, Vorderflügel mit rosenrot bestäubtem Vorderrand und drei rosenroten gezackten Querstreifen, deren dritter abgebrochen ist, Wellenlinie kaum rosenrot angedeutet. Hinterflügel mit einem rosenroten Bogenstreif nahe der Wurzel, hinterem, sehr stark saumwärts bogenförmig geschwungenem Querstreif, solcher Wellenlinie und einem rosenroten Fleck am Saum in Zelle 4. Die Grundfarbe der Hinterflügel bis zur Mitte heller, weifsgelb. Saumlinie unbezeichnet, Franzen weifsgelb. Unterseite weifsgelb, Vorderrand der Vorderflügel rosenrötlich, die Querstreifen teilweise angedeutet. 6, 3,5 mm. 1 ♀ Mus. Snellen.

159. *A. Subquadrata* Gueu., l. c. I, pag. 459, No. 764. Einige Exemplare.

160. *Cidaria Dulciferata* Wlk. List XXIV, pag. 1203.

Nach Butler's Mitteilung steckt diese Art unter obigem Namen im British Museum, und Walker beschreibt seine Art nach einem weiblichen Exemplar desselben, aber ohne Angabe des Vaterlandes.

Da nach Walker's Beschreibung, welche ich wörtlich folgen lasse, niemand die vorliegende Art erkennen würde, — möglicherweise weichen beide Geschlechter sehr voneinander ab, — gebe ich eine Abbildung des ♂, von welchem ich zwei ganz übereinstimmende Stücke erhielt.

Eupithecia Curt.

161. *E. Succernata* n. sp., fig. 20.

Fühler gelblich, Palpen ockergelb, Kopf und Halskragen strohgelb, Thorax licht veilgrau, Hinterleib und Beine strohgelb. Flügel gestreckt, Vorderflügel licht veilgrau, Wurzel derselben am Vorderrand und Innenrand bräunlich gelb mit einem dunkelbraunen, gelblich gemischten Bogenstreif. In der Flügelmitte ein dunkelbrauner, in der Mittelzelle stark eckig saumwärts tretender Querstreif, welcher sich an den Rändern und in der Mitte fleckig erweitert. Hinter demselben ein breites strohgelbes Band, durch welches drei dunkelbraune Bogenstreifen ziehen und welches nach aufsen von, gegen den Vorderrand bedeutend vergröfserten, dunkelbraunen Flecken begrenzt ist In demselben steht der schwarze Mittelpunkt. Hinter demselben ein breit unterbrochener, nur am Vorderrand und Innenrand fleckartig auftretender, olivenbrauner Schattenstreif. Längs des Saumes eine solche Fleckenbinde. Hinterflügel bis zur Mitte strohgelb, von vier dunkelbraunen Querstreifen durchzogen und von einem solchen, stark saumwärts geschwungenen Bogenstreif begrenzt. Im Saumfeld ein olivenbrauner, wie auf den Vorderflügeln angelegter Schattenstreif. Franzen gelblich.

Unterseite weifslich, die Binden graubraun, nicht scharf begrenzt. Saum braun angelegt, Saumlinie dunkelbraun, Franzen gelblich. 9, 4,5 mm. 2 ♀.

Larentia dulciferata. Foem. Viridescente-ochracea; palpi subflexi; alae anticae elongatae, acutae, lineis plurimis nigricantibus denticulatis diffusis, costa fimbriaque nigro notatis, margine exteriore perobliquo, fascia submarginali subtus rufescente; posticae margine latissimo rufescente.

Greenish ochraceous. Palpi slightly bent, much shorter than the breadth of the head; thirt joint conical, minute. Fore wings acute, somewhat elongated, with many blackish diffuse denticulated lines, which are interrupted towards the costa, where they terminate in large black points; fringe with large black points: exterior border slightly convex, very oblique; underside with pale tips and with a reddish submarginal band, which contains a blackish subcostal spot. Hind wings with a very broad reddish border. Length of the body 6 lines, of the wings 18 lines.

162. *E. Sucidata* n. sp.

Fühler beingelb, braun geringelt, Palpen beingelb, bräunlich beschuppt, Kopf, Thorax und Hinterleib gelblich und braungrau gemischt. Beine gelblich, Schienen braun gefleckt.

Flügel breit; ihre Grundfarbe ist ein gegen die Wurzel ins Weifsliche ziehendes, lebhaftes Strohgelb. Durch die Flügel ziehen braune Zackenstreifen, welche am Vorderrand der Vorderflügel sich teilweise zu Flecken erweitern und auf den Vorderflügeln schärfer wie auf den Hinterflügeln sind. Mittelpunkt der Flügel fein schwarz. Saumfeld bräunlich, von einer weifsen Zackenlinie durchschnitten, welche sich in Zelle 1b und 3 saumwärts fleckenartig erweitert. Saumlinie braun, auf den Rippen unterbrochen. Franzen gelblich, bräunlich gescheckt.

Unterseite heller, weifsgelb, der Mittelpunkt, zwei Querstreifen und der Saum braun, Vorderrand der Vorderflügel hinter dem hinteren Querstreif und vor der Spitze gelb gefleckt. Saumlinie braun, Franzen gelb. 7,4 mm. 1 ♀ Mus. Snellen.

Pterocypha H. Sch. Exot. *Scotosia* Guen. (p.).

163. *P. Emanata* n. sp.

Fühler graubraun, Palpen braun, beim ♂ gelbgrün, beim ♀ weifsgelb gemischt.

Kopf, Halskragen und Thorax gelbgrün, braun gemischt. Hinterleib graubraun, olivengelb gemischt, auf den Rändern der einzelnen Segmente stehen je zwei braune Fleckchen an den Seiten des Rückens, welche aber zuweilen fehlen. Unterseite wie die Brust gelb. Beine oben graubraun, unten gelb, Tarsen oben gelb geringelt.

♂. Vorderflügel olivengrün, mehr oder weniger ins Bräunliche ziehend. Im Wurzelfeld steht ein mittelbreites, gegen den Vorderrand verloschenes braunes Band, diesem folgt ein solches in der Grundfarbe, diesem wieder ein mehr oder weniger breites und deutliches Band, welches aus mehreren braunen Zackenstreifen gebildet ist. Hinter der olivengrünen Flügelmitte folgt ein eben solches Band wie es vor derselben steht; dasselbe bildet saumwärts auf Rippe 3 einen starken Bogen und nähert sich am Innenrand dem vorhergehenden Bande mehr oder weniger. In ihm steht in Zelle 1b ein brauner Fleck. Hinter diesem Band folgt wieder ein solches in der Grundfarbe, welches von einigen braunen Wellenlinien durchzogen wird, und von ihm bis zum Saum ist der Flügel dunkler braun gefärbt. In Zelle 3, dicht am Saum, steht ein selten scharfer weifslicher oder gelbgrüner Fleck. Die Wellenlinie meist verloschen, weifs, unter der Flügelspitze und in Zelle 2 saumwärts, in Zelle 3 wurzelwärts zuweilen von einem schwarzbraunen Fleckchen begrenzt. Saumlinie schwarzbraun, Franzen an der Wurzel gelbgrün, dann graubraun, in Zelle 3 und am Innenwinkel weifslich oder gelbgrün gefleckt, mit dunkler Teilungslinie. Hinterflügel graubraun, gegen die Wurzel heller,

hinter der Mitte eine mehr oder weniger deutliche rötlich gelbe Querbinde, vor dem Saum gegen den Innenwinkel solche Bestäubung. Saumlinie, gegen den Innenwinkel dunkler, schwarzbraun, Franzen graubraun. an der Spitze und in Zelle 3 gelb.

Unten die Vorderflügel über der Subdorsale gelb, unter derselben bräunlich, am Innenrand weifslich. Am Ende des Wurzelfeldes am Vorderrand ein abgebrochener brauner Streif. Hinter der Mitte ein brauner, in Zelle 3 spitz gegen den Saum vortretender, von der Subdorsale an mehr verloschener Streif. vor ihm zwei braune Fleckchen am Vorderrand. Mittelpunkt schwarz. Vor dem Saum ein breites dunkelbraunes Band, welches die gelbe Flügelspitze und einen gelben Fleck am Saum in Zelle 3 einschliefst.

Hinterflügel gelb, Mittelpunkt schwarz, ein Bogenstreif hinter der Mitte und ein breites Saumband dunkelbraun, in letzterem ein gelber Fleck an der Flügelspitze, in Zelle 3 und am Innenwinkel. Saumlinie braun, Franzen gelb mit braunen Spitzen.

♀. Vorderflügel an der Wurzel gelb, dann bis vor die Mitte braun, mit mehreren rötlich grauen Zackenstreifen. Mittelbinde weifs, Mittelpunkt schwarz. Hinter der Mitte ein wie beim ♂, geformtes grünliches, weifsgemischtes, beiderseits von schwarzen Zackenlinien begrenztes Band. Saumfeld graubraun, mehr oder weniger weifs gemischt, in Zelle 3 und 4 bis zum Saum weifs mit zwei schwarzen Flecken, Wellenlinie verloschen, weifs. Saumlinie, Franzen, Hinterflügel und Unterseite wie beim ♂. 32—34, 10 mm. Mehrere Exemplare in beiden Geschlechtern.

164. *Ischnopteriæ* (H. V. 332. *Syrtodes* Guen., l. c. II, pag. 451. *Epimecis* Feld. und Rgh.) *Catocalaria* Wlk. Guen. l. c., pag. 454.

Ich erhielt ein schönes Paar. Beide Geschlechter weichen in der Zeichnung der Vorderflügel bedeutend von einander ab. Die kolorierten Abbildungen, welche ich an Butler sandte, wurden von ihm sowohl, als auch später von Rogenhofer für diese Art erklärt. Nach Guenée's Abbildung wäre es mir allerdings unmöglich gewesen, diese Art zu bestimmen, und auch seine kurze Beschreibung pafst nicht auf meine beiden Stücke.

Microlepidoptera.

Pyralididae.

165. *Syllepis* (Poey Centur. de Lep. de l'ile de Cuba. 1832. T. 19) *Marialis* Poey l. c. Led. Pyralid., pag. 343 (Wien. Ent. Mtschft. 1863). Guenée, Delt. et Pyral., pag. 346. Weder Lederer noch Guenée kannten diese Art in Natur. Ersterer stellt dieselbe zu *Botys*, letzterer mit ? zu *Asopia*. 1 ♂.

Heminatia Led. l. c., pag. 347.

166. *H. Claudalis* n. sp.

Fühler gelbbraun, Palpen lehmgelb, Endglied etwas dunkler, Kopf, Halskragen und Thorax olivengelb, letzterer braun gemischt. Leib lehmgelb, braun beschuppt, Beine aufsen bräunlich, innen gelb, Tarsen gelb geringelt.

Vorderflügel lehmgelb, durch den Flügel zieht sich bis nahe vor den Saum ein breites, in der Mitte durch einen Vorderrandsfleck der Grundfarbe und eine Einbuchtung gegen den Innenrand verschmälertes braunes Längsband, welches im Wurzelfeld bis an den Vorderrand stöfst. In demselben an Stelle der Nierenmakel ein feiner schwarzer Punkt. Wellenlinie gelblich, scharf gezackt, in der Flügelspitze ein brauner Fleck, Saumfeld olivengelb. Saumpunkte schwarz, Franzen rötlich mit doppelter dunkler Teilungslinie. Hinterflügel glänzend lichtbraun. Saumlinie lichtbraun, Franzen wie auf den Vorderflügeln. Unten die Vorderflügel im Diskus braungrau, am Innenrand weifslich, Vorderrand und Saumfeld kirschrot, die Wellenlinie weifslich, am Vorderrand durch ein weifses Fleckchen bezeichnet, ein zweites an der Flügelspitze.

Hinterflügel beingelb, Vorderrand und Saum kirschrot, ein solcher verloschener Querstreif hinter der Mitte. Saumlinie innen braun, Franzen an der Wurzel gelb, übrigens weifslich mit zwei dunkeln Teilungslinien, deren innere auf den Vorderflügeln fleckig erscheint.

Botys Tr.

167. * *B. Phaenicealis* Hb. Ztrg. f. 115, 116. Led. l. c., pag. 367. *Phoenicalis* Guen. l c. pag. 173. Einige Exemplare.

168. *B. Finitalis* Guen. l. c., pag. 355. Led. l. c. t. 8, f. 12. Ein ♀, welches sich von meinen Stücken von Surinam nicht unterscheidet.

169. *B. Aulicalis* n. sp.

Aus der Verwandtschaft der vorigen Art.

Fühler rostbraun, Palpen unten weifs, aufsen rostbraun. Kopf und Thorax rostbraun und gelb gemischt, Halskragen rostbraun, Hinterleib oben bräunlich gelb, unten strohgelb. Brust strohgelb, Beine weifs, Vorderschienen aufsen vor dem Ende mit braunem Fleck; Mittelschienen aufsen braun.

Vorderflügel veilbraun, im Diskus weifsgrau gemischt, mit drei die Ränder nicht berührenden goldgelben, rostgelb bestäubten und bräunlich gerandeten Fleckenbinden. Hinterflügel im Mittelfeld goldgelb, am Saum veilbraun, letztere Färbung wurzelwärts rostbraun gesäumt, im Mittelfeld zwei gezackte rostbraune Querstreifen. Saumlinie gewellt, braun, Franzen an der Wurzel gelb, an den Spitzen hellrötlich grau mit dunkler Teilungslinie.

Unten die Färbung im Mittelfeld bleichgelb, das Saumfeld aller Flügel verloschen rötlich grau, die Zeichnungen matter. Saumlinie und Franzen wie oben. 10, 5 mm. 1 ♀.

170. *B. Villicalis* sp. nov.

Sehr ähnlich *Togalis* Led. (l. c. pag. 463, t. 8, f. 18), aber die Flügel spitzer, der Halskragen braun, die Saumbinde schwächer ausgeschnitten, die Ringmakel gelb ausgefüllt, der vordere Querstreif sie fast berührend, von dem unter ihr stehenden Ringfleckchen zieht ein brauner Schattenstreif zum Innenrand. Palpen mattbraun, das Wurzelglied an der Basis gelblich weifs, das Mittelglied mit solchem Schrägstreif. Fühler beingelb, Beine weifs, Vorder- und Mitteischienen braun. Hinterleib gelb, die letzten Glieder seitlich braun gemischt, ihre Ränder fein weifs. Endglied beim ♂ in der Mitte mit bräunlichem Afterbusch. Die Grundfarbe der Oberseite ist eine stark glänzendes, lebhaftes Strohgelb. 13, 6 mm. 1 ♂.

171. *B. Matronulalis* n. sp.

Der vorigen Art ähnlich, doch gröfser, mit stumpferen Flügeln.

Fühler beingelb, Palpen dunkelbraun, nur an der Schneide des Wurzelgliedes gelb. Körper lebhaft goldgelb, Hinterleib mit kleinen braunen Flecken auf der Mitte des Rückens. Beine goldgelb, Vorderbeine dunkelbraun, die Schienen und Tarsen rein weifs gefleckt. Hinter- und Mittelschienen bräunlich. Tarsen bräunlich, hellgelb gefleckt. Flügel oben lebhaft goldgelb, die Zeichnung deutlich, veilbraun, Vorderflügel ohne braunen Streif unter den Makeln, Saumbinde schwächer wie bei *Togalis* ausgeschnitten. Unterseite heller goldgelb. 14, 7 mm. 1 ♀.

172. *B. Mellinalis* Hb. Ztr. 137, 138. Guen. l. c., pag. 355 (*Lonchodes*). Led. l. c., pag. 371. Ein Stück, welches mit einem von Surinam erhaltenen ♂ vollständig übereinstimmt.

172a. *B. Collustralis* nov. spec.

In Färbung und Zeichnung *B. Principialis* Led. sehr nahe stehend, aber von verschiedenem Flügelschnitt und bedeutenderer Gröfse.

Fühler, Palpen, Kopf, Thorax und Hinterleib goldgelb, die beiden vorletzten Segmente des letzteren oben dunkelbraun, mit weifslichem dreieckigem Fleck. Beine gelb, Vordertarsen weifs, braun gefleckt. Flügel goldgelb, Vorderflügel mit braunem Wurzel- und Mittelfleck, in Flecken geteiltem vorderen und ebensolchem, stark geschwungenem hinteren Querstreif. Hinterflügel mit abgebrochenem vorderen und geschwungenem und gezacktem hinteren Querstreif, Saumlinie braun, Franzen silberweifs. Unten etwas matter gelb, die dunkle Zeichnung kaum durchscheinend. 12, 6 mm. 2 ♂.

173. *B. Detritalis* Guen. l. c., pag. 347, pl. 4, f. 10. Led. l. c., pag. 383. 1 ♂, mit den von Surinam erhaltenen übereinstimmend.

174. *B. Terricolalis* Möschl. Surin. IV, pag. 424. (Verh. z. b. Ges. Wien 1881.) Mehrere Exemplare stimmen mit meinem Stück von Surinam vollständig überein.

175. *B. Pruinalis* Led. l. c., pag. 373, 469, tab. 9, fig. 6.

Diese Art scheint in Jamaica sehr gemein zu sein; ich erhielt eine ziemliche Anzahl Exemplare, welche aber nur sehr unbedeutend von einander abweichen.

176. *B. Dolosalis* Möschl. l. c., pag. 423.

1 ♀, welches mit meinem Exemplar von Surinam vollständig übereinstimmt.

177. *B. Hilaralis* n. sp.

Licht graubraun, Wurzelglied der Palpen, Brust, Unterseite des Hinterleibs und Beine weifsgelb. Vorderflügel mit einem bogenförmigen, saumwärts dunkler braun gerandeten, weifsgelben vorderen Querstreif, der hintere Streif gleich gefärbt, aber nicht dunkel angelegt, stark geschwungen, auf Rippe 2 nicht bis zur Flügelmitte zurücktretend, am Vorderrand zu einem kleinen Fleck erweitert. Mittelfleck weifsgelb, beiderseits dunkelbraun begrenzt. Saumlinie innen fein braun, aufsen weifsgelb, Franzen an der Wurzel graubraun, an den Spitzen weifslich. Hinterflügel mit braunem Mittelfleck, der Querstreif weifsgelb, auf Rippe 2 rechtwinkelig stark wurzelwärts gebogen. Saumlinie und Franzen wie auf den Vorderflügeln.

Unten die Vorderflügel etwas lichter, stark irisierend, mit weifslichem Innenrand, die Zeichnung verloschener. Hinterflügel graugelb, der Querstreif verloschen, wurzelwärts dunkel angelegt. Saumlinie und Franzen wie oben. 8,4 mm. ♂, ♀.

178. *B. Meropialis* n. sp.

Fühler, Palpen, Kopf, Thorax und Oberseite des Hinterleibs goldgelb, die drei vorletzten Segmente desselben grau, Afterbusch goldgelb, das vorletzte am Hinterrand fein weifs. Brust und Unterseite des Hinterleibs schneeweifs. Beine aufsen graugelb, innen weifs, Vorder- und Mittelschienen vor dem Ende bräunlich gefleckt, Tarsen weifsgelb, ungefleckt.

Flügel goldgelb, Vorderflügel mit schrägem, schwach gebogenem, braunem vorderen und schrägem, glattem, nicht geschwungenem, braunem hinteren Querstreif, welcher sich auf den Hinterflügeln fortsetzt, auf den Vorderflügeln in Zelle 4 und 5, auf den Hinterflügeln an der Flügelspitze bis zum Saum wischartig bräunlich begrenzt ist. Im Mittelfeld der Vorderflügel ein brauner Punkt und ein gelber, braun umzogener ovaler Fleck, Hinterflügel mit kleinem runden, braunen, gelb gekernten Fleck. Saumlinie stark, braun, Franzen gelb. Unterseite heller goldgelb, die Zeichnung matter. 16, 7 mm. 1 ♂.

179. *B. Scatalis* Snell.

Viele Exemplare erhalten.

180. *B. Janiralis* nov. sp.

Fühler gelbgrau, Palpen braun, Wurzelglied weifslich gelb. Kopf und Thorax braungrau, Hinterleib gelbgrau, unten weifslich, Beine weifsgelb.

Flügel schmutzig lehmgelb, die vorderen bräunlich bestäubt, stark glänzend. Querstreifen braun, der vordere gleichmäfsig gebogen, der hintere stark geschwungen, auf Rippe 2 bis in die Flügelmitte zurücktretend, in Zelle 2, 3 und 4 gegen den Saum drei stark bezeichnete, gerundete Zacken bildend. Beide Querstreifen auf den Hinterflügeln fortgesetzt. Alle Flügel mit braunem Mittelfleck. Unten heller, die Zeichnung verloschener. Saumlinie braun, Franzen an der Wurzel gelblich, an den Spitzen weifslich, mit brauner Teilungslinie. 9, 5 mm. 2 ♀.

Berdura gen. nov.

Fühler borstenförmig, fein bewimpert. Palpen schnabelförmig vorgestreckt, lang, rauh behaart, mit kleinem, spitzem Endglied. Nebenpalpen klein, fadenförmig, Zunge spiral. Augen grofs, nackt, Nebenaugen. Thorax schwach gewölbt, Hinterleib die Hinterflügel um ein Drittel überragend, wie Kopf und Thorax anliegend beschuppt, Beine anliegend beschuppt.

Vorderflügel kurz, gegen den Saum breit, Saum glatt, Hinterflügel mäfsig breit mit schwach vorgezogener Spitze und glattem Saum.

Vorderflügel mit zwölf Rippen, bei zwei Drittel der Subcostale, 4 und 5 halb so weit von einander entfernt wie 3 von 4, 6 etwas näher an 7 als an 5, 8 und 10 dicht neben einander, 9 aus 8, 11 bei zwei Drittel der Subcostale entspringend. Auf den Hinterflügeln entspringen Rippe 4 und 5 aus gleichem Punkt, 6 aus der Vorderecke der Mittelzelle, 7 aus 8.

181. *B. Pupillalis* n. sp.

Fühler beingelb, Palpen rötlich grau, Spitze weifslich, Körper rötlich graubraun, Brust und Unterseite des Hinterleibs sowie die Beine weifsgelb, Vorderschienen braun gefleckt.

Vorderflügel glänzend rötlich graubraun, mit einem weifsen Mittelpunkt auf dem Ende der Subdorsale und einem undeutlicheren dunkelgesäumten Punkt über demselben; hinter der Mitte ein verloschener dunkler Bogenstreif, welcher sich auf den etwas lichteren Hinterflügeln fortsetzt. Saumlinie fein braun, Franzen schmutzig weifs. Unten die Vorderflügel etwas lichter, die Hinterflügel hell graugelb. 5, 3 mm. 1 ♀.

181a. * *Samea Castellalis* Guen. l. c., pag. 195. Led. l. c. 380.

Viele Exemplare erhalten.

182. *Salbia Haemorrhoidalis* Guen. l. c., pag. 201. Led. l. c., pag. 381.

1 ♂ erhalten.

183. *S. Cognatalis* Snell. Tijdschrift voor Entomol. XVIII (1875). Opgave der Geometrina en Pyralidina in Nieuw-Grenada en op St. Thomas en Jamaica. II, pag. 215 (Separat), pl. 12, f. 9, 10.

Mehrere Exemplare erhalten.

Basonga nov. gen.

Vielleicht in die Nähe der mir unbekannten Gattung *Nevrina* Guen. zu stellen.

Fühler, etwas länger wie drei Viertel der Vorderflügel, beim ♂ kurz bewimpert.

Palpen aufsteigend, den Kopf kaum überragend, anliegend beschuppt, mit kurzem stumpfem Endglied. Nebenpalpen dünn.

Zunge gerollt. Augen nackt. Ocellen.

Stirn flach, Thorax mäfsig gewölbt, anliegend beschuppt, Hinterleib schlank, die Hinterflügel beim ♂ um die Hälfte, beim ♀ um ein Drittel überragend, glatt beschuppt, mit pinselartig zusammengestrichener Afterquaste.

Beine von gewöhnlicher Länge, glatt beschuppt, beim ♂ sind die Vorderschienen sowie die beiden ersten Tarsenglieder behaart, und die Mittelspornen der Hinterschienen stehen bei demselben auffallend weit wurzelwärts gerückt.

Vorderflügel mäfsig breit mit schwach geschwungenem Saum und kaum vortretender Spitze, Hinterflügel mit geradem Vorderrand und schwach geschwungenem, unterhalb der Spitze kaum eingezogenem Saum.

Vorderflügel mit zwölf Rippen, 2 bei drei Viertel der Subdorsale, 3 dreimal so weit von 4 als diese von 5 entfernt, 6 und 7 nahe bei einander, 6 aus dem Querstreif, 8 dicht bei 7, 9 aus 8, 10 aus dem letzten Teil der Subcostale entspringend.

Auf den Hinterflügeln Rippe 2 bei zwei Drittel der Subdorsale, 3, 4 und 5 dicht nebeneinander, 6 aus dem Querast, 8 aus 7 entspringend.

184. *B. Paradisalis* n. sp., fig. 26.

Palpen innen und an der Schneide bleich lehmgelb, aufsen und auf dem Rücken rostgelb. Kopf und Thorax rostgelb, der letztere gegen den Hinterrand etwas lichter. Hinterleib oben bleich rostgelb, unten wie die Brust weifs. Schenkel und Schienen bleich rostgelb, letztere aufsen teilweise rostbraun, Tarsen weifs.

Vorderflügel rostbraun, an der Wurzel rostgelb, in der Mitte mit grofsem, saumwärts stark bogenförmig geschwungenem, perlmutterfarbenem Fleck, welcher am Vorderrand rostgelb begrenzt, übrigens schwarzbraun umzogen ist, und in welchem am Vorderrand ein hakenförmiger dunkelbrauner, rostgelb gefärbter Fleck steht. Saum schmal silberweifs angelegt, Franzen

silberweifs. Hinterflügel weifs, stark irisierend, mit gelbbräunlich angelegtem Saum, Franzen weifs. Unterseite gleich gezeichnet, doch lichter. 11, 5 mm. 1 ♂ in Snellen's, 1 ♀ in meiner Sammlung. Im British Museum steckt diese Art nach Mr. Butler's Mitteilung ohne Namen.

Cliniodes Guen. l. c., pag. 300. Led. l. c., pag. 396.

185. *C. Euphrosinalis* n. sp.

Fühler braun, Palpen an der Schneide rostgelb, übrigens braun, Stirn dunkelbraun, Scheitel rostgelb, Thorax und Halskragen bleigrau, Hinterleib oben graugelb, unten weifsgelb, ebenso die Brust und Beine. Vorderschienen fehlen meinem Exemplar, Mittelschienen aufsen, braun, Hinterschienen am Knie mit braunem Fleckchen. Tarsen ungefleckt.

Vorderflügel blafs lehmgelb, sehr stark irisierend, Vorderrand bis hinter die Mitte rostrot, an der Wurzel und am Ende verbreitert sich diese Färbung fleckartig nach innen; aus dem Wurzelstreif entspringt der gebogene, starke braune vordere Querstreif, in dem braunen Endfleck steht eine weifse Makel. Im letzten Drittel des Vorderrandes ein dreieckiger rostroter Fleck, aus welchem der weit saumwärts stehende, gebogene, feingezackte dunkelbraune hintere Querstreif entspringt. Saumfeld mit Ausnahme der Flügelspitze rostrot. Hinterflügel weifs, sehr stark veilrot irisierend, vor dem Saum fleckartig rostgelb angelegt. Saumlinie aller Flügel fein bräunlich, aufsen fein gelb. Franzen der Vorderflügel seidenglänzend, graugelb, der Hinterflügel weifsgelb.

Unterseite weifs, Vorderrand der Vorderflügel schmal, Hinterleib breit goldgelb, Vorderrand der Hinterflügel fein goldgelb, Saum wie oben fein goldgelb bestäubt. Franzen der Vorderflügel gelb, der Hinterflügel weifsgelb. 15, 6 mm. 1 ♀.

186. *Eudioptis* (Hb. *Phakellura* Lands. Guen. l. c. 294. *Phacellura* Led. l. c. pag. 400) *Hyalinata* L. Led. l. c. pag. 400. *Hyalinalis* Guen. l. c. pag. 296.

In Mehrzahl erhalten.

187. *E. Fuscicaudalis* Möschl. l. c. IV, pag. 429.

1 ♂, mit meinem Exemplar von Surinam übereinstimmend.

188. * *E. Nitidalis* Cr. 371, T. Guen. l. c., pag. 289. Led. l. c., pag. 401.

1 ♂, welcher ebenfalls mit meinem Exemplar von Surinam vollkommen übereinstimmt.

189. * *Glyphodes Sibillalis* Wlk. List. Pyr., pag. 506. Led. l. c., pag. 402.

Mehrere Exemplare.

190. * *Hedylepta Vulgalis* Guen. l. c., pag. 202. Pl. 6, f. 8. Led. l. c., pag. 409.

In Mehrzahl erhalten.

Trithyris Led. l. c., pag. 410.

191. *T. Ignefactalis* n. sp.

Fühler braun, das Wurzelglied gelb beschuppt, Wurzel- und Mittelglied der Palpen oben braun, unten weifs, Kopf, Thorax und Hinterleib oben zimmtbraun, letzterer unten in der Mitte gelb. Beine braun, innen weifslich bestäubt, Tarsen gelb, weifs gefleckt. Oberseite kirschrot, der Vorderrand der Vorderflügel goldgelb, ebenso ein Fleckchen in der Mitte und bei zwei Drittel unter dem Vorderrand. Vorderflügel im Wurzelfeld mit zwei kleinen zusammenhängenden Glasflecken, ein grofser runder Glasfleck in der Mitte der Mittelzelle, zwei solche Flecken bei zwei Drittel der Flügellänge unter einander stehend und hinter denselben noch eine aus vier kleineren Glasflecken bestehende Bogenreihe, welche mit ihren Enden die gröfseren Flecken berührt. Hinterflügel im Wurzelfeld mit einem grofsen Glasfleck, in der Mitte mit einer aus drei etwas kleineren Glasflecken bestehenden Binde und hinter derselben noch drei kleine zusammenstofsende Glasfleckchen. Alle diese Flecken sind mit Ausnahme des Mittelfleckes der Vorderflügel an den Rändern mehr oder weniger goldgelb bestäubt.

Saumlinie rotbraun, Franzen goldgelb.

Auf der Unterseite ist die Grundfarbe dicht weifs bestäubt; die goldgelbe Bestäubung der Flecken zeigt sich nur auf den Hinterflügeln deutlich. Saumlinie und Franzen wie oben. 12, 5 mm. 1 ♂.

192. *Sparagmia Gigantalis* Guen. l. c., pag. 216, pl. 6, f. 10. Led. l. c., pag. 414.

1 ♂, welcher bedeutend gröfser und lebhafter gefärbt ist als ein ♂, welchen ich von Chiriqui besitze.

193. *Microthyris Sectalis* Guen. l. c., pag. 353. Led. l. c., pag. 433.

1 ♀, welches mit meinen Exemplaren von Surinam übereinstimmt. Im Text und Register steht bei Lederer irrtümlich *Scotalis* statt *Sectalis*.

194. *Zinckenia* (Zell. Caff., pag. 55. Led. l. c., pag. 436. *Spoladea* Guen. l. c., pag. 224.) *Perspectalis* Hb. Pyr. Eur. fig. 101. Guen. l. c., pag. 226. Led. l. c., pag. 437.

Mehrere Exemplare in beiden Geschlechtern.

Synctera Led. l. c., pag. 444.

195. *S. Praelatalis* n. sp.

Fühler, Palpen, Kopf und Thorax und Oberseite des Hinterleibs hellgelb, Schulterdecken goldgelb gesäumt, Hinterleib mit solcher Einmischung. Unterseite des Körpers und Beine weifs, Vorderschenkel gelblich, Vorderschienen vor dem Ende gelb gefleckt. Oberseite der Flügel durchsichtig hellgelb, mit rostgelber Zeichnung. Diese besteht auf den Vorderflügeln

in Folgendem: zwei Fleckchen an der Wurzel, einem Schrägstreif hinter denselben, einem Strichelchen am Vorderrand und dahinter einem auf der Dorsale etwas auswärts gebogenen Querstreif. Im Mittelfeld stehen zwei parallel laufende gebogene, gegen den Innenrand durch einen Querstreif vereinigte Querlinien, hinter denselben ein schwach gebogener Querstreif, welchem ein zweiter folgt, der in Zelle 5 fast an denselben stöfst, sich aber gegen Vorder- und Innenrand von demselben entfernt. Hinter demselben ein vom Vorderrand bis zur Subdorsale gerade ziehender, dann abgesetzter und saumwärts gerückter, den Innenrand nicht erreichender Querstreif. Vor dem Saum eine zusammenhängende geschwungene Fleckenbinde.

Hinterflügel mit zwei Querstreifen, deren vorderer gerade verläuft, während der hintere auf Rippe 5 saumwärts eckig vortritt. Zwischen ihnen, nahe dem vordern Streif, ein vom Vorderrand bis zur Subdorsale reichender Querstrich und ein solcher, von der Subdorsale bis auf Rippe 2 reichend, hinter der Mitte. Vor dem Saum eine, lichte Fleckchen der Grundfarbe einschliefsende Binde. Saumbinde braun. Franzen weifs mit goldgelber Teilungslinie.

Unterseite lichter. 10, 5 mm. 1 ♀.

(?) **Parapoynx** H. V., pag. 362. Led. l. c., pag. 452. Guen l. c.

196. *P.* (?) *Infirmalis* n. sp.

Fühler strohgelb, mit dunkelbraun gefleckten Schaft. Palpen strohgelb, Wurzel- und Mittelglied aufsen dunkelbraun gefleckt, Endglied dunkelbraun mit gelber Spitze.

Kopf, Thorax und Oberseite des Hinterleibs strohgelb, der Thorax braun gefleckt, der Hinterleib mit vorn braun, hinten weifs gerandeten Segmenten, unten wie die Brust weifsgelb, Beine weifsgelb, Vorderschenkel am Knie, die Schienen am Ende, erstes Tarsenglied ebenfalls am Ende breit braun, die beiden letzten Tarsenglieder ganz braun. Mittelbeine am Knie, in der Mitte und am Ende der Schienen, Hinterbeine am Knie und am Ende der Schienen braun gefleckt.

Oberseite der Flügel hell ockergelb, mit braunen Zeichnungen. Vorderflügel dicht an der Wurzel mit einem Querstreif, auf welchem noch ein gerader und ein gegen den Vorderrand gegabelter Querstreif folgt; zwischen ihnen und hinter dem letzten braune grobe Bestäubung vom Innerand bis zur Subdorsale. Hinter der Mitte ein gegen den Vorderrand gegabelter Querstreif, in welchem auf der Subdorsale zwei Fleckchen der Grundfarbe hinter einander stehen; zwischen ihm und den scharfen schwach geschwungenen und fein und stumpf gezähnten Wellenstreif braune, fleckartige Bestäubung. Im Saumfeld in der Mitte ein grofser

Fleck, welcher den Saum berührt und gegen den Wellenstreif nur einen feinen Streif der Grundfarbe frei läfst.

Hinterflügel mit einem breiten Querstreif vor der Mitte, hinter derselben zwei breite, unregelmäfsig gezackte, sich in der Flügelmitte berührende Querstreifen, hinter denselben ein grofser Fleck, vom Saum bis in Zelle 2 reichend.

Dicht vor der dunkelbraunen Saumlinie noch ein solcher Wellenstreif, kleine Flecken der Grundfarbe einschliefsend. Franzen weifs, bräunlich gefleckt.

Unterseite lichter, die Zeichnung sehr verloschen. 8, 4 mm. 1 ♂, 1 ♀.

Barisoa gen. nov.

♀. Fühler borstenförmig mit stark geringelt abgesetzten Gliedern. Palpen anliegend beschuppt, lang, weit horizontal vorstehend, Endglied spitz, etwas aufgerichtet, mindestens halb so lang wie das Mittelglied. Nebenpalpen deutlich, aufgerichtet, mit breit pinselförmig behaartem Endglied. Zunge stark, spiral. Die Nebenaugen stehen unmittelbar am Augenrand. Körper anliegend beschuppt, Thorax stark gewölbt, Hinterleib die Hinterflügel beim ♀ wenig überragend. Beine lang, anliegend beschuppt. Flügel kurz, mäfsig breit, Flügel mit zwischen der Spitze und Rippe 5 und vor dem Innenwinkel eingezogenem Saum; Rippe 8 der Vorderflügel dicht hinter der Wurzel von 7 aus derselben, 9 und 10 getrennt, aber dicht neben derselben entspringend.

197. *B. Intentalis* n. sp.

Weifs, Thorax und Hinterleib etwas braun gemischt, der erstere am Hinterrand mit braunem Querstreif. Vorderflügel an der Wurzel mit einem braunen unterbrochenen Schrägstreif, hinter demselben ein solches Schrägband, am Innenrand wurzelwärts ein brauner Punkt. Dann folgt ein vor dem Vorderrand geknieter brauner Schrägstreif, welcher in der Mittelzelle saumwärts von einem solchen Fleck begrenzt wird. Hinter ihm eine weifse, beiderseits braun begrenzte Makel. Im Saumfeld steht ein geschwungener brauner Doppelstreif, vor dem Saum gegen die Spitze und am Innenwinkel braune Bestäubung. Die Hinterflügel zeigen den Wurzelstreif, hinter ihm einen braunen Innenrandsfleck, dann den durchziehenden Streif, einen Mittelpunkt, den Doppelstreif und die Bestäubung am Saum. Saumbinde fein braun, Franzen weifs. Unten die Vorderflügel gelblich grau bestäubt, alle Zeichnung verloschener. 6, 3 mm. 1 ♀.

Es würde sicherlich interessant sein, die Lepidopterenfauna Jamaica's in geographischer Hinsicht eingehend behandeln zu können und ihre Arten mit denen der übrigen westindischen Inseln zu vergleichen. Leider sieht sich der Verfasser dazu aber aufser stand. Soviel ihm bekannt, existiert über die Lepidopteren Jamaica's keine umfassendere Arbeit; nur Einzelbeschreibungen und Abbildungen solcher Arten finden sich in den verschiedenen lepidopterologischen Werken zerstreut vor. Alle diese Notizen zu sammeln und zu einem Ganzen mit seiner Arbeit zu verbinden, hatte der Verfasser, abgesehen von der Schwierigkeit, sich das betreffende litterarische Material vollständig zu verschaffen, keine Neigung, da ihm bekannt genug ist, wie unsicher die Vaterlandsangaben mancher älteren Autoren, z. B. Cramer's, oft sind, und er zog es daher vor, nur solche Arten in seiner Arbeit aufzuführen, welche er selbst von Jamaica erhielt, und über deren Vorkommen auf jener Insel kein Zweifel obwaltet. So wird durch die kleine, freilich sehr unvollkommene Arbeit wenigstens ein Anfang zu einer Aufzählung der Lepidopteren Jamaica's gemacht, und späteren Forschern bleibt es vorbehalten, eine abgeschlossene Arbeit über diesen Gegenstand zu liefern. Über die Lepidopteren-Fauna von Cuba existieren bereits gröfsere Arbeiten, z. B. von Sagra und Poey, sowie von Herrich-Schäffer. Da Jamaica nur ein Siebentel der Gröfse Cuba's hat, so darf man wohl auch auf eine genaue Erforschung dieser Insel in lepidopterologischer Hinsicht hoffen. Die von mir aufgeführten Arten sind ausnahmslos auf zwei Missionsstationen auf der Südseite der Insel, fast genau unter dem achtzehnten Breitengrade, gefangen. Da unsere Missionare durch ihr Amt gehindert sind, die Stunden des Tages zum Sammeln zu benützen, wohl auch durch die Tageshitze davon abgeschreckt werden, so habe ich gröfstenteils nur abends bei Licht gefangene Heteroceren erhalten.

Erklärung. Die in Millimetern angegebenen Mafse bedeuten, die erste Zahl vor dem Komma die Länge, die zweite die Breite eines Vorderflügels.

Druckfehler.

Seite 28, Zeile 1 von unten, lies *Chrysis*, statt *Chryois*.
„ 30, „ 5 „ „ „ 5 näher an 6 als an 4, statt 5 näher an 4 als an 6.
„ 38, „ 11 „ „ „ fein weifslich, statt weinweifslich.
„ 55, „ 10 „ „ fehlt „nach“ vor Mr. Butler's.

Register der Gattungen.

Seite

Achlyodes Hb. 28
Acidalia Tr. 71
Adelpha Hb. 27
Aethilla Hew. 28
Afrida m. 30
Agrotis Tr. 47
Alarodia m. 35
Algonia m. 39
Alibama m. 43
Ambulyx Bdv. 28
Ammalo Wlk. 33
Anagoa m. 62
Anartia Hb. 27
Anisodes Guen. 70
Apamea Tr. 47
Argidia Guen. 58
Asthena Hb. 71
Athetmia Hb. 47
Autoceras Feld. 31
Azeta Guen. 59
Ballonicha m. 60
Barcita m. 54
Barisoa m. 73
Basonga m. 79
Bendis Hb. 56
Berdura m. 78
Berocynta m. 61
Boarmia Tr. 68
Bolina Dup. 55
Botys Tr. 75
Byssodes Guen. 69
Callierges Hb. 51
Callisto Hb. 27
Cambogia Guen. 68
Capnodes Guen. 59
Chaerocampa Dup. 28

Seite

Choerodes Guen. 67
Cliniodes Guen. 80
Colaenis Hb. 27
Composia Hb. 32
Correbia Hb. 29
Cosmosoma Hb. 28
Cosmophila Guen. 54
Craniophora Snell. 47
Danais Ltr. 27
Dialithis Hb. 60
Dione Hb. 27
Drepanodes Guen. 67
Dynamine Hb. 27
Ecpantheria Hb. 33
Elasmia m. 36
Empyreuma Hb. 28
Erastria O. 51
Erebus Ltr. 56
Eriopus O. 52
Erosia Guen. 69
Eudamus Swns. 28
Eudioptis Hb. 80
Eupithecia Curt. 72
Euptoieta Dbl. 27
Eurema Hb. 26
Euthisanotia Hb. 37
Focilla Guen. 57
Galethalia Butl. 29
Galgula Guen. 51
Glisson Wlk. 32
Glyphodes Guen. 80
Gonodonta Hb. 54
Grammophora Guen. . . . 40
Gynaecia Dbl. 27
Hadena Tr. 49
Halesidota Hb. 33

Seite

Hedylepta Guen. 80
Heliconius Ltr. 27
Hemimatia Led. 75
Heterocampa Dbl. 35
Himantoides Butl. 28
Homoptera Guen. 54
Hypena Schk. 63
Idalus Wlk. 29
Ingura Guen. 59
Iphimorpha Hb. 47
Ischnopteryx Hb. 74
Junonia Hb. 27
Laphygma Guen. 43
Letis Guen. 56
Leucania O. 41
Listonia m. 37
Lycaena Fb. 26
Mamestra Tr. 54
? *Mevania* Wlk. 32
Microthyris Guen. 81
Mindora m. 65
Nemoria Hb. 68
Oxydia Guen. 67
Pachylia Bdv. 28
Pamphila Fb. 28
Panula Guen. 55
Papilio L. 26
Paraponyx Hb. 82
Perasia Hb. 56
Perigea Guen. 47
Perigonia Bdv. 28
Phycioides Hb. 27
Plusidonta Guen. 53
Polyphaenis Bdv. 49
Prodenia Guen. 41
Pseudosphinx Burm. . . . 28

	Seite
Pterocypha H. S.	73
Pyrgus Hb.	28
Remigia Guen.	57
Sabulodes Guen.	67
Salbia Guen.	78
Samea Guen.	78
Selenis Guen.	59
Sematura Dalm.	65
Semiothisa Hb.	69
Sparagmia Guen.	81
Sphinx L.	28
Syllectra Hb.	58
Syllepis Poey.	74
Synclera Led.	81
Thalpochares Led.	52
Thecla Fb.	26
Thelidora Mschl.	53
Thermesia Hb.	59
Trichela Hb.	28
Trithyris Led.	81
Uraga Wlk.	29
Urania Fb.	65
Urapteryx Guen.	67
Utetheisa Hb.	32
Zinckenia Zell.	81

Register der Arten.

	Seite
Abyla Hew.	27
Aegon Fb.	27
Affinialis m.	63
Angulalis m.	57
Angustea m.	65
Angustipennis m.	43
Antiqua H. Sch.	28
Arcigera Guen.	53
Arc Wlk.	34
Arenularia Snell.	67
Argentata Dr.	69
Aulicalis m.	75
Bicessaria Wlk.	67
Bistriga m.	59
Bivittata Wlk.	56
Caducaria m.	71
Carolina L.	28
Castellalis Guen.	78
Catocalaria Wlk.	74
Cervina m.	35
Charitonia L.	27
Claudalis m.	75
Cleophila God.	27
Coenobita m.	29
Confinis H. Sch.	29
Cognatalis Snell.	79
Collustralis m.	76
Commalinae Abb.	41
Complectaria m.	70
Corydon Fb.	28
Credula Fb.	32
Cretellus H. Sch.	28
Cretens Cr.	28
Cupentia Cr.	47
Decalvaria m.	70
Decursaria m.	71
Delicata Butl. *Boarmia*	68
Delicata m. *Idalus*	29
Deltoides Mschl.	51
Detritalis Guen.	76
Diffluens Guen.	57
Diminuta Guen.	51
Dirce L.	27
Discorptata Wlk.	69
Distributa m.	46
Dolosalis Mschl.	77
Dominica m.	26
Dorcas Fb.	27
Duleiferata Wlk.	72
Elota m.	33
Emanata m.	73
Ephipplaria m.	68
Erosa Hb.	54
Euphrosinalis m.	80
Exquisita m.	41
Fenestrata Stoll.	28
Filenus Poey.	26
Finitalis Guen.	75
Flavicostaria m.	71
Floccifera m.	41
Floridensis Guen.	52
Formularis Hb.	56
Frugiperda Abb.	43
Fuscicaudalis Mschl.	80
Garnoti Guen.	57
Gemmatalis Hb.	69
Gemmifera Hb.	60
Genovefa Cr.	27
Gigantalis Guen.	81
Gilippus Cr.	27
Haemorrhoea Wlk.	29
Haemorrhoidalis Guen.	78
Hegesia Cr.	27
Helops Cr.	33
Herbacea Guen.	49
Hesione Dr.	54
Hilaralis m.	77
Ignefactalis m.	81
Ilus Bdv.	28
Immunis Guen.	57
Inconstans Guen.	55
Infirmalis m.	82
Insulata Wlk.	34
Integra Wlk.	56

Seite

Intentalis m. 83
Jamaicensis Bat. *Danais* . 27
Jamaicensis m. *Anartia* . . 27
Jamaicensis Mschl. *Achlyodes* 28
Jamaicensis m. *Listonia* . . 38
Jamaicensis m. *Eriopus* . . 52
Janiralis m. 78
Jatrophae L. 27
Jodea H. Sch. 34
Julia Fb. 27
Latimacula Guen. 54
Latipes Guen. 57
Lavinia Cr. 27
Leniusculalis m. 64
Lignosa m. 36
Limitata m. 55
Limonia Guen. 56
Liquida m. 48
Lisa Bdv. 26
Lunata Dr. 54
Marialis Poey. 74
Matronulalis m. 76
Megas Guen. 57
Melanoides Mschl. 59
Mellinalis Hb. 76
Mendax m. 34
Meropialis m. 77
Minerea Guen. 54
Mirandalis Hb. 58
Mixta m. 31
Modestissina Snell. . . . 47
Mollis m. 39
Mulina m. 47
Mundula Zell. 52
Muscosa m. 54
Mutata m. 44
Nana m. 35
Nigriplaga Wlk. 33
Nitidalis Cr. 80

Seite

Nutrix Cr. 54
Obtectalis Guen. 63
Odora L. 56
Omphale Hb. 28
Ophiusioides m. 62
Ora Cr. 56
Ornatrix L. 32
Otho Abb. 28
Pallida m. 53
Panthuis H. Sch. 28
Paradisalis m. 79
Paularia m. 68
Penicillata m. 58
Perspectalis Hb. 81
Persola m. 33
Phaenicealis Hb. 75
Phoebe Guen. 65
Politia Cr. 67
Praecellens m. 49
Praeflorata m. 69
Praelatalis m. 81
Pruinalis Led. 77
Pygione L. 28
Pulchra m. 44
Punctifera Mschl. 41
Pupillalis m. 78
Pupula Guen. 50
Recurvata m. 60
Resumens Wlk. 28
Rufinans Guen. 60
Scatalis Snell. 77
Sectalis Guen. 81
Sibillalis Wlk. 80
Simplex m. 61
Sinon Fb. 26
Sloanus Cr. 65
Snellenaria Mschl. 71
Soligena m. 45
Sordida m. 32

Seite

Sorex m. 51
Speciosa Wlk. 32
Splendens Mschl. 53
Sterope Cr. 59
Strigilis L. 28
Strigosa Wlk. 34
Subaurea Guen. 47
Subcyanea Wlk. 33
Subochrea H. Sch. 29
Subquadrata Guen. 72
Subusta Hb. 47
Succernata m. 72
Sucidata m. 73
Suero Cr. 59
Sumptuosaria m. 69
Syrichthus Fb. 29
Tenellata m. 71
Terricolalis Mschl. 77
Tersa L. 28
Tetrio L. 28
Thomae Guen. 53
Timais Cr. 37
Tirrhaea m. 26
Tityrus Fb. 28
Tortriciformis m. *Afrida* . 30
Tortriciformis m. *Mindora* . 65
Transtincta Wlk. 67
Triangularis m. 63
Trita m. 50
Tyrrhene Hb. 29
Uncas Guen. 59
Undata Wlk. 28
Vanillae L. 27
Variegata Wlk. 32
Vesulia Cr. 67
Villicalis m. 76
Vulgalis Guen. 80
Zangis Fb. 27
Zetes Mén. 27

Erklärung der Tafel.

1. *Galethalia Coenobita* m. ♂.
2. *Utetheisa Ornatrix* L. var. ♀.
3. *Algonia Mollis* m. ♀.

3a. Vergrößserte Palpe.

4. *Autoceras Mixta* m. ♀.
5. *Alibama Mutata* m. ♂.

5a. Vergrößserte Palpe.

6. *Ballonicha Recurvata* m. ♀.

6a. Vergrößserte Palpe.

7. ? *Grammophora Floccifera* m. ♂.
8. *Focilla Angularis* m. ♀.
9. *Autoceras Mixta* m. ♀.
10. *Lycaena Dominica* m. ♂.
11. *Barcita Muscosa* m. ♀.

11a. Vergrößserte Palpe.

12. *Idalus Delicata* m. ♀.
13. *Listenia Jamaicensis* m. ♂.
14. *Laplygma Angustipennis* m. ♂.
15. *Eepantheria Persola* m. ♀.
16. *Bolina Limitata* m. ♀.
17. *Iphimorpha Liquida* m. ♂.
18. *Manestra Soligena* m. ♀.
19. *Afrida Tortriciformis* m. ♂.
20. *Eupithecia Succernata* m. ♀.
21. *Hadena Praecellens* m. ♀.
22. *Hadena Pupula* m. ♀.
23. *Prodenia Exquisita* m. ♀.
24. *Eriopus Jamaicensis* m. ♀.
25. *Byssodes Sumptuosaria* m. ♀.
26. *Basonga Paradisalis* m. ♀.

26a. Vergrößserte Palpe.

27. *Alibama Pulchra* m. ♀.
28. *Heterocampa Cervina* m. ♀.
29. *Halesidota Elota* m. ♀.
30. *Elasmia Lignosa* m. ♂.

30a. Vergrößserte Palpe.

31. Vergrößserte Palpe von *Anagoa Ophiusioides* m. ♂.

1
2
3
3a
4
5
6
6a
7
7a
8
9
10
11
11a
12
13
13a
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
26a
27
28
29
30
30a
31

Im Verlage von **Moritz Diesterweg** in **Frankfurt am Main** sind ferner erschienen und durch alle Buchhandlungen sowie auch direkt zu beziehen:

Abhandlungen, herausgegeben von der *Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft.*
XIII. Band, I. Heft. Mit 26 Tafeln. 4°, 164 S. 1883, geh. M. 20.

Separatabdrücke:

Böttger, Dr. O., Reptilien und Amphibien von Marokko. II. Band. Mit 1 Tafel. 4°, 54 S. 1883. geh. M. 2.50.

Körner, Dr. med. O., Beiträge zur vergleichenden Anatomie und Physiologie des Kehlkopfes der Säugethiere und des Menschen. Mit 1 Tafel. 4°, 18 S. 1883, geh. M. 2.—

Lucae, Dr. J. C. G., Die Statik und Mechanik der Quadrupeden an dem Skelet einer Lemur und eines Choloepus. Mit 24 Taf. 4°, 92 S. 1883, geh. M. 18.—

Abhandlungen, herausgegeben von der *Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft.*
XIII. Band, II. Heft. Mit 9 Tafeln. 4°, 93 S. 1883, geh. M. 10.—

Separatabdrücke:

Leydig, Dr. P., Über die einheimischen Schlangen. Mit 2 Taf. 4°, 56 S. 1883, geh. M. 5.

Lucae, Dr. J. C. G., Zur Sutura transversa squamae occipites bei Thieren und Menschen. Mit 4 Taf. 4°, 13 S. 1883, geh. M. 2.50.

Noll, Entwickelungsgeschichte der Veronica Blüte. Mit 3 Taf. 4°, 24 S. 1883, geh. M. 3.—

Abhandlungen, herausgegeben von der *Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft.*
XIII. Band, III. Heft. Mit 1 Taf. 4°, 140 S. 1884, geh. M. 7.—

Separatabdrücke:

Körner, Dr. med. O., Weitere Beiträge zur vergleichenden Anatomie und Physiologie des Kehlkopfes der Säugethiere und des Menschen. Mit 1 Taf. 4°, 16 S. 1883, geh. M. 2.—

Probst, Dr. J., Natürliche Warmwasserheizung als Princip der klimatischen Zustände der geologischen Formationen. 4°, 124 S. 1884, geh. M. 5.—

Abhandlungen, herausgegeben von der *Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft.*
XIII. Band, 4. Heft. Mit 6 Taf. 4°, 77 S. 1884, geh. M. 8.—

Separatabdrücke:

Richters, Dr. Ferd., Beitrag zur Kenntnis der Crustaceenfauna des Behringsmeeres. Mit 1 Taf. 4°, 6 S. 1884, geh. M. 1.50.

Strahl, Dr. H., Über Wachstums-Vorgänge an Embryonen von Lacerta agilis. Mit 5 Taf. 4°, 63 S. 1884, geh. M. 7.—

Abhandlungen, herausgegeben von der *Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft.*
XIV. Band, I. Heft. Mit 11 Quart- und 8 Doppeltafeln in Ton- und Farbendruck. 4°, 138 S. 1886, geh. M. 36.—

Separatabdruck:

Reichenbach, Dr. H., Studien zur Entwickelungsgeschichte des Flusskrebses. Mit 11 Quart- und 8 Doppeltafeln in Ton- und Farbendruck. 4°, 138 S. 1886, geh. M. 36.—

Wolff, Jacob, Morphologische Beschreibung eines Idioten- und Mikrocephalen-Gehirns. Mit 3 Taf. 4°, 16 S. 1885, M. 3.—

Separatabdruck aus dem Jahresbericht der *Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft* 1885.

Kobelt, Dr. W., Reiseerinnerungen aus Algerien und Tunis. Mit 13 Vollbildern und 11 Abbildungen im Text. gr. 8°, 480 S. 1885, geh. M. 10.—, in eleg. Liebhaber-Halbfranzband geb. M. 12.50.

DIE

LEPIDOPTEREN-FAUNA VON PORTORICO.

VON

H. B. MÖSCHLER.

ZUM DRUCK VORBEREITET

DURCH

M. SAALMÜLLER.

MIT DEM BILDNISSE DES VERFASSERS UND EINER TAFEL.

(Separatabdruck aus den Abhandlungen der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft.)

FRANKFURT A. M.
IN COMMISSION BEI MORITZ DIESTERWEG.
1890.

H. B. Mächler.

geb. 28. October 1831 in Herrnhut
gest. 21. November 1888 in Kronförstchen bei Bautzen.

Die

Lepidopteren-Fauna der Insel Portorico.

Von

H. B. Möschler.

Zum Druck vorbereitet durch M. Saalmüller.

Mit dem Bildnisse des Verfassers und einer Tafel.

Herr H. B. Möschler hatte meine Vermittelung in Anspruch genommen, seine Bearbeitung der Lepidopteren-Fauna von Portorico in den Abhandlungen der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft erscheinen zu lassen, wo auch zwei seiner früheren Arbeiten: „Beiträge zur Schmetterlings-Fauna von Jamaica“ 1886 und „Beiträge zur Schmetterlings-Fauna von der Goldküste“ 1887 bereits veröffentlicht sind. Von mir aufgefordert, das Manuskript einzusenden, erhielt ich statt dessen die betrübende Trauerbotschaft von seinem Hinscheiden. Infolge eines Briefwechsels mit den Hinterbliebenen wurde mir das Schriftstück übermittelt. Es war der Hauptsache nach fertig gestellt; formell brauchten nur die Nachträge eingeschaltet, die offen gelassene Numerierung vorgenommen, einige Citate eingetragen und die Register angefertigt zu werden. An einigen Stellen mußten Sätze ausgeführt, die nur durch Bemerkungen angedeutet waren, und kleinere Änderungen vorgenommen werden, welche jedoch meist durch eine Bemerkung gerechtfertigt sind.

Leider war von dem Verfasser eine Zusammenstellung der abzubildenden Arten für eine resp. zwei Tafeln nicht mehr gemacht worden, und der Text enthielt dafür keinerlei Andeutung. Durch gütige Vermittelung des Herrn Dr. H. Dewitz in Berlin erhielt ich das ihm zu Gebote stehende Material, welches allerdings nur der kleinere Teil des gesamten bearbeiteten ist, zugeschickt; aus diesem wählte ich die Stücke nur für eine Tafel aus, da die Zahl der zum Abbilden geeigneten auch hier noch sehr zusammenschmolz.

Obgleich mir augenblicklich nur wenig Zeit für die Herausgabe der interessanten Arbeit verbleibt, so glaube ich doch dieselbe nicht von mir weisen zu dürfen, um so mehr als ich dadurch das Andenken an unseren unvergesslichen Freund, den bis an sein frühes Ende eifrigst thätigen Entomologen, zu ehren hoffe.

Die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft hat sich zur besonderen Würdigung des allgemein bekannten tüchtigen Forschers gern bereit finden lassen, seiner Arbeit das voraufgehende Bildnis beizufügen, welches mir von der Familie als aus dem Jahre 1888 herrührend zugesandt worden ist.

Bockenheim-Frankfurt a. M., Juni 1889.

M. Saalmüller.

Durch Vermittelung von Herrn Dr. Dewitz erhielt ich im Anfang des vorigen Jahres die von Herrn Konsul C. Krug in Berlin während eines 25jährigen Aufenthaltes auf Portorico gesammelten Noctuiden, Geometriden und Microlepidopteren behufs deren Bearbeitung für meine Sammlung geschenkt, und benutze ich diese Gelegenheit, um Herrn Krug auch hier öffentlich für seine Liberalität zu danken. Herr Krug hat mit dem gröfsten Eifer während seines langen Aufenthaltes auf jener Insel alle dortigen Naturprodukte gesammelt und die einzelnen Sammlungen nach seiner Rückkehr nach Deutschland an verschiedene Autoren behufs der Bearbeitung überlassen. Von den Schmetterlingen erhielt das Berliner Museum die Tagfalter, Schwärmer und Spinner, sowie die Dubletten der übrigen Familien, und Herr Dr. Dewitz hat eine Aufzählung der drei erstgenannten Abteilungen in der Stettiner Entomologischen Zeitung, Jahrgang 38 p. 233—245, (1877) und in den Mitteilungen des Münchener Entomologischen Vereins, Jahrgang 1 p. 91—96 (1877), gegeben. Der genannte Herr war so freundlich zu gestatten, dafs ich der Vollständigkeit wegen die von ihm bearbeiteten Arten in meine Arbeit mit aufnehmen konnte, und ich hoffe nun ein ziemlich vollständiges Bild der Schmetterlings-Fauna von Portorico geben zu können. Eine Anzahl Bombyciden, welche sich unter den in meinen Besitz gekommenen Arten befand, habe ich eingeschaltet.

Was nun die in meinen Besitz gekommene Sammlung anbelangt, so war der gröfsere Teil der Arten durch Herrich-Schäffer und Gundlach bestimmt; bei einigen wenigen Arten waren die Bestimmungen allerdings entschieden unrichtig. Die Tiere waren durch die lange Zeit, seit welcher sie gesammelt waren, nicht frischer geworden, und einzelne zart gefärbte oder gezeichnete Arten, besonders Spanner und Mikros, mufste ich aus diesem Grunde von der Bearbeitung leider ausschliefsen; im ganzen waren aber die Exemplare gut präpariert und sauber gehalten; nur der gröfste Teil der Tineiden war ungespannt auf Papierstreifchen geklebt und aus diesem Grunde absolut unbrauchbar. Jede Art war mit einer Nummer versehen, welche ich hinter der fortlaufenden Nummer meines Verzeichnisses beigesetzt habe. Manche gleiche Arten waren unter verschiedenen Nummern in der Sammlung; in einzelnen Fällen fand auch das Gegenteil statt, und verschiedene Arten waren unter gleicher Nummer vereinigt.

Es schien mir nicht unnütz, ein kurzes Bild der physikalischen Beschaffenheit der Insel und Notizen über die Tier- und Pflanzenwelt zu geben, und auf mein Ersuchen war Herr Krug so freundlich, mir das betreffende sehr ausführliche von ihm verfafste Manuskript zu übersenden, aus welchem ich das Erforderliche entnommen habe. Die bei meiner Arbeit benutzten lepidopterologischen Werke habe ich namentlich aufgeführt; aufserdem stand mir noch die reiche Sammlung meines Freundes Dr. Staudinger zu Gebote, und Herr Dr. Dewitz sandte mir die von Herrn Krug dem Berliner Museum übergebenen Dubletten zur Vergleichung, sowie auch die Herren A. G. Butler, W. J. Kirby in London, und besonders mein verehrter Freund P. C. T. Snellen in Rotterdam sich bemühten, mir für unbekannte Arten sichere Bestimmungen zu verschaffen oder mich mit einschlagender Litteratur zu versorgen, was auch von Herrn J. Schilde in Bautzen in liberalster Weise geschah. Allen diesen Herren spreche ich hiermit für ihre Gefälligkeit meinen besten Dank aus.

Meine bei Beginn der Arbeit gehegte Hoffnung, dafs die Schmetterlinge Portorico's mit wenig Ausnahmen mit denen Cuba's und Jamaica's identisch sein würden, hat sich allerdings nicht erfüllt. Wenn auch die Rhopaloceren nicht allzu viel Arten zählen, welche Cuba fehlen und die Sphingiden ausnahmslos auch auf jener Insel vorkommen, so stellt sich doch bei den übrigen Abteilungen das Verhältnis ganz anders, und es scheint mir unbestreitbare Thatsache zu sein, dafs jede der gröfseren westindischen Inseln eine ziemliche Anzahl ihnen eigentümlicher Arten besitzt, welche den andern fehlen. So erscheint in meiner Arbeit eine grofse Anzahl neuer Arten. Möglich ist es freilich, dafs einige derselben sich trotz aller darauf verwendeten Zeit und Mühe später als Synonymen schon bekannter Arten herausstellen werden; grofs dürfte deren Anzahl aber kaum sein. Wer sich jemals mit der Bestimmung kleinerer exotischer Heteroceren beschäftigt hat, wird wissen, wie schwierig es ist, sichere Bestimmungen zu erhalten und sich das überall zerstreute litterarische Material zu verschaffen. Als ich vor Jahren meine Arbeit über die Lepidopteren Surinam's begann, sandte ich vorher alle mir unbekannten Noctuen an Guenée selbst; aber die gröfsere Hälfte derselben war auch ihm unbekannt. Von den Eulen und Spannern Portorico's habe ich ca. 70 mir fremde Arten in kolorierten Abbildungen an Herrn Kirby gesandt; derselbe hat sich die dankenswerte Mühe genommen, die Bilder mit der Sammlung des British Museum zu vergleichen; aber nur eine einzige Art konnte sicher bestimmt werden, alle übrigen fehlten dem Museum. Die Phycideen habe ich sämtlich an Herrn Ragonot zum Bestimmen gesandt und hielt es für nützlich, diesen ersten Kenner dieser schwierigen Familie zu ersuchen, etwaige neue Arten zu publizieren; ich habe dann von diesen Arten noch deutsche Beschreibungen gegeben.

Herr Ragonot hat mit der gröfsten Liebenswürdigkeit meinen Wunsch erfüllt. Was die Werke, welche speziell westindische Lepidopteren behandeln, anbelangt, so sind mir von solchen aufser den Arbeiten von Dewitz nur die von Poey, Sagra, Herrich-Schäffer und Gundlach über cubanische Lepidopteren und Arbeiten von Grote und Snellen in verschiedenen Zeitschriften bekannt; über Arten, welche auf Jamaica fliegen, habe ich selbst vor einigen Jahren eine leider sehr unvollständige Arbeit geliefert. Sagra's Werk ist mir nie zu Gesicht gekommen; von Poey sah ich nur den ersten Band der „Memorias sobre la Historia natural de la Isla de Cuba", welcher aber fast nur Arten der Gattung *Eurema* Hb. enthält. Gundlach's Werk, „Contribucion à la Entomologia Cubana", welches 1881 erschien, konnte ich durch Herrn Dr. Dewitz's Gefälligkeit während der Dauer meiner Arbeit benutzen und möchte dasselbe hier etwas ausführlicher erwähnen. Das in spanischer Sprache geschriebene Buch bildet einen stattlichen Band von 445 Seiten in grofs Octav, Register und Druckfehlerverzeichnis ungerechnet. In der Hauptsache lehnt es sich ganz an Herrich-Schäffer's: „Die Schmetterlinge der Insel Cuba" an und reicht auch wie diese nur bis zum Schlufs der Pyraliden, nur einzelne in jenem Werk fehlende Arten aufführend. Auch die von Herrich-Schäffer angenommene Reihenfolge ist beibehalten, wie denn auch die in dessen Arbeit ausgelassenen Deltoidengattungen, welche im Rippenverlauf von den übrigen Eulen keinen Unterschied zeigen, z. B. *Hypena* u. s. w. fehlen und ebenso die von Herrich-Schäffer unbenannt gelassenen Gattungen ohne Namen geblieben sind. Von letzteren kommen auch einige auf Portorico vor, und es blieb mir nichts übrig, als denselben Namen zu geben. In den meisten Fällen hat Gundlach die aufgeführten Arten beschrieben, auch, wenn ihm die früheren Stände bekannt waren, deren Beschreibung und Futterpflanzen der Raupe beigefügt. Letzteres habe ich in meiner Arbeit nach Gundlach's Angaben ebenfalls gethan, da ich vermute, dafs beide Inseln wohl viele ihnen gemeinsame Pflanzengattungen aufweisen und die Nahrungspflanzen der beiden angehörenden Raupen wohl in den meisten Fällen die gleichen sein werden. Wo also in meiner Arbeit eine Futterpflanze genannt ist, bezieht sich diese Angabe auf Cuba. Auch das Vaterland seiner Arten giebt Gundlach genau an, und da er zweimal längere Zeit in Portorico gesammelt hat, so war es mir möglich, aus seinen Angaben das Vorkommen einiger von Herrn Krug nicht gefundener Arten auf Portorico zu konstatieren. Guenée's Werke hat Gundlach nicht einsehen können; er citiert zwar diesen Autor bei allen betreffenden Arten, setzt aber die von Guenée der Art zugeteilte Nummer nur dann bei, wenn Herrich-Schäffer dies in seinen „Schmetterlingen der Insel Cuba" gethan; ja, da er Guenée's Werk nicht kennt, macht er

auch dieselben Fehler wie Herrich-Schäffer und schreibt z. B. *Agrotis Incivis* Guen. statt *Incisa* Guen. Gundlach's Werk ist entschieden eine sehr wertvolle Arbeit, und wer der spanischen Sprache genügend mächtig ist, wird in dem Buche viel des Interessanten finden. Herrich-Schäffer's „Die Schmetterlinge der Insel Cuba" erschienen in dem Correspondenzblatt des zoologisch-mineralogischen Vereins in Regensburg in den Jahren 1864—1871, also 10—17 Jahre früher als Gundlach's Werk. Der Verfasser führte in demselben alle die Arten auf, welche er nach und nach in natürlichen Exemplaren von Dr. Gundlach erhielt, mit Ausnahme von 200 Arten Microlepidopteren und einer Anzahl Deltoiden. Aufser den Notizen über cubanische Arten enthält die Arbeit auch eine analytische Tabelle der Syntomiden-Gattungen, welche von der in seinem Hauptwerk gegebenen etwas abweicht, und den Anfang einer solchen Tabelle der Noctuiden-Gattungen, welche aber nur 32 Gattungen, meist Deltoiden, umfafst und wie so manche andere Arbeit des berühmten Autors unvollendet geblieben ist. Die vielen neuen Arten, welche Herrich-Schäffer aufgeführt hat, sind leider meist nur sehr kurz und oft ganz ungenügend beschrieben. Existieren ähnliche Arten, welche dem Autor bekannt waren, so werden gewöhnlich nur die Unterschiede von denselben angegeben, und kennt man jene nicht, so ist es dann oft unmöglich, die betreffende cubanische Art mit Sicherheit zu bestimmen. In vielen Fällen habe ich daher solche Arten nochmals genau beschrieben und dies auch dann gethan, wenn es sich um Guenée's und Walker's Arten handelte, die ja meist auch sehr kurz und oft ungenügend beschrieben sind. Die von Herrich-Schäffer angewendete Kürze in vergleichenden Beschreibungen ist gewifs da am Platz, wo es sich um allgemein bekannte Arten als Vergleichsmaterial handelt; dies ist aber bei den so sehr vernachlässigten kleineren exotischen Heteroceren nicht der Fall, und bei denselben bleibt, sollen dieselben erkannt werden, nichts übrig, als gute Abbildungen oder ganz genaue Beschreibungen zu geben.

Grote's Arbeiten über Cubaner sind in den Proceedings of the Entomological Society of Philadelphia 1865 enthalten und umfassen Notes of Cuban Sphingidae und Notes of the Bombycidae of Cuba. Herrich-Schäffer hat einige Gattungen und Arten der letzteren unter verschiedenen Namen beschrieben, welche allerdings, als ein Jahr später publiziert, den Grote'schen Namen zu weichen haben. In dem Verzeichnisse, welches ich von den von Cuba und Portorico bekannt gewordenen Arten gebe, habe ich für diese Arten Grote's Namen angenommen und die von Herrich-Schäffer gegebenen beigefügt. Snellen publizierte in der Tijdschrift voor Entomologie, XVII., 1774, unter dem Titel „Opgave der Geometrina en Pyralidina in Nieuw-Grenada en op St. Thomas en Jamaica" die von Baron von Nolcken

in jenen Gegenden gefundenen Arten der betreffenden Abteilungen; eine Anzahl derselben fanden sich auch auf Portorico.

Was die Citate und die Vaterlandsangaben anbelangt, so habe ich dieselben bei den von mir bearbeiteten Abteilungen so genau als möglich gegeben und dieselben mit einzelnen Ausnahmen mit den betreffenden Werken verglichen. So lange wir keine Fortsetzung des vorzüglichen Kataloges von Kirby besitzen, ist ein Aufsuchen von Citaten bei den exotischen Heteroceren mit so viel Mühe verbunden, dafs ich glaube, durch meine Zusammenstellung derselben der Wissenschaft einen kleinen Dienst erwiesen zu haben. Bei den angeführten Vaterlandsangaben habe ich stets den betreffenden Autor angeführt; wo dies nicht geschehen ist, besitze ich selbst die Art aus der genannten Gegend, und ich habe diese Angaben stets an das Ende gestellt. Was die systematische Anordnung anbelangt, so habe ich mich im allgemeinen an die von Herrich-Schäffer und Gundlach in ihren Arbeiten über cubanische Lepidopteren angenommene gehalten.

Die Insel Puerto Rico, gewöhnlich, doch nicht von den spanisch sprechenden Nationen, Portorico genannt, gehört zu den gröfseren Inseln Westindiens und wurde von Columbus auf seiner zweiten Reise nach Amerika am 16. November 1493 entdeckt und San Juan Bautista genannt; bei den Eingebornen hiefs sie Boriquen oder Boriuquen, ein Name, welcher sich nur noch im nordöstlichen Vorgebirge, dem Cabo Boriquen oder Bruquen, erhalten hat. In der ersten Zeit hiefs die Insel bei den Spaniern nur St. Juan und wird auch in den offiziellen Dokumenten und Manuskripten bis zum Anfang des 17. Jahrhunderts so bezeichnet. Ponce de Leon entdeckte auf der Nordküste der Insel einen schönen Hafen, der durch eine Insel gegen die Nordwinde geschützt ist, und dieser Hafen wurde „Puerto Rico“, d. h. „reicher Hafen“, genannt, welchen Namen jetzt die ganze Insel führt.

Die früheren, jetzt ganz ausgestorbenen Einwohner der Insel scheinen einer schwächlichen, wenig energischen Rasse angehört zu haben. Nach der ersten offiziellen Zählung im Jahre 1865 lebten auf Portorico 44 863 Menschen, von denen 5037 Sklaven waren; im Jahre 1880 war diese Zahl auf 754,313 gestiegen, nämlich 429,473 Weifse und 324,840 Farbige, und zwar von beiden fast gleich viel Männer und Frauen.

Nachkommen der ursprünglichen Einwohner der Insel lassen sich nicht mehr nachweisen; die einzigen Spuren derselben findet man in einigen rohen Zeichnungen in Höhlen und an Felswänden und in einer Anzahl sehr gut, meist aus Serpentin oder Marmor gemeifselter Götzenbilder, Beilen, Lanzenspitzen, auch einigen Reibesteinen, ferner in Scherben von mit Zierraten versehenen Töpfen und Schalen, sowie Figuren aus rotem, stark gebranntem Thon.

Auch steinerne grofse schlangenförmige Hals- oder Leibringe, deren Bestimmung oder Bedeutung noch immer ein Rätsel ist, und die sich bei keinem andern Volksstamme gefunden haben, rühren von jenen Ureinwohnern her.

Die jetzige Bevölkerung besteht aus Weifsen, Farbigen und Schwarzen. Erstere sind zum gröfsten Teil Spanier, im übrigen Deutsche, Engländer, Dänen, Nordamerikaner, Italiener und Franzosen und deren unvermischte Nachkommen. Die Farbigen sind Mischlinge der Weifsen und Mulatten- oder Negerfrauen. Die Schwarzen sind die noch unvermischten eingeführten Neger und deren Nachkommen, welche meistens bis 1873 noch Sklaven waren.

Portorico liegt zwischen 65° 37′ und 67° 16′ westlicher Länge von Greenwich und zwischen 17° 55′ und 18° 28′ nördlicher Breite. Die Insel hat, verhältnismäfsig kleine Küstenvorsprünge und Einbuchtungen nicht berücksichtigt, die Form eines langgestreckten Rechtecks, dessen längere Seiten von Westen nach Osten auf ungefähr 170 und die kürzeren von Norden nach Süden auf ziemlich 50 Kilometer Länge angegeben werden. Der Flächeninhalt ist nicht ganz 10000 Quadratkilometer. Eine Gebirgskette, die von der äufsersten nordöstlichen Spitze der Insel in dem aus steilen Klippen und zahlreichen Felsenriffen bestehenden „Cabezas de San Juan“ (Köpfe des heil. Johannes) genannten Vorgebirge ihren Anfang nimmt, zieht sich durch die ganze Insel, deren Längsrichtung im ganzen folgend. Sie wendet sich von dem genannten Vorgebirge zuerst nach Südwest und erreicht bald in der Sierra Luquillo in deren Gipfel, dem sogenannten „Junque“ (Ambofs), den höchsten Punkt der Insel. Dieser soll 1520 Meter hoch sein, und man will sogar auf diesem und anderen Bergen Schnee gesehen haben. Die Sierra de Luquillo sendet einen starken Ausläufer nach Osten, der den Namen Sierra de Naquabo führt, wendet sich aber in ihrer Hauptmasse nach Westen und bildet die Sierra de Juncos. Bei Jurabo durchbricht der grofse, nach Norden fliefsende Rio Loiza die Kette; westlich von diesem Flufs steigen die Berge wieder bis 500 Meter empor und verzweigen sich in zahlreichen Ausläufern, von denen die bedeutendsten sich nach Süd und Südost wenden. Angestellte Messungen ergaben Höhen von 513, 678 und 775 Meter über dem Meeresspiegel. Die Kalkberge von Capey treten an der südöstlichen Küste bis unmittelbar an das Meer und bilden das Cap „Mala Pascua“ (schlechter Spafs, böses Fest); der Hauptgebirgszug verfolgt aber nördlich von Capey aus, doch unter vielfacher Verzweigung, eine westliche Richtung und verliert sich auf der Westseite der Insel in mehrere Ausläufer, von denen der bedeutendste im Nordwesten der Insel das Vorgebirge Borinquen bildet. Westlich von Cidra erreicht das Gebirge in seinen hervorragendsten Spitzen folgende Höhen: zwischen Sabana del Palmas und Baranquitas 689 Meter, zwischen Baranquitas und Aybonito

749 Meter; doch soll die sogenannte „Torre“ (Turm) bei Aybonito 1000—1300 Meter hoch sein. Ein Punkt oberhalb Adjuntas ist 700 Meter, bei Peñuelas 900 Meter. Südlich von Peñuelas tritt der sogenannte „Peñon“ (grofser Felsen) an der Südküste zwischen Ponce und Guyanilla bis an das Meer und bildet eine 101 Meter hohe, steil in die See fallende Kalkwand. Auch die Murilla bei Cabuogo an der Südwestküste bilden einen abschüssigen felsigen Strand; ein niedriger Hügelzug nördlich von Mayaguez endet im Meere in vielfach zerrissenen Felsblöcken und Riffen. Noch weiter nördlich bespült die See die Klippen eines andern westlichen Ausläufers. Im Süden fallen die Gebirge meist schroff ab, während die Abflachung im Norden sehr allmählich und durch viele Vorberge, Plateaus, Hügel und Flufsthäler vermittelt wird. Ein ähnlicher Unterschied findet sich zwischen der Ost- und Westküste; auf ersterer sind die Gebirge weit näher und höher und die Abhänge steiler, während auf der Westküste eine mehr allmähliche Abflachung stattfindet.

Allerdings ist das Gebirge die Wasserscheide zwischen Nord und Süd; aber die meisten der grofsen Flüsse, die auf der Nordseite münden, wie der Rio de Loyza, La Plata und Arecibo, entspringen ziemlich nahe der Südküste auf den Nordabhängen des Gebirges und suchen sich in zahllosen Windungen ihren Weg nach der nördlichen Ebene.

Auch die grofsen Flüsse auf der Westküste haben ihren Ursprung tief im Innern der Insel und sind ebenso wie die der Nordküste das ganze Jahr hindurch auf beträchtliche Entfernungen von ihrer Mündung schiffbar. Dagegen haben sämtliche im Süden und Osten mündende Flüsse einen kurzen Lauf und sind so wasserarm, dafs die meisten das Meer gar nicht erreichen.

Der Kern des Gebirges gehört wahrscheinlich der mesozoischen Form an, im Centrum und im westlichen Teile derselben erscheinen grofse Massen von weifsem und grünlichweifsem Feldspat, schwarzgrüner Hornblende, Serpentin und anderen vulkanischen Konglomeraten, im östlichen Teil besteht der Untergrund aus Granit und Syenit. An den Abhängen finden sich nach Ost und Süd manchmal sehr kompakter Sandstein, Quarz, hin und wieder auch Kalksteinbildungen. Nach Norden und Westen herrscht mehr der Kalkstein vor, welcher vielfach mit eisenhaltigem Gestein gemengt ist; auch findet sich zuweilen Sandstein in grofsen Blöcken freiliegend.

In der Nähe von Luquillo und Naguabo auf der Ostküste und bei Mayaguez finden sich hin und wieder kleine Felsbildungen, die auf ältere, wahrscheinlich paläzoische Formation schliefsen lassen.

Der breite Gürtel nördlich, der schmälere südlich von diesem hervortretenden Gerippe der Insel, ebenso der Küstenstrich im Osten und die Abflachungen nach Westen bis zum Meere, mit allen ihren Fels- und Hügelbildungen, Ebenen und Flufsthälern gehören der Tertiärformation an, und zwar meistens dem Miocen und Pliocen. Ihre Bestandteile sind hauptsächlich Kalkgebilde, Thon, Mergel und Lehm, gemischt mit dem verwitterten und von den Flüssen angeschwemmten Gestein der Gebirge; fast überall findet sich eine starke Humusschicht. Kohlensaurer Kalk fehlt fast gänzlich. In den reichen und fruchtbaren Ebenen der Insel findet sich eine starke Beimischung von Eisen und in den Flufsthälern eine überreiche Humusschicht. An vielen Stellen findet sich Eisenoxydul in Körnern auf der Oberfläche, auf den Hügeln fette rote Thonerde. In der Sierra de Nagua und bei Corozal hat man Kupfererze gefunden, die sehr reichhaltig sein sollen; bei Juncos finden sich Eisenerze; in der Nähe von Uticado und Moca sind Kohlenlager. Auch Blei, Quecksilber, Magnesium und Bismut soll gefunden sein. Gold findet sich in Körnern und Blättchen im Flufssande im Distrikt Luquillo und Arozal. In der Sierra de Naguabo, auch bei Rio Pudra und an anderen Orten findet sich sehr guter Marmor.

Die sich findenden Versteinerungen gehören vielleicht alle noch jetzt existierenden Arten an. An einigen Orten fand Dr. Stahl noch perfekte Petrefakten und dann zwei Meilen davon dieselben Schneckentiere erst teilweis versteinert. In den Bergen finden sich mehrere Höhlen, einige davon von grofser Ausdehnung; fast alle enthalten zahlreiche Stalaktiten und Stalakmiten.

Da die Insel auf den hohen Bergen im Innern noch stark bewaldet ist, so hat sie einen grofsen Reichtum an Wasser: es giebt 39 Flüsse, die mit Ausnahme derer, welche an der Südküste münden, das ganze Jahr hindurch voll Wasser sind. Auf der Nordseite und im Südwesten giebt es eine Anzahl Lagunen. Im Süden ist das Meeresufer teilweis so flach, dafs das Wasser in ausgedehnte natürliche Bassins tritt, welche zur Gewinnung von Seesalz benutzt werden, da das Wasser in der trocknen Jahreszeit unter dem Einflufs der glühenden Sonne und des heifsen Windes schnell verdunstet.

Die herrschenden Winde sind die Passatwinde; in der Nähe der Küste fühlt man aber wenig von denselben, da die Insel so zu sagen ihren eigenen Wind hat. Bis 9 Uhr morgens ist es fast immer windstill; dann weht der Wind bis gegen 3 oder 4 Uhr nachmittags, und von 6 bis 8 Uhr abends weht eine starke Landbrise. Diese Erscheinung ist bei normaler Witterung durchaus regelmäfsig. Die Strömung der See geht von Ost nach West; sie ist nicht sehr bedeutend, da die kleinen Antillen die Wirkung der Äquatorialströmung ab-

schwächen; doch scheint an der Ostküste ein Abschwemmen des Landes stattzufinden, während sich an der Westseite das gerade Gegenteil mit Sicherheit nachweisen lässt.

Eine Regen- und eine trockne Zeit zeigen sich am regelmäfsigsten auf dem westlichen Teil der Insel. Zwischen Ende April und Mitte Mai tritt das erste Gewitter auf; gewöhnlich entladet sich dasselbe unter strömendem Regen am frühen Nachmittag, und um 4 oder 5 Uhr ist der Himmel wieder vollkommen klar. Diese Erscheinung wiederholt sich fast täglich bis Mitte Juni, wo dann gewöhnlich 6 bis 8 Tage trocknes Wetter eintritt; dann kommen fast alle Tage wieder die starken Gewitter am Nachmittag mit wolkenbruchähnlichen Regengüssen. Wenn nicht, was aber selten vorkommt, ein Orkan die Insel trifft, ist das Wetter zu den übrigen Tageszeiten und in der Nacht immer schön. Vom Beginn der Regenzeit an, unbeschadet der nächtlich eintretenden Abkühlung, steigt die Temperatur stetig bis August und September; dann fängt sie wieder langsam an zu fallen, und der Regen läfst nach. Von Oktober bis März ist die trockne Jahreszeit, wo nur etwa drei- bis viermal monatlich ein kleiner Regenschauer bei heftigem Nordwind fällt. Anders verhält es sich auf der Nordküste, wo die regelmäfsige trockne Jahreszeit eigentlich fehlt, da vier bis fünf auf einander folgende völlig regenfreie Tage zu den Ausnahmen gehören. Dagegen sind dort in der nassen Jahreszeit die Regen nicht so regelmäfsig, sondern bleiben oft mehrere Tage hinter einander ganz aus. In der Ost- und Südzone ist es dagegen fast das ganze Jahr hindurch trocken, und leiden diese Distrikte oft schrecklich unter der Dürre. Die hohen Berge lassen die von den Nord- und Passatwinden getriebenen Wolkenmassen nicht herüber, die Regenmassen entladen sich auf den Nordabhängen und im Centrum, und selbst wenn einmal auf der Südseite ein tüchtiger Regen fällt, so haben die Sonne und der glühende Südwind in wenigen Tagen die Feuchtigkeit wieder aufgesaugt. Im Süden und Osten der Insel sind deshalb die Plantagen mit grofsartigen Rieselanlagen versehen. Man entnimmt den Flüssen, ehe sie aus den Bergen heraustreten, das Wasser, und infolge dessen sind auf dieser ganzen Küste die Flufsbetten im Thale gewöhnlich wasserleer.

Meteorologische Beobachtungen werden nur auf dem Regierungsobservatorium in San Juan angestellt und sind also nur für die Nordküste mafsgebend. Nach denselben betrug der Gesamtregenfall in sechs auf einander folgenden Jahren 9,929 Meter. Der monatliche Regenfall in dieser Zeit variierte von 0,398 bis 0,010 Meter, die gröfste an einem Tage gefallene Regenmenge war 0,123 Meter.

Die Temperatur in San Juan während dieser sechs Jahre stellte sich im Schatten von 17,20° C. bis 38,20° C. Die gröfste Hitze war 59,20° C.; die mittlere Temperatur war 26,95° C.

Ulbeda giebt folgende Temperaturmessungen an:

	Durchschitt für Monat Januar:	Monat September:
höchste Temperatur in der Sonne	40,25° C.,	41,80° C.,
„ „ im Schatten	32,20° „	35,80° „
niedrigste Temperatur im Schatten . . .	20,60° „	23,00° „
mittlere „ „ „ . . .	26,14° „	28,35° „

Ledru giebt die Temperatur im Schatten von 11 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags auf 28—29° R., also ungefähr 35,50° C., an und sagt, dafs sie zuweilen an bedeckten Tagen bei starkem Nordwind zu derselben Zeit auf 26, ja 24° R., also auf 32,50 und 30° C. falle. Des Nachts ging das Thermometer gewöhnlich auf 16—17° R., also auf 20—21,50° C., herunter, falle aber bei Regen mit kaltem Nordwind auf 15° R. = 18° C.

Herr Krug hat sich während seines mehr als zwanzigjährigen Aufenthalts auf der Westseite der Insel in Mayaguez, die gröfste Hitze im Schatten, in einem grofsen, hohen, gewölbten Raum mit 36,50° C., und die gröfste Kälte in einem ganz abnormen Falle, nach dem grofsen Orkan vom 29. Oktober 1867, mit 15,75° C. notiert. Sonst hat er das Thermometer selten unter 19° C. gesehen. Die östlichen Nachbarinseln St. Thomas und St. Croix haben eine mittlere Temperatur von 27,02° C.

Die Fauna von Portorico.

A. P. Ledru hatte 1810 am Schlusse seines Werkes über die Expedition des Kapitain N. Baudin im Jahre 1797 auch einen beschreibenden Katalog der von Portorico mitgebrachten und dem Museum zu Paris übergebenen zoologischen Sammlung publiziert. Leider ist derselbe aber durchaus nicht zuverlässig, da viele Tiere in demselben aufgeführt sind, die gar nicht auf Portorico gesammelt sein können und wohl aus Versehen in die Sammlung gekommen sind; auch ist diese Arbeit keine streng wissenschaftliche, und das Material derselben scheint ebenso wie die Herbarien dieser Expedition zum gröfsten Teil verloren gegangen zu sein. Im Jahre 1835 sammelte C. Moritz auf der Insel eine Anzahl Insekten, Landschnecken u. s. w., dann B. F. Blanner ebenfalls Schnecken. Taylor in den vierziger Jahren und Dr. Hartlaub, 1847, beschrieben einige Vögel. H. Bryant, publizierte 1866 eine Liste von 41 auf der Insel gesammelten und von ihm bestimmten Vögeln, und dieser Katalog wurde 1869 durch Prof. Sundevall, der die ihm von J. Hjalmarson aus Arecibo eingeschickten Vogelbälge bestimmte, auf 90 Arten gebracht.

Herr Konsul Krug hatte sich in den sechziger Jahren in Mayaguez eine Insektensammlung angelegt, deren Bestimmung ihm aber wegen Mangel der genügenden Fachkenntnisse und der erforderlichen Litteratur viele Schwierigkeiten machte. Nachdem er mit dem bekannten, durch seine Erforschung der Fauna Cuba's berühmten Dr. Gundlach bekannt geworden, bewog er diesen, auch auf Portorico zu sammeln, und letzterer that dies in den Jahren 1873 und 1875, wo er sich im ganzen 1½ Jahr auf der Insel aufhielt und viele wertvolle Beobachtungen machte. Das gesammelte Material bearbeitete Dr. Gundlach teils selbst, teils übergab er es dem Zoologischen Museum in Berlin und anderen Museen. Das Resultat seiner Forschungen ist zum Teil, nämlich Säugetiere, Vögel, Amphibien und Fische, in den „Anales de la sociedad española de historia natural", Madrid 1878 und 1881, publiziert.

Dr. Gundlach nennt von einheimischen Säugetieren 4 Arten Fledermäuse, welche sich auch auf den übrigen westindischen Inseln finden; eine fünfte Art hat einer seiner Schüler, Dr. A. Stahl in Bayaume, gefunden. Eine sehr grofse Fledermaus, die Oviedo als von den Eingebornen und Spaniern als gern gegessen erwähnt, findet sich nicht mehr und scheint ausgestorben zu sein; denn eine Verwechslung mit der jetzt auf Portorico vorkommenden, aber auf Cuba und St. Domingo häufigen Kletterratte, *Capromys* spec., kann bei Oviedo wohl kaum angenommen werden. Letztere Tiere kannte er ja von den anderen Inseln, wo sie vom Volk noch jetzt gegessen werden.

Die zwei Rattenarten und die Hausmaus, welche sich ebenfalls auch auf den übrigen westindischen Inseln finden, sind erst nach deren Eroberung eingeschleppt worden. Eine neue Art Igel, *Erinaceus Krugii* Peters, entdeckte Herr Krug. Aufserdem kommen von Säugetieren nach Dr. Stahl's Mitteilung noch *Manatus americanus* Desm. in den Lagunen der Nordküste und *Delphinus Delphis* L. an der Küste vor.

Die Haussäugetiere der Insel sind sämtlich erst nach deren Eroberung eingeführt worden. Es sind Pferde, Esel, Kühe, Ziegen, Schafe, in den sumpfigen Wäldern bei Guanica sich findende verwilderte Schweine, Hunde und Katzen, welche letztere wohl Mäuse fangen, aber Ratten anzugreifen vermeiden. Auf der unbewohnten Insel Mona ist verwildertes Rindvieh anzutreffen, und ebenso finden sich daselbst sehr häufig verwilderte Ziegen.

Über die von Herrn Krug mitgebrachten Vögel giebt Prof. Dr. Cabanis im Journal für Ornithologie Nr. 127, Juli 1874, eine ausführliche wissenschaftliche Abhandlung. Es sind 153 Arten aufgeführt, unter denen eine von Dr. Gundlach entdeckte neue Art *Blacicus Blancoi* Gdl. ist. 33 der auf Portorico lebenden Vögel kommen nicht auf Cuba vor.

Die Amphibien, welche Prof. Peters in dem Monatsbericht der Kgl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin vom 13. November 1876 bearbeitet hat, umfassen eine Art Schildkröte, welche auch auf Cuba vorkommt, 12 Arten Saurier, von denen zwei, nämlich *Anolis Gundlachi* Pet. und *A. Krugii* Pet. neu waren, vier Arten über die Antillen verbreitete, vollständig ungefährliche Schlangen, deren gröfste, *Chilobothrus inornatus* Reinh., zuweilen 3—4 Meter lang wird und sich durch die Vertilguug von Ratten nützlich macht. Drei Arten Frösche, unter denselben der interessante *Hylodes Martnicensis* Tschudi ohne Metamorphose und ohne Kiemen.

Die Fische, welche von Prof. Felipe Poey in Havana bearbeitet wurden (s. Anal. de la Soc. Espaň. de Hist. Nat., 1881) umfassen 106 Arten, unter denen *Monosira Stahli* Poey und *Antennarius inops* Poey neu waren. Eine Anzahl Arten oder Varietäten stehen cubanischen Arten sehr nahe.

Über die Spinnen liegen mir weiter keine Berichte vor, als dafs der Bifs des auf Portorico lebenden Skorpions zwar schmerzhaft aber nicht gefährlich sei, und dafs die Landleute grofse Furcht vor dem Bifs einiger Arachniden, einem *Phrynus* und einer *Mygale*, haben, welche beide aber für den Menschen völlig harmlose Tiere sind.

Die Juliden sind von Dr. Karsch in der Zeitschrift für die gesamte Naturwissenschaft Bd. LIV 1881 bearbeitet und weisen folgende neue Arten auf: *Stemmijulus compressus*, *Julus curiosus* und *cæsar*, *Spirostreptus sculpturatus*, *Spirobolus multiflorus* und *parcus*. Der Bifs des grofsen Tausendfufses, *Scolopendra platypus* Brandt, ist nur schmerzhaft, aber nicht gefährlich.

Insekten.

Herr Krug hat seine ganzen Sammlungen dem Kgl. zoolog. Museum in Berlin übergeben mit der Bitte, deren Bearbeitung zu veranlassen; doch ist eine solche bis jetzt erst teilweis erfolgt. Von den Coleopteren sind die Chrysomeliden und Coccinelliden von J. Weise im Archiv für Naturgeschichte, 51. Jahrgang, Bd. 1 p. 144—168, bearbeitet. Unter den 51 Arten der ersteren Familie befinden sich 16 neue Arten, nämlich: *Lema nigripes*, *Cryptocephalus tristiculus*, *Krugi*, *stolidus*, *perspicus*, *uothus*, *Pachybrachys mendicus*, *Metachroma autumnalis*, *Leucocera laevicollis*, *Galericella varicornis*, *Desonycha pallipes*, *Hermoeophaga cylindrica*, *Megistops fictor*, *Homophyla Krugi*, *Systena varia*, *Octhispa loricata*. Unter den 10 Coccinelliden jedoch nur eine wahrscheinlich neue: *Hyperaspis apicalis*.

Von den sämtlichen übrigen Käfern sind durch von Quedenfeld 16 Arten bestimmt worden, unter denen sich folgende 7 neue befinden: *Cteniacantha* (n. g.) *marginata*, *Notoxus*

Krugi, Anthicus fulvomicans, Mordella leucocephala, basifulva, Mordellistena signaticollis, annuliventris.

Die Lepidopteren sind in dieser Arbeit ausführlich behandelt; ihre Zahl ist eine nicht unbedeutende, unter welcher sich viele neue Arten befinden, welche sich, wenn die Mikros erschöpfender gesammelt sein werden, nicht unbedeutend vermehren dürften.

Von Hymenopteren wurden durch Herrn Krug 75 Arten gesammelt, welche Dr. H. Dewitz in der Berliner Entomologischen Zeitschrift Bd. 25, 2 p. 197, 1881, bearbeitet hat; unter denselben befinden sich folgende 12 neue: *Coelioxis spinosa, Crocisa Pantalon, Cerceris Krugi, Crabro Mayeri, Trachypus Gerstäckeri, Pompilus Cressoni, Evanis ruficaput, Hyptia rufipectus, Ephialtes Cressoni, Pimpla nubecularia, Triphon Cerberus, Schizocerus Zaddachi.*

Die Dipteren bearbeitete V. v. Röder in Hoym (Anhalt) in der Stettiner Entomologischen Zeitung, 1885 p. 337. Neu sind von den 111 angeführten Arten folgende 10: *Megarrhina Portoricensis, Eriacera trifasciata, Pelastoneurus fasciatus, Trichopoda flava, Ocyptera atra, minor, Exorista tesselata, Frontia rufifrons, Micropeza limbata, Nerius cinereus.*

Orthopteren waren 41 Arten gesammelt; dieselben sind von v. Saussure in Genf bearbeitet worden; doch ist Herrn Krug, da er keinen Separatabdruck erhalten, die betreffende Zeischrift unbekannt geblieben; folgende 6 Arten waren neu: *Liphoplus Krugii, Oracharis vaginalis, Apithus Krugii, Diapherodes Krugii, Blatta (Phyllodromia) canbaea, Plectoptera Krugii.*

Die Hymenopteren und Neuropteren der Sammlung, sowie der gröfste Teil der Coleopteren haben leider noch keine Bearbeiter gefunden.

Mollusken. Die Land- und Süfswasserschnecken hat E. v. Martens in den Malakoz. Jahrbüchern Bd. IV 1877 p. 340 bearbeitet; es sind 120 Arten, unter denen sich folgende 4 neue befinden: *Hyalina insecta, Helia Krugiana, angulifera, Bulimus psidia.*

Die Flora der Insel.

Portorico mufs sich vor andern westindischen Inseln durch seine überaus reiche Vegetation ausgezeichnet haben; denn von allen älteren Autoren wird dies besonders hervorgehoben, wie dies z. B. schon von Dr. Chanca, welcher Columbus als Schiffsarzt auf der zweiten Reise begleitete, in einem Briefe an den Magistrat von Sevilla geschah. Hier soll nur auf die vorzüglicheren angebauten Gewächse hingewiesen werden; da Herr Konsul Krug in letzter Zeit wieder grofse Sammlungen von dortigen Pflanzen hat machen lassen, welche

er dem Botanischen Garten in Berlin geschenkt hat, so ist jedenfalls einer selbständigen Bearbeitung der Flora der Inseln entgegenzusehen.

Verschiedene Gewächse, wie Orangen, Granatbäume, Feigen und Bananen, wurden durch die Spanier auf der Insel eingeführt und gediehen vortrefflich; ebenso wurde das eingeführte Zuckerrohr mit Erfolg kultiviert, und 1535 existierte bereits eine Zuckermühle. In früheren Zeiten wurde der auf der Insel erzeugte Ingwer dem von St. Domingo vorgezogen und teurer bezahlt; er wurde in bedeutender Menge, bis 14000 Zentner jährlich, produziert. Auch der Zucker wurde dem von Havana vorgezogen, und ein Schriftsteller des 17. Jahrhunderts sagt, dafs es so fruchtbare Zuckerplantagen gäbe, dafs dieselben 60—70 Jahre nicht neu angepflanzt zu werden brauchten. Seit Anfang der siebenziger Jahre ist die Zuckerproduktion sehr zurückgegangen, teils wegen einer Krankheit im Rohr, die dasselbe nicht zur Entwicklung kommen läfst, teils wegen des niedrigen Preises des Fabrikats.

Als Produkte des Ackerbaues nennt Ledru: Zucker, Kaffee, Baumwolle, Reis, Mais, Tabak. Ferner wurden kultiviert: Musa, Manihot, Dolychus, Cajanus, Bataten *(Ipomoea Batatus* L.), Bixa Ocellana L., Kakao, Indigo, Orangen u. s. w.

Mit Weizen, Gerste, Hirse, Melonen und Kürbis wurden vergebliche Anbauversuche gemacht; ebenso kamen die aus Spanien eingeführten Apfel-, Birnen-, Pflaumen- und Pfirsichbäume nicht fort, und man findet nur in den Gärten hoch gelegener Kaffeeplantagen einige wenige mit Mühe angepflanzte und erhaltene Apfelbäume, die wenig Früchte von schlechter Qualität tragen. Weinstock, Feigen und Granatäpfel werden stellenweis in Gartenanlagen mit gutem Erfolg kultiviert; der Wein gedeiht gut, macht aber viele Mühe, da die Trauben sehr sorgfältig vor den starken Regengüssen und vor Vögeln und Insekten geschützt werden müssen. Es mögen hier noch einige andere nützliche Bäume und Sträucher, welche wild wachsen, erwähnt sein: *Dacryodes hexandra* Gr. liefert ein vorzügliches, an Stelle von Pech und Teer zu verwendendes Harz, *Caesalpinia* spec. ein fast unverwüstliches Holz zu Bauten und Pfählen. *Hibiscus tiliaceus* L. giebt durch seine Rinde und jungen Triebe ausgezeichnet feste und geschmeidige Stricke. *Ricinus communis* L., dessen Früchte ein gutes Brennöl geben, welches auch wie die Blätter medizinisch verwendet wird. Aus den Früchten von *Myrtacea microcantha* Beuth. wurde auf Portorico, wie noch jetzt auf St. Domingo, ein weifses Wachs bereitet. Kokospalmen und Baumwolle sind wohl eingeführt.

Von Giftpflanzen ist vor allem der Manzanillabaum *(Hippomane Mancinella* L.) zu erwähnen, dessen von älteren Autoren hervorgehobene übermäfsig giftige Eigenschaften wohl weit übertrieben wurden; wenigstens war Herrn Krug kein authentischer, durch diesen Baum

hervorgerufener Vergiftungsfall bekannt geworden, was allerdings seinen Grund auch darin haben könnte, dafs der von den Landleuten sehr gefürchtete Baum nach Möglichkeit ausgerottet wird und nur noch an einigen kaum zugänglichen Stellen im Gebirge und an steil abfallenden Küsten vorkommt. Auch der Tibey *(Ixotoma longiflora* Press.) wird von älteren Autoren als sehr giftig bezeichnet.

Die **Lepidopteren** der zur Neotropischen Region gehörenden westindischen Inseln zeigen selbstverständlich eine grofse Ähnlichkeit mit den Arten der südlichen Teile Nordamerika's, Mittel- und Südamerika's, und viele Arten kommen auch auf dem Festlande vor. Doch zeigt Westindien auch einige nur auf seine Inseln beschränkte Gattungen, z. B. *Callisto* Hb., *Lucinia* Hb. unter den Heteroceren die Syntomidengattungen *Empyreuma, Trichela* u. a., vielleicht auch die Noctuidengattungen *Listonia* Mschl. und *Algonia* Mschl., die Pyralidengattung *Dichogama* Led. u. a. m.

Unter den Rhopaloceren fehlen einige Familien, welche dem Festland angehören, Westindien ganz, nämlich die prachtvollen Morphiden, die Brassoliden und Eryciniden, andere, wie die Satyriden, Danaiden und Heliconiden, sind nur durch eine oder zwei Arten vertreten; von den Heteroceren fehlen die Saturniden und Cossiden, sowie Hepialiden gänzlich. Die Sphingiden scheinen die einzige Familie zu sein, von welcher bis auf einzelne Arten alle in Westindien gefundenen auch auf dem Festland vorkommen, ein Umstand, welcher vielleicht durch das stark ausgebildete Flugvermögen dieser Tiere zu erklären ist. Die zu dieser Familie gehörenden plumperen und weniger fluggewandten Smerinthiden, welche in Nordamerika durch eine Anzahl Arten vertreten sind, fehlen denn auch auf den westindischen Inseln. Die Arten der übrigen Familien, für welche das Verlassen ihrer Wohnplätze und der Flug über das Meer eine Unmöglichkeit ist, mögen wohl auch teilweise in dem ungeheuern Zeitraum, seit die Inseln von dem Festland abgetrennt wurden, einer allmählichen Umbildung unterworfen gewesen sein; dafür dürfte auch der Umstand sprechen, dafs notorisch jede der gröfseren westindischen Inseln, wie Cuba, St. Domingo, Jamaica und Portorico, eine Anzahl ihnen eigentümlicher, zwar nahe verwandter, aber bestimmt von einander verschiedener Arten besitzt, von denen ich hier nur die prachtvollen *Pap. Gundlachianus* Feld. (Cuba), *Homerus* Dbld. (Jamaica), *Callisto Herophile* Hb. (Cuba), *C. Zangis* Cr. (Jamaica) und die Uraniden *Cydimon Boisduvalii* Guér., *C. Poeyi* Gdl. (Cuba), *C. Sloanus* Cr. und *Sematura Phoebe* Guén. (Cuba und Jamaica) aufführe, welchen sich unter den kleineren Heteroceren noch eine Menge Arten beifügen liefse.

Darüber, wie sich in dieser Beziehung die kleineren Inseln zu einander und zu den gröfseren stellen, läfst sich gegenwärtig noch gar nichts sagen, da deren Schmetterlingsfauna noch so gut wie gar nicht bekannt ist und da sich unter den Lepidopteren Westindiens, welche an und für sich verhältnismäfsig wenig Arten zählen, nur einzelne grofse und bunte, also marktfähige Arten finden, dürfte eine genaue Erforschung dieser Inseln vorläufig noch zu den frommen Wünschen gehören. Aus diesem Grunde dürfte es als verfrüht anzusehen sein, schon jetzt eine vergleichende Zusammenstellung der Arten der einzelnen Inseln zu geben, und habe ich mich darauf beschränkt, eine solche von Cuba und Portorico beizufügen, da nur diese beiden Inseln gründlich durchforscht sind und wohl anzunehmen ist, dafs auf denselben, natürlich mit Ausnahme der Microlepidopteren, nicht allzu viel Arten unentdeckt geblieben sind. Was die auch in anderen Weltteilen aufgefundenen, im Westindischen fliegenden Arten anbelangt, so sind es nur sehr wenige, von welchen wohl in den meisten Fällen angenommen werden kann, dafs sie zufällig eingeschleppt worden sind und sich unter ihrem Fortkommen günstigen Bedingungen eingebürgert haben.

Erklärung der Abkürzungen

der Autornamen und der entomologischen Werke.

B. . . . . Boisduval. — F. d. Mad. Faune entomologique de Madagascar. 1833. Monogr. de Agarist.: Monographie des Agaristides. 1874. Spec. Gén.: Species Général des Lépidoptères. 1836. Sphing.: Sphingides, Sesiides et Castniides. 1874.

B. & Lec. . Boisduval et Leconte. Histoire générale et iconographique des Lépidoptères et des Chenilles de l'Amerique septentrionale. 1833.

Bar. . . . Bar. . . . . Revision de la Famille de Palindidae. 1876.

Bg. . . . Berg . . . . . Farrago Lepidopterologica. 1882. Pyralididae Argentini. 1875.

Blchd. . . Blanchard . . . . . Histoire naturelle des Insectes. 1840.

Burm. . . Burmeister . . . . . Systematische Übersicht der Sphingidae Brasiliens. 1856.

Butl. . . . Butler . . . . . Catalogue Fabricius. 1870. Illustrations of typical Specimens of Lepidoptera of the British Museum.

Clem. . . . Clemens . . . . . Tineidae of North America.

Clk. . . . Clerck . . . . . Icones Insectorum etc. 1759—1764.

Cr. . . . Cramer . . . . . Papillons exotiques etc. (De Uitlandsche Kapellen). 1779—1782.

Dalm. . . Dalman . . . . . Analecta entomologica. 1823.

Dew. . . . Dewitz . . . . . Tagschmetterlinge von Portorico. 1877. Dämmerungs- und Nachtfalter von Portorico. 1877.

Dbl. . . . Doubleday . . . . . The genera of Diurnal Lepidoptera, continued by Westwood, illustrated by Hewitson. 1846—1850.

Dr. . . . Drury . . . . . Illustrations of Natural History. 1770—1782.

Dup. . . . Duponchel . . . . . Histoire Naturelle des Lépidoptères. 1826—1842.

Edw. Hy. . Edwards . . . . . Aufsätze in Papilio. 1882.

Esp. . . . Esper. . . . . Die Ausländischen Schmetterlinge. 1785—1798.

F. . . . . Fabricius . . . . . E. S.: Entomologia Systematica. 1793—94. Gen. Ins.: Genera Insectorum. 1777. Mant. Ins.: Mantissa Insectorum. 1787. Spec. Ins: Species Insectorum II. 1781. S. E.: Systema Entomologiae. 1775.

Feld. . . . Felder . . . . . Aufsätze in Wien. ent. Mtschft. Verh. Zool. Bot. Ges. Reise der östreichischen Fregatte Novara.

Feld.&Rghf. Felder & Rogenhofer. Rhopalocera und Heterocera. 1864—1875.

F. v. R. . . Fischer v. Rösslerstamm Abbildungen zur Berichtigung und Ergänzung der Schmetterlingskunde. 1838—43.

God. . . . Godart . . . . . Encyclopedie Méthodique. Histoire Naturelle. Entomologie. 1819. IX. Supplement. 1823.

Grt. . . . Grote. . . . . Notes on Sphingidae of Cuba. 1865. Notes on Zygaenidae of Cuba. 1866. Notes on Bombycidae of Cuba. 1865.

Grt. & Rbs. Grote and Robinson . Lepidopterological Contributions. 1866.

Guen. . . . Guenée . . . . . Histoire naturelle des Insects, Lépidoptères, Noctuélites. 1852. Deltoides et Pyralites. 1854. Uranites et Phalénites. 1857. Monogr. des Siculid.: Monographie des Siculides. 1877.

Guild. . . Guilding . . . . . In Griffith und Pidgeons-Cuvier. II.

Gdl. . . . Gundlach . . . . . Contribucion à la Entomologia Cubana. 1881.

Harr. . . . Harris . . . . . Descriptive Catalogue of the North American Sphingidae. 1839.

Harv. . . . Harvey . . . . .

Heinm. . . Heinemann, von . . . Die Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz. 1859—70.

Hew. . . . Hewitson . . . . . Ex. Butt.: Illustrations of new species of Exotic Butterflies. 1851—71. Ill. Diurn. Lep.: Illustrations of Diurnal Lepidoptera. 1867—77.

H. S. . . . Herrich-Schäffer . . Die Schmetterlinge der Insel Cuba. 1864—71. Exot.: Sammlung neuer exotischer Schmetterlinge. 1850—58. Prodr.: Prodromus Systematis Lepidopterorum. 1864.

Hb. . . . Hübner . . . . . Hb. Exot.: Sammlung exotischer Schmetterlinge. 1806—24. Hb. V.: Verzeichniss bekannter Schmetterlinge. 1806. Hb. Ztg.: Zuträge zur Sammlung exotischer Schmetterlinge, fortgesetzt von Geyer. 1818—37.

Kb. . . . Kirby . . . . . Kb. Cat.: A Synonymic Catalogue of Diurnal Lepidoptera. 1871. Continuation. 1877.

L. . . . . Linné. . . . . Faun. Suec.: Fauna Suecia. 1746. Mant.: Mantissa Plantarum. 1771. Mus. Lud. Ulr.: Museum Ludovicae Ulricae Reginae. 1764. S. N. X. Systema Naturae, Editio decima Tom. I. 1758. S. N. XII. Editio duodecima Tom. I, Pars II. 1767.

Latr. . . . Latreille . . . . . Enc.: Encyclopedie Methodique. 1823. Hist.: Histoire naturelle des Crustacés et des Insectes. 1805. Règn.: Règne animal de Cuvier, Insectes. 1809.

Leach. . . Leach . . . . . Zoological Miscellany. 1814—17.

Led. . . . Lederer. . . . . Noct.: Die Noctuinen Europa's. 1857. Pyral.: Beiträge zur Kenntniss der Pyralidinen. 1863.

Luc. . . . Lucas . . . . . Description de nouvelles espèces des Lépidoptères. 1852—3. Luc. Sagra. Sagra, Histoire Physique etc. de l'Isle de Cuba. 1857.

Mart. . . . Martyn . . . . . In Psyche: Figures of non descripted Lepidopterous Insects etc. 1797.

Mschl. . . Möschler . . . . . Jamaic.: Beiträge zur Schmetterlingsfauna von Jamaica. 1886. Surin.: Beiträge zur Schmetterlingsfauna von Surinam. 1876—82.

Morr. . . . Morrison . . . . .

O. . . . . Ochsenheimer . . . . Die Schmetterlinge von Europa, fortgesetzt von Treitschke. 1807—35.

Pack. . . . Packard . . . . . A Monograph of the Geometrid Moths or Phalaenidae of the United States. 1876.

Pltz. . . . Plötz . . . . . Analytische Tabellen der Hesperiinen Gattungen.

Pocy. . . . Pocy . . . . . Cent: Centurie des Lépidoptères de l'Isle de Cuba. 1832. Mem.: Memorias sobre la Historia Naturae de la Isla de Cuba. 1856—58. Cat.: Catalogo methodico y description de las Mariposas de la Isla de Cuba. 1846.

Rag. . . . Ragonot . . . . . Nouv.: genr. et esp.: Nouveaux genres et espèces de Phycitidae et Galleriidae. 1887.

Reak. . . Reakirt . . . . . .

Schk. . . . Schrank . . . . . Fauna Boica. 1801—2.

Smth.-Abb. . Smith-Abbott . . . . The Natural History of the rarer Lepidopterous Insects of Georgia. 1797.

Snell. . . . Snellen . . . . . Orgave der Geometrira en Pyralidina in Nieuw Grenada en op St. Thomas en Jamaica. 1874.

Stdg. Cat. . Staudinger & Wocke. Catalog der Lepidopteren des Europäischen Faunengebietes. 1871.

Stoll. . . . Stoll . . . . . Supplement zu Cramer, Papillons exotiques. 1787—96.

Stph. . . . Stephens . . . . . Illustrations of British Entomology. 1828—46.

Strk. . . . Strecker . . . . . Butterflies and Moths of North America, a Complete Synonymical Catalogue of Macrolepidoptera Diurnes. 1878.

Strtch. . . Stretch . . . . . Illustrations of the Zygaenidae and Bombycidae of North America, I. 1872—3.

Sulz. . . . Sulzer . . . . . Abgekürzte Geschichte der Insecten. 1776.

Swns. . . . Swainson . . . . . Zoological Illustrations, I. 1820—21.

Tengstr. . Tengström . . . . . Bidrag till Finlands Fjaril Fauna. 1847.

Tr. . . . Treitschke . . . . . s. Ochsenheimer.

Wlk. . . . Walker . . . . . List of the Specimens of Lepidopterous Insects in the Collection of the British Museum. 1854—66.

Wllgr. . . Wallengren . . . . . Skandinaviens Fjädermott. 1859.

Wlsh. . . Walsingham . . . . A revision of the genera Acrolophus Poey end Anaphora Clem. 1887.

Westw. . . Westwood . . . . . Genera of Diurnal Lepidoptera. 1850.

Zell. . . . Zeller . . . . . Chilonidarum et Crambidarum genera et species. 1863. Beiträge zur Kenntniss der Nordamerikanischen Nachtfalter. 1872—75. Columbische Chiloniden, Crambiden und Phycideen. 1875. Exotische Microlepidopteren. 1877.

Zsch. . . . Zschach . . . . . Mus. Lesk.: Museum Leskeanum. 1788.

Abhdlg. Senckenbg. naturf. Ges. . . . Abhandlungen der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft. Frankfurt a. M.

An. Soc. Cient. Arg. . . . . Anales de la Sociedad Cientifica Argentina.

Ann. Nat. Hist. . . . . Annals and Magazin of Natural History.

Ann. N. S. Philad. . . . . Annals Natural Science, Philadelphia.

Ann. of Lyc. N. H. . . . . Annals of Lyceum of Natural History of New-York.

Ann. Soc. Ent. Frc. . . . . Annales de la Société Entomologique de France.

Bull. Mosc. . . . . Bulletin de la Société Impériale des Naturalistes de Moscou.

Canadian Entom. . . . . Canadian Entomologist.

Corr. . . . . Correspondenzblatt des Zoologisch-mineralogischen Vereins zu Regensburg.

Dtsch. ent. Ztschft. . . . . Deutsche Entomologische Zeitschrift, Berlin.

Entom. Americ. . . . . Entomologica Americana.

Hor. . . . . Horae Societatis Entomologicae Rossicae.

Jahrb. des nass. Ver. für Naturk. . . Jahrbuch des naussauischen Vereins für Naturkunde.

Linn. Ent. . . . . Linnaea Entomologica.

Mitth. Münch. Entom. Ver.	Mittheilungen des Münchener Entomologischen Vereins.
Mitth. des Naturw. Ver. f. Vorpomm.	Mittheilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins für Vorpommern.
Proc. Acad. Nat. Sc. Philad.	Proceedings of the Academy Natural Sciences of Philadelphia.
Proc. Bost. Soc. Nat. Hist.	Proceedings of the Boston Society of Natural History.
Proc. Ent. Soc. Philad.	Proceedings of the Entomological Society of Philadelphia.
Proc. Zool. Soc.	Proceedings of the Zoological Society of London.
Rev. et Mag. Zool.	Revue et Magasin de Zoologie.
Stett. ent. Ztg.	Stettiner Entomologische Zeitung.
Tijdsch.	Tijdschrift voor Entomologie.
Trans. Am. Ent. Soc.	Transactions of the American Entomological Society, Philadelphia.
Trans. Ent. Soc.	Transactions of the Entomological Society of London.
Trans. Linn. Soc.	Transactions of the Linnean Society of London.
Verh. Zool. Bot. Ges.	Verhandlungen der Zoologisch-botanischen Gesellschaft, Wien.
Wien. ent. Mtschft.	Wiener Entomologische Monatschrift.

Bei den Tagfaltern und Schwärmern sind den Arten nur die hauptsächlichsten Citate, bei den Arten der übrigen Gruppen alle beigefügt. Herrich-Schäffer's Schmetterlinge der Insel Cuba haben erst von den Bombyciden ab fortlaufende Nummern der einzelnen Arten, welche citiert sind, bei seinen Tagfaltern und Schwärmern ist dagegen die Seitenzahl sowohl des Correspondenzblattes, in welchem diese Arbeit erschien als auch des Separatums, letztere eingeklammert, angeführt. Bei den Citaten aus Guenée und meinen Beiträgen zur Schmetterlingsfauna von Jamaica sind die fortlaufenden Nummern der Arten, übrigens die Seitenzahlen der betreffenden Werke angeführt. Das Vaterland ist bei allen Arten, soweit mir dasselbe bekannt, unter Angabe der Gewährsmänner angegeben, wo letztere fehlt, ist es nach direkt erhaltenen Exemplaren meiner eigenen Sammlung genannt und habe ich diese Angabe stets zuletzt gesetzt. Die Futterpflanzen der Raupen sind nach den Angaben der betreffenden Autoren, besonders Gundlach beigefügt und beziehen sich also nicht auf Portorico selbst, werden aber wohl in den meisten Fällen auch für diese Insel zutreffen. Die angegebenen Maafse sind in Millimetern zu verstehen und beziehen sich auf Länge und Breite eines Vorderflügels.

Rhopalocera.

Papilionidae.

Papilio L.

1. *Androgeus* Cr. t. 16. C. D. t. 350. A. B. HS. 1864. 172 (12). ♂ *Polycaon* Cr. t. 203. A. B. Gdl. 134. B. Spec. Gén. 361. *Piranthus* Cr. t. 204. A. B.

Nur an der Nordküste häufig, sonst sehr selten. Die in Südamerika gewöhnliche weibliche Form scheint auf Cuba und Portorico zu fehlen und ist durch *Piranthus* vertreten. Raupe auf Citrus. Der älteste Name dieser Art ist *Androgeus* Cr. (1775).

Mittel- und Südamerika. Cuba H.S. Gdl., Brasilien, Surinam.

2. *Cresphontinus* Mart. Psyche t. 83. f. 8. t. 4. f. 10 (1797). *Aristodemus* Esp. t. 59. f. 2 (1798?). H.S. 171 (14). Gdl. 130. B. l. c. 357.

Sehr häufig, oft in grofsen Flügen im Septbr. und Oktbr.

Cuba (Gdl. H.S.). St. Domingo, Mexico Gdl. H.S. bezweifelt das Vorkommen auf Cuba, Gdl. bestätigt es aber.

3. *Polydamas* L. Mus. Ulr. 192. S. N. X. 460. 11. Cr. t. 211. D. E., B. l. c. 321. H.S. 174 (14). Gdl. 121.

Sehr häufig. Raupe auf Aristolochia trilobata.

Mittel- und Südamerika, ? Florida, Strk., Cuba, H.S. Gdl., Surinam, Columbien.

4. *Pelaus* F. S. E. 444. Westw. Arc. Ent. I. 107. t. 18. f. 1. 2., B. l. c. 367. H.S. 173 (13). Gdl. 126., *Imerius* God. Enc. IX. 69., B. l. c. 312.

Cuba, Jamaica, St. Domingo, H.S. Gdl. B.

Pieridae.

Leptalis Dalm. — Dismorphia Hb. V. Enanthia Hb. V.

5. *Spio* God. l. c. 167., Hew. Ex. Butt. II. Lept. t. 4. f. 21—23., B. l. c. 420.

Diese Art variiert in Gröfse und Färbung; die Zeichnung der Oberseite ist schwefelgelb bis rotbraun.

Antillen, Guadeloupe, B. — *Cubana* H.S. Corr. Regensb. 1864. 120., Gdl. 81 zieht Kirby als Varietät zu *Spio*.

Terias Swns. — Eurema und Obaeis Hb. V. — Xanthidia B. & Lec.

Jedenfalls gehören eine Anzahl bisher als selbständig angesehene Arten dieser schwierigen Gattung als die verschiedenen Generationen oder Varietäten zu anderen Arten. Von Cuba allein führen H.S. und Gdl. 17 Arten auf.

6. *Palmyra* Poey. Mem. Nat. Hist. I. 249. t. 24. (1851.) H.S. 165. (8.) Gdl. 92. *Lydia* Feld. Wien. ent. Mtschft. V. 87. (1861.)? *Metudina* Feld. l. c.

Raupe nach Edwards in Nordamerika auf Desmodium.

Cuba, H.S. Gdl., Venezuela, Neu-Granada, Feld., Georgia, Edw.? Florida, Strk.

7. *Jucunda* B. & Lec. Lep. Am. Sept. 52. t. 19. (1833.) B. l. c. 565. Gdl. 94., *Ebriola* Poey l. c. t. 24., ♀ *Albina* Poey, l. c.

Cuba, Gdl., Südstaaten von Nordamerika, Strk.

8. *Citrina* Poey l. c. 247. H.S. 167. (10.) Gdl. 87. *var. Portoricensis* Dew. Stett. Ent. Ztg. 1877. 237.

Kleiner und heller gefärbt als *Cubana,* das Rot des Hinterflügelsaums auf der Oberseite beschränkter, zuweilen ganz fehlend, dann die Hinterflügel mit scharf markiertem schwarzem Saum. *Citrina* fliegt auf Cuba.

9. *Lisa* B. & Lec. l. c. 53. t. 19. B., B. Spec. Gén. 661. H.S. 168 (11). Gdl. 89, *Smilax* God. l. c. 136.

Zu dieser Art zieht H.S. *Sulphurina* Poey. Raupe nach Boisduval auf Cassia und Glycina. Cuba, H.S. Gdl., Georgia, B., Mexico, Texas, Canada, Vereinigte Staaten östlich von den Rocky Mountains, Strk., Jamaica, St. Kitts.

Pieris Schk.

10. *Monuste* L. Mus. Ulr. 237. Cr. t. 141. F., B. l. c. 495., H.S. 168. (11). Gdl. 100., *var.: Orseis* God. l. c 141. und *var. Phileta* F. S. E. 471., B. l. c. 550.

Raupe auf Brassica, Cleome, Tropaeolum, oft schädlich.

Mittel- und Südamerika, Südstaaten von Nordamerika, Strk., Cuba, H.S. Gdl., Jamaica, Surinam.

11. *Amaryllis* F. E. S. V. 189. (1797.) B. l. c. 549. *Josephina* God. l. c. 158. (1819.) B. l. c. 532. *var.: Krugii* Dew. l. c. 235. t. 1. f. 3.

Sehr von der Stammart abweichend, kleiner, der Saum der Vorderflügel geschweifter, die schwarzen Flecken mehr oder weniger fehlend.

Häufig in Waldthälern an der Südseite der Insel.

Die Stammart fliegt in Mexico und Yucatan, B.

12. *Joppe* B. l. c. 495., Luc. Sagra Hist. Cuba VII. 491. t. 15. f. 2. 2a. H.S. l. c. sagt bei *Monuste:* „Nach Gundlach's und Poey's Meinung lassen sich *Virginea, Vallei, Hemithea* und *Cleomes* nicht von *Monuste* trennen, eine Anzahl verschiedener, von Cuba gesendeter Exemplare gehört sicher nur zu einer Art". Boisduval sagt bei Joppe: „La bande que l'on voit sur les secondes ailes n'est peut-être que le vestige de la bande transverse de Monuste, et il serait bien possible qu'elle ne fût qu'une variété locale de cette dernière". Kirby Cat. zieht *Cleomes* B. & L. als Varietät zu *Monuste, Hemithea* Hb. Ztg. als Synonym zu *Virginea* God., letztere Art und *Vallei* B. führt er dagegen als eigne Arten auf.

Von St. Kitts besitze ich eine Anzahl Stücke, welche allerdings recht bedeutend von *Virginea* abweichen und mir die Zugehörigkeit zweifelhaft erscheinen lassen.

Daptonoura Butl.

13. *Ilaire* God. l. c. 142. (1819.) H.S. 168. (11.) B. l. c. 491., *Margarita* Hb. Exot. (1816—1841). Dew. l. c. 234. t. 1. f. 2., ♀ *Mysia* God. l. c. 145. (1819.) *Molpadia* Hb. Ztg. f. 259. 260. (1823.) *Poeyi* Butl. Proc. Zool. Soc. 1872. 49. Gdl. 103.

Sehr häufig, die Weiber variieren sehr. Vier ♀ im Berliner Museum, welche am Hinterrande der Mittelzelle einen schwarzen Fleck zeigen, hält Dewitz für Bastarde.

Mittel- und Südamerika, Surinam. Cramer giebt für *Drusilla,* welches wohl der älteste Name dieser Art sein dürfte, irrtümlich Batavia als Vaterland an.

Callidryas B. — Catopsilia, Phoebis, Colias Hb. V.

Agarithe B. l. c. 623. H.S. 169. (12.) Gdl. 111.

Cuba, H.S. Gdl., Mexico, B., Surinam, Venezuela.

Mit H.S. und anderen halte ich *Agarithe* für eine, *Arganthe* allerdings nahestehende, aber verschiedene Art.

15. *Argante* F. S. E. 470. (1775.) B. l. c. 622. H.S. 169. (12.) Gdl. 110. ♂ *Hersilia* Cr. t. 173. C. D. *Cipris* Cr. t. 99. E. F. (1779).

Mittel- und Südamerika, Cuba, H.S. Gdl., Florida, Texas, Strk., Surinam, Columbien, Brasilien.

16. *Trite* L. Mus. Ulr. 248. Cr. t. 141. C. D. B. l. c. 624.

Sehr häufig. Guyana, Brasilien, B., Surinam.

17. *Statira* ♀ Cr. t. 120. C. D. Gdl. 118. ♂ *Alcmena* Cr. t. 141. E. (1779). *Evadne* God. l. c. (1819.). B. l. c. 628 H.S. 172. (12.)

Cuba, B. H.S. Gdl., Surinam, Columbien.

18. *Eubule* L. S. N. XII. 764. (1767.) Cr. t. 120. E. F. Gdl. 115. H.S. 172. (12.) *β Marcellina* Cr. t. 163. C. *Drya* F. S. E. 478. (1775.)

In verschiedenen Varietäten. Raupe auf Cassia.

Süd- und Mittelamerika, Westindien, Vereinigte Staaten mit Ausnahme von Neu-England und den nordwestlichen Staaten, am häufigsten im Süden. Strk.

19. *Thalestris* Hb. Exot. B. l. c. 622. H.S. 172. (12.) Gdl. 107.

Raupe auf Leguminosen: Poinciana pulcherrima, Cassia fistulosa, grandis, occidentalis.

Cuba, H.S. Gdl., Brasilien, B.

20. *Neleis* B. l. c. 629. Luc. Sagra Hist. Cuba, VII. 498. t. 15. f. 5, 5a-c. H.S. 172. (12.) Gdl. 117.

Cuba. B. H.S. Gdl.

Kricogonia Reak. — Rhodocera B.

21. *Castalia* F. E. S. III. 1. 188. (1793.) *Lyside* God. l. c. 98. (1819.) B. l. c. 603. H.S. 172. (12.) Gdl. 120. *Terissa* Luc. Rev. Zool. 1852. 429.

Dewitz zieht alle drei Arten zusammen. *Castalia* ist auf Portorico häufig, *Lyside* selten.

Cuba, H.S. Gdl. — Jamaica, Kb. Mexico, Florida, Texas, B. Strk. Venezuela.

Gonepteryx Leach. — Rhodocera B. Anteos Hb. V.

22. *Maerula* F. S. E. 479. God. l. c. 89. f. 1. B. & Lec. l. c. 71. t. 23. B. Spec. Gén. 600. H.S. 172. (12.) Gdl. 119.

Sehr selten und stets paarweis anzutreffen. H.S. sagt, dafs er für das Weib keinen scharfen Unterschied von *Clorinde* kenne. Raupe auf Cassia.

Mexico. Strk., Florida, B. Strk., Cuba, H.S. Gdl., Jamaica, B., Mexico.

Danaidae.

Danaus Latr. (1809.) Danais Ltr. (1819.)

23. *Erippus* Cr. t. 3. A. B. (1775.) Gdl. 23. *Plexippus* L. (p.) Mus. Ulr. 262. (1764.) Cr. t. 206. E. F. (1782.) *Archippus* F. E. S. III, 1. 150. (1793.) H.S. 161. (4.) *Megalippe* Hb. Exot. (1806—1824.)

Überall häufig, das ganze Jahr hindurch. Raupe auf Asclepias currassavica.

Mittel- und Südamerika; Canada, Vereinigte Staaten, Strk.

Lycorea Dbl.

24. *Cleobaea* God. l. c. 222.

Sehr selten, nur auf einigen Gebirgen vorkommend. Auf Cuba fehlt diese Art: statt ihrer fliegt *Ceres* Cr. Auch von Surinam erhielt ich stets nur *Ceres* und *Pasinuntia*; dagegen habe ich *Cleobaea* von Mexico, Chiriqui und Venezuela.

Heliconidae.

Heliconius Latr.

25. *Charitonia* L. S N. I, 2. 757. Cr. t. 191. F. H.S. 161. (4.) Gdl. 20.

Sehr gemein, ruht oft die Nacht über zu Hunderten dicht zusammengedrängt auf Bäumen. Raupe auf Passifloraarten.

Mexico, Centralamerika, wohl ganz Westindien, Surinam, Columbien. Californien, Los Angelos, Strk.

Eueides Hb. V.

26. *Cleobaea* Hb. Ztg. f. 601. 602. H.S. 161. (4.) Gdl. 22.

Selten, Raupe auf Asclepiadisarten.

Cuba, H.S. Gdl., Mexico, Chiriqui.

Nymphalidae.

Colaenis Hb. V.

27. *Delila* F. S. E. 510. (1775.) H.S. 162. (4.) Gdl. 55. *Cillene* Cr. t. 215. D. E. (1782.)

Sehr häufig. Raupe auf Passifloraarten.

Guyana, Jamaica, Kb, Cuba, H.S. Gdl., Mexico, Texas, Centralamerika, Surinam, Strk., Guatemala, Chiriqui.

Agraulis B. — Dione Hb. V.

28. *Vanillae* L. Mus. Ulr. 306. Cr. t. 212. A. B. H.S. 163. (6.) Gdl. 57. *Passiflorae* F. S. E. III. 1. 60. Smth. Abb. I. t. 12.

Sehr gemein. Raupe auf Passiflora foetida.

Südstaaten Nordamerika's, Strk., Mittel- und Südamerika, Westindien.

Euptoieta Dbl.

29. *Hegesia* Cr. t. 209 E. F. (1782.) H.S. 162. (5.) Gdl. 44. *Columbina* F. E. S. III. 1. 148. (1793.)

In Gebirgsgegenden häufig, Raupe auf Turnera.

Californien, Mexico, Centralamerika, Westindien, Cuba, H.S. Gdl., Surinam, Venezuela, Chili.

Melitaea F.

30. *Pelops* Dr. I. t. 19. f. 3. 4. Gdl. 53. *Anacaona* (Poey) H.S. 162. (5.)

Stellenweis, vereinzelt.

Kirby führt in seinem Katalog *Pelops* und *Anacaona* gesondert auf; nach Gundlach und Dewitz sind beide aber synonym.

Cuba, H.S. Gdl, Jamaica.

Coatlantona Kb — Arasehnia Hb. Ztg. — Synchloe Dbl. (nec. Hb.)

Da Hübner in seinem Verzeichnis *Araschnia* für *Levana* L. und *Synchloe* für eine Anzahl zu *Anthocharis* B. gehörender Arten verwendet hat, mufste Kirby einen neuen Namen schaffen.

31. *Tulita* Dew. l. c. 238. t. 1. f. 4.

Häufig in den Gebirgen von Quebredello von Oktober bis Januar.

Die langgestreckten, geschweiften Vorderflügel stellen diese Art, sowie die ähnliche cubanische *C. Perezi* H.S. in die Nähe von *Narva* F. und *Bonplandi* Dbl. Auch die Zeichnung der Oberseite ähnelt der letzteren Art; doch ist die Farbe der Flecken und Binden nicht gelb, sondern rostrot. Die Fleckenbinden der Hinterflügel sind unten von denen von *Bonplandi* sehr verschieden gestaltet, aber wie bei dieser gelbweifs gefärbt. Von *Perezi* unterscheidet sich *Tulita* besonders durch die roten Randflecken der Vorderflügel, welche bei jener schneeweifs sind.

Hypanartia Hb. Exot. Eurema Dbl.

Da der Name Eurema von Hb. in seinem Verzeichnis bereits für eine Anzahl Arten der Gattung Eurema B. verwendet ist, hat der Name Hypanartia Geltung.

32. *Paullus* F. E. S. III. 1, 63. (1793.) Gdl. 38. *Tecmesia* Hb. Exot. (1816—1824.) H.S. 161. (4.)

Cuba, H.S Gdl., Jamaica.

Pyrameis Hb. V.

33. *Cardui* L. Faun. Suec. 276. Hb. Eur. Schmett. 1. f. 73. 74. H.S. 162. (5.) Gdl. 40.

Selten, Cuba, H.S. Gdl. Wenn *Kershawii* M'Coy von Australien als Lokalvarietät hierher gehört, so ist Cardui durch alle Weltteile verbreitet.

Junonia Hb. V.

34. *Lavinia* Cr. mit var. *Genovefa* Cr. t. 20. C. D. t. 290. E. F. H.S. 163. (6.) Gdl. 64. 65.

Sehr gemein und variierend. Raupe auf einer zu den Scrophulariaceen gehörenden Pflanze.

Gdl. führt *Genovefa* Cr. als eigene Art auf. Die in den Vereinigten Staaten fliegende *Coenia* Hb. möchte ich für eigne Art halten; es ist mir nie ein Übergang zu *Lavinia* vorgekommen, so sehr diese auch abändert. Strecker (Cat.) scheint beide für Formen ein und derselben Art zu halten.

Centralamerika, Westindien, Südamerika und wenn *Coenia* dazu gehört, auch ein Teil der Vereinigten Staaten.

Anartia Hb. V.

35. *Jatrophae* L. Mus. Ulr. 289. Cr. t. 202. F. F. H.S. 163. (6.) Gdl 59.

Überall sehr häufig. Raupe auf Jatropha.

Weder Dewitz noch H.S. sagen, ob die Exemplare von Portorico oder Cuba von der Form des Continents abweichen. Wie ich dies in meinen Beiträgen zur Schmetterlingsfauna Jamaica's erwähnte, ist dies bei Stücken von dieser Insel ausnahmlos der Fall; dieselben sind kleiner und lebhafter gefärbt.

Südstaaten von Nordamerika, Mexico, Central- und Südamerika, Westindien.

Eunica Hb. V.

36. *Monima* Cr. t. 387. F. G. (1782.) H.S. 162. (5.) Gdl. 51. *Myrto* God. l. c. 418. (1823.)

Sehr häufig.

Cuba, H.S. Gdl., Brasilien, Kb., Texas, Florida, Mexico, Centralamerika, Strk., Columbien, Chiriqui.

37. *Tatila* H.S. Exot. f. 69—72. *(Cybdelis)* H.S. 162. (5.) Gdl. 50.

Sehr häufig.

Cuba, H.S. Gdl., Portorico, Jamaica, Mexico, Guatemala, Gdl., St. Croix.

Gynaecia Dbl.

38. *Dirce* L. Mus. Ulr. 287. (1764.) Cr. t. 212. C. D. H.S. 162. (5.) Gdl. 48. *Bates* L. S. N. I, 485. (1758.)

Selten, nur an Waldrändern und besonders in Kaffeeplantagen, vom November bis Januar.

Raupe auf Cecropia, Cassia fistulosa.

Cuba, H.S. Gdl., Central- und Südamerika, Jamaica, Surinam.

Ageronia Hb. V.

39. *Ferentina* God. l. c. 428. *Feronia* Cr. (nec. L.) t. 362. A. B.

Wurde erst nach Herrn Krug's Rückkehr von Dr. Stahl auf Portorico aufgefunden. Central- und Südamerika, Chririqui, Columbien.

Didonis Hb. V.

40. *Biblis* F. S. E. 505. *Hyperia* Cr. t. 236. E. *Thadana* God. l. c. 326.

Sehr häufig von Oktober bis Januar.

Mittel- und Südamerika. Chiriqui, Surinam, Venezuela.

Megalura Blchd. — Athena, Marpesia Hb. V. Tymetes B. Timetes Westw.

41. *Chiron* F. S. E. 452. (1775.) Gdl. 35. *Marius* Cr. t. 200. D. E. (1780.) H.S. 161. (4.) *Cinna* Swns. *Chironias* Hb. V.

Raupe auf Maclura tinctoria

Cuba, H.S. Gdl., Texas, Mexico, Strk., Mittel- und Südamerika.

42. *Peleus* Sulzer. Gesch. Ins. t. 13. f. 4. (1776.) *Thetis* F. Gen. Ins. 264. (1777.) *Petreus* Cr. 87. D. E. (1779.)

Texas, Mexico, Strk., Mittel- und Südamerika.

Victorina Blchd.

43. *Steneles* L. Mus. Ulr. 218. Cr. t. 79. A. B. H.S. 163. (6.) Gdl. 66.

Sehr häufig. Raupe auf Blechnum (Gdl.), Plantago (Poey).

Cuba, H.S. Gdl., Texas, Mexico, Strk, Mittel- und Südamerika.

Diadema B. — Hypolimnas, Esoptria Hb. V. —

44. *Misippus* L. Mus. Ulr. 264. Gdl. 42. *Diocippus* Cr. 28. B. C., ♂ *Bolina* Dr. (nec. L.) I. t. 14. f. 1. 2. Cr. t. 65. E. F. H.S. 162. (5.)

Sehr selten. Diese Art fliegt auch in Südafrika, Ostindien und Surinam (sehr selten). Cuba, sehr selten, H.S. Gdl. Dewitz führt diese Art als *Bolina* L. auf, welche aber mit *Auge* Cr. t. 190 A. B. synonym ist.

Heterochroa B. — Adelpha Hb. V.

45. *Gelania* God l. c. 378. *Arecosa* Hew. Ann. Nat. Hist. XX. 263. t. 21. f. 12.

An Waldrändern, besonders an waldigen Bergabhängen in der Nähe der See gemein.

Mexico, Antillen, Kb.

H.S. und Gdl. führen *Basilea* Cr. von Cuba auf, von Jamaica erhielt ich *Abyla* Hew.

Apatura F. — Doxocopa Hb. V. —

46. *Idyja* Hb. Exot. H.S. 163. (6.) Gdl. 62. *Clyton* B. & Lec. l. c. 208. t. 66.

Raupe auf Ardisia cubana.

Nordamerika, von New-York westlich bis Kansas, südlich bis zum Golf von Mexico, Strk. Cuba, H.S. Gdl.

Aganisthos B. — Megistanis p Westw. —

47. *Odius* F. S. E. 457. (1775.) *Orion* F. l. c. 485. (1775.) B. & Lec. l. c. 195. t. 52. H.S. 163. (6.) Gdl. 68. 441. *Danae* Cr. t. 84. A. B (1779.)

Sehr selten. Raupe auf Cecropia.

? Florida, Strk. — Cuba, H.S. Gdl., Mittel- und Südamerika.

48. *Acheronta* F. S. E. 501. (1775.) Gdl. 36. *Cadmus* Cr. t. 22. A.B. (1775.) Vielleicht ist dieser Name wieder anzunehmen? H.S. 161. (4.) *Pherecydes* Cr. t. 330. A. B.

Nur an einigen Stellen auf der Nordseite ziemlich häufig, sonst nicht vorkommend, oder doch sehr selten.

? Texas, ? Florida, Strk., Cuba, H.S. Gdl. Mexico, Mittel- und Südamerika.

Prepona B. — Morpho Hb. V. (nec. F.)

49. *Antimache* Hb. V. no.458. (1816.) *Amphimachus* Sulz. (nec. F.) l. c. t. 14. f. 2. 3. (1776.) *Demophoon* Hb. Exot. (nec. L.)

Nur in Wäldern.

? Cuba, H.S. Gdl., Amazon, Kb., Brasilien, Bogota.

H.S. führt *Demophoon* Hb. als auf Cuba fliegend auf, sagt aber, dafs sich alle erhaltenen Stücke von dieser Art durch die schmale blaue Binde auszeichnen. Gdl. nennt die Art *Amphitoë* God. und citiert ebenfalls *Demophoon* Hb. Da er sagt, dafs diese Art auch auf Portorico fliege, so wird sie wohl *Antimache* sein. *Amphitoë* God. ist eigne Art.

Paphia p. F. — Anaea Hb. V. — Nymphalis p. Latr.

50. *Troglodyta* S. F. E. 502. H.S. 161. (4.) Gdl. 30. *Astyanax* Cr. t. 337. A B. *Astina* F. E. S. III, 1. 81. Hb. Exot.

Nur in Gebirgswäldern, nicht häufig, von November bis Januar. Raupe nach Poey auf Pectis, einer zu den Compositen gehörenden Pflanze.

Cuba, HS. Gdl., Jamaica, Kb.

Siderone Hb. Exot.

51. *Ide* Hb. Exot. B. Spec. Gén. 8. f. 1. *Rogerii* God. l. c. 371. H.S. 161. (4.) *Nemesis* Illiger Mag. I, 203. (1801.) Gdl. 32.

Selten in Wäldern, Juli, August und Dezember.

Cuba, H.S. Gdl. Südamerika. Brasilien, Surinam.

Satyridae.

Callisto Hb. Ztg.

52. *Zangis* F. S. E. 486. (1775.) *Agnes* Cr. 325. A. B.

Häufig in schattigen Wäldern im Juli.

Jamaica.

Auf Cuba fliegt statt dieser Art *Herophile* Hb. Ztg. f. 269. 270., auf St. Domingo nach Kirby *Hysius* God., und aufserdem führt Kirby noch eine vierte Art dieser Gattung, *Archebates* Mén. mit der Vaterlandsangabe „Antillen“ auf. *Herophile* fliegt nach Kb. auch in Honduras; im übrigen ist diese Gattung auf die westindischen Inseln beschränkt, und ihre Arten sind die einzigen Satyriden, welche auf denselben vorkommen.

Libytheida.

Libythea F.

53. *Motya* B. & Lec. l. c. t. 64. *Terena* Hb. Exot. f. 3. 4. (nec. l. 2.)

Sehr häufig. In Nordamerika fliegt auch die var. *Bachmani* Kirtl.

„Hübner's f. 1. u. 2. *(Terena)* ist von Cuba, nicht von Portorico bekannt Dieses bestätigt die Ansicht Herrich-Schäffer's (Schmetterl. der Insel Cuba, 163. [6.]), dafs wir es in Hübner's Werk mit zwei Arten oder doch wenigstens dabei mit einer Varietät, nicht jedoch nur mit den beiden Geschlechtern zu thun haben. Auch Godart scheint beide Formen unter dem Namen *Terena* vereinigt zu haben." Dewitz.

Lycaenidae.

Lycaena F.

54. *Cassius* Cr. t. 23. C. D. H.S. 164. (7.) Gdl. 73. *Theonus* Luc in Sagra Hist. Cuba VII, 612. t. 16. f. 7. 7a, b.

Cuba, H.S. Gdl. Florida, Strk. Mittel- und Südamerika.

55. *Hanno* Stoll t. 39. f. 2. 2. B. Gdl. 71. *Filenus* Poey Cent. Lep. H.S. 164. (7.)

Häufig.

Cuba, H.S. Gdl. Südstaaten Nordamerika's, Strk. Mittel- und Südamerika. Jamaica.

Herrich-Schäffer hält *Hanno* und *Filenus* für verschieden und versteht unter letzterer die in Westindien und Südamerika fliegende Art.

Thecla F.

56. *Angelia* Hew. Ill. D. Lyc. t. 63. f. 439. 440. Gdl. 78. *Hugo* H.S. 165. (8.)? Dbl.-Westw. t. 74. 4.

Häufig.

Cuba, H.S. Gdl. Antillen, Kb.

Ich kann über die Synonyme dieser Art nicht ins Klare kommen. Dewitz citiert bei dieser, durch einen Druckfehler *Angetia* genannten Art *Hugo* Dbl.-Westw. Gundlach zieht dieses Citat mit ? dazu und bemerkt in Parenthese „nec *Hugon* God.). Herrich-Schäffer nennt die Art *Hugo* God. (Enc.) und verweist auf Correspondenzblatt 1862, p. 142, welches ich leider nicht einsehen kann.*) Kirby führt *Angelina* Hew. ohne Citierung eines weiteren Namens im Supplement seines Kataloges auf und citiert im Hauptkatalog *Hugon* God. ohne und *Hugo* Dbl.-Westw. mit ? bei *Endymion* F.

57. *Maesites* H.S. 165. (8.) Gdl. 80. Fehlt in Kb. Kat. Dewitz schreibt irrtümlich *Maesitis.*

Cuba, H.S. Gdl.

*) An dieser Stelle sagt Herrich-Schäffer: „Bei Dbl. ist die Oberseite kenntlich abgebildet". Hierauf folgt die Beschreibung der Unterseite. S.

58. *Simaethis* Dr. l. c. I. t. 1. f. 3. H.S. 165. (8.) Gdl. 79.

Cuba, H.S. Gdl. Südamerika, Kb.

59. *Coelebs* H.S. Corrbl. 1862. 141. Cuba Lep. 164. (7.) Gdl. 74.

Raupe auf Tetrapteris.

Cuba, H S. Gdl.

60. *Cardus* Hew. l. c. t. 60. f. 394—396.

Brasilien, Hew.

61. *Limenia* Hew. l. c. t. 63. f. 431. 432.

Jamaica, Hew.

62. *Telea* Hew. l. c t. 57. f. 350 351.

Sehr selten.

Amazon, Hew.

63. *Cybira* Hew. l. c. t. 63. f. 435. 436.

Antillen, Hew.

Dewitz vermutet, dafs die beiden letzten Arten nicht spezifisch verschieden sind.

64. *Celida* Luc. Sagra Hist. Cuba VII. 610. Hew. l. c. 49. f. 246. 247. Gdl. 79. ? *Aon* Luc. l. c. 610. t. 16. f. 6, 6 a, b. ? H.S. Corrbl. 1864. 165. ? H.S. Cuba 167. (8.)

Cuba, H.S. Gdl.

65. *Acis* Dr. l. c. I. t. 1. f. 2. (1773.) Cr. t. 175. C. D. *Mars* F. Gen. Ins. 268. (1777.)

Antillen, Kb. Auf Cuba fliegt nach H.S. und Gdl. *Martialis* H.S.

Hesperidae.

Diese überaus schwierige Familie habe ich nach dem System von Plötz aufgeführt, da mir dasselbe trotz mancher Schwächen doch das beste zu sein scheint. Leider sind die einzelnen Gattungen in sehr verschiedenen deutschen entomologischen, teilweis auch russischen Zeitschriften abgehandelt. Eine Übersicht der Gattungen gab der Verfasser in der „Stettiner Entomologischen Zeitung" 1879. p. 175. Ich citiere bei jeder Gattung die betreffende Zeitschrift, in welcher Plötz sie abhandelte.

Goniuris Hb. V. Pltz., Bull. Mosc. 1880. Thymele F.

66. *Dorantes* Stoll. t. 39. f. 9. Pltz. l. c. 10. no. 29. *Eurycles* Latr. Enc. Meth. IX. 730. no. 5. p. *Protillus* H.S. Prodr. 63. no. 19. ? *Santiago* Luc. Sagra Hist. Cuba VII. 623. H.S. 1865. 56. (20.) Gdl. 170.

Dewitz vermutet, dafs *Santiago* dieselbe Art sei, zu welcher von Herrich-Schäffer und Gundlach auch *Cariosa* H.S. Correspondenzblatt 1862. 142. gezogen wird. Nach Plötz gehört *Potrillo* H.S. ebenfalls zu *Dorantes*.

Südamerika, ? Cuba, H.S. Gdl. (Santiago.)

67. *Proteus* L. Mus. Ulr 333. Cr. t. 260. D. E. Pltz. l. c. 11. no. 34. H.S. 1865. 56. (20.) Gdl. 169.

Raupe auf Papilionaceen: Clitorea, Phaseolus u. s. w.

Südstaaten Nordamerika's, Strk., Mittel- und Südamerika. Cuba, HS. Gdl.

Eudamus Swns. Pltz., Stett. ent. Ztg. 1881. 500. 1882. 87.

68. *Talus* Cr. t. 176. D. Pltz. l. c. 1881. 501. no. 3. H.S. 53. (17.) Gdl. 158. *Ausonius* Latr. l. c. 741.

Raupe auf Guarea Trichilioides.

Cuba, H S. Gdl., Südamerika.

69. *Idas* Cr. t. 260. A. B. Pltz. l. c. 1882. 92. no. 45. *Mercurius* F. Mant. Ins. II. 86. *var.: Pedro* Dew. l. c. 242.

Die Unterseite führt statt aschgrauer braune Färbung.

Mittel- und Südamerika. Scheint Cuba zu fehlen.

70. *Zestos* Hb. Ztg. 615. 616. Pltz. l. c. 1882. 94. no. 55.

Surinam, Brasilien, Pltz. Fehlt Cuba.

Aethilla Hew. Pltz. Berl. ent. Ztschrft. 1882. II. 257.

71. *Anaphus* Cr. 178. F. Pltz. l. c. no. 4.

Mittel- und Südamerika. Fehlt Cuba.

Hesperia F. Pltz. Stett. ent. Ztg. 1882. 314. u. 436. 1883. 26. u. 195.

72. *Corydon* F. S. E. 533. Pltz. l. c. 1882. 329. no. 86. H.S. 54. (18.) Gdl. 162. *Phocion* F. E. S. III. 1. 135. *Adela* Hew. Ex. Butt. IV. Hesp. t. 1. f. 1—3.

Raupe auf Gräsern.

Cuba, H.S. Gdl. Südamerika, Jamaica.

73. *Amyntas* F. S. E. 533. Pltz. l. c. no. 87. Gdl. 159. *Lividus* Hb. Exot. *Savigny* Latr. l. c. 741. *Savignyi* H.S. 54. (18.)

Cuba, H.S. Gdl. Florida, Strk., ? Südamerika, Jamaica, St. Thomas, St. Croix.

74. *Cunaxa* Hew. Trans. Ent. Soc. Ser. III. Vol. II. 498. Ex. Butt. IV. Hesp. t. 4. f. 38. 39. Pltz. l. c. 444. no. 177. *Mesogramma* Poey Cent. Lep. 1832 Cat. 1847. 245. H.S. 53. (16.) Gdl. 148.

Da schon eine Art dieser Gattung von Latreille *Mesogramma* benannt war, mufs der Name *Cunaxa* eintreten.

Cuba, H.S. Gdl.

75. *Nero* F. E. S. Supppl. 433. Butl. Cat. Fabr. t. 2. f. 13. Pltz. l. c. 445. no. 179.

Antillen, Kb., St. Thomas, Südamerika. Pltz. Scheint Cuba zu fehlen.

76. *Sylvicola* H.S. 55. (19.) Gdl. 166. Pltz. l. c. 450. no. 201.

Die hellen Flecken auf der Unterseite der Hinterflügel, sowie der Fleck in der Mittelzelle der Vorderflügel fehlen zuweilen.

Cuba, H.S. Gdl. Para, Pltz., St. Kitts, Surinam, Venezuela.

77. *Tripunctus* H.S. 53. (17.) Gdl. 154. *(Tripuncta).* Pltz. l. c. 1883. 40. no. 297.

Cuba, H.S. Gdl.

78. *Silius* Latr. l. c. 764. Pltz. l. c. 56. no. 366. Dew. l. c. t. 1. f. 5.

Brasilien, Kb. Dew. Pltz.

79. *Druryi* Latr. l. c. 767. Pltz. l. c. 63. no. 390.

Kirby giebt als Vaterland „Amerika", Plötz „Union" an; aber weder Strecker noch Edwards erwähnen diese Art in ihren Verzeichnissen als in Nordamerika fliegend. Ich erhielt dieselbe von Surinam und Columbien (Puerto Cabello).

80. *Hübneri* Pltz. l. c. 199. no. 412. *Vitellius* Hb. Exot. (nec. F. nec. Sm.-Abb.) Dew. l. c. 242.

Hübner's *Vitellius* ist von der bereits früher von Smith-Abbot abgebildeten nordamerikanischen Art, welche später nochmals von Edwards als *Deleware* publiziert wurde, verschieden und mufste daher einen neuen Namen erhalten. *Vitellius* F. ist synonym mit *Phylaeus* Dr.

Die beiden von Herrn Krug mitgebrachten Stücke, deren Dewitz erwähnt, welche schwarze Flügeladern und schwarzbestäubte Unterseite haben, dürften Varietäten von *Hübneri* sein; wenigstens zeigen meine Exemplare dieser Art von St. Thomas, wenn auch schwarze Flügeladern, doch keine dunkel bestäubte Unterseite. Ich erhielt diese Art auch von St. Croix.

Von dem echten *Vitellius* Smth.-Abb. (*Deleware* Edw.) von Nordamerika unterscheidet sich die westindische *Hübneri* durch höhere Färbung, stärkeren schwarzen Winkelfleck auf der Oberseite der Vorderflügel und in Zelle 1a, weit spitz dreieckig in den Flügel tretenden dunkeln Rand der Hinterflügel. Ob diese Unterschiede immer standhaft sind und die westindische Art nicht doch vielleicht nur südliche Form der nordamerikanischen ist, wage ich, da mir nur ein Paar der letzteren aus Pennsylvanien und zwei Paar der ersteren aus Westindien zur Vergleichung vorliegen, nicht zu entscheiden, halte es aber für sehr möglich. Exemplare aus den Südstaaten werden vielleicht Übergänge zeigen. Strecker zieht in seinem Katalog *Deleware* Edw. zu *Vitellius* F. (*Phylaeus* Dr.), und *Vitellius* Smth.-Abb. citiert er bei der mir in Natur unbekannten *Jowa* Scudd. *Phylaeus* Dr. führt er gesondert auf.

81. *Phylaeus* Dr. l. c. 1. t. 13. f. 4. 5. Pltz. l. c. 206. 432. H.S. 53 (17.) Gdl. 150. (fälschlich *Philacus*). ? *Colon* F. S. E. 531. ♂. *Vitellius* F. E. S. III, I, 327. ♀. *Augias* Hb. Ztg. 227. 228. *Ilala* Butl. Trans. ent. Soc. 1870. 304.

Raupe nach Strecker in den Vereinigten Staaten auf Panicum sanguinale.

Cuba, H.S. Gdl. Nordamerika, von Maryland südlich bis zum Golf von Mexico, westlich bis zum Stillen Ozean, Strk., Mittel- und Südamerika.

F. sagt von seiner *Colon:* „Subtus alae fulvae; immaculatae". Dies ist aber doch bei *Phylaeus* Dr. nicht der Fall; aufserdem giebt er als Vaterland Indien an; ich bezweifle, dafs *Colon* F. als Synonym zu *Phylaeus* Dr. gehört.

Pyrgus Hb. V. Pltz. Mittlg. des Naturw. Ver. von Neu-Vorpomm. u. Rügen. 1884. Syrichtus B. (Letzterer Name ist schon früher an eine Käfergattung vergeben.)

82. *Syrichtus* F. S. E. 534. (1775.) Pl. l. c. no. 37. Gdl. 139. *Orcus* Cr. t. 334. L. M. (1872.) H.S. 1864. 171. (14.) ? *Oileus* L. S. N. I, 2. p. 795. no. 269.

Sehr häufig, besonders auf Wiesen und an Flufsufern. Raupe auf Sida.

Mittel- und Südamerika, Cuba, H.S. Gdl., Jamaica.

Strk. Kat. citiert die in den Vereinigten Staaten vorkommende Art *Tesselata* Scud. fälschlich bei *Syrichtus;* beide sind sehr verschieden. Edwards führt nur diese, nicht *Syrichtus* in seinen Verzeichnissen auf und citiert *Montiagus* Reak., welchen Plötz zu *Syrichtus* zieht, bei *Tesselata. Syrichtus* fliegt nicht in den Vereinigten Staaten.

83. *Crisia* H.S. 171. (14) Gdl. 140. Pltz. l. c. no. 54. Dew. l. c. t. 1. f. 6.

Cuba, H.S. Gdl.

Achlyodes Hb. V. Pltz., Jahrb. des Nass. Ver. für Naturk. Bd. 37.

84. *Thraso* Hb. Exot., B. Spec. Gén. t. 13. f. 6. Pltz. l. c. no. 21. *Papinianus* Poey Cent. Lep. (1833.) Luc. l. c. 651. Gdl. 145. H.S. 1865. 52. (16.) Pltz. l. c. no. 23. *Tamenund* Edw. Trans. Amer. ent. Soc. III, 215.

Raupe auf Xanthoxylum.

Cuba, H.S. Gdl. Texas, Strk., Mittel- und Südamerika.

Herrich-Schäffer sagt, dafs er die beiden von Cuba erhaltenen Weiber von *Papinianus* nicht sicher von *Thraso* zu unterscheiden wisse; auch Dewitz bezweifelt die Artverschiedenheit. Gundlach führt nur *Papinianus* auf.

Antigonus Hb. V. Pltz., Jahrb. d. Nass. Ver. für. Naturk. Bd. 37.

85. *Arcas* Dr. l. c. I, t. 19. f. 5. 6. Gdl. 147. Pltz. l. c. no. 24. *Philemon* F. S. E. 534. *Flyas* Cr. t. 328. E., H.S. 52. (16.) *Otreus* Cr. t. 328. F. Pltz. l. c. no. 57. *Zephodes* Hb. Exot. Pltz. no. 58. *Velasquez* Luc. Sagra l. c. VII. 641. *Nisoniades Brunnea* H.S. 172 (15.) Im Mus. Berol. steckt ein sicheres ♀ von *Arcas* als *Velasquez*. — *Nison Brunnea* H.S. — *Flyas* Cr. — ? *Philemon* F. — von Gundlach selbst bezettelt.

Nach Gundlach, welcher *Arcas* und *Otreus* in copula gefangen hat, ist erstere Art der ♂, letztere das ♀. Ebenso hat, wie Dewitz mitteilt, Herr Krug *Otreus* zu Hunderten und oft mit *Arcas* in copula gefangen, nie aber einen ♂ von *Otreus* gesehen. *Nisoniades Brunnea* H.S. 172. (15.) dürfte ebenfalls zu *Arcas* gehören.

Raupe auf Echites.

Cuba, H.S. Gdl., Brasilien, Südamerika, Westindien, Pltz., St. Thomas, St. Croix, Jamaica, Cayenne.

Heterocera.

Sphinges.

Macroglossidae.

Macroglossa O.

86. *Aedon* B. Sphing. 357. t. 11. f. 1. Gdl. 176. *Blainii* Dew. Mitteil. Münchn. Entom. Ver. 1877. 91.

Cuba, Gdl. B.

87. *Tantalus* L. S. N. XII. 803. (1767.) Cr. t. 68. F., B. l. c. 358. H.S. 1865. 56. (20.) Gdl. 174. *Zonata* Dr. l. c. I. t. 26. f. 5.

Cuba, H.S. Gdl. Grt. Texas, Grt. Südamerika, Surinam, Columbien, Brasilien.

Walker, Clemens und Maassen werden wohl recht haben, wenn sie *Titan* Cr. und *Fadus* Cr. mit *Tantalus* vereinigen; vielleicht gehört auch *Sisyphus* Burm. dazu.

Die Raupe von *Titan* Cr. lebt an Genipa, Randia, Alibertia und vielleicht noch an anderen Rubiaceen.

Perigonia B.

88. *Lusca* F. Spec. Ins. II. 140. B. l. c. 325. H.S. 56. (20.) Gdl. 176.

Raupe auf Rubiaceen: Genipa, Rodelatia, Gonzelea u. s. w.

Cuba, H.S. Gdl. Grt., St. Domingo, Guatemala, Cayenne, B., Venezuela, Brasilien.

Enyo Hb. V. — Wlk. — Epistor B.

So wenige Arten diese Gattung enthält und so lange dieselben auch bereits bekannt sind, so herrscht doch noch viel Unklarheit über dieselben. Cramer bildet fünf Arten ab, nämlich: *Camertus* t. 225. A., *Danum* t. 225. B., *Fegeus* t. 225. E., *Gorgon* t. 225. E., *Lyctus* t. 225. F. Von diesen ziehen einige Autoren *Fegeus* Cr. zu *Lugubris, Lyctus* als ♂ zu *Gorgon, Camertus* als ♀ zu *Danum,* welcher Ansicht ich mich in meinen Surinamern anschlofs. Ob die Art, welche Cramer als *Fegeus* abbildet, synonym mit *Lugubris* L. ist, darüber erlaube ich mir kein Urteil, und es wird wohl stets zweifelhaft bleiben, falls, wie wahrscheinlich, Linné's Type von *Lugubris* nicht mehr existiert. Ebenso weifs ich nicht, ob *Lugubris* Hb. Ztg. f. 595. 596. gleich *Lugubris* L. ist, wie ich früher allerdings annahm. Auffallend ist, dafs weder Boisduval noch Grote, Gundlach und Herrich-Schäffer dieses sehr gute Bild citieren. Diese *Lugubris* Hb. ziehe ich mit voller Sicherheit als ♀ zu einer andern Art, und bestimmt mich dazu der Umstand, dafs diese beiden Arten, sowie *Gorgon,* unten an der Spitze des Hinterleibes einen aus kurzen samtartigen Haaren bestehenden dunkelbraunen Längsfleck haben, welcher allen mir vorgekommenen Stücken von *Fegeus, Danum* und *Lyctus* fehlt und ein Kennzeichen des Weibes zu sein scheint. Maafsen und Butler halten *Camertus* Cr. für den ♂ von *Lugubris* L., und ersterer glaubt *Lugubris* Hb. Ztg. als ♀ zu *Camertus* ziehen zu müssen, wodurch denn *Lugubris* L. und *Lugubris* Hb. für identisch erklärt wären, was ja wohl möglich wäre. Einen ♂ von *Camertus* habe ich aber noch nicht gesehen, so wenig wie ein ♀ von *Danum, Lyctus* oder *Fegeus.* Noch möchte ich eines Merkmales erwähnen, welches die Exemplare von *Fegeus, Danum* und *Lyctus* stets zeigen, welches aber den von mir untersuchten Exemplaren von *Lugubris* Hb. Ztg., *Camertus* und *Gorgon* stets fehlt. Es ist dies nämlich ein schmaler rostgelber oder bräunlicher Längsstreif, welcher an der Unterseite des Hinterleibes in dessen Mitte mindestens über die 3 bis 4 letzten Segmente bis zur Spitze des Leibes läuft. Dieser Streif ist aus ganz kurzen niederliegenden Haaren gebildet und etwas erhaben. Ich möchte dieses Merkmal nur dem männlichen Geschlechte zukommen lassen, und ich zweifle nicht im mindesten, dafs wir es bei *Fegeus, Danum* und *Lyctus* nur mit Männern, bei *Lugubris* Hb. (L.?), *Camertus* und *Gorgon* nur mit Weibern zu thun haben und *Fegeus* Cr. mit *Lugubris* Hb. (?L.), *Danum* Cr. mit *Camertus* Cr. und *Lyctus* Cr. mit *Gorgon* Cr. zu verbinden sind. Von *Lugubris* L. (*Fegeus* Cr.) kennt Gundlach die Raupe, welche er beschreibt und die auf Cissus, Citrus, Murraya exotica an den Blüten lebt. Da nun Gundlach ausführlich die Unterschiede von *Lugubris* und *Camertus,* welche er für zwei Arten ansieht, hervorhebt, so ist wohl wenig Zweifel, dafs beide

Arten verschieden sind. Da *Lugubris* nach ihm auf Cuba häufig ist, wird er gewifs die Raupe öfters erzogen haben und würde, wenn er je ein Exemplar von *Camertus* aus derselben erzogen hätte, dies mitgeteilt haben. Im Gegenteil sprechen seine Bemerkungen über die Unterscheidungskennzeichen beider Geschlechter von *Lugubris* für die Vereinigung von *Fegeus* Cr. als ♂ und *Lugubris* Hb. (? L) als ♀ ein und derselben Art und zugleich für meine Vermutung, dafs der schwarze Fleck am Hinterleib von *Lugubris, Camertus* und *Gorgon* ein Kennzeichen des ♀ sei, wie der dreiteilige sich fächerartig ausbreitende Haarbüschel an der Spitze des Hinterleibes von *Fegeus* Cr., *Danum* Cr. und *Lyctus* Cr. ein nur dem männlichen Geschlecht zukommendes Merkmal ist. Für diejenigen, welche der spanischen Sprache mächtig sind, führe ich den betreffenden Passus aus Gundlach's Werk wörtlich an: „Entre ambos sexos hey una differencia marcada, pues en el macho acaba el abdómen con 3 puntas visibles, y más cuando estan en ereccion, siendo la intermedia recta y las laterales extendidas hácia a fuera á modo de un abanico. La punta del abdómen de la hembra no ofrece tales órganos y es de color negro."

Nach Gundlach fliegen auch *Camertus* Cr. und *Danum* Cr. auf Cuba; doch erwähnt er nichts über ihr Zusammengehören, sondern sagt nur bei *Danum*, dafs er sehr selten sei und seine Raupe auf Tetracera volubilis lebe.

Oenosanda Wlk. — Cauthetia Grt.

90. *Grotei* Hy. Edw. Papilo II, 10. (1882.) Gdl. 179. *Noctuiformis* Grt. Proc. Ent. Soc. Philad. 1865. 79., Dew. l. c. 91. ? *Noctuiformis* B. l. c. 319.

Nach einer brieflichen Mitteilung von Herrn Kirby sind *Grotei* und *Noctuiformis* Wlk., von welcher sich die Type im British Museum befindet, zwei sicher verschiedene Arten. Herr Kirby schreibt: „You ask about Cautethia Noctuiformis. It is a smaller and paler insect than Grotei, and the hind wings are yellow (not orange) at the base, and the yellow colouring, which does not extend to the costa, has a brown indentation in the middle of the upper border. We have C. Grotei from Florida, and a species, which may represent a third species from the Bahamas; but I have no doubt, that C. Noctuiformis and Grotei are quite distinct."

Die auf Portorico fliegende Art ist gleich der auf Cuba gefundenen sicher *Grotei*, wie mich ein schönes ♀, welches das Berliner Museum von Herrn Krug erhielt, belehrt; das Stück hat die Hinterflügel orange, und die dunkle Saumbinde derselben bildet keine Einbuchtung. Das Exemplar stimmt vollkommen mit meinen beiden Männern, vom Indian River in Florida, welche ich von Herrn Neumoyen erhielt. Auch ich besitze noch eine mir

unbekannte Art, welche orange Hinterflügel hat, deren Körper und Vorderflügel aber heller, mehr braungrau wie bei *Grotei* gefärbt sind und deren Halskragen einen dunkelbraunen Querstrich führt und fast ockergelben Hinterrand hat. Das betreffende Stück, 1 ♀, wurde auf Jamaica oder St. Thomas gefangen. Ob es dieselbe Art, welche Kirby erwähnt, ist, weifs ich nicht. *Noctuiformis* Wlk. wurde auf St. Domingo gefangen.

Chaerocampidae.

Pergesa Wlk.

91. *Pluto* F. Gen. Ins. 274. (1777.) Zsh. Mus. Lesk. p. 95. t. 3. no. 184. (1788.) *Croesus* Dalm. Analect. Ent. 48. (1823.) B. l. c. 221. *Thorates* Hb. Ztg. f. 225. 526. (1825.) H.S. 58. (22.) Gdl. 198.

Wie mir Maassen mitteilt, ist vorstehendes die von Kirby in den Trans. Ent. Soc. 1877. III. 234. richtig gestellte Synonyme dieser Art.

Raupe auf Erythroxylum.

Cuba, H.S. Gdl. Grt. St. Thomas, B., Mexico, Brasilien, Gdl., Columbien, Surinam, St. Thomas.

Chaerocampa B.

92. *Chiron* Dr. l. c. I. 56. t. 26. f. 3. (1770.) *Nechus* Cr. t. 178. B. (1779.) B. l. c 271. H.S. 58. (22.) Gdl. 194.

Cuba, H.S. Gdl. Grt. B. St. Domingo, St. Thomas, Guadeloupe, B., Surinam, Columbien.

Ich schliefse mich Maassen's ausgesprochener Ansicht, dafs Drury's Bild nach einem braun gewordenen Exemplar gemacht wurde, um so ruhiger an, als ich aus Erfahrung weifs, dafs diese Art, ähnlich wie *Philampelus Labruscae*, oft die Färbung der Vorderflügel, noch mehr die des Hinterleibes, mit der Zeit in ein schmutziges Gelb umändert.

93. *Tersa* L. Mant. Ins. 538. Cr. t. 397. C. B. 268. H.S. 58. (22.) Gdl. 191.

Raupe auf einer Rubiacea: Spermacocce.

Durch einen Teil der Vereinigten Staaten, Mexico, Mittel- und Südamerika, Westindien verbreitet.

Deilephila O.

94. *Daucus* Cr. t. 125. D. B. 173. H.S. 58. (22.) *Lineata* p. F. S. E. 541. Smth.-Abb. t. 39. Gdl. 196. Dew. l. c. 92.

Raupe auf Oenothera und Claytonia perfoliata, Gdl., nach B. polyphag.

Da, wie längst bewiesen ist, Fabricius bei seiner Beschreibung von *Lineata* die europäische und amerikanische Art vermengte, so ist Maassen's a. a. O. gemachter Vorschlag,

den Namen *Lineata* ganz fallen zu lassen und der europäischen Art ihren ältesten berechtigten Namen *Koechlini* Fuessly (1781.) wiederzugeben, die amerikanische Art aber *Daucus* Cr. zu nennen, der einzig richtige. Der Name *Livornica* Esp. wurde der europäischen Art erst 1785 beigelegt, kann also die Priorität nicht haben, da Fuessly das Tier in allen seinen Ständen beschrieb und abbildete.

Philampelus Harr.

95. *Vitis* L. Mus. Ulr. 354. Cr. t. 268. E. B. 200. H.S. 58. (22.) *Linnei* Grt. Proc. Ent. Soc. Philad. 1865. 182. t. 3. f. 3. Gdl. 191.

Raupe auf Cissus Sicyoides, Gdl. Wilder Weinstock, B.

Cuba, H.S. Gdl. Grt. Alabama, Grt., Surinam und wohl über einen grofsen Teil Südamerika's verbreitet.

96. *Fasciatus* Sulz. l. c. 151. t. 20. f. 1. H.S. 58. (22.) *Vitis* Cr. t. 267. C. Grt. l. c. 181. Gdl. 188. *Jussieaeae* Smth.-Abb. t. 40. Hb. Exot. B. 202.

Raupe auf Jussiaea.

Cuba, H.S. Gdl. Grt. Südstaaten Nordamerika's, Grt., Südamerika.

97. *Labruscae* L. Mus. Ulr. 352. Cr. 184. A., B. 193. H.S. 58. (22.) Gdl. 186.

Raupe auf Weinstock.

Cuba, H.S. Gdl. Grt. New-Jersey, Missouri, Grt. Südamerika.

Pachylia B.

98. *Ficus* L. Mus. Ulr. 353. Cr. t. 246. E. B. 136. H.S. 58. (22.). Gdl. 200.

Raupe auf Ficus.

Cuba, H.S. Gdl. Grt., Florida, Grt. Westindien, Südamerika.

Ambulicidae.

Ambulyx B.

99. *Strigilis* L. Mant. I. 538. Cr. t. 106. B., B. 186. H.S. 57. (21.) Gdl. 184.

Raupe auf Comocladia, Erythroxylum.

Cuba, H.S. Gdl. Grt. Antillen, Südamerika, B., Jamaica, Surinam.

Spingidae.

Dilophonota Burm. — Erinnyis et Hyloicus Hb. V. Anceryx B.

100. *Stheno* Hb. Exot. Gdl. 221. *Obscura* (F.) B. 132. Grt. l. c. 168.

Cuba Gdl., Antillen B., Mexico Wlk., Texas Grt., St. Thomas, Surinam, Columbien.

101. *Oenotrus* Cr. t. 201. C. B. 129. H.S. 59. (23.) Gdl. 219.

Cuba, H.S. Gdl. Grt. — Südamerika, Surinam, Columbien.

Irre ich mich nicht, so ist diese Art auch in Texas gefunden worden.

102. *Merianae* Grt. l. c. 75. t. 2. f. 2. Gdl. 219. H.S. 60. (24.) spec. no. 7. ohne Namen. B. 128. *Omphaleae* B. Consid. sur les Lép. du Guatemala. 72.

Cuba, H.S. Gdl. Grt., Guatemala, Nicaragua, B., Mexico, H.S., Columbien.

103. *Alope* Dr. l. c. 58. t. 27. f. 1. Cr. t. 301. G. B. 121. H.S. 60. (24.) Gdl. 218.

Die Raupe lebt nach Burmeister in Brasilien auf Carica Papaya.

Cuba, H.S. Gdl. Grt. Antillen, Guyana, Brasilien, Jamaica, Columbien, Brasilien.

104. *Ello* L. Mus. Ulr. 351. Cr. t. 301. D. B. 120. H.S. 59. (23.) Gdl. 222.

Raupe auf Carica Papaya, Psidium.

Cuba, H.S. Gdl. Grt., Vereinigte Staaten, Grt.. Südamerika. bei Rio de Janeiro schon fehlend, Burm. Westindien häufig.

105. *Rimosa* Grt. l. c. 73. t. 2. f. 1. Gdl. 215. B. 125. *Scyron* Wlk. ? H.S. 59. (23.)

Raupe auf Plumieria.

Cuba, H.S. Gdl. Grt. B., Haïti, Brasilien, B.

Scyron Cr., diese viel gedeutete und angezweifelte Art, welche ich in beiden Geschlechtern öfters von Surinam erhielt, ist, wie ich bestimmt glaube, von *Rimosa* Grt. verschieden und dieselbe Art, welche B. t. 7. f. 1. im männlichen Geschlecht als *Pedilanthi* abbildet. Allerdings kleiner wie *Elpenor* ist weder Boisduval's Abbildung, noch sind es meine Exemplare. Die Raupe lebt nach Boisduval auf einer Euphorbiacea: Pedilanthus.

Sphinx L. — Macrosila B. (olim) Grt.

106. *Rustica* F. S. E. 540. Cr. t. 301. A. B. 82. H.S. 59. (23.) Gdl. 208. *Chionanthi* Smth.-Abb. t. 24.

Cuba, H.S. Gdl. Grt., Vereinigte Staaten, Grt. Mittel- und Südamerika, Surinam, St. Jan.

Raupe auf Sesamum orientale, Tecoma staus.

107. *Brontes* Dr. II. 52. t. 29. f. 4. Grt. l. c. 188. t. 1. f. 5. B. 116. B. spec. Gén. I. t. 15. f. 6. H.S. 59. (23.) Gdl. 214. ? *Daremma Undulosa* Wlk. List. VIII. 231. ? *Ceratomia Repentinus* Clem. Syn. N. A. Sphing. Ann. N. S. Philad. 180.

Die von Drury abgebildete Art ist zweifelhaft, da ein genau mit diesem Bild übereinstimmender Schmetterling nicht wiedergefunden worden ist. Die Abbildungen bei Grote und Boisduval sind, obgleich die verschiedenen Geschlechter darstellend, doch recht von einander abweichend. Boisduval glaubt, dafs das schlechte Bild von *Brontes* im Drury

die in den Vereinigten Staaten stellenweis gemeine *Daremma Undulosa* Wlk. *(Ceratomia Repentinus* Clem.) vorstelle; denn Drury, welcher sehr genau in seinen Vaterlandsangaben sei, sage ausdrücklich, dafs das Original zu seiner Abbildung bei New-York gefangen sei. Die von Grote abgebildete Art ist Boisduval ganz unbekannt. Grote a. a. O. 164 führt *Brontes* und *Repentinus* in zwei verschiedenen Gattungen auf und giebt für die erstere „Tropical Insular Districts", für *Undulosa* „Atlantic District" als Fundort an. In einer späteren Arbeit über die Sphingiden Nordamerika's sagt er, dafs *Brontes* nicht in den Vereinigten Staaten vorkomme, sondern dafs die von Boisduval so genannte Art *Daremma Undulosa* sei.

108. *Cingulata* F. S. E. 545. B. 95. H.S. 59. (23.) Gdl. 201. *Convolvuli* Cr. t. 225. D.
Raupe auf Convolvulaceen: Ipomaea Batatas, triloba, bona nox u. s. w.
Cuba, H.S. Gdl. Grt., Vereinigte Staaten, Grt., Südamerika, Venezuela.

109. *Carolina* L. Mus. Ulr. 346. Dr. l. c. I, 52, t. 25. 1. B. 70. H.S. 59. (23.) Gdl. 210.
Raupe auf verschiedenen Solaneen: Lycopersicum, Capsicum, Solanum torvum, Nicotiana.
Cuba, H.S. Gdl. Grt. Vereinigte Staaten, Grt. Jamaica.

Pseudophinx Burm. — Macrosila B.

110. *Tetrio* L. Mant. I. 538. B. 61. Gdl. 203. *Hasdrubal* Cr. t. 246. F. H.S. 59. (23.)
Raupe auf Plumieria.
Cuba, H.S. Gdl. Grt. Südamerika, Jamaica, St. Jan, Surinam, Columbien.

Amphonyx Poey.

111. *Antaeus* Dr. l. c. II. 43. t. 25. 2. (1773.) H.S. 59. (23.) Gdl. 206. *Jatrophae* F. Spec. Ins. II, 143. B. 64. *Medor* Cr. t. 394. A. *Hydaspes* Cr. t. 118. A.
Raupe auf Anona muricata.
Cuba, H.S. Gdl. Grt. Südamerika. Surinam.

112. *Cluentius* Cr. t. 78. B. t. 126. A. B. 62. H.S. 59. (23.) Gdl. 205.
Cuba, H.S. Gdl. Cayenne, B., Surinam.

Sesiidae.

Dewitz lag ein Exemplar einer Art aus der Gattung *Melittia* Hb. vor, welches Ähnlichkeit mit der nordamerikanischen *Ceto* Westw. (*Cucurbitae* Harr., *Satyriniformis* Hb. Ztg.) zeigte, aber zu schlecht erhalten war, um bestimmt werden zu können. Herrich-Schäffer und Gundlach führen von Cuba eine Art der Gattung *Sesia* auf, welche Ähnlichkeit mit *Uroceriformis* hat.

Bombyces.

Agaristidae.

Agarista Leach.

113. *Noctuiformis* n. sp. (16.)*)

Nahe mit *A. Sabulista* Feld & Rghf. Novara H. t. 107. f. 11. verwandt.

Fühler braungelb, Palpen weifs, Mittelglied in der Mitte rotbraun, Endglied rotbraun gemischt, Kopf weifs, die hornige Spitze schwarz. Halskragen und Thorax rotbraun, weifs gemischt, in der Mitte weifslich. Hinterleib gelb, unten lichter. Brust weifs, Vorderschienen und Tarsen braun, weifs gefleckt, übrigens die Beine weifs, rotgrau gemischt, Tarsen fein braun geringt. Vorderflügel rotbraun, bei frischen Exemplaren dicht mit grausilbernen Schuppen bedeckt, welche sich bei längerem Geflogensein zu verlieren scheinen, so dafs dann die Vorderflügel rotbraun aussehen.

Am Vorderrand im Mittelfeld, vor dem hinteren Querstreif und am Vorderrand im Wurzelfeld, sowie im Saumfeld dicht hinter dem hintern Querstreif erscheint die Grundfarbe fleckartig weifs. Die beiden Querstreifen sind rotbraun, der vordere, sehr schräg gestellte bildet einen flachen Bogen, gegen den Innenrand verdeckt ihn meist die graue Bestäubung.

Der hintere Querstreif zieht scharf und unregelmäfsig gezackt ziemlich gerade vom Vorderrand bis auf Rippe 3 und bildet dann wurzelwärts bis zum Innenrand einen flachen Bogen. Die Makeln sind undeutlich rotbraun umzogen. Bei dicht grau bestäubten Stücken erscheint die Wellenlinie als brauner, innen durch ovale Silberfleckchen begrenzter Streif. Franzen weifs, in der Spitzenhälfte rotbraun gescheckt.

Hinterflügel goldgelb, mit breiter, gegen den Afterwinkel verschmälerter, brauner Saumbinde. Franzen weifs, an der Wurzel bräunlich gefleckt.

Unten ist die Wurzelhälfte der Vorderflügel weifsgelb, mit grofsem rundem braunem Fleck in der Mittelzelle, die braune Saumhälfte mit grofsem ovalem weifsem, bis an den schmal gelb gefärbten Vorderrand reichenden Fleck. Franzen weifs, mit bräunlichen Spitzen. Hinterflügel wie oben, zuweilen mit feinem braunem Strich auf der Querrippe. Franzen weifs, am Afterwinkel rötlich braun. 16,8 mm.

Mehrere Exemplare in beiden Geschlechtern.

---

*) Die sich auf die Sammlung des Herrn Krug beziehenden Nummern sind nicht, wie es in der Einleitung heisst, hinter der fortlaufenden Nummer vor, sondern des gleichförmigen Druckes wegen hinter den Artnamen gesetzt. S.

Feld. & Rghf. geben das Vaterland von *Sabulosa* nicht an. Die übrigen Arten dieser Gattung, so weit solche Boisduval in seiner Monographie des Agaristidées in Zool. Rev. et Mag. 1877 aufführt, gehören Ostindien und Neuholland an.

Syntomidae.

Horama Hb. V.

114. *Pretus* Cr. t. 175. E. F. Hb. Exot.

St. Thomas, Jamaica, Wlk., St. Thomas.

Walker, List. VIII, 1632, beschreibt noch einige Varietäten dieser Art und giebt als deren Vaterland St. Domingo und Venezuela an, welche nach Herrich-Schäffer wohl verschiedene Arten sein dürften.

115. *Panthalon* F. E. S. III. 405.

Cosmosoma Hb. Exot.

116. *Omphale* Hb. Exot. H.S. no. 7. Gdl. 239.

Raupe auf Micania.

Cuba, H.S. Gdl., Südstaaten von Nordamerika, Grt., Jamaica, Florida.

Isanthrene Hb. V.

117. *Chalciope* Hb. Ztg. f. 469. 470. H.S. 6. Gdl. 241.

Cuba, H.S. Gdl., Havanna, Wlk. Vereinigte Staaten, Wlk. Brasilien, Gdl.

Raupe auf Cupania americana.

Poecilosoma Hb. V.

119. *Multicincta* Wlk. l. c. I, 163. Butl. Illustr. of typ. Specim. of Lep. of the Brit. Mus. 1877. t. 11. f. 11.

St. Domingo, Wlk.

Glaucopis Hb. Exot.

120. *Guttaris* Grt. Proc. Ent. Soc. Phil. 1866—67. t. 5. f. 5. Gdl. 238. *Elegantula* H.S. 10.

Cuba. Raupe auf einer Convolvulacea.

121. *Selecta* H.S. Exot. f. 256. H.S. 8. Gdl. 240.

Dewitz giebt a. a. O. eine ausführliche Beschreibung der sehr variierenden Art.

Cuba, H.S. Gdl.

Empyreuma Hb. V.

122. *Pugione* L. S. N. 807. Gdl. 244. Hb. Ztg. f. 41. 42. *Lichas* Cr. t. 45. B. F. Spec. Ins. 505. H.S. 14.

Raupe auf Nerium Oleander.

Lichas ist der ♂, *Pygione* das ♀ dieser grofsen, prächtig scharlachrot gefärkten Art.

Cuba, H.S. Gdl. Wlk. St. Domingo, Jamaica, Wlk., Jamaica.

Charidea Dalm.

123. *Cimicoides* H.S. 21. Gdl. 253.

Cuba, H.S. Gdl.

124. *Bicolor* H.S. 24. Gdl. 254.

Cuba, H.S. Gdl.

125. *Proxima* Grt.

Cuba, Grt.

Dewitz giebt nicht an, wo Grote diese Art beschrieben hat, vielleicht in den Proc. Ent. Soc. Phil. 1866—67.

Echeta H.S.

126. *Flavicollis* Dew. l. c. 94.

Diese Art steht *E. Albipennis* H.S. von Cuba sehr nahe, unterscheidet sich aber nach Dewitz durch geringere Gröfse, die weiter in die Vorderflügel hineintretende graue Färbung oberseits und die einfarbig grauen Schulterdecken. Da alle 8 verglichenen Exemplare einen gelben Halskragen ohne anderweite gelbe Zeichnung auf der Oberseite haben, so nannte Dewitz die Art *Flavicollis*.

Lycomorpha Harr.

127. *Fumata* n. sp.

Bedeutend kleiner wie *Pholus* Dr., mit welcher sie im Geäder und Fühlerbau übereinstimmt. Fühler, Palpen, Kopf, Halskragen und Thorax schwarz, Kopf mit gelbem Mittel-Halskragen und Thorax mit solchen Seitenstreifen. Hinterleib und Brust schwarzbraun, Beine schwarz, das erste Tarsenglied weifs. Vorderflügel ockergelb, Wurzel, Innenrand und Saum schwarz; ein grofser, fast bis in die Flügelmitte reichender Fleck steht in der Flügelspitze; wurzelwärts ist derselbe gerundet, gegen den Innenrand gerade abgeschnitten und stöfst mit dem schwarzen Saum zusammen. Franzen schwarz. Hinterflügel und ihre Franzen schwarzgrau. Unterseite schwarzgrau, nur die Mitte des Vorderrandes der Vorderflügel gelb. 9,4 mm.

1 ♀ im Mus. Stdg.

Enpsodosoma Grt.

128. *Niveum* Grt. Proc. Ent. Soc. Philad. 1865. 240. Gdl. 263. *Charidea Nivea* H.S. Exot. f. 249.

Raupe auf Psidium.

Cuba, Grt. Gdl., Chiriqui.

Arctiidae.

Halisidota Hb. V.

129. *Bimaculata* Dew. l. c. 95.

„Steht *H. Cinerea* Wlk. List III, 471 nahe, besonders jedoch *Arontes* Cr. t. 382. E. Flügel, Kopf, Fühler, Beine und zum Teil auch der Körper schokoladefarben. Hinterflügel mit Ausnahme der Ränder mehr glashell. Unterseite der Brust, oberes Ende der Vorderhüften und Oberseite des Hinterleibes gelb; letztere wird von einer schokoladebraunen Mittellinie durchzogen, welche ebenso gefärbte Querlinien — die Hinterränder der Leibringe — durchschneiden. Die Unterseite des Hinterleibes, die Oberseite der Brust und die lange, die vordere Hälfte des Hinterleibes oberseits bedeckende Behaarung schokoladefarben. Die beiden Schultdrdecken gelb, mit schmalem dunklem Saum und dunkeln, metallisch glänzenden hinteren Spitzen. Ein metallisch glänzender Punkt am Kopfe hinter jedem Fühler. Nur ein, zwar gut erhaltenes Exemplar *(♂)* lag der Beschreibung vor.“ (Dewitz.)

130. *Strigosa* Wlk. l. c. 736. *Cubensis* Grt. l. c. 243. H.S. 12. Gdl. 270. Dew. 95.

Cuba, H.S. Gdl. Grt., St. Domingo, Wlk., Jamaica.

131. *Tesselaris* Hb. Ztg. f. 939. 490. *var. Cinctipes* Grt. l. c. 242. H.S. 11. Gdl. 269.

Es liegt mir ein schönes ♂ von Portorico aus dem Mus. Stdg. vor, welcher deutlich zeigt, dafs *Cinctipes* nur für eine Lokalvarietät von *Tesselaris* anzusehen ist. Die Grundfarbe der Flügel und des Thorax ist dunkler, der Hinterleib höher goldgelb; die Binden der Vorderflügel sind etwas breiter; im übrigen gleichen sich beide Formen genau, zeigen auch übereinstimmend den Halskragen und die Schulterdecken grün gesäumt. *Cinctipes* ist entschieden nichts weiter als eine lebhafter gefärbte Varietät von *Tesselaris*. Dafs Grote behauptet, *Cinctipes* sei eigne Art, erklärt sich aus der Vorliebe dieses Autors zur Artenfabrikation; Walker hatte ganz richtig *Cinctipes* zu *Tesselaris* gezogen, für deren Varietät sie auch Hopffer Gundlach gegenüber erklärte. Dafs letzterer sie für eigne Art hält, erklärt sich wohl daraus, dafs er *Tesselaris* wahrscheinlich nicht kannte. Mehr wundert es mich, dafs Herrich-Schäffer *Cinctipes* als eigne Art ansieht. Die von ihm hervorgehobenen braunen Beine beweisen mir nichts, denn das eine meiner drei nordamerikanischen Stücke von *Tesselaris* zeigt auch braune Fleckchen an den Schienen.

Raupe möglicherweise auf Hibiscus.

Cuba, H.S. Gdl. Grt. Mexico, Venezuela, Grt. Wlk. Nordamerika, Atlantic States, Strtch. New York.

Ecpantheria Hb. V.

132. *Eridane* Cr. t. 68. G.

Surinam, Cr. Surinam.

133. *Icasia* Cr. t. 181. E. *Lantanae* F. E. S. III. 1. 437.

Surinam, Cr.

Pareuchaetes Grt.

134. *Cadaverosa* Grt. l. c. 245. H.S. 13. Gdl. 272.

Raupe auf Vernonia, Eupatorium.

Cuba, Grt. H.S. Gdl.

135. *Affinis* Grt. l. c. 245. H.S. p. 131. — ohne Nummer. — Gdl. 273.

Cuba, Grt. H.S. Gdl.

Composia Hb. V.

136. *Sybaris* Cr. t. 71. E. *Credula* F. E. S. III. 1. 475. Hb. Exot.

Es ist eigentümlich, dafs diese nicht zu übersehende Art, welche auf verschiedenen westindischen Inseln nicht selten ist, Cuba zu fehlen scheint.

Jamaica, St. Domingo, Wlk., Jamaica, St. Croix.

Lauron Wlk. — Ephestris, Dioptis, Hyalurga Hb.

137. *Vinosa* Dr. l. c. 1. t. 23. f. 4. H.S. 14. Gdl. 252.

Herrich-Schäffer wird wohl Recht haben, wenn er glaubt, dafs *Vinosa* Dr. mit *Rica* Hb. Ztg. f. 531. 532. zusammenfalle. Ich habe ein ♀ aus Portorico aus dem Mus. Stdg. vor mir, welches zwischen beiden steht. Raupe auf Tournefortia hirsutissima.

Antigua, Dr., Jamaica, Wlk., Cuba, H.S. Gdl., St. Kitts. — *Rica:* Venezuela, Honduras, Wlk., Chiriqui.

Uthetheisa Hb. V. — Deiopeia Steph.

138. *Bella* L. S. N. I. 2. 884. 348. Mus. Ulr. 399. Cr. t. 109. C. D. Strtch. 56. t. 2. f. 15. H.S. 5. Gdl. 257.

var. Ornatrix L. II, 839. Cr. t. 166. C. D. F. Strch. 58. t. 2. f. 18. Gdl. mit *Bella* vereinigt.

var. Speciosa Wlk. l. c. II. 568. Strch. 57. t. 2. f. 16.

Wenn Walker's Citat aus Linné Syst. Natur. richtig ist, was ich nicht beurteilen kann, da ich diese Ausgaben nicht besitze, woran ich aber nicht zweifle, so würde nicht *Ornatrix,* sondern *Bella* als Stammart zu gelten haben.*)

*) In L. Syst. Nat. ed. X (1758) steht *Ornatrix* unter No. 80 auf p. 511 und *Bella* mit No. 237 auf p. 534. Es ist also *Ornatrix* der ältere Name. S.

Der Erste, welcher *Bella*, *Ornatrix* und *Speciosa* zusammenzog, war Butler, dessen Aufsatz in den Transact. Ent. Soc. London mir aber, als ich dies Faktum in Entomologica Americana 1886. 73. ausführlich begründete, unbekannt war. Ebenso kannte ich damals Gundlach's Werk nicht, in welchem *Bella* und *Ornatrix* ebenfalls für Formen einer Art erklärt werden. Stretch, p. 59., neigt sich auch der Ansicht zu, dafs alle drei Arten nur Varietäten ein und derselben Art sein mögen; doch glaubt er noch, *Bella* als eigne Art absondern zu können. Das ihm zweifelhafte Tier von Portorico, welches er t. 2. f. 17. abbildet, ist eine Aberration, welche den Übergang von *Ornatrix* zu *Speciosa* bildet. In meinen Beiträgen zur Lepidopterenfauna von Jamaica habe ich ein Exemplar abgebildet, welches auf den Vorderflügeln ganz *Speciosa*, auf den Hinterflügeln ganz *Ornatrix* ist. Die vielfachen Schwankungen, welche *Speciosa* in der Zeichnung der Vorderflügel zeigt, deuten vielleicht darauf hin, dafs diese Form noch nicht konstant geworden ist. Die erwähnte Aberration, sowie wunderliche Abänderungen von *Ornatrix* erhielt ich von St Croix und St. Kitts. *Bella* scheint die in Nordamerika, *Ornatrix* die in Central- und Südamerika auftretende konstante Form zu sein, während *Speciosa* auf Westindien beschränkt ist und sich noch in der Entwicklung befindet. Stretch giebt bei *Speciosa* zwar auch die „Atlantic States" an; ich glaube aber bestimmt, dafs dies ein Irrtum ist. Von Jamaica erhielt ich nur diese Form.

Raupe auf Leguminosen: Marimera, Crotolaria.

Lithosidae.

Gnophria Steph.

Die nachfolgend beschriebene Art unterscheidet sich im Rippenverlauf von den europäischen Arten dieser Gattung nur dadurch, dafs Rippe 4 und 5 der Vorderflügel nicht gestielt sind, aber vollständig aus gleichem Punkt entspringen. Auf diese unbedeutende Abweichung eine neue Gattung zu gründen, deren ich leider so schon mehr, als mir lieb ist, machen mufste, halte ich für überflüfsig.

139. *Limpida* n. sp.

Fühler beingelb, Palpen weifs mit schwarzer Spitze. Kopf, Halskragen und Thorax weifs, graugelb angeflogen. Hinterleib hellgrau mit graugelbem Afterbüschel, unten weifs. Beine aufsen weifs, innen graugelb. Flügel schneeweifs, der Innenrand der Vorderflügel hell lehmgelb. Unten die Vorderflügel an den Rändern bräunlich. Rippen und Vorderrand etwas dunkler. Hinterflügel weifs. 13,6 mm.

1 ♂ im Mus. Stdg.

Delphyre Wlk.

Walker sagt über das Geäder dieser Gattung nur: „Fourth inferior vein remote from the rest". Kirby, welchem ich eine kolorierte Abbildung meiner Art sandte, bestimmte sie als zu dieser Gattung gehörend. Ich gebe hier eine genaue Beschreibung des Rippenverlaufs.

Vorderflügel mit grofser, fast quadratischer Anhangzelle. Rippe 4 und 5 fehlend. Aus der Anhangzelle entspringen Rippe 6 bis 10, und zwar 6 und 10 aus den Ecken, 7 und 8 aus der Spitze, 9 aus 8 kurz vor der Flügelspitze, beide in den Vorderrand auslaufend; 11 stöfst steil auf die Costale. Auf den Hinterflügeln entspringen Rippe 6 und 7 aus gleichem Punkt, 4 und 5 fehlen.

140. *Pallida* n. sp.

Fühler beinfarben, gegen die Wurzel weifslich bestäubt. Palpen gelblich, Kopf, Halskragen und Thorax gelblich weifs, ebenso der Hinterleib, Beine beingelb. Vorderflügel schmutzig weifs mit eingemengten bräunlich gelben Schuppen, welche in der Flügelmitte und längs des Innenrandes am dichtesten stehen. Hinterflügel licht graugelb. Franzen aller Flügel weifs. Unterseite der Vorderflügel schmutzig ockergelb, Hinterflügel schmutzig weifs, an Spitze und Saum gelblich. Franzen weifs. 8,3 mm. 2 ♀.

Cincia Wlk. — ? Mieza Wlk.

141. *Conspersa* Wlk. l. c. II. 538. ? *Mieza Albulata* H.S. 7. Gdl. 255. Jamaica, Wlk. Cuba, H.S. Gdl.

Nach Dewitz ist *Albulata* H.S. mit *Cincia Conspersa* Wlk. identisch. In diesem Falle hätte letzterer, schon 1854 gegebene Name die Priorität. Walker's Gattungsdiagnosen und Beschreibungen sind wie gewöhnlich ganz unbrauchbar, und auch seine Beschreibung von *Conspersa* läfst die Art nicht mit Sicherheit erkennen.

Die nun beschriebenen Arten dieser Familie gehören sämtlich der Abteilung der Nolidae an, welche wohl eine eigene Familie bilden könnten.

Nola Leach.

142. *Portoricensis* n. sp. (433.)

Eine echte *Nola*, noch kleiner und schmalflügliger als *Chlamytulalis* Hb. Weifs. Vorderrand der Vorderflügel bräunlich gefleckt; vor der Flügelmitte stehen zwei aus aufgeworfenen Schuppen gebildete bräunlich gelbe Flecke, welche gewissermafsen den Anfang einer Binde bilden. Hinter der Mitte zieht eine geschwungene bräunlich gelbe Binde durch die Flügel, welche am Vorderrand ebenfalls aufgeworfene Schuppen zeigt. Hinter derselben, sie am Innenrand fast berührend, läuft ein solcher schmalerer Bogenstreif. Vor dem Saum stehen auf Rippe 2 bis 4 braune Fleckchen, welche zuweilen einen zusammenhängenden Streif bilden; dicht vor dem

Saum ist noch ein braungelber Streif. Der Saum ist zuweilen bräunlich gelb bestäubt. Saumlinie fein weifs. Franzen grau oder bräunlich, fein weifs gemischt, in der Flügelspitze weifs. Hinterflügel rein weifs. Unten die Vorderflügel glänzend schmutzig graugelb. Saumlinie bräunlich, Franzen weifs. Hinterflügel und deren Franzen weifs, Saumlinie gelblich. 6—7,3 mm.

Enige Stücke. Zwei ganz abgeflogene Stücke steckten auch unter den Cubanern des Berliner Museums ohne Namen.

Stenola n. g.

Fühler sehr schwach bewimpert. Palpen wie bei *Nola* hängend, schneidig, mit kurzem Endglied, länger als der Kopf. Zunge gerollt. Augen nackt. Kopf und Thorax anliegend beschuppt, letzterer gewölbt. Hinterleib schlank, die Hinterflügel wenig überragend, anliegend beschuppt, ebenso die langen schlanken Beine. Mittelschienen mit End-, Hinterschienen auch mit, ungleich langen, Mittelsporen. Flügel lang gestreckt, verhältnismäfsig schmal. Vorderrand der Vorderflügel gerade, Spitze gerundet, Hinterrand schräg, nicht bauchig, Innenwinkel stumpf. Hinterflügel mit geradem Vorder- und gebogenem Hinterrand. Vorderflügel mit 11 Rippen. Rippe 3, 4, 5 gleich weit von einander entfernt entspringend; 6 und 7 entspringen nicht dicht an einander, 8 aus 7, 9 aus 8, 10 fehlend.

Auf den Hinterflügeln fehlt Rippe 4; 5 entspringt aus der Mitte der Querrippe, 6 und 7 lang gestielt.

143. *Bistriga* n. sp. (613.)

Weifs, Vorderflügel mit sparsam eingemengten gelbbraunen Schüppchen und zwei solchen geraden Querstreifen, deren erster das Wurzelfeld begrenzt, der zweite hinter der Flügelmitte steht. Saumpunkte braun, Franzen weifs. Unten die Vorderflügel und der Saum der Hinterflügel graulich. 8,3 mm. 2 ♀.

Cephalospargeta n. g.

Fühler kurz, stark nach innen gebogen, dickmehlig bestäubt, ganz kurz und dicht bewimpert. Palpen aufsteigend, den Kopf kaum überragend, anliegend beschuppt, Endglied pfriemenförmig, mit stumpfer Spitze, kurz. Kopf stark gewölbt (beulenförmig aufgetrieben), anliegend beschuppt wie der schwach gewölbte Thorax. Augen nackt. Zunge stark, spiral. Hinterleib die Hinterflügel wenig überragend, glatt beschuppt wie die Beine. Vorderflügel gestreckt, schmal mit gerundeter Spitze, schrägem glattem Hinterrand und stumpfem Innenwinkel. Hinterflügel breit mit geradem Vorder- und mäfsig gebogenem Hinterrand, Spitze stumpf, Afterwinkel gerundet.

Auf den Vorderflügeln entspringen Rippe 3 und 4 von einander entfernt, 5 nahe an 4, 6 nahe an 7, aus dieser 8 mit 9 und 10. Auf den Hinterflügeln sind Rippe 3 und 4 lang, 6 und 7 kurz gestielt, 5 in der Mitte des Quastes entspringend.

144. *Elongata* n. sp. (269.)

Fühler weifs, Palpen gelbgrau, ebenso der braungemischte Halskragen und der Kopf. Thorax weifslich. Hinterleib graugelb, Beine weifs.

Vorderflügel schmutzig weifs, grau gemischt, mit zwei, meist teilweis verloschenen ziemlich geraden bräunlichen Querbinden vor und hinter der Mitte. Beim ♀ ist die vordere Binde ganz undeutlich, am Vorderrand durch zwei braune Fleckchen bezeichnet; aufserdem finden sich im Mittelfeld gegen den Innenrand zerstreute braune Schuppen. Saumpunkte schwarzbraun, Franzen weifs. Unten sind die Vorderflügel braungrau mit brauner, die Hinterflügel weifs mit gelblicher Saumlinie. Franzen wie oben. 8—10,4 mm.

2 ♂, 1 ♀.

Afrida Mschl.

145. *Tortriciformis* Mschl. Jamaic. 44. f. 19. (620.)

Zwei sehr defekte Stücke.

Paraxia n. g.

Diese Gattung ähnelt im Habitus und der Zeichnung der Vorderflügel *Sarrothripa* Dup. Doch ist der Vorderrand der Vorderflügel an der Wurzel nicht so stark gebogen und in der Mitte nicht konkav, sondern schwach konvex; auch sind die Palpen ganz verschieden. Fühler spärlich mit kurzen Wimpern besetzt. Palpen am Kopf aufsteigend, an der Schneide dicht und abstehend beschuppt, die Stirn etwas überragend. Endglied cylindrisch, vorn abgestumpft, etwa halb so lang als das Mittelglied. Zunge spiral. Augen grofs, nackt. Kopf anliegend beschuppt. Beine kräftig, Vorder- und Mittelschienen oben mit anliegender, aufsen seitlich abstehender borstiger Behaarung. Mittelschienen mit 2, Hinterschienen mit 4 ungleich langen Sporen.

Vorderrand der schmalen Vorderflügel schwach konvex, Spitze stumpf, Hinterrand schwach gebogen, Innenwinkel abgestumpft, Innenrand gerade. Hinterflügel breit mit geradem Vorderrand, stumpfer, schwach vorgezogener Spitze und auf Rippe 4 sehr schwach eingezogenem Hinterrand.

Vorderflügel mit 12 Rippen, Rippe 3, 4, 5 dicht neben einander entspringend, ebenso 6 und 7, 8 aus 7, 9 aus 8, 10 dicht hinter 7 aus der Subkostalen entspringend und dicht neben 7 hinlaufend. Auf den Hinterflügeln Rippe 3 und 4 ziemlich lang gestielt, 5 aus der Mitte der Querrippe am Saum Rippe 6 fast berührend, 6 und 7 aus gleichem Punkt entspringend.

146. *Chamaeleon* n. sp. (63. 360. 452. 617. 676. 715. 720.)

Eine, wie schon die verschiedenen Nummern, unter denen ich die Exemplare erhielt, beweisen, sehr variierende Art, welche auch in dieser Hinsicht *Sarrothripa Undulana* Hb. ähnelt. Als Type gelten mir diejenigen Stücke, bei denen die Grundfarbe des Körpers und der Vorderflügel ein lichtes Grau, ungefähr wie bei hellen Stücken von *Undulana*, ist. Die Zeichnung der Vorderflügel besteht aus einem schwarzbraunen Vorderrandsfleckchen im Wurzelfeld, einem gezackten, bis auf die Falte ziehenden schwarzbraunen vorderen Bogenstreif, einem unregelmäfsig gezackten, bis auf Rippe 1 ziehenden solchen Querstreif in der Mitte, welcher auf der Rippe sich nach aufsen biegend, mit einem stark geschwungenen, unregelmäfsige Bogen bildenden dunkeln hinteren Querstreif zusammenhängt, und einer weifsen, innen dunkelgraubraun begrenzten Wellenlinie. Im Mittelfeld und an dem Mittelstreif stehen bei manchen Stücken schwarzbraune, aufgeworfene Schuppenfleckchen. Saumpunkte fein schwarz. Saumlinie gelblich, Franzen lichtgrau mit dunkler Teilungslinie. Hinterflügel schmutzig weifs mit braunen Rippen und zuweilen breiter bindenartiger Bestäubung längs des Saumes. Saumlinie dunkelbraun, aufsen gelblich, Franzen an der Wurzel hellgrau, an den Spitzen weifs. Unten die Vorderflügel einfarbig glänzend grau, die Hinterflügel lichter wie oben. 7,3 mm.

Manche dieser typischen Exemplare zeigen schon zwischen dem ersten und zweiten Querstreif weifsliche bindenartige und zwischen dem zweiten und dritten Querstreif am Innenrand solche fleckartige Färbung, und diese Stücke bilden den Übergang zu

var. a., bei welcher die Vorderflügel bis zum zweiten Querstreif weifs und zwischen dem zweiten und dritten Querstreif bis gegen den Innenrand dunkelbraun gefärbt sind.

var. b. hat gelbgraue Grundfarbe, der vordere Querstreif fehlt ganz, die beiden folgenden sind nur sehr schwach angedeutet, und die Flügel sind bis zur Mitte, mit Ausnahme des Innenrandes, rostgelb bestäubt. Die Hinterflügel ziehen stark ins Ockergelbe.

var. c. Der vordere Querstreif fehlt ebenfalls, die Wurzelhälfte der Flügel ist bis an den Innenrand, gegen den Vorderrand verschmälert, schwarzbraun, die Querstreifen sind sehr undeutlich, Hinterflügel ockergelblich.

var. d. Der vordere Querstreif fehlt, im Wurzelfeld steht ein grofser ovaler tiefschwarzer Fleck. Der übrige Flügel ist lehmgelb oder weifsgrau, zuweilen im Mittelfeld rostbraun gemischt, die Querstreifen sind sehr schwach. Hinterflügel gelblich oder weifslich.

var. e. Grundfarbe aller Flügel graugelb, die Querstreifen der Vorderflügel sehr fein, im Wurzelfeld ein tiefschwarzer, beiderseits rostgelb begrenzter Bogenstreif.

Psychidae.

Oeceticus Guild.

147. *Kirbyi* Lansd. Guild. Trans. Linn. Soc. XV. 374. t. 6. u. 7. (1827.) Bg. Anal. Soc. Cient. Argent. 1882. 275. *Poeyi* Luc. Sagra Hist. Cuba VII. p. 303. t. 17. f. 6. (1856.) H.S. 20. Gdl. 276. *Fulgurator* H.S. Exot. f. 519. (1856.) *Psyche (Oiketicus) gigantea* Zell. Stett. Ent. Ztg. 1871. 49. t. 2. f. 1—5.

Raupe auf Persea gratissima, Cupania. Terminalia u. s. w.

1 ♂ im Mus. Stdg.

Cuba, H.S. Gdl. Grt.

Megalopygidae H.S. p. Berg.

Megalopyga Hb. V. — Chrysopyga H.S. — Lagoa Wlk.

148. *Krugii* Dew. l. c. 95. (Lagoa.)

Mit *Chrysopyga Nuda* Cr. t. 306. B. verwandt, mit deren Raupe die von *Krugii* viel Ähnlichkeit hat, sowie auch der Cocon beider Arten viel Übereinstimmung zeigt.

Dafs, wie Berg annimmt, die Gattungen *Chrysopyga* H.S. und *Lagoa* Wlk. identisch sind, bezweifle ich aber entschieden. Die Fühler von *Chrys. Nuda* Cr. und einer nahestehenden Art von Surinam, sowie einer solchen von Columbien, sind kurz, kaum halb so lang wie die Vorderflügel, beim ♂ an der Spitze äufserst kurz gekämmt, während dieselben bei *Lagoa Crispata* Pack. und *Opercularis* Smth.-Abb. länger als der halbe Vorderflügel, stärker und bis ans Ende gekämmt sind. Auch fehlt den Chrysopygaarten die eigentümliche, an zusammengedrehte Wollfäden erinnernde Bekleidung der Vorderflügel, welche die erwähnten beiden Arten von *Lagoa* zeigen. Ob nun *Krugii* in dieser Beziehung mehr zu *Chrysopyga* oder *Layoa* neigt, ist aus der Beschreibung nicht zu ersehen; doch möchte ich das Erstere annehmen, da sie mit *Nuda* Cr. verglichen wird. Im Geäder stimmen beide Gattungen darin überein, dafs sie 2 freie Innenrandsrippen neben 11 anderen Rippen der Vorderflügel haben und die Costale der Hinterflügel fehlt, indem die sie vertretende Rippe 8 die Fortsetzung der Subcostalen bildet. Berg stellt auch *Lanata* Cr. t. 265. F. G. und *Orsilochus* Cr. t. 46. D. und t. 383. F. in diese Gattung. Die Fühler des ♂ bei diesen Arten ähneln mehr denen von *Nuda* als denen von *Crispata* und *Opercularis*. Der Rippenverlauf ist der gleiche wie bei den erwähnten Arten und ihre Stellung hier gewifs die richtige.

Siculidae.

Striglina Guen.

149. *Scallula* Guen. Monogr. des Siculid. Ann. Soc. Ent. Frc. 1877. 286. 8. t. 7. Mschl. Surin. IV. 414. (458. 517. 642. 779. 781. 782.)

Neun mir vorliegende Stücke von Portorico zeigen zwei Formen. Vier Stück, 1 ♂, 3 ♀, stimmen vollständig mit meinen Exemplaren von Surinam überein; fünf, 3 ♂, 2 ♀, dagegen weichen dadurch von der typischen Art, wie sie Guenée beschreibt, ab, dafs sie keine Spur des Glasfleckes der Vorderflügel zeigen. Da sie aber im übrigen auf das genaueste mit jenen übereinstimmen, kann ich sie nur für eine Abänderung oder eine andere Generation der gewöhnlichen Art halten, welche ich *Immaculata* nenne.

Brasilien, Guen., Java, Snell., Surinam.

Notodontidae.

Nystalea Guen.

150. *Ebalea* Cr. t. 310. C. Guen. Noct. no. 847. Gdl. 282. *Conchyfera* Guen. Noct. 845. H.S. 22.

Raupe auf Comocladia und Spondias.

St. Thomas, Guen. Wlk., Jamaica, Brasilien, Wlk., Cuba, H.S. Gdl., Surinam, Cr., Venezuela, Surinam.

151. *Divisa* Mschl. Surin. V. 343. t. 18. f. 22. (32).

1 Stück.

Surinam, Venezuela.

152. *Nyseus* Cr. t. 75. E.

Surinam, Columbien.

Es ist bezeichnend für Walker's Methode, Gattungen zu fabrizieren, dafs er für diese, welche er in Natur nicht kannte, nur nach Cramer's Abbildung die Gattung *Cyrrhesta* errichtete.

Symmerista Hb.

153. *Dubia* Mschl. Surin. II. 689. (197.)

Zwei Stücke von Portorico stimmen vollkommen mit meinen Exemplaren von Surinam und Venezuela überein.

Edema Wlk. — Elasmia Mschl. Jamaic.

154. *Insularis* Grt. Zyg. 1867. Suppl. 25. *Elasmia Lignosa* Mschl. Jamaic. 62. f. 30.

Raupe auf Cupania americana.

Cuba, H.S. Gdl. ? Vereinigte Staaten, Jamaica.

Nach Vergleichung eines ♀ von Portorico zweifle ich nicht, dafs meine *Elasmia Lignosa* ein sehr scharf gezeichnetes ♂ von *Insularis* ist.

Noctuidae.

Laphygma Guen.

153. *Frugiperda* Smth.-Abb. II. pl. 96. Hb. Ztg. 683. 84. H.S. III. 3. Gdl. 288. Wlk. 189. Guen. 254. *Macra* Guen. 251. Wlk. 189. (262. 489.)

In vielen Stücken. Es ist wohl zweifellos, dafs Guenée das dunkle und einfarbigere ♀ als *Macra* beschreibt.

Cuba, H.S. Gdl. Nord- und Südamerika, Guen. Jamaica, Surinam.

Raupe an Zuckerrohr, Mais und verschiedenen Gramineen.

(154. *Angustipennis* Mschl. Jamaic. 71. f. 14. (1886.) (820. 824. 783. 343. 48. 51.)

Von dieser Art kann ich 7 ♂ und 5 ♀ vergleichen, von denen 10 von Portorico stammen. Die Geschlechter weichen noch mehr von einander ab als bei der vorigen Art; entgegengesetzt zu jener ist hier das ♂ dunkel und das ♀ hell. Die 7 ♂ zeigen alle die dunkle Färbung des a. a. O. beschriebenen und abgebildeten Exemplares und variieren nur in der Tiefe derselben etwas; selten fehlt der weifse Vorderrandsfleck der Vorderflügel ganz. Die Beschreibung des ♀ gebe ich hier: Kopf, Thorax und Halskragen rötelrot bis olivenfarben, die vordere Hälfte des Halskragens weifslich bis rein weifs, zuweilen nach hinten braun begrenzt. Hinterleib graubraun. Vorderflügel hell rotbraun, längs des Innenrandes meist olivenfarbig. Aus der Wurzel zieht meist ein weifser Längsstreif bis unter die Ringmakel; er ist etwas geschwungen und in seiner Biegung nach dem Vorderrande meist von einem schwarzen oder dunkelbraunen Fleck begrenzt. Quersteifen und Wellenlinie mehr oder weniger weifs bestäubt, ebenso die Ringmakel. Nierenmakel weifs umzogen, selten ganz weifs. Der weifse Vorderrandsfleck viel schärfer und zusammenhängender als bei dem ♂. Saumfeld mehr oder weniger weifs, besonders in Zelle 2 und 4, und erscheint die dunkle Grundfarbe zuweilen nur als ein Vorderrandsfleck und ein Innenrandsstreif, und in der Mitte des Feldes. Manche Exemplare zeigen auch im Mittelfeld weifse Bestäubung. Der weifse Vorderrandsfleck ist stets durch einen weifsen Querstrich mit dem hintern Querstreif verbunden. Hinterflügel und Unterseite wie bei dem ♂.

ab.: ♀ *Divida* m.

Zwei ♀ bilden eine so eigentümliche Abänderung, dafs ein Name dafür gerechtfertigt erscheint. Für eine eigne Art kann ich diese Exemplare aber nicht halten.

Kopf, Halskragen und Thorax dunkelrotbraun bis schwarz, Halskragen in der Mitte durch einen gelblichen Querstreif geteilt, Schulterdecken aufsen breit gelb gesäumt. Vorderflügel schwarzbraun, Innenrand breit oliven- oder rötlichgelb, von der Grundfarbe durch einen in der Flügelmitte unterbrochenen, unbestimmt begrenzten, weifslichen Längsstreif getrennt.

Der schwarze Längsfleck an der Flügelwurzel tritt in diesen Streif ein. Die Makeln und Querstreifen nicht sichtbar, nur ein Exemplar zeigt die Ringmakel angedeutet. Der weifse Vorderrandsfleck ist deutlich, doch ohne verbindenden Streif nach innen. Wellenlinie abgebrochen, weifs angedeutet. Saumpunkte wie bei den übrigen Weibern, im Gegensatz zu den Männern, scharf. Franzen analog der Grundfarbe. Hinterflügel und Unterseite wie gewöhnlich.

In der Gröfse variiert diese Art sehr. Mein gröfstes Stück, ein ♂, mifst 20,8 mm. das kleinste, ebenfalls ein ♂, nur 11,4 mm.

Jamaica.

Prodenia Guen.

155. *Androgea* Cr. 310. D. H.S. 3. Gdl. 290. Wlk. 195. (184.)

Über Guenée's *Androgea* ist H.S. nicht im klaren; er hat gewifs recht, anzunehmen, dafs dieselbe identisch mit *Commelinae* Smth.-Abb. ist. 2 ♂, 1 ♀.

Cuba, H.S. Gdl. Jamaica.

Gundlach sagt, dafs die Raupe in Gärten und auf Feldern schädlich auftrete.

Wie ich jetzt sehe, gehört das Exemplar, welches ich von Jamaica erhielt und in meiner Arbeit als *Commelinae* aufführte, zu *Androgea*.

156. *Commelinae* Smith-Abbott. II. 189. Pl. 95. Guen 256. H.S. 4. Gdl. 291. Wlk. 192. *Androgea* Guen. 265. (ohne Cramer's Citat). Wlk. 192. (263.) =

Dafür, dafs H.S. recht hat, wenn er annimmt, Guenée verstehe unter *Androgea* diese Art, kann ich den Beweis durch ein Exemplar von Surinam führen, welches Guenée selbst bestimmt hat, und an dessen Nadel noch der von Guenée mit „*Androgea*“ bezeichnete Zettel steckt. Dem entsprechend ist in meiner Arbeit über Surinam-Lepidopteren *Androgea* Cr. zu streichen. 1 ♂, 2 ♀.

Cuba, H.S. Gdl. Nordamerika, Smth.-Abb. Grt. Surinam, Puerto Cabello.

157. *Eudiopta* Guen. 261. H.S. 4. Gdl. 292. Wlk. 193. (510.)

Diese bunteste Art ist mit keiner andern zu verwechseln. 1 ♂, 2 ♀.

Cuba, H.S. Gdl. — ? Nordamerika, Guen. Von Grote nicht aufgeführt.

158. *Pulchella* H.S. 6. Gdl. 292. *Exquisita* Mschl. Jamaic. 69. f. 23. ? *Plagiata* Wlk. 194. ? *Latifascia* Wlk. 195. (268.)

Die Vergleichung meiner Exemplare von *Exquisita* mit Stücken von *Pulchella* von Portorico läfst das Zusammengehören beider Arten nicht bezweifeln. Ob Walker's beide hier mit ? citierte Arten ebenfalls dazu gehören, bleibt mir zweifelhaft. 2 ♂, 2 ♀.

Cuba, H.S. Gdl. Jamaica.

159. *Testaceoides* Guen. 262. pl. 6. f. 7. H.S. 4. Gdl 292. Wlk. 196. (292.)

Nach Guenée's ganz unkenntlichem Bild ist diese Art nicht zu erkennen, und auch Guenée's Beschreibung ist sehr ungenügend; ich gebe daher eine ausführliche Beschreibung.

Fühler graubraun, Palpen hellgelb, rotbraun gefleckt. Kopf und Thorax hellgelb, rostgelb gemischt. Halskragen mit vier rostbraunen Querstreifen. Brust, Hinterleib und Beine strohgelb. Tarsen braun, weifsgelb gefleckt.

Wurzelfeld der Vorderflügel in seiner vordern Hälfte lebhaft ockergelb, in der hintern bindenartig veilrot ausgefüllt. Mittelfeld ockergelb, zwischen den Makeln am Vorderrand ein weifsgelber, viereckiger Fleck, hinter ihm der Vorderrand bis zum Ende des Feldes breit rostbraun oder veilgrau, so dass der gröfste Teil der Nierenmakel in dieser Färbung steht. Beide Makeln meist ziemlich deutlich. Die Ringmakel oval, schräg nach hinten gestellt, hellgelb, schwach dunkel gekernt. Nierenmakel grofs, an den Rändern hellgelb, dunkel gekernt, mit feinem gelbem Schrägstrich im Kern. Querstreifen veilrot, doppelt, hell ausgefüllt. Vor dem hintern Streif zieht ein feiner rostroter Zackenstreif durch das Mittelfeld. Saumfeld veilrot, in der Flügelspitze ein weifser, viereckiger Fleck, welcher sich gegen den Innenwinkel hin etwas fortsetzt und aus dem die weifse Wellenlinie entspringt. Der Raum zwischen derselben und dem Saum ist nach innen lebhaft ockergelb, nach aufsen rostbraun gefärbt, er wird durch eine weifse Linie geteilt und von den stark weifs bestäubten Rippen durchschnitten. Die dunkelbraunen Saumpunkte meist scharf. Franzen ockergelb mit zwei rostroten Teilungslinien. Hinterflügel glänzend weifs, am Vorderrand schmal gelblich, Spitze grau bestäubt. Saumlinie braun, Franzen weifs.

Unten die Vorderflügel weifsgelb, am Vorderrand rosrötlich. Saumpunkte fein braun. Hinterflügel wie oben. 18,8 mm.

Mehrere Exemplare.

Meine Stücke variieren etwas in der Färbung, manche zeigen das Mittelfeld fast gold-, manche mehr ockergelb, das Wurzelfeld ist zuweilen fast ganz veilrot, und auch im Saumfeld herrscht dann diese Färbung vor. Guenée giebt von seiner Art Centralindien und Mauritius an; es wäre also doch möglich, dafs seine *Testaceoides* eine verschiedene Art ist.

Cuba, H.S. Gdl. — Surinam, Brasilien. Zwei Exemplare meiner Sammlung sollen aus den Südstaaten der Union stammen; Grote führt diese Art aber nicht auf.

Hadena Schk.

160. *Chalcedonia* Hb. *var. Guttula* H.S. 52. Gdl. 318. *Alibama Mutata* Mschl. Jamaic. 73. f. 5. ? *Oligia Tracta* Grt. N. Ch. L. p. 28. (497.)

Dafs meine *Mutata* mit dieser Art zusammenfällt, unterliegt, nachdem ich sie mit Exemplaren von Portorico vergleichen konnte, keinem Zweifel. *Chalcedonia var. Tracta* Grt. ist ähnlich, mein Stück dieser Art, welches ich von Grote selbst erhielt, unterscheidet sich von *Guttula* nur durch gleichmäfsig dunklere Färbung der Vorderflügel, wodurch der helle Vorderrand nicht so scharf hervortritt; schmälere weifse Binde im Saumfeld, welche bis zum Vorderrand reicht und dort einen weifsen Fleck bildet, sowie durch weifse, nur an der Spitze und längs des Vorderrandes rostfarben angeflogene Hinterflügel. Treitschke's Beschreibung von *Bryophila Chalcedonia* Hb. ist ziemlich unvollständig. Hübner's Abbildung kann ich leider nicht vergleichen.

Herr J. B. Smith schrieb mir, dafs meine *Mutata* mit einer Art der Gattung *Oligia* Grt. aus Florida identisch sei, und kann dieselbe wohl nur *Chalcedonia* Hb. sein.

Eine genaue Prüfung dieser und der nächstfolgenden Art veranlassen mich, beide zu *Hadena* zu stellen, zu welcher Gattung aber meine *Alibama Pulchra* nicht gehört. ♂ ♀.

Cuba, H.S. Gdl. — Nordamerika Grt. Tr. — Brasilien Tr. — Jamaica.

161. *Arna* Guen. *Celaena Arna* Guen. 351. Wlk. 262. H.S. 54. Gdl. 318. (120. 662.)

Obgleich das eine der mir vorliegenden Stücke einen Zettel mit einer Bemerkung von H.S.'s Hand, „soll nach Gundlach *Celaena Arna* Guen. sein, ist es aber gewifs nicht", trägt, stimmt das Wenige, was dieser Autor über *Arna* sagt, doch zu meinen Exemplaren. Nach Guenée's Beschreibung möchte es allerdings schwer sein, diese Art zu erkennen, denn er sagt: „Une teinte d'un blanc-bleuâtre à la côte, derrière la coudée". Walker's höchst unglücklich nach Guenée's Beschreibung abgefafste lateinische Diagnose läfst die Art noch weniger erkennen. Ich halte es für das Beste, eine genaue Beschreibung zu geben.

Gröfse von *Latruncula* Lg. Fühler braun, Palpen dunkelbraun, beim ♂ das Mittelglied innen an der Schneide und am Vorderrand, das Endglied ganz ockergelb, beim ♀ einfach dunkel. Kopf und Vorderhälfte des Halskragens beim ♂ rostbraun, Hinterhälfte des Letzteren und der Thorax rötlich ockergelb. Beim ♀ alle diese Teile gelbbraun. Hinterleib dunkelgrau, Afterbüschel des ♂ gelbgrau. Beine, wenigstens die vorderen und mittleren braun, Tarsen gelb, geringelt.

Vorderflügel mit breit ockergelbem Vorderrand, die Färbung zieht, die vordere Hälfte des Wurzelfeldes einnehmend, in diesem bis zum Innenrand, saumwärts reicht sie bis hinter den hinteren Querstreif. Vor der Flügelspitze ein gelber Fleck. Der Raum von der Mitte des Wurzelfeldes bis zum hintern Querstreif ist saft- oder veilbraun und bildet ein unregelmäfsiges, mit seiner Basis den Querstreif berührendes Dreieck. Der vordere Querstreif ist

undeutlich dunkel angedeutet. Der hintere, doppelte Querstreif ist dunkelbraun und bildet vor der Nierenmakel, mit dieser zusammen, einen erweiterten Fleck. Die Makel undeutlich, hell umzogen. Ringmakel nicht sichtbar, in dem dunkel ausgefüllten Raum des Mittelfeldes steht die gelbe, fein dunkel umzogene Zapfenmakel. Saumfeld veilbraun, Wellenlinie kaum angedeutet. Saumlinie fein dunkel, Wurzel der Franzen dunkelbraungrau, Spitzen gelblich gemischt. Hinterflügel glänzend weifs, am Vorderrand, der Spitze und auch schmal am Saum glänzend kupferfarben. Saumlinie dunkel, aufsen gelb. Franzen an der Wurzel grau, übrigens weifsgrau. Das ♀ zeigt die Vorderflügel rotbraun, am Vorderrand kaum heller, der Fleck vor der Spitze rostgelb, Wurzelfeld veilbraun. Unterseite der Vorderflügel glänzend hell kupferfarben, Innenrand weifsgelb. Hinterflügel wie oben, mit feinem, dunkelm Mittelpunkt und solchem, abgebrochenem Querstreif hinter der Mitte. Saumlinie der Vorderflügel aufsen gelb. Franzen lichter. 9—11.5 mm. 2 ♂, 1 ♀.

Cuba, H.S. Gdl. — Florida, Guen. — Nordamerika, Grt.

162. *Disgrega* n. sp. (212).

Fühler gelblich, an der Wurzel weifslich. Palpen licht ockergelb, an der Schneide des Mittelgliedes weifslich behaart.

Kopf licht ockergelb, weifs gemischt. Scheitel mit sparsam eingemengten braunen Schuppen, Halskragen ebenso, mit feinem braunem Querstreif durch die Mitte und braunem Hinterrand. Thorax ockergelb, in der Mitte, besonders gegen den Vorderrand, braun gemischt, ebenso die Ränder der Schulterdecken. Hinterleib oben licht ockergelb, mit braunen Schuppenhöckern auf den beiden ersten Segmenten, unten wie Brust und Beine heller. Tarsen der Vorder- und Mittelbeine braungelb, die der Hinterbeine gelb, braun gefleckt.

Vorderflügel glänzend licht ockergelb, das schmale Wurzelfeld zuweilen in seinem obern Teil bis zur Mitte und in seinem untern Teil ganz weifsgelb, aufserdem zieht ein undeutlich begrenzter schmaler weifser Schrägstreif aus dem Vorderrand dicht vor der Flügelspitze bis an die untere Ecke der Nierenmakel, am Vorderrand ist dieser Streif wurzelwärts durch einige übereinander stehende schwarze Längsstrichchen begrenzt. Die Querstreifen gezackt, schwarzbraun; im Wurzelfeld ein doppelter, saumwärts gestellter, abgebrochener, der vordere Streif unregelmäfsig scharf gezackt, auf der Subcostalen eine scharfe Ecke und auf der Falte und vor dem Innenrand zwei weitere stumpfere Ecken bildend, zuweilen ist er ganz erloschen. Der hintere, meist erloschene Streif ist sehr fein und wenig geschwungen. Die ganz erloschene weifsliche Wellenlinie ist nach innen durch eine Reihe rostgelber Fleckchen begrenzt. Bei manchen Weibern zieht auf der Falte ein starker tiefschwarzer Längsstreif durch das ganze

Mittelfeld. Zwischen den Makeln zieht zuweilen ein gezackter brauner Querstreif vom Vorderrand bis in die Mittelzelle. Ringmakel fein schwarzbraun umzogen, oben offen. Ebenso die Nierenmakel, in derem untern Teil ein schwarzer Punkt steht. Zapfenmakel, wenn sichtbar, gröfstenteils offen. Saumpunkte fein schwarz. Franzen ockergelblich mit undeutlicher dunkler Teilungslinie. Hinterflügel weifs, mit breiter gelbbrauner Saumbinde, ebensolcher Saumlinie und weifsen Franzen. Unterseite der Vorderflügel in der Mitte und am Innenrand weifsgelb, Vorderrand und Saum ockergelb und weifsgrau bestäubt. Vorderrand fein braun gestrichelt, dazwischen weifs. Nierenmakel als schwärzliches Fleckchen angedeutet. Saumlinie bräunlich, Saumpunkte schwärzlich. Franzen heller wie oben. Hinterflügel weifs mit gelblich bestäubtem Vorderrand, Saumbinde lichter wie oben, Saumlinie und Franzen wie oben. 13,8 mm.

Mehrere Stücke in beiden Geschlechtern.

Ich besitze diese Art auch in einigen Exemplaren von St. Croix, welche eine constante Varietät zu bilden scheinen, der ich den Namen *Minuscula* beilege.

Diese Form ist viel kleiner, der Halskragen zeigt einen dunkleren Querstreif und breiten braunen Hinterrand, die vorherrschende Färbung der Vorderflügel ist oben weifs, die Unterseite führt eine dunkle Binde vor dem Saum.

†163. *Punctirena* Wlk. 586. (72. 210).

Walker's Beschreibung scheint mir auf die mir vorliegende Art zu passen, sie ist nach dem ♂ entworfen. Das ♀ ist gröfser und läfst sich mit unserer *Porphyrea* Lang (*Satura* Hb.) vergleichen, führt aber kein W in der Wellenlinie, sondern dieselbe ist nur bogenförmig ausgeschnitten. Ich gebe hier die genaue Beschreibung.

Fühler kaum gewimpert, braun. Palpen lehm- bis ockergelb, an der Aufsenseite schwarzbraun gemischt, Kopf ockergelb, dunkelbraun gemischt, Halskragen ebenso, ausserdem noch mit eingemengten, grauen Schuppen, zuweilen mit schwarzem Querstreif in der Mitte. Thorax rost- und schwarzbraun gemischt, Schulterdecken dunkelbraun. Hinterleib oben gelbgrau mit braunen Rückenschöpfen, Afterbüschel des ♂ rötlich; Unterseite wie die Brust rötlich. Beine aufsen gelbgrau, innen rötlich, Tarsen dunkelbraun, gelb geringt. Vorderflügel kupferfarben, dunkelbraun gemischt, der Innenrand des Mittelfeldes breit dunkel veilbraun. Vorderrand bis hinter die Mitte braun gestrichelt, dann mit gelben Punkten. Der vordere, zuweilen undeutliche Querstreif schwarz, starke Bogen bildend, der hintere hinter der Nierenmakel stark geschwungen, schwarz, innen zwischen Makel und Innenrand dicht vor ihm ein stärkerer schwarzer Streif. Wellenlinie nicht gezackt, gelb, innen dunkelbraun angelegt, welche Färbung teilweis Längsfleckchen bildet. Ringmakel gross, rund, braun ausgefüllt, zuweilen dunkel

gekernt, schwarz umzogen. Nierenmakel breit schwarz umzogen, in ihrer Aufsenhälfte gelblich, beim ♂ durch 3 weifse Punkte, beim ♀ durch einen weifsen Strich bezeichnet. Zapfenmakel breit, schwarz umzogen. Saumfleckchen tief schwarz. Saumlinie fein dunkel, aufsen licht, mit gelben Punkten auf den Rippen. Franzen kupferbraun, mit etwas lichteren Spitzen.

Hinterflügel des ♂ glänzend weifs, Saum schmal rostbraun angeflogen, die Enden der Rippen dunkelbraun.

Die Hinterflügel des ♀ sind mit Ausnahme des weifslichen Wurzelfeldes glänzend hell kupferfarben, die Rippen dunkler braun. Franzen des ♂ weifs, mit brauner, in Fleckchen aufgelöster Teilungslinie, die des ♀ gelblich, mit brauner Teilungslinie und Spitzen. Unterseite der Vorderflügel im Diskus graubraun, am Vorderrand und Saum, wenigstens beim ♀, rötlich, Innenrand weifs, vor dem Saum ein rötliches Band. Hinterflügel des ♂ rein weifs, des ♀ gelblich, längs dem Vorderrand und Saum rötlich angeflogen mit eingemengter, dunkelbrauner Bestäubung, ♀ mit dunkelm Mittelpunkt. Saumlinie braun, aufsen gelb, Franzen wie oben. 13—15, 7–8 mm. 2 ♂ 1 ♀.

St. Domingo, Wlk.

164. *Ligata* n. sp. (614. 742.)

Gröfse von *H. Liverosa* Tr. doch robuster gebaut. Fühler braun, Palpen an der Schneide und Vorderrand des Wurzel- und Mittelgliedes lehmgelb, übrigens schwarzbraun, Endglied gelb gemischt. Kopf lehmgelb, rostbraun gemischt. Halskragen und Thorax dunkelbraun. Hinterleib gelbgrau, die Rückenschöpfe rostgelb, Brust gelb, Beine gelblich, aufsen braun, Tarsen dunkel, hell geringelt.

Vorderflügel gelb- und holzbraun gemischt; die helle Färbung zieht sich als breites, gegen den Saum in zwei breiten Streifen vortretendes, unregelmäfsiges Band hinter der Flügelmitte bis zum Vorderrand, erweitert sich am Innenrand bis gegen die Wurzel und bis in den Innenwinkel und ist zwischen der Innenrandsrippe und Rippe 3 dunkel unterbrochen und durch dunkelbraune Längsstriche verdunkelt. Hinter der Flügelwurzel steht ein gezackter, abgebrochener, undeutlicher gelber Querstreif. Der vordere Querstreif verloschen, gelb, fein dunkel gerandet, hohe schmale Bogen bildend. Der hintere Querstreif sehr undeutlich, braun, unregelmäfsig geschwungen, hinter ihm in Zelle 1b ein gelbliches, braun geteiltes Fleckchen. Wellenlinie zwei starke Bogen bildend, undeutlich hell, nach innen von einem dunkelbraunen Streif begrenzt. Alle Makeln verloschen. Die Nierenmakel am Aufsenrand durch zwei weifsliche Fleckchen bezeichnet. Saumpunkte dick schwarz. Saumlinie aufsen gelb, mit weifslichen Pünktchen auf den Rippen. Franzen dunkelbraun, gelblich gefleckt. Hinterflügel dünn be-

schuppt. weifslich, Vorderrand und Saum breit bräunlich angelegt, Rippen und Mittelfleck braun. Franzen weifslich mit brauner Teilungslinie. Unten die Vorderflügel im Diskus dunkelbraun, längs des Saumes braungelb, am Innenrand weifs. Die Nierenmakel durch einen dunkelbraunen Fleck bezeichnet. Hinterer Querstreif dunkel, nach aufsen fein licht begrenzt. Hinterflügel weifslich, Vorderrand und Saum gelb bestäubt, mit eingemengten braunen Stäubchen. Mittelfleck stark, schwarzbraun. Hinter der Mitte ein stark gewellter, brauner Querstreif. Saumlinie aufsen gelb, Franzen wie oben. 11,6 mm. 2 ♀.

1 ♀ im Mus. Standg.

Polyphaenis B.

165. *Nona* n. sp. (371.)

Fühler braun, Palpen rötlich gelb mit sparsam eingemengten braunen Schüppchen, ebenso Kopf und Halskragen, doch letzterer ohne dunkle Mischung. Thorax licht grünlich gelb. Hinterleib graugelb mit eingemengten braunen Schuppen. Beine rötlich gelb, Tarsen braun, licht geringt.

Vorderflügel bleich grünlich gelb; hinter der Wurzel ein bis in die Mitte des Wurzelfeldes ziehender feiner schwarzer Längsstreif, auf dessen Mitte eine feine aus dem Vorderrand ziehende schwarze Bogenlinie stöfst. Innenrand bis an Rippe 1 braun gefärbt, das übrige Feld schwach bräunlich bestäubt. In seiner Mitte steht am Vorderrand ein schwarzbraunes Fleckchen, hinter demselben ein solcher abgebrochener Bogenstreif. Der vordere Querstreif schwarzbraun vom Vorderrand gleichmäfsig gebogen bis zur Subcostalen ziehend, von da feiner angelegt, im stumpfen Winkel saumwärts bis auf Rippe 1, von wo er sich schräg wurzelwärts zum Innenrande zieht und von der dunkeln Färbung des Wurzelfeldes durch einen feinen Streif der hellen Grundfarbe geschieden ist. Auf Rippe 1 zieht von ihm bis zum hintern Querstreif ein schwarzer Querstreif. Dieser zieht vom Vorderrand in einem weiten Bogen saumwärts und verläuft ohne weit wurzelwärts zu treten von Rippe 4 an stumpf gezackt in den Innenrand. Im Mittelfeld stehen am Vorderrand zwei schwarzbraune Striche. Wellenlinie sehr schwach, licht, saumwärts von rundlichen dunkeln Flecken begrenzt, durch welche in Zelle 1b ein starker und in Zelle 3 und 5 je ein feiner kurzer schwarzer Längsstrich ziehen. Hinter dem Querstreif, nahe dem Vorderrand, steht ein kurzer gebogener brauner Streif. Vorderrand fein braun mit weifslichen Punkten. Makeln grofs, hell ausgefüllt, Ringmakel teilweis fein schwarzbraun umzogen, Nierenmakel sehr undeutlich, wurzelwärts schwarz gesäumt, zuweilen mit braunem Mondfleck vor ihrem inneren Rand; unter den Makeln rotbraune Bestäubung, am dunkelsten um den Längsstreif. Saumlinie

schwarz, gewellt, gegen die Flügelspitze Pfeilfleckchen bildend. Franzen rötlich gelb. Hinterflügel dunkel braungrau, längs des Innenrandes weifslich gelb, gegen den Saum dunkel bestäubt mit einzelnen schwarzbraunen Schüppchen. Saumlinie feiner wie auf den Vorderflügeln. Franzen rötlich gelb.

Unten die Vorderflügel dunkelgrau bis schwarzbraun, der Vorderrand bis hinter die Mitte lehmgelb, ebenso der Innenrand, und zuweilen findet sich fleckartige gelbliche Bestäubung vor dem Saum. Hinterflügel hell lehmgelb, am Vorderrande bräunlich bestäubt. Vor dem Saum eine breite braungraue, teilweis weifslich bestäubte Saumbinde. Der grofse Mittelfleck und ein hinter der Mitte bis auf Rippe 2 gehender Querstreif bräunlich. Saumlinie aller Flügel sehr fein, auf den Vorderflügeln schwarz, auf den Hinterflügeln lichter braun. Franzen aller Flügel lehmgelb mit dunkler Teilungslinie. 17,9 mm. 2 ♀.

Eriopus Tr.

166. *Elegantulus* H.S. 8. Gdl. 293. (125.)

Da von dieser schönen Art keine genaue Beschreibung existiert, gebe ich eine solche.

Fühler braungelb. Mittelglied der Palpen aufsen rostbraun, mit veilroten Schuppen gemengt, innen gelblich. Am Endglied und der Spitze des Mittelgliedes herrscht die veilrote Färbung vor. Kopf rostbraun, Ränder und ein Längsstreif über die Mitte gelb. Halskragen rostbraun. Die Ränder, ein Querstreif und ein Winkelstreif in der Vorder- und ein Schrägstreif in der Hinterhälfte gelb. Thorax rostbraun, veilgrau und dunkelbraun gemischt. Hinterleib graubraun, auf dem Rücken der ersten drei Segmente gelb behaart, auf dem vierten mit einem gelben Fleck und niedrigem, schwarzem Schopf; unten rostgelb, Brust ebenso. Beine rostrot behaart, braun gemischt. Tarsen gelb.

Gröfse der *Purpureofasciata* Pill. *(Pteridis* Fb.*)*, aber der Saum der Vorderflügel unterhalb der Flügelspitze stärker ausgenagt, daher auf Rippe 4 spitzer vortretend, nicht gezähnt.

Grundfarbe der Vorderflügel rein braun, nicht ins Olivenfarbige ziehend. Das Saumfeld reicht weiter in den Flügel wie bei *Purpureofasciata* und ist weniger gerundet abgegrenzt, am Innenrande und seiner hintern Hälfte ist es veilgrau bestäubt. Vor seiner Mitte zieht ein feiner, stark nach aufsen abgesetzter, weifser Querstreif bis zur Innenrandrippe, nach aufsen ein braunes Dreieck begrenzend. Der vordere Mittelstreif ist ganz verschieden von dem unserer Art; er zieht, schräg nach aufsen gerichtet, von dem Innenrand zur Nierenmakel und bricht hier ab; gewissermafsen bildet die langgezogene Makel seine Fortsetzung gegen den Vorderrand, mit welchem sie durch einen feinen, weifsen oder rötlichen Streif verbunden ist. Der Mittelstreif ist hellrosenrot, durch eine feine braune Linie längsgeteilt

und durch eine zweite nach innen begrenzt. Die Ringmakel ist sehr schmal, langgezogen, weifs gerandet und braun ausgefüllt. Nierenmakel ebenfalls lang und schmal, weifs oder veilrot gerandet, nach innen von einem weifsen, vom Vorderrand bis auf die Subdorsale reichenden Streif begrenzt, welcher mit jenem der Ringmakel zusammen ein dunkelbraunes Vorderrandsdreieck einschliefst. Der dunkelbraune Mittelschatten zieht sehr schräg, streifartig von Rippe 5 zum Innenrand.

Der hintere, zuweilen doppelte Querstreif, ist dunkelbraun; er bildet drei Bogen nach aufsen; hinter ihm ist das Saumfeld mit Ausnahme eines, am Vorderrande breit beginnenden sich dann verschmälernden und endlich als feine Linie in den Innenrand auslaufenden Streifes der Grundfarbe veilrot. Saum braun. Von der Spitze bis auf Rippe 4 zieht ein grofser, halbmondförmiger, veilgrauer weifsgelb gerandeter Fleck, auf Rippe 6 einen feinen weifsen Streif in die Franzen sendend und nach innen auf Rippe 5 zugespitzt, welcher einen halbmondförmigen Fleck der Grundfarbe am Saume einschliefst. Saum beingelb, Franzen dunkelbraun. Hinterflügel graubraun mit Kupferglanz, am Vorderrand weifslich. Saumlinie rostbraun, Franzen weifs, gelb oder bräunlich angeflogen, mit rostroter Teilungslinie. Vorderflügel unten lichtrostrot, am Vorderrande hinter der Mitte mit einem gelblichen Fleck und drei solchen Punkten. Saum unterhalb der Spitze veilgrau bestäubt, Wellenlinie in Zelle 5 eingebogen, weifsgelb, Innenrand gleichgefärbt. Hinterflügel gelblich, am Vorderrand und Saum breit rötlich bestäubt, mit grofsem, braunem Mittelmond und stark gewelltem Querstreif hinter der Mitte. 14—17, 4—7 mm. ♂, ♀.

Cuba, H.S. Gdl.

Die Raupe auf einem Aspidium lebend.

167. *Jamaicensis* Mschl. Jamaic. 52. f. 24. (658.)

Ein einzelnes ♀, welches mit meinem Stück von Jamaica gut übereinstimmt.

Perigea Guen.

168. *Subaurea* Guen. 362. H.S. 9. (false 8.) Gdl. 294. Wlk. 272. (139.)

Mehrere Exemplare.

Cuba, H.S. Gdl. — Brasilien, Antillen, Guen. — Jamaica.

169. *Circuita* Guen. 363. H.S. 10. Gdl. 294. Wlk. 272. *Apamea Modestissima* Snell. Tijds. 20. p. 26. t. 2. f. 14. Mschl. Jamaic. 77. (840.)

Guenée's und H.S.'s Beschreibung, sowie einige bestimmte Exemplare von Portorico lassen keinen Zweifel darüber, dafs *Circuita* und *Modestissima* synonym sind. Einige Stücke.

Cuba, H.S. Gdl. — St. Thomas, Guen. — Chiriqui, Brasilien, Mus. Stdg. — Jamaica.

170. *Stelligera* Guen. 365. Pl. 6. f. 13. H.S. 12. Gdl. 294. Wlk. 274. (207.)

Diese Art ähnelt etwas der nordamerikanischen *Luxa*. Guenée's Bild ist ganz schlecht und zeigt auf den Vorderflügeln viel zu viele und grelle weifse Punkte. 1 ♀.

Cuba, H.S. Gdl. — St. Thomas, Guen.

Aufserordentlich nahe steht dieser Art *Pupula* Mschl. Jamaic., welche sich hauptsächlich nur durch die viel geringere (halbe) Gröfse unterscheidet.

171. *Plumbago* H.S. 14. Gdl. 295. (206.)

Mehrere Stücke in beiden Geschlechtern. Cuba, H.S. Gdl.

172. *Albigera* Guen. 364 H.S. 11. Gdl. 294. Wlk. 274. (749.)

Ein ♀. Cuba, H.S. Gdl. — Guadeloupe, Brasilien, Guen.

Nach genauer Vergleichung mit den Perigeaarten von Portorico glaube ich, dafs die beiden von mir beschriebenen Hadenaarten von Jamaica: *Trita* und *Pupula* besser bei *Perigea* stehen werden. Dafs es aufserordentlich schwierig ist, die Arten dieser Gattung nach Guenée's kurzen und ungenügenden Beschreibungen, oder meist ganz verfehlten Abbildungen, im allgemeinen gesprochen, zu erkennen, betont schon H.S., und ich kann seinem Urteil nur beistimmen. H.S. führt noch zwei Arten von Cuba an, welche er aber, da seine Exemplare nicht frisch waren, nur kurz charakterisiert, ohne sie auf eine von Guenée's Arten zu deuten oder neu zu benennen. Keine dieser beiden „*testaceus*" genannten Arten scheint mit meiner *Trita* zusammenzufallen; auch befand sich diese nicht unter den Arten von Portorico; sie scheint Jamaica eigentümlich, daselbst aber aufserordentlich gemein zu sein.

Ich versuche nachfolgend, die mir bekannten westindischen Arten kurz zu charakterisieren, um das Erkennen derselben möglichst zu erleichtern.

I. Vorderflügel gelb, rötlich oder braun.

a. In dem untern Ende der Nierenmakel steht ein scharf begrenzter, runder, rein weifser Fleck.

1) Vorderflügel goldgelb, rotbraun gemischt, stark glänzend. . *Subaurea* Guen.

2) Vorderflügel saftbraun, hinterer Querstreif u. Wellenlinie gelb. *Albigera* Guen.

b. Der weifse Fleck in der Makel nicht rund und nie rein weifs, sondern mehr oder weniger grau bestäubt.

3) Vorderflügel matt ziegelrot, mit einem Stich ins Graue, stark glänzend, Der weifse Fleck in der Makel kaum angedeutet. . . . . *Circuita* Guen.

4) Vorderflügel rötlich lehmgelb, rostbraun gemischt. Der weifse Fleck der Makel stets angedeutet, doch selten zusammenhängend. . . . *Trita* Mschl.

II. Vorderflügel schwärzlich, oder schwärzlich grau.

a. Hinterflügel weifslich, nur die Rippen und der Saum schmal braun.

5) Vorderflügel eisenschwarzgrau, Nierenmakel weifslich ausgefüllt. *Plumbago* H.S.

b. Hinterflügel dunkel, graubraun, nur an der Wurzel lichter.

6) Gröfser, Vorderflügel schwärzlich, mit zerstreuten weifsen Punkten. Nierenmakel mit weifsem, kreisrundem, nochmals von einem, oft nur teilweise sichtbaren, weifsen Ring umzogen. . . . . *Stelligera* Guen.

7) Kleiner, etwas schmalflügliger, die weifsen Punkte der Vorderflügel sparsamer und kleiner oder fehlend. . . . . *Pupula* Mschl.

Craniophora Snell.

173. *Cupentia* Cr. 252. E. ♀. (?) *Bacula Cupentia* Wlk. 148. Mschl. Surin. III. 5. *Craniophora Cupentia* Mschl. Jamaic. 78. *Epopea* Cr. 272. G. H. ♂. (?) *Agrotis Epopea* Wlk. 338. *Perigea Infelix* Guen. 368. H.S. 13. Gdl. 295. Wlk. 271. (183.)

Wie aus den Citaten ersichtlich, wurden die zwei Geschlechter dieser Art, da sie ziemlich verschieden gezeichnet und gefärbt sind, früher für zwei verschiedene Arten gehalten.

Warum H.S. *Epopea* die Priorität vor *Cupentia* geben will, ist mir nicht klar; Cramer's Bild der letzteren ist nicht zu verkennen und 20 Tafeln vor dem von *Epopea* publiziert, die Priorität von *Cupentia* also unbestritten. Raupe an Mikania.

Mehrere Paare.

Cuba, H.S. Gdl. — Nordamerika, Florida, Guen. Grt. — Jamaica, Surinam. — Chiriqui.

Mamestra Tr.

174. *Parvula* H.S. 17. Gdl. 296. *Distributa* Mschl. Jamaic. 75. (606.)

Diese Art fliegt in Portorico in zwei recht abweichenden Formen. Die erste, welche H.S. als *Parvula* von Cuba beschreibt, zeigt auf den Vorderflügeln Moosgrün vorherrschend, und auch Kopf und Thorax sind so gefärbt.

Die zweite *var. Distributa* m. scheint in Jamaica die allein vorkommende Art zu sein. Sie zeigt keine Spur von Moosgrün, sondern ein helles Weifsgrau, und die Mittelbinde ist grau oder rostbraun, ebenso ist die Saumlinie angelegt. Die Hinterflügel sind bei der grünen Form dunkler und zeigen auf der Unterseite eine dunklere und schärfer begrenzte Querbinde.

Raupe an Solanum torvum.

Mehrere Exemplare, aber nur Männer. Zwei ♀ im Mus Stdg. zeigen das Mittelfeld der Vorderflügel zwischen Subdorsale und Innenrandsrippe grün gefärbt.

Cuba, H.S. Gdl. — Jamaica.

Leianophera n. g.

Die Stirnbeule der vorliegenden Art stellt diese Gattung neben Gortyna Tr. mit welcher sie übrigens keine Aehnlichkeit hat, sondern den Habitus einer kleinen Hadenidae zeigt.

Fühler dick, beim ♂ pyramidalzähnig. Palpen kurz, die Stirn kaum überragend, anliegend beschuppt. Endglied kurz und stumpf. Der Kopf mit in der Beschuppung versteckter, aber leicht zu fühlender Stirnbeule. Zwischen den Fühlern scheint gleichsam eine auf der eigentlichen Bekleidung aufliegende zweite und nach vorn abgesetzte Schuppenlage zu lagern. Augen nackt. Zunge gerollt. Thorax gewölbt, anliegend beschuppt, mit starkem kurz dreiteiligem abgestutztem Schopf am Ende. Hinterleib schlank, beim ♂ mit Afterbusch, die Rückenschöpfe aufserordentlich schwach oder nicht zu erkennen. Beine kurz, mäfsig stark. Mittelkleine Eule.

175. *Transfossa* n. sp. Fig. 16. (684).

Fühler beingelb, Palpen ockergelb, die Wurzelhälfte des Mittelgliedes aufsen gegen den Rücken schwarzbraun, gegen die Schneide weifslich, die Endhälfte und das Endglied mit eingemengten schwarzbraunen Schüppchen. Kopf gelblich, seitlich und vorn braun gerandet. Halskragen schmutzig weifs mit rostgelblichem Hinterrand, Thorax ebenso gelblich gemischt. Hinterleib graugelb mit eingemischten braunen Schüppchen, unten wie die Brust weifslich. Beine weifs, Vorderschienen und Tarsen aller Beine braungefleckt, Mittel- und Hinterschienen mit eingemengten braunen Schuppen.

Vorderflügel lehm- bis licht rostgelb gegen den Vorderrand und im Mittelfeld weifs gemischt, mit sparsam eingemengten braunen Pünktchen.

Aus der Wurzel ziehen zwei feine schwarzbraune Längsstreifen, deren erster, dem Vorderrand nächster, sehr kurz ist. Der zweite stöfst auf den vordern Querstreif. Dieser ist schwarzbraun, stark geschwungen und meist nur in seinem hintern Teil gegen den Innenrand deutlich, vor ihm steht am Vorderrand ein sehr kurzer bräunlicher Querstreif. Im Mittelfeld stehen drei grofse rundliche, undeutlich begrenzte weifse Fleckchen, die beiden ersten zusammengeflossen, untereinander, welche, sowie auch der dritte meist von feinen schwarzen Bogenstrichen begrenzt sind. In diesen Flecken stehen die Makeln, von denen nur die Ringmakel als schwarzbrauner runder Fleck deutlich angegeben ist, Nieren- und Zapfenmakel dagegen nur als undeutliche lichtgraue Bestäubung erscheinen. Zwischen den beiden weifsen Flecken am Vorderrand ein schwarzbrauner Schrägstrich. Der hintere Querstreif ist doppelt, schwarzbraun, fein gezackt, ziemlich weit saumwärts ziehend, er bildet vom Vorderrand bis in Zelle 4 einen mässigen Bogen und zieht dann schräg hinter die Mitte des Innenrandes.

Vor ihm steht bei scharf gezeichneten Stücken noch ein mit ihm paralell laufender, von dem weifsen Fleck in welchem die Nierenmakel steht bis zum Innenrand ziehender schwarzer Streif, zwischen beiden und noch etwas über den hintern Querstreif in das Saumfeld reichend, ist der Grund rostfarben. Die Wellenlinie ist undeutlich, fein gezackt, weifs, innen rostgelb begrenzt, in Zelle 1b steht hinter derselben ein graubraunes Fleckchen. Saumpunkte fein, scharf schwarz, der letzte stärker als die übrigen. Saumlinie fein, bräunlich gelb, aufsen weifs. Franzen rostbraun und weifslich gescheckt mit zwei gelblichen Teilungslinien. Hinterflügel weifs, mit brauner nach innen vertriebener Saumbinde, die Endhälften der Rippen braun. Saumlinie braun, Franzen weifs mit einer breiten braunen Teilungslinie durch die Mitte und einer zweiten feineren vor den Spitzen. Unten die Vorderflügel mit Ausnahme der weifslichen Wurzel und des ebenso gefärbten Innenrandes rötlich grau bis bräunlich, der Vorderrandsstreif im Mittelfelde und der hintere, einfache Querstreif bräunlich, letzterer aufsen meist weifslich gesäumt. Saumpunkte und Saumlinie fein schwarz. Franzen wie oben, aber ohne dunkle Teilungslinien. Hinterflügel am Vorderrand, der Spitze und dem angrenzenden Teil des Saumes rötlichgrau bestäubt. Mittelpunkt, Saumpunkte und Saumlinie schwarz oder braun, Franzen wie oben. 11,5–6 mm. 4 ♂, 2 ♀.

Eudryas B.

176. *Bartholomaei* B. Monogr. des Agarist. 59. (Rev. et Mag. Zool. 1874). (663).

Diese Art steht den nordamerikanischen Arten *E. Unio* Hb. und Grt., sowie *Euscirrhopterus Gloveri* Grt. & Rbs. nahe, unterscheidet sich aber aufser durch die abweichende Zeichnung, auch durch die stark gekämmten männlichen Fühler von denselben. Da die Art wohl wenig bekannt und die Zeitschrift in welcher Boisduval seine Monographie publizierte, jedenfalls den wenigsten deutschen Entomologen zugänglich sein dürfte, gebe ich hier eine genaue Beschreibung.

Fühler, beim ♂ stark zweireihig gekämmt, braungelb. Palpen weifs, das Mittelglied aufsen olivenbraun. Kopf weifs, in der Mitte olivengrün. Thorax und Halskragen rötlich und weifs gemischt. Brust weifs. Hinterleib gelb, auf den ersten beiden Segmenten mit schwarzer, ringförmiger Zeichnung. Beine weifsgelb. Vorderflügel durch einen stark geschwungenen, rotbraunen Querstreif hinter der Mitte in zwei Felder geteilt. Das innere zeigt den Vorderrand bis gegen den Querstreif dicht veilrot bestäubt, in der Mitte ist es reinweifs. Die beiden, zuweilen durch einen schmalen Längsstreifen verbundenen Makeln sind grofs, olivengrün gefärbt. Am Innenrand steht ein grofser, nicht ganz die Flügelwurzel erreichender olivengrüner Fleck, welcher nach aufsen von bindenartiger veilroter Bestäubung begrenzt

wird. Das Saumfeld zeigt in seiner innern Hälfte eine olivengrüne Binde, seine äufsere Hälfte ist veilrot; am Innenwinkel steht ein schneeweifser Fleck. Saumlinie dunkel, Franzen veilrot, gegen den Innenwinkel weifs.

Hinterflügel goldgelb mit schmaler rostroter Saumbinde, in welcher am Afterwinkel zwei dunkelbraune, einen in der Mitte unterbrochenen Halbmond bildenden Fleckchen stehen. Saumlinie dunkelbraun, Franzen weifs, am Afterwinkel schwarz gefleckt.

Unterseite lichter goldgelb, Vorderflügel am Innenrand weifslich, Spitze und Vorderrand bis auf Rippe 3 breit rötlich bestäubt, Hinterflügel mit breit rötlicher, sich am Vorderrande hinziehender und gegen den Afterwinkel auslaufender Saumbinde. Saumlinie fein dunkel. Franzen weifs, gegen den Innenwinkel aller Flügel dunkler grau. 17,8 mm.

Mehrere Exemplare in beiden Geschlechtern.

St. Barthelemy, Bdv.

Über die Stellung der Gattung *Eudryas* Hb ist viel gestritten worden. Dieselbe ist von manchen Autoren zu den Notodontiden, mit welchen sie eine gewisse Ähnlichkeit hat, sich aber durch das Geäder der Vorderflügel von denselben sicher trennt, gestellt worden. Boisduval stellt sie zu den Agaristiden von welchen sie schon die ganz verschiedenen Fühler weit entfernen. Noch unnatürlicher ist ihre Stellung bei den Zygaeniden (Syntomiden) welche verschiedene nordamerikanische Systematiker u. a. Grote verfechten. J. B. Smith trennt sie indessen, ist aber über ihre systematische Stellung nicht ganz klar. Lederer, Snellen und Strecker stellen diese und die verwandten Gattungen ganz richtig zu den Noctuiden, zu welchen sie alle Körperteile verweisen. Will man diese drei Gattungen *Eudryas, Euscirrhopterus und Ciris* nicht zu einer eigenen Familie der Eulen erheben, so dürfte ihr richtigster Platz bei den Hadeniden sein. Eine eigene Gattung für *Bartholomaei* zu bilden, unterlasse ich, obgleich die stark gekämmten Fühler des ♂ sie von den verwandten Gattungen trennen.

Callierges H.S.

H.S. trennt die exotischen Arten mit nackten Augen von *Xylomiges* Guen. und errichtet für dieselben die Gattung *Callierges*.

177. *Divisa* H.S. 19. Gdl. 297. (794.)

Die kleinste der verwandten Arten, etwa von der Gröfse von *Calophasia Lunula*, doch schmalflügliger.

Fühler beinfarben, weifslich bestäubt. Palpen weifs, graubraun gefleckt. Stirn weifs, der obere Rand graubraun. Scheitel weifs, grau gemischt. Halskragen und Thorax weifs-

grau, ersterer zuweilen mit einem schwarzen Querstreif vor der Mitte. Hinterleib weifslich hellgrau, unten wie die Brust weifs. Beine weifs, graubraun gemischt. Grundfarbe der Vorderflügel weifs, durch stellenweis dichter eingemengte gelbgraue Bestäubung ein graulicheres Ansehen gewinnend. Die Zeichnung beider Geschlechter ist etwas verschieden. Der Mann zeigt zuweilen einen teilweis verloschenen, dunkeln, hinteren Querstreif; hinter demselben stehen, wenigstens auf einigen Rippen, feine schwarze Punkte, in Zelle 1b ein grofser rundlicher, dunkelbrauner, nach dem Saume hin etwas lichter verzogener Innenrandsfleck. Längs des Saumes breite, in Zelle 3 unterbrochene graue Bestäubung und in Zelle 2, 4, 5, 6 kurze schwärzliche Längsstriche. Beim ♀ zieht ein tiefschwarzer Längsstrich aus der Flügelwurzel durch die Mittelzelle bis zum Saum. Die schwarzen Striche in Zelle 2, 5, 6 sind stärker; in Zelle 2 stehen deren zwei. Der hintere Querstreif ist durch eine undeutliche dunkle, vom Innenrand bis in die Mittelzelle reichende Schrägbinde angedeutet. Keine Saumpunkte; Saumlinie graubraun, Franzen heller, weifs gefleckt. Hinterflügel weifs, irisierend, halbdurchsichtig, beim ♂ kaum, beim ♀ deutlich längs des Saumes bindenartig dunkelbraun bestäubt. Saumlinie braun, Franzen rein weifs.

Unten die Vorderflügel längs dem Vorderrand und Saum breit graubraun, übrigens weifs. Hinterflügel nur in der Spitze schwach dunkler, Saumlinie und Franzen wie oben. 12,5 mm. 2 ♂, 1 ♀.

Cuba, H.S. Gdl.

Herrich-Schäffer hat diese Art nur kurz und ungenügend, wohl jedenfalls nach einem ♀ beschrieben.

178. *Eridania* Cr. t. 358. E. F. H.S. 21. Gdl. 298. *Xylomiges Eridania* Guen. 235. Wlk. 182. Smth.-Abb. II. 193. t. 97. (390.)

Viele Exemplare, unter denselben eine Abänderung mit breitem, dunkelbraunem Längsstreif aus dem Schlusse der Mittelzelle der Vorderflügel in Zelle 5 und teilweis dunkel bestäubten Rippen 3 und 4.

Raupe auf Amaranthus, Solanum torvum (Gdl.), Phytolacca decandra (Smth.-Abb.).

Cuba, H.S. Gdl., Nordamerika, Smth.-Abb., Guen. Grote führt diese Art in seiner New Check List. aber nicht auf, wenigstens nicht unter *Xylomiges* Guen., und eine Gattung *Callierges* hat er überhaupt nicht. Surinam.

179. *Sunia* Guen. *(Xylomiges)* 238. H.S. 18. Gdl. 297. Wlk. 183. (493.)

Raupe an Gossypium.

4 ♂. — Cuba, H.S. Gdl., St. Thomas, Guen.

180. *Recondita* n. sp. (825.)

Etwa von der Gröfse wie grofse Stücke von *Senta Maritima* Tausch., mit deren *ab. Wismariensis* Schw. sie eine gewisse Ähnlichkeit in der Zeichnung der Vorderflügel hat.

Fühler beinfarben, Palpen weifs, längs des Hinterrandes dunkelbraun, der übrige Körper weifsgrau. Vorderflügel rötlich grau, längs der vorderen Hälfte des Vorder- und Innenrandes breit weifslich bestäubt und überall mit sparsam eingemengten dunkelbraunen Schüppchen gemischt. Aus der Flügelwurzel zieht ein tiefschwarzer Längsstreif, vor dem Saume stumpf geeckt, in die Flügelspitze. Derselbe ist in seinem ersten Dritteil und hinter der Ecke gegen den Saum verbreitert. Am Schlusse der Mittelzelle ist er gegen den Vorderrand sehr fein weifs angelegt, und dicht an ihm steht ein tiefschwarzer Punkt. In Zelle 1b steht am Innenwinkel ein schwarzer oder dunkelbrauner, wurzelwärts streifartig verlängerter Fleck, und bei einem der mir vorliegenden Stücke stehen vor dem Saume noch einige dunkelbraune Fleckchen. Saumpunkte scharf schwarz, Saumlinie gelblich. Franzen weifslich, mit rötlichgrauen Teilungslinien, deren innere breiter ist. Hinterflügel halbdurchsichtig, glänzend weifs, etwas irisierend, längs des Vorderrandes dichter bestäubt, gegen die Spitze und an derselben graulich. Saumlinie gelblich, Franzen weifs, an der Spitze grau angeflogen. Unten die Vorderflügel licht rötlich grau mit einem Stich ins Gelbliche, am Vorderrand und Saum braun bestäubt. Saumpunkte schärfer. Saumlinie und Franzen wie oben. Hinterflügel am Vorderrand rötlich grau, braun bestäubt. 16,6 mm.

2 ♀, von denen sich das eine im Mus. Berol. befindet.

Diminuta Guen., welche in Cuba und Jamaica, nach Guenée auch in Brasilien vorkommt und welche ich von Puerto Cabello in Columbien besitze, scheint auf Portorico zu fehlen.

Monodes Guen.

181. *Nucicolora* Guen. 386. t. 4. f. 9. Wlk. 284.

Ich glaube, dafs ein mir vorliegendes Paar, welches gut zu Guenée's Bild stimmt, hierher gehört, und Snellen teilt diese Ansicht, obgleich bei meinen Stücken der Hinterleib die Hinterflügel etwas überragt, was nach Guenée nicht der Fall sein soll.

Florida, Guen. Grt.

Der ♂ in meiner Sammlung, das ♀ im Mus. Berol.

Leucania Tr.

Dafs es unmöglich ist, die Mehrzahl der exotischen, von Guenée und Walker beschriebenen Arten dieser Gattung nach den unvollkommenen Beschreibungen jener Autoren mit

Sicherheit zu bestimmeu, sagt schon Herrich-Schäffer und jeder der den Versuch gemacht hat wird beistimmen. Leider sind aber auch Herrich-Schäffer's Beschreibungen der cubanischen Arten zu ungenügend und da er von nordamerikanischen Arten dieser Gattung wahrscheinlich nur wenige und vielleicht schlecht gehaltene Stücke besafs, so konnte er seine Cubaner nicht genügend mit denselben vergleichen und liefs manche Unklarheit bestehen. Ich will versuchen, solche, soweit es mir möglich ist, zu beseitigen.

182. *Commoides* Guen. 127. *Secta* H.S. 22. Gdl. 300. Wlk. IX. 96. (384).

Es liegen mir von Portorico zwei Paare dieser Art vor, welche als *Secta* H.S. bestimmt sind. Es ist mir aber ganz unmöglich zwischen denselben und meinen zwei Paaren von *Commoides* Guen. aus den Vereinigten Staaten einen standhaften Unterschied zu finden.

In der Gröfse, den mehr oder weniger deutlichen grauen Querlinien des Halskragens, der helleren oder dunkleren Färbung der Vorderflügel, des braunen Streifes, welcher den weifsen Längsstreif derselben gegen den Innenrand begrenzt, des bräunlichen Wisches gegen deren Spitze und der Zahl der schwarzen Punkte hinter der Flügelmitte variiren sowohl die nordamerikanischen als westindischen Stücke unter sich und ich bin vollständig davon überzeugt, dafs beide nur eine Art bilden, welcher der bereits 1852 von Guenée gegebene Name *Commoides* zu verbleiben hat.

Raupe auf Gräsern.

Cuba, H.S. Gdl., Vereinigte Staaten, Guen., Grt.

183. *Punctifera* Mschl. Surin. III. 389. (387).

Zwei ♂ und ein ♀ von Portorico stimmen vollständig mit meinem ♀ von Surinam überein. Herrich-Schäffer und Gundlach führen diese Art nicht auf. Das mir von Herrn Krug überlassene Paar war als *Latiuscula* H.S. *var.* der im Mus. Berol. befindliche ♂ als *nov. spec.* bestimmt.

Surinam; Brasilien, Guen. in litt.

Mein typisches Exemplar hatte Guenée zur Bestimmung und bezeichnete es als neue Art, der er in seiner Sammlung obigen Namen beigelegt habe.

184. *Inconspicua* H.S. 24. Gdl. 301.

Der vorigen Art nahe stehend, durch folgende Merkmale von derselben verschieden. Grundfarbe der Vorderflügel matter, ins Ockergelb ziehend, stärker mit braunen Atomen bestreut, der rostrote Wisch in der Flügelmitte fehlt, der Mittelpunkt ist nicht weifs, sondern schwarz und hinter demselben, aber deutlich getrennt, steht ein länglich viereckiges braunes Fleckchen. Der braunrote dreieckige Fleck am Saum fehlt, die braunen, *Punctifera* fehlenden

Saumpunkte sind fein aber deutlich sichtbar. Die Franzen sind nicht braun, sondern der Grundfarbe der Vorderflügel gleich. Die Punktreihe hinter der Mitte der Vorderflügel ist deutlicher.

Diese Art variiert insofern, als sich zuweilen Andeutungen des dunkeln Wisches vor dem Saum der Vorderflügel zeigen.

Ein ♀ dieser Art besitze ich auch von Surinam.

Cuba, H.S. Gdl.

185. *Latiuscula* H.S. 23. Gdl. 301.

Herrich-Schäffer's kurze Beschreibung dieser Art lautet: „Diese Art besitze ich auch aus Nordamerika, sie ist um $^1/_3$ kleiner als die europäische *Comma,* der dunkle Längsstreif aus der Mitte der Wurzel zieht sich über den weifsen Mittelhaken bis zum Saume, auf welchem er sich bis in Zelle 7 hinein erweitert. Die Punktreihe reicht von Rippe 1—7."

Gundlach sagt, dafs diese Art auch auf Portorico vorkomme und beschreibt sie noch kürzer folgendermafsen: „El insecto es muy parecido á la especie precedenta (*Secta* H.S.), pero mayor y mas pardusco. En las alas anteriores existe un puncto grueso y blanco en una manchita longitudinal parda. Se sé tambien una série de puncticos negros en los $^4/_5$ de longitud del ala. Las alas posteriores son blancas. Entre las alas 38 mm."

Eine solche Art liegt mir von Portorico nicht vor, denn auf die beiden nächsten passt weder Herrich-Schäffer's noch Gundlach's Beschreibung. Man könnte an die nordamerikanische *L. Albilinea* Hb. (Harvey Grt. *Diffusa* Wlk.) denken, deren dunkler Mittelstreif der Vorderflügel die von Herrich-Schäffer angegebene Form zeigt, aber da Gundlach die Grundfarbe der Vorderflügel grau nennt, so scheint dies nicht das Richtige zu sein, auch hat *Albilinea* keinen grofsen weifsen Mittelpunkt der Vorderflügel. Es ist auch kaum anzunehmen, dafs Herrich-Schäffer das Bild von *Albilinea* Hb. Ztg. f. 337, 338 nicht sollte verglichen haben. Grote in seiner New Check List führt *Latiuscula* nicht auf, möglicherweise hat er dieselbe unter einem andern Namen. Für jetzt bleibt diese Art zweifelhaft.

186. *Senescens* n. sp. (387. 393. 395.)

Herrich-Schäffer führt diese Art, von welcher mir 9 Stück vorliegen, nicht auf, ebenso wenig thut es Gundlach, ob sie von Boisduval oder Grote bereits benannt ist, weifs ich nicht, bei Ersterem pafst keine Beschreibung auf sie und die Beschreibungen der von Grote publicierten Arten kenne ich nicht.

Diese Art ähnelt der europäischen *Obsoleta*, hat auch durchschnittlich deren Grösse, aber die Vorderflügel sind weniger spitz. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist bei manchen

Stücken dieselbe wie bei *Obsoleta*, bei anderen ist sie heller, der Diskus der Vorderflügel ist rötlichbraun angeflogen, am Vorderrand sind die Rippen schärfer weifs. Die Subdorsale ist nicht weifs, sondern mehr oder weniger deutlich dunkelbraun, auf ihrem Ende steht ein weisser Punkt. Die Punktreihe hinter der Mitte ist stärker gebogen wie bei *Obsoleta* und die schwarzen Punkte sind deutlicher. Der dunkle Schattenstreif aus der Flügelwurzel ist bald deutlich, bald mehr oder weniger erloschen, bei einem ♀ kaum angedeutet. Franzen der Grundfarbe gleich. Die Hinterflügel sind entweder dunkel und nur an der Wurzel weifs oder nur mit breiterer oder schmälerer dunkler bindenartiger Bestäubung am Saum oder, doch nur selten, ganz weifs und führen meist äufserst feine schwarze Saumpunkte.

Unten sind die Vorderflügel gelblich oder rötlichgrau, im Mittelfeld, zuweilen streifenartig verdunkelt, die Hinterflügel am Vorderrande rötlichgrau bestäubt mit eingemengten schwarzen Pünktchen. Alle Flügel führen schwarze Saumpunkte. Kopf, Halskragen und Thorax von der Farbe der Vorderflügel, der Halskragen mit drei dunkelbraunen Querstreifen deren erste beiden in der Mitte breit unterbrochen sind. Hinter demselben ein graugemischter kleiner Schopf, die Schulterdecken zuweilen mit einigen eingestreuten schwarzen Pünktchen längs des Innenrandes. Hinterleib oben gelbgrau, der Afterbüschel des ♂ strohgelb, auf den ersten beiden Ringen stehen kleine bräunliche Schöpfe. Beine gelbgrau. 15—16 mm.

187. *Phragmiticola* Guen. 136. Wlk. 97. (394.)

Zwei Stücke stimmen mit meinen Nordamerikanern ganz überein. Herrich-Schäffer und Gundlach führen diese Art nicht auf.

Ver. Staaten. Guen., Grt.

188. *Clarescens* n. sp. (385.)

Von den mir vorliegenden Arten die kleinste. Fühler braun, weifslich bestäubt, Palpen hellrötlichgrau ohne dunkeln Rücken, nur mit einzelnen solchen Pünktchen bestreut. Der übrige Körper und die Vorderflügel hellrötlichgrau. Halskragen mit drei graubraunen Querstreifen. Vorderflügel mit eingestreuten schwarzen Pünktchen. Die Subdorsale und Rippe 4 als ihre Verlängerung fein weifs, auf dem Ende der Mittelzelle ein feiner schwarzer Punkt. Hinter der Flügelmitte eine Bogenreihe schwarzer Punkte, welche bis auf Rippe 7, zuweilen auch bis auf Rippe 11 reichen. Der Punkt auf Rippe 4 fehlt oder ist nur durch ein winziges Pünktchen angedeutet. Bei einem meiner Stücke ist diese Punktreihe doppelt. Saumpunkte fein schwarz. Saumlinie kaum angedeutet. Franzen mit kaum sichtbarer dunkler Theilungslinie. Unten die Vorderflügel lichter, am Innenrand weifs, Subdorsale in der Mitte, die übrigen Rippen an ihrer Wurzelhälfte teilweise weifs bestäubt. Hinterflügel weifs, oben die

Rippen rostgelb, solche schmale Bestäubung längs des Saumes. Saumpunkte fein schwarz, Franzen rein weifs. 14.7 mm. 1 ♂ 2 ♀.

Auch diese Art ist von Herrich-Schäffer und Gundlach nicht aufgeführt und es ist mir unbekannt ob sie Grote oder Guenée irgendwo beschrieben haben.

189. *Extranea* Guen. 104. H.S. 25. Gdl. 302. Wlk. 93. (220) - Mehrere Exemplare dieser in der Färbung recht veränderlichen und weitverbreiteten Art. Cuba, H.S. Gdl. Ueber einen Theil von Nord-, Mittel- und Südamerika verbreitet.

Caradrina Tr.

190. *Promiscua* n. sp.

Kleiner wie die mir bekannten europäischen Arten mit ziemlich scharfer Spitze und wenig geschwungenem Saum der Vorderflügel. Fühler bräunlichgelb, Palpen weifs, Wurzel- und Mittelglied aufsen schwarzbraun. Beine innen weifslich, braun bestäubt, aufsen dunkelbraun. Kopf, Thorax und Halskragen braun, stark weifsgrau gemischt; die Mitte des Thorax am dunkelsten gefärbt. Hinterleib weifsgrau, dicht braun gemischt. Vorderflügel grau mit dicht eingemengten braunen Schuppen, sodafs die Grundfarbe braungrau erscheint. Querstreifen zeigt das mir vorliegende Stück keine, sie sind nur durch dunkle Vorderrandsfleckchen angedeutet. Mittelschatten ganz unbestimmt begrenzt, dunkelbraun. Nierenmakel durch einen dunkelbraunen Fleck bezeichnet. Wellenlinie nahe am Saum, von Zelle 3 bis zum Innenwinkel fein weifsgelb, beiderseits dunkelbraun begrenzt. Saumlinie fein weifsgelb. Franzen mit breit dunkelgrau gefärbter Wurzel und mit eingemengter rötlicher Färbung, die Spitzen rötlich, in der Mitte eine weifsliche, aufsen graubraune Teilungslinie. Hinterflügel glänzend weifsgelb, am Saum graubraun. Saumlinie braun, aufsen fein gelb. Franzen in der Flügelspitze grau, übrigens weifs, an der Wurzel mit bräunlicher, gegen den Afterwinkel verloschener Teilungslinie. Unten die Vorderflügel, sowie der Vorderrand der weifsen Hinterflügel glänzend gelbgrau, zeichnungslos. Saumlinie braun, aufsen fein gelb. Franzen der Vorderflügel grau mit rötlichen Spitzen, die der Hinterflügel wie oben. 11.5 mm.

1 ♀ im Mus. Stdg.

Aethmia Hb.

† 191. *Inusta* Güen. 683. t. 8. f. 1. H.S. 28. Gdl. 303. Wlk. 491. ? *Subusta* Hb. Ztg. f. 205. 206. (287.)

Durch ein Versehen habe ich in meinen Beiträgen zur Lepidopteren-Fauna Jamaica's, *Subusta* Hb. aufgeführt, die betreffenden Exemplare gehören ebenfalls zu *Inusta*. Auch von Columbien erhielt ich diese Art. *Subusta* Hb. soll ebenfalls von Columbien stammen und da

das Bild derselben nur dadurch von dieser Art abweicht, dafs die Vorderflügel einen vierten hellen Querstreifen nahe der Wurzel führen, diese Art aber wie es scheint, seither ganz unbekannt blieb, denn auch Guenée kennt dieselbe nur aus Hübner's Abbildung, so dürfte die Vermuthung, dafs dieselbe nach einer zufälligen Aberration aufgestellt wurde, oder ein Versehen des Malers vorliegt, nicht ganz grundlos sein.

Cuba, H.S., Gdl., Brasilien, Cayenne, Guen., Chiriqui, Bogota, Mus. Stdg., Jamaica, Venezuela.

Collomena n. g.

Fühler $^2/_3$ so lang wie die Vorderflügel, dünn, dicht aber sehr kurz bewimpert. Palpen sehr klein, am Kopf aufsteigend, das Endglied aufserordentlich kurz, stumpf, anliegend beschuppt. Augen nackt. Zunge spiral. Kopf flach, wie der vorn gerundete gewölbte Thorax und der schlanke, ziemlich flache Hinterleib, welcher die Hinterflügel überragt, anliegend beschuppt. Beine mit Ausnahme der dicht behaarten Vorderschienen anliegend beschuppt.

Vorderflügel lang und schmal, wenig erweitert, Spitze abgestumpft, Saum glatt, schräg, Hinterwinkel stumpf. Hinterflügel ziemlich schmal, Vorderrand gerade, Spitze abgestumpft, Saum zwischen Rippe 4 bis 6 sehr schwach eingezogen, von Rippe 3 bis zum Hinterwinkel schwach stumpfwinklig gebogen.

Vorderflügel mit 12 Rippen, Anhangzelle klein, 7 aus ihrem Innenrand, 8 mit 9 aus der Spitze, 10 aus ihrem Vorderrand. Auf den Hinterflügeln Rippe 3, 4 und 5, 6 und 7 aus gleichem Punkte, 8 nahe hinter der Wurzel aus der Subcostalen entspringend.

Die Stellung dieser Gattung ist mir fraglich.

192. *Elota* n. sp., fig. 17. (855.)

Fühler bräunlich, Palpen weifs, rostgelb gemischt, Spitzenglied rostgelb. Kopf, Halskragen und Thorax weifs, fein rostrot gemischt, der Halskragen mit rostrotem Querstreif durch die Mitte, die Schulterdecken zuweilen mit eben solchem Mittelstreif. Hinterleib weifs, oben dicht rostrot gemischt. Afterbusch des ♂ in den Seiten rostfarben. Brust und Beine weifs, die Behaarung der vordern rostrot gemischt, Tarsen einfarbig. Vorderflügel weifsgrau mit rostroter Bestäubung, welche sich von der Nierenmakel bis zum hintern Querstreif, hinter demselben und am Saum bindenartig verdichtet.

Nahe der Flügelwurzel steht ein sehr schräger, gegen den Vorderrand winklig gebrochener, den Innenrand nicht erreichender feiner schwarzbrauner Streif. Der vordere Querstreif gebogen, unregelmäfsig flach gezähnt, dunkelbraun, der hintere Querstreif vom Vorderrande nur bis auf Rippe 3 ziehend, schwach geschwungen, dunkelbraun, aufsen fein weifslich angelegt, dann

durch einen schmalen rostroten Streif begrenzt. Wellenlinie wurzelwärts durch ein, den Vorderrand nicht erreichendes, gezacktes braungraues Band, aufsen durch eine rostrote schmale Binde begrenzt. Die Flügelspitze bis gegen den Querstreif weifsgrau. Durch das Mittelfeld zieht ein sehr feiner undeutlicher rostroter Querstreif. Ringmakel nicht sichtbar, Nierenmakel rundlich, braun umzogen, weifs ausgefüllt, mit schmalem rostbraunem Kern.

Saumlinie dunkelbraun, auf den Rippen unterbrochen, Franzen weifsgrau, gegen die Spitze bräunlich. Hinterflügel dünn beschuppt, weifs, stark irisierend. Franzen weifs. Unterseite weifs, die Vorderflügel längs des Vorderrandes und Saumes breit braungrau, Franzen weifs, die der Vorderflügel an den Spitzen grau. 14,6 mm. ♂ ♀.

Pleurasympieza n. g.

Ein höchst eigentümliches Tier, dessen richtige Stellung unter den Eulen mir durchaus zweifelhaft ist.

Fühler über $^3/_4$ so lang wie die Vorderflügel, dünn fadenförmig, äufserst kurz, aber dicht bewimpert. Palpen am Kopf aufwärts gebogen, dünn, dicht behaart, das Endglied in einen langen haarigen Pinsel auslaufend. Augen grofs, kugelig vorstehend, nackt. Zunge stark, spiral. Kopf ziemlich flach, wie der schwachgewölbte Thorax anliegend beschuppt. Hinterleib schlank, glatt, die Hinterflügel beim ♂ weit, beim ♀ nur wenig überragend. ♂ mit langem, wollighaarigem Afterbusch. Beine kräftig, Vorderbeine mit langer weicher Behaarung an Schenkel, Schienen, und kürzer auch an $^3/_4$ der Tarsen. Mittel- und Hinterschienen glatt, erstere mit End-, letztere auch mit Mittelspornen von sehr ungleicher Länge.

Vorderflügel lang und schmal, beim ♀ gegen den Saum etwas stärker erweitert wie beim ♂. Die Erweiterung bildet der Vorderrand, während der Innenrand ganz gerade verläuft. Spitze abgerundet, Innenwinkel schräg. Saum wenig schräg. Hinterflügel breit, Vorderrand etwas bauchig, gegen die schwach und stumpf vorgezogene Spitze abfallend, Saum auf Rippe 5 schwach eingezogen, Afterwinkel gerundet, Franzen von gewöhnlicher Länge.

Der Rippenverlauf ist ein ganz eigentümlicher. Auf den Vorderflügeln entspringt Rippe 2 dicht neben 3 und wenig von den ebenso dicht zusammengedrängten Rippen 4 und 5 aus der Hinterecke der Mittelzelle, 6, 7, 8 mit 9 und 10 ebenso dicht zusammen aus der Vorderecke derselben, und 9 und 10 ziemlich steil zum Vorderrand ziehend, 11 aus der Mitte der Subcostalen zum Vorderrand. Am Schluss der Mittelzelle erscheint von unten gesehen, die Flügelfläche wie schwach eingekniffen. Auf den Hinterflügeln entspringt Rippe 2 bis $^2/_3$ der Subdorsalen, 3 wenig vor, 4 und 5 aus gleichem Punkt der Hinter-, 6 und 7 ebenso, oder

schwach gestielt, aus der Vorderecke der Mittelzelle. Querrippe winklig gebrochen, Costale hinter der Mitte der Subcostalen entspringend. Der Raum zwischen der Flügelwurzel, der Subcostalen, Costalen und dem Vorderrand ist dicht und grob beschuppt, der Vorderrand selbst dicht mit kurzen Haaren besetzt.

1193. *Smithii* n. sp., fig. 18. (241.)

Fühler bräunlichgelb. Palpen weifs, an den Seiten des Wurzel- und Mittelgliedes schwarzbraun gemischt. Kopf und Thorax weifsgelb, Halskragen ebenso, schwach rostgelb angeflogen, mit einem braunen Querstreifen in der Mitte. Hinterleib weifsgelb mit zwei schwarzen Flecken auf dem vorletzten Segment, unten wie die Brust heller. Vordertarsen bräunlich, hell gefleckt.

Vorderflügel weifsgelb. Wurzelfeld mit breitem, lichter ockergelbem, am Vorderrand breiterem Querband: ein solches schmäleres, gegen den Vorderrand winklig gebrochenes Band zieht durch die Mitte des Flügels, ein drittes, dicht unter der Subdorsalen stark abgesetztes zieht hinter dem hinteren Querstreif, ein viertes parallel mit dem Saum dicht vor demselben. Die Querstreifen sind fein schwarz, dicht an der Flügelwurzel steht ein solcher, welcher zuweilen nur als von einzelnen Punkten gebildet erscheint, der zweite, welcher das Wurzelfeld begrenzt, ist unregelmäfsig geschwungen und tritt in der Mittelzelle in einer spitzen Ecke saumwärts, der dritte (hintere) ist scharf gezackt und bildet von der Subdorsalen bis zum Vorderrande einen starken Bogen saumwärts, die Wellenlinie ist durch eine, in Zelle 5 unterbrochene Reihe schwarzer, saumwärts weifs aufgeblickter Punkte angedeutet, die Saumpunkte sind schwarz. Die Makeln sind entweder gar nicht sichtbar, oder höchstens erscheint die Ringmakel als weifses, undeutlich umzogenes Fleckchen. Franzen gelb, mit matter dunkler Teilungslinie. Hinterflügel schwach durchsichtig, weifs, stark irisierend, am Saum zuweilen bräunlich, Rippen gegen den Saum braun. Saumlinie braun, Franzen weifs mit mehr oder weniger deutlicher dunkler Teilungslinie. Unten sind die Vorderflügel am Vorderrand und Saume gelblichbraun bestäubt. Franzen aller Flügel weifs. 13,6 mm. 4 ♂ 1 ♀. Im Mus. Staudg. stecken mehrere Stücke von Portorico und ich erhielt kürzlich auch ein Exemplar von Surinam.

Ich nannte diese Art nach dem als tüchtigen Lepidopterologen am Museum in Washington angestellten Herrn John B. Smith.

Encalypta n. g.

Fühler $^2/_3$ so lang als die Vorderflügel, dünn, jedes Glied mit einem sehr kurzen Wimperhaar besetzt.

Palpen aufsteigend, viel länger als der Kopf, seitlich zusammengedrückt; Mittel- und Endglied ziemlich gleich lang, letzteres linear, vorn abgestumpft, alle Glieder anliegend beschuppt. Augen grofs, nackt. Zunge spiral. Kopf flach, anliegend beschuppt, Thorax ebenso, Hinterleib schlank, die Hinterflügel überragend, anliegend beschuppt, ebenso die Beine, nur die Vorderschienen und Schenkel schwach behaart.

Vorderflügel lang und schmal, kaum erweitert, der glatte Saum bis auf Rippe 3 gerade, dann stark gegen den Hinterwinkel abgeschrägt, Flügelspitze stumpf. Hinterflügel schmal mit stumpfer vorgezogener Spitze und zwischen ihr und Rippe 3 eingezogenem Saum. Franzen aller Flügel sehr kurz. Vorderflügel mit 12 Rippen. Anhangzelle lang und breit aus ihrer Spitze Rippe 7 und 8 mit 9, und 10 aus ihrem Vorderrand. Auf den Hinterflügeln Rippe 3, 4, 5 und 6 und 7 aus gleichem Punkt, 8 aus dem ersten Dritteil der Subcostalen. Ich bin über die Stellung dieser eigentümlichen Gattung, deren Palpen denen vieler Quadrifidengattungen gleichen, vollständig im Unklaren.

194. *Schildei* n. sp., fig. 23. (250.)

Fühler rostgelb. Palpen weifs, das Mittelglied seitlich braun, das Endglied an der Spitze schwach gelblich, mit 2 braunen Querstreifen. Kopf, Halskragen und Thorax weifsgrau, der Halskragen am Vorderrand mit zwei kurzen braunen, schräg nach innen gestellten Strichen, welche aber nicht bei allen Exemplaren sichtbar sind. Hinterleib, Brust und Beine weifsgrau.

Vorderflügel weifs- und rötlichgrau, Wurzelfeld dunkelgrau gemischt, der vordere Querstreif doppelt, aufsen stärker schwarz, innen fein rotbraun, hinter demselben ein undeutlich begrenztes gezacktes rötliches Band, hinter der Mitte des Mittelfeldes ein schmälerer solcher Streif, am Vorderrande drei graue licht gekernte Ringe. Ringmakel grofs, rund, undeutlich braun umzogen, in der Mitte rötlich gewölkt. Der hintere Querstreif verläuft sehr eigentümlich. Er entspringt sehr fein an der Subcostalen, zieht fein gezackt in gerader Richtung bis in Zelle 2, biegt sich hier, einen rechten Winkel bildend, wurzelwärts und beschreibt wieder gegen den Vorderrand einen starken, schwarzbraun gefärbten Bogen, in welchem die undeutlich dunkel gewölkte, zuweilen in ihrem untern Teil einen schwarzbraunen Fleck führende Nierenmakel steht. Von Zelle 2 bis zum Innenrand ist er rotbraun, feiner und unregelmäfsig gezackt; zwischen seinem Bogen und dem Vorderrand stehen einige braune Striche. Wellenlinie weifsgrau, beiderseits breit bindenartig roströtlich begrenzt. Saumlinie dunkelbraun, auf den Rippen licht durchschnitten, Franzen weifsgrau. Hinterflügel dünn beschuppt, weifs, stark irisierend. Saumlinie braun, Franzen weifs.

Unten die Vorderflügel stark glänzend, schmutzig gelbgrau mit weifsem Innenrand. Hinterflügel weifs, Vorderrand schmutzig gelbgrau. Saumlinie und Franzen wie oben. 16,6 mm. 3 ♀.

Nach meinem kürzlich verewigten Freund Herrn J. Schilde in Bautzen benannt, defsen Gefälligkeit mich auch, wie schon früher, bei dieser Arbeit durch Darleihung schwer einzusehender Litteratur unterstützte.

Euthisanotia Hb. — Glottula Guen.

Da Hübner die nachfolgende Art in seinen Zuträgen unter obigem Gattungsnamen abgebildet hat, auch Guenée dieselbe mit Arten von Brithys Hb. wie *Pancratii* Cyr. und *Encaustus* Hb. in seiner Gattung Glottula vermengt, so dürfte Hübner's Gattungsname beizubehalten sein.

195. *Timais* Cr. t. 275. B. Hb. Ztg. 589. 590. Guen. 184. H.S. 29. Gdl. 303. Wlk. IX. 142. *Heterocampa* Guen. 185. (135).

Guenée glaubt, dafs die nordamerikanische *Timais* Hb. von der südamerikanischen *Heterocampa* Guen. verschieden sei, weil die Raupen beider von einander abweichen.

Da die Schmetterlinge nicht den geringsten Unterschied zeigen, auch noch andere Arten existieren, deren Raupen in zwei verschiedenen Formen auftreten, so ist dies wie schon Herrich-Schäffer sehr richtig bemerkt, sicher kein Grund um *Timais* in zwei Arten zu theilen.

Raupe an verschiedenen Amaryllideen: Zephyrantes, Pancratium, Amaryllis.

Cuba, H.S., Gdl., Brasilien, Guen. Vereinigte Staaten, Guen. Grt., Jamaica, Surinam.

Noropsis Guen. — Euglyphia Hb.

Ich behalte den von Guenée gegebenen Gattungsnamen, da unter diesem die Gattung beschrieben ist während Hübner in seinem „Verzeichnifs" dem von ihm angewandten Gattungsnamen Euglyphia folgende Diagnose folgen läfst: „Der Rumpf und die Schwingen glänzend, zierlich bunt bezeichnet, blafsfärbig."! Dies ist eine Gattungsbeschreibung, welche allenfalls auch auf Lithocolletis oder Cemiostoma pafst! Hübner hat allerdings dann die hierher gehörende Art citiert, welche er in seiner Sammlung exotischer Schmetterlinge abbildet, daselbst stellt er sie aber in die Gattung Diphtera.

196. *Fastuosa* Guen. 186. H.S. 30. Gdl. 304. *Hieroglyphica* Cr. t. 147. D. Wlk. 145. *Festiva (Bombyx)* F. S. E. 579. *Elegans* Hb. Exot. Hb. V. (114.)

Raupe auf Corchorus siliquosus.

Cuba, H.S. Gdl., Brasilien, Columbien, Guen., Caracao, Cr., Mexico. (114.)

Der älteste Name dieser Art, *Phalaena Hieroglyphica* kann nicht angenommen werden,

weil Drury und Fabricius bereits früher eine *Phalaena Hieroglyphica (Argiva* Hb.*)* publiziert hatten. *Festiva* F. ist ebensowenig zulässig, da Hufnagel schon früher einen *Bombyx Festiva (Hebe* L.*)* veröffentlichte; *Elegans* Hb. endlich hat keine Geltung, weil Fabricius und Olivier bereits diesen Namen an eine exotische Noctuide vergeben hatten.

Agrotis Tr.

197. *Incivis* Guen. 441. Wlk. 330. *Incisa* H.S. 31. Gdl. 306. *Mulina* Mschl. Jamaic. 79. (496.)

Der Name *Incisa* Guen. bei H.S. beruht auf einem Schreib- oder Druckfehler und ist von Gundlach bona fide nachgeschrieben worden. Mein Exemplar von *Mulina* gehört sicher zu *Inivis,* dasselbe ist etwas geflogen und hat keine dunkle Vorderhälfte des Halskragens. In der Färbung desselben scheint die Art zu variieren, denn von zwei seitdem erhaltenen nordamerikanischen Stücken hat das eine einen ganz licht gefärbten Halskragen. Mehrere Exemplare.

Cuba H.S. Gdl. St. Domingo, Wlk. Nordamerika Guen. Grt. Wlk. Jamaica.

198. *Annexa* Tr. 5. 1. 154. Suppl. 22. Guen. 430. Wlk. 328. H.S. 32. Gdl. 306. (221.)

Mehrere Stücke in beiden Geschlechtern. Die Raupe lebt in der Erde an den Wurzeln verschiedener Pflanzen, z. B. Kohl, Tomaten etc.

Cuba, H.S. Gdl. Brasilien, Guen. St. Domingo, Jamaica, Port Natal. Wlk. Nordamerika, Guen. Grt. Wlk.

199. *Apicalis* H.S. 33. Gdl. 307. (96.)

Von dieser Art besitze ich nur das ♀, welches sich von dunkeln Weibern der vorigen Art durch folgende Merkmale unterscheidet: Etwas grösser, die Vorderflügel weniger dunkelrufsigbraun, sondern mit Gelbbraun gemischt. Vorderrand nicht hell angelegt. Der helle Spitzenfleck zieht sich nicht als schmälere Binde längs des Saumes hin, sondern reicht nur bis Rippe 6 und zieht sich dann nur als schmaler, abgebrochener Zackenstrich bis auf Rippe 4. Die Ringmakel ist rund, zuweilen entspringt hinter ihr ein schnell sich erweiternder schwarzer, die ganze Nierenmakel verdeckender Pfeilfleck. Nierenmakel viel gröfser und gerundeter wie bei *Annexa,* beide Makeln dunkel ausgefüllt. Die Querstreifen schärfer. Unten ist der Vorderrand der Hinterflügel von der Wurzel bis hinter die Mittte weniger dunkel bestäubt. 18,8 mm. ♀.

Cuba, H.S. Gdl.

200. *Submucosa* H.S. 34. Gdl. 308. (336. 599.)

Ebenfalls aus der nächsten Verwandtschaft von *Annexa;* von der Gröfse der vorigen Art. Ins Moosgrüne, wie H.S. angiebt, zieht keins der mir vorliegenden Exemplare, sondern

die Vorderflügel der Männer sind wie bei hellen Männern von *Annexa* und *Segetum* gelblichbraun, zuweilen ins Mäusegraue ziehend und längs des Vorderrandes, zuweilen auch im Wurzel- und Mittelfeld rindenbraun. Mein einziges ♀ ist rindenbraun, die Querstreifen sind schärfer wie bei *Annexa*. Die scharf schwarz umzogene Ringmakel zieht sich offen in einem langen Stiel bis fast an die Nierenmakel, ist hell ausgefüllt mit dunklem, ebenfalls streifartig verlängertem Kern.

Diese Makel ist viel gröfser und gerundeter als bei *Annexa,* dunkel ausgefüllt, nur der Hinterrand derselben, bei einem ♂ auch der Vorderrand, ist hell gefärbt. Die sehr grosse Zapfenmakel ist schwarzbraun. Ein heller Spitzenfleck ist nicht sichtbar, in Zelle 4 und 5 steht je ein schwarzes Pfeilfleckchen in braunem Fleck am Saum. 19,8 mm. 4 ♂ 1 ♀.

Cuba, H.S. Gdl. Columbien. Merida.

201. *Grandirera* H.S. 35. Gdl. 308. (851.)

Eine eigentümliche Art, welche unter den mir bekannten europäischen und nordamerikanischen Arten keine Verwandte hat. Grofs, Vorderflügel langgestreckt, mit verhältnifsmäfsig schrägem und deutlich gezähntem Saum. Fühler des ♂ mit sehr kurzen, dicht bürstenartig stehenden Wimpern. Mittelglied der Palpen dunkelbraun, nur an der Wurzel und am Ende wie das Endglied weifsgelb. Kopf, Halskragen und Thorax den Vorderflügeln gleich gefärbt. Hinterleib graubraun bis schwarzgrau (♂) oder gelbgrau (♀); die ersten beiden Segmente beim ♂ ockergelb, ebenso der Afterbusch. Beine und Unterseite des Hinterleibes ockergelb die Tarsen dunkelgraubraun, hell geringelt.

Die Grundfarbe der Vorderflügel variiert von hellrötlichgrau durch lebhaft ockergelb bis veilbraun. Ueber die Flügelfläche sind braune Stäubchen zerstreut, zuweilen steht am Vorderrande vor der Spitze ein gröfserer heller Fleck. Der vordere Querstreif fehlt ganz oder ist nur erloschen sichtbar, der hintere fehlt meist, ist aber zuweilen scharf ausgedrückt, dunkelbraun, an seinen Zähnen stehen auf den Rippen schwarze Punkte. Der Mittelschatten fehlt oder ist nur am Vorderrand durch einen braunen Schrägstreif bezeichnet, selten zieht er durch den ganzen Flügel. In diesem Fall bildet er in Zelle 3 einen stumpfen Winkel. Die Ring- und Zapfenmakel fehlt allen mir vorliegenden Stücken, die Nierenmakel ist grofs, entweder ganz weifs ausgefüllt und nur in ihrem unteren Teil einen braunen Fleck zeigend, oder mehr oder weniger braun bestäubt; bei den hellsten meiner Stücken ist sie ganz dunkelbraun ohne alles Weifs. Die Wellenlinie erscheint als ein nach beiden Seiten abgebrochener lichterer Bogenstreif, welcher beiderseits dunkel gesäumt ist. In Zelle 4 bis 6 stehen wurzelwärts an derselben schwarze Pfeilfleckchen, welche ebenfalls sehr abändern. Zuweilen ist nur

der in Zelle 4 sichtbar, oder sie fließen in einen mehr oder weniger sichtbaren Querfleck zusammen. Saumpunkte selten scharf, zuweilen ganz fehlend. Saumlinie gewellt, braun. Franzen dunkelbraun, auf den Rippen lichtgefleckt, mit lichter Saumlinie. Hinterflügel graubraun, zuweilen an der Wurzel weißlich. Saumlinie dunkel, mitunter dunkle Saumfleckchen. Franzen weißlich, an der Wurzel gelblich, auch wohl mit dunkler Teilungslinie.

Unten die Vorderflügel rötlichgrau bis rußfarben, der Saum, zuweilen auch der Vorderrand breit rötlichgrau, dicht fein schwarz gesprenkelt. Hinterflügel weißgelb, Vorderrand und Spitze breit rötlich mit schwarzbraunen Pünktchen bestreut. Auf dem Vorderflügel ist die Nierenmakel als dunkler Fleck sichtbar; der hintere Querstreif fehlt meist ganz oder ist nur am Vorderrande angedeutet, selten zieht er durch den ganzen Flügel, zuweilen setzt er sich auf den Hinterflügeln fort. Saumlinie der Vorderflügel fein gelb, Franzen gelb mit zwei braunen Teilungslinien, oder braun mit hellen Spitzen. Franzen und Saumlinie der Hinterflügel wie oben. 20—23, 8—10 mm.

Mehrere Exemplare in beiden Geschlechtern. Cuba H.S. Grt. ♂.

Herrich-Schäffer sagt, daß er diese Art auch von Nordamerika erhalten habe, Grote führt sie in seiner New Check List nicht auf, vielleicht hat er sie unter einem andern Namen.

Heliothis Tr. –

202. *Armigera* Hb. Europ. Noct. f. 370. Tr. V. 3. 230. Guen. 933. Wlk. 683. H.S. 36. Gdl. 309. (273).

Über alle Weltteile verbreitet.

Die Raupe dieser Art sowie die von *Aletia Argillacea* Hb. sind in den Vereinigten Staaten, die erstere als Bollworm, die letztere als Cottonworm bekannt und als Zerstörerinnen der Baumwollenstauden, deren Samenkapseln sie befreßen, sehr gefürchtet. Man hat zu ihrer Vertilgung sogar von Pferden, oder Maulthieren gezogene Maschinen construirt. Eine sehr ausführliche Abhandlung über diese Raupen, ihre Schädlichkeit und die verschiedenen Mittel zu deren Vertilgung, mit vielen Abbildungen ausgestattet, findet sich in „Fourth Report of the United States Entomological Commission, Washington 1885“ und füllt den starken Band vollständig.

Chloridea Westw.

203. *Virescens* F. E. S. III. 280. Wlk. 678. H.S. 37. Gdl. 310. (Aspila) Guen. 923. (255.)

Raupe in den Samenkapseln von Sesamun, Nicotiana, Hibiscus.

Mehrere Exemplare.

Cuba, H.S. Gdl., St. Thomas, Guadeloupe, Guen., Columbien, Westindien, Wlk., Barlados, Mus. Stdg.

Acontia O.

Die nachfolgenden Arten stelle ich nur unter Vorbehalt in diese Gattung, höchstens mag *Mixta* derselben angehören, da wenigstens die Zeichnung der Vorderflügel Ähnlichkeit zeigt, im Übrigen unterscheidet sie sich aber auch nicht von den folgenden. Lederer giebt dieser Gattung gänzlich unbewimperte Fühler, dafselbe sagt auch Heinemann, aber beide dürften sich geirrt haben, denn bei sehr scharfer Vergrösserung findet man sie mit einzeln stehenden, sehr kurzen Wimperhaaren besetzt. Ich habe diese Fühlerbildung sowohl bei europäischen als nordamerikanischen Arten gefunden und die nachstehend beschriebenen Arten zeigen sie auch.

Ein ferneres, zuerst von Lederer in seinen Noctuinen angeführtes Gattungsmerkmal von Acontia soll das Thoraxschildchen sein, welches sehr grofs und blasig und bis über das erste Hinterleibssegment vorgezogen ist. J. B. Smith in seiner Synopsis of the North American Genera of the Noctuidae im Bulletin of the Brooklyn Entomological Society. 1882. No. 11 und 12 sagt, dafs dieses Kennzeichen den nordamerikanischen Arten fehle und läfst daher diese als eigne Gattung Tarache Hb. bestehen. Er sagt von dieser Gattung (Anmerkung 37) wörtlich: „Appears to differ from Acontia in not having the scutellum inflated and overhanging the basal segment of abdomen; in other respects and in ornamentation, the resemblance is exceedingly close. This entire group is very unsatisfactorily distinguished so far as structural characters go, but the genera can be very readily distinguished by the ornamentation, which is peculiar in each genus. Trichotarache Grt. *(Assimilis* Grt.*)* differs from this genus in having a prominent bulging clypeus. In ornamentation it is so close to Tarache as to be practically identical and I do not consider it as a good genus."

Darin, dafs die nordamerikanischen Arten ein von den europäischen verschieden gebildetes Schildchen haben, irrt dieser scharfsinnige Autor aber ganz entschieden. Ich besitze von nordamerikanischen Arten der Gattung Tarache folgende: *Aprica* Hb. mit *var: Biplaga* Guen., *Cretata* Grt. & Rb., *Candefacta* Hb., *Erastroides* Guen. eine mutmafsliche Bastardart, zwischen *Cretata* und *Candefacta,* wenigstens erhielt ich sie als eine solche, eine mir fremde ihr ähnliche gröfsere und noch eine mir unbekannte, deren schwarzblaue Vorderflügel, bis vor die Spitze breitweifsen Vorderrand und einen grofsen weifsen Fleck vom Innenwinkel bis in die Mitte des Saumes reichend, führen.

Von diesen Arten zeigen besonders ein ♂ von *Aprica*, mein ♂ von *Cretata* und die Exemplare von *Candefacta* das Schildchen sehr grofs und aufgetrieben mindestens ebenso wie

irgend eine der europäischen Arten, bei den übrigen ist es weniger auffallend und ist also wohl kein Grund vorhanden, die nordamerikanischen Arten von den europäischen zu trennen. Übrigens zeigen eine gleiche oder doch sehr ähnliche Bildung des Schildchens auch eine Anzahl Agrophilaarten z. B. von Nordamerikanern *Dama* Guen., *Tortricina Z.* und *Fasciatella* Grt. und von westindischen, soweit mir solche vorliegen *Tigridula* H.S. schwach, *Uncinula* H.S. stärker und bei einer Art, welche ich als *Truncata* von Chiriqui durch Staudinger besitze, ist es sogar sehr stark, verhältnifsmäfsig mindestens wie bei Acontia erweitert, ja selbst unsre *Trabealis* Sc. zeigt Spuren dieser Bildung.

Wenn diese Erweiterung des Schildchens überhaupt als generisches Merkmal zu benutzen ist, dann würde es wohl nicht nur für Acontia sondern auch für Agrophila zu gelten haben und vielleicht wären die von mir hier beschriebenen Arten mit *Dama* Guen., *Tigridula* H.S., *Uncinula* H.S. und *Truncata* (Aut.?) die sich alle durch Kleinheit und schmale, nur wenig erweiterte Vorderflügel von den typischen Arten von Acontia und Agrophila auszeichnen in eine eigne Gattung zu stellen, welcher die übrigen gleichen Habitus zeigenden, mir unbekannten Arten anzufügen wären. Vorläufig mögen sie als eigne Abteilung bei Acontia stehen.

204. *Mixta* n. sp. (632.)

Von der Gröfse einer mittleren *A. Candefacta,* aber schmalflügliger. Fühler beinfarben, Palpen, Kopf, Halskragen, Thorax, Brust und Beine weifs. Hinterleib gelblich weifs. Vorderflügel weifs, am Vorderrand olivengelb gemischt, am Innenrand mit zwei grofsen olivenbraunen abgerundeten Flecken. Der erste steht bei 1/3 des Innenrandes, er ist schräg nach aufsen gestellt und dunkler als der folgende, an seiner Basis zeigt sich feine veilrötliche Bestäubung. Der zweite Fleck ist ziemlich gleichbreit und steht nicht schräg, der Raum zwischen beiden ist veilgrau ausgefüllt, an ihrem obern Ende nähern sich die Flecken einander sehr stark. Vor dem Saum zieht eine breite, an der Flügelspitze bis an das Ende der Franzen tretende, sich gegen den Innenrand stark verschmälernde olivenbraune Binde, welche von dem äufsern Innenrandsfleck durch eine gezackte weifse Linie getrennt ist. Zwischen ihr und dem Saum ist der Grund lichter olivenbraun ausgefüllt. Dicht am Saum zieht ein, den Vorderrand nicht ganz erreichender reinweifser Streif und auf dem Saum stehen dunkelbraune Punkte. Die Franzen sind weifs, mit braunem Fleck von Rippe 4 bis 6 und am Innenwinkel. Hinterflügel glänzend weifs mit gelblichem Schimmer, am Saum schmal bräunlich gelb. Saumlinie bräunlich, Franzen weifs. Unten die Vorderflügel glänzend schmutzig gelb, im Saumfeld mit grofsem dreieckigem graulichem Fleck. Hinterflügel gelblich weifs. Franzen wie oben. 10,4½ mm. 4 ♀.

205. *Unipunctata* n. sp. (710. 711.)

Etwas kleiner wie die vorige Art. Fühler beingelb, Palpen helllehmgelb, Kopf und Halskragen weifsgelb, Thorax ockergelb, Hinterleib schmutzig weifsgelb, unten wie Brust und Beine weifslich. Vorderflügel lichter oder dunkler ockergelb, bei deutlich gezeichneten Stücken mit 4 bis 5 olivenbräunlichen schräggestellten Querstreifen, welche aber eben so oft ganz fehlen. Auf dem Saum steht in Zelle 1b ein einzelner schwarzer Punkt. Franzen weifsgelb mit dunkler Teilungslinie. Hinterflügel glänzend weifs bis gelblich, am Saum gelblich angeflogen. Saumlinie fein dunkel, Franzen mit schmaler gelber Wurzelhälfte und feiner dunkler Teilungslinie, übrigens weifs. Unten die Vorderflügel glänzend strohgelb, Hinterflügel weifs. Franzen aller Flügel weifs, die der vordern gelblich angehaucht. 9—10,4 mm. 4 ♂.

Emmelia Hb. H.S. Gdl. Agrophila B.

206. *Dama* Guen. 969. Wlk. 774. H.S. 39. Gdl. 313. (337.)

Eine sehr veränderliche Art, deren Vorderflügel bei einer Aberration, welche ich *Concolor* nenne und welche ich sowohl von Portorico als Surinam besitze, statt rotgelb schwarz gefärbt sind und nur die gelben Vorderrandsflecken, zwei orange Flecken in den Franzen und die veilgraue Binde im Saumfeld zeigen, der Thorax ist ebenfalls schwarz. Zwei Männer von Portorico mit sehr lebhaft rotgelben Vorderflügeln aber schwarzem Thorax bilden einen Uebergang.

Cuba, H.S. Gdl., Vereinigte Staaten, Guen. Grt., Surinam (ab. Concolor).

207. *Tigridula* H.S. 41. Gdl. 314. (348.)

Bedeutend schmalflügliger als *Dama*. Fühler schwarz, Palpen weifsgelb, das Mittelglied mit einem braunen Flecken am Rücken, letzterer am Endglied ganz braun. Kopf, Thorax, Halskragen hellgelb, der letztere in der Mitte fleckartig braun gemischt. Hinterleib, Brust und Beine hellgelb. Vorderflügel hellgelb, rostgelb gemischt. Längs des helleren Vorderrandes stehen drei dunkle Punkte. Makeln grofs, dunkel veilgrau. Innenrand von nahe hinter der Wurzel bis zum Innenwinkel veilgrau, von zwei gelben Querstreifen durchschnitten. Von dem Ende der dunkeln Färbung zieht ein veilgrauer oder rotbrauner Schrägstreif in die Flügelspitze. Durch beide dunkle Streifen wird ein Streif der hellen Grundfarbe eingeschlossen. Saumlinie dunkelbraun, Franzen graubraun, zuweilen gelb gemischt, in Zelle 6 fein licht durchschnitten. Hinterflügel dünn bestäubt, weifs, gegen den Saum rotbraun. Saumlinie braun, Wurzel der Franzen gelb, Spitzen weifs, mit dunkler Teilungslinie. Unten die Vorderflügel bräunlich, am Innenrande weifsgelb. Am Vorderrand stehen hinter der Mitte ein kleinerer und ein gröfserer hellgelber Fleck. Franzen heller wie oben. Hinterflügel längs des Vorderrandes bräunlich bestäubt. 7,3 mm. ♂ ♀.

Cuba, H.S. Gdl.

Die nun folgenden Arten haben noch schmälere Vorderflügel.

208. *Variegata* n. sp. (338.)

Beide Geschlechter sehr verschieden. ♂ Fühler braun, Palpen weifsgelb, mit bräunlichem Endglied. Kopf, Halskragen und Thorax rotbraun gelb gemischt. Hinterleib oben gelbgrau, unten wie die Brust weifslich. Beine weifslich, Tarsen oben dunkelbraun, fein weifs geringelt.

Vorderflügel ockergelb und rotbraun gemischt. Wurzelfeld lichter ockergelb, am Innenrand braun, in seiner Mitte ein feiner brauner Längsstreif, Mittelfeld am dunkelsten, in ihm am Vorderrand ein grofser weifser Längsfleck, im Saumfeld ein weifses Dreieck am Vorderrand aus defsen nach innen gerichteter Spitze ein kurzer dunkelbrauner Schrägstreif wurzelwärts zieht. Saumlinie dunkelbraun, nach innen von Rippe 2 bis gegen die Flügelspitze von einem feinen weifslichen Streif begrenzt. Franzen rotbraun, in Zelle 5 und 6 weifsgelb. Hinterflügel weifsgelb, am Saum bräunlich. Franzen weifs, an der Wurzel gelblich, mit grauer Teilungslinie.

Unten die Vorderflügel braun mit weifslichem Vorder- und Innenrand. Das helle Vorderrandsdreieck sichtbar. Hinterflügel am Vorderrand mehr oder weniger bräunlich bestäubt. Saumlinie aller Flügel dunkel, Franzen der Vorderflügel gelblichweifs mit braunen Spitzen, der Hinterflügel wie oben. 6,3 mm.

♀. Kopf, Thorax und Halskragen olivengelb, braun gemischt. Vorderflügel rotbraun, das Wurzelfeld mit Ausnahme des Innenrandes und eines abgebrochenen feinen Streifes nahe hinter der Flügelwurzel olivengelb; sein Hinterrand bildet gegen die Flügelmitte zwei starke Bogen. Das Mittelfeld ist bei dem einen Stück teilweis weifs bestäubt und zeigt am Vorderrand einen weifsen Fleck, während bei dem zweiten Exemplar sowohl dieser Fleck als die weifse Bestäubung fehlt und an Stelle des ersteren ein ganz verloschenes olivengelbes Fleckchen sichtbar ist. Am Vorderrande steht vor der Flügelspitze ein scharfes weifses Dreieck und aus defsen nach innen gerichteter Spitze zieht bei dem bunteren Stück ein nach innen stark unregelmäfsig geschwungener weifser Querstreif, von welchem das zweite Exemplar nur schwache Andeutungen zeigt. Das schwarze Schrägstrichelchen aus dem hellen Dreieck, welches das ♂ zeigt, fehlt vollständig. Saumlinie und Franzen wie beim ♂. Hinterflügel braungrau, das buntere Stück führt auf der Unterseite derselben einen deutlichen dunkeln Bogenstreif hinter der Mitte. Alles Übrige wie beim ♂. 7,3 mm. 4 ♂ 2 ♀.

var: (ab?) Ochracea m. (181.)

Oberseite des Körpers und der Vorderflügel lebhaft ockergelb, letztere im Wurzel- und Mittelfeld sowie in der Spitze fleckartig rotbraun gemischt, im letzten Dritteil des Vorder-

randes der nur wenig hervortretende weifse dreieckige Fleck. Hinterflügel graubraun, am Saum dunkler. Unterseite des Körpers weifs, der Vorderflügel graubraun, Innenrand weifslich, der Vorderrandsfleck verloschen. Hinterflügel lichter wie oben, mit feinem, dunkelm Mittelstrich. 2 ♂.

209. *Uncinula* H.S. 43. Gdl. 314. (347.)

Ich zweifle nicht in den mir vorliegenden Exemplaren diese Art zu haben, glaube aber, dafs bei Herrich-Schäffer's Type die ziemlich locker aufliegende grünliche Beschuppung der Vorderflügel verloren gegangen war, wie dies auch bei einem meiner Exemplare der Fall ist.

Fühler braun, Palpen weifs, das Mittelglied gegen das Ende und das Endglied mit Ausnahme der Spitze bräunlich grau. Kopf, Halskragen und Thorax dunkelbraun, dicht mit grüngelben Schuppen gemengt. Hinterleib oben graugelb, unten wie Brust und Beine weifs, Tarsen oben dunkelbraun, weifs gefleckt. Vorderflügel dunkelbraun, dicht gelbgrün bestäubt. Der erste weifse Vorderrandsfleck sehr schmal, der mittlere breiter, der letzte dreieckig. Aus dem zuweilen fast ganz verdunkelten Mittelfleck zieht ein feiner, kurzer, saumwärts hakenförmig gebogener Streif. Zwischen den weifsen Vorderrandsflecken fehlt die grünliche Bestäubung (oder ist verloren gegangen) und der Grund ist dunkelbraun oder schwärzlich. Saumlinie dunkelbraun, innen von einem feinen weifsen Streif begrenzt. Franzen dunkelbraun mit eingemengten gelben Schüppchen, unter der Flügelspitze in denselben ein gelber Fleck

Hinterflügel schmutzig weifsgelb, Saum und Rippen bräunlich. Saumlinie braun. Franzen an der Wurzel gelblich, übrigens weifs mit breiter graubrauner Teilungslinie. Unterseite der Vorderflügel dunkelbraun, Innenrand weifslich. Vorderrand bis hinter die Mitte fein weifsgelb, an Stelle des Dreiecks ein schmaler weifsgelber Fleck. Hinterflügel gelblich, mit bräunlichem Mittelstrich, Vorderrand bräunlich bestäubt. Saumlinie aller Flügel braun, Franzen der Vorderflügel braungrau, der gelbe Fleck wie oben, ebenso die Hinterflügelfranzen. 7,3 mm. 2 Paare.

Cuba, H.S., Gdl.

210. *Felina* H.S. 40. Gdl. 313. (339.)

Mein Stück stimmt mit einem mir vorliegendem des Berliner Museums, welches von Gundlach als *Felina* H.S. bezettelt ist, vollkommen überein.

Vorderflügel breiter wie bei den drei vorhergehenden Arten mit gerundeter Spitze und Innenwinkel.

Fühler braun, Palpen weifsgelb, Mittelglied am Ende und Endglied an der Wurzel braungrau. Kopf, Thorax und Halskragen dunkelbraun, dicht gelb gemischt. Hinterleib oben

braungrau, die Ränder der einzelnen Segmente fein hellgelb; unten weifs, das letzte Segment und die Spitze des Leibes ockergelb. Brust und Beine weifs. Tarsen oben dunkelbraun gefleckt.

Vorderflügel dunkelbraun, von zwei geraden schwefelgelben Querstreifen durchschnitten, aus deren hinterem auf Rippe 3 saumwärts ein kurzer gelber Längsstreif zieht. Auf ihren entgegengesetzten Seiten sind diese Streifen dunkler braun begrenzt. Der vordere Streif bildet am Vorderrand einen gelben Fleck und zwei solcher Costalflecken stehen im Mittel- und ein dreieckiger im Saumfelde. Der Vorderrand selbst ist sehr fein ununterbrochen gelb gefärbt, im Saumfeld steht zwischen dem Querstreif und hellem Dreieck ein schwach begrenzter, ovaler dunkelbrauner Fleck schräg gegen den Saum, welchen er oberhalb des Innenwinkels berührt. Im Mittelfeld ist der Innenrand dicht gelb bestäubt, sowie sich auch solche Bestäubung über die ganzen Flügel sparsam eingestreut findet. Saumlinie dunkelbraun, nach innen fein gelb begrenzt. Franzen dunkelbraun, ohne hellen Fleck unter der Spitze. Hinterflügel gelbbraun, gegen den Saum dunkler. Saumlinie dunkel, Franzen weifs mit graubrauner Teilungslinie.

Unten die Vorderflügel graubraun, Vorderrand feingelb, das helle Vorderrandsdreieck sichtbar. Innenrand graulich. Hinterflügel etwas dunkler wie oben, ohne dunkeln Mittelstreif. Saumlinie und Franzen wie oben. 6½, 3 mm. 1 ♀.

Cuba, H.S., Gdl.

Xanthoptera Guen.

211. *Botyoides* Guen. 1024. Wlk. 819. H.S. 44. Gdl. 315. (358.)

Das mir vorliegende Stück unterscheidet sich von zwei solchen von Surinam, von denen mir das eine von Guenée selbst bestimmt wurde, dadurch, dafs der die Ringmakel vertretende schwarze Punkt fehlt und der Saum vor der Saumlinie nicht braun gefärbt ist. Sollten alle Exemplare diese Abweigung von der typischen Art zeigen, so könnte die Varietät den Namen *Portoricensis* erhalten.

Cuba, H.S. Gdl., Brasilien, Guen., Surinam.

212. *Tripuncta* n. sp. (345. 421. 422. 633.)

Etwas gröfser wie die vorige Art. Fühler beingelb, Palpen bräunlich zuweilen innen gelb. Kopf, Halskragen und Thorax goldgelb oder licht bräunlichgelb. Hinterleib gelblich- bis rötlichgrau mit rostbrauner Färbung längs des Saumes. In der Flügelmitte meist rostbraune oder graubraune Bestäubung. Die Makeln sind durch drei schwarze Pünktchen angedeutet, von denen das die Ringmakel vertretende zuweilen kaum erkennbar ist. Ein äufserst feiner, oft fehlender oder nur als Pünktchen angedeuteter bräunlicher Querstreif zieht hinter der Flügelmitte. Saumlinie braun, Franzen rötlichgrau. Hinterflügel weifs, am Saum rötlichgrau,

Saumlinie braun, Franzen weifs mit dunkler Teilungslinie. Unten die Vorderflügel glänzend schmutzigweifs, unbezeichnet, längs des Vorderrandes breit bräunlich bestäubt. Rippen bräunlich, Hinterflügel weifs, Rippen rötlich, Saumlinie und Franzen wie oben. 10,5 mm.

Mehrere Stücke in beiden Geschlechtern.

Metapoupneumata n. g.

Die dünnen Fühler dicht aber sehr kurz bewimpert. Palpen aufsteigend, den Kopf nicht überragend, mit kurzem, stumpfem Endglied. Zunge spiral, Augen grofs, nackt. Stirn beulenförmig aufgetrieben. Halskragen und der gewölbte Thorax anliegend beschuppt. Schildchen, ähnlich wie bei Acontia, ziemlich stark erweitert. Hinterleib die Hinterflügel etwas überragend, schlank, glatt beschuppt, beim ♂ mit deutlichem Afterbüschel. Beine kräftig, Mittelschienen kurz behaart. Vorderflügel schmal, gegen den Saum schwach erweitert, mit stumpfer Spitze und Innenwinkel, Saum fast gerade, glatt.

Hinterflügel mäfsig breit, Spitze und Afterwinkel derselben stumpf.

Vorderflügel mit Anhangzelle, aus deren Spitze Rippe 7 und 8 mit 9 entspringen, 10 ebenfalls aus dieser Zelle. Rippe 6 und 7 der Hinterflügel gestielt.

Kleine, schlanke Eule.

213. *Rogenhoferi* n. sp. (707. 793. 800.)

Fühler braungrau, Palpen weifsgelb, Mittelglied mit zwei braunen Flecken, Endglied dunkelbraun. Kopf bräunlich grau, Stirn vorn weifsgelb. Halskragen und Thorax grau, bräunlich gemischt. Hinterleib oben gelblich, mit eingemischten bräunlichen Schuppen, Brust und Beine gelblich, Tarsen braun, gelblich gefleckt.

Vorderflügel licht aschgrau, im Mittelfeld entweder vor oder hinter der Nierenmakel schwarzbraune Färbung oder (♀) das ganze Feld schwarzbraun. Längs des Vorderrandes stehen dunkelbraune Fleckchen. Der vordere Querstreif schwarzbraun, innen zuweilen schwach rostgelb angelegt, weder den Vorder- noch den Innenrand berührend, einfach oder doppelt, einen stumpfen Winkel bildend. Der hintere Querstreif ebenfalls schwarzbraun, aufsen zuweilen schwach rostgelb angelegt, schwach gebogen und sehr fein gezähnt. Die undeutliche Wellenlinie weifslich, beiderseits rostbraun begrenzt. Ringmakel fehlend, Nierenmakel sehr grofs, gegen den Vorderrand undeutlich begrenzt, entweder ganz weifs oder innen graubraun gekernt, schwarzbraun umzogen. Saumlinie dunkelbraun, Franzen grau mit zwei dunkeln Teilungslinien. Hinterflügel graugelb, gegen den Saum bräunlich, Saumlinie dunkelbraun, Franzen weifslich mit dunklerer Wurzelhälfte und solcher Teilungslinie.

Unterseite glänzend graugelb, die Vorderflügel im Mittelfeld bräunlich, die Nierenmakel

undeutlich hell durchscheinend. Saumlinie fein dunkel, wie oben. 9,4 mm. 2 ♂ 4 ♀. Ich nenne diese niedliche Art nach meinem Freund A. Rogenhofer in Wien.

Erastria Tr.

214. *Apicosa* Haw. *Nigritula* Guen. 1009. t. 10. f. 7. H.S. 46. Gdl. 315.

Von Gundlach auf Portorico gefunden.

Nordamerika Guen. Grt., Cuba H.S. Gdl.

215. *Minima* H.S. 47. Gdl. 316. (437).

Ein von Herrich-Schäffer selbst bezetteltes Exemplar steckt im Mus. Stdg.

Saum der Vorderflügel auf Rippe 4 stumpfwinklig gebogen. Fühler graugelb, Palpen lehmgelb, braun gemischt, Kopf, Thorax und Halskragen ockergelb, mit eingemengten braunen Schuppen, welche auf dem Halskragen und auf den Schulterdecken zwei undeutliche Querstreifen bilden. Hinterleib grau- Beine und Brust lehmgelb, Tarsen braun, gelb gefleckt. Vorderflügel lehmgelb, olivenbraun gemischt. Ein olivenbraunes nahe dem Vorderrande eckig vortretendes Band im Wurzelfeld, dann auf dem Innenrand ein grofses bis an die Subcostale reichendes dunkelbraunes Dreieck, dicht hinter ihm am Vorderrand ein olivenbraunes Fleckchen. Der übrige Teil des Flügels, einen Fleck am Vorderrand und einen schmalen Streif hinter dem dunkeln Dreieck, von der lichten Grundfarbe freilassend, olivenbraun. Der hintere Querstreif ist ganz undeutlich, braun, stark unregelmäfsig gezackt. Die Wellenlinie hellgelb, sehr scharf. Nierenmakel ganz verloschen, nur durch einige feine schwarze Punkte bezeichnet. Die Saumlinie dunkelbraun, innen hellgelb, in Fleckchen aufgelöst, welche von Zelle 3 bis Rippe 6 einen gröfseren halbmondförmigen Fleck bilden. Auf Rippe 3 und in der Flügelspitze ist die Saumlinie durch die lichte Grundfarbe, welche auch die dunkelbraunen Franzen durchschneidet, breiter unterbrochen. Vorderrand braun gestrichelt.

Hinterflügel dunkelbraun, gegen die Wurzel lichter. Franzen weifs. Unten die Vorderflügel dunkelbraun, der Innenrand breit weifslich. Vorderrand hinter der Mitte mit einem gelben Fleck und solchen Punkten. Saumflecken schwarz, Saumlinie gelb, Franzen graubraun, auf Rippe 3 und 8 hellgelb unterbrochen. Hinterflügel lehmgelb, dicht braun bestäubt, Saumlinie braun, Franzen weifs. 6,4 mm. 1 ♀.

Cuba, H.S., Gdl.

Nach Herrich-Schäffer's kurzer Beschreibung, welcher diese Art in Bezug der Färbung mit der doch sehr verschiedenen Apicosa Haw. (Nigritula Guen.) vergleicht, erkannte ich mein Exemplar allerdings nicht, sondern hielt es für eine neue Art. Erst die Vergleichung des typischen Exemplares im Mus. Stdg. liefs mich erkennen, dafs ich Herrich-Schäffer's Art vor mir habe.

216. *Deltoides* Mschl. Surin. III. 399. Jamaic. 89. (529.)

2 ♂ unterscheiden sich von meinen Stücken von Surinam und Jamaica nur durch etwas bedeutendere Gröfse. Der die Nierenmakel vertretende Punkt variiert in Gröfse und Schärfe.

Surinam, Jamaica.

Galgula Guen.

217. *Partita* Guen. 1022. Wlk. 817. H.S. 49. Gdl. 317. *Subpartita* Guen., im Index. (145. 766. 838.)

Mehrere erhaltene Exemplare ändern untereinander bedeutend in der helleren oder dunkleren Färbung der Vorderflügel ab.

Cuba, H.S., Gdl. Nordamerika (Vereinigte Staaten) Guen., Grt. Florida, Wlk.

Die nordamerikanischen Autoren nennen diese Art *Subpartita* Guen. Dieser Autor beschreibt aber die Art als *Partita* und setzt nur im Index den Namen *Subpartita* an Stelle von *Partita*, ohne diese Änderung irgend zu motivieren. Möglicherweise that er es weil er auch eine *Cultripalpa Partita* beschrieb. Da aber *Galgula Partita* schon im zweiten, *Cultripalpa Partita* aber erst im dritten Band beschrieben ist, so dürfte die von Guenée beliebte Änderung nicht begründet sein.

Diastema Feld. & Rghf.

Die Autoren geben keine Gattungsbeschreibung und lasse ich eine solche hier folgen.

Fühler kurz und dünn bewimpert, jedes Glied mit längerem Haar. Palpen aufsteigend, Mittelglied breit, anliegend beschuppt und am Rücken gegen das Ende abstehend kurz behaart. Endglied kurz und stumpf, etwas geneigt. Zunge stark, spiral. Augen nackt. Kopf, Halskragen, Thorax und Hinterleib glatt beschuppt. Halskragen ziemlich breit, ungetheilt. Thorax gerundet, mäfsig gewölbt. Hinterleib schlank, wenig über die Hinterflügel vorstehend, zugespitzt. Der kurze Afterbusch des ♂ ist seitlich zusammengestrichen und von der Seite gesehen, quer getheilt, sein unterer Theil ist viel kürzer und steht etwas ab. Beine kräftig, anliegend beschuppt.

Vorderflügel breit, Vorderrand an der Spitze schwach abwärts gezogen, Spitze stumpf, kaum vorgezogen, Saum unterhalb derselben sehr schwach eingezogen, glatt. Hinterwinkel stumpf. Hinterflügel mit geradem Saum, abgeschrägter stumpfer Spitze, kaum eingezogenem Saum und gerundetem Afterwinkel.

Vorderflügel ohne Anhangzelle, Rippe 7 und 8 nebeneinander entspringend, 9 aus 8.

Auf den Hinterflügeln Rippe 5 näher an 4 als an 6.

218. *Flavicapilla* n. sp. (536.)

Mit *D. Multiguttata* Feld. & Rghf. t. 119 f. 20 verwandt.

Fühler rötlichgrau, Palpen, Kopf und Halskragen goldgelb, Thorax und Hinterleib rötlichgrau, letzterer unten wie Brust und Beine gelblich, braun beschuppt.

Vorderflügel licht rötlichgrau mit eingemengten braunen Schuppen. Die beiden Querstreifen dunkelbraun, der vordere bildet am Vorderrand einen Fleck und von der Subcostalen bis in Zelle 1b einen kurzen Bogen und zieht dann sehr verloschen in einem Bogen bis zum Innenrand. Der hintere Querstreif zieht, den Vorderrand nicht berührend, von der Subcostalen, in Zelle 7 und 4 zwei schwache Bogen bildend, und von den lichten Rippen durchschnitten, zum Innenrand, welchen er verloschen berührt. Die weifse Wellenlinie ist stark geschwungen, auf Rippe 5 eingebuchtet und bildet bis auf Rippe 2 einen starken Bogen; wurzelwärts ist sie, am stärksten am Vorderrand, breit dunkelbraun angelegt. Die Ringmakel erscheint als rundes, dunkelbraunes, weifs umzogenes Fleckchen. Die Nierenmakel ist grofs, breit, dunkelbraun, weifs umzogen, in der Mitte mit einem rötlichgrauen Mittelstrich. Saumpunkte braun, Saumlinie hellgelb, Franzen rötlichgrau, an der Wurzel rostbraun gefleckt.

Hinterflügel lehmgelb, am Saume rostbraun, mit erloschenem dunklem Mittelfleck. Saumflecken bräunlich, Franzen weifslich.

Unten die Vorderflügel schmutziggelb, Saum und Vorderrand rosrötlich, die Nierenmakel verloschen durchscheinend. Hinterflügel weifsgelb, am Vorderrand rostfarben bestäubt, Mittelpunkt und zwei Bogenstreifen hinter der Mitte ganz verloschen bräunlich. Saumlinie aller Flügel gelb, Franzen weifsgelb. 10,6 mm. Ein Paar.

Bogota Mus. Stdg., Surinam.

Haplostola n. g.

Fühler dünn und kurz bewimpert. Palpen vorgestreckt, schwach aufsteigend, länger als der Kopf, anliegend beschuppt, das pfriemenförmige Endglied etwa ⅓ so lang wie das Mittelglied. Thorax gewölbt, gerundet, wie der Kopf und der schlanke, die Hinterflügel wenig überragende Hinterleib glatt beschuppt. Beine kräftig. Augen nackt. Zunge spiral. Vorderflügel schmal, mit stumpfer Spitze und glattem schrägem Saum. Hinterwinkel stumpf. Hinterflügel mäfsig breit mit geradem Vorderrand, gerundeter Spitze und in Zelle 4 und 5 eingezogenem Saum, Afterwinkel stumpf.

Vorderflügel ohne Anhangzelle, Rippe 7 näher an 10 als an 6, aus ihr 8 und 9. Auf den Hinterflügeln Rippe 3 und 4 lang, 6 und 7 sehr kurz gestielt, 5 näher an 4 als an 6. Kleine Eule.

219. *Aphelioides* n. sp. (799.)

Fühler gelb, Palpen ockergelb, das Mittelglied aufsen rostbraun gemischt. Kopf, Halskragen und Thorax lehmgelb, ockergelb gemischt. Hinterleib graulichgelb, Beine lehmgelb, die Tarsen nicht dunkler. Vorderflügel lehmgelb, längsstreifenartig ockergelb gemischt; der Vorderrand breit helllehmgelb, die Mittelzelle mit rostbraunem, bis zum Saume reichendem Längsstreif, welcher unterhalb der Flügelspitze am Saume gegen den Vorderrand von einem dunkelbraunen Längsstriche begrenzt wird. Die Subdorsale weifslich, die Ringmakel weifsgelb, gegen den Vorderrand dunkelbraun umzogen, die Nierenmakel schräg gestellt, unten und oben offen, wurzelwärts braun gerändert, saumwärts von einem dunkelbraunen Fleckchen begrenzt, innen weifsgelb mit bräunlichem Querstrich. Beide Makeln stehen in dem rostfarbenen Längsstreif. Die Querstreifen fehlen gänzlich, an ihrer Stelle stehen gegen den Innenrand einige aufgeworfene dunkelbraune Schüppchen, deren sich auch einige an der Mitte desselben finden. Saumfleckchen rostbraun, Saumlinie gelblich, Franzen rostbraun, gelblich gemischt. Hinterflügel bleich strohgelb, am Saum breit bräunlich mit solchem Mittelpunkt. Saumlinie braun, aufsen gelblich. Franzen graubraun, die Spitzen gelblich. Unterseite der Vorderflügel gelbgrau, am Vorderrand und Saum dunkler, der Fleck hinter der Nierenmakel verloschen durchscheinend. Hinterflügel weifsgelb, Vorderrand und Spitzentheil des Saumes rostbraun bestäubt. Mittelpunkt braun. Saumlinie und Franzen wie oben, Franzen der Hinterflügel weifsgelb. 6,3½ mm. 1 ♂.

Mesostrota Led.

220. *Stigmatula* Snell. Tijdsch. XV. 55. t. 4. f. 16. (*Erastria)* XXIII. 55. XXV. 232. *Chytoryza Tecta* Grt. Canad. Entom. VIII. 190. (70. 240.)

Meine Exemplare hat Snellen selbst bestimmt. Die Art scheint eine weite Verbreitung zu haben, denn Snellen schrieb mir, dafs er dieselbe von Süd-Afrika, Java, Celebes und vom Amur besitze. Nach Grote kommt sie in den Vereinigten Staaten vor. ♂ und ♀.

221. *Imprimata* n. sp. (818.)

Der Vorigen ähnlich, aber die Vorderflügel lichter rötlich, die Makeln sehr schwach angedeutet. Der eingedrückte glashelle Fleck der Vorderflügel beim ♂ viel gröfser und tiefer. Hinterflügel mit einem gewellten dunkeln, aufsen fein weifslich angelegten Querstreif und dunklem Mittelpunkt. Unterseite rötlich, weifslich bestäubt, alle Flügel mit dunklem, aufsen weifsem, hinterem Querstreif, die vorderen mit dunklem Streif an der Wellenlinie. 8,5 mm. 1 ♂.

Krugia g. n.

Fühler dünn und kurz bewimpert, Palpen aufsteigend, den Kopf überragend, abstehend beschuppt Endglied halb so lang wie das Mittelglied, spitz. Augen nackt, Zunge spiral.

Kopf abstehend behaart, die Behaarung einen horizontalen Stirnschopf bildend. Thorax rauh beschuppt, die Schuppen teilweis spiefsig. Hinterleib schlank, die Hinterflügel um ⅓ überragend, beim ♂ mit kurzem, zusammengestrichenem Afterbusch. Beine kräftig, anliegend kurz beschuppt. Flügel mäfsig breit, die vorderen etwas erweitert, mit stumpfer Spitze, schwach gebogenem glattem Saum und stumpfem Innenwinkel.

Hinterflügel mit abgeschrägter Spitze, sehr schwach eingezogenem Saum und stumpfem Afterwinkel. Vorderflügel ohne Anhangzelle. Rippe 5 der Hinterflügel kaum schwächer.

Ich nenne diese Gattung zu Ehren von Herrn Consul Krug in Berlin.

222. *Operta* n. sp.

Fühler braun, der übrige Körper und die Vorderflügel lehmgelb, letztere mit mehr oder weniger dicht eingemengten braunen Schüppchen. Die Zeichnung ist sehr undeutlich. In der Flügelmitte zeigt das eine der mir vorliegenden Stücke Spuren eines rostbraunen Schattenstreifes, welcher stumpf gezackt erscheint; die Wellenlinie ist undeutlich lichter gelb, beiderseits von brauner Bestäubung und nach innen durch schwarzbraune Fleckchen, dessen deutlichstes in Zelle 1b steht, begrenzt. Die Nierenmakel ist nur durch einige braune Punkte angedeutet. Das zweite Stück zeigt keine Spur eines dunkeln Mittelschattens und auch weniger rostbraune Bestäubung. Saumlinie gewellt, undeutlich, braun, mit solchen Punkten in den Zellen. Franzen etwas dunkler wie die Flügel mit eingemengten braunen Punkten. Hinterflügel graubraun, Saumlinie dunkler, Wurzelhälfte der Franzen graubraun, die Spitzen weifsgelb. Unten die Vorderflügel einfarbig graubraun, die Mitte des Vorderrandes bis gegen die Spitze gelblich, vor der Spitze einige braune Punkte. Hinterflügel gelblich, Vorderrand und Saum braungrau, Mittelpunkt dunkelbraun, durch die Mitte zieht ein ganz verloschener dunkler Bogenstreif. Saumlinie und Franzen wie oben. 11,6 mm.

1 ♂ im Berliner Museum, ein zweites im Mus. Stdg.

Cecharismena *) n. g.

Fühler kurz bewimpert, jedes Glied mit längerem Haar. Palpen weit vorstehend, schwach aufwärts gerichtet, das Mittelglied dicht anliegend beschuppt, das Endglied aufwärts stehend, pfriemenformig, kaum halb so lang als das Mittelglied. Zunge spiral, Augen nackt, Ocellen. Kopf, Halskragen und Thorax anliegend beschuppt, Halskragen ziemlich breit, geteilt. Thorax gerundet, schwach gewölbt. Hinterleib anliegend beschuppt, des ♂ schlank, des ♀ dicker, spitz

*) Dieser Name ist für Chariessa des Manuskriptes gesetzt, als schon von Heine 1863 für eine Vogelgattung verwendet.

endigend, Afterbusch des ♂ bei der einen Art breit, gespreizt, bei der andern glatt zusammen gestrichen. Beim ♂ überragt der Hinterleib die Hinterflügel viel weiter als wie bei dem ♀. Beine kräftig, Schenkel behaart.

Vorderflügel beim ♂ schmäler und weniger erweitert wie beim ♀. Spitze scharf vorgezogen, Saum unterhalb derselben eingezogen, auf Rippe 3 am stärksten gerundet vortretend, dann gegen den stumpfen Hinterwinkel abgeschrägt. Hinterflügel mit geradem Vorderrand, herabgezogener etwas vortretender Spitze, Saum unterhalb der Spitze und vor dem Afterwinkel schwach eingezogen, letzterer stumpf, Saum aller Flügel glatt.

Vorderflügel ohne Anhangzelle, Rippe 7 und 8 dicht neben einander entspringend, 9 aus 8. Auf den Hinterflügeln entspringt Rippe 5 näher an 4 als an 6.

223. *Nectarea* n. sp. (525.)

Fühler, Palpen, Kopf und Halskragen goldgelb, Thorax und die ersten 3 Ringe des Hinterleibes rosenrot, bräunlich gemischt, der übrige Hinterleib goldgelb, braun beschuppt, ebenso die Brust, Schenkel und Schienen. Tarsen graubraun, weifs geringelt.

Vorderflügel bis zu $^2/_3$ ihrer Länge rosenrot, im Wurzelfeld goldbraun bestäubt; der vordere Querstreif goldbraun, zwei Bogen bildend, von denen der dem Innenrand nächste scharf saumwärts tritt. Durch das Mittelfeld zieht ein schräg nach aufsen gestelltes, zuweilen nach aufsen unregelmäfsig gewelltes Band, welches saumwärts von einer breiten Binde der Grundfarbe begrenzt ist. Der hintere Querstreif ist gold- bis schwarzbraun und nur als Bogenstreif von der Subcostalen bis auf Rippe 3 sichtbar. Zwischen demselben und der zuweilen ganz verloschenen, schwach gebogenen, gezackten rosenroten Wellenlinie, welche saumwärts dunkelbraun gesäumt ist, färbt sich der Flügel rostbraun, am Vorderrande steht ein grofser stumpfdreieckiger goldgelber, braun bestäubter Fleck. Das Saumfeld ist ebenso gefärbt, am Vorder- und Innenrand rosenrot gemischt und bei scharf gezeichneten Exemplaren zieht ein rostbrauner Längsfleck von dem hintern Querstreif bis an den Saum. Am Vorderrand stehen in der Saumhälfte zuweilen scharfe weifse Punkte. Die Makeln sind nicht sichtbar. Saumflecken rostbraun aufsen weifs. Saumlinie braun, Franzen weifs mit brauner Teilungslinie. Hinterflügel bräunlichgelb bis braungrau, gegen die Wurzel wenig lichter. Saumlinie fein dunkler, Franzen weifs mit brauner Teilungslinie und braunen Schüppchen an der Wurzel.

Unterseite der Vorderflügel graubraun, am Vorderrand und Spitze goldgelb gemischt, der hintere Querstreif verloschen angedeutet. Hinterflügel weifsgelb, am Vorderrand und dem gröfsten Teil des Saumes goldgelb, braun bestäubt. Zwei braune Querstreifen ziehen durch Mitte und Saumfeld, der innere ist unregelmäfsig geschwungen, der äufsere gleichmäfsig

gebogen und bildet am Vorderrande und Rippe 7 einen braunen Fleck. Saumflecken rostbraun, Franzen weifs mit starker brauner Teilungslinie.

Die Beschreibung ist nach einem scharfgezeichneten ♀ gemacht, mein einzelner ♂ weicht durch weniger scharfe Zeichnung, gerades Mittelband der Vorderflügel, fehlenden braunen Längsfleck im Saumfeld und der weifsen Vorderrandspunkte vom ♀ ab. ♂ 9,4, ♀ 11,6 mm.

224. *Cara* n. sp. (400. 402.)

Viel kleiner wie die vorige Art. Der Körper ist wie bei jener gefärbt, doch ist das Gelb etwas dunkler. Auf den Vorderflügeln vertritt Braun das Goldgelb und das Rot ist mehr veil- als rosenrot. Der dunkle Fleck des Saumfeldes reicht nur bis zur Wellenlinie, diese in Zelle 3 saumwärts geschwungen, ist aufsen von einem braunen Streif begrenzt und hinter diesem rosenrot angelegt. Saum goldbraun bestäubt. Saumflecken braun, Saumlinie weifs, Franzen braun, mit weifsen Spitzen. Hinterflügel dunkler wie bei der vorigen Art. Saumlinie dunkelbraun, aufsen weifs. Franzen graubraun mit dunkeln Spitzen.

Unterseite etwas dunkler wie bei Nectarea. Saumlinie und Franzen wie oben.

Der ♂ dieser Art weicht in gleicher Weise vom ♀ ab wie bei der vorigen Art. 8—9,4 mm.

Einige Exemplare in beiden Geschlechtern.

Thalpochares Led. — Trothisa H.S.

225. *Pallescens* H.S. 56. Gdl. 319. (611.)

Diese und die folgende Art sind von der Gröfse der europäischen *Paula* Hb. und *Pallescens*, steht meiner *Deliciosa* von Surinam am nächsten, unterscheidet sich aber von derselben durch den verschieden verlaufenden hellen Streif der Vorderflügel.

Fühler braungelb, Palpen gelblichweifs, Kopf und Halskragen weifs bis bleich strohgelb, Thorax und Oberseite des Hinterleibes von letzterer Färbung, unten wie Brust und Beine weifs.

Vorderflügel strohgelb, Vorderrand etwas heller. Ein nach innen rostbraun, nach aufsen lichter gelbbraun begrenzter Schrägstreif der hellen Grundfarbe zieht aus der Flügelspitze zur Mitte des Innenrandes. Am Saume geht die gelbbraune Färbung in Orange über. Wurzel der Franzen bräunlich, Spitzen weifs. Hinterflügel weifsgelb, gegen den Saum ockergelb, Saumlinie rostgelb, Franzen weifs.

Vorderflügel unten am Vorderrand und der Spitze breit rostgelb, am Innenrand breit weifsgelb, die Rippen fein dunkel. Saumlinie gelbbraun, Franzen an der Wurzelhälfte heller grau wie oben. Hinterflügel weifslich, am Saum rostgelb bestäubt. Saumlinie fein bräunlich, zuweilen dunkle Saumpunkte auf den Rippen, Franzen weifs. 6—8, 4—5 mm. ♂ und ♀.

Cuba H.S. Gdl.

226. *Cinnamomea* H.S. 57. Gdl. 319. (612.)

Der vorigen Art nahestehend, doch lebhafter gefärbt. Palpen, Kopf und Halskragen hell-, Thorax rotgelb. Hinterleib oben rötlichgelb, unten heller. Brust und Beine weifs. Vorderflügel lebhaft zimmtrot, teilweis rosenrot bestäubt. Die beiden Querstreifen und der Mittelschatten zimmtrot, der letztere und der hintere Querstreif vor dem Saum winklig gebogen. Vorderrand bis zur Mitte gelblich. Saumlinie dunkelbraun. Franzen zimmtrot, die Spitzen hell goldgelb. Hinterflügel weifsgelb, am Saum schmal rostgelb angeflogen. Saumlinie rostrot, Franzen rötlichgrau.

Vorderflügel unten weifsgelb, Vorderrand und Spitze rostfarben, die Nierenmakel durch einen dunkeln Fleck angedeutet. Hinterflügel weifsgelb, am Vorderrande und Saum rostgelb bestäubt, hinter der Mitte zuweilen ein feiner rostgelber Querstreif. Franzen der Vorderflügel heller, der Hinterflügel wie oben. 7—8,4—5 mm. ♂ ♀.

Cuba H.S. Gdl.

227. *Mundula* Z. Verh. Zool. Bot. Ges. 1872. 460. (14.) t. 2. f. 4. Mschl. Jamaic. 90. (418.)

Ein Paar, welches sich von meinen Stücken von Jamaica und Puerto-Cabello nicht unterscheidet.

Texas, Zell., Nordamerika, Grt., Jamaica, Columbien.

228. *Albipectus* n. sp. (355.)

Eine der kleinsten Arten. Fühler sowie Palpen, diese weifsgemischt, Kopf, Halskragen und Thorax braun, Hinterleib etwas lichter, Brust reinweifs, Beine weifslich, graugelb bestäubt.

Vorderflügel mit schmalem graubraunem Wurzelfeld, dann folgt ein breites rötlichgelbes, an den Rändern lichter gemischtes Schrägband, welches nach innen fast gerade, nach aufsen schwach geschwungen ist. Der übrige Flügel ist rotbraun. Der hintere Querstreif schwarz, aufsen weifslich gesäumt. Er zieht vom Vorderrand schräg nach aufsen, bildet dann hinter der Nierenmakel einen tiefen spitzen Winkel und zieht in zwei Bogen in den Innenrand. Die rötlichgraue Wellenlinie bildet gegen den Saum drei sehr hohe Bogen. Vor dem Saum zieht eine rötlichweifse Linie vom Vorderrand bis auf Rippe 1. Saumlinie tiefbraun, unterbrochen, aufsen fein weifs. Nierenmakel fein grau umzogen, an ihrem innern Rande schwarz, innen fein weifsgelb gerandet, braun ausgefüllt. Franzen graubraun. Hinterflügel gelbbraun, gegen den Saum dunkler. Saumlinie dunkelbraun, aufsen gelblich, Franzen weifslich mit brauner Teilungslinie. 5,3 mm. 1 ♀.

229. *Grapholithoides* n. sp. (364.)

Etwa so grofs wie die vorige Art. Fühler braungrau, Palpen gelblich, braungrau gemischt.

Kopf, Thorax und Hinterleib graubraun, Brust und Beine graugelb, Tarsen dunkel gefleckt. Vorderflügel hellrötlichgrau und braun gemischt. Die Zeichnung erinnert an manche Arten der Wicklergattungen *Grapholitha* und *Dichrorampha*. Bis gegen die Mitte ist der Flügel hellrötlichgrau gefärbt, von braunen Schrägstreifen durchzogen, am Vorderrand steht ein brauner Fleck. In der Mitte des Innenrandes steht ein breites, dunkelbraunes, bis in die Flügelmitte reichendes Band, welches von einer rötlichgrauen Binde saumwärts begrenzt wird. Diese Binde biegt sich am Vorderrand wurzelwärts und vor ihr steht über dem dunkeln Innenrandsband ein ovaler rötlichgrauer Fleck, gegen welchen ein solcher schmaler, wurzelwärts stehender Gegenfleck gerichtet ist. Hinter der durchziehenden Binde eine Reihe rundlicher, rötlichgrauer Fleckchen und am Saum in der Spitze, in der Mitte und am Innenwinkel je ein gröfserer solcher Fleck. Von der Mitte des Flügels bis zur Spitze zeigt der Vorderrand abwechselnd braune und weifse Fleckchen. Saumlinie dunkelbraun, innen weifsgelb begrenzt. Franzen graubraun, an der Flügelspitze und in Zelle 4 weifs. Hinterflügel dunkelbraun, gegen die Wurzel lichter, Saumlinie dunkelbraun, aufsen weifslich, Franzen graugelb.

Unten sind die Vorderflügel dunkelbraun, mit weifsem Innenrand. Die weifsen Vorderrandsfleckchen sind sichtbar. Saumlinie dunkelbraun, Franzen graubraun. Hinterflügel weifslich, am Vorderrand und Saum breit braun bestäubt, mit solchem Mittelpunkt und Bogenstreif hinter der Mitte, vor dem Saum weifsliche Fleckchen. Saumlinie dunkelbraun, aufsen weifs. Franzen gelbgrau. 5.3 mm. 2 ♀.

Columbien, Col. Snellen.

230. *Putnami* n. sp. (437.)

Wenig gröfser wie die beiden vorigen Arten, wie diese mit gerundetem Vorderflügelsaum. Fühler bräunlichgelb, Palpen ockergelb, schwarzbraun gemischt. Kopf, Halskragen und Thorax licht kirschrot. Hinterleib gelbgrau, unten wie die Brust ockergelb, Beine ockergelb, braun beschuppt.

Vorderflügel licht kirschrot, der vordere stark geschwungene Querstreif braungelb, der hintere geschwungene und gleich gefärbte doppelt, innen der Grundfarbe gleich. Saumlinie undeutlich, gelblich, wurzelwärts von braunen Fleckchen begrenzt. Durch die hintere Hälfte des Mittelfeldes zieht ein breiter brauner Schattenstreif, in welchem die grofse hellgelbe, bräunlich gekernte Nierenmakel steht. Vorderrand braun gestrichelt, in der Flügelspitze ein runder schwarzer Fleck. Dicht am Saum stehen feine gelbe Punkte auf den Rippen. Saumlinie rötlich, aufsen gelb, Saumpunkte schwarz. Franzen rotgrau. Hinterflügel glänzend braun, Saumlinie braun, aufsen gelb, Franzen gelblich mit dunkler Teilungslinie.

Unten die Vorderflügel glänzend, dunkelgraubraun mit weifsem Innenrand. Der hintere Querstreif ist am Vorderrand sichtbar, dunkelbraun, aufsen weifsgelb. Saumlinie dunkelbraun, aufsen gelb, Franzen wie oben. Hinterflügel kirschrot, gegen den Innenrand weifslich, graugelb gemischt mit ganz verloschenem dunkeln Querstreif und Mittelpunkt. Saumlinie und Franzen wie auf den Vorderflügeln. 5½,3 mm. 1 ♀.

Ich benenne diese hübsche Art zu Ehren meines Freundes A. W. Putnam-Cramer in New-York, durch dessen Güte ich viele interessante dortige Noctuen und Geometriden erhielt.

231. *Basalis* n. sp. (797.)

Fühler weifslich, rotbraun geringelt. Palpen rotbraun, das Spitzenglied lichter, Kopf, Halskragen und Thorax rotbraun, Hinterleib ebenso, grau gemischt. Beine rotbraun, die Tarsen der Vorderbeine weifslich gefleckt, die der Mittel- und Hinterbeine ganz weifsgelb.

Wurzelfeld der Vorderflügel dunkelbraun, von einem feinen gebogenen weifsen Querstreif begrenzt. Mittelfeld innen rotgrau, aufsen rostrot, ebenfalls von einem, in der Mitte bauchigen, sehr feinen weifsen Querstrich begrenzt, Saumfeld rotgrau, am Vorderrand in der Wurzelhälfte breit rostrot. Saumlinie weifslich. Franzen dunkelbraun, teilweis hellgrau gemischt. Hinterflügel dunkelbraun, Saumlinie dunkler, Franzen rotgrau mit dunkler Teilungslinie.

Unten sind die Vorderflügel graubraun, mit dunklerem Wurzelfeld, die Hinterflügel braungrau, Saumlinie aller Flügel aufsen weifslich. Franzen wie oben. 6,3 mm. 2 ♀.

Das dunkle Wurzelfeld der Vorderflügel giebt dem Tiere eine gewisse Ähnlichkeit mit der europäischen *Nola Cucullatella* L.

Vielleicht wird diese Art aus der Gattung *Thalpochares* ausgeschieden werden müssen, vorläufig und ohne Kenntnifs des Männchens mag dieselbe hier ihren Platz finden.

Anateinoma n. g.

Fühler beim ♂ sehr dicht, beim ♀ dünner und kürzer bewimpert. Palpen aufsteigend, den Kopf überragend mit pfriemenförmigem Endglied, anliegend beschuppt. Zunge spiral, Augen nackt. Kopf glatt beschuppt. Thorax stark quadrat, gewölbt, beschuppt. Hinterleib die Hinterflügel wenig überragend, ziemlich robust, glatt beschuppt, beim ♂ mit starkem Afterbusch, dessen unterer Teil an beiden Seiten eine längere Haarflocke führt. Beine kräftig, Schenkel behaart. Die Vorderflügel mäfsig erweitert mit stumpfer Spitze und gerundetem, glattem Saum, Innenwinkel stumpf. Hinterflügel mit geradem Vorderrand, stumpfer Spitze und auf Rippe 5 eingezogenem Saum. Vorderflügel ohne Anhangzelle, aus Rippe 7 entspringen Rippe 8 mit 9, dann 10. Auf den Hinterflügeln Rippe 3 und 4, 6 und 7 aus gleichem Punkt. Kleine Eule.

232. *Affabilis* n. sp., fig. 14. (524.)

Fühler bräunlich, Palpen braun, Spitze des Mittel- und des Endgliedes ockergelb, Kopf und Halskragen ockergelb mit eingemengten braunen Schuppen. Thorax rotbraun, sparsam ockergelb gemischt. Hinterleib gelbgrau, Afterbusch des ♂ strohgelb, Brust und Beine braun, Schienen an den beiden Enden gelb gefärbt, Tarsen gelb geringt.

Vorderflügel rötlichgelb, rotbraun gemischt. Erstere Färbung tritt im Mittelfeld am Innenrand und längs der entgegengesetzten Seiten der beiden Querstreifen stärker auf und zeigt sich auch als Einmischung an der Flügelwurzel. Querstreifen dunkelbraun, der vordere drei starke Bogen, der hintere einen starken hinter den Makeln und einen schwachen am Innenrand bildend, beide Streifen ungezähnt. Die Makeln nur undeutlich angedeutet, heller, veilgrau gemischt; der Raum zwischen ihnen zeigt zuweilen einen schwarzen dreieckigen Fleck und hinter der Nierenmakel steht dicht am hinteren Querstreif ein länglicher solcher Fleck. In der Flügelspitze ein rundlicher weifsgelber Fleck, vor ihm drei solche Punkte am Vorderrand. Aus dem Fleck zieht die stark geschwungene rötlichgelbe Wellenlinie. Die Rippen sind im Saumfeld dunkelbraun oder schwärzlich angeflogen, an ihren Enden stehen weifse Punkte in der dunkelbraunen Saumlinie. Franzen rotbraun, teilweis rostgelb gescheckt. Hinterflügel schmutzigweifs, die Saumhälfte bräunlich bestäubt, Mittelfleck braun, Saumlinie braun, Franzen weifslich mit starker braungrauer Teilungslinie.

Unten sind die Vorderflügel graubraun, am Vorderrand hinter der Mitte ein weifsliches, undeutliches, den hinteren Querstreif saumwärts begrenzendes Fleckchen; der Spitzenfleck klein, weifs. Hinterflügel weifs, Vorderrand und Saum, in der Flügelspitze am breitesten, rotbraun bestäubt, hinter der Mitte ein solcher unterbrochener Bogenstreif. Mittelpunkt scharf, schwarzbraun. Franzen wie oben. 7—8,3—4 mm. 3 ♂ 1 ♀.

Ingura Guen.

233. *Arcigera* Guen. 1120. Wlk. 876. H.S. 58. Gdl. 320. Mschl. Jamaic. 93. (401.)

Mehrere Stücke in beiden Geschlechtern, alle von der hellgrauen Form.

Cuba H.S. Gdl. St. Thomas Guen. Jamaica, Surinam.

234. *Elegans* n. sp. (214.)

Kleiner als die vorige Art. Fühler des ♂ bis zu $^3/_4$ ihrer Länge stark gekämmt, dann fadenförmig, umgebogen, das ♀ fadenförmig. Der Körper und die Vorderflügel des ♂ grau mit einem Stich ins Rötlichgelbe, beim ♀ hellgrau. Der Halskragen ist in der Mitte des Vorderrandes fein tiefschwarz gerandet, die Schulterdecken des ♂ haben am Innenwinkel ihrer Basis einen tiefschwarzen Fleck, auf dem Hinterleib des ♂ steht in der Mitte am Ende

eines jeden Segmentes ein mattbrauner Punkt und der Afterbüschel ist in der Mitte durch einen schwarzen Längsstreif geteilt. Die Zeichnung der Vorderflügel besteht aus einem abgebrochenen schwarzbraunen, vorderen Querstreif, welcher zwischen Subdorsale und Innenrand sichtbar ist, erstere aber nicht erreicht. Beim ♂ bildet er einen schrägen, rautenförmigen Fleck, beim ♀ einen Winkel. Der hintere schwarze Querstreif ist in Zelle 2 bis 4 doppelt, innen von der Grundfarbe ausgefüllt, er biegt sich vom Innenrande bogenförmig saumwärts und tritt in Zelle 6 über denselben bis in die Franzen. Beim ♂ steht beiderseits der Biegung in Zelle 6 ein weifses punktartiges Fleckchen, beim ♀ ist das Mittelfeld mit Ausnahme des Vorderrandes und die Flügelspitze weifslich bestäubt. Ebenso ist der Winkel beim ♀ an seiner obern Hälfte wurzelwärts rein weifs angelegt. Der ♂ zeigt die Nierenmakel durch zwei undeutliche hellbraune Fleckchen angedeutet, beim ♀ ist keine Spur derselben zu sehen. Saumlinie braun, aufsen fein weifslich. Saumpunkte verloschen dunkel. Franzen wie die Grundfarbe der Flügel in Zelle 6 schwarz. Hinterflügel an der Wurzel weifslich, übrigens graubraun, ebenso die Rippen. Franzen weifs mit dunkler Teilungslinie. Unterseite ♂ rötlich-, oder ♀ hellgrau, rostbraun bestäubt. Der hintere Querstreif der Vorderflügel durch ein weifsliches Vorderrandsfleckchen angedeutet. Saumlinie aller Flügel dunkel, Franzen weifs und bräunlich gescheckt. 9—10,5 mm. ♂ ♀.

235. *Vittata* n. sp. (521.)

Fühler rostgelb, Palpen, Kopf, Thorax und Halskragen rotgelb, veilgrau gemischt. Hinterleib oben gleich gefärbt, unten etwas lichter, Brust rötlichweifs. Beine aufsen kirschrot, innen weifslich. Vorderflügel kirschrot, auf den Vorderflügeln zieht ein licht veilgraues Schrägband aus der Flügelspitze zur Mitte des Innenrandes, wo es am breitesten ist. An seinem Anfang stöfst es an einen, sich am Saum verschmälert bis auf Rippe 3 hinziehenden, ebenso gefärbten Fleck, nach aufsen ist es von einem feinen, geschwungenen rostbraunen Streif begrenzt, in ihm steht ein undeutliches, die Nierenmakel andeutendes, dunkles Strichelchen. Gegen den Innenwinkel findet sich etwas gelbliche Einmischung. Saumpunkte verloschen braun. Saumlinie rotbraun, Franzen veilgrau, gegen den Innenwinkel rotbraun gemischt. Hinterflügel lebhaft graubraun, Saumlinie dunkelbraun. Franzen gelblich mit 2 dunkeln Teilungslinien.

Vorderflügel unten graubraun, Vorderrand rötlichgelb, der hintere Querstreif durch einen kleinen hellgelben Fleck angedeutet. Innenrand weifs. Saumlinie fein braun, Saumpunkte verloschen braun, Franzen gelblich, an den Spitzen graubraun. Hinterflügel gelblich, am Saum mit breiter graubrauner Binde, vor derselben eine Doppelreihe brauner Punkte auf den Rippen, nahe der Wurzel ein braunes Mittelfleckchen, hinter demselben ein kurzer

brauner Schrägstrich aus dem Vorderrande. Franzen und Saumlinie wie auf den Vorderflügeln. 11,6 mm. 1 ♂.

Cosmophila B.

236. *Erosa* Hb. *(Anomis)* Hb. Ztg. 287. 288. *Cosmophila Erosa* Guen. 1255. Wlk. 986. H.S. 60. Gdl. 321. (55. 193.)

Mehrere Exemplare in beiden Geschlechtern, welche in Bezug auf Färbung und Zeichnung der Vorderflügel variieren; besonders ist dies in Bezug auf die Gestalt der beiden Querstreifen der Fall, welche zuweilen vor dem Innenrand zusammenstofsen. Herrich-Schäffer wird wohl Recht haben, wenn er glaubt, dafs alle vier von Guenée aufgeführten Arten: *Erosa* Hb., *Indica* Guen., *Xanthyndima* Bdv. und *Auragoides* Guen. zusammen gehören. *Xanthyndima* Bdv. Faun. Madag. p. 94 pl. 13 f. 7 kenne ich nicht in Natur, das Bild scheint aber nicht besonders gut zu sein; dagegen besitze ich *Auragoides* Guen. aus dem Kaffernland und *Indica* Guen. von Queensland je in einem ♂, kann aber aufser sehr dunkler Färbung der Saumhälfte der Vorderflügel trotz aller Mühe keinen Unterschied von *Erosa* finden, so dafs die drei anderen Arten nur als Lokalformen anzusehen sein dürften, und die Art über alle Weltteile mit Ausnahme von Europa, verbreitet sein dürfte. Raupe auf Plumbago scandens, Althea.

Cuba H.S. Gdl. Südamerika Guen. St. Domingo, Venezuela, Jamaica Wlk. Nordamerika Hb. Guen. Grt. Jamaica, Ver. Staaten.

Anomis Hb.

237. *Argillacea* Hb. Ztg. 399. 400. *(Aletia). Anomis Argillacea* H.S. 61. Gdl. 322. *Grandipuncta* Guen. 1266. *Mythimna Argillacea* Wlk. 79. (216.)

Hübner's Gattung *Aletia* für diese Art beizubehalten, erscheint völlig überflüssig und ich folge H.S. und Guenée und ziehe die Gattung ein. Hübner's Bilder von *Argillacea* sind, wenn auch nicht besonders schön, doch kenntlich und auf keine andere Art zu deuten, und so hat der von Guenée gegebene Name in Wegfall zu kommen. Mehrere Exemplare in beiden Geschlechtern.

Dafs die Raupe dieser Art zuweilen den Baumwollenpflanzungen in den Vereinigten Staaten sehr schädlich wird, wurde bereits früher erwähnt.

Cuba H.S. Gdl. Brasilien Hb. Guen. Wlk. Nordamerika Grt. Ver. Staaten.

238. *Illita* Guen. 1265. Wlk. 992. (173. 415. 502.)

Mein einzelner ♂ führt eine grofse, weifsausgefüllte Nierenmakel, während die drei ♀ kaum Figuren von Weifs in derselben zeigen. Aus dem Innenwinkel der Vorderflügel des ♂ zieht ein bräunlicher Schrägschatten bis auf Rippe 2.

Die mir vorliegenden Stücke stimmen durchaus mit solchen von Surinam, welche mir Guenée selbst als *Illita* bestimmte. Von den von Herrich-Schäffer als auf Cuba fliegenden Arten *Exacta* Hb. *Exaggerata* Gn. *Fulvida* Gn. *Oedema* Gn. und *Luridula* Gn. befand sich keine in der Sammlung. Es scheint mir über die Arten dieser Gattung teilweis Unklarheit zu herrschen, welche durch Guenée's kurze Beschreibungen wohl schwerlich zu beseitigen ist. Walker giebt z. B. bei *Fulvida* Guen. Hindostan und Ceylon als Vaterland nach im British-Museum befindlichen Stücken an und führt Nordamerika nur mit ? an. Grote in der New Check-List führt auch nur *Erosa* Hb. *Luridula* Guen. und *Exacta* Hb. als nordamerikanisch auf.

239. *Fulvida* Guen. 1259. Wlk. 988. H.S. 64. Gdl. 323.

Fliegt nach Gundlach auch in Portorico, Cuba H.S. Gdl., Nordamerika Guen., Hindostan, Ceylon, Wlk. (??) Raupe auf Malvaviscus.

240. *Praerupta* n. sp. (270. 271.)

Fühler bräunlich, an der Wurzel oben weifs bestäubt. Palpen braungelb, an der Aufsenseite zuweilen rostbraun. Kopf, Halskragen und Thorax lehmgelb bis hellrötlichgrau. Hinterleib etwas lichter, ebenso Brust und Beine, Mittelschienen des ♂ rostbraun behaart. Vorderflügel gelb- bis rötlichgrau, die Querstreifen braun, der vordere nur zwischen Subdorsale und Dorsale als Winkelstrich sichtbar; selten steht noch ein Fleckchen defselben in der Mittelzelle. Hinterer Querstreif einen starken unregelmäfsigen, in Zelle 5 stark, in Zelle 3 schwach nach innen gebogenen und durch die hellgelb gefärbten Rippen in einzelne Fleckchen geteilten Streif bildend. Von Rippe 3 an zieht derselbe stark zurückgetreten, unterhalb der Nierenmakel gerade gegen den Innenrand, bis auf Rippe 1, an welcher er endet; aufsen ist er fein gelb begrenzt. Die hellgelbe Wellenlinie bildet nach aufsen unregelmäfsige Ecken ist dicht über Rippe 5 ziemlich scharf eingeschnitten und bildet von Zelle 3 bis zum Innenrand einen ziemlich starken concaven Bogen, wurzelwärts ist sie mäfsig breit braungrau angelegt. Die Ringmakel erscheint als scharfer schwarzbrauner Punkt, die undeutliche Nierenmakel ist meist nur durch einen schmalen dunkelbraunen halbmondförmigen Fleck bezeichnet. Hinterflügel ockergelb bis rotbraun. Saumlinie aller Flügel schwach gewellt, Franzen der Grundfarbe gleich.

Unten sind die Vorderflügel rötlichgelb bis rötlichbraun, der Innenrand ist helllehmgelb. Hinterflügel vom Vorderrand bis zur Mitte des Saumes rötlich bestäubt, übrigens helllehmgelb, zuweilen mit einem verloschenen rötlichen Querstreif. Saumlinie und Franzen wie oben. 20,10 mm. 2 Paare.

Von den von Guenée beschriebenen Arten dieser Gattung läfst sich keine auf die vorliegende Art deuten, in der Gröfse stehen derselben *Fulvida* Guen. und *Exaggerata* Guen.

wohl am nächsten, wenn überhaupt das Ausmaafs der ersteren richtig angegeben ist, denn meine Exemplare dieser Art stimmen wie schon bemerkt, gar nicht mit Guenée's derselben zugeschriebenen Gröfse überein. Zu verwechseln ist *Praerupta* mit keiner der mir bekannten Arten dieser Gattung.

Ich bin überzeugt, dafs in Betreff der Arten dieser Gattung noch vieles zu sichten ist und dafs bei Vergleichung eines genügenden Materials aus verschiedenen Gegenden sich Übergänge von der einen oder anderen Art zu nahestehenden finden werden. Schon die Exemplare meiner Sammlung variieren aufserordentlich in Flügelschnitt, Färbung und Gröfse. Unter No. 742 erhielt ich ein Stück einer wohl von Fulvida verschiedenen Art, dasselbe ist aber zu verflogen um sich beschreiben, oder mit Sicherheit auf eine bekannte Art deuten zu lassen.

Gonitis Guen.

241. *Editrix* Guen. 1271. Pl. 11 f. 5. Wlk. 988. H.S. 67. Gdl. 324. Mschl. Kafferld. 125. (132.)

Einige Exemplare, welche in der helleren oder dunkleren Färbung der Vorderflügel abändern. Raupe auf Triumfetta.

Cuba H.S. Gdl. Haïti Guen. West-Indien, Columbien, Wlk. Chiriqui, Kaffernland.

Hemicephalis n. g.

Fühler von $^3/_4$ der Vorderflügellänge, fein, bei beiden Geschlechtern mit kurzen, einzeln stehenden Borsten besetzt. Palpen am Kopf aufsteigend, die Stirn etwas überragend, Wurzel- und Mittelglied im Winkel zu einanderstehend. Endglied etwa $^1/_3$ so lang wie das Mittelglied, pfriemenförmig; anliegend beschuppt, an der Schneide kurz behaart. Zunge lang, gerollt.

Augen grofs, kuglig, hervorstehend, nackt. Stirn gewölbt, etwa so breit wie der Durchmesser eines Auges, anliegend behaart. Thorax stark gewölbt, die übrigens anliegende Behaarung desselben ist in der Mitte geteilt und etwas aufwärts gerichtet und bildet über die Mitte eine rinnenartige Vertiefung. Halskragen kapuzenartig aufgerichtet, doch nicht so stark wie bei Cucullia und ohne schneidigen Kamm, in der Mitte geteilt, sein Hinterrand tief eingebuchtet Hinter. ihm in der Mitte des Thoraxvorderrandes ein breiter, schräg aufgerichteter Haarschopf. Hinterleib die Hinterflügel etwas überragend, beim ♂ ziemlich schlank mit zusammengestrichenem Afterbusch, beim ♀ robust, am Ende zugespitzt, anliegend behaart, auf den beiden ersten Segmenten geschopft. Beine kräftig, Schenkel und Schienen kurz und nicht zu dicht behaart. Schienen ohne Dornborsten, die hinteren nicht noch einmal so lang

wie ihre Schenkel, mit ungleich langen Mittel- und Endspornen. Vorderflügel lang und schmal, Vorderrand dicht vor der Spitze stark niedergebogen, so dafs er an derselben mit dem schrägen Saum einen stumpfen Winkel bildet. Saum glatt, Innenwinkel abgeschrägt, Innenrand an der Wurzel stark eingezogen. Hinterflügel mit geradem Vorderrand, stumpfer, abgerundeter Spitze, Saum mäfsig gebogen, Afterwinkel stumpf, glattrandig.

Vorderflügel mit 12 Rippen und sehr kleiner Anhangzelle, aus dieser Rippe 7 und 8 auf gleichem Stiel, 9 und 8 kurz hinter deren Anfang und 10 aus dem Vorderrand der Anhangzelle. Auf den Hinterflügeln entspringen Rippe 3 und 4, und 6 und 7 aus gleichem Punkt, Rippe 5 gleich stark, sehr nahe an 4; durch die Mitte der Mittelzelle und Zelle 6 geht eine starke Falte.

242. *Characteria* Stoll. Pl. 34. f. 5. (?) *Glottula Characteria* Wlk. 140. *Gen.? Characteria* H.S. 70. Gdl. 326. Guenée 1. p. 115 note. (203.)

Fühler hellbraun, Palpen dunkelbraun, rotgelb gemischt. Kopf rotgelb. Halskragen und Thorax dunkelveilbraun, der Schopf am Vorderrande und die Seiten der Rinne des Thorax rotgelb. Hinterleib weifs mit rotgelben Schöpfen. Brust vorn rotgelb übrigens veilbraun und rotgrau. Hinterleib unten in der Mitte rotgrau, in jeder Seite eine Reihe feiner, schwarzer Punkte. Beine dunkelbraun, weifs gemischt, die hinteren rötlichgrau beschuppt, Tarsen dunkler grau, ungefleckt. Kniee der Vorderbeine rotgelb.

Vorderflügel veilbraun bis zum hintern Querstreif fleckartig und hinter demselben bindenartig rostrot gemischt. Nahe der Wurzel ein undeutlicher schwarzer Zackenstreif, dann ein kleiner schwarzer Ringfleck, hinter diesem ein durchziehender, auf Rippe 2 sehr stark abgesetzter schwarzer Querstreif, welcher am Vorder- und Innenrande sich zu einem kleinen Fleck erweitert. Beide Makeln deutlich, erst schwarz, dann graulich umzogen. Der hintere Querstreif verläuft sehr eigentümlich. Er zieht vom Vorderrand schräg bis an den Saum und von da wieder schräg gegen den Innenrand zurück und bildet dadurch auf Rippe 6 eine lange Spitze gegen den Saum. Er ist schwarz, ungezähnt und beiderseits gelblich gesäumt. Der zwischen dem Vorderrand, Saum und Querstreif liegende Raum ist einfarbig veilbraun und in ihm zieht dicht vor der Flügelspitze eine feine, weifsliche Linie schräg in den Saum. Saumlinie gelb, Franzen veilbraun, gelb gemischt. Hinterflügel schneeweifs, beim ♂ in der Spitze schwach gelbbraun bestäubt, das ♀ bis auf Rippe 2 mit brauner Saumbinde. Saumlinie fein bräunlich, Franzen rein weifs.

Unten sind die Vorderflügel am Vorderrand, mit Ausnahme seiner Wurzel, schmal, das Saumfeld breit kirschrot; in letzterem steht vor dem Saum ein undeutlich begrenzter, abge-

brochener weifser Streif, das Übrige ist glänzend weifs; ebenso sind die Hinterflügel gefärbt, welche in der Spitze kirschrote Bestäubung zeigen, welche sich beim ♀ verschmälert und bis in die Mitte des Vorderrandes zieht. Saumlinie und Franzen wie oben. Ein Paar.

Cuba H S. Gdl. Surinam Stoll.

Diese Art hat das eigentümliche Schicksal gehabt, entweder in einer ganz unpassenden Gattung, oder in gar keiner untergebracht zu werden.

Ersteres geschieht durch Walker, welcher sie mit ? zu Glottula stellt, aber selbst sagt, dafs sie nicht dahin passe.

Guenée, welcher diese Art nur aus Stoll's Bild kennt, erwähnt ihrer nur beiläufig kurz bei Glottula. Herrich-Schäffer und ihm folgend Gundlach, geben eine mehr oder weniger ausführliche Charakeristik der Gattung, unterlassen es aber, in dem Glauben, dafs dies schon irgendwo geschehen sei, derselben einen Namen zu geben.

Pseudohemiceras n. g.

Der vorigen Gattung im Aussehen etwas ähnlich, durch die verschiedene Gestalt der Vorderflügel und durch die fehlende Anhangzelle verschieden. Fühler, Palpen und Zunge wie bei jener. Augen etwas weniger vorstehend, nackt. Kopf, Halskragen und Thorax nur dadurch verschieden, dafs die Behaarung des letzteren keine rinnenartige Vertiefung bildet, sondern zusammenstöfst. Hinterleib und Beine nicht abweichend. Vorderrand der Vorderflügel kaum geschweift, beim ♂ unten mit deutlichem, schmalem Umschlag, an der Spitze gerade und stumpf. Saum weniger schräg, glatt, am Innenrand abgeschrägt, an der Wurzel stärker eingezogen. Vorderrand der Hinterflügel schwach geschweift, Spitze mehr abgeschrägt, Saum stärker gebogen.

Vorderflügel ohne Anhangzelle. Rippe 6 und 7 nebeneinander aus der Vorderecke der Mittelzelle, 8 aus 7, 9 aus 8, 10 nahe vor dem Ende der Mittelzelle aus der Subcostalen. Rippen der Hinterflügel wie bei der vorigen Gattung verlaufend, Falte noch stärker.

243. *Krugii* n. sp. (134.)

Fühler bräunlich, Palpen graubraun, Wurzel und Mittelglied am Hinterrand rotgelb. Kopf rotgelb, Scheitel veilrot, ebenso der Halskragen und Thorax, der Längskamm des letzteren rostgelb. Hinterleib oben strohgelb, unten rosenrot, das Schöpfchen des ersten Segments rostgelb. Brust veilrot, nach vorn rotgelb gemischt. Schenkel und Knie der Vorder- und Mittelbeine rotgelb, Schienen veilrot behaart, Tarsen braun, weifs geringelt, innen weifs. Hinterbeine weifs, an den Knieen bräunlich gelb.

Vorderflügel zimmtbraun, längs des Innenrandes breit veilrot glänzend, bei manchen Stücken zieht die Färbung an der Wurzel des Vorderrandes in Rostgelb. Zeichnung sehr undeutlich, ein brauner vorderer Querstreif und ein solcher schmaler Mittelschatten sind meist nur an dem veilroten Innenrand sichtbar. Der gezackte braune hintere Querstreif ist meist ganz sichtbar, er wird nach aufsen von einem doppelten gelblichen und grauen, am Innenrande veilblauen schmalen Band begrenzt. In der Flügelmitte steht ein rundliches weifses Fleckchen. Franzen von der Farbe der Flügel, mit eingemengten rötlichen Schuppen. Hinterflügel schneeweifs, mit breiter rostroter bis schwarzbrauner, bis an den Afterwinkel reichender Saumbinde, längs des Innenrandes meist ganz schmale rostrote Bestäubung. Franzen rein weifs.

Unten die Vorderflügel entweder mit Ausnahme der weifsen Wurzel des Vorderrandes, der Mittelzelle und des Innenrandes rostrot oder weifs. Vorderrand rostrot mit breiter, die Ränder nicht erreichender schwarzer Binde vor dem Saume. Saumlinie fein braun, Franzen rötlich oder dunkler rotgrau, gegen den Innenwinkel weifs. Hinterflügel weifs, Vorderrand und Spitze schmal rötlich, zuweilen mit einer abgebrochenen rötlichen oder schwärzlichen Binde gegen den Afterwinkel vor dem Saume. Saumlinie fein dunkel, Franzen weifs. 26,9 mm.

1 ♂ und einige ♀.

Ich benenne diese Art zu Ehren des Entdeckers, Herrn Konsul Krug, durch dessen Sammeleifer und Liberalität es ermöglicht wurde, die bisher noch ganz unbekannten Lepidopteren von Portorico wissenschaftlich zu bearbeiten.

Eurhipia B.

244. *Blandula* H S. 72. Gdl. 327. (218.)

♂ Fühlerschaft weifs, Kammzähne rötlichgelb, ♀ bräunlichgelb. Palpen ebenso, mit weifser Schneide. Kopf und Halskragen rötlich gelb, letzterer weifs gemischt, Thorax ebenso, Schulterdecken braun. Hinterleib oben rötlich gelb, auf den vier ersten Ringen ein brauner in der Mitte weifslicher Sattelfleck, welcher auf den einzelnen Segmenten abgesetzt ist und sich nach hinten verschmälert. Bei manchen Exemplaren ist dieser Fleck sehr undeutlich. Unterseite und Brust heller, Schenkel und Schienen aufsen rötlich braun, innen weifslich, Tarsen braun, weifs gefleckt.

Vorderflügel rötlich gelb und graubraun gemischt. Erstere Farbe tritt besonders im Wurzelfelde längs des Innenrandes und am Vorderrande hinter der Flügelmitte vor. Die

Zeichnung besteht aus einem schwärzlichen Punkt nahe der Wurzel auf der Innenrandsrippe, einem stark gebogenen bräunlichen vorderen Querstreif, welcher saumwärts zwischen Subdorsale und Innenrand einen rotbraunen Querstreif und gegen und an dem Vorderrand beiderseits durch weifse Bestäubung, saumwärts ein abgebrochenes, bis an die Nierenmakel ziehendes Schrägband bildet. Der hintere Querstreif bräunlich, sehr stark geschwungen und gewellt, er tritt, das Mittelfeld verschmälernd, in Zelle 1b in einem starken Bogen wurzelwärts. Vor ihm, nur von Rippe 2 bis zum Innenrand deutlicher sichtbar, zieht ein rotbrauner Parallelstreif. Die Nierenmakel ist grofs, weifs umzogen, bräunlich ausgefüllt, aus ihr zieht ein weifser Schrägstrich zum Vorderrand, mit dem vordern weifsen Schrägband zusammen ein braungraues Dreieck am Vorderrand einschliefsend. Über dem hintern Querstreif steht ein weifser Schrägstreif, welcher auf einen die Flügelspitze umfassenden weifsen Bogenstreif trifft und mit diesem zusammen ein zweites Dreieck der Grundfarbe am Vorderrand begrenzt. Die Flügelspitze ist weifsgrau bestäubt. Aus dem Schrägstreif läuft die weifse Wellenlinie stark gezackt bis auf Rippe 3, dann bildet sie einen flachen Bogen bis in den Innenwinkel. Zwischen ihr und dem hintern Querstreif ziehen noch zwei, zuweilen sehr undeutliche weifse Zackenlinien, welche in Zelle 2 meist in einen weifsen Längsfleck endigen. In Zelle 3 und 4, zuweilen auch in 2, stehen teilweis ein-, teilweis auswärts an der Wellenlinie braune Fleckchen. Saumpunkte braun, fein weifs umzogen. Saumlinie weifs, Franzen gelblich, braun gefleckt. Hinterflügel weifs, mit braunem Mittelfleck und breiter, brauner Saumbinde, welche von Rippe 3 bis zum Afterwinkel von einem weifsen Querstreif durchschnitten wird. Am Ende des Innenrandes stehen braune Querstriche. Saumlinie braun, Franzen weifs mit brauner Teilungslinie, auf den Rippen braun gefleckt.

Unten die Vorderflügel weifs, graubraun und rötlichgelb gemischt. Der hintere doppelte Querstreif braun, vor ihm am Vorderrand ein licht rötlichgelber Längswisch, hinter ihm ein graubraunes Dreieck. Wellenlinie weifs. Saumfleckchen braun. Franzen weifs mit brauner Teilungslinie, braun gefleckt. Hinterflügel weifs, Mittelfleck braun, fein weifsgekernt. Vorderrand bräunlich bestäubt, hinter der Mitte ein mehr oder weniger deutlicher, selten ganz durchziehender, brauner Querstreif. Saumbinde braun- oder rötlichgelb, vor derselben ein brauner Wellenstreif, welcher an seinem Ende dunkler ist. Saumpunkte dunkelbraun. Franzen wie oben. 13,7 mm. 3 ♂, 1 ♀.

Cuba, H.S. Gdl.

Mit *Blandiatrix* Guen. wird, wie Herrich-Schäffer glaubt, diese Art wohl nicht zusammenfallen. Jene ist afrikanisch und fliegt auf Bourbon.

Penicillaria Guen.

245. *Ablatrix* Guen. 1109. Wlk. XV. 1775. (196.)

3 ♂, 1 ♀.

Ega Wlk. Bogota Mus. Erschoff. Jamaica Mus. Stdg.

246. *Cuprea* n. sp. (531.)

Fühler braun, ebenso Kopf, Halskragen und Thorax, welche eingemengte graue Beschuppung zeigen. Der hinten zuweilen etwas aufgerichtete Halskragen in der Mitte rotgelb gemischt. Hinterleib oben braungrau, die Segmente äusserst fein weifs gerandet, unten Brust und Hinterbeine weifs. Vorder- und Mittelbeine braun mit lichteren Tarsen.

Vorderflügel veilgrau, braun gemischt, stark glänzend, in der Mitte des Saumes ein grofser, nicht scharf begrenzter, goldbronzefarbiger Fleck. Das Wurzelfeld wird durch einen braunen, schräg nach aufsen gestellten Querstrich begrenzt; derselbe ist wurzelwärts etwas breiter, fein goldfarben bestäubt, nach aufsen fein lichtveilrot begrenzt. Der hintere Querstreif ist weniger deutlich, geschwungen und gezackt, innerhalb desselben, steht ein grofser ovaler, dunkler braun gefärbter, schwach golden bestäubter Fleck und in demselben die sehr undeutliche Nierenmakel; auch die Ringmakel ist undeutlich. Im Mittelfeld sind zwei, meist doppelte, braune, selten deutliche gewellte Querstreifen. Wellenlinie braungrau, gezackt, breit unterbrochen. Franzen dunkelveilgrau. Hinterflügel weifs mit brauner Saumbinde, Franzen weifs. Unten die Vorderflügel graubraun, Innenrand und Wurzel weifslich. Saumlinie braun, Franzen lichter graubraun, Hinterflügel wie oben. 11—13,5—6 mm. 1 ♂, 1 ♀.

Ich erhielt diese Art auch von Surinam.

Im Schnitt der Vorderflügel weicht diese Art nicht unbedeutend von der vorigen und *Nattereri* Feld. & Rghf. ab, nähert sich dagegen mehr *Delatrix* Guen. und einer mir unbekannten Art von Surinam. Die Zeichnung und Färbung der Vorderflügel, besonders die Metallflecken erinnern an manche Oraesiaarten, von denen sich *Cuprea* aber schon durch die verschiedene Bildung der Palpen und des Kopfes und Thorax auszeichnet. Vorläufig mag diese Art bei Penicillaria stehen bleiben.

Pseudocalpe n. g.

Fühler über $^2/_3$ der Vorderflügellänge, beim ♂ lang und dünn kamm- beim ♀ borstenförmig. Palpen aufsteigend, den Kopf weit überragend, anliegend beschuppt. Endglied pfriemenförmig, aufgerichtet, nur wenig geneigt, kaum $^1/_3$ so lang als das Mittelglied. Zunge schwach, spiral. Augen nackt, kuglig, hervortretend. Nebenaugen sehr klein, dicht an der

Fühlerwurzel stehend. Kopf ohne Auszeichnung, wie der mäfsig gewölbte Thorax und der schlanke, die Hinterflügel nur $^1/_3$ überragende Hinterleib glatt beschuppt; letzterer ohne Rückenschöpfe. Vorderschenkel und Schienen des ♂ dicht wollig behaart, Schenkel und Schienen der Mittel- und Hinterbeine schwächer behaart. Mittelschienen an der Rückseite mit einem sie fast ganz einschliefsenden, an Länge etwas übertreffenden Haarpinsel, welcher aber nur dem ♂ eigentümlich ist. Das ♀ zeigt die Beine fast unbehaart. Hinterschienen viel länger als die Schenkel, mit langen dünnen Mittel- und Endspornen.

Vorderflügel breit mit geradem Vorderrand, scharf vorgezogener Spitze, bauchigem Saum, stumpf abgesetztem Innenwinkel und an der Wurzel stark eingezogenem Innenrand, in dessen Mitte sich beim ♂ zahnartige Behaarung findet. Hinterflügel mit etwas geschweiftem Vorderrand, stumpf abgesetzter Spitze, gebogenem Saum und gerundetem Afterwinkel.

Vorderflügel mit kleiner Anhangzelle, aus ihr Rippe 7 und 8 mit 9 dicht nebeneinander aus der Spitze, 10 aus deren Vorderrand. Auf den Hinterflügeln Rippe 3 und 4, 6 und 7 aus gleichem Punkt. Rippe 5 gleich stark, viel näher an 4 als an 6 entspringend.

247. *Tristriga* H.S. 75. *(? Genus)* Gdl. 329. (333. 334. 570.)

Fühler, Palpen, Kopf, Halskragen und Thorax braungelb, beim ♀ die letztgenannten Körperteile graubraun bis braun. Hinterleib, Brust und Beine schmutzig lehmgelb.

Vorderflügel braungelb dicht braun gesprenkelt, so dafs sie beim ♀ oft durch die fast verdunkelte Grundfarbe braun erscheinen, mit eingestreuten braunen Pünktchen. Aus der Flügelspitze zieht ein brauner, aufsen fein angelegter Schrägstreif zur Mitte des Innenrandes, auf ihn stöfst in Zelle 6 eine weifsliche, aus dem Vorderrand ziehende Schräglinie, welche aber manchen Stücken fehlt. Bei zweien der mir vorliegenden Exemplare schliefsen diese beiden Streifen ein helleres Dreieck ein. Der vordere Querstreif ist selten deutlich, fehlt auch ganz; wenn deutlich, bildet er einen stumpfwinkligen Bogen, ist dunkel und nach aufsen weifsgelb begrenzt. Zuweilen ist das ganze Wurzelfeld dunkler bestäubt. Die Nierenmakel erscheint bei scharf gezeichneten Stücken als eine feine gelbe 8, zuweilen ist sie aber kaum zu erkennen. Bei manchen dunkel gefärbten Exemplaren verdichten sich stellenweis die dunkeln Querstriche zu fleckartiger Zeichnung. Saumlinie weifs, Franzen braun. Hinterflügel heller lehmgelb, gegen den Saum meist bräunlich angeflogen. Franzen weifsgelb. Braune Flecken auf den Rippen, wie Herrich-Schäffer angiebt, zeigt keines der mir vorliegenden 12 Stücke.

Unterseite einfarbig lehmgelb, beim ♂ die Vorderflügel zuweilen gegen Vorderrand und Saum bräunlich angeflogen. Saumlinie aller Flügel gewellt, sehr fein, bräunlich. Franzen

der Vorderflügel an der Wurzel gelb, sonst braun, die Hinterflügel einfarbig hellgelb. 14—17,9—10 mm. Mehrere Stücke in beiden Geschlechtern.

Cuba H.S. Gdl.

Herrich-Schäffer zieht noch zwei cubanische Arten: *Albigutta* H.S. und *Fastigiata* H.S. hierher.

Plusiodonta Guen.

248. *Thomae* Guen. 1202. Wlk. 937. H.S. 77. Gdl. 330. (399.)

Cuba H.S. Gdl., St. Thomas Guen., Jamaica. 1 ♀.

Oraesia Guen.

249. *Metallescens* Guen. 1205. Wlk. 946. H.S. 79. Gdl. 331. (807.)

Cuba H.S. Gdl. 2 ♂, 1 ♀.

Guenée beschrieb diese Art nach zwei Stücken unbekannten Herkommens.

250. *Aequalis* Wlk. 956. *(Gonodonta.) Plusiodontae* Stdg. in litt.

Einige Stücke im Mus. Stdg., Chiriqui.

Nach von Druce bestimmten Stücken ist diese Art *Aequalis* Wlk. und paßt auch dessen Beschreibung ganz gut auf meine Exemplare. Unbegreiflich aber ist, wie Walker diese Art zu Gonodonta stellen konnte, nachdem er kurz vorher die Arten von Oraesia aufgeführt hat. *Aequalis* unterscheidet sich von *Metallescens* nur durch einfarbig dunkelbraunen Kopf, Halskragen und Thorax, graubraunen Hinterleib, dunklere Vorderflügel mit viel schwächerem Metallglanz und dunkel graubraune Hinterflügel. Staudinger führte diese Art als *Plusiodontae* in seiner Preisliste.

Theliodora Mschl.

251. *Splendens* Mschl. Surin. III, 392. t. IX f. 46. Mschl. Jamaic. 95. (211.)

Die Exemplare von Portorico sind alle größer als die von Jamaica und Surinam erhaltenen. Die Abbildung in meinen Surinamern ist leider ganz unkenntlich.

Plusia O.

252. *Rogationis* Guen. 1169. Wlk. 906. H.S. 82. Gdl. 331. *Pertusa* Mchl. Surin. III, 13. (204.)

Ich bin jetzt überzeugt, daß meine *Pertusa,* welche Guenée selbst für eine neue Art erklärte, nur eine unwesentliche Abänderung von *Rogationis* ist.

Einige Stücke.

Cuba H.S. Gdl. Nordamerika Guen. Grote führt diese Art nicht auf. Columbien Guen. Queensland, Columbien, Surinam.

253. *Verruca* F. E. S. III, 2. 238. Guen. 1165. Wlk. 906. H.S. 83. Gdl. 332. (205.)
Drei Exemplare.

Cuba H.S. Gdl. Brasilien, Cayenne, St. Thomas Guen. Venezuela, Bogota Wlk., Nordamerika Guen. Wlk. Grt.

254. *Calceolaris* Wlk. 915. H.S. 84. Gdl. 332. (245.)

Zwei Stücke. Cuba H.S. Gdl. St. Domingo Wlk.

Walker's Beschreibung ist gut und läfst keinen Zweifel über seine Art zu.

255. *Egenella* H.S. 85. Gdl. 332. (822.)

Fühler gelblich, der übrige Körper mit Ausnahme des graugelben Hinterleibes und der gleichgefärbten Beine, schmutzig ockergelb. Vorderflügel hellgelbgrau, mit einem Stich ins Rötliche. Beide Querstreifen schräg, ungezähnt, weifslich, der vordere gegen den Vorderrand verloschen, der hintere in die Flügelspitze ziehend, auf Rippe 5 scharfwinklig gebogen. Dicht an der Aufsenseite des vorderen Querstreifes steht auf dem Innenrand ein saumwärts undeutlich begrenzter, bis an die Subdorsale reichender, goldbrauner Schrägfleck. Ein zweiter solcher gröfserer Mondfleck vor dem Saum reicht von der Flügelspitze bis in Zelle 1c und sendet in Zelle 4 eine lange Spitze nach innen bis an die Mittelzelle. Makeln zeigt mein Exemplar nicht. Saumlinie fein, dunkel, Franzen gelblichgrau. Hinterflügel weifsgelb mit bräunlicher Saumbinde und braunen Rippen, Saumlinie dunkel, Franzen weifs.

Unterseite licht graugelb, Hinterflügel weifslichgelb, alle Flügel, die hinteren bindenartig, vor dem Saum graubraun bestäubt und mit braunem Querstreif, Hinterflügel mit dunkelm Mittelpunkt. Saumlinie dunkel, Franzen wie oben.

Der Saum der verhältnifsmäfsig schmalen Vorderflügel ist etwas geschweift. 19,8 mm. 1 ♂. Cuba H.S. Gdl.

Gonodonta Hb.

256. *Soror* Cr. t. 276. B. Guen. 1215. Wlk. 948. H.S. 92. Gdl. 334. ? *Bidens* Hb. Ztg. f. 695. 696. Ein ♂.

Hübner's Bild von *Bidens* stimmt in Bezug auf Zeichnung und Färbung der Flügel gut mit hellen Stücken von *Soror,* zeigt aber einen weifsen Kopf. Guenée, welcher *Bidens* nur nach jenem Bild beschreibt, ist zweifelhaft, ob sie eigne Art oder nur Varietät von *Soror* sei. Das betreffende Stück stammte von Cuba und glaube ich, dafs Hübner ein Stück von *Soror* mit von *Nutrix* Cr. angesetztem Kopf vor sich hatte.

Cuba H.S. Gdl. Guadeloupe Guen. St. Domingo, Villa Nova, Wlk. Columbien, Chiriqui, Surinam.

257. *Maria* Guen. 1218, Wlk. 953., H.S. 93., Gdl. 335. (136.)

Mehrere Stücke.

Raupe auf Anona glabra, palustris, Bocagea virgata, Nectandra etc.

Cuba H.S. Gdl. Brasilien Guen., Surinam.

258. *Teretimacula* Guen. 1211. Wlk. 947. H.S. 90. Gdl. 333. (287.)

Einige Exemplare.

Raupe auf Artanthe.

Cuba H.S. Gdl. Mexico, Guyana, Guadeloupe Guen., Surinam.

259. *Latimacula* Guen. 1212. Wlk. 953. H.S. 96. Gdl. 336. (498.)

Zwei Paare.

Raupe auf Artanthe und anderen Papilionaceen.

Cuba H.S. Gdl. Columbien Guen., Jamaica.

260. *Hesione* Dr. III. 29. t. 22 f. 12. Guen. 1224. Wlk. 954. H.S. 95. Gdl. 336. *Uncina* Hb. Ztg. f 35. 36.

Cuba H.S. Gdl. Brasilien, Para, Columbien Guen., Columbien, Cuba, Jamaica.

Hyblaea F.

261. *Puera* Cr. t. 103. D. E Guen. 1250. Wlk. 979. H.S. 97. Gdl. 537. *Saga* F. Mant. Ins. II. 137. *Unxia* Hb. Europ. Noct 513. *Heliothis Apricans* B. Faun. Madag. 98. t. 15 f. 7. (247.)

Zwei Exemplare.

Raupe auf Crescentia, Tecoma pentaphylla.

Cuba H.S. Gdl. Guadeloupe, Cayenne, Brasilien, Para, Java, Pondichery Guen. Jamaica, St. Domingo, Honduras, Ceylon, Nepal, Hindostan, China, Süd-Afrika Wlk., Madagaskar, Mauritius, B., St. Thomas.

Ophideres B.

262. *Gubernatrix* Guen. 1492. Wlk. 1230. H.S. 99. Gdl 339.

1 ♂ im Mus. Stdg.

Cuba H.S. Gdl. Brasilien Wlk.

Stictoptera Guen.

263. *Penicillum* H.S. 101. Gdl. 340. (788.)

Diese Art erinnert etwas an die europäische *Rhizogramma Petroriza* Bkh. Herrich-Schäffer stellt sie allerdings in seinen Schmetterlingen der Insel Cuba auf, giebt aber keine Beschreibung von ihr, sondern macht nur einige allgemeine Bemerkungen über ihre Verwandtschaft mit *St. Diaphana* Guen. und *Cuculloides* Guen. Mir liegen vier Stücke vor, von

welchen zwei dem Berliner Museum gehören. Dieselben stammen von Cuba, und sind, wenigstens das eine Herrich-Schäffer's Typen. Beide tragen Zettel von seiner Hand und sind mit No. 85 bezeichnet, welche Nummer er auch in seinen Cubanern hinter dem Namen als die von Gundlach ihm angegebene aufführt. Bei dem einen Stück, welches allerdings nur Bruchstücke von Fühlern, einen und einen halben Vorder- und ebensoviele Hinterflügel und sehr defekte Beine hat, ist auf dem Zettel „exempl. typicum" bemerkt. Den Fühlern nach-zu urteilen, welche mit dünnen, kurzen, einzelnstehenden Wimperhaaren besetzt sind, scheint dieses Stück ein ♂ zu sein, der Hinterleib erscheint dagegen ganz weiblich. Dieses Exemplar weicht von dem anderen und meinen beiden Stücken durch schwärzere Zeichnung der Vorderflügel nicht unbedeutend ab.

Das zweite Exemplar von Cuba, nach den borstenförmigen unbewimperten Fühlern sicher ein ♀ wie meine beiden Stücke von Portorico, gleicht diesen genau, es trägt auf seinem Zettel die Bemerkung „*var:* ohne schwarze Flügelbinde."

Ich gebe nun eine genaue Beschreibung der Art und lasse es unentschieden, ob das dunkle Stück die gewöhnliche Zeichnung und Färbung des ♂ zeigt, oder eine Varietät ist. Jedenfalls ist anzunehmen, dafs wenn von vier Stücken derselben Art drei mit einander übereinstimmen und nur das vierte abweicht, dieses und nicht jene, falls der Unterschied nicht ein geschlechtlicher ist, als Varietät anzusehen ist.

Fühler braun, weifs bestäubt. Palpen: Wurzelglied weifs, Mittelglied braun, mit weifsem Mittelbande und weifser Behaarung an der Schneide. Endglied weifs, braun gemischt. Kopf weifsgrau oder gelbgrau (♂). Halskragen und Thorax ebenso gefärbt, über beide laufen 2 schwarzbraune Längsstreifen, welche auf dem Thorax die innere Einfassung der Schulterdecken bilden; aufserdem sind noch bräunliche Schuppen eingemengt. Hinterleib weifsgrau, mit braunen Schüppchen, unten heller. Brust und Beine ebenso, Tarsen braun gefleckt.

Vorderflügel verhältnifsmäfsig breit, der Saum schwach gewellt. Weifsgrau, oder gelblichgrau ♂, längs des Vorderrandes stehen paarweis verloschene, bräunliche, beim ♂ dunkelbraune Striche, welche sich an der Stelle des vorderen Querstreifes zuweilen bis auf die Subdorsale fortsetzen und einen doppelten Querstreif andeuten. Der Mittelschatten wird durch einen grofsen, ganz verloschenen dunkeln Fleck am Vorderrand und einen solchen bindenartigen am Innenrand bezeichnet. Von der Ringmakel ist nichts zu sehen, die Nierenmakel erscheint als verloschener gelblicher Fleck. Der hintere Querstreif wird durch eine feine gelbliche Linie bezeichnet, welche nur bei dem einen ♀ ganz sichtbar ist. Sie zieht bei diesem, ganz matt angedeutet, auf Rippe 6 saumwärts eine Ecke bildend, schräg bis in Zelle 3.

hier biegt sie sich weit wurzelwärts, läuft ziemlich gerade bis nahe an Rippe 2 und zieht dann, einen stumpfen Winkel bildend, in den Innenrand. Von Zelle 3 bis in Zelle 1b ist sie tiefschwarz und bei allen mir vorliegenden Stücken deutlich angegeben, von da bis zum Innenrand ist sie verloschener. Aus der Flügelspitze zieht ein, zuweilen kaum sichtbarer, bräunlicher, beim ♂ rostbrauner, undeutlich begrenzter Schrägstreif bis an den hintern Querstreif. Die Rippen sind im Saumfeld teilweis fein schwarz bezeichnet, zuweilen zieht dicht hinter dem Querstreif, parallel mit ihm noch ein bräunlicher Streif von Rippe 4 bis in Zelle 1b; der Innenwinkel ist fleckig dunkelgrau gefärbt. Bei dem männlichen Exemplar ist der Innenrand von nahe der Wurzel bis ins Saumfeld breit schwarz gefärbt. Saumlinie fein braun, vor derselben stehen braune Längsfleckchen. Franzen weifsgrau mit dunkler Teilungslinie.

Hinterflügel schneeweifs, opalisierend, mit gleichbreiter, wenig über Rippe 2 reichender, schwarzer Saumbinde, welche von Zelle 4 bis Rippe 6 einen ganz schmalen Streif der hellen Grundfarbe am Saum einschliefst. Saumlinie fein dunkel, Franzen weifs, auf Rippe 2 bis 4 schwarzbraun gescheckt.

Unterseite aller Flügel schneeweifs, Vorderrand fein bräunlich bestäubt. Vorderflügel mit durchziehender, Hinterflügel mit in Zelle 1b abgebrochener schwarzbrauner Saumbinde, welche auf den Vorderflügeln ebenfalls sichtbar, aber längs ihres innern Randes weifslich bestäubt ist. Saumlinie der Vorderflügel stark gewellt, schwarz, der Hinterflügel ungewellt bräunlichgelb. Franzen weifs, auf den Vorderflügeln mit feinen dunkelbraunen Strichchen auf den Rippen, auf den Hinterflügeln nur auf Rippe 2 bis 4 mit solchen. 20.10 mm. 2 ♀.

Raupe auf Parkinsonia aculeata, Poeppigia procera.

Cuba H.S. Gdl.

264. *Vitrea* Guen. 1385. Wlk. 1131. H.S. 102. Gdl. 341. (234.)

2 Paare von Portorico und unter den cubanischen Arten des Berliner Museums ein sehr abgeflogener ♂ von Herrich-Schäffer als „exempl. typicum“ bezeichnet.

Cuba H.S. Gdl. Jamaica Guen.

Bolina Guen. (nom. praeoc.) Melipotis Hb.

Die Arten dieser Gattung sind, wenigstens die Weiber, sehr zum Variieren geneigt und ich zweifle nicht; dafs sowohl unter Guenée's als Walker's Arten manche nur als Varietäten anzusehen sind, doch ist es kaum möglich nach den meist zu ungenügenden Beschreibungen ins Klare zu kommen. Auch Herrich-Schäffer hat in seinen Schmetterlingen von Cuba nicht nur kein Licht in die Sache gebracht, sondern wie typische Exemplare von ihm, welche im Museum Staudinger stecken, beweisen, die Verwirrung noch vermehrt. Seine *Striolaris*

gehört zu *Contorta* Guen., zu welcher auch *Bistriya* Wlk. zu ziehen ist, seine *Paricolor* ist Varietät von *Russaris* Guer. Seine Beschreibungen von *Leucomelana* und *Striolaris* sind überdies so unvollständig, dafs nach ihnen die Tiere gar nicht zu erkennen sind und bei letzterer bezeichnet er den zwischen der kleinen dunkeln Nierenmakel und der zackigen Ausbuchtung des hinteren Querstrichs liegenden grofsen dreilappigen weifslichen Fleck als Nierenmakel, wodurch die Beschreibung vollends unverständlich wird.

Ich hoffe, dafs es mir, nach unendlicher Mühe, gelungen ist, die Verwirrung, soweit es sich um die mir vorliegenden westindischen Arten handelt, zu heben, doch scheint es mir rätlich, ehe ich dieselben einzeln aufführe, eine kurze Charakteristik der Zeichnung im Allgemeinen und eine Bestimmungstabelle zu geben.

Die Grundfarbe der Vorderflügel ist bald dunkelbraungrau gemischt, bald rötlichbraun, bald lichtgrau. Nahe der Wurzel zeigen manche Arten einen bisweilen fehlenden, kurzen schwarzen Vorderrandsstreif. Der vordere dunkle Querstreif fehlt oft gänzlich oder er ist nur am Vorderrand schwach angedeutet, zuweilen ist er wurzelwärts durch eine breite dunkle Binde begrenzt. Hinter ihm folgt oft, doch nicht immer, eine schräge gelbe, weifsliche oder rostfarbene Querbinde. Der hintere dunkle Querstrich ist meist vom Vorderrand bis in Zelle 2 stark nach aufsen gebogen und bildet einen bald beilförmigen, bald unregelmäfsig gezackten Bogen, welcher bis unter die Nierenmakel zurücktritt. Nur bei *Fasciolaris* Hb. und *Cunearis* Guen. zeigt dieser Querstreif eine verschiedene schlangenförmige Gestalt. Hinter ihm ist die Grundfarbe unregelmäfsig bindenartig dunkel gefärbt. Das Saumfeld ist lichter, zuweilen dunkel gemischt, die Wellenlinie unregelmäfsig gezackt, lichter, meist beiderseits fein dunkel gesäumt. In der Flügelspitze steht meist ein dunkles Fleckchen, zuweilen steht ein solches auch am Vorderrand in Zelle 3. Die Makeln sind undeutlich, die Ringmakel fehlt meist, die Nierenmakel, wenn sichtbar, mehr oder weniger dunkel, zuweilen durch einen kurzen schmalen, weifslichen Querfleck bezeichnet. Der Raum zwischen ihr und dem Bogen des hintern Querstreifes meist licht ausgefüllt.

Hinterflügel bis hinter die Mitte weifs oder gelblich, in letzterem Falle zuweilen durch graue Bestäubung verdunkelt, mit breiter schwarzbrauner Saumbinde und zuweilen auch mit breit dunkelm Innenrand. In Zelle 2 steht meist ein weifses oder gelbes Fleckchen am Saum und von Rippe 2 bis 4 sind die hellen Franzen der Hinterflügel meist schwarzbraun oder grau gefärbt, welche Farbe aber von der Saumbinde durch eine feine weifse Wellenlinie getrennt ist.

Unten sind die Vorderflügel bis gegen die Mitte weifs oder gelblich, der Raum in der

Biegung des hintern Querstreifs erscheint als grofser ovaler weifslicher Fleck, am Vorderrande steht an der Stelle der Wellenlinie oft ein weifses Fleckchen. Hinterflügel wie oben mit dunkelm Mittelpunkt.

Bestimmungstabelle der westindischen Arten.

1. Kopf, Mitte des Halskragens und Thorax gelblich, letztere übrigens dunkel . . . . . *Contorta* Guen.
— Kopf, Halskragen und Thorax gleichmäfsig dunkel . . . . . 2.
2. Hinterflügel bis zur Saumbinde rein weifs . . . . . 3.
— — weifsgelb oder gelb . . . . . 4.
3. Der hintere Querstreif bildet saumwärts einen starken Bogen zwischen Vorderrand und Zelle 2 . . . . . *Leucomelana* H.S.
— — — — keinen solchen Bogen, sondern ist § geschwungen . *Fasciolaris* Hb.
4. Hinterflügel weifsgelb . . . . . 5.
— — ockergelb . . . . . 6.
5. Auf den Vorderflügeln oben die gelbe Binde im Mittelfelde, wenn vorhanden, wenig schräg gestellt, das weifsgelbe Flecken am Vorderrand auf der Unterseite stets länglich oder zu dem Anfang eines Querstreifes verlängert. Kleiner . . . . . *Januaris* Guen.
— — — — — viel schräger, das weifse Fleckchen ganz schmal, nicht zu einem Querstreif verlängert. Gröfser. *Nigrescens* Grt. & Rbs. *var. Ochreipennis* Harv.
6. Vorderflügel veilgrau und rostbraun gemischt, ihre Zeichnung scharf. Saumbinde der Hinterflügel ganz dunkel . . . . . *Rectifascia* H.S.
— — rötlichgelb oder rötlichgrau, ihre Zeichnung mehr oder weniger verloschen. Unten die Saumbinde der Hinterflügel nur am Ende dunkel . . . . . *Russaris* Guen.

[265. *Contorta* Guen. 1401. Wlk. 1148. *Bistriga* Wlk. 1155. *Striolaris* H.S. 108. Gdl. 392. (26. 224. 225. 230. 759. 809.)

Durch die gelben Palpen, Kopf und ebenso gefärbte Mitte des Thorax und Halskragens leicht von den Verwandten zu unterscheiden,*) übrigens in Gröfse, sowie in Zeichnung und

*) Im Mus. Stdgr. steckt eine ähnliche, doch bedeutend gröfsere und buntere Art, oder vielleicht Lokalvarietät, ohne Namen, welche Dr. Hahnel in Columbien sammelte.

Färbung der Vorderflügel stark variierend. Dieselben dunkel veilgrau, bräunlichgelb und schwarzbraun gemischt, die rötlichgraue bis hellgelbe Mittelbinde von sehr verschiedener Form, zuweilen durch einen dunklen Zackenstreif getheilt, die Querstreifen schwarz, der hintere mit drei mehr oder weniger scharfen Spitzen im Bogen; die Nierenmakel meist deutlich, gelb oder grau ausgefüllt, braun umzogen, der Raum zwischen ihr und dem Querstreif licht ausgefüllt. Wellenlinie deutlich, gelb, innen meist schwarzbraun, aufsen schmal rostrot begrenzt. In der Flügelspitze und zuweilen in der Mitte des Saumes ein dunkelbrauner Fleck. Saumpunkte dunkelbraun. Saumlinie fein gelb, Franzen ockergelb, die Wurzel zuweilen braun. Hinterflügel weifs mit schwarzbrauner Saumbinde, Franzen weifs. Unten die Spitze der Vorderflügel weifslich, zuweilen bis auf Rippe 5 zu einem weifsgelben Fleck erweitert.

In der Gröfse ändert diese Art aufserordentlich ab, mein gröfstes Stück 1 ♀ hält 28,11, mein kleinstes, ein sehr einfarbig grau gefärbtes und matt gezeichnetes ♀ nur 14,8 mm.

Es liegen mir 11 Exemplare aus meiner Sammlung von Portorico, St. Croix und Jamaica, sowie die Type zu *Striolaris* H.S. vom Autor selbst bezettelt aus dem Mus. Stdg. zur Vergleichung vor. *Striolaris* ist ein stark geflogenes und auch sonst ziemlich beschädigtes ♀ an defsen Indentität mit *Contorta* nicht der geringste Zweifel ist.

Eine bedeutend gröfsere, ebenfalls lichten Kopf, Halskragen und Thorax zeigende, aber wie ich glaube verschiedene Art steckt im Mus. Staudinger.

Antillen, Brasilien Wlk.

266. *Leucomelana* H.S. (12. 755. 760.)

Von den westindischen Arten der vorigen am nächsten stehend, aber durch einfarbig dunkeln Kopf, Halskragen und Thorax sicher verschieden, aufserdem ist die gelbe Binde der Vorderflügel meist heller und durch einen braunen Streif geteilt, auch beiderseits in der Mitte deutlich eingebuchtet. Der Bogen des hintern Querstreifes weifs ausgefüllt, in der Mitte graubraun bestäubt. Spitzen- und Saumfleck deutlich dunkelbraun. Hinterflügel wie bei *Contorta*.

Das ♀ führt die Vorderflügel bis zum hintern Querstreif lichtgrau, ohne gelbe Querbinde nur mit ganz verloschenen dunkeln Wellenstreifen, am Innenrand steht in der Mitte ein schwarzer Punkt, die schwarzbraune Ausfüllung hinter dem hintern Querstreif zwischen dessen Bogen und dem Innenrand fehlt zuweilen ganz.

Eine Abänderung in meiner Sammlung zeigt die Vorderflügel ganz verwaschen grau und dunkelbraun in der Mitte und im Bogen des hintern Querstreifes steht ein gelbliches

Fleckchen. Die Wellenlinie deutlich rostgelb, immer wie gewöhnlich dunkelbraun begrenzt, Hinterflügel nur im Wurzelfelde weifs. 14—18,9—10 mm. 3 ♂ 5 ♀ und zwei Stücke von Portorico im Mus. Stdgr.

Cuba H.S. Gdl.

267. *Nigrescens* Grt. & Rbs. *var: Ochreipennis* Harv.

Diese Art befindet sich nicht unter den von Herrn Krug gesammelten Schmetterlingen, es liegen mir aber drei Exemplare von Portorico aus dem Museum Staudinger vor. Alle drei sind ♀ und gehören der Form an, deren Vorderflügel bis zur Mitte lichtgrau gefärbt sind.

Zwei Exemplare sind von Dr. Hahnel gesammelt, das dritte stammt aus der Herrich-Schäffer'schen Sammlung und ist von diesem Autor selbst als *Fasciolaris* Geyer ♀ bezeichnet. Diese drei Stücke variieren unter einander recht bedeutend in der Gröfse indem das gröfste 20,11, das kleinste 16,9 mm. mifst. Noch bedeutend gröfser sind die nordamerikanischen Stücke, von welchen ich 2 ♂ und 3 ♀ besitze. Diese messen 21,12—28,13 mm. In der Entomologica Americana 3. 197 (1887) habe ich nachgewiesen, dafs es eine *Bolina Fascicularis* Hb., welche Guenée No. 1398 beschreibt, überhaupt nicht giebt. Guenée beschreibt unter No. 1412 B. *(Aedia) Fasciolaris* Hb. und citiert die Abbildung aus den Zuträgen f. 443. 444. Dieselben Figuren citiert er aber auch bei *B. Fascicularis,* trotzdem es unmöglich ist, dafs dieselben Bilder zwei verschiedene Arten darstellen können und Hübner überhaupt nirgends die letztere Art publiciert hat. Guenée hat unter diesem Namen zwei Arten vermengt, er beschreibt die Vorderflügel von *Fasciolaris* Hb. und die Hinterflügel von *Ochreipennis* Harv. und giebt den haarigen Pinsel an den Mittelschienen des ♂, welchen nur *Fasciolaris* führt, fälschlich an seine *Fascicularis.* Letzterer Name hat also einzugehen und an seine Stelle *Ochreipennis* Harv. zu treten. Doch glaube ich, dafs J. B. Smith Recht hat, wenn er vermutet, dafs diese Art als Varietät zu *Nigrescens* Grt. & Rbs. gehört. Das gröfste meiner nordamerikanischen Stücke stimmt genau mit dem gröfseren der von Dr. Hahnel gesammelten ♀ von Portorico überein und weicht von der typischen Form ähnlich ab wie es die ♀ der vorigen Art auch thun. Die Vorderflügel sind bis fast zur Mitte lichtgrau und hier durch einen feinen dunkeln Schrägstreif begrenzt, hinter welchem das Mittelfeld dunkelbraun, rostbraun gemischt ist. Die Zeichnung der grauen Wurzelhälfte besteht in einem schwarzen Doppelfleck nahe der Wurzel am Vorderrand und in einem solchen Fleckchen in der Mitte des Feldes ebenfalls am Vorderrand, aus welchem ein ganz verloschener dunkler Querstreif zum Innenrand zieht. Die Nierenmakel ist durch einen feinen weifsen Strich bezeichnet, der Bogen des hinteren Querstreifes stark, auf Rippe 6 eine starke Spitze bildend, und der Streif

selbst meist im Bogen in einzelne Fleckchen getrennt. In der Flügelspitze steht ein braunes Fleckchen. Die Wellenlinie ist graubraun, beiderseits hellgrau begrenzt.

Hinterflügel weifslich ockergelb, die Rippen dunkel, das Fleckchen am Saum in Zelle 2 deutlich ockergelb, die Hinterflügelfranzen weifs. Unten dicht vor der Spitze der Vorderflügel steht ein weifses breit gezogenes schmales Fleckchen. Das Exemplar aus Herrich-Schäffer's Sammlung zeigt die dunkle Färbung hinter der Flügelmitte am Innenrand nur ganz verloschen, der Bogen des hinteren Querstreifes ist wie bei meinem nordamerikanischen ♀ weifslich nicht rostfarben wie bei dem vorigen ♀ ausgefüllt, übrigens stimmt die Zeichnung und Färbung der Vorderflügel mit demselben überein. Das zweite von Dr. Hahnel gesammelte ♂ zeigt die Vorderflügel lichtgrau, das Saumfeld nur wenig dunkler und am Vorderrand steht, die Nierenmakel einschliefsend, ein bräunlicher Fleck. Der hintere Querstreif ist verloschen gelblichweifs.

Von *Leucomelana* unterscheidet sich diese Art leicht durch die nicht rein weifsen, sondern gelblichen Hinterflügel und den ockergelben Saumfleck derselben, welcher bei jener Art stets rein weifs ist. Die Stammart *Nigrescens* hat viel dunklere braune, nur im Saum- und selten auch im Wurzelfeld veilgrau gemischte Vorderflügel.

Nigrescens und *var: Ochreipennis* werden in europäischen Sammlungen meist als *Fasciolaris* Hb. oder *Fascicularis* Hb. bezeichnet gefunden, ein Irrtum, an welchen teils Guenée teils amerikanische Entomologen schuld sind. Wie mir J. B. Smith schrieb, kommt die ächte *Fasciolaris* Hb. nicht in Nordamerika vor.

Ich kenne *Nigrescens* Grt. & Rbs. nur von Nordamerika, *var: Ochreipennis* aufserdem von Portorico. Woher das Stück der Herrich-Schäffer'schen Sammlung stammt, weifs ich nicht, vielleicht von Cuba.

268. *Januaris* Guen. (189. 770. 808.)

Ebenfalls sehr abändernd, die lichte Mittelbinde der Vorderflügel bald rostfarben bald rötlichgrau, der Bogen des hintern Querstreifs bildet auf Rippe 6 nur eine stumpfe Spitze, er ist weniger gerundet, flacher, fast beilförmig und weifslich oder rötlichgelb ausgefüllt. Die Nierenmakel schwarz, oft mit weifslichem Strich, nahe der Flügelwurzel ein abgebrochener kurzer brauner Bogenstreif. Hinterflügel gelblich mit dunkeln Rippen, der Saumfleck ockergelb. Franzen weifs. Unten ist das weifse Vorderrandsfleckchen der Vorderflügel stets verlängert und bildet zuweilen den Anfang eines lichten, die Wellenlinie bezeichnenden Streifes.

Januaris ist von den hier zu berücksichtigenden Arten die bunteste. Folgende Varietäten liegen mir vor:

a. Vorderflügel verwaschen rötlich- und dunkelbraun gemischt, die dunkeln Querstreifen ganz verloschen, die Wellenlinie ebenso oder ganz fehlend, zuweilen im Mittelfeld ein brauner Vorderrandsfleck, in welchem das weifse Strichchen der Nierenmakel steht: *Var. Confusa* m. b. Vorderflügel lichter, die lichte Mittelbinde grünlich lehmgelb, Saumfeld kaum dunkler gemischt, Saumbinde der Hinterflügel lichter: *Var. Limitata* Mschl. Jamaic. 55. f. 16. Jamaica, Columbien (Puerto Cabella.) c. Vorderflügel rötlichgelb oder grau. Im Wurzelfeld eine, zuweilen fehlende schwarzbraune breite Querbinde ein solcher Fleck im Mittel- und ein zweiter im Saumfeld, die übrige Zeichnung ganz verloschen oder fehlend: *Var. Bimaculata* m. Von der vorigen Art durch die Zeichnung der Vorderflügeloberseite und das verlängerte weifsliche Vorderrandsfleckchen auf ihrer Unterseite scharf unterschieden. 17—19,10—11 mm.

Mehrere Exemplare in beiden Geschlechtern.

Haïti, Cayenne Guen. Venezuela Wlk. Jamaica, Columbien.

269. *Fasciolaris* Hb. Ztg. f. 443. 444. (*Aedio.*) Guen. 1412. Wlk. 1147. H.S. 105. Gdl. 343. *Fascicularis* Guen. 1398. p. ♀ *Cunearis* Guen. 1414. Wlk. 1150. H.S. 107. Gdl. 344. (518.)

Ueber die Verwirrung, welche Guenée bei dieser Art angerichtet hat, habe ich bereits bei *Ochreipennis* Harv. das Nötige gesagt. Wie ich in Entom. Americ. a. a. O. vermutete, gehört *Cunearis* Guen. wohl zweifellos zu dieser Art als ♀.

Zu verwechseln ist diese Art mit keiner anderen, die Vorderflügel sind gestreckter und schmäler und auch die Zeichnung ist von derjenigen der übrigen Arten verschieden.

Der ♂ zeigt die Vorderflügel bis über die Mitte dunkelbraun und ein grofser solcher Vorderrandsfleck von einer feinen gelben Linie begrenzt, stöfst fast an das dunkle Mittelfeld. Der hintere Querstreif bildet keinen Bogen, sondern verläuft { förmig, hinter ihm steht ein grofser ovaler, weifslicher, dunkel bestäubter, von den dunkeln Rippen durchschnittener Fleck. Durch das dunkle Feld vor der Flügelmitte zieht eine hellgelbe Schrägbinde. Das Saumfeld ist braun und veilgrau gemischt.

Hinterflügel weifs, mit breiter, schwarzbrauner Saumbinde, welche mit dem braun gefärbten Innenrand zusammenstöfst. Unten die Vorderflügelspitze weifs. Kopf, Halskragen und Thorax dunkelbraun, zwischen den Fühlern am Vorderrande des Scheitels ein feiner weifser Winkelstrich. Das ♀ *Cunearis* Guen., zeigt die Vorderflügel bis zur Mitte schräg abgeschnitten hellgelb, dann bis zum hintern Querstreif dunkelbraun, alles übrige ist wie beim ♂ nur dafs die gelbe Schrägbinde vor der Mitte fehlt und Kopf, Halskragen und Thorax statt braun, gelb ist. Der weifse Winkelstrich des Scheitels ist auch hier sichtbar und dieses bei keiner mir bekannten Art dieser Gattung vorkommende Merkmal bestärkt mich in der An-

sicht, dafs *Cunearis* als ♀ zu *Fasciolaris* gehört; von ersterer sah ich noch keinen ♂, von letzterer kein ♀, und die abweichende Färbung der Wurzelhälfte der Vorderflügel ist gewissermafsen analog der Verschiedenheit der grauen Weiber von *Leucomelana* und *Nigrescens* gegenüber deren Männern. *Fasciolaris* scheint wenig zu variieren, doch habe ich ein ♂ von Peru (Chanchomayo) aus dem Mus. Stdgr. vor mir, dessen Wurzelhälfte der Vordelflügel in derselben Ausdehnung wie beim ♀ gelb, hier rötlichbraun gefärbt ist und keine helle Schrägbinde führt. Der helle Fleck hinter dem Querstreif ist rötlich ausgefüllt. 16—20,9—11 mm. 3 ♂ 4 ♀.

Cuba H.S. Gdl. Brasilien, Honduras Guen. Vera Cruz, Bahia, Honduras, Amazon River, St. Domingo, Brasilien, Tapayos, Venezuela, St. Domingo. Westküste von Amerika Wlk. Peru Mus. Stdg. Columbien.

270. *Rectifascia* H.S. 104. Gdl. 342. (228.)

Eine ebenfalls nicht zu verwechselnde Art, welche Herrich-Schäffer ziemlich gut charakterisiert hat. Kopf, Halskragen und Thorax sowie die vordere Hälfte des Wurzelfeldes und der Teil des Mittelfeldes hinter dem hintern Querstreif rotbraun, die beiden Querstreifen fein dunkelbraun, an den entgegengesetzten Seiten fein weifs gerandet, das Wurzelfeld hinten dunkelbraun, ebenso die Begrenzung des hintern Querstreifs saumwärts. Die Mittelbinde und die Ausfüllung des Bogens des Querstreifes veilgrau bis ockergelb, durch ersteres ziehen zwei braune Querstreifen. Die Wellenlinie licht, auf Rippe 5 eine tiefe spitze Einbuchtung bildend. Die Nierenmakel erscheint als schwarzes, aufsen fein weifs gerandetes Fleckchen. Saumfeld veilgrau mit weifslichem Schattenstreif. Hinterflügel fast ganz braun, nur in der Mitte mit undeutlichem ockergelbem oder braungelbem Fleck. Franzen derselben weifs mit dunkler Teilungslinie. Unten die hellen Partien gelblich. 16—18,9—11 mm.

Mehrere Stücke in beiden Geschlechtern.

Hierher gehört als Varietät: *Surinamensis* Mschl. Surin. 3. 416, bei welcher die helle Mittelbinde der Vorderflügel ganz fehlt und der Bogen des hintern Querstreifs lichter ausgefüllt, die Hinterflügel aber ohne lichten Mittelfleck sind.

Cuba H.S. Gdl. Surinam.

271. *Incassaris* Guen. 1411. Wlk. 1149. (229. 231. 233. 235. 760.)

Rötlich und rötlichgrau, die Vorderflügel mit einem doppelten bräunlichen am Vorderrand winklig gebogenem, sonst geradem vorderem Querstrich, durch die Mitte zieht ein solcher schwach gebogen und gezackter Querstreif, der hintere Querstrich ist ganz verloschen, der Bogen desselben kaum lichter wie der Grund, der Raum zwischen dem Streif und der eben-

falls kaum erkennbaren Wellenlinie kaum dunkler gefärbt, nur am Vorderrand steht innerhalb derselben ein rostbrauner Fleck, und an der Spitze ein dunkelbraunes Fleckchen, von einer hellen Mittelbinde ist keine Spur vorhanden.

Die Hinterflügel sind bis zu der schwarzbraunen Saumbinde graubraun mit kleinem ockergelbem Mittelfleck, Saumfleck und Franzen licht ockergelb, letztere mit weifsen Spitzen, der Fleck derselben zwischen Rippe 2 und 4 kaum dunkler gelb.

Unten sind die hellen Partien gelblich, die dunkle Saumbinde der Hinterflügel ist nur von Zelle 3 bis zum Afterwinkel schwarzbraun, übrigens bräunlichgelb. 18—20,10—11 mm.

Mehrere Stücke in beiden Geschlechtern.

Var. Parcicolor H.S. 105. Gdl. 343. (227.)

Unterscheidet sich durch noch verloschenere Querstreifen, durch die als schwarzbrauner Fleck auftretende, aufsen fein weifs, dann fein schwarz gesäumte Nierenmakel und durch den deutlichen rostbraunen, gelblich gesäumten Vorderrandsfleck vor der Wellenlinie.

Herrich-Schäffer scheint von Cuba nur diese Varietät vor sich gehabt zu haben, denn er sagt: „*B. Russaris* Guen. pafst so ziemlich, nur ist der schwarze Fleck zwischen den Makeln nicht erwähnt.“ Auf Portorico scheint *Russaris* die vorherrschende Form zu sein.

Cuba H.S. Gdl. Surinam. *(Parcicolor.)*

Palindia Guen.

Von den mir vorliegenden vier Arten sind nur zwei, *Mabis* Guen. und *Modestula* von Herrich-Schäffer als auf Cuba fliegend aufgeführt, die übrigen lassen sich auf keine der mir zugänglichen Beschreibungen von Guenée, Walker, Bar oder Herrich-Schäffer deuten.

272. *Modestula* H.S. 110. Gdl. 245. (344.)

Fühler braun, Palpen graubraun, Wurzel und Schneide des Mittelgliedes weifs. Kopf und Halskragen graubraun, letzterer mit fein weifsem Vorderrand und undeutlicher feiner weifser Querlinie durch die Mitte. Thorax und Oberseite des Hinterleibes strohgelb, Unterseite und Brust weifs. Beine hell graubraun, Tarsen hellbraun, weifsgefleckt. Vorderflügel strohgelb, Vorderrand bis gegen die Flügelspitze sehr fein weifs. Durch die Flügelmitte zieht eine verloschene rostgelbe, drei Bogen bildende Querlinie, in welcher auf der Subdorsalen und Dorsalen ein braunes Pünktchen steht. Bei $^2/_3$ des Flügels zieht ein unterhalb des Vorderrandes gebogener, dann gerade vor dem Innenwinkel in den Innenrand ziehender, beiderseits fein silberweifs und von Rippe 4 an doppelter rostgelber Querstreif. Saum rostbraun, gegen die Spitze dunkler, innen von einer äufserst feinen silberweifsen Linie begrenzt.

Saumlinie weifsgelb, Wurzel der Franzen rostbraun. Spitzen grau. Hinterflügel bleicher gelb, vor dem Saum steht ein von Rippe 5 bis in Zelle 1c reichender birnförmiger veilroter Fleck, welcher innen von einer rostgelben Linie, aufsen durch schwarze Pünktchen begrenzt wird; zwischen ihm und dem Saum färbt sich der Grund rostgelb. Der Saum ist von Rippe 7 bis in Zelle 1c rostfarben angelegt und wurzelwärts, in Zelle 4 und 5 unterbrochen, von einer weifsen Linie begrenzt. Saumlinie weifsgelb, Franzen gelb, von Zelle 1b bis Rippe 2 rostbraun, auf Rippe 4 steht im Saum ein weifser, schwarz eingefafster Punkt.

Unterseite einfach strohgelb, Franzen in derselben Ausdehnung wie oben bräunlich. 9—12.5—6 mm.

Einige Paare.

Cuba H.S. Gdl. Columbien: Bogota, Merida Mus. Stdg.

273. *Mabis* Guen. 1076. Im Museum Staudinger befinden sich drei Stücke dieser Art, von denen das eine von Dr. Hahnel auf Portorico, ein zweites von demselben Sammler auf St. Thomas gefangen wurde, das dritte stammt von Nov. Friburgo in Brasilien, sie sind von *Variabilis* leicht zu unterscheiden.

274. *Variabilis* n. sp. *Mabis var. A.* Guen. 1077.

Diese Art variiert in der Färbung von schmutzig lehmgelb bis graubraun, d. h. die Exemplare zeigen ohne Rücksicht auf das Geschlecht, entweder die eine oder die andere Färbung. Sie ist, wie auch die mir unbekannte *Striaepuncta* H.S. von Cuba mit *Mabis* Guen. nahe verwandt und Guenée beschreibt sie l. c. als fragliche Varietät dieser Art, führt aber die Unterschiede beider an. Es ist indefs nicht wohl anzunehmen, dafs *Variabilis* eine Varietät von *Mabis* sei, denn Guenée sagt ausdrücklich von den Vorderflügeln: „les supérieures avec deux lignes médianes transverses", und ebenso spricht H.S. von nur zwei Querstreifen seiner *Striaepuncta*, während *Variabilis* deren drei zeigt. Fühler schmutzig lehmgelb, Palpen ebenso, Mittel- und Endglied bräunlich gebändert. Kopf und Halskragen ockergelb, letzterer mit braunen Bändern und solchem Mittelstreif. Thorax und Hinterleib lehmgelb oder graubraun, unten wie die Brust weifsgelb. Beine gelblich, Tarsen braungefleckt.

Vorderflügel lehmgelb oder graubraun, im Wurzelfeld ein feingezackter schwarzer, den Innenrand nicht erreichender Querstreif. Durch die Mitte zieht ein olivengelbes, beiderseits schwarz gesäumtes Schrägband, hinter welchem ein feiner schwarzer Punkt auf dem Schlufs der Mittelzelle steht. Bei $^2/_3$ des Vorderrandes zieht ein gleiches am Vorderrand erweitertes Band in den Innenwinkel; aufsen ist dasselbe von einem silberweifsen feinen Streif begrenzt. Der Vorderrand der Flügel ist heller lehm- oder ockergelb angelegt, in der Flügelspitze von dunkler

zackiger Zeichnung durchsetzt. Saumlinie innen braun, aufsen mattgolden, Franzen wie die Grundfarbe. Hinterflügel dunkler graubraun mit grofsem schwarzbraunem rundlichem Fleck in der Spitze, unter welchem am Saum ein hellgelber kurzer Streif steht. Vor dem Saum ein veilgrauer, schwarz punktirter Fleck, welcher wurzelwärts von einem braungelbem, braungesäumtem Streif begrenzt wird. Zwischen ihm und dem Saum ist die Grundfarbe rostbraun und am Saum steht ein hakenförmig gebogener, weifser Streif, welcher in seiner Biegung nach aufsen fein schwarz gesäumt ist. Saumlinie über der Ecke des Flügels schwarz, aufsen mattgolden, Franzen an der Wurzel braungrau, an den Spitzen weifs.

Unten die Flügel schmutzig ockergelb, die vorderen im Saumfeld, die hinteren bindenartig vor dem Saume braun, durch die Mitte zieht eine graubraune Querbinde. Saumlinie braun, aufsen gelb, Franzen braun. 12,7 mm. Mehrere Exemplare.

Var. Obscura m. Das ganze Mittelfeld der Vorderflügel von dem ersten bis zu dem dritten Querstreif ist dunkelbraun gefärbt und verschwinden dadurch sowohl die den zweiten Querstreif begrenzenden schwarzen Linien als auch die innere des dritten Streifes, der gelbe zweite Querstreif ist deutlich sichtbar. Diese Art hat einige Ähnlichkeit mit der von Bar abgebildeten dunkeln Varietät von *Aglaura* Bar.

275. *Hebe* n. sp. (683.)

Fühler braungelb mit weifsem Wurzelglied, Palpen bräunlichgelb, Wurzel- und Mittelglied an der Schneide weifs, Endglied weifs bandiert mit weifser Spitze. Kopf, Halskragen und Thorax rötlichgelb, Stirn vorn mit einem gezackten weifsen Querstreif und mit zwei weifsen Punkten zwischen den Fühlern. Halskragen auf jeder Hälfte seines Vorderrandes mit weifsem Querfleck. Vorderrand des Thorax unterbrochen weifs. Hinterleib gelb, auf dem Rücken bräunlich, unten lichter. Brust weifs. Beine weifslich, Vorderschienen aufsen bräunlich, weifs gefleckt. Hinterschienen beim ♂ mit einem zusammengestrichenen, am Ende schwärzlichen Haarbusch. Tarsen aufsen bräunlichgelb, weifs gefleckt.

Vorderflügel mit feinem weifsem Vorderrand. Bis zur Mitte rötel- oder veilrot, welche Färbung durch einen feinen, gegen den Vorderrand gebogenen weifsen Querstreif saumwärts begrenzt ist. Statt des vorderen Querstreifes im Wurzelfeld drei am Vorderrand, auf der Subdorsalen und Dorsalen stehende feine weifse Punkte. Ein dritter brauner, nach aufsen metallischblau begrenzter Querstreif zieht von $^2/_3$ des Vorderrandes zum Innenwinkel. Zwischen den beiden Querstreifen ist der Flügel am Vorderrand breit weifs, dann veilrot teilweis fein weifs bestäubt. Nach aufsen ist der dritte Querstreif durch einen schwarzbraunen Schattenstreif begrenzt. Das Saumfeld ist rötelrot oder hellveilrot. Saumpunkte schwarz, wurzelwärts weifs-

rötlich aufgeblickt, gegen den Innenwinkel einen zusammenhängenden Streif bildend. Saumlinie fein rostbraun. Franzen veilrot mit silbernen Spitzen, am Innenwinkel schwarzbraun. Hinterflügel schmutzig ockergelb, gegen das Ende des Vorderrandes heller und reiner gelb, längs des Saumes braun. Ein veilroter von sehr feinen schwarzen Querlinien durchzogener, viereckiger Fleck vor dem Saum ist wurzelwärts schmal braun eingefafst, zwischen dem Fleck und dem Saum ein feiner weifser Winkelstrich. Längs des vorderen Teils des Saumes, dicht vor ihm zieht von der Spitze bis auf Rippe 5 ein feiner weifser Strich. Saumlinie braun, aufsen gelb. Franzen rostgelb mit silberweifsen Spitzen.

Unterseite einfarbig ockergelb, am Saum etwas lebhafter gefärbt, Innenrand der Vorderflügel weifsgelb. Saumlinie fein dunkel, Franzen wie oben. 12—13,7—8 mm. 2 Paare.

276. *Dewitzii* n. sp. (651.)

Eine der gröfsten Arten, wohl aus der Verwandtschaft der mir fremden *Inferior* H.S.

Fühler, Palpen, Kopf, Halskragen und Oberseite des Hinterleibes olivenbraun. Halskragen mit verloschenem weifslichem Querstreif in der Mitte. Unterseite des Hinterleibes und Beine schmutzig graugelb, Tarsen gelblich gefleckt.

Vorderflügel olivenbraun, bis zum dritten Querstreif veilrötlich bestäubt. Im Saumfeld zeigt sich diese Bestäubung längs des Vorderrandes und zieht verloschen streifartig quer durch dafselbe, Saum mit Ausnahme der Spitze und des Innenwinkels, dunkelbraun bestäubt. Der erste Querstreif schwach gebogen, einfach, dunkelbraun, der zweite und dritte doppelt, innen rostgelb, aufsen dunkelbraun, der zweite steht schräg, der dritte ebenfalls und läuft im Innenwinkel aus, er wird saumwärts von einer feinen blausilbernen Linie begrenzt, hinter derselben ein gegen den Vorderrand verloschener dunkelbrauner Schattenstreif. Nierenmakel durch zwei dunkelbraune Punkte angedeutet. Saumlinie dunkelbraun, aufsen rostgelb. Franzen graubraun. Hinterflügel braungelb bis braun, der Vorderrand breit, gegen den Saum abgerundet, schwarzbraun, dann das Saumfeld ockergelb, am Saumfeld rostbraun, wurzelwärts von einem rostbraunen, dunkelbraun eingefassten Bogenstreif begrenzt, welcher in Zelle 1b und 1c unterbrochen ist. Ein metallischblauer, schwarz punktierter länglich viereckiger Fleck nahe des Bogenstreifes, hinter demselben ein weifser Winkelstrich und hinter diesem ein schwarzer Punkt und ein feines weifses Längsstrichchen. Ein Streif vor dem Saum nahe der Spitze bis auf Rippe 4 dunkelbraun, innen hellgelb begrenzt. Saumlinie dunkel. Franzen braungelb.

Unterseite braungelb, Saumfeld mehr oder weniger dunkelbraun, alle Flügel mit zwei dunkelbraunen Querstreifen, Vorderflügel mit solchem Querstrich statt der Nierenmakel. Saumlinie dunkelbraun. Franzen gelbbraun bis braun. 16—19,10—13 mm. 4 Stücke.

Ich benenne diese Art nach Herrn Dr. H. Dewitz, Kustos am Berliner zoologischen Museum, durch dessen freundliche Vermittlung ich die in dieser Arbeit aufgeführten Arten erhielt.

Dyomyx Guen.

277. *Juno* n. sp. (239.)

Fühler, Palpen, Kopf, Halskragen, Thorax und die Oberseite des Hinterleibes braun, Unterseite desselben, Brust und Beine braungelb, Tarsen braun, gelb gefleckt.

Vorderflügel braun, veilrot angeflogen, nahe der Wurzel am Vorderrand ein kurzer, abgebrochener dunkelbrauner Querstreif. Dann folgt ein unregelmäfsig geschwungener auf der Subcostalen winklig gebogener dunkelbrauner Querstreif. Mittelschatten an der Wurzel von Zelle 3 einen Bogen saumwärts bildend. Bis zu demselben ist die Grundfarbe dunkelbraun. Der Mittelschatten endet in ein schwarzes, fein weifs gekerntes, gelb umzogenes Auge. Nierenmakel grofs, durch zwei dunkelbraune Parallelstriche bezeichnet und in licht veilrotem Grunde stehend. Hinterer Querstreif dunkelbraun, nur bis in Zelle 2 reichend und in Zelle 6 saumwärts stumpf geeckt. Wellenlinie lichter, nach innen in Zelle 1b, 3, 4, 5, 6 und 7 durch dunkelbraune Fleckchen, nach aufsen von einer fast bis an den Saum reichenden, aufsen geraden, innen drei Bogen bildenden, dunkelbraunen Binde begrenzt. Am Saum bräunlichgelbe Fleckchen. Saumlinie schwarzbraun, aufsen gelb. Franzen braungrau, lichter gemischt. Hinterflügel im Wurzelfeld mit, sich am Saum bis auf Rippe 3 zuspitzender dunkelbrauner Färbung, übrigens olivengelb, mit zwei geschwungenen dunkelbraunen Querstreifen, welche sich gegen den Innenrand stark zurückbiegen, zwischen denselben ist der Flügel veilrot und braun. Von Rippe 1b bis 3 zieht ein halbmondförmiger, silberner, dicht schwarz quergestrichelter Fleck vor dem Saum. Dicht vor dem Saum ein gelber, von Rippe 7 bis in Zelle 3 reichender Streif. Zwischen dem Silberfleck und Saum zwei dunkelbraune Fleckchen. Saumlinie gewellt, hellgelb, Franzen dunkelbraun.

Unterseite braungelb, Hinterflügel mit zwei dunkelbraunen Querstreifen, deren hinterer stark geschwungen ist. Saumlinie dunkelbraun, aufsen gelb, Franzen braungrau. 16,10 mm. 1 ♀.

Anmerkung: *Dyops Hatuey* Pocy wird von H.S. als auf Cuba fliegend aufgeführt und unter einer Anzahl dortiger Arten, welche ich vom Berliner Museum zur Vergleichung erhielt, befindet sich ein von H.S. selbst bestimmtes Stück dieser Art. Eine sehr ähnliche Art, wenn nicht etwa nur Varietät, beschrieben. Grote & Robinson in Transact. Americ. Entomol. Soc. Philad. Sept. 1868 p. 23. und bilden sie Pl. III f. 13 als *Dyops Futilis* ab. In seiner New Check-List (1882) hat Grote diese Art als *Lithoprosopus Futilis* von *Dyops,* wie ich

glaube mit vollem Recht, getrennt. Wo er diese Gattung charakterisiert hat, ist mir leider unbekannt. Walker List 856 beschreibt noch eine *Dyops Confligens*, zu welcher er *Hatuey* Guen. mit ? zieht, von Honduras und der Westküste Amerika's. Ich besitze eine hierher gehörende Art in mehreren Stücken von Chiriqui, welche ich für die Walker'sche Art halte. Dieselbe ist ½ mal gröfser als *Hatuey* und *Futilis* und der Mondfleck, welcher den schwarzen Saumfleck der Hinterflügel begrenzt, ist nicht wie bei *Hatuey* rot, sondern gelb. Die langgestreckten Vorderflügel mit langem Saum und die ebenfalls länglichen Hinterflügel, deren Saum vor dem Afterwinkel geschweift ist, trennen diese 3 Arten gut von Dyops und lassen die Gattung Lithoprosopus als begründet erscheinen.

Toxonprucha n. g.

Fühler mit einzelnen Wimperhaaren besetzt. Palpen aufsteigend, abstehend beschuppt, das Endglied ebenfalls so beschuppt, breit, beilförmig abgestutzt, etwas geneigt. Zunge spiral. Augen nackt. Thorax gewölbt, anliegend beschuppt. Hinterleib ziemlich schlank, spitz zulaufend, beim ♂ mit kurzem zusammengestrichenem Afterbusch, wenig die Hinterflügel überragend. Flügel breit. Spitze mäfsig stumpf, Saum gewellt. Vorderflügel mit Anhangzelle, aus ihrer Spitze Rippe 7 und 8 mit 9, 10 vor ihrer Spitze entspringend.

Die Gattung unterscheidet sich von den verwandten Gattungen Hypogramma und Coenipeta sehr auffallend durch das ganz verschieden gebildete Endglied der Palpen.

278. *Amoena* n. sp. fig. 1. (827. 109.)

Fühler braun. Palpen ockergelb, Wurzelglied mit schwarzem Fleck, Mittelglied in der Mitte und am Ende mit breitem schwarzem Querband. Endglied dunkelbraun mit gelber Spitze. Kopf ockergelb, braun gemischt. Halskragen schwarzbraun, gelb gemischt. Thorax gelblich, Schulterdecken am Vorderrand braun. Hinterleib graubraun, Afterbusch gelblich, der Leib unten wie die Brust gelblich, braun bestäubt, ebenso die Beine. Vorderschienen und Tarsen aller Beine gelb gefleckt.

Vorderflügel rötlichgrau, im Wurzel- und der Vorderhälfte des Mittelfeldes veilgrau, nahe der Wurzel am Vorderrand ein kleiner brauner Hakenstrich. Der vordere Querstreif stark, schwarzbraun, zwei ungleiche Bogen bildend. Das Mittelfeld wird durch einen, gegen den Vorderrand stumpfwinklig gebogenen braunen Querstreif in zwei Hälften geteilt, deren hintere dicht braun bestäubt ist. Der hintere Querstreif scharf, schwarz, am Vorderrand bis auf Rippe 3 saumwärts einen starken Bogen bildend, zieht bis an die Wurzel von Rippe 3, biegt sich dann gegen den Innenrand und zieht schwach gezackt in denselben. Die feine gelbe Wellenlinie ist scharf gezackt, nach innen, besonders gegen den Vorderrand breit

dunkelbraun angelegt. Die Ringmakel erscheint als brauner Punkt. Die Nierenmakel ist grofs, schwarzbraun umzogen, innen weifslich und bräunlich gemischt, mit dunkelm Kern. Saumlinie gewellt, dunkelbraun. Franzen braungrau, gelb gefleckt. Hinterflügel in der Wurzelhälfte mit drei breiten dunkelbraunen, den Vorderrand nicht erreichenden Wellenstreifen. Die gelbliche, scharf gezackte Wellenlinie innen dunkelbraun angelegt. Saumlinie und Franzen wie auf den Vorderflügeln.

Unterseite lichter, dicht braun bestäubt, auf den Vorderflügeln der hintere, auf den Hinterflügeln alle Querstreifen braun. Saumlinie wie oben, Franzen nicht hell gefleckt. 10—11,5—6 mm. ♂ ♀.

Baniana Wlk.

Fühler des ♂ mit ziemlich langen, feinen Kammzähnen, des ♀ bewimpert. Palpen am Kopf aufsteigend, die Stirn etwas überragend, anliegend beschuppt, Wurzelglied höchstens ¼ so lang als das Mittelglied, Endglied klein, stumpf, etwas geneigt. Zunge spiral. Augen kuglig, nackt, hervorstehend. Kopf schmal, wie der übrige Körper anliegend beschuppt, Thorax gewölbt, Hinterleib schlank, die Hinterflügel um ⅓ überragend. Beine lang, Schienen und Schenkel der Mittel- und Hinterbeine unbehaart, Mittelschienen mit End-, Hinterschienen auch mit Endspornen von sehr ungleicher Länge. Vorderschienen des ♂ mit langer Behaarung am Innenrand, des ♀ unbehaart.

Vorderflügel mäfsig breit, Vorderrand gerade, an der Spitze nur mäfsig herabgezogen, letztere etwas vorgezogen, Saum schwach geschweift, glatt, Innenwinkel stumpf. Die Vorderflügel des ♀ erscheinen etwas breiter wie die des ♂ mit weniger abgeschrägtem Innenwinkel. Hinterflügel mit geradem Vorderrand, gerundeter Spitze, regelmäfsig gebogenem Saum und gerundetem Afterwinkel. Vorderflügel mit Anhangzelle, Rippe 3 vor, 4 und 5 dicht nebeneinander aus der Ecke der Mittelzelle, 7 und 8 mit 9 aus der Spitze der Anhangzelle, 10 aus deren Vorderrand entspringend. Auf den Hinterflügeln Rippe 3 und 4, 6 und 7 aus gleichem Punkt, 5 gleich stark näher an 4 als an 6. Mittelkleine Eule.

279. *Significans* (♂) Wlk. XV. 1843., ♂ *Praeusta* H.S. 71. *Praecesta* Gdl. 327., ♀ *Bifida* H.S. 115. Gdl. 347. (215. 312.)

Beide Geschlechter haben sehr verschieden gezeichnete Vorderflügel, stimmen aber übrigens überein. Fühler gelb, beim ♂ mit braunen Kammzähnen, Palpen lebhaft ockergelb, an den Seiten bräunlich. Stirn ockergelb, Scheitel vorn weifslich, hinten dunkelbraun. Halskragen dunkelbraun, Thorax bleich strohgelb, Hinterleib ockergelb. Vorder- und Mittelbeine braun, Hinterbeine bräunlichgelb, Tarsen ungefleckt.

Vorderflügel des ♂ im Wurzel- und Mittelfeld hellrötlichgelb, im Saumfeld olivengelb. Im Wurzelfeld steht nahe dem Innenrand ein grofser dreieckiger schwarzbrauner Fleck. Das Mittel- und Saumfeld trennt ein sehr starker, winklig gebrochener, nach aufsen schwarzbraun angelegter Bogenstreif. Die schwarze Färbung bildet im Winkel des Querstreifes einen Fleck und verläuft saumwärts ins Gelbbraune. Hinter der Mitte stehen am Mittelfeld zwei feine schwarze Punkte übereinander. Saumpunkte fein schwarz. Franzen dem Saumfeld gleich gefärbt. Hinterflügel ockergelb, mit undeutlich begrenzter brauner Saumbinde. Franzen ockergelb.

Unterseite lebhaft ockergelb, mit ganz verloschen durchscheinender Zeichnung der Vorderflügel. Die Vorderflügel des Weibes sind zuweilen etwas lebhafter strohgelb gefärbt, das dunkle Dreieck im Wurzelfelde fehlt, der Querstreif hinter der Mitte ist fein gelb, schwach geschwungen, saumwärts licht bräunlichgelb angelegt; durch das Saumfeld zieht ein verloschener lichtgelber Wellenstreif. Die beiden dunkeln, die Nierenmakel andeutenden Punkte im Mittelfeld ganz verloschen, ein solcher Punkt auch an Stelle der Ringmakel. 11—14.6—9 mm. Drei Paare.

Cuba H.S. Gdl., St. Domingo Wlk.

Herrich-Schäffer und nach ihm Gundlach hielten die beiden Geschlechter von *Significans* nicht nur für zwei verschiedene Arten, sondern sogar für die Repräsentanten zweier verschiedener Gattungen, welche sie weit von einander getrennt, einreihten aber ohne Namen liefsen, da sie glaubten, dieselben könnten schon irgend wo publiciert sein.

Trotz der verschiedenen Zeichnung der Vorderflügel, glaube ich, da alles Übrige bei beiden Arten übereinstimmt, sie als die beiden Geschlechter ein und derselben Art vereinigen zu müssen, dafs ich nur ♂ von der einen und nur ♀ von der andern besitze, spricht auch für das Zusammengehören beider.

H.S. sagt nicht, ob er von der einen oder der anderen Art beide Geschlechter vor sich gehabt habe, er nennt nur die Fühler des ♂ von *Praeusta* kammförmig. Walker kannte nur den ♂; seine Beschreibung ist gut, nur mufs es betreffs des zweiten Querfleckes der Vorderflügel nicht heifsen: diffuse on the exterior, sondern interior side. Da Walker's Name schon 1858 publiciert wurde, hat er die Priorität. Kirby bestimmte mir den ♂ als Significans nach einer ihm gesandten colorierten Abbildung.

Phuris Guen.

280. *Immunis* Guen. 1760. Wlk. 1482. H.S. 122. Gdl. 351. (242.)

Ein Paar.

Cuba H.S. Gdl. Guadeloupe, St Thomas, Martinique Guen. St. Domingo Wlk. Jamaica, Surinam.

281. *Garnoti* Guen. 1763. Pl. 23 f. 3. Wlk. 1483. (130. 532.)

Guenée beschreibt den ♂, denn das ♀ zeigt den grofsen dreieckigen dunkelbraunen Fleck in der Flügelmitte nicht, sondern führt an dessen Stelle einen bis gegen den Vorderrand reichenden braunen Schrägstreif, welcher zuweilen saumwärts breit bräunlich angelegt eine schmale Binde bildet. Die Binde des Saumfeldes ist viel heller wie beim ♂ und graubraun. In ihrer Form ändert dieselbe, indem sie wurzelwärts bald fast gerade, bald ziemlich stark gebogen ist. Der schwarze Punkt nahe dem Innenrand der Vorderflügel fehlt dem ♀.

3 ♂ 2 ♀. Martinique Guen. St. Domingo, Jamaica Wlk. Jamaica, Chiriqui.

Remigia Guen.

282. *Latipes* Guen. 1774. Wlk. 1494. H.S. 128. Gdl. 354. (151.)

Raupe polyphag.

Mehrere Exemplare in beiden Geschlechtern.

Cuba H.S. Gdl. Brasilien, Cuba, Martinique, Mexico, Columbien Guen. St. Domingo, Venezuela, Para, Santarem, Rio Janeiro, Caffraria Wlk. Nord-Amerika Grt. Jamaica, Surinam, Nord-Amerika.

Ob die Art, welche Bdv. Faun. Madag. p. 107 als R. Lapites aufführt und Pl. 13 f. 3 abbildet, hierher gehört, ist mir sehr zweifelhaft, die Abbildung pafst gar nicht zu Latipes.

283. *Repanda* F. E. S. 3, 2, 49. Guen. 1775. Wlk. 1497. H.S. 129. Gdl. 356. *Noctua Punctularis* Hb. Noct. f. 364 *Ophiusa Punctularis* Tr. 8. 306. (152.)

Zwei Paare mit entschieden gelber Grundfarbe. Von der Zeichnung des Vorderflügel ist nur der feine schwarze Punkt am Innenrande nahe der Flügelwurzel, ein die Nierenmakel andeutender dunkler Fleck, der hintere Querstreif und die Punktreihe im Saumfeld sichtbar.

Cuba H.S. Gdl. St. Thomas, Guadeloupe Guen. St. Domingo Wlk.

284. *Megas* Guen. 1776. Wlk. 1497. H.S. 130. Gdl. 356. (150.)

Mehrere Stücke, welche durchgängig heller gefärbt und schärfer gezeichnet sind als meine Exemplare von Jamaica.

Cuba H.S. Gdl. Guadeloupe, St. Thomas Guen. Nevis Wlk. Jamaica, St. Thomas.

Ophisma Guen.

285. *Tropicalis* Guen. 1651. Wlk. 1368. H.S. 132. Gdl. 357. (816.)

Mehrere Stücke, unter denen sowohl die gewöhnliche Form als die von Guenée beschriebene *var. B.* — Raupe auf Cupania americana.

Cuba H.S. Gdl. Cuba, Columbien, Brasilien Guen. Surinam.

286. *Ablunaris* Guen. 1649. Wlk. 1370. H.S. 131. Gdl. 357. (725.)

Es ist mir zweifelhaft, ob *Ablunaris* Guen. und *Delunaris* Guen. verschiedene Arten sind oder als Varietäten zusammengehören. Meine Stücke von Surinam, welche Guenée selbst als *Ablunaris* bestimmte, sind gröfser als die von Portorico, deren kleinstes aber vollkommen in der Färbung mit ihnen übereinstimmt. Diese ist bei *Ablunaris* ein helles Veilgrau, in welches schwarze Pünktchen sparsam eingestreut sind. Der hintere gerade Querstreif ist verloschen braungrau. Die Nierenmakel wird durch zwei übereinanderstehende graue Flecken bezeichnet. Der hintere Querstreif ist doppelt, gezackt, von Rippe 3 bis 7 etwas eingezogen, verloschen braungrau; an ihm steht auswärts am Vorderrand ein rötlichgelber Fleck. Saum weifslich angelegt. Hinterflügel gelblich mit breiter braungrauer Saumbinde und einem solchen feinen, abgebrochenen Streif vor derselben. Saum von Rippe 1 bis 4 ganz schmal weifsgrau bestäubt. Unten sind die Vorderflügel in der Mitte und am Innenrand gelblich, am Vorderrand und Saum hellgrau, mit schwarzen Punkten bestreut; der hintere Querstrich deutlich, nach aufsen durch braune Bestäubung begrenzt. Die Nierenmakel erscheint als dunkler Fleck. Hinterflügel lichtgrau, mit schwarzbraunen Punkten, braungerandetem Mittelfleck und einem mehr oder weniger deutlichen, dunkeln geschwungenen braunen Querstrich hinter der Mitte.

Ein Exemplar von Portorico stimmt, wie oben bemerkt, in Bezug auf die Grundfarbe ganz mit den Stücken von Surinam überein, doch fehlt der gelbliche Vorderrandsfleck und der hintere Querstreif.

Columbien, Brasilien Guen. Cuba H.S. Gdl.

var. Hilaris m. (499.)

Vier Exemplare weichen in der Färbung der Vorderflügel so bedeutend von der gewöhnlichen Art ab, dafs ich es gerechtfertigt halte, sie als Varietät unter eigenem Namen aufzustellen. Sie sind bedeutend kleiner als *Ablunaris,* die Vorderflügel sind nicht veilgrau, sondern rötlichgelb, nur am Saum grau bestäubt, der innere weifsliche Querstreif ist wurzelwärts graubraun angelegt. Bei drei Exemplaren ist ein deutlicher streifartiger gezackter dunkler Mittelschatten sichtbar; auch der hintere Querstreif ist deutlich, meist auch der rotgelbe Costalfleck vor der Flügelspitze. Unterseite gelblich, sonst wie bei *Ablunaris* gezeichnet. 38—40 mm.

Xylis Guen.

287. *Setipes* Guen. 1328. Pl. 15 f. 6. Wlk. 1052. H.S. 133. Gdl. 358. (126. 127.)

Wie schon H.S. bemerkt, ist Guenée's Beschreibung und Abbildung gleich ungenügend und gebe ich daher eine genaue Beschreibung dieser Art.

Fühler braungelb. Palpen dunkelbraun, innen gelb, das noch dunklere Endglied an Wurzel und Spitze gelb. Kopf, Halskragen, Thorax und Oberseite des Hinterleibes gelbbraun, Unterseite und Brust gelb, letztere in der Mitte braun. Vorder- und Mittelschienen aufsen dunkelbraun, fein gelb gefleckt, Hinterschienen gelb, Tarsen braun, gelb gefleckt. Auf der Oberseite des Hinterleibes zuweilen schwarzbraune Punkte.

Die Grundfarbe der Flügel ist ein, besonders auf den vordern, oft ganz verdunkeltes Gelbbraun. Das Mittelfeld derselben, sowie die Flügelspitze und Zelle 2, sowie ein Teil von 3 im Saumfeld sind immer mattschwarz. Die schwarzbraunen gezackten Querstreifen sind meist undeutlich. Im Mittelfeld ziehen 2 bis 3 solche Streifen. Die Ringmakel ist durch einen schwarzen Punkt, die Nierenmakel durch einen schwarzbraunen Strich angedeutet und an ihrem vorderen Ende meist durch einen an ihrem hinteren durch einen oder zwei Punkte bezeichnet. Die Wellenlinie ist nur durch schwarzbraune Fleckchen, selten durch einen solchen Streif bezeichnet. Vor dem Saum steht eine Reihe brauner, nach aufsen gelb aufgeblickter Mondfleckchen, von denen der in Zelle 7 als etwas gröfserer gelber Fleck erscheint. Hinterflügel mit einem fein gezackten doppelten schwarzen Schrägstreif, welcher aufsen an seinem Ende fein gelb begrenzt ist: an seiner Aufsenseite steht von Rippe 1b bis 4 ein mattschwarzer Fleck, welcher bindenartig verschmälert, zuweilen bis zum Innenrand reicht. Zuweilen ist dieser Fleck schwach weifs bestäubt, bei einem Exemplar fehlt er und an seiner Stelle steht ein kleiner weifser Fleck. Meist reicht der dunkle Fleck in Zelle 2 und 3 wie auf den Vorderflügeln bis an den Saum. Saumpunkte wie auf den Vorderflügeln, Saumlinie aller Flügel fein dunkel, aufsen gelb, Franzen braun, gelb gemischt.

Unten sind die Vorderflügel graugelb, mehr oder weniger braun bestäubt und wenigstens vor dem Saum breit bindenartig braun. Hinterflügel lichter, mit zwei verloschenen graubraunen Querstreifen durch die Mitte und einer deutlicheren mittelbreiten Binde vor dem Saum, sowie mit solchem Mittelfleck. Saumpunkte matter wie oben, Saumlinie und Franzen wie oben.

Guenée giebt die Gröfse dieser Art auf 55 mm an, die mir vorliegenden Exemplare, sämmtlich Weiber, haben aber nur 42—45 mm Flügelspannung. — Cuba H.S. Gdl. Brasilien Guen.

Decalea Wlk.

288. *Infusa* Wlk. 1115. (741.)

Walker's Beschreibung der Art, von welcher er nur ein sehr geflogenes Exemplar ohne Vaterlandsangabe vor sich hatte, ist sehr ungenügend, daher gebe ich hier eine genaue Beschreibung nach einem gut erhaltenen Weib. Walker nennt in der Gattungs-

Diagnose die Flügel ungezähnt, doch zeigt mein Stück den Saum der Vorderflügel deutlich, den der Hinterflügel schwach gezähnt.

Fühler braun, Palpen braun, Mittel- und Wurzelglied an der Schneide, Endglied an der Spitze ockergelb. Kopf lehmgelb, rostbraun gemischt. Halskragen und Thorax lehmgelb beschuppt, die Spitzen der Schuppen teilweise braun, Halskragen am Vorderrand mit zwei kurzen braunen Bogen, welche die Anfänge eines Querstreifs bilden In der Mitte des Hinterrandes des Thorax steht ein gerundeter, abgeplatteter Schuppenwulst Hinterleib graugelb, auf dem ersten Segment ein kleiner, auf dem dritten und vierten ein grofser dunkelbrauner Schopf. Brust und Beine braun, gelb gemischt, Tarsen gelb gefleckt.

Vorderflügel bräunlich gelb, der Innenrand vom Wurzelfeld schmal, vom Vorderstreif an bis über die Mitte breiter und sich dann winklig abgesetzt bis an Rippe 3 verbreiternd und bis an den hintern Querstreif ziehend, dunkelbraun. Im Wurzelfeld zieht nahe der Basis ein vom Vorderrand bis in die Flügelwurzel reichender und hier einen kurzen starken Längsstreif bildender Strich; parallel mit ihm läuft eine feine schwarze, gezackte Querlinie und eine solche Bogenlinie zieht vom Vorderrand bis zum Ende des Längsstreifes. Der vordere schwarze Querstreif bildet vier Bogen. Die Makeln, besonders die Ringmakel, sind grofs, gelblich ausgefüllt, innen fein weifsgelb, aufsen braun umzogen. Zwischen ihnen zieht ein feiner, am Vorderrande breiterer brauner, stark geschwungener Bogenstreif durch den Flügel, welcher in dem dunkeln Innenrand schwarz erscheint. Der hintere, schwarze Querstreif zieht vom Vorderrand schwach gezackt bis auf Rippe 7, bildet hier saumwärts eine Ecke und zieht dann schräg, fein gezackt zum Innenrand. Nach aufsen ist er von einer, besonders gegen den Vorderrand breiteren weifsen Binde begrenzt; durch dieselbe zieht ein weifslicher Streif und sie wird gegen den Vorderrand vor ihrem Aufsenrand noch von einem schwärzlichen Bogenstreif durchschnitten. Hinter dieser Binde, sie berührend, steht in Zelle 5 ein fleischrotes Fleckchen, welches gegen den Vorderrand von einem schwarzen Schrägstrichelchen, gegen den Innenrand von einem starken schwarzen, fein unterbrochenen, bis an den Saum reichenden Längsfleck begrenzt wird. Wellenlinie erst fleischrötlich, dann weifs, stark gezackt. Saumlinie fein schwarz, weifs unterbrochen, in den Zellen schwarze, innen weifsgesäumte Fleckchen bildend. Franzen rostgelblich, aufser in den Zellen mit braunen Spitzen, die Spitzen hell vortretend. Hinterflügel braun, vor dem Saum gegen den Afterwinkel mit gelblichen Fleckchen, im Afterwinkel ein dunkler brauner, beiderseits gelblich begrenzter Fleck. Saumlinie dunkelbraun gefleckt, innen fein gelb. Franzen wie auf den Vorderflügeln.

Unterseite ockergelb, die Vorderflügel dicht braun bestäubt mit dunkelbraunem Vorder-

randsfleck vor der Mitte, undeutlich angedeuteter Nierenmakel und ungezähntem braunem hinterem Querstreif, hinter demselben drei weifse Vorderrandspunkte. Hinterflügel sparsam braun bestäubt, ein schwach gebogener vorderer und ein stark gebogener, scharf gezackter hinterer Querstreif und ein starker Mittelmond braun, im Saumfeld eine breite, durch gehäufte braune Bestäubung gebildete Binde. Saumlinie gewellt, schwarz; kleine dreieckige Saumfleckchen bildend, Franzen wie oben. 16,9 mm. 1 ♀.

Homoptera B.

Es liegen mir drei sicher verschiedene Arten vor, welche alle als mutmafslich zu *Obsita* Guen. gehörend, etiquettirt sind. *Obsita* ist aber von Guenée so ungenügend beschrieben, dafs sich nicht mit Sicherheit bestimmen läfst, ob eine von meinen Arten zu ihr gehört, ich halte sie für *Guadulpensis* Guen., welche aber wohl mit *Fictilis* Guen. und *Terrosa* Guen. zusammenfällt. Letztere scheint mir, wie ich schon in meinen Beiträgen zur Schmetterlingsfauna Surinam's anführte, dieselbe Art zu sein, welche Cr. t. 308 f. C. als *Lunata* abbildet, welche aber von Guenée, da es schon eine früher publicierte *Lunata* Dr. giebt, von Guenée *Terrosa* genannt wurde. Guenée selbst hebt die grofse Ähnlichkeit von *Fictilis, Guadulpensis* und *Terrosa* hervor, von *Fictilis* konnte er nur Weiber, von *Guadulpensis* nur Männer, von *Terrosa* nur 2 ♀ vergleichen. Er vermutet selbst, dafs die beiden ersten Arten als ♂ und ♀ zusammengehören und hätte der Name *Fictilis* dann die Priorität.

289. *Fictilis* Guen. 1330. ♀. Wlk. 1063. *Guadulpensis* Guen. 1331. ♂. Wlk. 1063. ? *Terrosa* Guen. 1332. Wlk. 1058. ? *Lunata* Cr. (nec Dr.) t. 308 f. C. (116. 129.)

Die Exemplare von Portorico stimmen ganz genau mit meinen surinamischen Stücken überein und ich gebe hier eine genaue Beschreibung nach 7 mir vorliegenden Exemplaren:

Grundfarbe des Körpers und der Flügel ein schmutziges Graugelb, welches Guenée als „brun-terreux clair" bezeichnet; bei meinem ♀ von Portorico zieht die Färbung ins Gelbliche. Das Mittelfeld der Vorderflügel zuweilen durch graubraune Bestäubung verdunkelt; über die ganze Fläche feine braune Querstrichelchen. Der hintere Querstrich fehlt meist und ist, wenn vorhanden, nur sehr undeutlich dunkel angedeutet. Die Nierenmakel ist meist, doch nicht immer, durch zwei weifsliche Fleckchen oder einen solchen Strich bezeichnet. Der hintere Quertrich fehlt zuweilen oder ist nur teilweise sichtbar. Wenn er vollständig ist, so bildet er eine feine, mäfsig geschwungene, scharf gezackte schwarze Linie, welche in Zelle 3 und 4 etwas saumwärts tritt und in Zelle 1 b und 5 bis 7 am dunkelsten ist. Ein dunkelgrauer Bogenstreif an Rippe 4 am Saum zieht vor dem Innenwinkel in den Innenrand. Saumpunkte mehr oder weniger deutlich, dunkelbraun. Hinterflügel mit einem braungelben

Schrägstreif hinter der Mitte, welcher fein schwarz eingefafst ist und gegen den Vorderrand verlischt. Derselbe biegt sich in Zelle 5 etwas saumwärts und bildet von da bis zu seinem Ende zwei schwache Spitzen. Ihm folgt ein hellgrauer bis eisengrauer Schattenstreif von verschiedener Breite, welcher nicht immer die Flügelränder erreicht, und in ihm stehen meist am Innenrand, oft auch in Zelle 1a, b und 5, braune, teilweise gleichförmige Flecken. Saumfleckchen wie auf den Vorderflügeln; am Innenwinkel zuweilen zwei braune Fleckchen Saumlinie fein gelb, Franzen der Grundfarbe gleich mit feiner gelblicher Teilungslinie.

Unterseite etwas lichter, braun quergestrichelt, entweder ganz zeichnungslos oder mit mehr oder weniger verloschenem dunkelm Querstreif vor dem Saum, welcher auf den Vorderflügeln selten bis zum Vorderrand reicht. 21,14 mm. Diese Art unterscheidet sich von den Verwandten durch etwas weniger gestreckte Flügelform und geringere Gröfse. Guadeloupe Guen. Cayenne, Mexico Guen. Surinam.

290. *Lunata* Dr. I. 40. Pl. 20. f. 3. Guen. 1335. Wlk. 1053. (129.)

2 ♀. Nordamerika Guen. Wlk. Grt. St. Domingo Wlk. Jamaica, Nordamerika.

291. *Exhausta* Guen. 1337. Wlk. 1053. (830.)

2 ♂ 1 ♀, welche mit einem von H.S. selbst erhaltenen ♂ von Venezuela und mit meinen Exemplaren von Surinam vollständig übereinstimmen.

Brasilien Guen. St. Domingo Wlk. Columbien, Surinam.

Yrias Guen.

292. *Acharia* Cr. 346. C. Guen. 1347. Wlk. 1082. (810.)

Ein ♀, welches die Wellenlinie aller Flügel nur fein schwarz angelegt zeigt.

Cayenne Guen. Surinam.

293. *Progenies* Guen. 1349. Pl. 15. f. 10. Wlk. 1081. (109. 110.)

2 Paare.

St. Thomas, Guadeloupe. Geun. Surinam.

Bendis Hb.

294. *Formularis* Hb. Ztg. f. 903. 904. Wlk. 1339. *Impar* Guen. 1624. H.S. 138. Gdl. 360. *Irregularis* Feld. & Rghf. Nov. Lepid t 119. f. 16. (222. 223.)

Einige Exemplare in beiden Geschlechtern. Hübner's Abbildung des ♂ ist gut. Raupe auf Cassia obtusifolia.

Cuba H.S. Gdl. Brasilien. Hb. Guadeloupe, Martinique, Haïti. Guen. Jamaica, Surinam.

295. *Magdalia* Guen. 1621. Wlk. 1342. H.S. 139. Gdl. 361. (833.)

Guenée's Beschreibung ist nicht genau, ich gebe defshalb eine nochmalige. — Fühler

gelb, scharf braun geringelt. Palpen braun mit eingemengten feinen weifsen Schüppchen. Körper und Beine veilgrau, Tarsen einfarbig.

Vorderflügel auf Rippe 4 mit sehr schwach geecktem Saum. Hinter der Wurzel ein gerader, feiner, abgebrochener brauner Querstreif. Der zweite Querstreif zuweilen ganz verloschen, wenn vollständig, so bildet er saumwärts drei starke Bogen; braun. Der Mittelschatten erscheint beim ♂ als ein gegen den Innenrand breiterer brauner Streif, hinter welchem noch ein feiner solcher Streif zieht, beim ♀ ist er schmäler und weniger scharf, ohne nachfolgenden zweiten Streif. Hinterer Querstreif mäfsig geschwungen, gewellt, braun. Nierenmakel hinten braungerandet, grau ausgefüllt, mit einem runden weifslichen Fleck an der hinteren Ecke ihres Vorderrandes. Wellenlinie fast gerade, nur in Zelle 3 schwach geeckt, nach innen von einem breiten, auf Rippe 6 plötzlich verschmälerten und so bis in die Flügelspitze ziehenden braunen Band begrenzt. Saumwärts ist die Wellenlinie von einem braunen Streif begrenzt. Saumlinie stark gewellt, braun. Saum sehr schmal hellgrau angelegt. Franzen hellveilgrau, weifslich gemischt. Hinterflügel mit der Fortsetzung des dunkleren, doch geraden und schmäleren Mittelschattens. Der hintere Querstreif fein, unregelmässig gewellt. Die Saumlinie nach innen durch bis zum Querstreif reichende braune Bestäubung begrenzt. Das übrige wie auf den Vorderflügeln.

Unten veilbraun, weifsgrau bestäubt. Alle Flügel mit weifslichem hinterem Querstreif und solcher in Fleckchen aufgelösten Wellenlinie. Nierenmakel als rostgelbes Fleckchen sichtbar. Hinterflügel mit dunklem Mittelpunkt. Franzen an der Wurzel dunkler, auf Rippe 3 und 4 aller Flügel dunkler gefleckt. 15,9 mm.

2 ♀. Cuba H.S. Gdl. Cayenne Guen.

Peosina Guen.

296. *Numeria* Dr. I. Pl. 23. f. 5. Guen. 1507. Wlk. 1243 H.S 141. Gdl. 363. (321.)

Guenée giebt nur eine kurze Beschreibung dieser ihm in Natur unbekannten Art nach Drury's Bild, es möge daher hier eine genaue Beschreibung folgen.

Mit *Leontia* Stoll, mit welcher Guen. diese Art verwandt nennt, hat sie nur den weifsen Saumfleck der Hinterflügel, welcher aber verschieden geformt ist, gemein. *Saundersii* Guen., welcher sie ebenfalls nahe stehen soll, kenne ich nicht, mir scheint *Numeria* am natürlichsten zwischen *Mexicana* Guen. und *Pandrosa* Cr. zu stehen.

Fühler braun, Palpen gelbbraun, das Mittelglied gegen den Rücken mit schwarzem Längsstreif. Endglied schwarzbraun mit gelber Spitze. Kopf lichtbraun, Halskragen und vordere Thoraxhälfte bräunlich gelb, hintere braun mit weifslichen Spitzen der Haare der

Schulterdecken und weifsem Hinderrand des Thorax. Hinterleib braun, unten grau, ebenso Brust und Beine, Tarsen braun, gelb gefleckt.

Die Vorderflügel werden von einem breiten weifsen von der Wurzel des Innenrandes bis in die Spitze ziehendem weifsem Längsstreif in zwei Teile geteilt. Der obere ist bis an das Saumfeld gelbbraun, in ihm steht dicht an der Flügelwurzel ein feiner dunkelbrauner Bogenstreif. Der vordere Querstreif ist zuweilen unterbrochen, er zieht bis an den weifsen Streif und ist besonders am Vorderrand stark gezackt. Die Ringmakel ist rund, dunkelbraun, hell gekernt. Die Nierenmakel normal, ebenso gefärbt. Hinter derselben entspringen am Vorderrand dicht nebeneinander drei starke schwarzbraune Zackenstreifen, welche bis in den weifsen Streif ziehen. Hinter ihnen steht der ebenfalls schwarzbraune, geschwungene und gezackte hintere Querstreif, welcher ebenso weit wie jene zieht. Dann färbt sich der Flügel bis zu der weifslich angedeuteten Wellenlinie dunkelbraun, um in der Spitze etwas heller zu werden. Der Teil des Flügels zwischen dem weifsen Streif und dem Innenrand ist schwarzbraun, vor dem Innenwinkel von einer braungelben Querbinde unterbrochen. Saumpunkte schwarz, teilweis aufsen weifs aufgeblickt. Saumlinie licht, Franzen dunkelbraun. Hinterflügel dunkel- gegen den Afterwinkel gelbbraun, von verloschenen schwarzen Zackenstreifen durchzogen. Von der Flügelspitze bis auf Rippe 5 ist der Saum breit weifs. Saumlinie und Franzen wie die der Vorderflügel.

Unterseite schmutzig graubraun, im Wurzel- und Mittelfeld bläulich weifse Schuppen eingemengt. Die Makeln erscheinen als dunkelbraune Punkte. Zwei sehr verloschene, dunkelbraune Querstreifen ziehen durch die Mitte aller Flügel und ebenso ist der hintere Querstreif sichtbar. Die Wellenlinie ist durch weifse, in den Zellen stehende weifse Fleckchen angedeutet. Hinterflügel mit dunklem Mittelfleck, Der weifse Saumfleck der Hinterflügel wie oben, ebenso Saumlinie und Franzen. 25—27, 13—15 mm. 1 ♂. Das Berliner Museum sandte mir 2 ♂ von Cuba.

Cuba H.S. Gdl. Jamaica Guen. Venezuela Wlk.

Brujas Guen.

297. *Rengus* Poey Cent. Cub. 1832. Guen. 1526. Wlk. 1252. H.S. 143. Gdl. 364. 2 ♀. (773.)

Cuba H.S. Gdl. Guen. St. Domingo Wlk. Surinam.

Letis Hb.

298. *Atricolor* Guen. 1538. Wlk. 1266. (85. 343. 774.)

Obgleich weder Guenée noch Walker ausdrücklich bemerken, dafs sie nur den ♂ dieser Art beschreiben, so zweifle ich doch nicht daran, denn das ♀, welches ich bisher noch

nicht kannte, da ich stets nur männliche Stücke dieser Art von Surinam erhielt, weicht in der Färbung analog manchen Weibern anderer Letisarten recht bedeutend vom ♂ ab und war in der Sammlung unter verschiedenen Nummern als *Blosyris spec.* bezeichnet. Dafs es wirklich zu *Atricolor* gehört, ist mir zweifellos, abgesehen von der Unwahrscheinlichkeit, dafs von einer Letisart während eines so langen Zeitraumes nur Männer, von der anderen nur Weiber gesammelt sein sollten, zeigen die ♀ auch genau die gleiche Zeichnungsanlage wie die ♂. Nach einem wohl von Herrn Gundlach herstammenden Zettel an einem Exemplar des Berliner Museums variieren die Weiber dieser Art aufserordentlich untereinander.

Drei von den mir vorliegenden Stücken sind lebhaft braungelb und zeigen die Vorderflügel besonders am Saum, die hinteren auch im Mittelfeld veilgrau gemischt, hinter der Mitte aller Flügel zieht eine breite schwarzbraune Binde. Auf den Vorderflügeln beginnt sie am Vorderrand breit und verschmälert sich dann, tritt auf Rippe 6 wieder vor, um dann wieder verschmälert und verloschen bis auf Rippe 4 zu ziehen. Von da an zieht sie geschwungen und in Zelle 1b saumwärts eine kleine Ecke bildend, bis zum Innenrand. An diesem verbreitert sie sich wurzelwärts allmälig so, dafs sie mehr als seine Hälfte einnimmt. Nach innen wird sie von dem zuweilen ganz verloschenen hinteren Querstreif begrenzt. Derselbe ist braun und saumwärts vom Vorderrand bis auf Rippe 3 rötlichweifs angelegt. Die Ringmakel ist ganz, die Nierenmakel nach innen schwarz gerandet. Der Mittelschatten stöfst als verloschener Zackenstreif auf die Nierenmakel. Zwischen ihr und dem hinteren Querstreif ziehen noch einige ganz verloschene dunkle Zackenstreifen. Auf den Hinterflügeln ist das Wurzelfeld dunkelbraun mit drei gezackten breiten Querstreifen. Der hintere Querstreif ist saumwärts veilgrau angelegt, das dunkle Band hinter ihm ist am Vorderrand am breitesten, zuweilen zu einem Streif verschmälert.

Unten ist die Grundfarbe gelb und braun gemischt, die Zeichnung wie bei dem ♂.

Ein ♀ weicht bedeutend von den übrigen ab, es zeigt gleichmäfsig gelbbraune Grundfarbe und keine Spur der schwarzbraunen Binde, nur in Zelle 6 und 7 der Vorderflügel stehen zwei braune Flecken übereinander. Der hintere Querstreif ist braun, auf allen Flügeln weifs gerandet. 70,30 mm. 2 ♂, 4 ♀.

Haïti, Cayenne Guen. St. Domingo, Honduras, Para, Westküste von Amerika Wlk. Surinam.

Es ist auffallend, dafs weder H.S. noch Gdl. eine Art dieser Gattung von Cuba aufführen, da doch auch in Jamaica eine Letisart, Integra Wlk., welche Guenée als Syrnia Letiformis beschreibt, nicht selten fliegt.

Latebraria Guen.

299. *Amphipyroides* Guen. 1550. Wlk. 1282. H.S. 145. Gdl. 365.

Raupe auf Cassiaarten.

2 Stück. Cuba H.S. Gdl. Guen. Brasilien, Columbien Guen.

Erebus Latr.

300. *Odora* L. S. N. 2. 811. 111. Cr. 169. B. Guen. 1559. Wlk. 1290. H.S. 147. Gdl. 367. (577.)

Diese Art scheint nach den mir vorliegenden Stücken viel mehr als in Surinam zu variieren, besonders die Weiber sind viel bunter. Ein sehr kleines ♀ führt auf allen Flügeln eine zusammenhängende weifse Binde. — ♂ ♂. — Raupe auf Cassia fistulosa, Pithecolobium Saman etc.

Cuba H.S. Gdl. Brasil, Guyana, Jamaica etc. Guen. Westküste von Amerika, Brasilien. St. Domingo, St. Kitts, Havannah, Jamaica Wlk. Vereinigte Staaten Grt. St. Kitts, St. Croix, Jamaica, Surinam.

Focilla Guen.

301. *Angularis* Mschl. Jamaic. 117 f. 8. (748.)

Ein ♀ von meinem Exemplar von Jamaica nur durch etwas geringere Gröfse und etwas rostbraune Einmischung auf den Vorderflügeln verschieden.

Syllectra Hb.

302. *Ericata* Cr. 370. E. ♂. 287. D. ♀. *Teratocera Ericata* Guen. 1808. Wlk. 1542. *Syllectra Mirandalis* Hb. Exot. (217)

Mehrere Exemplare in beiden Geschlechtern

Surinam Cr. Surinam, Jamaica, Guadeloupe Guen. Jamaica, St. Domingo Wlk. Surinam, Jamaica, Chiriqui, Cuba (Berl. Mus.) Es ist auffallend, dafs weder H.S. noch Gdl. diese Art erwähnen; dafs sie auf Cuba vorkommt, lehrt mich ein Exemplar des Berliner Museums, welches von H.S. oder Gdl. als *Teratocera Mirandalis* bezettelt ist.

303. *Fictilina* Mschl. Surin. 3. 440. t. VIII. f. 4. (380.)

Zwei ♂, welche mit meinem Exemplar von Surinam gut übereinstimmen. Das ♀ dieser Art zeigt dieselbe Fühler- und Palpenbildung wie das von *Ericata*. *Congemmalis* Hb. Ztg. f. 309. 310. von Surinam steht dieser Art nahe.

304. *Lucifer* n. sp. (740)

Fühler dunkelbraun, die nackte Spitze gelblich. Palpen dunkelbraun, Spitze des Endgliedes hellgelb, die Behaarung des Rückens fein weifslich und rötlich gemischt. Kopf, Halskragen und Thorax rötelrot, ersterer sowie die Schulterdecken weifslich oder dunkelbraun

gemischt. Hinterleib rötlichweifs, dicht schwarzbraun gemischt. Aftersegment rötlichgelb, Brust rötlichbraun, Beine dunkelbraun, fein weifs bestäubt, Tarsen kaum heller gefleckt.

Flügel dunkelbraun, im Wurzel- und Mittelfeld gegen den Innenrand mit dicht eingemengten gelblichen Schuppen. Vorderflügel mit einem auf der Subcostale gebogenen rötlichen vorderen Querstreif. Der hintere Querstreif ist in Zelle 6 spitzwinklig gebrochen, und auf Rippe 10, sowie auf 2 bis 5 sehr fein gezähnt. Er ist rotbraun, saumwärts fein weifs angelegt. Nierenmakel undeutlich, rostgelb, Wellenlinie durch verloschene rostgelbe Fleckchen angedeutet. Hinterflügel an der Wurzel gelblich, mit hellgelbem Querfleck und geradem hellgrauem, nach innen von einem braungrauen Streif begrenztem Mittelstreif. Wellenlinie durch längliche, rotgelbe, in unregelmäfsiger Reihe stehende rotgelbe Fleckchen angedeutet. Saum fein rostgelb angelegt. Innenrand gelblich, fein weifs behaart. Franzen rostgelb mit dunkler Teilungslinie, an den Spitzen weifs.

Unterseite dunkler, alle Flügel mit weifsem Innenrand, gegen das Ende des Mittelfeldes rotgelb bestäubt. Hinter der Mitte ein schmaler, wie oben verlaufender rötlicher Querstreif; Saumlinie auf allen Flügeln durch weifse bis rostrote Winkelflecke gebildet. Nierenmakel rostrot, Mittelfleck der Hinterflügel weifsgelb mit schwarzem Punkt. Franzen wie oben. 18,10 mm. 1 ♂.

Epidromia Guen.

305. *Pannosa* Guen. 1791. Wlk. 1518. *Rotundata* H.S. 150. Gdl. 371. (133.)

Eine sehr variierende Art. H.S. hatte nur ein ♀ vor sich, welches nach seiner Beschreibung der dunkel gezeichneten Form angehörte. Ob wie H.S. glaubt, *Zetophora* Guen. Pl. 23. f. 5. hieher kann gezogen werden, lasse ich dahingestellt, keins der mir vorliegenden Exemplare von *Pannosa* zeigt so winkligen Hinterflügelsaum wie jenes Bild. Dagegen zweifle ich nicht, dafs *Rotundata* H.S. mit *Pannosa* zusammenfällt, denn der nach H.S. einzige wesentliche Unterschied zwischen beiden Arten, der gänzlich gerundete Saum der Hinterflügel von *Rotundata* ist nach meinen Exemplaren nicht constant, sondern zeigt Übergänge zu *Pannosa*. Zudem variiert diese Art aufserordentlich in Färbung und Zeichnung und gleicht von den sechs Stücken meiner Sammlung nicht eines dem andern vollkommen.

Die typische Zeichnung der Flügel besteht in einem kurzen Bogenstreif hinter der Flügelwurzel, einem gewellten vorderen und einem gegen den Vorderrand winklig gebrochenen, gerade verlaufenden hintern Querstreif, sowie einer dunkel angedeuteten Wellenlinie der Vorderflügel, einem feinen schwarzen Punkt als Ring- und einer normalen, wenigstens dunkel gerandeten Nierenmakel. Die Hinterflügel zeigen einen dunkeln Mittelfleck und einen schwach

gebogenen hinteren Querstreif Die beiden ersten Streifen sind bräunlich, der hintere Querstreif bräunlich, aufsen fein gelb gerandet. Saumlinie rotbraun. Saumpunkte fehlen.

Unten erscheint die Ringmakel und wenigstens der hintere Querstreif verloschen dunkel. Die Grundfarbe variiert von Ockergelb bis Rotbraun, die Zeichnung durch am Saum der Hinterflügel und am Aufsenrand des Mittelfeldes auftretende breite dunkelbraune Färbung, breitere gelbe Begrenzung des hintern Quersteifes und gelbe, stark gezackte Wellenlinie auf allen oder nur den Vorderflügeln, endlich durch veilgraue Einmischung im Saumfeld. 18—22,13 mm.

Mehrere Exemplare in beiden Geschlechtern.

Cuba H.S. Gdl. Brasilien Guen.

Thermesia Hb.

306. *Gemmatalis* Hb. Ztg. 153. 154. *(Anticarsia)* Hb. V. 3269. Guen. 1828. Wlk. 1560. H.S. 151. Gdl. 372. (175. 176.)

Viele Stücke in den verschiedensten Varietäten.

Cuba H.S. Gdl. Guyana, Martinique, Guadeloupe, Brasilien, Nordamerika, Mexico, Columbien Guen Honduras, Venezuela, Santarem, Tapayos, St. Domingo, Jamaica, Nevis Wlk. Surinam. Columbien, St. Kitts, Jamaica, Chiriqui.

307. *Elegantula* H.S. 152. Gdl. 373. (175)

Wenn die mir vorliegenden weiblichen Exemplare, welche als *Elegantula* bezettelt sind, wirklich zu dieser Art gehören, so bin ich über die Artrechte derselben durchaus nicht im Klaren. Allerdings ist die Grundfarbe aller ein eigentümliches Rotgrau oder Rotbraun, (rötelrot wie sie Herrich-Schäffer nennt, zeigt sie nur ein Stück im Wurzel- und Mittelfeld) aber die übrigen, von diesem Autor für seine Art aufgestellten Merkmale sind, wie es mir scheint, durchaus nicht constant. Was zuerst die feinere und verloschenere Zeichnung von *Elegantula* anbelangt, so zeigt das eine der mir vorliegenden Stücke sowohl den vorderen Querstreif als den Mittelschatten ebenso stark ausgeprägt wie scharf gezeichnete Stücke von *Gemmatalis*. Die Schräglinie ändert in der Form von einem geraden Streif bis zu einem schwachen Bogen ab, sie ist bei meinen Stücken allerdings übereinstimmend scharf rotbraun und meist nur innen fein weifs oder gelb begrenzt. Es würde dies ein Trennungsmerkmal sein, da alle meine zahlreichen Stücke von *Gemmatalis* die Schräglinie aufsen hell begrenzt zeigen, wenn nicht gerade das einfarbigste Stück von *Elegantula* auch aufsen feine gelbe Begrenzung dieser Linie hätte. Was die Nierenmakel anbelangt, so ist dieselbe nur bei einem Stück in ihrer unteren Hälfte weifs, in ihrer obern weifsgrau ausgefüllt. Ein zweites zeigt

diese Makel schwarz, sparsam weifs bestäubt, bei dem dritten ist sie kaum heller als der Grund und bei dem vierten der Grundfarbe gleich. Dafs die beiden vorderen Querlinien, unter welchen wohl der vordere Querstreif und der Mittelschatten zu verstehen sind, entfernter von einander standen wie bei *Gemmatalis* kann ich nicht finden und die weifsen Punkte der Hinterflügelunterseite führt gerade das Exemplar, dessen Nierenmakel weifs ausgefüllt ist, so stark wie *Gemmatalis*. 4 ♀.

Cuba H.S. Gdl.

308. *Icterodes* Feld. & Rghf. Nov. t. 118. f. 7.

Ein einzelner ♂ im Mus. Berol. zeichnet sich von meinem Stück von Chiriqui durch das Fehlen der Makeln auf der Oberseite der Vorderflügel und der die Wellenlinie begrenzenden dunkeln Flecken, sowie nur einfachen hintern Querstreif der Hinterflügel aus, zeigt dagegen auf der Unterseite die Makeln deutlich. Mein Exemplar ist ein ♀, vielleicht weichen beide Geschlechter in der Zeichnung von einander ab. Felder giebt kein Vaterland seines Stückes an. Ob die vielen von Walker aufgeführten westindischen Arten von Thermesia wirklich in dieselbe gehören, vielleicht nur Varietäten der so stark abändernden *Gemmatalis* sind, wage ich nicht zu entscheiden.

Euphyrodes Guen.

309. *Cacata* Guen. 1844. Wlk. 1587. (200.)

Wie schon Guenée bemerkt, ändert diese Art in der Grundfarbe sehr ab. Ich besitze licht gelbgrau bis rotbraun gefärbte Exemplare. Auch der hintere lichte Querstreif ist veränderlich, zuweilen ist derselbe sehr scharf, zuweilen ist er nur durch eine Reihe gelblicher, innen dunkler begrenzter Punkte angedeutet. Meine Exemplare dieser Art waren als *Choerodes Exiliata* H.S. bestimmt. Von Chiriqui besitze ich eine sehr ähnliche Art, deren Vorderflügel aber auf Rippe 4 den Saum scharf geeckt führen und bei der sich die weifse Wellenlinie vor dem Vorderrand der Vorderflügel als ein gezacktes Mondfleckchen, unter welchem sich braune fleckenartige Bestäubung findet, zeigt. Der hintere Querstreif variiert ähnlich wie bei *Cacata*. Alle meine zahlreichen Stücke dieser Art zeigen mehr oder weniger rotgelbe Grundfarbe. Ich nenne diese wohl noch unbeschriebene Art *Chiriquensis*.

Azeta Guen.

310. *Repugnalis* Hb. Ztg. f. 575. 576. H.S. 156. Gdl. 375. *Vampoa* Guen 1834. Wlk. 1581. *Mirzah* Guen. 1836. Wlk. l. c. 1579. (54. 272.)

Mehrere Stücke sowohl in roter als grauer Färbung.

Cuba H.S. Gdl. Haiti, Cayenne Guen. Brasilien Hb. St. Thomas, Columbien, Surinam Hübner's Bild ist zwar roh, aber kenntlich, ist indessen von Guenée nicht erkannt worden, denn er sagt über dasselbe: „Je n'en trouve pas dans les anciens auteurs, mais Hübner figure dans son Zutraege, 575, 576, sous le nom de Repugnalis, une espèce qui paraît voisine de ma Mirzah."

Ich besitze ein deutliches Übergangsexemplar von der roten *(Vampoa)* zu der grauen *(Mirzah)* Form. Erstere kann als *var.* bezeichnet werden, vielleicht tritt diese Art auch in zwei verschieden gefärbten Generationen auf.

Selenis Guen.

311. *Suero* Cr. 97. F. Guen. 1837. Wlk. 1582. ? *Sueroides* Guen. 1838. Wlk. 1583. H.S. 158. Gdl. 376. (110.)

Mehrere als *Sueroides* Guen. bezettelte Exemplare, welche vollkommen mit meinen Stücken von *Suero* Cr. von Surinam und Jamaica übereinstimmen. — Cayenne, Surinam Guen. St. Domingo Wlk. Surinam Cr. Jamaica, Surinam. *Sueroides* Guen. Brasilien Martinique, Para Guen. Cuba H.S. Gdl.

312. *Portoricensis* n. sp. (110.)

Guenée's Beschreibung von *Sueroides* ist sehr ungenügend und die von ihm hervorgehobenen Trennungsmerkmale von *Suero* kann ich kaum für genügend ansehen. Dagegen liegt mir ein ebenfalls als *Sueroides* Guen. bezetteltes Stück vor, welches sicher einer von *Suero* verschiedenen Art angehört und allerdings bedeutende Unterschiede von jener Art zeigt. Der Halskragen ist im Gegensatz zu *Suero* sehr fein weißgerandet, der Thorax nicht wie bei *Suero* fleischfarben, sondern gelbbraun, mit einem feinen schwarzen Querstrich hinter der Mitte.

Der breite Vorderrandsstreif der Vorderflügel ist ebenfalls statt fleischfarben gelbbraun, und bildet nach innen hinter seiner Basis unterhalb der Ringmakel einen Bogen. Der übrige Teil der Vorderflügel ist nicht dunkel veilgrau, sondern matt schwarz, vor dem Saum veilgrau gemischt. Die Querstreifen sind viel schärfer wie bei *Suero*, schwarzbraun. Die Wellenlinie aller Flügel ist hellrostgelb und ebenfalls scharf hervortretend. Die Nierenmakel, welche bei *Suero* kaum angedeutet, oder gar nicht sichtbar ist, erscheint als kleiner weißer Winkelfleck. Die scharf schwarzen Saumpunkte sind rostgelb aufgeblickt. Der Saum der Hinterflügel ist gerundeter und stärker gewellt. Die Unterseite ist lichter, am Vorderrande der Vorderflügel stehen drei weißliche Fleckchen vor den weißen Punkten. 14,9 mm. 1 ♂.

Capnodes Guen.

313. *Anhypa* Guen. 1859. Wlk. 1602. (661.)

1 ♂. Brasilien Guen.

314. *Turtur* Feld. & Rghf. Nov. Lep. t. 119. f. 8. *var. Insularis* m. (243.)

Mehrere Stücke in beiden Geschlechtern, welche sich von meinen Exemplaren von *Turtur* von Chiriqui durch etwas geringere Gröfse und lichtere braungelbe Grundfarbe, sowie weniger deutliche Zeichnung aller Flügel auszeichnen; besonders ist der bei *Turtur* scharfe dunkle hintere Querstreif kaum angedeutet. Ein eigner Name scheint für diese Form gerechtfertigt zu sein.

315. *Sterope* Cr. 309. E. Guen. 1867. Wlk. 1604. Mschl. Surin. 3. 453. *Costaeluna* H.S. 159. Gdl. 375. (265. 695.)

Wie ich bereits a. a. O. erörtert habe, hat Cramer zwei verschiedene Arten als *Sterope* abgebildet, von denen die hier citierte Abbildung als die ältere *Sterope* zu bezeichnen, während die spätere t. 312. C. von mir *Steropioides* genannt worden ist. Herrich-Schäffer sagt leider nicht, welches von Cramer's beiden Bildern von ihm mit *Costaeluna* verglichen wurde, sodafs man nicht weifs, auf welches von denselben die von ihm hervorgehobenen Unterschiede Bezug haben. Wie ich vermute, versteht Herrich-Schäffer die zweite Cramer'sche Art, meine *Steropioides,* unter *Sterope,* denn von meinen sichern Stücken der ächten *Sterope* Cr. kann ich meine Exemplare von Portorico nicht trennen. Diese variieren unter sich in Bezug auf die hellere oder dunklere Grundfarbe und auf den mehr oder weniger gelb bestäubten weifsen Vorderrandsfleck. Ein Stück von Portorico zeichnet sich dadurch vor den übrigen aus, dafs die beiden Querstreifen zusammenhängend, gezackt, weifs erscheinen, während dieselben gewöhnlich nur durch feine weifse Punkte bezeichnet sind. Der Vorderrandsfleck ist bei diesem Exemplar ganz weifs und nur ganz schwach gelblich bestäubt. 4 ♀.

Cuba H.S. Gdl. Surinam Cr. Guen. Surinam.

316. *Astyla* n. sp.

Körper bräunlichgelb, Spitzen der Palpen gelb, Tarsen weifs gefleckt. Flügel bräunlichgelb, die beiden Querstreifen der Vorderflügel, wenn nicht ganz verloschen, heller gelb, auf den einander zugekehrten Seiten braungrau angelegt, beide, oder wenigstens der hintere, mit sehr feinen weifsen Pünktchen bezeichnet. Mittelschatten braungrau, oft fehlend Wellenlinie selten ganz verloschen, heller, durch matte schwärzliche Fleckchen bezeichnet. Die Makeln sind entweder gar nicht sichtbar oder nur die Nierenmakel erscheint verloschen, dunkel umzogen, mit drei gelben Punkten am Vorderrand. Querstreifen und Wellenlinie der Hinter-

flügel denen der Vorderflügel gleich. Saumlinie gewellt, fein dunkel. Franzen gelbgrau, mit undeutlicher, breiter, dunkler Teilungslinie.

Unterseite etwas lichter, hinter der Mitte aller Flügel ein dunkler, saumwärts hellgelb angelegter Bogenstreif. Saum dunkler bestäubt, Wellenlinie, wenigstens auf den Vorderflügeln, durch einige dunkle Fleckchen bezeichnet. Hinterflügel mit dunkelm Mittelpunkt. Saumlinie und Franzen wie oben. 15,9 mm. ♂.

Jamaica, Surinam.

Diese Art steht meiner *Contenta*, Surin. 3. 455. t. 8. f. 16. 16a, deren Abbildung aber wenigstens in meinen Tafeln viel zu dunkel coloriert ist, nahe, unterscheidet sich aber durch den fehlenden dunkeln Mittelpunkt aller Flügel und des die Wellenlinie begrenzenden zweiten dunkeln Streifes der Unterseite, auch ist der hintere Querstreif unten weniger dunkel angelegt.

317. *Prisca* n. sp. (265. 547.)

Die beiden mir vorliegenden männlichen Exemplare halte ich für zusammengehörend, obgleich sie bezüglich der Zeichnung der Vorderflügel Abweichungen von einander zeigen. Diese Art gehört in die Verwandtschaft meiner *Bistriga*, Jamaic. No. 125.

Fühler graugelb, Palpen rötelrot mit gelber Spitze. Kopf, Halskragen und Thorax rötelrot. Hinterleib oben rotgrau, unten wie die Brust und Beine gelblich. Tarsen dunkel hell geflockt.

Oberseite der Flügel veilrot mit dicht eingemengten gelben Schüppchen. Vorderflügel mit zwei feinen gelben, an den entgegengesetzten Seiten fein dunkel angelegten Querstreifen, der vordere fast gerade, der hintere vor dem Vorderrand nach innen gebogen. Bei dem einen Stück entspringen diese Streifen aus einem reinweifsen Fleck am Vorderrand. Die Wellenlinie ist durch eine Reihe undeutlicher, dunkler, nach aufsen verloschen gelblich aufgeblickter Fleckchen bezeichnet. Ringmakel matt dunkel umzogen. Hinterflügel mit schwach gebogenem, gelbem hinterem Querstreif und undeutlichem dunkelm Mittelfleck. Saumlinie, gewellt, dunkel, Franzen der Grundfarbe gleich.

Unterseite schmutzig graugelb, gegen die Ränder bräunlich bestäubt, mit dunklem Mittelfleck aller Flügel. Saumlinie in dunkle Fleckchen aufgelöst, Franzen wie oben. 10,7 mm. 2 ♂.

318. *Priscilla* n. sp. (545. 616.)

Der vorigen Art nahestehend, aber durch geringere Gröfse, schmälere Flügel, stark geschwungenen Querstreif der Hinterflügel und scharf gewellten Saum derselben verschieden. Die Färbung der Querstreifen wie bei *Prisca* und meist entspringen dieselben auch aus

weifsen Vorderrandsfleckchen, doch ist dies nicht immer der Fall, denn ich erhielt unter einer Anzahl Exemplare dieser Art von Surinam zwei, denen diese Fleckchen fehlen und bei einem dritten sind sie kaum sichtbar. Die Nierenmakel fein dunkel umzogen, die Wellenlinie wie bei *Prisca,* Saumlinie in dunkle Fleckchen aufgelöst, Franzen der Grundfarbe gleich.

Unterseite rötlichgrau, Innenrand der Vorderflügel weifslich, Hinterflügel bis zum Saumfeld weifsrötlich. Alle Flügel mit deutlichem rötlichbraunem hinterem Querstreif und solchem Mittelpunkt, und das, übrigens auch zuweilen fehlende, hintere Vorderrandsfleckchen der Vorderflügel schwach angedeutet. Saumlinie fein, dunkel. Franzen lichter. 9.5 mm. 2 ♂. Surinam.

Ein ♂ im Mus. Stdg. ist etwas dunkler gefärbt, die weifsen Vorderrandsfleckchen fehlen und an Stelle des vorderen steht ein rostgelber Fleck.

Deltoidae.

Herrich-Schäffer giebt in seinen Schmetterlingen der Insel Cuba eine analytische Tabelle der Gattungen dieser Familie, soweit sich dieselben im Rippenverlauf von den übrigen Noctuiden unterscheiden, und verspricht eine, leider nie erschienene Fortsetzung dieser Tabelle. So kommt es, dafs er sowie Gundlach nur 14 Arten dieser Familie von Cuba aufgeführt hat, welche sich auf die Gattungen *Mastigophora* Poey, *Physula* Guen. und *Tortricodes* Guen. verteilen. Nach den von Portorico mir vorliegenden Arten zu urteilen, wird in jenen Werken die gröfsere Zahl der auf Cuba fliegenden Arten fehlen, denn von den von mir aufgeführten Arten gehören von den auf Portorico gefundenen 24 Arten 16 in von Herrich-Schäffer und Gundlach nicht erwähnte Gattungen und es ist kaum anzunehmen, dafs das Verhältnis in Cuba ein wesentlich anderes sein wird. Bei jenen 16 Arten, von denen jedenfalls eine Anzahl auch auf Cuba fliegen wird, kann ich daher über ihre Verbreitung keine Angaben machen, falls mir nicht einzelne von anderen Lokalitäten bekannt sind. Eine Anzahl der erhaltenen Arten konnte ich nicht in Guenée's oder Herrich-Schäffer's Gattungen unterbringen und da die von mir an das British Museum gesandten colorierten Abbildungen mit Ausnahme einer Art von Hypena unbestimmt zurückkamen, so vermute ich, dafs dieselben auch nicht von Walker erwähnt sind und habe mir die voraussichtlich doch vergebliche Mühe dieselben nach dessen unbrauchbaren Beschreibungen aufzusuchen, unterlassen. So war ich denn allerdings genötigt, einige neue Gattungen aufzustellen, von denen vielleicht die eine oder die andere mit einer Walker'schen zusammenfallen wird. Ich stelle diejenigen Gattungen, welche eine Anhangzelle führen und sich auch sonst nicht im Rippen-

verlauf von den Noctuiden unterscheiden voran und lasse dann die Gattungen ohne Anhangzelle folgen.

Vorderflügel mit Anhangzelle, aus ihrer Spitze Rippe 7 und 8, 9 aus 8, 10 gesondert. Rippe 5 der Hinterflügel näher an 4 als an 6. Ocellen.

Anagoa Mschl. Jamaica p. 62 f. 31. (Palpe.)

Der Gattungsbeschreibung ist noch hinzuzufügen, dafs bei der hier beschriebenen Art die Behaarung des Endgliedes der Palpen auf dem Rücken dichter und länger als bei Ophiusoides ist und das Glied nach vorn breiter abgestutzt erscheint. Die Vorderschienen führen einen in eine Rinne einlegbaren Haarpinsel.

319. *Limatalis* n. sp.

Fühler und Palpen gelblich, das Endglied der letzteren graugelb mit eingemengten schwarzen Schüppchen. Beine innen gelblich, aufsen dunkelbraun; die Färbung des übrigen Körpers und der Flügel ist ein licht veilrötlich angehauchtes Lehmgelb und erinnert an manche Stücke der europäischen *Talpochares Arcuinna* Hb.

Über die ganze Flügelfläche sind schwarze Schüppchen sparsam eingestreut. Vorderflügel im Wurzelfeld mit zwei schwarzen Vorderrandsfleckchen, deren hinteres den Anfang eines ganz verloschenen Querstreifes bildet. In der Mitte ein abgebrochener, von der Subdorsalen bis zum Innenrand ziehender, aus gehäufter dunkler Beschuppung gebildeter Mittelschatten. Der hintere Querstreif stark gebogen, verloschen graubraun. Wellenlinie licht, beiderseits dunkel begrenzt. Saumflecken dick, schwarzbraun, Saumlinie fein gelb. Franzen gelb, braun gemischt. Nierenmakel rostgelb, mit schwarzem Fleck in ihrer unteren Hälfte. Hinterflügel licht strohgelb, mit bräunlich grauem Bogenstreif durch die Mitte, welcher sich am Innenrand nach innen fleckartig erweitert. Saum breit, graubraun bestäubt. Saumpunkte und Saumlinie wie auf den Vorderflügeln. Franzen an der Wurzel graubraun mit undeutlich dunkler Teilungslinie, übrigens lehmgelb.

Unterseite weifsgelb, die Vorderflügel mit Ausnahme des Innenrandes graulich bestäubt. Hinterflügel mit solcher bindenartigen Bestäubung des Saumes. Der hintere Querstreif aller Flügel schärfer wie oben, gezackt, die Wellenlinie undeutlich. Vorderflügel mit feinem, Hinterflügel mit starkem schwarzem Mittelpunkt. Saumflecken wie oben, Franzen lehmgelb. 13,7 mm.

320. *Nigromaculalis* n. sp.

Diese und die folgende Art sind viel kleiner als die vorige, etwa von der Gröfse der europäischen *Thalpoch. Ostrina* Hb. Hell lehmgelb mit bräunlich bestäubtem Saumfeld der Vorderflügel, die Querstreifen ganz verloschen, der Mittelschatten fehlt. Ringmakel als feiner

schwarzer Punkt, Nierenmakel schwarz ausgefüllt, die Wellenlinie sehr undeutlich, ebenso der Querstreif der Hinterflügel. Unten die Vorderflügel gelbgrau, zeichnungslos, Hinterflügel weifslich, am Vorderrand und Saum ockergelb und graubraun bestäubt mit schwärzlichem Mittelfleck und verloschenem dunkelm Querstreif. Saumlinie braun, Franzen lehmgelb, auf den Vorderflügeln mit dunkler Teilungslinie. 10,5 mm. 1 ♀. Mus. Berol.

321. *Placidalis* n. sp. (58.)

Lehmgelb, Palpen mit einzelnen braunen Schüppchen, Tarsen braungefleckt.

Vorderflügel bis zur Mitte lehmgelb mit eingemengten braunen Schuppen, dann bis zum Saum graubraun gemischt und die lichte Grundfarbe nur am Innenrand gegen die Mitte schwach vortretend. Der vordere Querstreif braun, drei starke Bogen bildend, der hintere nur an den Flügelrändern deutlich, stark geschwungen, gezackt, braun. Mittelschatten dunkelbraun, drei schwache Bogen bildend, am Vorderrand verschmälert. Ringmakel undeutlich, bräunlich, licht gekernt. Nierenmakel sehr undeutlich, aufsen den Mittelschatten berührend, mit schwarzem Punkt in ihrer unteren Ecke. Wellenlinie zwei schwache Bogen bildend, heller gelb, beiderseits fein braun begrenzt. Saumpunkte schwarz, Saumlinie bräunlich, Franzen lehmgelb mit zwei bräunlichen Teilungslinien. Hinterflügel lichter, Saum breit, bräunlichgrau bestäubt, mit einem undeutlich gezackten braunen Bogenstreif, welcher auf Rippe 2 ein dunkleres Fleckchen bildet. Saumlinie braun, Franzen gelb mit brauner Teilungslinie.

Vorderflügel unten gelbgrau, der hintere Querstreif am Vorderrand dunkler angedeutet. Hinterflügel licht lehmgelb, am Vorderrand ockergelblich, der Saum bräunlichgrau bestäubt mit eingemengten braunen Schuppen. Mittelpunkt und zwei verloschene Querstreifen hinter der Mitte bräunlich. Saumlinie aller Flügel braun, aufsen gelb, Franzen lehmgelb mit dunkler Teilungslinie. 9,5 mm. 1 ♀.

Metallata n. g.

Fühler kurzbewimpert, jedes Glied mit längerem Borstenhaar. Palpen fast so lang wie der Thorax, vorgestreckt, schwach aufsteigend, schneidig, anliegend beschuppt. Das Endglied aufgerichtet, kaum halb so lang wie das Mittelglied, vorn breit abgestutzt mit vorstehender, stumpfer, anliegend behaarter Spitze. Zunge spiral. Die anliegende Bekleidung des Kopfes bildet eine wagerecht über die Stirn vorstehende Spitze. Halskragen, Thorax und Hinterleib glatt beschuppt, letzterer die Hinterflügel überragend.

Vorderflügel breit mit scharfer, schwach verzogener Spitze und kaum gewelltem, auf Rippe 4 schwach winklig gebogenem Saum. Innenwinkel gerundet. Hinterflügel mit geradem Vorderrand, stumpfer Spitze, auf Rippe 4 schwach gebogenem Saum und stumpfem Afterwinkel.

322. *Variabilis* n. sp. (541. 631.)

Fühler bräunlich, Palpen braun mit feiner gelber Spitze. Kopf und Thorax dunkelbraun, Tarsen hellgelb, braungefleckt. Der übrige Körper den Flügeln gleich gefärbt.

Die Grundfarbe variiert vom lichten Rotgrau durch Ziegelrot bis ins dunkle Rotbraun, bleibt aber bei meinen 3 ♂ innerhalb der ersten Färbung. Die Zeichnung der Vorderflügel besteht aus zwei Querstreifen, deren vorderer gewellt, zuweilen in Fleckchen aufgelöst und braun gefärbt ist, zuweilen fehlt derselbe auch ganz. Der hintere ist fein, gelb, auf Rippe 7 spitzwinklig gebrochen, nach innen, seltener auch nach aufsen, ist er braun begrenzt. Bisweilen ist er mit Ausnahme des kurzen saumwärts gerichteten Teils am Vorderrand ganz schwarzbraun, viel stärker und verlängert sich bis in die Flügelspitze, so dafs er dann am Vorderrand ein Dreieck der Grundfarbe einschliefst. Bei einem ♀ bildet dieser Streif ein breites braunes Band. Die Ringmakel erscheint als feiner brauner Punkt, die Nierenmakel ist grofs, braun umzogen und wenigstens teilweis dunkler ausgefüllt. Bisweilen ist sie weifs, fein dunkel bestäubt und weifs umzogen, selten fehlt sie gänzlich. Manche ♂ führen im Mittelfeld einen dunkeln, stark gebogenen, die Nierenmakel berührenden Schattenstreif, der bisweilen nur am Vorder- und Innenrand als Fleck angedeutet ist oder ganz fehlt. Die Hinterflügel zeigen nur den hinteren Querstreif, welcher die Ränder des Flügels nicht erreicht, er zieht schräg durch den Flügel und variiert ebenso wie auf den Vorderflügeln. Der feine Mittelpunkt ist schwarzbraun. Im Saumfeld, welches bei zwei mir vorliegenden ♀ dunkel veilbraune Innenhälfte zeigt, steht auf allen Flügeln eine bisweilen verloschene Bogenreihe schwärzlicher, nach aufsen zuweilen fein weifs aufgeblickter Fleckchen. Manchen Exemplaren fehlen dieselben. Über die ganze Flügelfläche sind feine schwarze Querstrichchen verteilt. Saumlinie dunkelbraun, aufsen zuweilen gelb, Franzen braungrau.

Unterseite lichter, die dunkeln Querstriche treten besonders auf den Hinterflügeln viel stärker hervor. Der Vorderrand der Vorderflügel ist meist braungelb, die Nierenmakel erscheint als schmaler schwarzer Mondfleck und ist bisweilen beiderseits, stets aber saumwärts scharf weifs begrenzt. Der vordere Querstreif fehlt, der hintere, wenn oben sichtbar, ist dunkler und scharf gezackt. Der Mittelfleck der Hinterflügel ist gröfser und weifs begrenzt, der hintere Querstreif weifs gezackt. Die dunkeln Fleckchen im Saumfeld variieren wie auf der Oberseite. Saumlinie wie oben. 12—17,7—9 mm.

Von Portocico liegen mir nur 2 ♀ vor, welche kleiner als meine übrigen Stücke von Chiriqui und Puerto Cabello sind. Die Grundfarbe des einen ist rötelrot, die des anderen bräunlichgelb. Der vordere Querstreif fehlt, die Nierenmakel des ersteren Stückes ist weifs

und dasselbe unterscheidet sich von den 10 übrigen Exemplaren noch dadurch, dafs auf der Unterseite der hintere Querstreif auf den Vorderflügeln nicht, auf den Hinterflügeln kaum gezähnt ist. — Chiriqui, Columbien.

Möglicherweise hat Walker diese Art irgendwo unter den Eulen beschrieben. Die Bildung der Palpen stellt dieselbe aber unzweifelhaft zu den Deltoiden. Die Abbildung ist nach einem ♀ von Chiriqui gegeben, da die beiden Stücke von Puertorico nicht ganz rein sind.

Hormoschista n. g.

Fühler dicht und kurz bewimpert, die einzelnen Glieder mit längerem Borstenhaar. Palpen aufsteigend, die Stirn überragend, Endglied anliegend beschuppt, an der Schneide kurz behaart, vorn breit abgestutzt, mit kurz vorstehender anliegend beschuppter Spitze. Zunge spiral. Halskragen breit, in der Mitte deutlich längsgeteilt, wie der übrige Körper glatt beschuppt. Hinterleib verhältnismäfsig stark, die Hinterflügel wenig überragend, beim ♂ mit ganz kurzem Afterbüschel, beim ♀ am Ende spitz. Vorderflügel kurz und breit, mäfsig erweitert, Spitze stumpf, Saum gerade, flach gewellt, von Rippe 3 bis zu dem stumpfen Innenwinkel abgeschrägt. Hinterflügel mit geradem Vorderrand, abgerundeter Spitze, schwach gebogenem gewelltem Saum und schrägem Afterwinkel.

323. *Pagenstecheri* n. sp. fig. 3. (835. 837.)

Fühler braun, Palpen veilgrau, braun gemischt, ebenso der Kopf. Halskragen und Thorax dunkel veilgrau, Hinterleib braungrau, Beine ebenso mit gelb gefleckten Tarsen.

Vorderflügel veilgrau, beim ♀ im Wurzelfeld bräunlich bestäubt. Die beiden Querstreifen gelbbraun, beim ♂ der vordere innen fein, aufsen stark, der hintere in umgekehrter Weise schwarz gerandet, beim ♀ ohne dunkle Einfassung. Im Wurzelfeld ein verloschener, feiner gerader brauner Streif. Der hintere Querstreif auf Rippe 6 stumpf geeckt. Nierenmakel den hinteren Querstreif berührend, beim ♂ schwarz, bei meinem einzelnen ♀ fehlend. Wellenlinie unregelmäfsig gezackt, weifsgrau innen, am Vorderrand breit, dann schmal braun angelegt. Saumlinie schwarz. Franzen veilgrau mit zwei dunkeln Teilungslinien. Hinterflügel graubraun, Saumlinie bräunlich, Franzen wie die der Vorderflügel.

Die Vorderflügel unten graubraun, zeichnungslos. Hinterflügel gelblich, dicht braun bestäubt, mit braunem Mittelfleck und Querstreif. Saumlinie braun, Franzen wie oben. 9,5½ mm. 2 ♂ 1 ♀.

Zu Ehren meines Freundes, des um die Lapidopterologie verdienten Herrn Sanitätsrats Dr. Arnold Pagenstecher in Wiesbaden benannt.

Sisputa n. g.

Fühler wie bei der vorigen Gattung. Palpen lang vorstehend, stumpfwinklig aufwärts gebogen, schneidig, anliegend beschuppt. Mittelglied am Rücken dicht und lang abstehend behaart. Endglied kurz, rechtwinklig aufgebogen, gegen das Ende breiter beschuppt, schräg abgestutzt mit kurz vorstehender Spitze. Zunge spiral. Körper schlank, anliegend beschuppt, Hinterleib die Hinterflügel überragend, mit kleinem Rückenschopf auf dem ersten Segment. Beine anliegend beschuppt, die Mittelschienen unten breit, abgeplattet.

Flügel zart, die vorderen ziemlich erweitert, mit schwach vorgezogener Spitze, glattem, stark gebogenem Saum und stumpfem Innenwinkel. Hinterflügel mit geradem Vorderrand, stumpfer Spitze und gerundetem Saum und Afterwinkel.

324. *Gracilis* n. sp. fig. 10. (289.)

Fühler beingelb, der übrige Körper und die Flügel zart gelblich grün, der Halskragen sowie bei manchen Stücken der Hinterrand des Thorax zuweilen veilrot, ebenso das Rückenschöpfchen.

Die beiden über alle Flügel ziehenden Querstreifen veilrot, der vordere drei Bogen bildend und die Ringmakel durchschneidend, wurzelwärts bisweilen fein silberweifs begrenzt. Der hintere stark unregelmäfsig saumwärts geschwungen und stumpf gezähnt, nach innen von einer breiten, veilroten Binde, nach aufsen fein silberweifs begrenzt. Wellenlinie stark und unregelmäfsig geschwungen, silberweifs. Ringmakel fast viereckig, veil- oder weifslichrot umzogen. Nierenmakel weifs, dunkel gerandet, oder veilrot mit dunkelm Fleck in der hintern Ecke. Saumpunkte sehr fein, rotbraun, bisweilen weifs aufgeblickt. Saumlinie fein dunkel. Franzen den Flügeln gleich gefärbt.

Unterseite weifs, der hintere Querstreif bräunlich durchscheinend, ebenso die Makeln. Hinterflügel mit feinem schwarzen Mittelfleck, übrigens wie oben. 9—10,5—6 mm. Mehrere Stücke in beiden Geschlechtern.

Bogota Mus. Stdg.

Hypena Schk.

325. *Exoletalis* Guen. 21. Wlk. 16. 42. (538.)

Zwei Exemplare.

Cuba Mus. Berol. Brasilien Guen. ? St. Domingo Wlk.. Curacao Snell.

326. *Conditalis* n. sp. (543.)

Von der Gröfse der vorigen Art, aber mit breiteren Vorderflügeln. Fühler braungrau, Palpen gelbgrau, weifslich und dunkelbraun gemischt. Kopf, Halskragen und Thorax grau-

braun, dunkler gemischt. Hinterleib oben graubraun, die Rückenschöpfe dunkelbraun, unten wie die Brust weifslich, Beine oben braun, unten weifslich.

Vorderflügel rötlichbraun bis gelbgrau, mit eingemengten weifslichen und dunkelbraunen Schüppchen. Am Vorderrand vom hintern Querstreif bis zur Flügelspitze ein länglich ovaler, hell rötlichgrauer Fleck, welcher mehr oder weniger durch graue Bestäubung verdunkelt ist. Der vordere gezackte, schräge Querstreif ist rostgelb. Der hintere gleich gefärbte Querstreif ist sehr verloschen und gewöhnlich nur am Innenrand sichtbar. Die Ringmakel erscheint als scharfer schwarzer Punkt, die Nierenmakel als undeutliches dunkles Fleckchen. Unterhalb der Subdorsalen steht schräg unter der Ringmakel ein schwarzer Punkt am hintern Querstreif und im Mittelfeld zeigt sich fleckenartige Bestäubung. Ebensolche bindenartige Bestäubung zeigt sich zuweilen hinter dem hintern Querstreif. Im Saumfeld führen manche Exemplare eine Reihe feiner schwarzer Punkte, welche saumwärts weifsgrau aufgeblickt sind. Saumlinie braun, in Mondfleckchen aufgelöst. Franzen dunkelbraun, weifsgrau gemischt. Hinterflügel graubraun, Saumlinie wie auf den Vorderflügeln, aufsen fein gelb, dann wieder fein braun. Franzen graubraun, weifs gemischt, mit dunkler Teilungslinie. Vorderflügel unten schmutzig graubraun, Hinterflügel weifs, graubraun bestäubt. Saumlinie und Franzen wie oben.

Mehrere Stücke in beiden Geschlechtern.

327. *Obtectalis* Mschl. Jamaic. 133. (548.)

Zwei ♀, welche das Wurzelfeld der Vorderflügel viel gelblicher zeigen wie meine Stücke von Jamaica.

328. *Cervinalis* n. sp. (533.)

Etwas gröfser wie *Exoletalis* Guen. Fühler rotbraun, Palpen hellbraungrau mit dunkelbraunen Schuppen bestreut und vorn dunkler umrandet. Spitze hellgelbgrau. Kopf, Halskragen und Thorax graubraun, die Ränder der einzelnen Schuppen fein weifs. Hinterleib graubraun, mit eingemengten weifsen Schüppchen, die einzelnen Segmente fein gelblich gerandet, unten wie die Brust graugelb. Beine aufsen braun, innen weifslich, Tarsen gelblich gefleckt.

Vorderflügel licht rotbraun mit eingemengten weifsen Schüppchen, längs des Vorderrandes bis hinter die Flügelmitte etwas dunkler bestäubt. Querstreifen dunkelbraun, der vordere verloschen, nur am Vorder- und Innenrand sichtbar. Der hintere, aufsen weifslich gesäumt, zieht einen schwachen Bogen bildend, ziemlich gerade durch den Flügel. Er ist innen durch ein breites, gegen den Innenrand stark verschmälertes, unterhalb der Subdorsalen dreieckig weit wurzelwärts tretendes schwarzbraunes Band begrenzt. Die Ringmakel erscheint

als schwarzer, saumwärts weifs aufgeblickter Punkt, die Nierenmakel ist durch ein weifses, unbestimmt dunkel geraudetes Fleckchen bezeichnet. Hinter dem Querstreif zieht eine schwache bräunliche Zackenlinie durch den Flügel, vor dem Saum ist braune Bestäubung, vor derselben stehen einige braune Fleckchen gegen den Vorderrand. Franzen braun. Hinterflügel dunkelgraubraun. Saumlinie dunkler, Franzen weifslich, dunkler gemischt.

Unterseite graubraun, mit eingestreuten weifslichen Schüppchen. Vorderflügel in der Mitte dunkler, Hinterflügel mit breitem, undeutlichem braunem Bogenstreif. Saumlinie dunkelbraun, Franzen wie oben. 14,8 mm. Mehrere Stücke.

Jamaica.

329. *Lividalis* Hb. Enr. Pyral. f. 193. 194. Tr. 7. 29. Guen. 39. Wlk. 26. (702.)

Einige Stücke von Portorico, ein solches von Cuba im Mus. Berol. und ein Stück von Columbien in meiner Sammlung unterscheiden sich übereinstimmend von den europäischen Exemplaren durch geringere Gröfse, mehr gelbbraune Grundfarbe des Wurzelfeldes der Vorderflügel und stärker weifs bestäubte Saumhälfte derselben. — Südeuropa, Kleinasien, Syrien, Algerien, Canaren Stdg. Cat. Cuba Dup. Columbien.

330. *Vinculalis* n. sp. (841.)

Etwas gröfser als *Lividalis* mit schwächer gebogenem Saum der Vorderflügel, deren Zeichnung eine gewisse Ähnlichkeit mit der von *Lividalis* zeigt.

Fühler bräunlich grau, Palpen braungrau mit eingemengten gelblichen Schuppen. Kopf, Halskragen und Thorax graubraun, die Ränder der Schuppen des letzteren lichtgrau. Hinterleib, Brust und Beine gelblich grau, Tarsen gelblich gefleckt.

Grundfarbe der Vorderflügel braun, von der Wurzel bis gegen die Mitte und hinter dem hintern Querstreif bindenartig, am Vorderrand bis zur Flügelspitze am Innenrand bis gegen den Innenwinkel weifslich veilgrau bestäubt. Letztere Färbung bildet gegen den Winkel am Innenrand zwei teilweis verloschene Wellenstreifen. Die braune Grundfarbe begrenzt bindenartig den hintern Querstreif nach innen und füllt das Saumfeld zum gröfsten Teil aus. Der vordere Querstreif ist spitzwinklig gebrochen, rostbraun, der hintere ist am Vorderrand schwach winklig gebogen bis zur Mitte des Innenrandes ziehend, innen rostbraun, aufsen fein gelb gefärbt. Saumflecken matt braun, innen undeutlich weifsgrau aufgeblickt, Saumlinie rostgelb. Franzen graubraun, mit weifsgrauer Teilungslinie und solchen Spitzen. Hinterflügel schmutzig gelbgrau, Saumlinie dunkelbraun. Franzen gelblichweifs mit bräunlicher Teilungslinie.

Unterseite der Vorderflügel licht graugelb mit dunkel bestäubtem Vorderrand und dunkeln Rippen; Hinterflügel lichter, Vorderrand und Spitze graubraun bestäubt. Saumlinie aus an-

einanderstofsenden braunen Fleckchen gebildet; Franzen der Vorderflügel gelblich mit dunkler Teilungslinie und solchen Spitzen, die der Hinterflügel wie oben. 9½,5 mm. 1 ♂.

331. *Incertalis* n. sp. (703.)

Gröfse von *Lividalis*. Fühler braungelb, Palpen hellbraun mit eingemengten weifsen Schüppchen, ebenso Kopf, Halskragen und Thorax. Hinterleib oben graugelb, unten wie die Brust und Beine lehmgelb.

Vorderflügel bräunlich gelb, aus der Flügelspitze zieht ein breiter, rostbrauner Schrägstreif zur Mitte des Innenrandes. Derselbe ist von der Subcostalen bis zum Innenrand von einem feinen schwarzen Streif und hinter demselben lichtgrau begrenzt. Der Saum ist breit rostbraun angelegt. Die Ringmakel erscheint als scharfer schwarzer Punkt, die Nierenmakel fehlt meinen Stücken. Im Saumfeld steht in Zelle 1 b ein dunkelbraunes Fleckchen. Vor dem Saum ist eine Reihe undeutlicher feiner brauner Punkte, welche nach innen licht aufgeblickt sind. Saumlinie schwarzbraun, Franzen graubraun mit dunkler Teilungslinie. Hinterflügel licht graubraun, Saumlinie dunkelbraun, Franzen dunkler graubraun.

Unten sind die Vorderflügel graugelb, die Hinterflügel schmutzig weifsgelb, an dem Saum dunkler bestäubt. Saumlinie aller Flügel braun, Saumpunkte und Franzen der Vorderflügel wie oben, Franzen der Hinterflügel schmutzig weifsgelb mit dunkler Teilungslinie. 9,5 mm. 2 ♀.

Zanclognatha Led.

332. *Oculatalis* n. sp. (542.)

Etwas kleiner wie die europäische *Emortualis* Schiff. Graulich lehmgelb, Vorderflügel mit zwei braunen Querstreifen, deren vorderer wurzelwärts in der Mittelzelle einen schwachen Bogen bildet. Der hintere fein, stumpf gezähnt, schwach geschwungen, in Zelle 1 b am weitesten saumwärts tretend. Der dunkle, zwei Bogen bildende Mittelschatten ist schmal. Die Wellenlinie ist durch einen dunklen Zackenstreif angedeutet. Die Nierenmakel ist durch zwei weifse übereinanderstehende Punkte bezeichnet, deren oberer fein graubraun umzogen ist. Am Saum steht dicht unter der Flügelspitze ein dunkelbrauner wurzelwärts weifsgerandeter Punkt. Saumpunkte braun, teilweis nach innen äufserst fein weifs aufgeblickt, der in Zelle 1 b langgezogen wurzelwärts mit weifsem Endpunkt. Hinterflügel mit einem braunen, aufsen fein licht begrenztem Wellenstreif, welcher von der Flügelmitte bis zum Innenrand zieht. Saumpunkte bräunlich, der letzte weifs aufgeblickt. Franzen der Grundfarbe gleich.

Unten die Vorderflügel am Innenrand, die Hinterflügel ganz weifsgelb, rötlichgraugelb bestäubt. Nierenmakel, Mittelpunkt der Hinter- und hinterer Querstreif aller Flügel bräunlich.

Wellenlinie der Vorderflügel durch dunkle Fleckchen bezeichnet. Saumpunkte braun, der Fleck in der Flügelspitze schwarzbraun, innen fein weifs gesäumt. Saumlinie fein braun, aufsen gelblich. Franzen graugelb. 11,6 mm. 2 ♀.

Bleptina Guen.

333. *Subjecta* n. sp.

Von gleichem Habitus aber etwas geringerer Gröfse wie die nordamerikanische *Bleptina Caradrinalis* Guen. Weifslichlehmgelb, die Palpen aufsen mit eingemengten braunen Schüppchen.

Vorderflügel im Wurzel- und im Saumfeld mit je zwei braunen Vorderrandsfleckchen, vorderer Querstreif undeutlich, auf der Subdorsalen stark abgesetzt. Mittelschatten braun, dicht vor der Nierenmakel ziehend, diese unten und oben offen, wurzelwärts durch einen dunklen, saumwärts von einem lichteren braunen Streif eingefafst, lichtgelb ausgefüllt, Ringmakel fehlt. Der hintere Querstreif ist durch braune Punkte angedeutet, schwach geschwungen, nahe dem Vorderrand eine kleine Ecke bildend. Die Wellenlinie ist hellgelb, beiderseits bräunlich gesäumt, sie zieht vom Vorderrand gerade bis auf Rippe 3, dann bildet sie bis zum Innenrand wurzelwärts einen flachen Bogen. Auf den Hinterflügeln ist der hintere Querstreif ganz verloschen, der vordere fehlt. Wellenlinie ebenfalls undeutlich. Saumpunkte aller Flügel scharf schwarz, Saumlinie braun, Franzen wie die Grundfarbe mit in Fleckchen aufgelöster brauner Teilungslinie.

Unten die Vorderflügel höher gefärbt wie oben, am Saum, dem Vorderrand und der Wurzel braungrau bestäubt. Der hintere Querstreif verloschen braun. Hinterflügel mit verloschenem braunem Mittelpunkt, solchem hinteren Querstreif und Begrenzung der nicht sichtbaren Wellenlinie. Saumlinie bräunlich, ebenso die Saumflecken, Franzen einfarbig weifsgelb. 11,5½ mm. 1 ♂ Mus. Stdg.

Keine der bei Guenée und Walker gegebenen Beschreibungen von Arten dieser Gattung läfst sich auf die vorliegende deuten.

Aglaonice n. g.*)

Fühler mit stark eckig abgesetzten Gliedern, dünn und mäfsig lang bewimpert. Palpen aufwärts gebogen, das Wurzelglied sehr kurz, Mittelglied lang, schneidig, Endglied ⅓ kürzer,

*) Möschler, dem es nicht bekannt war, dafs bereits Staudinger für *Botys Monialis* Erschoff die Gattung Snellenia aufgestellt hatte, wendete im Manuscript die gleichnamige an. Um Verwirrung zu vermeiden mufste dieselbe anders benannt werden. Der Herausgeber glaubt im Sinne des verstorbenen Autors zu handeln, wenn bei der Unmöglichkeit die Gattung zu belassen, dann wenigstens die derselben zugehörige Art statt *Oppositalis* n. sp. dieselbe nach „seinem verehrten Freunde, dem um die Lepidopterologie hochverdienten Herrn P. C. T. Snellen in Rotterdam“ *Snellenii* Mschl. benannt wird. S.

in eine scharfe Spitze auslaufend, beide Glieder, das letztere mit Ausnahme der Spitze, beiderseits mit lang abstehenden, borstenähnlichen Schuppen besetzt. Zunge spiral. Thorax schwach gewölbt, wie der übrige Körper schwach beschuppt. Hinterleib die Hinterflügel überragend, auf dem ersten Segment mit kleinem Rückenschopf. ♂ mit Afterbüschel. Vorderschienen des ♂ verdickt, unten breit, flach, anliegend beschuppt, an der Innenseite kurz und dicht anliegend behaart, die Mittelschienen oben ebenso behaart.

Vorderflügel gegen den Saum erweitert, mit schwach vorgezogener Spitze, Saum glatt, unter der Spitze schwach eingezogen, in der Mitte mäfsig gebogen, Hinterflügel mit stumpfer Spitze, gebogenem Saum und abgerundetem Afterwinkel.

334. *Snelleni* n. sp.

Fühler gelbgrau, Palpen braun, Kopf, Thorax und Halskragen gelblichgrau, braun gemischt. Vorderschienen oben braun, übrigens die Beine graugelb, Tarsen dunkler, gelb gefleckt. Hinterleib gelbgrau, der Rückenschopf bräunlich, der Afterbusch gelb.

Vorderflügel licht veilgrau, braun bestäubt, die Querstreifen veilbraun, der vordere winklig gebrochen, dann schwach gewellt, schräg zum Innenrand ziehend, aufsen weifslich angelegt. Hinter demselben ein breites braunes Band, welches bis in die Flügelspitze zieht und aufsen bräunlichgelb begrenzt ist. In demselben, nahe seinem Aufsenrande zieht ein undeutlicher brauner Streif. Vor dem Saum ist die lichte Grundfarbe von Rippe 5 bis zum Innenwinkel bräunlich bestäubt. Saumlinie gewellt, schwarzbraun mit weifslichen Fleckchen auf den Rippen. Franzen gegen die Flügelspitze hell. Nierenmakel als kurzer brauner Querstrich angedeutet, hinter derselben ein brauner Punkt. Hinterflügel graubraun, Saumlinie braun. Franzen veilgrau mit weifslicher Wurzel. Unten die Vorderflügel einfarbig schmutziggrau, die Hinterflügel heller. Saumlinie und Franzen wie oben. 13,7 mm. 1 ♂ Mus. Berol.

Ich besitze auch 2 ♂ dieser Art von Surinam, dieselben sind schärfer gezeichnet und die dunkelbraune Färbung der Vorderflügel verdichtet sich vor der Wellenlinie in Zelle 1b zu einem ovalen Fleck.

Lophophora n. g.

Fühler mit eckig abgesetzten Gliedern, dünn und kurz bewimpert, jedes Glied mit längerem Borstenhaar. Palpen des ♂ so lang wie Kopf und Thorax zusammen, am Kopf aufsteigend und dann niedergebogen und auf Kopf und Thorax aufliegend, seitlich zusammengedrückt. Mittelglied sichelförmig ab-, Endglied aufwärts gebogen, ersteres gegen das Ende, letzteres bis zur Mitte am Rücken abstehend behaart, aber nicht wie bei der folgenden Gattung in einem langen Haarbusch endigend. Palpen des ♀ ähnlich wie bei Clanyma, aber

das Endglied viel kürzer behaart und dadurch schmäler erscheinend. Zunge spiral. Körper anliegend beschuppt, Hinterleib die Hinterflügel überragend.

Die Form der Flügel ist von Clanyma sehr verschieden. Die Vorderflügel sind weniger gestreckt, breiter, die Spitze ist, besonders beim ♂, gerundet, der Saum tritt nicht eckig vor, der Innenwinkel ist gerundeter. Die Hinterflügel sind viel breiter und Spitze und Saum gerundeter wie bei Clanyma.

335. *Clanymoides* n. sp. fig. 4. (369. 537. 546.)

Fühler bräunlichgelb, Hinterleib und Beine graubraun, der übrige Körper rötlich- bis braungrau, die Flügel sind ebenso gefärbt. Beide Querstreifen fein, gezackt, schwärzlich, der vordere auf der Subdorsalen stumpfwinklig abgesetzt, der hintere stark geschwungen. Der selten fehlende Mittelschatten geschwungen, braun. Wellenlinie durch eine, zuweilen verloschene oder ganz fehlende Bogenreihe weifser Punkte bezeichnet. Beide Makeln deutlich, ockergelb, dunkel gerandet und gekernt, die Nierenmakel zuweilen mit dunklem Fleck in ihrer unteren Ecke. Die Ringmakel bei manchen Stücken ganz dunkel. Saumpunkte schwarz. Hinterflügel bisweilen mit verloschenem dunklem Querstreif hinter der Mitte. Saumlinie aller Flügel braun, auf den Hinterflügeln aufsen fein gelb. Franzen graubraun.

Unterseite lichter graubraun, die Vorderflügel am Vorderrand gegen die Flügelspitze, die Hinterflügel über ihre ganze Fläche weifslich bestäubt. Auf den Vorderflügeln ist der hintere Querstreif nur am Vorderrand angedeutet, auf den Hinterflügeln deutlich gezackt, braun. Mittelfleck braun, Saum dunkler bestäubt, Saumlinie fein gelblich, Franzen etwas lichter wie oben. 11—12,6 mm. — Mehrere Exemplare in beiden Geschlechtern.

Cuba Mus. Stdg.

Vorderflügel ohne Anhangzelle, Ocellen.

Aus Rippe 7 der Vorderflügel entspringen 8 mit 9 und 10.

Phlyctaina n. g.

Fühler des ♂ kurz bewimpert mit längerem Borstenhaar auf jedem Gliede, vor der Mitte knotig verdickt mit längerem vorgestrichenem Haarpinsel, hinter demselben noch einige kürzere Haarpinsel an den Seiten der Fühler. Palpen lang, stark sichelförmig aufwärts gekrümmt, schneidig, anliegend beschuppt, an der Schneide kurz abstehend behaart. Endglied durch abstehende Behaarung an der Spitze schräg abgeschnitten erscheinend. Zunge spiral. Körper anliegend beschuppt. Vorderschienen verdickt, anliegend beschuppt, an der Innenseite mit langem zusammengestrichenem Haarbusch.

Vorderflügel stark erweitert, der Vorderrand bis zur Mitte schwach concav, dann convex, Spitze scharf, etwas vorgezogen, der Saum bauchig, unter der Spitze schwach eingezogen, Innenwinkel stumpf. Hinterflügel schmäler, Vorderrand gerade, Spitze stumpf, Saum schwach gebogen, gegen den Afterwinkel abgeschrägt. Alle Flügel schwach und stumpf gezähnt. Die Vorderflügel führen auf der Oberseite dicht hinter der Mitte am Vorderrand einen grofsen rundlichen, aus niedergebogenen Haaren und aufgeworfenen Schuppen gebildeten Fleck, auf der Unterseite erscheint diese Stelle eingedrück. Rippe 5 der Hinterflügel viel näher an 4 als an 6.

Die Bildung der Fühler des ♂ ist fast wie bei Aristaria Guen., welcher Gattung aber der Haarwulst der Vorderflügel fehlt. Die mir ganz fremde Gattung Biplaga H.S. soll letzteren haben, ihre Fühler werden aber ohne Knoten und Haarbusch beschrieben und Vorder- und Hinterflügel sollen gleich gefärbt und gezeichnet sein, so dafs also die mir vorliegende Art in keine dieser beiden Gattungen gehören kann.

336. *Irrigualis* n. sp.

Fühler gelb, dunkelbraun geringelt, der Haarbusch dunkelbraun mit hellgelber Spitze. Palpen dunkelbraun, Kopf, Halskragen und Thorax dunkelbraun, mit eingemengten gelben Schüppchen. Hinterleib etwas lichter. Beine dunkelbraun, die hinteren Tarsen gelblich, der Haarbusch der Vorderschienen hellgelb, die Tarsen der Vorder- und Mittelbeine dunkelbraun, gelb geringt. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist ein durch braune Bestäubung fast ganz verdunkeltes Ocker- und Graugelb, welches nur im Wurzel- und im Mittelfeld gegen den Innenrand stärker hervortritt. Die beiden Querstreifen sind dunkelbraun, der hintere ist fein gezackt, aufsen gelb gesäumt und zieht bis an den viel dunkler braunen Schuppenwulst, welcher am Vorderrand ein gelbes Fleckchen zeigt. Mittelschatten, gegen den Vorderrand viel breiter, dunkelbraun, Wellenlinie gelblich. Die Saumlinie bildet hohe dunkelbraune Mondfleckchen. Franzen dunkelbraun, an der Wurzel auf den Rippen weifslich gefleckt. Hinterflügel schmutzig weifs, dicht gleichmäfsig graubraun bestäubt, mit verloschenem graubraunem Querstreif durch die Mitte, welcher gegen den Innenrand aufsen weifslich begrenzt ist. Saumlinie und Franzen wie auf den Vorderflügeln.

Unterseite schmutzig weifsgelb, besonders auf den Hinterflügeln braun bestäubt. An Stelle der Nierenmakel ein braunes Fleckchen. Hinterer Querstreif der Vorderflügel, Mittelfleck und Querstreif der Hinterflügel graubraun, Saumflecken braun, Saumlinie gelb, Franzen braun. 11,6½ mm. — 1 ♂ Mns. Berol.

Scelescepon n. g.

Fühler des ♂ dünn und lang bewimpert, jedes Glied mit längeren und stärkeren Borstenhaaren, vor der Mitte mit einem Haarschopf, hinter demselben schwach winklig gebogen; das ♀ kurz bewimpert. Palpen sichelförmig aufwärts gebogen, anliegend beschuppt, schneidig, das Endglied auf dem Rücken gegen das Ende mit längeren Haaren, wodurch es schräg abgestutzt erscheint, seine Spitze kurz pfriemenförmig. Zunge spiral. Körper schlank, glatt beschuppt, Hinterleib beim ♀ die Hinterflügel nur wenig überragend. Vorderschienen des ♂ mit breitem, dicht zusammengestrichenem, bis an die Mitte der Tarsen reichendem Haarbusch.

Vorderflügel mäfsig erweitert mit schwach gebogenem Saum, stumpfer Spitze und Innenwinkel, Hinterflügel mit geradem, gegen die Spitze abgeschrägtem Vorderrand, Saum kaum eingezogen, gegen den Afterwinkel schräg. Rippe 5 derselben näher an 4 als an 6.

337. *Mutatalis* n. sp. (382 389.)

Fühler gelb bis braungrau. Palpen lehmgelb, braun gemischt, bis graubraun, ebenso Kopf, Halskragen und Thorax, der Hinterleib etwas lichter. Beine gelblich, Tarsen braungrau, hell gefleckt, Behaarung der Vorderbeine beim ♂ braungrau.

Vorderflügel schmutzig lehmgelb bis graubraun, die Querstreifen fein, verloschen braun. Mittelschatten breit graubraun bis schwärzlichgrau. Wellenlinie geschwungen, weifsgelb, in, bis zum Saum dunkelm Grund stehend. Ringmakel punktförmig, fein dunkel umzogen, Nierenmakel schwarz, wurzelwärts weifsgelb umzogen. Hinterflügel bis hinter die Mitte schmutzig lehmgelb, zuweilen mit gelbem Schattenstreif, dann bis zum Saum braungrau mit weifsgelber Wellenlinie. Saumpunkte schwarz, Saumlinie fein gelblich. Franzen dem Grunde gleich, weifslich gemischt.

Unten die Vorderflügel etwas lichter, die Aufsenhälfte des Vorderrandes braun bestäubt. Hinterflügel bis zum Saumfeld schmutzig weifs, längs des Vorderrandes dunkel bestäubt, das Saumfeld braungrau. Nierenmakel als brauner Fleck angedeutet, Mittelpunkt der Hinterflügel schwarz, dieselben mit einem gezähnten, braunen Querstreif. Wellenlinie aller Flügel weifsgelb. Saumflecken schwarz, Franzen weifsgelb mit einer oder zwei dunkeln Teilungslinien. 9,5 mm. Mehrere Stücke in beiden Geschlechtern.

Auf den Vorderflügeln aus Rippe 8, 9 und 10 entspringend.

Lophoditta n. g.

Fühler des ♂ wie bei den vorigen Gattungen bewimpert, hinter der Mitte mit kurzem dichtem Haarpinsel, die einzelnen Glieder deutlich abgesetzt. Palpen des ♂ sichelförmig aufwärts gebogen, bis zum Ende des Halskragens aufliegend, schneidig, abstehend beschuppt,

Endglied lang, schwach gebogen, durch die abstehende Beschuppung gezähnt erscheinend, allmälig zugespitzt. Zunge spiral. Körper anliegend beschuppt. Hinterleib die Hinterflügel wenig überragend. Vorderschienen des ♂ dicht behaart, mit langer gedrehter Haarflocke, die Vordertarsen bis über die Mitte behaart. Mittel- und Hinterschienen anliegend beschuppt, die ersteren innen mit wolligem Haarbusch.

Vorderflügel breit mit scharf vorgezogener Spitze, geschwungenem Saum und abgerundetem Innenwinkel. Unten vor der Mitte in der Mittelzelle mit einer starken niederliegenden Haarflocke, unter derselben, gegen den Innenrand noch eine solche etwas schwächere Flocke. Hinterflügel breit mit in der Mitte ausgenagtem Vorderrand, Spitze stumpf, Saum stark gerundet, ebenso der Afterwinkel. Rippe 8 vor ihrer Mitte mit einer niedergebogenen Haarflocke, 7 und 6, erstere an ihrer Wurzel, letztere in der Mitte kurz niedergebogen behaart. Rippe 5 näher an 4 als an 6.

338. *Perspicillaris* n. sp.

Fühler gelb, oben braun geringelt, der Haarbusch braun. Palpen rostgelb, das Mittelglied ockergelb gemischt. Kopf, Halskragen und Thorax rostgelb, Hinterleib graubraun. Behaarung der Vorderbeine ockergelb und braun, die übrigen Beine graubraun, Tarsen braun, gelb gefleckt.

Vorderflügel braun, beim ♂ im Mittelfeld vom Vorderrand bis Rippe 2 hellgelb, an ersterem tritt diese Färbung strahlenförmig in das Saumfeld. Der vordere gezackte dunkelbraune Querstreif verloschen, innen lichter angelegt. Hinter ihm ist der Grund dunkler braun. Die Nierenmakel erscheint als langgezogener weifsgelber Fleck, in welchem übereinander zwei schwarze Punkte stehen. Am Innenrand sind Andeutungen eines schmalen dunkeln Mittelschattens und des hinteren Querstreifs. Die weifsgelbe Wellenlinie scharf gezackt. Saumpunkte schwarzbraun, Wellenlinie unterbrochen weifsgelb, Franzen ockergelb mit dunkeln Teilungslinien. Hinterflügel bräunlichgrau, am Vorderrand weifslich, mit einem undeutlichen dunkeln Bogenstreif in der Mitte. Wellenlinie verloschen weifs. Saumpunkte braun, aufsen weifslich aufgeblickt, Franzen wie auf den Vorderflügeln.

Unterseite der Vorderflügel bleichgelb, die Haarbüschel dunkelbraun, die Verlängerung des unteren gelb. Vorderrand, Flügelspitze und Saum rostbraun, weifsgrau bestäubt. Wellenlinie nur am Vorderrand sichtbar, weifs. Hinterflügel braun, dicht weifsgrau bestäubt, Mittelfleck und ein scharf gezackter Bogenstreif braun, die Behaarung der Rippen gelb. Saumflecken braun, Franzen ockergelb mit 2 braunen Teilungslinien, die der Vorderflügel wie oben. 12,7 mm. — 2 ♂.

Zwei ♀, welche ich hierher ziehen möchte, haben aufgebogene Palpen, welche nicht auf dem Kopf aufliegen, der Haarbüschel der Beine und Flügel sowie die Behaarung der Rippen fehlt. Die Vorderflügel sind einfarbiger braun, die Nierenmakel kaum angedeutet. Hinterflügel von gewöhnlicher Form, Vorderflügel mit schwächer vorgezogener Spitze und schwächer geschwungenem Saum.

Physula Tuberculata H.S. 169 dürfte mit dieser Art nahe verwandt sein, doch erwähnt Herrich-Schäffer des eigentümlich gestalteten Vorderrandes der Hinterflügel, sowie deren Rippenbehaarung nicht. Zu Physula Guen. dürfte wohl weder die vorliegende Art noch *Tuberculata* gehören, die Haarbüschel der Vorder- und die eigentümliche Behaarung der Hinterflügelrippen scheinen mir eine Trennung dieser beiden Arten von Physula zu rechtfertigen.

Physula Guen.

Die folgende Art, von welcher ich nur das ♀ kenne, stelle ich einstweilen in diese Gattung, die richtige systematische Stellung wird erst die Kenntnis des ♂ lehren.

339. *Peckii* n. sp.

Fühler dunkelbraun, ockergelb geringelt. Palpen ebenso gemischt. Schneide des Wurzel-, Ende des Mittel- und Endgliedes ockergelb. Kopf dunkelbraun, ockergelb gemischt, Halskragen, Thorax, Brust und Hinterleib lehmgelb, braun gemischt. Beine braun, Tarsen gelb gefleckt.

Flügel ockergelb, im Saumfeld ins Rötliche ziehend, mit feinen braunen Strichelchen welche sich in der Mitte der Vorderflügel zu einem, am Innenrande am deutlichsten sichtbaren Querband verdichten, in welchem die durch zwei übereinander stehende schwarze Punkte bezeichnete Nierenmakel steht. Dicht an der Flügelwurzel ist die Grundfarbe braungelb und vor dem Saum zieht ein nach innen undeutlich begrenztes Band, welches gegen Vorder- und Innenrand abgebrochen ist. In demselben ist die sehr verloschene gelbliche Wellenlinie. Eigentliche Querstreifen sind nicht sichtbar. Die Hinterflügel sind wenig heller, das Saumfeld ist braun, die Wellenlinie gelblich, die Mittelbinde wird durch zwei braune Querstreifen bezeichnet, deren innerer nur zwei Fleckchen, der äußere einen unregelmäßig gezackten Strich bildet, welcher in Zelle 1c am weitesten saumwärts tritt und gegen den Vorderrand verloschen ist. Saumflecken mondförmig dunkelbraun, Franzen hellockergelb.

Unten die Vorderflügel braungrau, die Nierenmakel durch einen dunkeln Strich bezeichnet, der hintere Querstreif und die Wellenlinie verloschen sichtbar. Hinterflügel lehmgelb, dicht braun bestäubt, Wurzelfeld, Mittelfleck und Querstreif bräunlich, Wellenlinie gelblich. Saummonde matt. Franzen wie oben. 11,6 mm. — 1 ♀ Mus. Berol.

Ich benenne diese Art nach meinem langjährigen Freund Herrn Dr. R. Peck in Görlitz, welcher mit unermüdlichem Fleifs den reichen naturwissenschaftlichen Sammlungen und der umfangreichen Bibliothek der Naturforschenden Gesellschaft in Görlitz als Director vorsteht.

Mastigophora Poëy. Clanyma p. Guen. Palthis Hb.

Nach Herrich-Schäffer hätte Guenée diese Gattung nur im Register nicht im Text selbst, denn H.S. sagt: „Guenée hat diesen Namen im Index, ich finde ihn aber nicht im Contexte. Er kennt die von Poëy beschriebene Art nicht, beschreibt aber unverkennbar zu derselben Art gehörige Tiere unter der Gattung Clanyma, welche demnach für die von ihm mit Unrecht damit verbundenen Arten bleiben kann". Was Herrich-Schäffer gesehen oder vielmehr nicht gesehen hat, als er Mastigophora bei Guenée vergeblich suchte, weifs ich nicht, die Gattung ist aber von Guenée p. 93 unmittelbar vor Clanyma aufgeführt und die Poëy'sche Art *Parra,* oder wie sie Guenée nennt *Parralis* nach Poëy's Abbildung auf derselben Seite mit Clanyma kurz beschrieben. Nach Herrich-Schäffer's und Guenée's Vorgang halte ich die Gattungen Mastigophora und Clanyma auseinander. Erstere hat keine Anhangzelle und aus Rippe 8 entspringen 9 und 10. Clanyma hat eine Anhangzelle, die Rippen 8—10 entspringen wie bei Mastigophora. Zu dieser Gattung gehören die beiden nordamerikanischen Arten *Angulalis* Hb. und *Asopialis* Guen. Die hier beschriebene dürfte neu sein, mit *Parra* Poëy von Cuba kann sie nach Guenée's Beschreibung nicht vereinigt werden.

340. *Demissalis* n. sp. (535.)

Fühler, Palpen, Kopf, Halskragen und Thorax gelbbraun, Hinterleib graugelb, Vorderflügel des ♂ grau-, beim ♀ gelbbraun, die beiden Querstreifen braun, beim ♂ der hintere beiderseits, beim ♀ beide auf den entgegengesetzten Seiten gelblich angelegt. Der vordere ist schwach geschwungen, der hintere bildet gegen den Vorder- und Innenrand einen kleinen, in der Mitte einen weiten niedrigen Bogen, im Mittelfeld ist ein stumpf gezackter, ziemlich breiter brauner Mittelschatten. Die Ringmakel als kleiner gelblicher, dunkel gerandeter Punkt. Die Nierenmakel beim ♂ dunkelbraun, wurzelwärts weifslich gerandet, bei einem ♀ ganz verloschen, bei dem andern durch zwei braune Fleckchen bezeichnet. Wellenlinie undeutlich lichter, beiderseits wurzelwärts breiter braun begrenzt, welche Färbung beim ♂ nach innen dunkler, in der Mitte unterbrochen, gegen die Ränder fleckartig erscheint. Saumlinie gelb, Saumpunkte braun, Franzen graubraun. Hinterflügel graugelb bis graubraun, am Saum dunkler, mit ganz verloschen dunkelm Querstreif hinter der Mitte. Unterseite schmutzig ockergelb bis graubraun, Vorderflügel mit verloschen braunem hinterem Querstreif. Hinter-

flügel mit braunem Mittelfleck, Querstrich und solcher bindenartiger Bestäubung im Saumfeld. Saumlinie, Saumflecken und Franzen wie oben. 11,6 mm. — 1 ♂ 2 ♀. — Columbien Mus. Snell. Portorico Mus. Stdg. Surinam.

Auf den Vorderflügeln entspringt Rippe 8 mit 9 aus 7.

Rivula Guen.

341. *Pusilla* n. sp. (435.)

Fühler weifs-, Palpen und Beine lehmgelb, der übrige Körper rötlichgelb, Hinterleib weifslichgelb.

Vorderflügel rötlichgelb, Vorderrand bis gegen die Flügelspitze weifs mit bräunlichen Fleckchen. Der vordere Querstreif am Innenrand fein bräunlich angedeutet. Nierenmakel durch zwei übereinanderstehende schwarze Punkte bezeichnet. An Stelle der Wellenlinie stehen einige sehr feine bräunliche Punkte. Saumpunkte braun, innen fein weifslich aufgeblickt. Franzen gelblich mit dunkler Teilungslinie. Hinterflügel weifs, am Saum rötlichgelb, Rippen gelblich. Saumlinie dunkelbraun, Franzen weifsgelb, an der Wurzel gelblich, mit dunkler Teilungslinie

Unten die Vorderflügel licht ockergelb, am Innenrand weifslich. Hinterflügel weifs, am Saum und Vorderrand rötlichgelb bestäubt. Saumlinie und Franzen wie oben. 6,3 mm. 2 ♂ und einige Stücke im Mus. Stdg.

Ballonicha Mschl.

342. *Recurvata* Mschl. Jamaic. 128. f. 6, 6a. (764.)

In meiner Gattungsbeschreibung a. a. O. habe ich irrtümlicherweise gesagt, dafs die Ocellen fehlten, wie ich mich aber jetzt überzeugt habe, sind dieselben vorhanden. Ich besitze nun auch den ♂ dieser Art, welcher durch seine höchst merkwürdig gebildeten Vorderflügel sehr vom ♀ abweicht. Der Vorderrand der Vorderflügel steigt von der Wurzel steil bis gegen die Mitte auf, bildet in derselben eine hervortretende Rundung und hinter derselben eine Aushöhlung ähnlich wie bei Tortricodes Guen. und bei der Wicklergattung Rhacodia Hb. Die Flügelspitze biegt sich hakenförmig und der Saum tritt in seiner Mitte so stark gerundet vor, dafs er die Flügelspitze noch überragt. Die merkwürdigste Bildung zeigt aber der Vorderrand, er ist nämlich bei $^1/_3$ seiner Länge tief und spitz eingeschnitten und die Flügelfläche an dieser Stelle tief grubenförmig eingedrückt. Diese Grube wird aber wurzelwärts von einer Decke überragt, so dafs eine vollkommene, ziemlich geräumige, oben verdeckte Höhlung oder Tasche entsteht, welche nur nach vorn hin offen ist. Auf der Unterseite tritt diese Höhlung entsprechend herausgedrückt vor.

Die Palpen des ♂ sind stärker wie die des ♀ beschuppt und das Endglied ist nicht wie bei jenem spitz und geneigt, sondern schwach aufsteigend und breit abgestumpft. Ob der Hinterleib des ♂ Auszeichnungen besitzt, weifs ich nicht, da derselbe meinem einzigen ♂ leider fehlt. Die Fühler sind wie beim ♀ äufserst kurz bewimpert, was nur durch eine scharfe Lupe zu erkennen ist. Die Beine zeigen keine besondere Auszeichnung.

Die mir vorliegenden Stücke von Portorico sind teilweis besser erhalten wie die von Jamaica in meiner Sammlung, ihre Grundfarbe ist lebhafter, die Vorderflügel ins Kirschrot ziehend; hinter ihrer Mitte steht ein feines weifses Strichelchen am Vorderrand, aus welchem ein ganz verloschener doppelter dunkler Querstreif zieht, ein ähnlicher Streif geht durch die Flügelmitte und in derselben steht zuweilen ein undeutliches zinnoberrotes Fleckchen.

1 ♂ und einige ♀. Jamaica.

Trotz der grofsen Verschiedenheit beider Geschlechter waren die Exemplare mit der gleichen Nummer versehen und ganz richtig aufserdem mit ♂ und ♀ bezeichnet.

Geometrae.

Zonosoma Led. Ephyra Guen. Anisodes Guen.

343. *Occipitraria* H.S. 2. Gdl. 381. (736.)

Diese Art scheint ziemlich zu variieren, H.S. sagt, er wisse sie kaum von den ganz zeichnungslosen Stücken der europäischen *Pupillaria* Tr. zu trennen; das mir vorliegende Paar hat aber deutliche schwärzliche Zeichnung. Dieselbe besteht aus dem gezackten vorderen und geschwungenen hintern Querstreif, einer solchen Wellenlinie, hinter welcher vom Vorderrand bis zu Rippe 4 noch ein aus schwärzlichen Fleckchen bestehender Streif zieht und einem runden, schwärzlich gekernten Mittelpunkt aller Flügel; auf den Hinterflügeln ist der hintere Querstreif des ♀ in einzelne Punkte aufgelöst. Saumpunkte fein schwarz, Franzen einfarbig.

Unterseite einfarbig, die Zeichnung teilweis ganz verloschen durchscheinend. Gröfse und Färbung wie bei *Pupillaria,* aber der Scheitel und die Fühlerwurzel weifs, während *Pupillaria* diese Körperteile ebenfalls rötlichgelb zeigt. ♂ ♀.

Cuba H.S. Gdl.

344. *Poraria* L. S. N. I. 2. 866. 233., H.S. 3. Gdl. 381. Tr. 6. I. 356., Guen. 410. Wlk. 626.

Ein sehr schlecht erhaltenes Stück ohne Kopf und Hinterleib gleicht vollkommen der europäischen Art.

Europa, Cuba H.S. Gdl.

345. *Phorcaria* Guen. *(Acidalia)* 791. Wlk. 726. *Anisodes Flavicostaria* Mschl. Jamaic. 155. (516.)

Diese Art gehört sicher hierher. Das ♂ zeigt keine besondere Auszeichnung an den Beinen und führt, wie das ♀, 2 Paar Spornen der Hinterschienen. Der Rippenverlauf der Vorderflügel weicht von Acidalia ab. Aus der Spitze der Anhangzelle entspringen Rippe 7 und 8, aus letzterer 9 und 10, 11 aus ihrem Vorderrand. Rippe 6 und 7 der Hinterflügel entspringen ungestielt aus der Vorderecke der Mittelzelle.

Ich bin überzeugt, dafs meine *Flavicostaria* die gleiche Art ist, obgleich das beschriebene Stück keinen vorderen gelben Querstreif der Hinterflügel zeigt.

Haïti Guen. St. Domingo, Jamaica Wlk. Jamaica.

346. *Delectabiliaria* n. sp. (635)

Der vorigen Art nahestehend, etwas kleiner und schmalflügliger. Fühler gelb, fein braun geringelt, der übrige Körper ockergelb, Kopf und die Endhälfte der Schulterdecken rosenrot, gleiche Färbung ist auf der Oberseite des Hinterleibes eingemengt. Flügel rosenrot, Vorderrand der vorderen breit hellgelb, drei geschwungene Wellenstreifen, so wie ein vierter, nur bis auf Rippe 4 reichender und dann in Zelle 1b wieder als Fleck sichtbarer Querstreif vor dem Saum, sowie ein ziemlich grofser Mittelfleck hell goldgelb. Auf den Hinterflügeln reicht der vordere Querstreif nicht bis zum Innenraud und der Mittelfleck fehlt. Auf dem Saum stehen goldgelbe Flecken. Franzen goldgelb, im Wurzelteil rosenrot gemischt.

Unterseite hellgelb, zeichnungslos, die Vorderflügel an den Rändern schwach rötlich bestäubt. Franzen gelb. 8,5 mm. — 2 ♀.

Asthenia Hb.

347. *Snellenaria* Mschl. Surin. IV. 408. t. 17. f. 19.

Ein ♀ im Mus. Stdg., Surinam, Jamaica.

Acidalia Tr.

348. *Chionacata* H.S. 6. Gdl. 382. (111.)

Einer der kleinsten Spanner, schneeweifs mit scharf schwarzem Mittelpunkt aller Flügel und schwarzen Pünktchen, welche wenigstens den hinteren Querstreif der Hinterflügel andeuten. Schwarze Saumpunkte führen die mir vorliegenden Stücke nicht. Unten sind die Vorderflügel wenigstens am Vorderrand schwärzlichgrau bestäubt. 6,4 mm. — ♂ ♀.

Cuba H.S. Gdl.

349. *Eburneata* Guen. 801. Wlk. 734.

2 ♂ im Mus. Stdg., Brasilien Guen.

350. *Tortuosaria* n. sp.

In Färbung und Zeichnung *Trigeminata* Haw. (*Reversata* Tr.) nahestehend, aber die Hinterflügel auf Rippe 4 deutlich geeckt. Beinfarben mit besonders auf den Hinterflügeln dichter eingestreuten feinen schwarzen Punkten. Der vordere Querstreif ist auf den Vorderflügeln undeutlich, bis gegen die Subdorsale reichend und sehr schräg verlaufend, auf den Hinterflügeln ist er deutlich dunkelbraun. Der hintere Querstreif der Vorderflügel ist fein, gewellt, auf ihm steht am Vorderrand ein kleiner, von Rippe 4 bis 6 ein gröfserer, rundlicher dunkelbrauner Fleck, an welchen sich gegen den Vorderrand noch ein bis nahe an den Saum reichender solcher Längsfleck anschliefst; in Zelle 1b steht wieder ein gröfserer brauner Mondfleck, zwischen demselben und dem Innenrand ist braune Bestäubung. Zwischen den beiden gröfseren Flecken stehen gehäufte schwarze Pünktchen und hinter dem Streif die gelbliche fein dunkel bestäubte Wellenlinie. Die Hinterflügel führen drei unregelmäfsig gezackte gelbliche Querstreifen, in denen gehäufte schwarze Pünktchen stehen. Mittel- und Saumpunkte aller Flügel schwarz. Franzen einfarbig beingelb.

Unterseite bleicher, von den dunkeln Flecken der Vorderflügel ist nur der gröfste deutlich. Hinterflügel mit dem stark unregelmäfsig gezackten, feinen braunen hinteren Querstreif, der vordere scheint von oben nur ganz verloschen durch. Palpen aufsen schwarzbraun gemischt, der übrige Körper beingelb. 9,5 mm.

1 Stück im Mus. Stdg.

351. *Flavomarginata* n. sp.

Die kleinste mir bekannte Acidalia. Lichtveilrot, mit breitgoldgelbem Saume aller Flügel. Thorax in der Mitte goldgelb. Beine gelblich. Alle Flügel mit ovalem goldgelbem Mittelfleck, die vorderen mit zwei ganz verloschenen dunkeln Querstreifen. Unterseite lichter, ohne gelben Mittelfleck. 5,3 mm. — 1 ♂ im Mus. Stdg.

352. *Opulentaria* n. sp. (567.)

Aus der Verwandtschaft von *A. Muricata* Hfn. und *Russearia* Hb. Ztg. f. 155. 156, aber noch nicht halb so grofs als erstere Art. Fühler gelb, rot bestäubt. Palpen gelb, rot gemischt. Kopf, Halskragen und Thorax karminrot, letzterer in der Mitte gelb; Wurzel der Vorderflügel und eine breite, nach innen eingebuchtete Binde hinter der Flügelmitte, welche nach aufsen zwischen Rippe 2 bis 4 in einem Fleck bis an den Saum tritt, karminrot. Wurzel der Hinterflügel nur ganz schmal rot, die winklig gebrochene Binde ist schmäler, ebenfalls fleckartig in den Saum tretend, in der Mitte von einem gelben Streif durchzogen. Saumlinie fein dunkel, Franzen gelb. Unterseite heller, die Wurzel kaum rot. 5,3 mm. — 2 ♀.

353. *Offendata* n. sp. (657.)

Gehört zu den von Stephens als Plychopoda abgetrennten Arten mit zusammengedrückten, mit langem Haarpinsel bekleideten Hinterschienen des ♂. Aus der Verwandtschaft von *Extersaria* H.S. Weifsgelb, braun bestäubt, vorderer Querstreif braun, auf der Subcostalen stumpf gebrochen. Mittelschatten und hinterer Querstreif durch unzusammenhängende braune Bestäubung gebildet und stark geschwungen. Mittelpunkt dunkelbraun, Wellenlinie stark geschwungen, beiderseits durch braune, wurzelwärts in Zelle 4 unterbrochene braune Bestäubung begrenzt. Auf den Hinterflügeln ist die Zeichnung noch undeutlicher, im Querstreifen stehen einige braune Punkte. Mittelpunkt schwarz. Saumflecken braun, Franzen weifslich.

Unten die Vorderflügel graubraun angeflogen, der hintere Querstreif scheint schwach durch und ist auf den Hinterflügeln in Punkte aufgelöst. Mittelpunkte dunkler, Saumflecken schwächer, Franzen wie oben. 6.3 mm. — Einige Männer.

Pleuroprucha n. g.*)

Fühler des ♂ mit langen Kammzähnen, des ♀ fadenförmig, dünn bewimpert. Palpen vorgestreckt, Endglied ziemlich gleich breit, abgestumpft, etwas kürzer als das Mittelglied, dicht anliegend beschuppt. Körper schlank, Hinterleib die Hinterflügel wenig überragend.

Flügel mäfsig breit, die vorderen mit stumpfer Spitze, schwach gebogenem Saum und stumpfem Innenwinkel. Saum der Hinterflügel lang, schwach gebogen, wellig.

Vorderflügel mit Anhangzelle, Rippe 6 und 7 aus gleichem Punkt, aus 7 entspringen 8 mit 9, 10 und 11. Auf den Hinterflügeln Rippe 3 und 4, 6 und 7 aus gleichem Punkt, 5 in der Mitte zwischen 4 und 6, 8 frei aus der Wurzel entspringend.

354. *Molitaria* n. sp. (375. 482. 744.)

Körper und Flügel rötlich, alle mit zwei Bogenreihen schwarzer Punkte auf den Rippen, die vordere nahe der Wurzel, die zweite hinter der Mitte nahe dem Saum, aufserdem noch ein ganz verloschener dunkler Mittelschatten. Saumlinie braun, Saumpunkte schwarz. Franzen rötlichgelb.

Unten die Vorderflügel rötlich, die Hinterflügel weifslich, ohne Zeichnung. $6^1/_2 — 8^1/_2$, $4^1/_2 — 5^1/_2$ mm. — 1 ♂ 3 ♀.

Leptostales n. g.

Fühler des ♂ stark gekämmt, des ♀ schwach bewimpert. Palpen klein und schwach, die Stirn nicht erreichend, anliegend beschuppt. Endglied pfriemenförmig. Körper anliegend

*) Für Pleuranprucha ist Pleuroprucha gesetzt, wie früher p. 227 auch für Lophonphora: Lophophora.

beschuppt, Hinterleib die Hinterflügel kaum überragend. Beine kräftig, Hinterschienen des ♂ mit 2, des ♀ mit 4 Spornen.

Vorderflügel mäfsig breit, Spitze gerundet, Saum wenig gebogen, glatt, Innenwinkel stumpf. Hinterflügel mit gerundeter Spitze und Saum und stumpfem Afterwinkel.

Vorderflügel mit getheilter Anhangzelle, Rippe 7 und 8 aus deren Spitze, 9 und 10 aus 8, 11 weit hinter der Teilung aus ihrem Vorderrand. Auf den Hinterflügeln entspringen Rippe 3 und 4, 6 und 7 entweder aus gleichem Punkt oder sind kürzer oder länger gestielt, 5 in der Mitte zwischen 4 und 6, 8 frei aus der Wurzel.

355. *Oblinataria* n. sp. (39. 640.)

Weifsgelb, dicht grünlichgrangelb bestäubt, die Flügel mit eigentümlich seidenartigem Glanz, ganz zeichnungslos. Franzen lichter, Unterseite glänzend weifsgelb. 8,5 mm. — 2 ♀.

356. *Devolutaria* n. sp. (570.)

Weifsgelb, Flügel ziemlich dicht rötlichbraun bestäubt. Vorderrand der Vorderflügel fein veilrot, ebenso die Saumlinie aller Flügel. Vorderflügel mit fünf sehr undeutlichen, ziemlich breiten, licht schwefelgelben Querstreifen, von denen der letzte nur bis auf Rippe 4 zieht. Hinterflügel mit zwei gelben Querstreifen hinter der Mitte und solchem Mittelfleck. Franzen goldgelb, in den Zellen veilrot gefleckt. Unterseite einfarbig weifsgelb, Vorderflügel am Vorderrand bis zur Mitte breit rosenrot angeflogen. Saumlinie fein rotbraun, Franzen licht ockergelb. 7,5 mm. — 1 ♀.

357. *Praepeditaria* n. sp. (575.)

Beine gelb, Vorderflügel mit einer etwas schräg nach innen gestellten rostbraunen Binde, von welcher eine zweite, mit der ersten am Vorderrand zusammengeflossene, gegen den Saum gerichtet bis auf Rippe 2 zieht. Nach innen ist dieselbe undeutlich begrenzt, nach aufsen bildet sie auf Rippe 7 eine scharfe Spitze. Hinterflügel im Mittelfeld bindenartig verloschen, rostbraun bestäubt. Am Vorderrand steht bei $^2/_3$ ein, am Innenrand bei $^1/_4$ und $^2/_3$ je ein dunkelbraunes Fleckchen. Saumlinie aus braunen Mondflecken gebildet, Franzen beingelb.

Unterseite einfarbig, glänzend beingelb, am Saum aller und dem Vorderrand der Vorderflügel rötlichgelber Anflug. Saumlinie rostbraun, Franzen beingelb. 7,4 mm. — 1 ♂.

358. *Mutuataria* n. sp.

Fühler und Palpen bräunlich, Kopf rotbraun, Halskragen und Thorax beingelb, letzterer in den Seiten mit undeutlichen rötlichen Fleckchen. Beine aufsen grau-, innen beingelb.

Flügel beingelb mit drei karminroten Querstreifen, deren zwei ersten ziemlich breit und unregelmäfsig gezackt sind, sie berühren den Vorderrand der Vorderflügel nicht. Der

dritte, auf den Vorderflügeln ebenfalls breite Streif zieht nahe am Saum und berührt denselben fast am Innenwinkel. Auf den Hinterflügeln ist dieser Streif viel schmäler und läuft nahe desselben parallel mit ihm. Saumlinie karminrot. Franzen beingelb.

Unten fehlen die Querstreifen, die Vorderflügel sind am Vorderrand. bis gegen die Spitze breit rötlich gefärbt. 8,5 mm. — 1 ♂ Mus. Stdg.

359. *Tumidaria* n. sp. (38.)

Praepoditaria nahe stehend; beinfarben, Wurzel der Vorderflügel schwach veilrötlich bestäubt, eine solche Mittelbinde nach innen schwach unregelmäfsig geschwungen, aufsen ziemlich gerade, ist etwas schräg wurzelwärts gestellt und gegen den Vorderrand innen weniger rötlich bestäubt. Hinter derselben steht ein veilrötlicher, schwachgeschwungener, in Zelle 1 eingebogener Querstreif. Hinterflügel ohne Zeichnung, am Innenrand grob rötlich bestäubt. Saum unbezeichnet, Franzen beingelb.

Unterseite bleicher, einfarbig. 8½,5 mm. — 1 ♀.

360. *Insutaria* n. sp. (641.)

Beingelb, sparsam mit groben braunen Schüppchen bestreut, welche sich häufend, einen undeutlichen vordern Querstrich, einen Mittelfleck, einen drei Bogen bildenden hintern Querstreif und einen kürzern, in Zelle 4 abgebrochenen Streif bilden. Hinterflügel mit schwacher Andeutung eines Bogenstreifs hinter der Mitte und eines solchen im Saumfelde. Saumlinie dick braun, Franzen wie die Grundfarbe.

Unterseite einfarbig glänzend beingelb. Saumlinie sehr fein braun. 7,4 mm. — 1 ♀.

Hierher gehört vielleicht auch *Acidalia Ossulata* Guen., wenigstens zeigt der von Packard in seinen Geometrid Moths t. 4 f. 3. c. abgebildete Rippenverlauf der Vorderflügel dieser Art eine geteilte Anhangzelle und gleichen Rippenverlauf mit den Arten von *Leptostales.*

Cnemodes Guen.

Diese und die vorige Gattung bilden gewissermafsen die Verbindung zwischen Acidalia und Pellonia. Wie bei ersterer haben die ♀ zwei Paar Spornen der Hinterschienen, während die Anhangzelle wie bei letzterer geteilt ist und Rippe 7 mit 8, 9 und 10 aus deren Spitze entspringen. Rippe 5 der Hinterflügel, welche bei Leptostales in der Mitte zwischen 4 und 6 entspringt, ist bei Cnemodes wie bei Pellonia näher an 6 als an 4, 6 und 7 sind ebenfalls nicht gestielt.

361. *Perletaria* n. sp. (341.)

Kopf bräunlich, der übrige Körper und die Flügel sind rötlichgelb. Alle Flügel führen zwei verloschene bräunliche Querstreifen hinter der Mitte, deren äufserer gezackt ist. Der

schwarze Mittelpunkt ist auf den Hinterflügeln weifs gekernt. Saumlinie fein bräunlich, Franzen weifsgelb.

Unterseite einfarbig lehmgelb. 18,11 mm. — 2 ♀ und einige Exemplare Mus. Stdg.

362. *Malefidaria* n. sp. (316.)

Etwas kleiner als die vorige Art, schmutzig weifs, Flügel dicht bräunlich bestäubt. Palpen aufsen, mit Ausnahme der Schneide und Spitze des Mittelgliedes dunkelbraun. Stirn bräunlich. Alle Flügel mit zwei ganz verloschenen dunkeln Querstreifen, deren vorderer dicht hinter der Mitte steht und auf den Vorderflügeln auf Rippe 2, auf den Hinterflügeln auf Rippe 3 bis 4 schwach abgesetzt ist. Der hintere Streif ist auf den Hinterflügeln kaum sichtbar, auf den Vorderflügeln ist er in Fleckchen aufgelöst. Saumlinie fein rostgelb, Franzen der Vorderflügel der Grundfarbe gleich, der Hinterflügel weifs mit feinen bräunlichen Punkten in den Zellen.

Unterseite einfarbig weifsgelb 15,10 mm. — 1 ♀.

Syllexis Guen.

Die Arten dieser Gattung haben eine geteilte Anhangzelle, aus deren Spitze Rippe 7 und 8 mit 9, 10 und 11 entspringen. Letztere bildet die Fortsetzung der die Zelle teilenden Rippe, 5 entspringt aus der Mitte der Querrippe. Auf den Hinterflügeln entspringt Rippe 8 frei aus der Wurzel, 3 und 4 weit von einander entfernt, 5 fast in der Mitte zwischen 4 und 6, 6 und 7 sind kurz gestielt.

363. *Intamiataria* n. sp. (325.)

Fühlerschaft weifs, Kammzähne des ♂ bräunlich. Körper und Flügel schneeweifs, letztere fein grau gesprenkelt.

Vorderflügel mit 3, Hinterflügel mit 2 gelbgrauen, gewellten Querstreifen. Auf den Vorderflügeln steht der erste Streif vor der Mitte, die beiden andern, einander genähert, hinter derselben. Sie sind schräg, ungezähnt, der äufserste ist gegen den Vorderrand schwach nach innen gebogen. Die Streifen der Hinterflügel sind schwach gebogen, der innere breitere zieht durch die Mitte, der äufsere hinter derselben. Saumlinie fein, verloschen dunkel, Franzen weifs.

Unterseite rein weifs, der ♂ mit fein rostrotem Vorderrande der Vorder- und feinen schwarzen Saumpunkten aller Flügel. 10,5½ mm. — 2 Paare.

Apallacta n. g.

Von Acidalia-ähnlichem Habitus. Hinterschienen des ♀ mit Mittel- und Endspornen. Palpen den Kopf kaum überragend, dünn mit spitzem Endglied. Vorderflügel mit schwacher

Spitze, schrägem, nicht gerundetem Saum und stumpfem Innenwinkel. Hinterflügel mit schwach gewelltem, auf Rippe 4 schwach gebogenem Saum.

Vorderflügel ohne Anhangzelle mit 11 Rippen, 3 und 4, 6 und 7 aus gleichem Punkt, aus 7 entspringen 8 bis 10, 11 fehlt, 5 etwas näher an 6 als an 4. Auf den Hinterflügeln entspringt Rippe 8 aus der Wurzel und zieht entfernt von der Subcostalen in die Flügelspitze, 3 und 4, 6 und 7 aus gleichem Punkt, 5 nicht schwächer, in der Mitte zwischen 4 und 6.

Von den europäischen und nordamerikanischen Spanner-Gattungen stimmt keine mit der vorliegenden überein, auch in Herrich-Schäffer's Synopsis (Eur. Schm. Bd. 6) kann ich keine hierher passende Gattung finden.

364. *Pyrrhularia* n. sp.

Fühler weifsgelb, Scheitel weifs, Palpen, Brust und Unterseite des Hinterleibes, sowie die Beine mit Ausnahme der rötlichen Schenkel und Schienen, gelblich. Der übrige Körper sowie die zart beschuppten Flügel rötlich. Letztere mit zwei matt dunkeln Querstreifen, deren vorderer fast gerade, auf den Hinterflügeln der Wurzel sehr genähert ist. Der hintere steht nahe dem Saum, ist auf den Vorderflügeln vor dem Innenrand eingebogen, auf den Hinterflügeln auf Rippe 4 etwas vortretend, winklig gebrochen und fein gezackt. Mittelstreif aller Flügel dunkel. Vorderflügel mit roten Saumpunkten, Hinterflügel mit solcher Saumlinie. Franzen rötlichweifs.

Unten die Vorderflügel lichter rötlich, der Innenrand und die Hinterflügel lichtstrohgelb. Mittelpunkt und hinterer Querstreif matt durchscheinend. 9,5 mm. — 1 ♀ Mus Stdg.

Racheospila Guen.

365. *Confundaria* n. sp. (659.)

Fühler beingelb, weifs bestäubt. Palpen fleischrot. Stirn bei meinen beiden Stücken, vielleicht abgerieben, gelbbraun, Scheitel weifs. Halskragen und Thorax hellgrün, Hinterleib weifslich, auf dem 2 bis 6 Segment mit rotem Fleck. Vorder- und Mittelbeine rötlich, Hinterbeine grünlich.

Flügel hellgrün, zart bestäubt, Saumlinie kirschrot, von den lichten Rippen durchschnitten. Bei einem meiner beiden Exemplare ist im Innenwinkel die Saumlinie zu einem weifslich bestäubten Fleckchen erweitert. Franzen weifs, auf den Rippen rötlich gescheckt. Vorderrand der Vorderflügel fein ockergelb, das eine Stück führt auf denselben einen feinen dunkeln Mittelpunkt. Von Querstreifen ist keine Spur zu sehen.

Unterseite weifsgrün, Saumlinie und Franzen wie oben. 18,10 mm. — 2 ♀.

Mit Ausnahme des ganz verschieden gefärbten Hinterleibes scheint diese Art der mir unbekannten *Aggravaria* Guen. sehr nahe zu stehen.

366. *Anomalaria* n. sp. (513.)

Von allen mir bekannten grünen Spannern durch die eigentümliche Zeichnung der Vorderflügel sehr abweichend. Körper und Flügel apfelgrün. Der Leib meines einzigen Stückes ist leider verdorben und seine Farbe nicht mehr zu erkennen. Alle Flügel mit rötlichem Mittelpunkt. Auf den vorderen steht im Saumfeld zwischen Zelle 4 und dem Innenwinkel ein grofser rundlicher weifser, rostbraun umzogener und innen teilweis rötlich bestäubter Fleck, in welchem die ihn durchschneidenden Rippen gleichfalls rötlich erscheinen. Die Hinterflügel führen in der Mitte des Innenrandes einen ebensolchen, aber nur halb so grofsen Fleck. Franzen gelblich, an den Spitzen weifs, in den Zellen rötlich gefleckt.

Unterseite heller, zeichnungslos, die hellen Flecken kaum durchscheinend, Franzen wie oben. 10,7 mm. — 1 ♀.

Eucrostis Hb.

367. *Albicostaria* H.S. 11. Gdl. 384. (289. 660.)

Die mir vorliegenden Exemplare sind nicht wie Herrich-Schäffer angiebt von der Gröfse einer mittleren *Indigenaria,* sondern mit Ausnahme eines sehr kleinen ♂ etwas gröfser als die Stücke dieser Art.

Fühler beinfarben, oben weifs. Palpen beinfarben, weifs bestäubt. Stirn (abgerieben?) hellbraun, Scheitel weifs. Halskragen und Thorax apfelgrün, Hinterleib weifs, Beine weifslich.

Flügel apfelgrün. Vorderrand der Vorderflügel, die beiden Querstreifen, deren vorderer drei Bogen saumwärts bildet und deren hinterer scharf gewellt ist, ein Mittelstrich aller Flügel und die ziemlich grofsen Saumflecken weifs. Franzen grün, an den Spitzen weifs.

Unterseite weifsgrün, die Zeichnung kaum durchscheinend. 9,6 mm. — 3 Stücke. Cuba H.S. Gdl.

Geometra L.

368. *Attendaria* n. sp. (457. 669.)

Von der Gröfse der vorigen Art. Fühler gelblich, oben weifs. Palpen gelblich, rötlich angehaucht. Stirn gelbgrün, Scheitel weifs. Thorax apfelgrün, Hinterleib auf dem ersten Segment grün, übrigens weifslich, über den Rücken mit einer Reihe schneeweifser, rot eingefafster Flecken, die roten Ränder derselben aufsen schmal grünlich oder gelb gesäumt. Brust und Beine weifs, Vorderschenkel und Schienen rötlich.

Flügel apfelgrün, Vorderrand der vorderen fein weifs, Mittelpunkt fein, rotbraun. An Stelle des hinteren Querstreifes stehen feine weifse Punkte auf den Rippen, der vordere Quer-

streif fehlt. Saumlinie schwach gewellt, rot, auf den Rippen unterbrochen. Franzen weifs mit roter Teilungslinie.

Unterseite weifsgrün, der Mittelpunkt matt. 9,6 mm. — 2 ♀.

Von *Croceofimbriata* HS. unterscheidet sich diese Art durch die weifsen Punkte der Vorderflügel, die gewellte Saumlinie und die Zeichnung des Hinterleibes, welche Herrich-Schäffer nicht erwähnt.

369. *Ocellata* Stoll. t. 34. f. 9. Wlk. 570. *Stollaria* Guen. 590. H.S. 13. Gdl. 384. (404.)

Einige Exemplare. — Cuba H.S. Gdl. Surinam.

Mecoceras Guen.

370. *Nitocris* Cr. 275.A. Hb. Exot. Wlk. 22. 606. *Nitocritaria* Guen. 624. (146.)

1 ♀ — Cayenne, Brasilien, Para, Amazon Guen., Venezuela, Bogota, Ega, Honduras, Santarem Wlk. Columbien, Surinam.

Nedusia Hb.

371. *Excavata* n. sp. (143.)

Mit *Mutilaria* Hb. Ztg. f. 181. 182. verwandt. Sie unterscheidet sich von dieser Art durch stark ausgenagten Saum der Vorderflügel, kaum hellere Endhälfte des Saumfeldes der Hinterflügel, nicht rotgelben Streif derselben, verschieden geformten Bogenstreif der Vorderflügel und geringere Gröfse.

Fühler braungelb, Palpen bräunlich, Mittelglied an der Schneide fein weifs. Körper und Flügel aschgrau, Vorderflügel mit einem sehr feinen, den Innenrand nicht erreichenden geraden Querstreif und einem vom Vorderrand bis auf Rippe 4 schräg saumwärts ziehenden, etwas geschwungenen, einen Bogen wurzelwärts bildenden, gegen den Innenrand schwach saumwärts gerichteten braunen Querstreif. Hinterflügel mit einem braunen, aufsen fein weifs angelegten, auf Rippe 4 einen spitzen Winkel bildenden, in das letzte Drittel des Innenrandes ziehenden Querstreif. Die Flügel aufserdem mit feinen, teilweis gewellten braunen Querlinien. Saum der Hinterflügel schmal heller oder dunkler braun. Saumlinie grau, Franzen dunkelbraun, auf den Vorderflügeln mit grauen Spitzen.

Unterseite einfarbig heller grau, mit sparsam eingestreuten bräunlichen Querstrichen. 11—13,7—8 mm. — 2 Exemplare. — Surinam.

Chrysocestis Hb.

372. *Fimbriaria* Cr. 348. C. ?Wlk. 620. *Palyas Imperata* Guen. 637.

Guenée kannte diese Art nicht in Natur und beschreibt sie nur nach Cramer's Abbildung. Walker beschreibt, wie mir scheint, eine andere Art als *Fimbriaria,* denn er

erwähnt weder des gelb und golden gefärbten Vorderrandes der Vorderflügel noch stimmt seine Beschreibung des Flügelsaumes mit den mir vorliegenden Stücken. Da noch keine genaue Beschreibung dieser Art existiert, gebe ich eine solche.

Fühlerschaft ockergelb, oben die einzelnen Glieder fein braun gestrichelt, Kammzähne des ♂ weifslich gelb. Palpen licht ockergelb, Spitze des Endgliedes schneeweifs. Kopf lebhaft ockergelb, die Stirn vorn und an den Seiten bis fast zur Mitte fein weifs gesäumt, in der Mitte durch einen weifsen Querstrich geteilt. Der übrige Körper schneeweifs, nur die Spitze des Hinterleibes gelblich. Beine innen gelblich, aufsen weifs.

Flügel dünn beschuppt, weifs, stark irisierend. Vorderrand der Vorderflügel ockergelb, braun gefleckt, nach innen breit golden begrenzt. Saum aller Flügel schmal ockergelb, mit einem goldenen, auf den Rippen unterbrochenen, beiderseits dunkelbraun gerandeten Streif. Franzen goldgelb, mit weifsen Spitzen und einer auf den Vorderflügeln undeutlich dunkeln Teilungslinie. 10,7 mm. — Viele Exemplare von Portorico Mus. Stdg. Surinam Cr. Guen. Columbien (Puerto Cabello.)

♂ **Sericoptera** H.S.

373. *Area* Cr. 56. D., Gdl. 389. Wlk. 10. *(Urapteryx) Areata* Guen. 13. *Mahometaria* H.S. Exot. f. 69. 70. Guen. 14. Wlk. 13. (140.)

Wie ich bereits in meinen Beiträgen zur Lepidopterenfauna von Surinam erwähnt habe, kommt diese Art sowohl rein weifs (Area Cr.) als auch mit mehr oder weniger vollkommen brauner Binde vor dem Saum der Vorderflügel *(Mahometaria)* vor. — Die beiden mir von Portorico vorliegenden Exemplare sind rein weifs. — Cuba H.S. Gdl. Surinam.

Eulepidotus H.S. Byssodes Guen.

374. *Paradoxata* Guen. 645. Wlk. 618., ?*Phrygionis Cultraria* Hb. Ztg. 751. 752. ?*Byssodes Cultraria* Guen 646., ?Wlk. 617. ?*Eulepidotus Cultraria* H.S. 40. Gdl. 390. (483.)

Die Art von Portorico, welche mir in vier als *Cultraria* bezettelten Exemplaren vorliegt, stimmt genau mit einem Stück in meiner Sammlung, dessen Vaterland mir unbekannt ist. Dafs Hübner's Bild von *Cultraria* schlecht ist, sieht man auch ohne ein natürliches Exemplar mit demselben zu vergleichen. Herrich-Schäffer glaubt in dieser Abbildung eine schlechte Copie eines besseren in seinem Besitz befindlichen Bildes von Hübner zu erkennen, citiert aber trotzdem Hübner's Abbildung in den Zuträgen nur mit einem Fragezeichen. Die Beschreibung Guenée's von *Paradoxata* pafst sehr gut auf meine Art; zweifelhaft aber ist mir ob die Art, welche Herrich-Schäffer und Gundlach als *Cultraria* beschreiben, wirklich dieselbe ist, da ersterer sagt: „auf den Hinterflügeln stehen zimmtrote Dreiecke

auf den silberblauen Querlinien der Zellen 1b bis 4, oft auch orange Stellen in den folgenden Zellen." Diese Beschreibung stimmt mit meinen 5 Stücken von *Paradoxata* durchaus nicht. Auf der, nicht „den" wie H.S. schreibt, silbernen Querlinie stehen überhaupt keine Flecken, sondern auf dem Saum. In Zelle 1b und 2 zeigt keins meiner Exemplare einen Fleck, sondern der erste, ein kleiner Silberpunkt, welcher dunkel gerandet ist, steht in Zelle 2, dann folgt ein etwas größerer, ovaler, zimmtroter Fleck, welcher nach aufsen von einem Silbertropfen ausgefüllt ist. In Zelle 4 steht zuweilen ein rotes Fleckchen dicht am Saum und in Zelle 6 und 7 stehen zwei langgezogene rote Flecken.

? Cuba H.S. Gdl. Mein Sammlungsexemplar ist, wie bereits erwähnt, unbekannten Herkommens und Guen. führt bei seiner *Paradoxata* Brasilien mit ? als Vaterland an. H.S. irrt, wenn er *Politata* Stoll und Cr. und *Argentata* Dr. für identisch mit *Paradoxata* Guen. hält. *Politata* Stoll ist allerdings synonym mit *Argentata* Dr. aber *Politata* Cr. ist eine sicher verschiedene Art und beide sind auch von *Paradoxata* Guen. verschieden.

Da ich alle drei Arten besitze, gebe ich hier die Unterschiede an:

I. Vorderflügel im Saumfeld mit gelben und silbernen Längsstreifen gegen den Vorderrand. Die innere gelbe Binde der Hinterflügel innen nur in Zelle 1 bis 3 durch Silbertropfen begrenzt: das Saumfeld derselben ockergelb, in demselben vom Vorderrand bis an Rippe 5 vor dem Saum ein Silberstreif, in Zelle 4 ein Silbertropfen.

375. *Politata* Cr. 276. F. Wlk. 618. Mschl. Surin. 4. 405. 46. *Politulata* Guen. 647. Surinam.

II. Vorderflügel im Saumfeld ohne gelbe oder silberne Längsstreifen.

1. Die gelbe Binde der Vorderflügel nach aufsen ganz gerade in den Vorderrand ziehend, auf den Hinterflügeln ganz gleichmäfsig hellgelb gefärbt, mit einer nur als feine schwarze Stäubchen erscheinenden Teilungslinie.

376. *Argentata* Dr. H. 25. Pl. 14. f. 2. Guen. 648. Wlk. 617. Mschl. Jamaic. 150. *Politata* Stoll Pl. 31 f 4. Jamaica Guen. Rio Janeiro. Portorico. Jamaica Wlk. Jamaica.

2. Die gelbe Binde der Vorderflügel gegen den Vorrand stumpfwinklig gebogen, die der Hinterflügel in ihrer Aufsenhälfte dicht fein schwärzlich gestrichelt, durch in den Zellen stehende schwarze Querstrichelchen in ihrer ganzen Länge geteilt. *Paradoxata* Guen.

Semiothisa Hb.

377. *Enotata* Packd. 288. Pl. 10. f. 15. *Macaria Enotata* Guen. 1096. Wlk. 899. *Aemulataria* Wlk. 884 Zell. Verh. Zool. Bot. Ges. Wien. 22. 487. (1872.) *Sectomaculata* Morr. Proc. Bost. Soc. Nat. Hist. 16. 198. (1874.) *Centrosignata* H.S. 25. Gdl. 391. Phal *Notata* Cr. 371. G. (11.)

Obgleich die nordamerikanische Form von der westindischen und südamerikanischen durch bleicheres Colorit und manche andere kleine Unterschiede recht verschieden erscheint, wird sie nach Packard's Ansicht, welcher jedenfalls ein bedeutendes Material zur Vergleichung hatte, nicht von derselben zu trennen sein. Packard hat auch die Typen von *Aemulataria* Zell. und *Sectomaculata* Morr. in Händen gehabt und sagt, dafs dieselben ebenfalls zu *Enotata* gehören. *Centrosignata* H.S. scheint mir, nach der dürftigen Beschreibung, welche H.S. von seiner Art giebt, ebenfalls hierher zu gehören.

Surinam Cr. Surinam, Cayenne, Brasilien, Amazone Guen. Santarem, New-York, Florida Wlk. Texas Zell. Texas bis British Amerika Packd. Cuba H.S. Gdl. Surinam.

378. *Cellulata* H.S. 26. Gdl. 391. (679.)

Obgleich nicht in jeder Beziehung genau mit der Beschreibung paſsend, scheint mir das einzige vorliegende ♀ doch zu dieser Art zu gehören.

Etwas kleiner als *Enotata,* Fühler und Palpen hellockergelb, letztere etwas rostfarben gemischt. Kopf ockergelb, Halskragen, Thorax und Hinterleib lehmgelb mit sparsam eingestreuten braunen Punkten. Beine ockergelb, Schienen und Tarsen der Vorderbeine bräunlich, letztere gelb geringelt.

Grundfarbe der Flügel lehmgelb, die Vorderflügel im Saumfeld längs des Saumes und von Rippe 4 bis zum Innenwinkel ganz rostgelb bis bräunlich, über die ganze Fläche sind braune Pünktchen verstreut. Die Einbuchtung des Saumes nicht dunkler. Der vordere Querstreif und der Mittelstreif fein bräunlich, fast gerade, am Vorderrand stumpfwinklig nach innen gebogen. Der hintere Querstreif geschlängelt, am Vorderrand ebenfalls gebogen, fein braun, aufsen lichter begrenzt. Der dunkle Schattenstreif im Saumfeld etwas mehr nach aufsen gestellt und dadurch am Innenrand viel weiter vom Querstreif als vom Vorderrand entfernt. Auf den Hinterflügeln fehlt der vordere Querstreif und der Schattenstreif ist braun angedeutet und viel schmäler wie auf den Vorderflügeln. Das Saumfeld schwach rostgelb angeflogen. Saumlinie rostbraun, Franzen heller wie die Grundfarbe der Flügel.

Unten lebhafter gefärbt, die braunen Sprenkel schärfer und dichter. Die Streifen wie oben, der rostbraune Schattenstreif scharf, dick, auf den Vorderflügeln breiter, gerade, vor dem Vorderrand, welchen er nicht ganz erreicht, schwach gebogen, nach aufsen durch den Saum berührende Bestäubung begrenzt. Der Ausschnitt ist von einem rostbraunen Fleck begrenzt. Auf den Hinterflügeln ist der Schattenstreif schmäler und etwas geschlängelt, das Saumfeld höher gefärbt und dichter gesprenkelt. Vorderflügel mit kurzem rostbraunem Mittelstrich, Hinterflügel mit schwarzem Punkt. Saumlinie und Franzen wie oben. — Cuba, H.S. Gdl.

379. *Bisignata* n. sp.

Etwas gröfser und breitflügliger wie *Infimata*. Fühler bräunlich. Palpen bräunlichgrau an der Schneide gelblich. Kopf rostbraun. Halskragen hellgelb rostfarben gemischt. Thorax und Hinterleib weifslichgrau, letzterer dicht mit braunen Pünktchen bestreut und mit 2 Längsreihen brauner Fleckchen. Unterseite desselben und Brust lichter.

Vorderflügelspitze nur schwach vorgezogen, Saum der Hinterflügel auf Rippe 4 in eine deutliche Spitze vorgezogen. Grundfarbe der Flügel ein gelblich angehauchtes Weifs, die ganze Flügelfläche ist, im Wurzelfeld sehr dicht und die Grundfarbe fast verdrängend, licht bräunlichgrau quergestrichelt, ebenso sind die Querstreifen gefärbt. Der vordere ist sehr undeutlich und fehlt auf den Hinterflügeln. Dann zieht ein demselben näher als dem hinteren Querstreif stehender, breiterer Mittelstreif, welcher durch alle Flügel zieht und am Vorderrand der vordern einen stumpfen Winkel bildet. Der hintere Querstreif ist fein, auf den Hinterflügeln etwas breiter und führt auf den Rippen feine dunkelbraune Punkte. Dicht hinter demselben zieht ein breiterer Streif parallel mit ihm, welcher aber nur auf den Hinterflügeln und bis zu Rippe 3 der Vorderflügel deutlich ist. Im Saumfeld zieht ein ebenfalls nur auf den Hinterflügeln und am Innenrand der Vorderflügel deutlicher noch breiterer Streif, wo derselbe am Vorderrand der Vorderflügel entspringt, stehen 2 braune Flecken übereinander. Der Mittelpunkt ist nur auf den Hinterflügeln sehr fein braun angedeutet. Vorderrand der Vorderflügel dunkelbraun, gelb gefleckt. Saumlinie fein braun, ebenso die Saumpunkte. Franzen weifsgelb.

Unterseite, besonders der Vorderflügel gelblich, die braunen Querstrichchen schärfer wie oben, die Querstreifen deutlicher, am Vorderrand fliefsen die beiden Flecken der Oberseite zu einem gröfseren dreieckigen, am Vorderrand gelblich gemischten Fleck zusammen. Saumlinie wie oben, Saumpunkte fehlen. 12.7 mm. — 1 ♂ Mus. Stdg.

380. *Infimata* Guen. 1041. Wlk. 907. (356. 374.)

Etwas kleiner als die vorige Art. Saum der Vorderflügel nicht ausgenagt, sondern nur unterhalb der scharf vortretenden Spitze etwas eingezogen. Fühler braun. Palpen weifsgelb, rostgelblich gemischt. Kopf und Halskragen goldgelb. Thorax und Hinterleib graulichgelb mit braunen Punkten bestreut. Beine ockergelb.

Grundfarbe der Flügel bleicher gelb wie bei den vorigen Arten, fast weifsgelb. Der vordere Querstreif nur durch drei, auf den Hauptrippen stehende braune Punkte angedeutet. Der Mittelstreif fehlt, dafür ein verloschen bräunliches Strichelchen auf dem Schlufs der Mittelzelle. Der hintere Querstreif oben auch nur durch auf den Rippen stehende dunkelbraune

Punkte bezeichnet, dicht hinter denselben eine gerade mittelbreite, in Zelle 5 unterbrochene bräunlich graue Binde, in welcher fleckartige dunkelbraune Beschuppung ist. Diese Punktreihe und Binde ist auch auf den Hinterflügeln deutlich; aufserdem haben dieselben noch einen braunen Mittelpunkt. Saumpunkte aller Flügel dunkelbraun, Saumlinie gelblich, Franzen weifsgelb, an der Wurzel gelblich, auf den Vorderflügeln dunkler.

Unten der Vorderrand der Vorderflügel fein ockergelb, die Punkte des hinteren Querstreifs zuweilen zusammengeflossen, die Binde vollständig rostgelb bis braun. Auf den Vorderflügeln zwischen derselben und dem Saum in Zelle 5 rostgelbe Bestäubung. Alle Flügel mit braunem Mittelstrich und Punkt. Saumpunkte schärfer wie oben, Saumlinie und Franzen wie oben.

Ein übrigens nicht abweichendes kleines ♀ führt einen ziemlich breiten, geraden, bräunlichen vorderen Querstreif auf beiden Seiten der Vorderflügel. 10—12,6—7 mm. — ♂ ♀. Cayenne Guen. Brasilien Wlk.

Pero H.S.

381. *Rectisectaria* H.S. Exot. f. 325. (1855.) *Azelina Rectisectaria* Guen. 244. (1857.) Wlk. 190. ? *Zalissaria* Wlk. 187. (31. 208. 209. 409. 410. 563. 688.)

Obgleich die mir vorliegenden Exemplare *P. Curvistrigaria* bezettelt sind, so ist doch kein Zweifel, dafs sie sämmtlich zu *Rectisectaria* gehören, welche Art die cubanische *Curvistrigaria* auf Portorico zu vertreten scheint. Zwei mir vorliegende ♀ stammen auf das Genaueste mit der Abbildung von *Rectifasciaria* überein und aufserdem pafst die Beschreibung von *Curvistrigaria* gar nicht zu meinen Exemplaren. Diese Art variiert aufserordentlich und unter den 13 mir vorliegenden Stücken, von denen 11 ♀ sind, finden sich mindestens 8 Varietäten, welche man, wenn man sie einzeln vor sich hat, leicht für eben so viele verschiedene Arten halten könnte. Das Variieren beschränkt sich auch nicht auf Färbung oder Zeichnung, sondern findet auch in Bezug auf die Gestalt des Vorderflügelsaums statt. Derselbe ist mehr oder weniger bauchig, bei dem ♂ mehr als bei dem ♀, die Flügelspitze und der Zahn auf Rippe 6 ändert in der Schärfe und Länge nicht unbedeutend ab und demzufolge erscheint auch die Ausnagung zwischen beiden und auf Rippe 5 bald tief, bald ganz seicht. Die Grundfarbe der Vorderflügel zieht von einem lebhaften Ockergelb, durch Bräunlichgrau (♂) bis ins Rotbraune, der hintere Querstreif ist zuweilen kaum gebogen, zuweilen mit 2 Ausbuchtungen nach aufsen, oder auch mit einem gerundeten Zahn in Zelle 1b. Der vordere Querstreif fehlt entweder ganz, oder ist am Vorderrand nur durch einen kurzen Schrägstreif angedeutet, oder aber er ist vollkommen und bildet drei Bogen saumwärts. Von *Hübneraria* Pack. unterscheidet sich *Rectisectaria* aufser durch den verschieden gestalteten Saum der Vorderflügel

auch dadurch, dafs der hintere Querstreif nie eine so tiefe Einbuchtung zeigt und nicht so steil zum Vorderrande zieht, aufserdem ist der verloschene Querstreif der Hinterflügel ganz verschieden gestellt und der ♂ von *Rectisectaria* hat stark gekämmte Fühler.

Die typische Zeichnung ist ein schräg gestellter kurzer Vorderrandsstreif, aus welchem der vordere Querstreif entspringt, ein meist nur schwach gebogener hinterer Querstreif, welcher von $^4/_5$ des Vorderrandes zu $^2/_3$ des Innenrandes zieht. Zwei schwarze Saumpunkte unter der Flügelspitze. Auf den Hinterflügeln zieht ein schwach gebogener, meist nur am Innenrand deutlicher, brauner, saumwärts weifs angelegter Querstreif von $^4/_5$ des Vorder- zu $^4/_5$ des Innenrandes. Saumpunkte selten vollständig.

Unten auf allen Flügeln der hintere Querstreif verloschen angegeben, Hinterflügel mit einem schwärzlich grauen, weifs gekernten Mittelfleck. Folgende Varietäten finden sich unter meinen Exemplaren:

a. Vorderflügel ockergelb, der vordere Querstreif nur am Vorderrand sichtbar, wie der hintere braun, aufsen sehr fein weifslich begrenzt. ♀.

b. Trübockergelb, die Querstreifen braun, der vordere deutliche Bogen bildend, der hintere innen bindenartig braun begrenzt. ♀.

c. Mittelfeld gelb, rotgelb bestäubt, Wurzel und Saumfeld hellveilgelb, rotgelb gemischt, die Querstreifen braun, der vordere sehr starke Bogen bildend, der hintere ziemlich stark geschwungen.

d. Hellbraun, der hintere Querstreif dunkelbraun, nach innen schmäler braun, nach aufsen fein rosenrot begrenzt. ♀.

e. Graubraun, der Querstreif braun, nach innen mittelbreit braun, nach aufsen durch eine weifse, hin und wieder braun gesprenkelte, am Innenrand viel breitere Binde begrenzt. ♀.

f. Veilbraun, Querstreif dunkelbraun, nach innen breit saftbraun, aufsen fein grau begrenzt. Typische Form mit H.S.'s Bilder übereinstimmend. 1 ♀.

g. Ebenso, aber der Querstreif erst schwärzlich, dann von Rippe 3 bis zum Innenrand weifs, schwarzbraun gemischt begrenzt. ♂.

h. Graubraun, die Querstreifen braun, aufsen fein weifs, innen kaum dunkler begrenzt. ♂.

i. Gelbbraun, der vordere Querstreif deutlich hellgrau, der hintere geschwungen, braun, nach aufsen fein weifs gerandet und von einem weifsgrauen, am Innenwinkel am breitesten, fast das ganze Saumfeld ausfüllenden Bande begrenzt. ♀.

Unten sind die Vorderflügel licht veilgrau bis braungrau, der Saum mit Ausnahme der Flügelspitze rostgelb, vor dieser Färbung zuweilen ein weifsliches Band. Hinterflügel rötlich-

braun oder graugelb. Kopf, Thorax und Hinterleib sind stets den Vorderflügeln gleichgefärbt. 14—17,8—10 mm. — Brasilien Guen.; H.S. giebt zu seinem Bilde kein Vaterland an.

Die stark gekämmten Fühler des ♂ scheinen diese Art in die Nähe der mir fremden *Campinaria* H.S., *Poaphilaria* Guen., *Rapinaria* Guen. und *Gonopteraria* Guen. zu stellen, welche, wenn man die Fühlerbildung des ♂ als Trennungsgrund will gelten lassen, vielleicht eine eigne Gattung bilden. Hulst, Entomologica Americana 3. (1887) 113 vermutet, daſs *Zalissaria* Wlk. zu *Rectisectaria* gehört, in welchem Fall diese Art auch in Florida vorkäme.

Microgonia H.S.

382. *Dositheata* Guen. 33 Wlk. 33. *(Sabulodes)* H.S. 31. Gdl. 394. *Sabulodes Arenulata* Snell. Tijds. 17. 1874. 5. Pl. 1 f. 1. (149.)

Meine von Snellen selbst bestimmten Exemplare von *Arenulata* von Jamaica stimmen vollständig mit 4 als *Dositheata* bezettelten Stücken der Krug'schen Sammlung überein, auch Abbildung und Beschreibung bei Snellen widersprechen dem nicht. Wenn Guenée nur von zwei Querstreifen spricht, während Snellen deren drei erwähnt, so ist dies von keinem Belang, denn ein ♂ meiner Sammlung zeigt deren allerdings nur zwei, indem der vordere Querstreif demselben fehlt. Ein ♀ führt auf der Mitte des Innenrandes der Vorderflügel wo die beiden letzten Querstreifen zusammentreffen, einen schwarzen Fleck.

Cuba H.S. Gdl. Brasilien Guen. Bogota Snell. Jamaica. — Da H.S. seine Gattung Microgonia bereits in seiner Synopsis der Geometrinengattungen Schm. Eur. 6. 108. no. 59. 121. Anmerk. 58 (1843—1856.) aufstellt, so hat dieser Name entschieden die Priorität vor dem erst 1857 von Guenée publicierten Namen Sabulodes, wenn nicht, was mir unbekannt, der betreffende Band von Herrich-Schäffer's Werk in seiner Publikation eine Verspätung erlitten haben sollte.*)

Urapteryx Leach.

383. *Politia* Cr. 140. E. Wlk. 7. *Politata* F. Spec. Ins. 2. 253. 64. *Politiata* Guen. 2. H.S. 60. Gdl. 394. (687.)

Ein Paar, welches mit der folgenden Art vermengt war. — Cayenne, Brasilien Guen. Cuba H.S. Gdl. Surinam Cr. St. Domingo, Jamaica, Westküste von Amerika, Quito, Mexico Wlk. Surinam, Jamaica.

384. *Complicata* Guen. 3. Pl. 6. f. 9. Wlk. 7. (104.)

Diese Art unterscheidet sich selbst in schwach gezeichneten Stücken, (Guenée's Bild

*) Bd. 6. ist 1856 also vor Guenée Ur. & Phal. I. (1857.) erschienen. Die Gattung Microgonia steht bereits Exot. Schm. im Hefte (Serie I. Livr. 13—17.), welches 1855 herausgegeben wurde bei den Fig. 348, 368 u. 369. S.

ist viel zu grell coloriert) leicht von der vorigen durch das Fehlen des braunen Innenrandsfleckes und durch einen kleinen runden braunen Fleck an der Basis des Schwänzchens. Guenée scheint sehr kleine Exemplare vor sich gehabt zu haben, er könnte sonst nicht sagen: „Plus petite, 40 mm.“ Die Gröfse von *Politiata* giebt er zu 45 mm. an.

Allerdings ändert diese Art viel bedeutender in der Gröfse als die vorige ab, mein kleinstes Stück hält 41 mm. mein gröfstes 51 mm Flügelspannung, ist also noch etwas gröfser als die gewöhnlichen Exemplare von *Politia*. In der Stärke der Zeichnung ändern die mir vorliegenden 10 Stücke nicht unwesentlich ab, bei manchen derselben ist dieselbe ganz verloschen, meist sind dies ♂.

Haïti Guen. H.S. und Gdl. erwähnen diese Art nicht. Jamaica 1 ♂.

Möschleria n. g.*) (Saalmüller.)

Die Stellung dieser Gattung ist mir etwas zweifelhaft, da ich das einzige mir vorliegende männliche Exemplar aus Staudinger's Sammlung nicht so abschuppen kann, wie es zum Erkennen der Vorderflügelrippen erforderlich wäre. Die Gestalt der Fühler verweist diese Gattung in die Nähe von Ematurga Led. Der Flügelschnitt dagegen hat die meiste Ähnlichkeit mit Drepanodes Guen. und die ziemlich langgestielten Rippen 3 und 4 erinnern an Encrostis Hb.

♂ Fühler mit langen rutenartigen Kämmen, welche die Fühlerspitze nicht erreichen und weitläufiger wie bei Ematurga Hb. Athroolopha Led. und Eurranthis Hb. stehen. Die Palpen sind bei dem vorliegenden Stück schwer zu erkennen, sie scheinen klein und zottig behaart zu sein. Zunge fehlt. Kopf wollig behaart, Körper schlank, der Hinterleib kürzer als die Hinterflügel wie der Thorax dicht und weich behaart. Beine kurz, dünn und kurz behaart, Hinterschienen nur mit kurzen Endspornen, Vorderschienen unbewehrt.

Vorderflügel mit stark gebogenem Vorderrand und stumpf vorgezogener Spitze, Saum unter derselben etwas eingezogen, so dafs er mäfsig geschwungen erscheint, Innenwinkel abgestumpft. Hinterflügel breit mit geradem Vorderrand, abgerundeter Spitze und gleichmäfsig bauchigem Saum, Afterwinkel gerundet.

Der Rippenverlauf, soweit sich derselbe ohne Abschuppung erkennen läfst, ist folgender: Vorderflügel ohne Anhangzelle, Rippe 2 vor $^2/_3$ der Subdorsalen entspringend, 3 und 4 aus gleichem Punkt, 5 näher an 4 als an 6, 6 und 7 aus gleichem Punkt, aus 7: 8 und 9, ob

*) Diese Gattung fand sich am Schlusse des Manuskriptes ohne Namen vor. Ob sie ihren richtigen Platz erhalten hat, konnte wegen Mangel des Spanners nicht festgestellt werden. Zur Erinnerung an den verstorbenen Autor soll sie dessen Namen führen. S.

10 fehlt, ist nicht zu erkennen. Auf den Hinterflügeln entspringt die Vorderrandsrippe aus der Wurzel, Rippe 3 und 4, 6 und 7 deutlich gestielt, 5 nicht schwächer aus der Mitte der Mittelzelle.

385. *Hulstii* n. sp.

Fühlerschaft bräunlichgelb, von $^2/_3$ seiner Länge an weifsgelb gefleckt. Kammzähne schwarzbraun, Kopf, Halskragen, Thorax und Oberseite des Hinterleibes rostbraun. Unterseite weifsgelb. Beine rostfarben, das Ende der Schienen, sowie die ganze Unterseite weifsgelb, Tarsen gelblich geringt.

Vorderflügel licht rostbraun, Hinterflügel lebhaft ockergelb, ohne alle Zeichnung, unten die Vorderflügel am Vorderrand und in der Spitze rostfarben, übrigens den Hinterflügeln gleich gefärbt. 9,6 mm. 1 ♂ Mus. Stdg.

Nach Herrn Geo. Hulst in Brooklyn, dem kenntnifsreichen Bearbeiter der nordamerikanischen Spanner, benannt.

Drepanodes Guen.

386. *Ephyrata* Guen. 83. Wlk. 76. H.S. 34. Gdl. 396. *Absconditata* Wlk. 1488. (112. 128. 144. 694.)

Ich würde kaum über diese Art ins Klare gekommen sein, wenn Guenée nicht ausdrücklich sagte: „Ses antennes pectinées empêchent d'ailleurs de la confondre avec aucune autre“ auch der, allerdings nicht immer gleichgefärbte Mittelpunkt der Vorderflügel und die Angabe der Gröfse helfen zur Erkennung dieser sehr variierenden Art, von welcher Guenée nur ein einzelnes, noch dazu einer Varietät angehörendes männliches Exemplar vor sich hatte. Ob H.S. diese Art als *Ephyrata* aufführt, weifs ich nicht ganz gewifs, glaube es aber, Gdl. kann sie aber wohl kaum als *Ephyrata* beschrieben haben, denn er giebt die Gröfse seiner Art auf 33—40 mm. an, während sie nur etwa 25—27 mm. ist, auch pafst seine Beschreibung nicht zu meinen 16 Stücken, nach welchen ich hier eine möglichst detaillirte Beschreibung gebe.

Fühler des ♂ gekämmt, Palpen, Kopf, Halskragen und Oberseite des Hinterleibes ockergelb, Unterseite, Brust und Beine bleicher.

Vorderflügel mit weniger sichelförmiger, bei einem ♂ fast gerundeter Spitze, Grundfarbe aller Flügel ockergelb mit sparsam eingestreuten braunen Pünktchen, das Saumfeld zuweilen rötlich angehaucht. Der vordere Querstreif der Vorderflügel fehlt oft, wenn derselbe deutlich ist, bildet er einen gröfseren und einen kleineren Bogen gegen den Saum und ist gelb- oder rötlichbraun gefärbt. Der hintere Querstreif bildet gegen den Vorderrand einen spitzen Winkel und läuft ungezähnt schräg hinter der Mitte in den Innenrand, er ist braun,

nach aufsen mehr oder weniger fein weifs oder rötlich begrenzt. Er setzt sich auf den Hinterflügeln als gerader, den Vorderrand nicht berührender Streif fort. Mittelpunkt der Vorderflügel fein schwarz, meist weifs gekernt, zuweilen ganz dunkel oder auch ganz fehlend. Hinterflügel zuweilen mit schwarzem Mittelpunkt. Saumlinie rost- bis dunkelbraun, gegen die Spitze der Vorderflügel etwas dunkler. Franzen rostbraun mit weifsen Spitzen.

Unterseite im Saumfeld, besonders der Vorderflügel rostfarben, der vordere Querstrich fehlend, der hintere meist deutlich, Mittelpunkt, wenn vorhanden, schwarz. Franzen wie oben.

var. a. Der gewöhnlichen Form gleich, aber im Saumfeld der Vorderflügel steht nahe dem Innenwinkel ein schwarzer Fleck.

var. b. Lebhafter ockergelb, der hintere Querstreif sehr matt, deutlich weifs gesäumt, der vordere verloschen. Mittelpunkt weifs, nicht dunkel gerandet; die dunkeln Pünktchen fehlen gänzlich. Unten der Saum nur schwach rostfarben angeflogen, die Querstreifen kaum angedeutet.

var. c. Bleicher ockergelb, etwas ins Rötlichgraue ziehend, der vordere Querstreif deutlich graubraun, zuweilen nach aufsen gegen den Innenwinkel breit dunkel veilgrau angelegt. Das Saumfeld veilgrau bestäubt, der hintere Querstreif graubraun. Mittelpunkt sehr undeutlich. Saumfeld unten veilgrau, der hintere Querstreif zuweilen fehlend.

var. d. Lebhaft ockergelb, fast goldgelb. Der vordere Querstreif breit veilbraun, der hintere ebenso, gegen den Innenwinkel der Vorderflügel fleckartig veilbraun begrenzt. Mittelpunkt fein schwarz. Unten das Saumfeld rostfarben, der hintere Querstreif verloschen.

var. e. Rostgelb bis hellrostbraun, der vordere Querstreif sehr breit veilbraun, der hintere dunkelrotbraun, veilgrau begrenzt. Saumfeld veilbraun, Mittelpunkt fein schwarz, zuweilen fehlend. Unterseite rostgelb, scharf schwarz gesprenkelt, der hintere Querstreif zuweilen fehlend. Saumfeld rotbraun.

var. f. Gelbbraun, Saumfeld licht veilbraun, vorderer Querstreif fehlend, hinterer fein rotbraun, aufsen weifslich begrenzt. Mittelpunkt weifs, fein schwarz umzogen. Unten lichter, zuweilen scharf dunkel gesprenkelt, Saumfeld veilrot, hinterer Querstreif, wenn sichtbar, weifslich.

aber. Wurzel und Mittelfeld licht ockergelb, Querstreifen und Mittelpunkt fehlend. Unten licht ockergelb, Saumfeld licht rostgelb.

Da Walker bei seiner *Absconditata* die gekämmten Fühler des ♂, den gelben Kopf, den weifsen Mittelpunkt der Vorderflügel und die Aehnlichkeit mit Arten der Gattung Ephyra hervorhebt, ist wohl kein Zweifel, dafs diese Art hierher gehört.

Cuba H.S. Gdl. Guadeloupe Gnen. St. Domingo Wlk.

387. *Infensata* Guen. 82. Wlk. 20. 76. (692.)

Es liegen mir 7 Exemplare, teilweis von Columbien, vor, nach welchen ich eine genaue Beschreibung gebe, da Guenée diese Art nach einem einzelnen Mann ungenügend beschrieb. Die Arten dieser Gattung sind alle mehr oder weniger zum Variieren geneigt und da Guenée von seinen 16 neu aufgestellten Arten 13 nur in einzelnen Exemplaren vor sich hatte, so ist zu besorgen, dafs wohl einige derselben mit anderen zusammenfallen dürften. *Infensata* ist bedeutend gröfser wie die beiden andern hier aufgführten Arten und ihre Vorderflügel haben eine scharf hakenförmig gebogene Spitze; der Saum dagegen ist weniger bauchig als bei jenen beiden Arten.

Fühler braungelb, beim ♂ schwach gewimpert, die Geifsel wenigstens bis zur Mitte weifslich bestäubt. Palpen rostgelb, der Vorderrand des Scheitels zwischen den Fühlern sehr fein weifslich. Kopf und Thorax ockergelb bis rötlichgrau. Hinterleib oben grau- bis rotgelb. unten weifslich, ebenso die Brust. Beine gelblich bis licht rötlichgrau, zuweilen bräunlich bestäubt.

Die Grundfarbe der Flügel ist ockergelb bis rostgelb, zuweilen teilweis veilgrau gemischt, mit feinen schwarzen Querstrichelchen. Der vordere Querstreif fehlt zuweilen ganz oder ist nur verloschen angedeutet, wenn deutlich, so ist er sehr fein braun, nach aufsen rostgelb gesäumt und bildet drei Bogen. Der hintere Querstreif ist sehr schwach gebogen und bildet gegen den Vorderrand einen spitzen Winkel, er setzt sich durch die Hinterflügel fort. Seine Farbe ist rotbraun bis dunkelbraun, in letzterem Falle wurzelwärts meist rotgelb, saumwärts fein weifslich oder veilgrau gesäumt. Der Mittelpunkt aller Flügel ist fein schwarz. Im Mittelfeld zieht hinter dem Punkt eine mehr oder weniger deutliche, vertrieben braungraue Schattenbinde vom Vorderrand bis gegen die Flügelmitte und zuweilen steht im Saumfeld gegen den Innenwinkel solche fleckartige Bestäubung. Manche Stücke zeigen am vordern Querstreif wurzel- und am hintern saumwärts feine weifse Punkte auf den Rippen und einige weifse Stäubchen in der Flügelspitze. Saumlinie rostbraun, Franzen weifs, in der Vorderflügelspitze grau oder schwarz.

Unten sind die dunkeln Querstriche schärfer, das Saumfeld färbt sich lebhafter rostgelb, der vordere Querstreif fehlt, der hintere ist auf den Vorderflügeln entweder grau, aufsen weifs, oder nur weifs und auf den Rippen kurze Strichchen bildend; auf den Hinterflügeln fehlt er entweder ganz oder ist nur verloschen weifslich. Der Saum der Hinterflügel ist bisweilen veilgrau bestäubt. Mittelpunkt aller Flügel schwarz.

Bei einem ♀ ist der vordere Querstreif wurzelwärts von einer breiten braungrauen Binde

begrenzt, die Mittelbinde ist sehr breit und dunkel, im Saumfeld aller Flügel steht nahe dem Innenwinkel ein grofser, vertriebener, graubrauner Fleck. 14—18,8—10 mm. 1 ♂ 6 ♀ — Brasilien Guen. Columbien.

Syngria Guen.

Die Arten dieser Gattung haben keine Anhangzelle, Rippe 5 entspringt auf den Vorderflügeln dicht an 6, aus welcher 7 kommt, 8 und 10 weit von einander entfernt aus den Subcostalen, 9 aus kurz vor deren Ende und in den Vorderrand ziehend. Auf den Hinterflügeln entspringt 8 frei aus der Wurzel. 5 aus der Mitte der Querrippe, 3 und 4, 5 und 6 aus gleichem Punkt.

388. *Reticularia* n. sp. (340.)

Körper graubraun. Vorderflügel rindenbraun, mit hauptsächlich am Vorderrand und Saum hervortretenden weifslichen Querstrichchen. Rippen und Querstreifen weifsgelb. Der vordere bildet einen auf der Subdorsalen weit vortretenden spitz zulaufenden Bogen. Der hintere ist ziemlich stark geschwungen. Auf den entgegengesetzten Seiten sind diese Streifen fein dunkelbraun gesäumt. In der Flügelmitte steht ein grofser rundlicher, vertriebener, dunkelbrauner Schattenfleck. Flügelspitze dunkelbraun, unter derselben am Saum rostbraune Einmischung. Saumlinie gelb, Franzen rostbraun. Hinterflügel graugelb mit schwach geschwungenem, lehmgelbem, innen dunkelbraun gesäumtem Querstreif in der Mitte, aufsen ist derselbe, gegen den Innenrand schärfer, dunkelbraun bis schwärzlich begrenzt. Die Subdorsale und die aus ihr entspringenden Rippen weifsgelb. Saumfeld weifslich quergestrichelt. Saumlinie und Franzen wie auf den Vorderflügeln.

Unterseite licht gelbgrau, Vorderrand und Saum ockergelb, braun quergestrichelt, Saumlinie und Franzen wie oben. 14,7 mm. — 1 ♂ 3 ♀.

389. *Ramosaria* n. sp. (843.)

Fühler, Palpen, Kopf, Halskragen, Thorax, Hinterleib, Brust und Beine bleich strohgelb. Spitze der Palpen äufserst fein schwärzlich.

Spitze der Vorderflügel des ♀ etwas stärker hakenförmig gebogen als bei der vorigen Art. Flügel bleich strohgelb, zuweilen im Saumfeld fleischrötlich angehaucht, mit braunen, sparsam eingestreuten Querstrichchen, welche sich im Saumfeld gegen den Afterwinkel verdichten. Beide Querstreifen der Vorderflügel breit, der erste bräunlich grau, drei Bogen bildend, der zweite aufsen braungrau, innen licht rostgelb, gegen den Vorderrand spitzwinklig gebogen, gezackt, auf den Hinterflügeln nur als sehr verloschener Bogenstreif sichtbar.

Mittelschatten aller Flügel ganz undeutlich, rostgelb. Mittelpunkt sehr fein schwarz. Franzen etwas lebhafter wie die Grundfarbe.

Unten das Saumfeld aller und ein Teil des Mittelfeldes der Vorderflügel lebhaft rostgelb, dunkel quergestrichelt, der hintere Querstreif auf den Vorderflügeln von Rippe 7 gerade bis zur Innenrandsrippe ziehend, auf den Hinterflügeln gebogen und verloschen. Franzen und Mittelpunkt wie oben. 14,8 mm. — 2 ♀ — Cuba H.S. Gdl.

Ich glaubte erst in dieser Art *Tessellaria* Wlk. 20. 71. von St. Domingo zu erkennen, sie kann aber nicht diese Art sein, da eine an Kirby gesandte colorierte Abbildung von *Ramosaria* von ihm nicht bestimmt werden konnte, *Tessellaria* sich nach Walker aber im British Museum befindet.

Oxydia Guen.

390. *Vesulia* Cr. 240. B. C. *Vesuliata* Guen. 70. Wlk. 53. 1481. *Agliata* Guen. 74. Wlk. 54., *A-agliata* H.S. 37. *Quadriagliata* Gdl. 397. (117.)

Entgegen H.S. und anderen Autoren ist mir die Verschiedenheit von *Vesulia* Cr. und *Agliata* Guen. mehr als zweifelhaft. Dafs die mir vorliegenden zahlreichen Exemplare die gleiche Art sind, welche H.S. als *Agliata* Guen. von Cuba aufführt, unterliegt keinem Zweifel aber so sehr deren Exemplare auch untereinander abweichen, so haben sie doch alle den weifsen Scheitel und die weifse Wurzel der Fühler gemein, welche Guenée ausdrücklich bei *Vesulia* anführt und die auch meine Stücke dieser Art von Jamaica und Surinam zeigen. In allem Übrigen variiert die Art in einer merkwürdigen Weise, so dafs fast nicht ein Stück dem andern gleicht. Weder Gröfse noch Schnitt der Vorderflügel sind constant, während manche Stücke eine weit vorgezogene Flügelspitze zeigen, tritt dieselbe bei anderen kaum vor. Die Grundfarbe variiert von Strohgelb bis Rostbraun, bald fehlt der dunkle Fleck vor dem Vorderrand der Hinterflügel, bald ist er scharf angegeben.

Ich gebe hier eine kurze Charakteristik der mir vorliegenden Varietäten, welche sich unter 15 Exemplaren finden.

a. Bleichstrohgelb, bis zur Flügelmitte dicht braun gesprenkelt, in Zelle 2 der Vorderflügel ein brauner Fleck, Saumfeld durch rostgelbe gezackte Zeichnung begrenzt, in demselben auf manchen Rippen schwarze Punkte.

b. Strohgelb, durchaus rostbraun gemischt, vorderer Querstreif fehlend, hinterer braun, Hinterflügel mit grofsem schwarzem Fleck am Vorderrand.

c. Strohgelb, Vorderflügel bis hinter die Mitte gröfstenteils dunkelbraun, hinterer Querstreif verloschen weifs, aufsen braun gesäumt. Hinterflügel hinter der Mitte mit

graubraunen Querstreifen und einem solchen Zackenstreif vor dem Saum, Vorderrandsfleck deutlich.

d. Weifsgelb, fein schwarz punktiert, hinterer Querstreif braun, Vorderflügel mit zwei graubräunlichen Wellenbinden, alle Flügel im Saumfeld veilgrau gewölbt, Vorderrandsfleck der Hinterflügel deutlich.

e. Ockergelb, Wurzelfeld der Vorder- Saumfeld aller Flügel veilgrau, letzteres gelb gemischt. Der hintere Querstreif weifs, innen braun gerandet. Vorderrandsfleck der Hinterflügel mehr oder weniger deutlich.

f. Licht ockergelb, bräunlichgelb gemischt, hinterer Querstreif weifslich, innen braun gerandet. Kein schwarzer Fleck am Vorderrand der Hinterflügel.

g. Wie f, aber der Querstreif auf den Vorderflügeln ganz verloschen, der Vorderrandsfleck stark.

h. Wie e, aber das Mittelfeld der Vorderflügel bräunlichgelb, ebenso das Wurzelfeld der Hinterflügel am Vorderrand, der Fleck deutlich.

i. Bräunlichgelb, stark schwarzbraun gesprenkelt. Querstreif stark dunkelbraun, wenig oder gar nicht weifslich gerandet. Vorderrandsfleck der Hinterflügel mehr oder weniger deutlich.

k. Rostbraun, Vorderflügel in der Mitte dunkler braun gewölbt, Querstreif deutlich, Vorderrandsfleck stark.

Die Gröfse ändert von 27—39,15—17 mm. — Raupe auf Cassia und anderen Rubiaceen.

Cuba H.S. Gdl. Surinam, Cayenne, Brasilien Guen. St. Domingo, Jamaica, Venezuela Wlk. Surinam, Jamaica.

Durch einen Zufall ist bei H.S. vor das Wort *Agliata* die Zahl 4 gekommen und Gdl. hat, da er Guenée's Werk nicht vergleichen konnte, sondern dessen Citate H.S. nachschrieb, bona fide „*Quadriagliata*" gemacht.

Acrolenca H.S. Syrrhodia Hb.

391. *Decrepitaria* Hb. Ztg. f. 371. 372. H.S. 38. Gdl. 398. *Aspilates Decrepitaria* Guen. 1218. Wlk. 1069. *Hyperythra Vesaliata* Guen. 155. Wlk. 125. (103.)

Der ♂ dieser Art kommt in zwei verschiedenen Formen vor und daher kommt es wohl, dafs Guenée, welcher nur einen ♂ vergleichen konnte, die Hübner'sche Art für verschieden von seiner *Versatilaria* hielt.

Der ♂ ist oben entweder trüb gelblichgrün (*Decrepitaria* Hb.) oder wie das ♀ goldgelb (*Versatiliaria* Guen.). Das Saumfeld der Vorderflügel rotbraun, der vordere, den Hinterflügeln fehlende Querstreif, der Mittelstreif und der hintere, schwach gebogene Querstreif sind, die

ersten rot- der letzte dunkelbraun. Letzterer ist saumwärts durch eine kirschrote, mittelbreite Binde begrenzt. Auf den Hinterflügeln sind der Mittel- und der hintere Querstreif wie auf den Vorderflügeln geformt und gefärbt. Zuweilen fehlen bei der gelben Form die dunkeln Streifen mit Ausnahme des hinteren ganz oder der mittlere ist abgebrochen und nur am Vorderrande sichtbar. Die grüne Form zeigt die beiden ersten Querstreifen breiter angelegt als die gelbe Form.

Die Unterseite ist bei beiden goldgelb, das Saumfeld der Vorderflügel mit Ausnahme eines gelben Spitzenfleckes, rotbraun, der vordere Querstreif fehlt, der Mittelstreif ist mehr oder weniger vollständig. Auf den Hinterflügeln fehlt zuweilen auch der mittlere Querstreif; der hintere ist nach aufsen mehr oder weniger breit und vollständig bindenartig rotbraun begrenzt.

Das bedeutend gröfsere ♀ ist goldgelb, sparsam rotbraun quergestrichelt. Der vordere Querstreif fehlt, der Mittelstreif ist auf den Vorderflügeln etwas gezähnt und lichter rotbräunlich gefärbt. Der hintere erscheint als ein, auf den Vorderflügeln am Vorder- und Innenrande dunklerer Fleckenstreif. Unterseite höher goldgelb, hintere Fleckenbinde lebhaft rotbraun, auf den Vorderflügeln ist das Saumfeld mit Ausnahme der Flügelspitze rotbraun gemischt.

Cuba H.S. Gdl. Brasilien Hb. Haïti, Cayenne Guen. St. Domingo, Honduras Wlk. Surinam, Columbien, Chiriqui.

Apicia Guen.

392. *Distycharia* Guen. 118. Wlk. 104.

Ein ♂ Mus. Stdg. — Cayenne Guen., Surinam.

Numia Guen.

393. *Terebinthiaria* Guen 650. Wlk. 623. *Apicia Heterochloaria* H.S. 40. Gdl. 400. (513.)

394. *Buxaria* Guen. 651. Pl. 18. f. 8. Wlk. 623. (513.)

Von beiden Arten liegen mir ♂ und ♀ in mehreren Stücken vor, dieselben waren als *Apicia Heterochloaria* H.S. bestimmt. Da Herrich-Schäffer diese Art mit der von Guenée Pl. 18 f. 6 (nicht f. 8 wie Herrich-Schäffer fälschlich schreibt) abgebildeten indischen *Drapetodes Mitaria* Guen. vergleicht, so wäre allerdings kein Gedanke daran, dafs er unter seiner Art *Terebinthiaria* verstehen könne, ich glaube aber, da seine Beschreibung auf diese Art pafst, und Gundlach, dessen Beschreibung auch nicht abweicht, sagt, dafs *Terebinthiaria* auch auf Portorico fliege, dafs Herrich-Schäffer, da er auch fig. 8, welche *Buxaria* darstellt, citiert, falsch gelesen und einen unrichtigen Namen citiert hat. Fast glaube

ich, dafs *Terebinthiaria* und *Buxaria* nur Varietäten ein und derselben Art sind. Von *Buxaria* kennt Guenée das Vaterland nicht, von *Terebinthiaria* giebt er Haïti als solches an. — Cuba H.S. Gdl.

Eine Abänderung des ♂ im Mus. Stdg. hat auf den Vorderflügeln gegen den Saum in Zelle 2 und 3 zwei zusammenhängende rundliche weifse, wurzelwärts veilrot gerandete Flecken und in Zelle 4 noch ein solches kleines Fleckchen, aufserdem den veilroten Fleck am Saum in Zelle 6.

Thysanopyga H.S.

395. *Apicitruncaria* H.S. Exot. f. 536. Cuba Schmett. 41. Gdl. 400. *Cimicodes Illectata* Mschl. Surin. 4. 394. t. 17. f. 1. (731.)

Mit Sicherheit ziehe ich trotz kleiner Abweichungen in Zeichnung und Färbung meine *Illectata* zu dieser Art. Die Abbildung, welche Herrich-Schäffer giebt, ist zu violett gehalten.

Fühler braun, Palpen braungelb, der übrige Körper mit Ausnahme des hellgelben Scheitels, des schwarzbraunen Afterbüschels des ♂ und der grau- oder ockergelben Brust und Beine ist braungelb bis rotbraun gefärbt. Letztere Farbe herrscht auch im Mittelfeld der Vorderflügel vor. Die ganze Fläche der Flügel ist fein schwarz quer gestrichelt. Die Zeichnung der Vorderflügel besteht aus einem gewellten, doch auch zuweilen geraden dunkelbraunen vorderen Querstreif, hinter welchem vor der Flügelmitte ein bisweilen fehlender Querstreif steht. Mittelpunkt fein schwarz, weifs umzogen. Der hintere, ungezähnte braune Querstreif biegt sich gegen den Vorderrand saumwärts und zieht bei $^2/_3$ in den Innenrand. Hinter ihm meist ein undeutlich begrenzter, stark unregelmäfsig gezackter schwarzbrauner Querstreif. In der Flügelspitze ein dieselbe einfassender weifser, wurzelwärts braun gerandeter Streif. Auf den Hinterflügeln ist der *Illectata* fehlende, braune vordere Querstreif ungewellt, schwach gebogen. Zuweilen hinter ihm wie auf den Vorderflügeln ein zweiter solcher Streif. Der hintere Querstreif fehlt, ebenso bei *Illectata* der dunkle Zackenstreif im Saumfeld. Saumlinie fein braun, aufsen gelb, Franzen der Grundfarbe gleich. Mittelpunkt der Hinterflügel weifs. Unterseite bleich, ocker- oder rötlichgelb, zeichnungslos. Saumfeld meist rotbraun, die Flügel wie oben schwarz quer gestrichelt. Mittelpunkt aller Flügel sehr fein schwarz. Saumlinie und Franzen wie oben. 16—18,11—13 mm. — Einige Stücke. — Cuba H.S. Gdl. Peru Mus. Stdg. Surinam.

Cerasympiasta n. g.

Fühler des ♂ kammzähnig, die Spitze derselben nackt, kaum gesägt, die des ♀ seitlich flach zusammengedrückt, dadurch auffallend breit erscheinend, schwach sägezähnig und sehr

fein bewimpert, die Spitze viel dünner. Palpen in Kopflänge horizontal vorgestreckt mit pfriemenförmigem Endglied. Zunge spiral. Körper anliegend beschuppt, Hinterleib die Hinterflügel kaum überragend. Hinterschienen nicht länger als die Schenkel mit Mittel- und Endspornen.

Vorderflügel schmal mit schwach vorgezogener Spitze und schwach geschwungenem Saum, Innenwinkel gerundet, ohne nackte Grube an der Wurzel auf der Unterseite. Hinterflügel mit gerundeter Spitze und Saum, Afterwinkel stumpf.

Vorderflügel ohne Anhangzelle, Rippe 3 und 4 aus gleichem Punkt, 5 viel näher an 6 als an 4, 6 und 7 von einander getrennt entspringend, aus 7 : 8 mit 9, 10 fehlt. Auf den Hinterflügeln entspringen Rippe 3 und 4, 6 und 7 aus gleichem Punkte, 5 schwächer, näher an 6 als an 4, 8 frei aus der Wurzel.

396. *Marsitata* n. sp. (396. 397.)

Diese Art variiert ziemlich stark, von den mir vorliegenden 8 Stücken gleicht nicht ein Stück dem andern.

Fühler des ♂ dunkler, des ♀ heller rotbraun mit lehmgelber Spitze. Palpen rotbraun. Kopf, Halskragen, Thorax und Oberseite des Hinterleibes beim ♂ rotbraun, weifsgrau gemischt, Unterseite desselben kirschrot, ockergelb gemischt, Brust und Beine ockergelb, letztere rotbraun bestäubt. Beim ♀ ist der Körper rötlichockergelb gefärbt.

Die Vorderflügel des ♂ sind rothgrau bis kirschrot, ein Stück zeigt hinter der Mitte und längs des Vorderrandes breit bindenartige rostrote Färbung. Die Zeichnung der Vorderflügel dieses Exemplares ist ein kurzer schwärzlicher Querstreif am Vorderrand des Wurzelfeldes und ein am Vorderrand fleckartig erweiterter schwärzlicher Querstreif vor der Mitte. Ein zweites ♂ zeigt nur den Mittelstreif undeutlich, die beiden übrigen haben ganz unbezeichnete Vorderflügel. Das ♀ hat rötlichockergelb bis fleischrötlich gefärbte Vorderflügel, am Saum sind dieselben breit bräunlichgelb. Das eine Stück hat hinter der Mitte derselben eine breite bräunlichgelbe Querbinde, ein zweites einen gebogenen graubraunen Mittelstreif, ein drittes nur undeutlichen Anfang desselben am Vorderrand. Saumlinie unbezeichnet, Franzen veilgrau bis rotbraun. Hinterflügel bei beiden Geschlechtern lebhaft ockergelb bis gelbbraun, beim ♂ mit brauner, teilweis veilgrau bestäubter Saumbinde und solchem, zuweilen fehlendem, Bogenstreif in der Mitte. Beim ♀ sind dieselben lichter gefärbt, gegen den Saum wenig dunkler gelb und meist unbezeichnet. Franzen beim ♂ veilgrau bis bräunlich, beim ♀ ockergelb.

Unterseite ockergelb, Vorderflügel des ♂ am Vorderrand und Saum breit rotbraun gestrichelt, die Hinterflügel über die ganze Fläche braun gestrichelt mit breiter veilroter, braungestrichelter Saumbinde. ♀ unten einfarbig ockergelb. 7—8, 4—5 mm. — 4 Paare.

397. *Sanata* n. sp. (142.)

Lehmgelb, die Flügel ockergelb und braun quergestrichelt. Das Saumfeld der Vorderflügel lebhaft, das der Hinterflügel lichter ockergelb. Der hintere Querstreif verloschen bräunlich, geschwungen, auf den Vorderflügeln hinter ihm von Rippe 4 bis zum Innenrand noch ein bräunlicher Schattenstreif. Auf den Hinterflügeln zeigen sich in der Mitte des Innenrandes Spuren eines braunen Querstreifes. Saumpunkte der Vorderflügel fein schwärzlich. Franzen lichter wie die Grundfarbe.

Unterseite lichter ohne Querstreifen. 8,5 mm. — 1 ♀.

Eine dritte mit *Sanata* verwandte Art besitze ich von Surinam.

Erosia Guen. Eversmannia Stdg.

398. *Ineptaria* n. sp. (553.)

Eine der kleinsten Arten dieser Gattung. Fühler rötlichgelb, weifs bestäubt. Palpen beingelb. Kopf dunkler, Scheitel zwischen den Fühlern weifs. Thorax und Hinterleib dunkelbraun, Beine graubraun.

Vorderflügel des ♂ mit geschweiftem Saum und scharf vorgezogener Spitze, das ♀ viel breiter mit gerundeter kaum vorgezogener Spitze und gerundetem Saum. Vorderflügel dunkelbraun, Innenrand rostbraun, mit einem gelblichen Querfleckchen an der Stelle des hinteren Querstreifs. Bei einem ♀ ist ein ganz verloschener weifslicher hinterer Querstreif sichtbar. Hinterflügel rostbraun, die Wurzelhälfte dunkler bestäubt, zuweilen auch ganz dunkelbraun mit schwach gebogenem rostbraunem Querstreif, welcher aufsen fein gelblich gesäumt ist. Franzen den Flügeln gleich gefärbt.

Unten die Vorderflügel dunkelgraubraun, die Hinterflügel aschgrau, unbezeichnet. 7½, 4—5 mm. — 1 ♂ 3 ♀.

399. *Excludaria* n. sp. (353.)

Von gleichem Habitus wie die vorige Art, aber die Hinterflügel mit in der Mitte tief eingebuchtetem Saum. Fühler, Palpen und Scheitel wie bei *Ineptaria* gefärbt, die Grundfarbe des übrigen Körpers rötlichgrau mit eingestreuten braunen Schüppchen.

Vorderflügel licht ockergelb, rostbraun bestäubt. Auf den Hinterflügeln ist diese Bestäubung dichter und lebhafter. Zwei dunkler braune Bogenstreifen, deren vorderer gezackt und zuweilen sehr verloschen ist, ziehen durch die Hinterflügel, an ihren entgegengesetzten

Seiten sind sie sehr fein gelblich gesäumt. Hinterflügel mit sehr feinen schwarzen, innen weifslich aufgeblickten Saumpunkten.

Unten sind die Hinterflügel lichter rötlichgelb, nur am Saum braun, ohne Querstreifen und Saumpunkte. 7½, 4—5 mm. — 1 ♂ 2 ♀.

400. *Obvallataria* n. sp. (571.)

Flügel bei beiden Geschlechtern gleich gebildet, Vorderflügel breit mit stumpfer Spitze, ziemlich geradem Saum und schwach geschweiftem Innenrand. Saum der Hinterflügel schwach eingezogen. Rötlich lehmgelb mit eingestreuten braunen Pünktchen. Vorderflügel mit zwei grofsen stumpf dreieckigen schwarzen sich gegenüberstehenden Flecken in der Mitte des Vorder- und Innenrandes, welche an ihrer Basis innen rötlichgelb gefärbt und rostgelb gerandet sind. Am Saum zuweilen ein schmaler bräunlichgelber Querstreif von Rippe 3 bis 7. Hinterflügel mit schwach geschwungenem, rostfarbenem, fein weifslich gerandetem Querstreif, welcher den Innenrand nicht erreicht. Saum unbezeichnet, Franzen rötlichgrau.

Unten sind die Hinterflügel licht ockergelb, unbezeichnet, die Vorderflügel mit eingestreuten schwarzen Punkten. Franzen wie oben. 9,6 mm. — ♂ ♀.

Brothis Hb.

401. *Vulneraria* Hb. Ztg. 319. 320. H.S. 42. Gdl. 401. *Brotis Vulneraria* Wlk. 214. *Sphacelodes Vulneraria* Guen. 1109. Pl. 22 f. 9. (145. 156.)

Mehrere Exemplare in beiden Geschlechtern. In der Gröfse ändert diese Art aufserordentlich ab und der fleischrote Fleck am Vorderrand der Vorderflügel ist bald scharf ausgedrückt, bald ganz fehlend.

Cuba H.S. Gdl. Brasilien Guen. St. Domingo Wlk.

Stegania Dup. Terpnomicta Led. H.S.

402. *Subpusaria* H.S. 43. Gdl. 401. (508.)

Habitus von *Pusaria* doch bedeutend kleiner. Geifsel der männlichen Fühler schwarz, an den Seiten fein weifs, Kammzähne in der Mitte weifslich. Palpen ledergelb, Stirn bräunlich, Halskragen und Thorax sowie der Hinterleib ledergelb, seine Unterseite, Brust und Beine etwas heller.

Flügel ledergelb, schwärzlich bestäubt; bei deutlich gezeichneten Stücken ziehen drei schwach gewellte, ockergelbe, bei dem einen ♀ braune Querstreifen durch den Vorderflügel, welcher sich zwischen dem letzten Streif und der Wellenlinie ockergelblich färbt. Die Wellenlinie aufsen bis zum Saum dunkel bestäubt. Alle Flügel, oder doch die vorderen mit

schwarzem Mittelpunkt. Saumpunkte schwarz, zuweilen den Hinterflügeln fehlend. Franzen den Flügeln gleich gefärbt.

Unterseite viel heller, weifslichgelb, bräunlich gesprenkelt, Saum breit braungrau bestäubt, Saumlinie und Saumpunkte braun. Franzen einfarbig, heller wie die Grundfarbe. 12,8 mm. — 5 ♂, 1 ♀ — Cuba H.S. Gdl.

Ein ♀, welches ich für eine Varietät dieser Art halte, läfst kaum Spuren der Querstreifen erkennen, der Mittelpunkt ist fein weifs gekernt, in der Flügelspitze steht fleckartige schwarze Bestäubung, unter welcher zwei aneinanderstofsende ockergelbe, beiderseits schwarz begrenzte Fleckchen stehen. Unten sind die Fleckchen dunkel angedeutet.

Boarmia Tr.

403. *Scolopacea* Dr. H. 22. 1. H.S. 44. Gdl. 402. · *Bronchelia Scolopacea* Wlk. 453. *?Bronch. Conjugaria* Guen. 459. Pl. 3. f. 11. (138.)

Ein ♀, dessen Hinterflügel unten ockergelb mit einer, am Vorderrand sehr breiten, dann plötzlich verschmälerten, bis gegen den Afterwinkel ziehenden, braunen, nicht scharf begrenzten Querbinde. Der Saum meines Exemplares ist bei weitem nicht so tief ausgezackt wie in Guenée's Abbildung.

Cuba H.S. Gdl. Jamaica Wlk. Rio Grande Guen.

404. *?Pudicaria* Guen. 458. *(Bronchelia)* Wlk. 456. *Boarmia Pudicaria* H.S. 45. Gdl. 403. (138.)

Guenée's Beschreibung ist so kurz und ungenügend, dazu nach einem einzelnen ♀ gemacht, dafs es absolut unmöglich ist zu bestimmen, ob der mir vorliegende ♂ zu dieser Art gehört. Dafs derselbe nicht zu *Scolopacea,* als welche Art er bezettelt war, gehören kann, geht aus der viel geringeren Gröfse, dem viel seichter gezacktem Saum und der abweichenden Zeichnung hervor. Nach Herrich-Schäffer's und Gundlach's Beschreibungen von *Pudicaria* glaube ich mein Exemplar für diese Art halten zu dürfen.

Grundfarbe weifs, Vorderrand der Vorderflügel dicht braungrau bestäubt, über die ganze Fläche derselben, besonders im Mittelfeld sind braune Pünktchen verstreut. Der vordere Querstreif fehlt, der Mittelschatten ist auf den Hinterflügeln als schmaler Streif sichtbar, der hintere Querstreif ist durch braune Punkte auf den Rippen angedeutet. Wellenlinie auf den Vorderflügeln durch, in Zelle 3 fehlende, bräunliche Fleckchen bezeichnet. Saumlinie gewellt, dunkelbraun, unterbrochen. Mittelpunkt aller Flügel schwach.

Unterseite weifs, vor dem Saum eine graubraune, vom Vorderrand bis in Zelle 4 reichende Binde und ein solcher Fleck in Zelle 2 der Vorderflügel. 27,15 mm. — 1 ♂ — Cuba H.S. Gdl. Brasilien Guen.

405. *Delicata* Butl. Proc. Zool. Soc. 1878. 490. Mschl. Jamaic. 144. (186.)

Da die Proceedings wohl wenigen deutschen Lepidopterologen zugänglich sind, gebe ich hier eine genaue Beschreibung nach 5 mir vorliegenden Stücken. Mit einer der europäischen Arten weifs ich diese Art nicht zu vergleichen, von den mir bekannten aufsereuropäischen hat sie die meiste Ähnlichkeit mit *Larvaria* Guen. und *Humaria* Guen. aus den Vereinigten Staaten.

Fühler gelbbraun, Palpen grau, braun gemischt. Kopf vorn graubraun, Scheitel weifs, ebenso der Halskragen und Thorax, ersterer mit bräunlichem Hinterrand, letzterer mit eingemengten bräunlichen Schuppen. Hinterleib schmutzig weifs, die einzelnen Segmente bräunlich gerandet, einzelne schwarzbraune Schüppchen sind eingestreut. Beine graubraun, Tarsen weifs gefleckt.

Flügel schmutzig weifs, Wurzelfeld der vorderen schmal, bräunlich bestäubt und durch einen braunen auf der Subcostalen und Dorsalen schwach geeckten Streif begrenzt. Die Nierenmakel grofs, licht, braun umzogen. Der hintere Querstreif ist stark geschwungen und tritt auf Rippe 2 und in Zelle 5 in einem starken Bogen saumwärts. Er wird wurzelwärts von Rippe 5 bis zum Innenrand und saumwärts in seiner ganzen Länge von einem mehr oder weniger deutlichen braunen undeutlich begrenzten Band eingefafst, welches sich am Vorderrand fleckartig gegen die Flügelspitze erweitert. Das Saumfeld zeigt ausgedehnte braune Bestäubung und von Rippe 7 bis 5 zieht vom Saum ein undeutlich begrenzter keilförmiger Streif gegen den hintern Querstreif. Die weifse Wellenlinie ist sehr undeutlich und nur teilweis sichtbar. Die Hinterflügel führen eine mehr oder weniger gegen den Innenrand braun bestäubte Mittelbinde, in welcher ein oft dunkel ausgefüllter, stets braun umzogener ziemlich grofser ovaler Fleck in der Mitte des Flügels steht. Nach innen ist diese Binde von einem fast geraden, schwach gewellten, nach aufsen von einem geschwungenen in Zelle 5 breit und stumpf vortretenden auf Rippe 6 nach aufsen eine Spitze bildenden braunen Querstreif begrenzt. Saumfeld mehr oder weniger rostgelb bis braun bestäubt. Saumpunkte aller Flügel schwarz, Saumlinie dunkelbraun, Franzen weifs, bräunlich gemischt.

Unterseite weifs, bräunlich bestäubt, Vorderrand der Vorderflügel braun quergestrichelt. Der Mittelfleck aller Flügel ist braun, vor dem Saum zieht eine, am Vorderrand der Vorderflügel sehr breite, zuweilen abgekürzte oder unterbrochene braune Querbinde, welche die Spitze der Vorderflügel als weifsen Fleck freiläfst. Auf den Hinterflügeln ist der die Mittelbinde wurzelwärts begrenzende braune Streif meist sichtbar. Saumpunkte matt oder fehlend, Saumlinie gelblich, Franzen weifs. 16—21,11—12 mm. — ♀ — Jamaica.

406. *Hilararia* n. sp.

Die kammzähnigen Fühler und der Haarpinsel der Hinterschienen beim ♂ verweisen diese Art in die Nähe von *Abietaria, Repandaria* etc. mit welchen beiden Arten sie auch ziemlich in der Gröfse übereinstimmt. Fühlerschaft rostgelb, dunkelbraun gefleckt, Kammzähne rostfarben. Palpen ockergelb, braun gemischt, ebenso der übrige Körper, Beine licht gelb.

Die Grundfarbe der Flügel ist ockergelb, welches besonders im Wurzelfeld durch rostbraune Einmischung und solche eingestreute Querstriche und Punkte verdunkelt wird. Die Querstreifen sind rostbraun. Der vordere bildet auf den Vorderflügeln 2 Bogen, deren ersterer am Vorderrand auf der Subcostalen eingeschnitten ist, auf den Hinterflügeln fehlt dieser Streif. Der hintere Querstreif ist kaum geschwungen, ziemlich gleichmäfsig, auf den Vorderflügeln schärfer, gezackt und führt auf den Rippen feine dunkelbraune Punkte. Der lichter rostfarbene Mittelschatten erscheint auf den Vorderflügeln nur als in Zelle 1b schwach eingebogener, sonst fast gerader Querstreif, auf den Hinterflügeln bildet er ein breites Querband. Die Mittelpunkte der Flügel sind fein und schwarz. Im Saumfeld zieht ein undeutlich begrenzter in Zelle 3 der Vorderflügel dunkel unterbrochener Fleckenstreif, welcher sich von Zelle 4 schräg in die Spitze der Vorderflügel zieht. Die Wellenlinie ist, soweit sichtbar, fein gelb, gezähnt und wird auf den Vorderflügeln wurzelwärts von in Zelle 4 am deutlichsten erscheinenden dunkelbraunen spitzen Fleckchen begrenzt, in dieser Zelle stehen auch zwei solche Fleckchen saumwärts an der Wellenlinie. Saumpunkte dunkelbraun. Franzen ockergelb mit rostfarbener Teilungslinie.

Unten sind die Flügel bleich ockergelb, mit rostbraunem Querband vor dem Saum und bräunlichen Querstrichchen und Punkten, welche sich gegen den Vorderrand verdichten. Mittel- und Saumpunkte schwarzbraun, Franzen wie oben, 20,13 mm. — 1 ♂ Mus. Stdg.

407. *Momaria* Guen. 374. Wlk. 345. *Nomaria* H.S. 47. Gdl. 404. (509.)

Eine eigentümlich gezeichnete, etwas kleinere Art als *Larvaria* Guen.

Fühlergeifsel weifs, Kammzähne des ♂ braun. Palpen weifs, braun gemischt. Kopf weifs mit 2 feinen braunen Querstreifen.

Flügel weifs, die vorderen im Wurzelfeld und hinter dem hintern Querstreif bräunlich bestäubt. Die beiden nahe bei einander parallel verlaufenden schwarzen Querstreifen erreichen beide den Vorderrand nicht, sondern sind, der vordere auf der Subcostalen, der hintere auf Rippe 6 abgebrochen, sie sind ziemlich schräg gestellt und gewellt. Ein in Zelle 6 aus dem Saum entspringender, in Zelle 4 und 5 fleckartig erweiterter schwarzer Schrägstreif trifft in Zelle 4 auf den hintern Querstreif und läuft, mit demselben verbunden an ihn hin. Die

Hinterflügel führen nur den hintern Querstreif. Er ist ebenfalls tief schwarz und sehr verschieden von dem von *Larvaria*. Er entspringt bald hinter der Mitte des Innenrandes, zieht in einem äufserst flachen Bogen bis auf Rippe 5, bildet hier eine schwache Ecke und biegt sich dann etwas nach dem Vorderrand, diesen bei $^4/_5$ seiner Länge fein berührend. Er ist nach aufsen, vom Innenrand bis Rippe 5 breit, dann ganz schmal bräunlich begrenzt und in der Mitte des Wurzelfeldes steht ein schräggestellter, den Saum fast berührender schwarzer Wisch.

Unten ist die Zeichnung ganz verloschen, nur der schwarze Streif aus dem Saum der Vorderflügel ist fleckartig erweitert, angedeutet.

Herrich-Schäffer's Angabe, dafs der hintere Querstreif selbst in den Saum ziehe, ist eine irrtümliche; mein Stück zeigt denselben sich von seinem Ende etwas wurzelwärts biegend; er unterscheidet sich auch durch tieferes Schwarz von dem etwas braun gemischten Saumstreif. Jedenfalls variieren die Exemplare dieser Art in Bezug auf den Verlauf der Querstreifen und die dunkle Bestäubung etwas untereinander. 14,8 mm. — 1 ♂ — Cuba H.S. Gdl. ?Nordamerika, Florida Wlk. — Grote führt diese Art nicht auf. Guenée's Exemplar war unbekannter Herkunft.

408. *Abjectaria* H.S. 48. Gdl. 404. (323.)

Ebenfalls mit *Larvaria* Guen. verwandt. Weifs mit schwacher gelblicher Bestäubung, welche in Wurzel- und Mittelfeld als feiner, matter Querstreif auftritt, im Saumfeld dagegen vertrieben ist. Die Querstreifen fein schwarz, der vordere auf den Rippen schwach gezackt, am Vorderrand spitzwinklig gebrochen, meist sehr verloschen, zuweilen ganz fehlend. Der hintere bildet vom Vorderrand bis in Zelle 5 einen Bogen, dann einen mäfsig vortretenden, abgestutzten Vorsprung und zieht sich in drei flachen Bogen nach der Mitte des Innenrandes zurück. Die Wellenlinie ist weifs, durch undeutliche dunkle fleckartige Bestäubung begrenzt. Aus dem Saume zieht von Zelle 6 ein kurzer schwarzer Querstreif gegen dieselbe. Auf den Hinterflügeln ist zuweilen ein feiner, brauner, den Vorderrand nicht erreichender Mittelstreif sichtbar, der hintere Querstreif entspringt am Vorderrand bei $^3/_4$ seiner Länge, er zieht ziemlich gerade bis auf Rippe 5 und bildet von da, stärker werdend, einen flachen Bogen bis an den Innenrand. Der Mittelfleck ist länglich, braungrau, weifs gekernt. Die weifse Wellenlinie ist durch dunkle Bestäubung begrenzt. Saumpunkte und die gewellte Saumlinie scharf schwarz. Franzen weifs.

Unten ist der Vorderrand der Vorderflügel braun gestrichelt, der der Hinterflügel braun gesprenkelt. Mittel- und Wurzelfeld sind schwach schmutzig beingelb angeflogen. Alle Flügel

mit dunkelm Mittelfleck. Vor dem Saum der Vorderflügel zieht eine graubraune Querbinde verschmälert bis gegen den Innenwinkel, der Raum zwischen ihr und dem Vorderrand ist ebenfalls dunkel bestäubt, nur einen viereckigen weifsen Fleck in der Flügelspitze freilassend. Auf den Hinterflügeln ist zuweilen in der Mitte des Vorderrandes der Anfang eines dunkeln Querstreifes, vor dem Saum ein schmaler, meist verloschener, abgebrochener dunkler Streif. Saumpunkte scharf dunkelbraun, Saumlinie schwach. 13—15,8 mm. — 3 ♀ — Cuba H.S. Gdl.

409. *Squamigera* Feld. & Rghf. Nov. t. 126. f. 11. (108.)

Ein Paar. — Die Abbildung im Novarawerk ist zu breitflüglig.

Thyrinteina n. g.

Fühler kürzer als ein Drittel der Vorderflügel, beim ♂ stark gekämmt. Palpen sehr kurz, aufsteigend, anliegend, die Stirn kaum überragend, dicht und kurz behaart; Endglied sehr kurz. Augen grofs, kuglig, vorstehend. Kopf anliegend behaart. Thorax robust, gewölbt, dicht anliegend behaart. Hinterleib plump, besonders beim ♀ den Afterwinkel der Hinterflügel nicht überragend, anliegend beschuppt. Beine beschuppt, die Hinterschienen nur mit Endspornen. Hinterflügel kürzer, beim ♀ der Saum aller Flügel, besonders der hinteren gewellt und diese zwischen Rippe 3 und dem Afterwinkel ziemlich stark eingezogen.

Rippenverlauf von dem der Arten der vorigen Gattung verschieden. Mittelzelle über die Flügelmitte hinausreichend. Vorderflügel nur mit 10 Rippen, aus 7 entspringen 8 und 9; 10 zieht nicht in den Vorderrand, sondern stöfst auf die gegabelte Costale. Auf den Hinterflügeln entspringen Rippe 3 und 4, 5 und 6 nicht aus gleichem Punkte, sondern entfernt von einander.

410. *Quadricostaria* H.S. 49. Gdl. 404. fig. 12. (675.)

Weifs, ♂ mit 3 rostgelben Vorderrandsflecken und einem solchen länglichen Fleck in Zelle 7. Über die Flügelfläche sind sehr feine rostfarbene Querstrichelchen verstreut. Der vordere Querstreif fehlt allen Flügeln, der hintere ist auf den Vorderflügeln sehr stark und unregelmäfsig geschwungen, er bildet auf der Dorsalen, Rippe 3, 4 und 6 scharfe Zacken saumwärts und tritt auf Rippe 3 und 4 am weitesten vor. Auf den Hinterflügeln bildet er einen sehr fein gezackten, auf Rippe 3 und 4 zweispitzig vortretenden Bogen. Vor ihm steht ein, auf den Vorderflügeln gegen den Vorderrand verloschener, gebogener rostbrauner Querstreif. Wellenlinie fehlt. Saumlinie unterbrochen schwarz, Franzen weifs.

Unten im Wurzelfeld einige braune Flecken am Vorderrand, drei gröfsere fast schwarze im Mittelfeld, aus dem zweiten ein ganz verloschener bräunlicher Mittelstreif, aus dem dritten

der ebenfalls verloschene hintere Querstreif. Hinterflügel mit gegen den Innenrand verloschenem, schwarzem hinterem Querstreif. Saumlinie bräunlich, Franzen weifs.

♀ doppelt so grofs, schneeweifs, mit sparsam eingestreuten schwarzbraunen, äufserst feinen Pünktchen. Die bräunlichen Vorderrandsflecken sehr undeutlich, der Fleck in Zelle 7 schärfer. Ein stark gebogener in Zelle 1b eingezogener brauner vorderer Querstreif teilweis verloschen, der hintere auf allen Flügeln scharf, der vordere Querstreif fehlt den Hinterflügeln. Saumlinie gewellt, fein braun, Franzen weifs. Unten nur der hintere Querstreif verloschen sichtbar, die dunkle Saumlinie fehlt, Franzen weifs. ♂ 16,10; ♀ 33,15 mm. — 2 ♂ 1 ♀.

Cuba H.S. Gdl. Chiriqui Mus. Stdgr. 1 ♂ viele ♀ — Die von Chiriqui, wo die Art am Vulkan fliegt, sind bedeutend gröfser wie die von Portorico, der dunkle Streif vor dem hintern Querstreif, welcher den Weibern der westindischen Exemplare fehlt, ist bei den von mir verglichenen von Chiriqui deutlich vorhanden, die Vorderrandsflecken sind viel gröfser wie bei jenen.

Bombycodes Guen.

411. *Simplicaria* Guen. 1282. Wlk. 1134. H.S. 50. Gdl. 405. (350.)

Weifs, durchscheinend, auf den Rippen, am Vorderrand und Saum weifs bestäubt, alle Flügel mit grofsem, mattschwarzem Mittelpunkt. 19,11 mm. — 1 ♂ — Columbien Guen. Cuba H.S. Gdl.

Spargania Guen.

412. *Praecurraria* n. sp. (156.)

Fühler graugelb, Palpen rostbraun, gelb gemischt. Kopf olivengelb, weifsgelb und braun gemischt, ebenso der Thorax, Hinterleib gelbgrau.

Vorderflügel olivengrün ins Gelbliche oder Bräunliche ziehend, mit einer Menge dunkel- und olivenbrauner gezackter Querstreifen. In der Flügelmitte zuweilen eine dunklere, stark gewellte Binde. Im Saumfeld dunkle fleckartige Färbung. Wellenlinie weifs, teilweis verloschen. In der Flügelmitte ein undeutlicher dunkler Fleck. Der hintere Querstreif ist stark geschwungen, von Rippe 2 bis 4 saumwärts einen Doppelbogen bildend. In der Flügelspitze steht ein kurzer, gezackter, schwarzer Schrägstreif. Saumlinie stumpf gezackt, schwarz, Franzen wie die Grundfarbe, bei einem Stück dunkelbraun, nur an der Flügelspitze, Innenwinkel und in Zelle 3 licht gefleckt. Hinterflügel rotgelb, mit breiter dunkelbrauner Saumbinde, welche von Rippe 3 bis zum Afterwinkel quer lehmgelb gewellt ist, ebenso färbt sich der Innenrand. Saumlinie wie auf den Vorderflügeln, der Saum schmal rotgelb. Franzen ockergelb, braun gemischt.

Unterseite lebhaft ockergelb, auf den Vorderflügeln von der Mittelzelle bis zum Innenrand bräunlich angeflogen. Saumbinde breit, dunkelbraun mit weifsem Spitzenfleck und solchem Fleck in Zelle 3 aller Flügel. Mittelpunkt aller Flügel grofs, schwarz, hinter demselben drei braune Querstreifen, deren letzter auf den Vorderflügeln gegen den Vorderrand stark eingebogen ist. Auf den Hinterflügeln am Innenrande noch ein vierter kurzer solcher Streif. Saumlinie und Franzen der Vorderflügel wie oben, Franzen der Hinterflügel weifs. 19,12 mm. — 4 ♀.

var. a. Vorderflügel in der Mitte mit einer, in der Mitte stark erweiterten gewellten weifsen Querbinde, welche aufsen dunkelbraun gesäumt ist und in welcher in der Mittelzelle ein eckiger, grünlicher, innen braun bestäubter Fleck steht.

Rhopalodes Guen.

413. *Castniata* Guen. 1485. Pl. 20. f. 2. Wlk. 1251.

Obgleich Guenée's Bild nicht ganz mit dem mir vorliegenden Exemplar übereinstimmt, zweifle ich doch nicht an der Zusammengehörigkeit beider. Mein Stück zeigt den grofsen schwarzen Mondfleck am Ende der Mittelzelle nicht, sondern statt dessen drei kleine schwarze Fleckchen, sodann führt es vor dem Saum nicht wie Guenée's Bild nur einen, sondern drei gröfsere schwarze Flecken, in Zelle 1b, 4 und 5, auch ist die Saumlinie schwarz, in den Zellen weifs unterbrochen, auf ihr sitzen die schwarzen Längsfleckchen der Franzen auf, letztere sind viel breiter als in jenem Bild.

Über die Unterseite der Flügel sowie den übrigen Körper sagt Guenée nichts, erstere zeigt den Vorderrand der Vorderflügel breit beingelb, die übrige Färbung, nur viel bleicher, wie oben, der schwarze dicke Mittelpunkt der Flügel ist scharf.

Die Fühler sind graubraun, die Palpen braun, der Kopf und Halskragen weifs, der Thorax ist nicht wie in Guenée's Bild einfarbig, sondern in seiner Vorderhälfte lehmgelb, mit drei schwarzen Punkten am Vorderrand. Der Hinterleib ist gelbgrau, gegen die Spitze und unten weifs, über die Mitte des Rückens mit einem matt bräunlichen Längsstreif, Schienen und Tarsen schwarz, letztere weifs geringelt. — 1 ♀ Mus. Stdg. — Brasilien Guen.

Scordylia Guen.

414. *Quadruplicaria* Hb. Ztg. f. 603. 604. Guen. 1513. Wlk. 1275.

Einige Stücke im Mus. Stdg. — Brasilien Guen.

Cidaria Tr.

415. *Aristata (Larentia)* H.S. 56. Gdl. 408. (33. 105.)

Mit *C. Berberata* L. verwandt. Fühler beingelb, oben scharf braun geringelt. Palpen

rötlichgrau, braun gemischt. Kopf, Halskragen und Thorax rötelrot, die Schulterdecken in der Mitte schwarz gemischt. Hinterleib grau, das erste Segment ganz, die übrigen an den Seiten rötelrot gemischt, die ersten drei, wenigstens am Hinterrand, schwarz beschuppt, unten wie die Brust lichter grau. Beine rötlichgrau, Schienen und Tarsen aufsen dunkelbraun, hell gefleckt.

Vorderflügel licht rötlichgrau, im Mittelfelde mit weifsem Querbande. Im Wurzelfelde ziehen zwei, zuweilen auch drei, von dunkelbraunen Streifen begrenzte, mehr oder weniger dunkel ausgefüllte Querbinden, deren mittelste zuweilen fehlt, oder verloschen ist. Das weifse Querband in der Flügelmitte ist beiderseits gewellt und verschmälert sich gegen den Innenrand, in ihm steht ein feiner schwarzer Mittelpunkt. Zwischen ihm und dem hintern Querstreif ziehen zwei verloschene dunkle Wellenlinien. Der hintere, zuweilen fast verloschene Querstreif ist dunkelbraun, geschweift, in Zelle 3 und 4 in zwei stumpfen Ecken saumwärts vortretend von einer feinen weifsen Linie aufsen gesäumt, hinter ihm ziehen noch 2 verloschene braune, gewellte Querstreifen. Aus der Flügelspitze zieht ein schwarzbrauner Schrägstreif, welcher zuweilen nur angedeutet ist und welcher in einem undeutlich begrenzten braunen Fleck endigt. Die Wellenlinie weifs, in dem dunkeln Fleck unterbrochen. Saumlinie dunkelbraun, Franzen wie die Flügel, zuweilen undeutlich weifslich gescheckt. Hinterflügel gelblichgrau, am Saum gegen die Spitze breit braungrau. Hinter der Mitte einige verloschene dunkle Wellenlinien, Mittelpunkt bräunlich. Saumlinie und Franzen wie auf den Vorderflügeln.

Unten sind die Flügel beingelb, Vorderflügel mit einem braunen Fleckchen bei $^1/_3$ des Vorderrandes, einem solchen hinter der Mitte desselben, einem schwarzbraunen ovalen Mittelfleck, dem dunkelbraunen Mittelstreif und einer breiten bis in Zelle 1b reichenden braunen Saumbinde, welche in der Flügelspitze und in Zelle 3 am Saum einen Fleck der hellen Saumbinde frei läfst. Hinterflügel mit schwarzem Mittelfleck, einem ganz verloschenen, bräunlichen Bogenstreif hinter der Mitte und einer dunkelbraunen Querbinde vor dem Saum, welche denselben nur in Zelle 4 und 5 berührt, oder in welcher, wenn sie mit Ausnahme der Flügelspitze, bis an den Saum reicht, gelbe Fleckchen stehen. Saumlinie aller Flügel braun, Franzen beingelb.

var. Das Mittelfeld der Vorderflügel ist schwarz ausgefüllt und bildet eine breite Binde, der Schrägstreif aus der Flügelspitze kürzer und dunkler, zuweilen unterbrochen. 17,9 mm. — 2 ♂, 5 ♀ — Cuba H.S. Gdl.

Wären nicht meine Exemplare als *Avistata* bezettelt gewesen und sagte nicht H.S. in den zwei Zeilen, in welchen er diese Art charakerisiert, dafs der vordere Querstreif gerade

und das Mittelfeld bald weifs, bald schwarz gefärbt sei, so würde ich dieselbe nicht erkannt haben, denn mit *Sordidata* F. (*Elutata* Hb.), mit welcher sie H.S. vergleicht, hat sie viel weniger Ähnlichkeit als wie mit *Berberata*. Die Varietät mit schwarzem Mittelfeld der Vorderflügel vergleicht sich, abgesehen von ihrer viel bedeutenderen Gröfse, am besten mit *Galiata*.

Zwei Männer, welche ich zu dieser Art ziehen möchte, haben bleichlehmgelbe Grundfarbe, der vordere Querstreif ist schwärzlich, die übrige Zeichnung verloschen, der hintere Querstreif tritt weniger gegen den Saum vor, die Unterseite stimmt vollkommen mit *Aristata* überein. Beide Exemplare sind kleiner als die ♀.

416. *Baliata* H.S. 58. Gdl. 409. (737.)

Aus der Verwandtschaft der *Sordidata* F. (*Elutata* Hb.) doch die Vorderflügel breiter und dreieckiger.

Fühler braun mit weifsem Wurzelglied. Palpen olivenbraun, Kopf und Thorax ebenso. Hinterleib oben gelbbraun, die Segmente weifs gerandet, unten wie die Brust graugelb. Schienen und Tarsen oben dunkelbraun, gelb gefleckt.

Vorderflügel grau- und rindenbraun gemischt, zuweilen am Saum bis gegen die Mitte, am Innenrand bis gegen den Innenwinkel rufsschwarz bestäubt. Hinter der Flügelmitte von weifsgelben Wellenlinien durchzogen. Schlufs der Mittelzelle mit einem schmutziggelben ovalen, undeutlichen Fleck. Die dunkleren Wellenlinien vor der Flügelmitte undeutlich, das Mittelfeld am Innenrand viel dunkler braun. Wellenlinie weifslich, durchziehend, Saumlinie dunkelbraun in Fleckchen und Punkte aufgelöst. Franzen gelblichgrau. Hinterflügel schmutziggrau, unbezeichnet, Saumlinie bräunlich, Franzen weifslich.

Unten sind die Vorderflügel, gegen die Flügelspitze dunkler, schmutzig braungrau, bei $^2/_3$ des Vorderrandes zieht eine abgebrochene weifse Querbinde, in der Flügelspitze, in Zelle 3 und am Innenwinkel steht ein weifser Fleck. Hinterflügel bis zur Mitte weifslich, graubraun bestäubt, hinter der Mitte eine weifse, wurzelwärts dunkelbraun gesäumte Querbinde. Saum breit graubraun. Saumlinie braun, Franzen weifs. 13,9 mm. — 1 ♂ — ein zweites ♂ im Mus. Stdg. Cuba H.S. Gdl.

417. *Balteolata* H.S. 59. Gdl. 409. (107.)

Nahe mit *Scripturata* verwandt, doch die Grundfarbe ein durch braune Bestäubung verdunkeltes Ockergelb, die Streifen dunkelbraun, das Querband der Vorderflügel in Zelle 3 und 4 schärfer saumwärts vortretend, die Wellenlinie weniger regelmäfsig, mehr in Punkte oder Flecken aufgelöst. Rippen hinter der Mitte teilweis schwarz gestrichelt, Saumlinie schwarz,

auf den Rippen mit schwarzen Pünktchen. Franzen rostgelb, in den Zellen weifslich, auf den Rippen schwarz gescheckt.

Unterseite weifsgelb, die Querstreifen dunkelbraun. Die Binde vor dem Saum auf den Vorderflügeln vom Vorderrand bis in Zelle 3 breit, den Saum erreichend, dann verschmälert; auf den Hinterflügeln schmäler. Mittelpunkt aller Flügel schwarzbraun. In der Saumbinde der Vorderflügel stehen statt der Wellenlinie weifsgelbe Punkte. Saumlinie braun, Franzen weifslich, auf den Rippen braun gefleckt. 16,10 mm. — 4 ♀.

418. *Vinaceata* n. sp. (342.)

Von der Gröfse der *Aptata* Hb. Fühler gelb, braun geringelt. Palpen ockergelb, Thorax und Kopf bleicholivengelb, Hinterleib ebenso, desgleichen Brust und Beine.

Vorderflügel bleicholivengelb, im Mittelfeld mit einer nicht verdunkelten, nur durch stellenweis dunkelbraune, wenig dunkler olivenfarbene gewellte Querstreifen begrenzt und von zwei solchen durchschnitten. Wellenlinie beiderseits von dunkleren Linien begrenzt. Die Mittelbinde tritt saumwärts in Zelle 4 am weitesten vor. Saumpunkte, je zwei neben den Rippen stehend, schwarz. Franzen der Grundfarbe gleich. Hinterflügel hellgrau, Saumlinie braun, Franzen gelb. Unterseite hellgelb, alle Flügel mit schwärzlicher, auf den Vorderflügeln den Innenrand nicht erreichender breiteren Saumbinde, welche die Flügelspitze frei läfst. Saumlinie schwärzlich, Franzen gelb. 12,8 mm. — 2 ♂.

419. *Chloronotata* n. sp.

Fühler weifsgrau, der Schaft schwärzlich gefleckt. Palpen schwärzlich, Kopf, Halskragen und Thorax olivengelb, bräunlich gefleckt. Beine gelblich, Vorderschienen und Tarsen dunkelbraun, letztere hell gefleckt. (Hinterleib fehlt.)

Die Grundfarbe der Vorderflügel ist olivengrün, im Mittelfeld in der Zelle und gegen den Vorderrand weifslichgrau, im Saumfeld rostrot gemischt. Die braunen Querstreifen verdichten sich am Vorderrand zu Flecken. Der vordere ist breiter bindenartig nicht gewellt, die übrigen, einer nahe hinter demselben und 5 bis 6 hinter der Flügelmitte sind weniger dunkel und gewellt. Die Wellenlinie ist weifslich und teilweis verloschen, sie wird wurzelwärts in Zelle 1b, 4 und 5 von schwarzen Fleckchen begrenzt. Mittelpunkt fein, schwarz. Saumlinie fein, schwarz, gröfstenteils in Punkte aufgelöst. Franzen dunkelbraun, an der Wurzel grünlich. Hinterflügel graubraun, am Vorderrand weifslich, Saumlinie wie auf den Vorderflügeln, Franzen graugelb.

Unterseite schmutzig weifs- oder gelbgrau, die Vorderflügel hinter der Mitte mit einer am Vorderrand dunkleren, dann verloscheneren breiten, auf Rippe rechtwinklig vortretenden

schwarzbraunen Querbinde, welche saumwärts von einem weifsen Bande begrenzt ist. Flügelspitze breit schwarz, am Vorderrand mit weifslichem Fleck. Saum schmäler schwärzlich, mit weifsen Flecken in Zelle 1 bis 3. Rippen am Ende gelblich. Hinterflügel mit ganz verloschener gelblichgrauer, abgebrochener Querbinde und mit gegen den Afterwinkel verschmälerter schwärzlicher Saumbinde. Mittelpunkt aller Flügel fein, schwärzlich. Saumlinie schwarz. Franzen der Vorderflügel an der Wurzel weifslich, übrigens schwärzlich, die der Hinterflügel weifslich. 10,6 mm. — 1 ♂ Mus. Stdg.

Bei den ganz ungenügenden Beschreibungen einiger der von Herrich-Schäffer aufgeführten cubanischen Arten dieser Gattung ist es absolut unmöglich zu entscheiden, ob *Chloronotata* mit einer derselben zusammenfällt, doch bezweifle ich es, da diese Art kleiner als die übrigen mir bekannten von Cuba und Portorico ist.

Terenodes Guen.

420. *Aureocapitaria* n. sp.

Fühler braungrau, Palpen (?); Kopf goldgelb, Thorax graugelb, die Schulterdecken an der Wurzel licht goldgelb gemischt, mit schwarzem Fleck. Zwei solche Flecken stehen hintereinander in der Mitte des Thorax. Hinterleib und Beine dunkelgrau.

Vorderflügel lichtgrau mit einem Stich ins Gelbliche, längs des Vorderrandes lichter, weifsgrau. Die beiden Querstreifen, deren hinterer stumpf gezähnt und doppelt ist, sowie ein stark geschwungener Mittelstreif sind ganz verloschen bräunlichgrau. Alle Rippen führen in ihrer ganzen Länge schwarze Längsfleckchen und hinter dem hintern Querstreif eine Reihe schwarzer Punkte, längs des Vorderrandes und in der Mittelzelle steht ebenfalls eine Längsreihe schwarzer Fleckchen. Die Wellenlinie ist weifslich, fast gerade, nach innen von einem braungrauen, gegen den Innenrand breiteren und gezähnten Streif begrenzt, welchem runde, ziemlich grofse braungraue Saumflecken folgen. Saumlinie fein braun, Franzen weifsgrau, breit braungrau gescheckt. Hinterflügel dünn beschuppt, lichtgrau mit braunen Rippen, ebenso die zeichnungslose Unterseite, Franzen unten einfarbig lichtgrau. 17,11 mm. — 1 ♂ Mus. Stdg.

Guenée beschreibt von No. 1744 bis 1746 drei Arten dieser Gattung, nämlich *Pisciata* Guen. von Brasilien, *Puncticulata* Guen. von Columbien und *Fulvicostaria* H.Sch. Exot. f. 352. von Venezuela.

Die mir vorliegende Art kann zu keiner von denselben gehören, denn von *Pisciata* nennt er die Grundfarbe der Flügel „gris noirâtre demi-transparent“ von *Puncticulata* „blanches, les supérieures un peu jaunâtres, les inférieures d'un blanc pur“ *Fulvicostaria*

endlich hat, violettgraue Vorderflügel, auch die Flügelspannung der beiden ersten Arten ist bedeutend gröfser, während meine Art nur 35 mm. hat, sollen *Pisciata* 43 mm. und *Puncticulata* 46 mm. messen.

Pyralidina.

Pyralididae.

Asopia Tr.

421. *Gerontesalis* Wlk. 19. 896. *Gerontialis* Led. Wien. ent. Mtschft. 7. 343. (1863.) (615.)
1 ♀ — Diese Art ist auf Java heimisch, scheint aber wie einige andere ostindische Schmetterlinge auch im südlichen Amerika vorzukommen.

Callasopia n. g.

Palpen vorgestreckt, anliegend beschuppt, Endglied kurz, abwärts geneigt. Nebenpalpen ebenfalls vorgestreckt. Ocellen. Zunge scheint zu fehlen. Fühler mit abgesetzten Gliedern, äufserst kurz bewimpert.

Flügel lang, die vorderen schmal. Vorderrand gegen die Spitze schwach abwärts gebogen, Saum fast gerade. Hinterflügel mit geradem Vorderrand, abgerundeter Spitze und langem, schwach gebogenem Saum, Afterwinkel abgerundet.

Auf den Vorderflügeln sind Rippe 4 und 5 lang gestielt, auf den Hinterflügeln sind dieselben ebenfalls gestielt, 7 und 8 sind miteinander verbunden.

Mit der vorigen Gattung hat Callasopia die gleichgestalteten Palpen und die gestielten Rippen 4 und 5 gemeinsam, trennt sich aber durch die verbundenen Rippen 7 und 8 scharf von derselben.

422. *Rosealis* n. sp. (708.)
Fühler beingelb, Hinterleib rötlichgrau, der übrige Körper und die Vorderflügel rosenrot. Letztere mit zwei fast geraden weifslichen Querstreifen, deren vorderer ganz verloschen ist. Saumlinie fein dunkel, aufsen weifslich. Franzen rosenrot mit weifsen Spitzen. Hinterflügel weifs, am Vorderrand und Saum rosenrot angehaucht. Saumlinie wie auf den Vorderflügeln, Franzen weifs an der Wurzel rosenrot.

Unterseite bleicher, Vorderflügel unbezeichnet. Hinterflügel gegen den Saum mit einem abgebrochenen lichten Querstreif. Saumlinie und Franzen wie oben. 9,4 mm. — 2 ♀.

Parasopia n. g.*)

Von der vorigen Gattung durch die aufsteigenden Palpen, deren Endglied sehr klein,

*) An Stelle des schon von Grote 1873 verwendeten Genus des Manuskriptes: Pseudasopia Mschl.

stumpf und schwach geneigt ist, verschieden, von Asopia aufserdem noch durch die miteinander verbundenen Rippen 7 und 8 der Hinterflügel getrennt.

423. *Dissimilalis* n. sp. (10. 141. 717.)

Körper und Vorderflügel schmutzig lehmgelb, letztere mit einem dunkeln Fleckchen auf dem Schlufs der Mittelzelle und zwei solchen Querstreifen, deren hinterer fast gerade, der vordere schwach winklig gebrochen ist. Saumlinie fein bräunlich, aufsen gelblich. Franzen am Grunde dunkelgrau, dann hell lehmgelb mit dunkler Teilungslinie. Hinterflügel weifsgelb, bräunlich bestäubt. Im Wurzelfeld ein undeutlicher, im Saumfeld ein geschwungener dunkler Querstreif, welcher aufsen licht angelegt ist. Franzen wie die der Vorderflügel.

Unterseite lichter, mit sehr verloschener Zeichnung. 10,5 mm. — 3 Exemplare.

Syllepsis Poëy. Botys Guen. Asopia Led.

424. *Marialis* Poëy. Cent Lep. t. 19. Guen. Pyral. 401. Wlk. 18. 571. Led. 343. Mschl. Jamaic. 165. (465.)

Die Exemplare in Herrn Krug's Sammlung waren als *Phacellura Marianalis* H.S. bezeichnet, diese Art, welche ich in einem ♂ von Chanchomayo (Peru) im Mus. Stdg. vergleichen konnte, ist aber eine wahre Phacellura, welche allerdings eine gewisse Ähnlichkeit mit *Marialis* hat, sich aber sofort durch die Fühler unterscheidet, welche bei *Marialis* ♂ stark gekämmt sind. — Cuba H.S. Poëy. Jamaica.

Coeloma n. g.*)

Im Habitus ganz Wickler-artig, aber durch den Rippenverlauf der Hinterflügel sicher hierher gehörend. Durch die eigentümliche Bildung der Vorderflügel auch an den ♂ von *Ballonicha Recurvata* erinnernd.

Fühler mit deutlich abgesetzten Gliedern, äufserst fein bewimpert. Palpen vorgestreckt, etwas geneigt, rauh beschuppt, mit sehr kurzem knopfförmigem Endglied. Nebenpalpen scheinen zu fehlen. Zunge lang, spiral. Nebenaugen. Kopf und Thorax anliegend beschuppt, ebenso der schlanke Hinterleib, Afterbüschel des ♂ deutlich. Vorderbeine glatt mit deutlichem Schienenstachel, Mittelschienen und erstes Fufsglied grobschuppig und abstehend behaart, am Ende der Schiene einen rundlichen Busch bildend, mit an der Wurzelhälfte stark beschuppten Endspornen. Hinterfüfse nur am Ende der Schienen schwach behaart mit Mittel- und Endspornen.

Vorderflügel Wickler-artig mit stark geschwungenem Vorderrand, stumpfer Spitze, schwach gebogenem Saum. Innenrand schwach concav. Hinterflügel mäfsig breit, Spitze und Afterwinkel gerundet. Die Vorderflügel des ♂ führen ähnlich wie der ♂ von *Ballonicha Recurvata*

*) An Stelle von Coilia (Rich. Pisc. 1845.) des Manuscriptes. S.

einen stark gewölbten Umschlag, welcher eine nach dem Saume offene Höhlung bildet, die eine Höhe von circa einem Millimeter hat und bis zur Falte reicht. Dieser Umschlag ist mit langen Schuppen bekleidet; auf der Unterseite ist die Höhlungsstelle herausgedrückt. Hinter derselben in der Mitte des Flügels steht ein grofser länglicher, aus kurzen rauhen Schuppen gebildeter Fleck.

Der Rippenverlauf der Vorderflügel ist, soweit sich ohne Abschuppung erkennen läfst, normal. Auf den Hinterflügeln verbindet sich Rippe 6 mit 8 vor der Mitte, Rippe 3 und 4 entspringen sehr nahe bei einander, 5 in der Mitte zwischen 4 und 6.

425. *Tortricalis* n. sp.

Fühler beingelb, Palpen dunkelbraun, Kopf, Halskragen und Thorax veilbraun, rotbraun gemischt. Hinterleib rotgrau mit rötlichbraunem Afterbusch. Beine rötlichgelb, die Beschuppung und Behaarung derselben rostbraun, am Ende der Mittelschienen schwarzbraun.

Vorderflügel veilgrau und rotbraun gemischt, vor der Mitte eine dunkelrostbraune breite Querbinde, welche säumwärts einen Bogen bildet und von einem feinen weifsen Streif begrenzt ist. Hinter diesem der Grund veilgrau, dann folgt ein undeutlich begrenztes braunes, am Innenrand goldgelb gemischtes Querband, die Flügelspitze goldgelb bestäubt, die Nierenmakel durch ein dunkelbraunes Fleckchen bezeichnet. Saumlinie weifsgelb, Franzen veilbraun. Hinterflügel graubraun, Franzen und Saumlinie wie auf den Vorderflügeln.

Unten die Vorderflügel glänzend rotbraun, der Schuppenfleck in ihrer Mitte schwarz. Hinterflügel graugelb, an der äufseren Hälfte des Vorderrandes, der Spitze und dem Saume kirschrot bestäubt, hinter der Mitte mit einem stark gebogenen, graubraunen, aufsen weifslich begrenzten Querstreif. Saumlinie und Franzen aller Flügel wie oben. 5,3 mm. — 1 ♂ Mus. Stdg.

Tamyra Feld. & Rghf.

Fühler (♀) sehr kurz bewimpert, Palpen lang schnautzenförmig vorstehend, anliegend beschuppt, das spitze Endglied geneigt. Ocellen. Nebenpalpen fehlend, Zunge spiral. Körper anliegend beschuppt, Hinterleib die Hinterflügel etwas überragend. Beine kurz und kräftig, anliegend beschuppt.

Vorderflügel breit, mit stark stumpfwinklig gebrochenem glattem Saum, Hinterflügel mit geradem Vorderrand, stark herabgezogener Spitze, unter derselben schwach eingezogenem und in Zelle 2 stumpfwinklig gebrochenem Saum.

Vorderflügel mit 12 Rippen, 3 von 4 entfernt, 4 und 5 dicht nebeneinander, 6 und 7 ebenso, aus 7 entspringen 8, 9 und 10 nahe hintereinander. Mittelzelle durch einen tief spitzwinkligen Querast geschlossen, die hintere Ecke weit vortretend. Auf den Hinterflügeln

Rippe 3 von 4 entfernt, diese und 5 dicht nebeneinander, 7 und 8 ziemlich lang gestielt, durch kurzen Schrägast mit der Mittelzelle verbunden.

426. *Albomaculalis* n. sp. (747.)

Palpen, Kopf, Halskragen, Thorax und Beine bleich rotgelb. Hinterleib fehlt meinem Stück.

Vorderflügel rotgelb, das Mittelfeld heller, Wurzel- und Saumfeld teilweis bräunlich bestäubt. Von den beiden veilbraunen Querstreifen ist der vordere ziemlich gerade, der hintere bildet auf Rippe 4 einen starken, auf Rippe 1 einen schwachen Winkel. Beide Streifen entspringen aus schneeweifsen Vorderrandsfleckchen. Saumlinie fein rostbraun, Franzen rotbraun mit weifsen Spitzen und weifsen Fleckchen auf den Rippen. Hinterflügel weifsgelb, vom Vorderrand schräg zum Afterwinkel rötlich. Saumlinie mattbraun, aufsen weifs. Franzen rötlich mit weifsen Spitzen.

Unten die Vorderflügel am Vorderrand und Saum licht kirschrot. Diskus rotgelb, Innenrand weifs. Die weifsen Vorderrandsflecken sichtbar. Hinterflügel weifs, im Wurzelfeld am Vorderrand rotgelb, dann derselbe und der Saum rosenrot bestäubt. Hinter der Flügelmitte gegen den Vorderrand ist der Anfang eines rotgelben Querstreifs sichtbar. Franzen und Saumlinie wie oben. 11,6 mm. — 1 ♀.

427. *Minusculalis* n. sp. (351.)

Mit *Pusilla* Feld. & Rghf. verwandt.

Fühler gelblich, Palpen, Kopf, Halskragen und Thorax rotgrau, Hinterleib graugelb, Beine rotgrau, weifs gemischt.

Vorderflügel rotgelb, teilweis bräunlich bestäubt. In der Mitte des Vorderrandes ein feines weifses Strichchen, aus welchem ein sehr verloschener, fein weifser, gewellter Querstreif zum Innenrande zieht. Ein zweites weifses Vorderrandsfleckchen steht nahe dem Saum. Saumlinie fein weifsgelb, Franzen veilgrau. Hinterflügel gelblich, am Saum bindenartig braun bestäubt. Saumlinie braun, Franzen weifsgelb mit breiter brauner Teilungslinie.

Unten die Vorderflügel rötlichgelb, Innenrand breit weifs, die weifsen Vorderrandsflecken deutlich. Hinterflügel weifs, am Vorderrand und Saum, gegen den Afterwinkel verschmälert, rotbraun bestäubt. Saumlinie dunkel, Franzen wie oben. 5,2½ mm. — 3 ♀.

Ethnistis Led.

428. *Munitalis* Led. 345. t. 6 f. 13. Mschl. Surin. 4. 28.

Zwei mit meinen surinamischen Exemplaren übereinstimmende Stücke.

Hellula Guen.

429. *Undalis* Hb. 93. H.S. 4. 10. f. 54. 83. Guen. 538. Led. 351. (616. 718.)

Einige Exemplare. Südeuropa, Kaffernland Guen. Asien Led. Cuba H.S. Gdl.

Deuterollyta Led.

Herrich-Schäffer dürfte wohl Recht haben, wenn er Lederer's Gattungsbeschreibung nicht ganz korrekt nennt. Die hier beschriebene Art zeigt den Haarkamm hinter den Fühlern des ♂ nur bis zur Mitte des Thorax reichend und auch die Behaarung der Schulterdecken reicht nicht bis zum dritten Hinterleibssegment. Auf den Hinterflügeln verläuft Rippe 3 weit von 4 und 5 getrennt.

430. *Infectalis* n. sp. (544. 549.)

Ob die mir vorliegende Art mit *Majuscula* H.S. von Cuba identisch ist, läfst sich nach der ganz ungenügenden Beschreibung jener nicht bestimmen.

♂ Ockergelb, Halskragen am Hinterrand und der Thorax fleckartig mit braunen Schuppen gemischt.

Vorderflügel rostbraun gemischt. Die lichte Grundfarbe tritt im Mittelfeld am Vorderrand fleckartig, dann nach innen bindenartig verschmälert und als ein schmaler heller Streif im Saumfeld sowie in einem schmalen Band dicht am Saum hervor. Am Ende des Wurzelfeldes steht in Zelle 1b ein schwarzbraunes Fleckchen, ein zweites im Mittelfeld am Vorderrand und ein drittes deutet die Nierenmakel an. Rippen vor und hinter der Wellenlinie braun. Saumpunkte scharf schwarzbraun, Franzen mit gelber Wurzel dann rötlichgelb mit rostbrauner Teilungslinie, welche in den Zellen breit unterbrochen dunkle Fleckchen bildet. Hinterflügel licht graugelb ohne Querstreif, Rippen etwas dunkler, Saumlinie bräunlich, Franzen weifsgelb mit dunkler Teilungslinie.

Unten die Vorderflügel rötlichgelb mit weifsem Innenrand und verloschenem hinterem Querstreif. Hinterflügel am Saum rötlich bestäubt mit bräunlichem Mittelfleck. Saumlinie und Franzen wie oben.

♀ Vorderflügel dunkelbraun zuweilen olivengelb gemischt, oder der Vorderrand und das Saumfeld wenigstens lichter gefärbt. Durch die Mitte des Flügels zieht ein ganz verloschener nur am Innenrande deutlicher weifslicher gezackter Querstreif. Wellenlinie meist deutlich weifslich nur von dunkeln Fleckchen begrenzt, der schwarze Punkt in Zelle 1b und in der Mittelzelle meist deutlich. Saumpunkte deutlich, Franzen rötlich, die schwarzen Fleckchen der Teilungslinie zuweilen fehlend. Hinterflügel graubraun, Franzen wie beim ♂.

Unterseite der Vorderflügel graubraun am Vorderrand und Saum kirschrot. Der hintere Querstreif dunkel aus einem weifsgelben Vorderrandsfleckchen entspringend, aufsen weifslich begrenzt. Hinterflügel gelblichgrau, am Vorderrand und Saum kirschrot, der hintere Querstreif verloschen. Mittelpunkt dunkel. Saumpunkt scharf schwarz, Franzen wie oben. ♂ 9½,5, ♀ 11,5½ mm. — 1 ♂ 3 ♀.

431. *Ragonoti* n. sp. (709.)

So abweichend auch Flügelschnitt, Färbung und Zeichnung von der vorigen Art und *Conspicualis* Led. ist, so lassen doch Fühler, Palpen, der Haarbusch des ♂ hinter den Fühlern und der Rippenverlauf keinen Zweifel über ihre richtige Stellung in dieser Gattung.

Fühler rötlich, Palpen, Kopf, Halskragen und Thorax rötlichgrau, Hinterleib rötlichweifs, oben mit groben braunen Schuppen bestreut. Beine rötlichgrau.

Vorderflügel veilbraun in der Aufsenhälfte des Saumfeldes licht veilgrau oder rötlich mit einer breiten rötlichweifsen Querbinde hinter der Mitte, welche sich saumwärts gegen den Vorderrand sehr erweitert und bis nahe vor den Saum tritt, wurzelwärts ist dieselbe schräg, saumwärts bildet sie einen starken Bogen und ist tief schwarz gerandet; ihre Aufsenhälfte ist dunkel bestäubt. Hinterflügel weifs, vor dem Saum breit bräunlichgelb bestäubt, die Rippen braun. Saumpunkte der Vorderflügel schwarz, Saumlinie der Vorderflügel braun auf allen Flügeln aufsen weifs, Franzen weifsgelb mit 2 dunkeln Teilungslinien.

Unterseite fleischrötlich, Wurzel und Saumfeld der Vorderflügel bräunlich, die weifse Mittelbinde matt. Hinterflügel am Saum wenig verdunkelt. Saumzeichnung und Franzen wie oben. 8,4 mm. — ♂ ♀.

Ich benenne diese hübsche Art zu Ehren von Herrn E. Ragonot in Paris, dem besten Kenner der Phycideen, welcher die Güte hatte, das Material aus dieser Familie, welches mir von Portorico vorlag, durchzuarbeiten, eine Freundlichkeit, die für meine Arbeit von nicht zu unterschätzendem Vorteil war.

Botys Tr.

432. *Cardinalis* Guen. 120. Wlk. 17. 336. *(Synchromia)* H.S. 14. Gdl. 422. Led. 366. (276.)

433. *Episcopalis* H.S. 15. Gdl. 422. (275.)

Wie die vorige Art scharlachrot, aber die Vorderflügel mit grofsem schwarzem Spitzenfleck, welcher nach innen gerundet und in seinem innern Teil stahlblau glänzt. 6,4 mm. — 4 Exemplare. Cuba H.S. Gdl.

434. *Diffisa* Grt. & Rbs. Transact. Am. Ent. Soc. 1. 2. 10. H.S. 8. Gdl. 415. 422.

Fühler braungelb, Palpen olivengelb, Kopf rotgelb, Halskragen und Thorax purpurrot,

rotgelb gemischt. Hinterleib oben purpurrot, unten rotgelb gemischt. Brust rotgelb, Beine braungelb, Tarsen ungefleckt.

Flügel purpurrot, die beiden breiten Querstreifen gelb, der erste schräg, den Vorderrand nicht erreichend, der zweite geschwungen. Nierenmakel gelb. Hinterflügel mit kurzem gelbem Querstrich gegen den Afterwinkel. Franzen metallisch glänzend.

Unterseite zuweilen ganz zeichnungslos, gewöhnlich der hintere Querstreif der Vorderflügel am Vorderrand und der der Hinterflügel sichtbar. Saum der Vorderflügel dunkler. Franzen wie oben. 7,3 mm. — 1 ♀.

435. *Insignitalis* Guen. 95. *(Rhodaria)* Wlk. 318. H.S. 10. Gdl. 415.

1 Stück Mus. Stdg., Cayenne Guen. Cuba H.S. Gdl. Surinam.

436. *Phaenicealis* Hb. Ztg. 115. 116. H.S. 12. Led. 367. *Phoenicealis* Guen. 96. Gdl. 415. Wlk. 315. 922. (468.)

Mehrere Exemplare in beiden Geschlechtern. — Brasilien Guen. Columbien Wlk. Nordamerika Wlk. Guen Grt. Jamaica.

437. *Gracilalis* H.S. 17. Gdl. 415. (393.)

Etwas gröfser als die drei ersten Arten mit etwas gestreckteren Flügeln, die Vorderflügel mit mehr oder weniger vorgezogener Spitze. Fühler beingelb, Palpen bräunlichgelb mit weifser Schneide. Kopf olivengelb, an den Seiten fein weifs gerandet. Thorax und Oberseite des Hinterleibes goldgelb, Unterseite desselben und Brust weifs, Beine weifs, die Schenkel und Mittelschienen gelb, Vorderschienen und Tarsen braun gefleckt.

Flügel lebhaft gold- bis orangegelb, Querstreifen fein braun, zuweilen sehr verloschen, der hintere wie bei der vorigen Art geschwungen und auf den Vorderflügeln fortgesetzt bei $^2/_3$ des Saumes auslaufend. Nierenmakel meist als brauner Strich sichtbar, vor dem Saum aller Flügel zuweilen ein feiner verloschener, bräunlicher Querstreif. Saumlinie braun, Franzen mit goldgelber Wurzel, übrigens weifslich und mit undeutlicher dunker Teilungslinie.

Unten die Zeichnung deutlich. 7.4 mm. — 2 ♂ — Cuba H.S. Gdl.

Herrich-Schäffer scheint sehr matt gezeichnete Stücke vor sich gehabt zu haben, denn „nur kaum sichtbar" sind die Makeln und Querstreifen bei meinen Exemplaren durchaus nicht.

438. *Glirialis* H.S. 16. Gdl. 415. (630.)

Fühler graubraun, Palpen braungelb an der Schneide des Wurzel- und Mittelgliedes weifs. Kopf graugelb, seitlich fein weifs gerandet. Thorax graugelb, veilrötlich schimmernd.

Hinterleib graugelb, unten wie Brust und Beine weifs. Vorderschienen und Tarsen am Ende breit braun gefleckt.

Vorderflügel mit etwas vorgezogener Spitze, gelbgrau, stark veilrötlich schillernd. Der fast gerade vordere und der stark geschwungene, fein gezackte, am Innenrande dem ersteren sehr genäherte hintere Querstreif, sowie die Makeln deutlich dunkler. Saumlinie dunkelbraun. Franzen weifs mit veilrötlicher Wurzel. Hinterflügel weifsgrau, am Saum veilrötlich. Saumlinie braun, aufsen gelblich, Franzen wie auf den Vorderflügeln.

Unten die Vorderflügel rötlichgrau mit ganz verloschenem hinterm Querstreif, am Saum kaum dunkler bestäubt. Saumlinie braun. Hinterflügel lichter. Franzen der Vorderflügel grau, der Hinterflügel weifsgrau. 7,3½ mm. — ♂ ♀ — Cuba II.S. Gdl.

439. *Cambogialis* Guen. 365. Led. 372. Snell. 12. (698.)

Ein kleines ♀.

Brasilien Guen. Columbien Snell.

440. *Citrinalis* n. sp. (315.)

Von der Gröfse unserer *Cespitalis* S. V. in die Verwandtschaft von *Flavalis* S. V. gehörend, Vorderflügel aber breiter und stumpfer. Fühler gelb, Palpen bräunlichgelb mit weifser Schneide. Kopf gelb, an den Seiten fein weifs gerandet. Thorax und Halskragen citronengelb, Hinterleib graugelb, unten wie die Brust weifs. Beine weifs.

Vorderflügel glänzend citronengelb. Hinterflügel gegen die Wurzel weifslich. Querstreifen und Makeln verloschen bräunlich. Der vordere Querstreif bildet schwache Bogen, der hintere ist stark geschwungen, nicht gezähnt und auf den Hinterflügeln schwach geschwungen fortgesetzt. Saumlinie nicht dunkler, Franzen weifs.

Unterseite etwas lichter, nur der hintere Querstreif am Vorderrand der Vorderflügel ganz verloschen angedeutet. Saumlinie bräunlich. 9,5 mm. — 1 ♂.

441. *Oculatalis* n. sp. (746.)

Eine durch die silberweifs gekernte Nierenmakel sehr ausgezeichnete Art aus der Verwandtschaft von *Flavalis* S. V. aber gröfser. Färbung des Körpers wie bei *Citrinalis*, Afterbusch des ♂ braun.

Flügel lebhaft citronengelb, Vorderrand der vorderen sehr fein weifs, nahe der Wurzel ein bräunlicher Querstrich. Der vordere Querstreif wie auch der hintere bräunlich, ersterer schräg, schwache Bogen bildend, letzterer bis auf Rippe 6 gerade, dann einen starken Bogen bildend, auf Rippe 2 weit zurückgebogen schräg in den Innenrand und auf den Hinterflügeln,

von Rippe 5 bis 2 stark ausgebogen fortgesetzt. Makeln dunkler braun, Ringmakel punktförmig, Nierenmakel silberweifs gekernt, Mittelfleck der Hinterflügel dunkel. Saum schmal goldgelb. Saumlinie wenig dunkler, Franzen weifslich mit goldgelber Wurzelhälfte.

Unterseite wenig heller, die Zeichnung verloschen durchscheinend, Nierenmakel nicht hell gekernt. Unten der Vorderrand der Vorderflügel in der Spitzenhälfte rostrot, ebenso die Saumlinie und der Saum zuweilen ebenso bestäubt. 14,7 mm. — 1 ♂ 3 ♀.

442. *Oedipodalis* Guen. 377. Wlk. 569. Led. 371. Snell. 11. (646.)

Guenée's nach einem einzelnen ♂ entworfene Beschreibung ist nicht ganz genau, weshalb ich die Art nach mir vorliegenden 5 Exemplaren nochmals beschreibe. Dafs mir die echte *Oedipodalis* Guen. auch wirklich vorliegt, daran lassen die wunderlich gebildeten Mittelschienen des ♂ nicht zweifeln.

Fühler gelb, Palpen zimmtbraun, Wurzelglied und Schneide des Mittelgliedes schneeweifs. Kopf und Thorax goldgelb, ersterer zimmtbraun gerandet. Hinterleib weifs, ein Rückenstreif und die Spitze heller oder dunkler rostgelb. Brust weifs, die Stellen wo die Vorderhüften anliegen rostbraun. Beine weifs, Vorderschenkel und Schienen rostbraun. Mittelschenkel gegen das Ende ebenso gefärbt, Mittelschienen, wenigstens beim ♂ mit rostgelbem Längsstreif auf der Oberseite. Diese Schienen sind beim ♂ erweitert und bilden eine Tasche (Etui), dessen Ränder sich an der Innenseite öffnen lassen und in welchem sich vortretende bräunlichgraue Haare, die wahrscheinlich einen Pinsel bilden, befinden.

Flügel goldgelb, die hinteren am Vorderrand weifs, stark irisierend. Vorderrand der Vorderflügel rostbraun, ebenso die Saumlinie. Makeln matt rostfarben, die beiden Querstreifen sehr matt, bräunlich, der vordere auf Rippe 1 saumwärts eine Ecke bildend, der hintere stark geschwungen, ebenso auf den Hinterflügeln fortgesetzt, zuweilen ganz verloschen. Franzen mit dunkler Wurzel und strohgelben Spitzen.

Unterseite weifsgelb, stark irisierend, zeichnungslos. Saumlinie sehr fein, wenig dunkler als die Grundfarbe. Franzen weifsgelb. 16—18,8 mm. — 1 ♂ 6 ♀.

Haïti Guen., Jamaica, St. Domingo, Venezuela, Honduras Wlk., Columbien Snell.

443. *Polygonalis* Hb. Led. 369. Guen. 530. Wlk. 19. 804. *(Mecyna). Limbalis* S. V. 122. *var. Hilaralis* H.S. 77. Gdl. 416. (180.)

Unterscheidet sich von der südeuropäischen *var. Meridionalis* Stdg., welche ich auch aus dem Kaffernland erhielt, nur dadurch, dafs die braune Saumbinde der gelben Hinterflügel bis auf einen Flecken an der Flügelspitze verschwunden ist. 4 Exemplare.

Wahrscheinlich ist diese Art früher von Spanien auf den Antillen eingeschleppt und hat sich unter dem Einflufs des tropischen Klimas zu einer starken Varietät ausgebildet. Cuba H.S. Gdl.

244. *Pertentalis* n. sp. fig. 7. (90. 292. 295.)

Mit der europäischen *Aurantiacalis* F.R. verwandt, aber viel schmalflügliger. Fühler beingelb, Palpen goldgelb, das Wurzelglied und die Schneide des Mittelgliedes an der Wurzel weifs. Kopf und Oberseite des Thorax goldgelb, Afterbusch des ♂ rötlichgrau. Unterseite des Leibes, Brust, Mittel- und Hinterbeine weifs. Vorderbeine braun mit weifsgefleckten Schienen und Tarsen.

Flügel glänzend rötlichgoldgelb, Vorderrand der hinteren weifs, irisierend. Querstreifen und Nierenmakel matt braun. Der vordere Querstrich bildet schwache Bogen, der hintere ist gezackt, vom Vorderrand bis an Zelle 5 eingebuchtet, dann bis an Zelle 2 einen starken Bogen bildend und tritt dann bis unter die Nierenmakel, diese fast berührend, zurück; auf den Hinterflügeln ist er in gleicher Weise fortgesetzt. Nierenmakel goldgelb gekernt. Hinterflügel lichter, hell durchscheinend, Mittelfleck bräunlich. Saumlinie, wenn deutlich, in braune Fleckchen aufgelöst, aufsen gelb. Franzen glänzend rötlichgrau, an der Wurzel braungrau, gegen den Afterwinkel der Hinterflügel weifs.

Unten lichter, stark irisierend, die Zeichnung matter, die Franzen gelbgrau. 12.6½ mm. 3 ♂ 2 ♀.

Das ♀ führt die Querstreifen bedeutend feiner wie der ♂.

445. *Albifrontalis* n. sp. (386. 377. 378.)

Mit keiner mir bekannten Art nahe verwandt, von *Inconcinnalis* Led. und *Aequalis* Led., welche in Zeichnung und Färbung ähneln, durch die langen, schmalen Vorderflügel leicht zu unterscheiden.

Fühler gelb, Palpen gelbbraun, mit weifser Schneide, Kopf gelbbraun, Stirn vorn breit weifs. Thorax ockergelb. Hinterleib oben etwas heller, unten wie die Brust, Mittel- und Hinterbeine weifs. Vorderschienen und Tarsen braun, weifsgefleckt.

Vorderflügel ockergelb mit feinen, verloschen bräunlichen Querstreifen, deren vorderer schräg steht und keine Bogen bildet, während der hintere vom Vorderrand bis in Zelle 2 einen starken Bogen bildend, sich dann rückwärts biegend, von Rippe 3 bis in Zelle 1b eingebuchtet ist und bei ⅔ des Innenrandes ausläuft. Die Nierenmakel etwas deutlicher, am Innenrand bräunlich. Hinterflügel dünn bestäubt, weifsgelb, stark irisierend, am Saum gelber,

mit einem kaum gebogenen, in Zelle 2 ziehenden dunkeln Querstreif hinter der Mitte. Saumlinie aller Flügel sehr fein, kaum dunkler als der Grund, aufsen weifs, Franzen weifsgelb.

Unterseite weifs, Vorderrand und Saum aller Flügel gelblich bestäubt, die Nierenmakel als brauner Fleck sichtbar. Hinterflügel mit braungelbem Mittelfleck. Saumlinie und Franzen wie oben. 16,7 mm. — 1 ♂.

446. *Togalis* Led. 371. t. 8. f. 18. H.S. 82. Gdl. 424.

Nach Gundlach auf Portorico fliegend. — Cuba H.S. Gdl.

447. *Villicalis* Mschl. Jamaic. 170. (297.)

Ich habe a. a. O. den Unterschied zwischen dieser Art und *Togalis* Led. erörtert, der braune Halskragen trennt *Villicalis* genügend von *Togalis*. 3 Stücke und 1 ♂ im Mus. Stdg. — Jamaica.

448. *Argyralis* Hb. Ztg. 113. 114. Led. p. 375. H.S. 86. Gdl. 426.

Von Gundlach auf Portorico gefangen. — Cuba H.S. Gdl.

449. *Incalis* Snell. 17. 202. Pl. 11 f. 13. (1874.) (302. 388.)

var. Rosealis.

Das Saumfeld ist ganz oder gröfstenteils purpurrot gefärbt. *Incalis* wurde von Nolcken im Januar bei Conejo am Magdalenenstrom gefangen. — 4 Exemplare.

450. *Principaloides* n. sp. (297.)

Sehr nahe mit *Principalis* Led. 471. t. 10 f. 17 verwandt, aber die Farbe der Flügel ist hell goldgelb, der vordere braune Querstreif der Vorderflügel ist in drei Flecken aufgelöst, statt des hinteren sind nur drei stärkere Punkte am Vorderrand, drei kaum sichtbare Pünktchen auf Rippe 3 bis 5 und ein gröfseres braunes, wurzelwärts gestelltes Fleckchen auf Rippe 2 sichtbar. Unten ist die Zeichnung ganz verloschen. 10,5 mm. — 1 ♂.

451. *Placendalis* n. sp. (378.)

Kleiner, die Grundfarbe weniger rein goldgelb, die Beine nicht wie bei jener und *Principalis* mit weifsen, braun gefleckten Vordertarsen, sondern einfarbig gelb. Die Makeln der Vorder- und der Mittelfleck der Hinterflügel braun, die ganz verloschenen Querstreifen rostbräunlich; unten die Zeichnung kaum angedeutet. Saumlinie oben braun. 8,3½ mm. — 1 ♀.

452. *Viscendalis* n. sp. (634.)

Fühler graugelb, Palpen braungelb, Kopf und Thorax graugelb.

Vorderflügel licht ockergelb, dicht rötlich braun bestäubt. Die Querstreifen braun, der vordere tritt am Vorderrand in einem kleinen, dann in einem stärkeren Bogen bis auf die Subdorsale und läuft dann schräg in den Innenrand. Der hintere gezackte Querstreif bildet

vom Vorderrand bis auf die Flügelfalte und dann noch einen schwächeren zum Innenrand. er ist saumwärts hellgelb gerandet. Ringmakel als brauner Punkt sichtbar, Nierenmakel klein, braun undeutlich gelb gekernt. Saum schmal ockergelb. Hinterflügel weifsgelb, am Saum bindenartig rötlichbraun bestäubt mit einem ziemlich breiten braungrauen Querstreif hinter der Mitte, Rippen rötlich. Saumlinie braun, Wurzel der Franzen bräunlich, Spitzen lichter, auf den Hinterflügeln weifsgelb.

Unterseite glänzend strohgelb, der hintere Querstreif scharf braun, Ring- und Nierenmakel ebenfalls sichtbar. Saumpunkte braun, Saumlinie weifsgelb, Franzen wie oben. 9½,5 mm. — 1 ♀.

453. *Intricatalis* n. sp.

Aus der Verwandtschaft der *Detritalis* Guen. durch folgende Kennzeichen von dieser Art verschieden: Alle Flügel gleich dunkel, ihre Färbung ist ein stark glänzendes Graugelb. Die Querstreifen sind viel weniger scharf und besonders auf den Hinterflügeln kaum zu erkennen. Der hintere Querstreif der Vorderflügel bildet in Zelle 3 keinen so scharfen eckigen Bogen wie bei *Detritalis,* sondern ist viel schwächer und gleichmäfsiger geschwungen, die schwarzen Mittelpunkte derselben sind weniger scharf und der feine Punkt der Hinterflügel ist kaum sichtbar. 10,4 mm. — Mehrere Stücke im Mus. Stdg.

454. *Detritalis* Guen. 405. Pl. 4 f. 10. Wlk. 18. 572. Led. 373. H.S. 73. Gdl. 416. Mschl. Surin. 4. 421. Jamaic. 173. Snell. 13. (472. 374.)

Mehrere Exemplare in beiden Geschlechtern.

Brasilien, Guyana, Columbien Guen. St. Domingo, Villa Nova, Honduras Wlk. Cuba H.S. Gdl. Jamaica, Neu Granada Snell. Surinam, Jamaica.

455. *Pruinalis* Led. 373, 469. t. 9. f. 6. Mschl. Jamaic. 175. (564.)

1 ♀ — Brasilien Led. Jamaica.

456. *Terricolalis* Mschl. Surin. 4. 424. Jamaic. 174. (812.)

Ein ♀.

457. *Flexalis* Mschl. Surin. 4. 424. *Jamiralis* Mschl. Jamaic. 180. (476.)

Nachdem ich mehr Exemplare vergleichen konnte, halte ich beide Arten für zusammengehörend. — Drei Stücke.

458. *Hilaralis* Mschl. Jamaic. 177. — fig. 9. (415. 811.)

Drei Exemplare.

459. *Elevata* F. E. S. 3. 2. 216. 325. Led. 375. *Elevalis* H.S. 79. Gdl. 416. Mschl. Surin. 421. *Astura Elevalis* Guen. 345. Wlk. 18. 548.

Einige Stücke. — Antillen F. Cayenne Guen. Para, Ega Wlk. Cuba H.S. Gdl. Surinam.

Ich lasse nun zwei Arten folgen, von denen ich nur einzelne Weiber erhielt und deren Stellung bei Botys mir nicht ganz gesichert erscheint.

460. *Evincalis* n. sp. (847.)

Fühler weifs, Palpen graugelb, Schneide weifs. Kopf, Halskragen und Thorax graugelb, Schulterdecken aufsen fein, innen besonders gegen die Basis, breit weifs gerandet, ebenso die Seiten des Kopfes. Halskragen und Thorax mit einzelnen schwarzen Punkten. Hinterleib gelb, oben mit 2 weifsen Längsstreifen, welche an der Aufsenseite auf den einzelnen Segmenten, mit Ausnahme des letzten, schwarze Schuppenfleckchen haben; Ränder der Segmente fein weifs. Unten sind die ersten drei Segmente weifs, die übrigen gelbgrau. Brust und Beine weifs, Schienen aufsen bräunlich.

Vorderflügel heller und dunkler braungelb gemischt. Zwei weifse Schrägbinden teilen den Flügel in drei Felder; auf ihren entgegengesetzten Seiten sind die Binden fein braun gerandet; die äufsere ist schwach geschwungen. Innerhalb derselben, an sie anschliefsend, zieht ein weifses Band vom Vorderrand bis auf die Subdorsale und bildet hier, dieselbe bedeckend, einen feinen weifsen Längsstreifen wurzelwärts. Wie die Subdorsale ist auch die Innenrandsrippe in ihrer ganzen Länge weifs bestäubt und über jener steht nahe der Wurzel ein feines braunes Längsstrichelchen. Die Nierenmakel wird wurzelwärts durch einen längeren dunkelbraunen Strich bezeichnet, gegen den Vorderrand ist sie offen. Im Saumfeld steht in der Flügelspitze ein weifses Hakenfleckchen, von welchem sich ein brauner Streif bis gegen den Innenwinkel zieht, wo derselbe weifs und scharf gezackt erscheint. Hinterflügel hellgelb, stark glänzend, die Spitze und ein schmaler Streif vor dem Saum bräunlich. Saumlinie dunkelbraun, aufsen gelb, Wurzel der Franzen dunkelbraun, Spitzen weifslich.

Unten sind die Vorderflügel graugelb, längs des Vorderrandes braun, welche Färbung saumwärts durch das weifse, innen braun gerandete Hakenfleckchen begrenzt wird. Die Nierenmakel und der dunkle Streif im Saumfeld braun, Saum breit braungrau. Hinterflügel gelblich mit bräunlicher Binde vor dem Saum. Franzen und Saumlinie wie oben. 9,5 mm. — 1 ♂.

Diese Art gehört in die Verwandtschaft von *B. Fractilinealis.*

461. *Concinnalis* n. sp. (349.)

Fühler gelb, Palpen gelb, aufsen gegen die Spitze des Mittelgliedes bräunlichgrau. Kopf, Thorax und Hinterleib oben gelb, letzterer hat die Ränder der Segmente fein weifs gerandet, Unterseite desselben und Brust weifs, Beine weifs, gelblich bestäubt, Vorderschienen mit

schwarzbraunem Kniefleck und Band am Ende, Mittel- und Hinterschienen ebenfalls mit dunkelbraunem Kniefleck und gelbbräunlich gefärbter Vorderhälfte.

Grundfarbe der Flügel gold- bis rötlich- oder bräunlichgelb, mehr oder weniger braun bestäubt, zuweilen bedeckt die so dunkle Bestäubung fast den Flügel. Im Wurzelfeld der Vorderflügel zwei braune Querstreifen, welche zuweilen zusammenfliefsen. Der vordere Querstreif schwach winklig gebogen, der hintere stark geschwungen, sein Bogen bildet zwei stumpfe Ecken, und dann zieht er eine starke Ecke bildend in den Innenrand. Beide Querstreifen braun, auf den entgegengesetzten Seiten hellgelb angelegt. Beide Makeln deutlich, braun umzogen, licht gekernt. Auf den Hinterflügeln ist der braune Querstreif sehr stark geschwungen, und biegt sich unterhalb des braunen Mittelpunktes rechtwinklig in den Innenrand. Saumlinie dick, braun, aufsen fein gelb. Franzen an der Wurzel graubraun, die Spitzen gelb.

Unten lichter die Zeichnung mehr oder weniger deutlich durchscheinend. Saumlinie und Franzen wie oben. 7½,4 mm. — 2 ♀ und ♂ ♀ Mus. Stdg.

462. *Fortificalis* n. sp.

Trüb rostgelb, Vorderflügel mit schwach gebogenem schwärzlichem vorderem Querstreif, der hintere zieht fein gezackt vom Vorderrand bis in Zelle 2, biegt sich hier spitzwinklig in einem wenig schrägen feineren Streif bis unter die als schwarzer Hakenstrich angedeutete Nierenmakel und zieht dann schwach gebogen in den Innenrand. Hinterflügel mit in Zelle 2 rechtwinklig nach innen und dann ebenso zum Innenrand gebogenem schwärzlichem Querstreif und schwarzem Mittelpunkt. Alle Streifen sind stark. Saumflecken schwärzlich. Franzen rostgelb, die Spitzen schwärzlich.

Unterseite lichter, die Zeichnung verloschener, der vordere Querstreif der Vorderflügel fehlt. Saumlinie und Franzen wie oben. 9,4½ mm. — 1 ♀ Mus. Berol.

463. *Secernalis* n. sp. (813.)

Fühler lehmgelb, sehr kurz bewimpert. Palpen aufsteigend, mit kurzem pfriemenförmigem Endglied, bräunlichgelb. ♂ Nebenpalpen. Zunge spiral, stark, Ocellen. Körper schlank, anliegend beschuppt, Hinterleib die Hinterflügel nur wenigstens ⅓ überragend, Beine kräftig, die Vorderschienen kurz, oben dicht anliegend beschuppt. Kopf, Thorax und Oberseite des Hinterleibes graugelb, mit eingemengten braunen Schuppen, Unterseite des Leibes, Brust und Beine lehmgelb.

Flügel gestreckt, mit schrägem, auf den Hinterflügeln schwach gebogenem Saum, schwach vorgezogener Spitze derselben und stumpfem Innenwinkel.

Vorderflügel strohgelb, bräunlich bestäubt, im Saumfeld ist diese Bestäubung am dichtesten. Im Wurzelfeld ein verloschener bräunlicher Querstreif. Die beiden gewöhnlichen Querstreifen ebenfalls mattbraun, der hintere aufsen von einem hellgelben Streif bis an Rippe 2 begrenzt. Der vordere Querstreif zieht etwas schräg nach aufsen und ist nicht gewellt. Der hintere zieht gerade bis auf Rippe 2 bildet hier einen etwas spitzen Winkel wurzelwärts bis unter die Nierenmakel und zieht dann schräg saumwärts in den Innenrand. Ringmakel grofs, oval. Nierenmakel grofs 8-förmig, beide braun umzogen. Hinterflügel halb durchsichtig, glänzend hellstrohgelb, am Saum breit ockergelblich bestäubt mit bräunlichem Mittelmond und feinem gewelltem Querstreif hinter der Mitte, welcher bis in Zelle 2 zieht. Saumpunkte grofs, braun, auf den Hinterflügeln fast zu einem Streif verbunden. Saumlinie fein braun, Franzen mit lehmgelber Wurzel- und weifsgelber Spitzenhälfte und mit brauner Teilungslinie.

Unterseite stark irisierend, lebhaft strohgelb, die Zeichnung matter wie oben. Saumpunkte fehlend, Franzen wie oben. 10,5 mm. — 1 ♀ 1 ♂ Mus. Stdg.

♂ 464. *Flammeolalis* n. sp. (463.)

Ein eigentümliches Tier. Fühler dicht und ziemlich lang bewimpert, dunkelbraun. Palpen aufsteigend, anliegend behaart, das kurze ebenfalls behaarte Spitzenglied kaum sichtbar. Nebenpalpen fadenförmig, beide rotgelb. Zunge stark, spiral, Ocellen. Kopf, Halskragen und Thorax anliegend beschuppt, ersterer rotgelb, letzterer und der Halskragen feuriger zinnoberrot. Hinterleib schlank und sehr lang, die Hinterflügel um ½ überragend, oben rotgelb, die drei letzten Glieder dunkelbraun, unten dunkelbraun, an der Spitze mit weifsgelben kurzen Haaren. Beine kräftig, dunkelbraun, Flügel kurz, breit, Saum schwach gebogen, glatt, Spitze und Innenwinkel stumpf.

Die Grundfarbe der Flügel rötlichgelb, aber durch dichte braune Querstrichchen und dunkelbraune Beschuppung am Innenrand der Vorder- und am Saum aller Flügel, sowie durch die braunen Rippen verdunkelt. Der Vorderrand der Vorderflügel ist bis zur Mitte, an der Wurzel höher zinnoberrot, die Flügelwurzel mit solchen und gegen den Innenrand gelben Haaren bedeckt, die Querrippe der Vorderflügel dunkler braun, hinter der Mitte dieser Flügel ein länglicher ganz undeutlicher stahlgrauer Querfleck. Saumlinie fein gelb, Wurzelhälfte der Franzen braun, Spitzenhälfte rotgrau.

Unterseite etwas lichter, die zinnoberrote Färbung reicht am Vorderrand der Vorderflügel weniger weit und die gelbe Behaarung der Flügelwurzel ist schwächer. Saumlinie und Franzen wie oben. 6,3 mm. — 1 ♀.

Eurycreon Led.

465. *Nudalis* Hb. 90. Led. 376. *Interpunctalis* Hb. 128. Tr. 7. 128. Guen. 39. Wlk. 801.

Zwei Exemplare. — Südeuropa, Algier Guen. Wohl aus Spanien eingeschleppt.

466. *Collucidalis* n. sp. (412.)

Fühler rotgelb, Palpen rotgelb mit weifser Wurzel und Endhälfte des Mittelgliedes. Kopf, Halskragen und Thorax rotgelb, Hinterleib weifsgelb, unten wie die Brust weifs, Beine grau.

Vorderflügel einfarbig rotgelb, Hinterflügel weifs, gegen den Saum rostgelblich. Franzen der Grundfarbe gleich.

Unterseite weifsgelb, Vorderflügel mit verloschenen dunkeln Makeln und hinterem Querstreif vom Vorderrand bis Rippe 5. 10,5 mm. — 1 ♂.

467. *Evanadalis* Bg. Dtsch. ent. Ztschrft. 19. 1875. 1. 134. (285.) =

Argentinien Bg. Curacao Snell. — Mehrere Exemplare in beiden Geschlechtern.

Samea Guen.

468. *Castellalis* Guen. 133. Led. 380. H.S. 22. Gdl. 417. *Castellialis* Wlk. 350. Berg l. c. 137. *Ecclesialis* Guen. 132. t. 6 f. 7. Wlk. 350. Led. 380. (298. 300. 301.)

Ecclesialis Guen. ist nicht von *Castellalis* zu trennen, wie Berg a. a. O. erörtert.

Mehrere Exemplare. — Nordamerika, Westindien und ein grofser Teil Südamerika's.

469. *Conjunctalis* n. sp.

Aus der Gruppe von *Finitalis* Guen. & *Togalis* Led. aber kleiner als diese Arten.

Palpen horizontal vorstehend. Fühler gelb. Palpen aufsen braun, innen gelb, mit weifser Schneide. Kopf, Halskragen und Thorax licht goldgeld. Hinterleib wohl gleich gefärbt, aber an dem mir vorliegenden sonst reinen Stück, etwas berieben, der Hintergrund der einzelnen Ringe scheint weifslich zu sein, unten wie Brust und Beine weifsgelb.

Grundfarbe der Flügel licht goldgelb, der Vorderrand der Vorderflügel und der Saum derselben breit licht rötlichbraun gefärbt. Die Querstreifen rostbraun, undeutlich, der vordere einige Bogen bildend, der hintere wie gewöhnlich um die Makel stark knieförmig gebrochen. Beide Streifen erscheinen nicht zusammenhängend, sondern in Fleckchen aufgelöst. Die Vorderflügel führen 8 weifse halb durchsichtige, teils beiderseits, teils nur wurzelwärts, teilweis durch die Querstreifen, braun begrenzte Fleckchen. Das erste steht am Ende des Wurzelfeldes und wird von der Subcostalen durchschnitten, es ist das gröfste und rundlich. In der Flügelmitte steht in der Mittelzelle ein zweites viereckiges, unter diesem an der Wurzel von Zelle 2 ein kleineres längliches und unter diesem in Zelle 1b zwei viereckige,

teils wurzel- teils saumwärts gestellt, deren letzteres ziemlich undeutlich ist. In Zelle 6 und 7 stehen noch vier kleinere solche Fleckchen dicht beisammen. Der hintere Querstreif ist in Fleckchen aufgelöst und tritt bis nahe an die dunkle Saumbinde. Vorderrand von der Mitte gegen die Flügelspitze aufsen fein gelb mit 5 braunen Fleckchen. Hinterflügel mit einem vorderen braunen Wellenstreif, welcher vor dem weifslichen Vorderrand in einem gleichgefärbten Ring endigt, der hintere Querstreif feiner und lichter gegen den Vorderrand gegabelt, die dunkle Saumbinde verloschen und sich gegen den Innenwinkel verlaufend. Saumlinie fein braun, Franzen an der Wurzel gelblich, an den Spitzen weifsgelb, mit dunkler Teilungslinie.

Unterseite lichter, fast weifsgelb, die Hinterflügel ohne dunkle Saumbinde und die Querstreifen, besonders der hintere, verloschen, die weifsen Fleckchen der Vorderflügel weniger scharf begrenzt wie oben. Saumlinie und Franzen wie oben, die Teilungslinie in Fleckchen aufgelöst. 8,4 mm. — 1 ♀ Mus. Stdg.

Salbia Guen.

470. *Praeformatalis* n. sp. (814.)

Fühler weifsgelb, Palpen graubraun mit weifser Schneide. Kopf und Thorax veilbraun. Hinterleib oben gelb, graubraun beschuppt, die Segmente weifs gerandet, unten wie Brust und Beine weifs.

Vorderflügel veilgrau, Vorderrand schmal lehmgelb, der vordere Querstreif weifsgelb, der hintere stark geschwungen, in der Mitte zwischen Nierenmakel und Saum vom Vorderrand nach aufsen gebogen, in Zelle 6 eine Spitze bildend, dann geschwungen bis an Rippe 2 ziehend, von da fein bis unter die Makel tretend und dann schräg in den Innenrand ziehend, aufsen durch weifse Fleckchen begrenzt, am Ende auch innen fein weifsgelb gerandet. Die Nierenmakel erscheint als dunkelbrauner Fleck, vor ihr ein weifsgelber, fast bis an den vorderen Querstreif reichender Fleck. Saumlinie dunkelbraun, aufsen fein weifs. Franzen dunkelbraun, gegen die Flügelspitze und den Innenwinkel schärfer weifs gescheckt. Hinterflügel bis zur Mitte halb durchscheinend weifs, dann lichter graubraun. Durch die lichte Flügelhälfte zieht eine graubraune schmale Querbinde und hinter derselben ein feiner, ebenso gefärbter Querstreif von Rippe 3 bis zum Innenrand. In der dunkeln Saumhälfte zieht eine schmale weifse, innen durch einen dunkelbraunen Streif begrenzte Querbinde vom Vorderrand bis in Zelle 2 und am Saum ein schmaler weifser Streif von Rippe 1b bis zum Afterwinkel. Saumlinie wie auf den Vorderflügeln, Wurzel der Franzen dunkelbraun, Spitzen weifs gegen die Flügelspitze braungrau.

Unten die Vorderflügel glänzend hellbraun, Innenrand weifs, Querstreifen und Makel

angedeutet. Hinterflügel weifslich mit bräunlicher Spitze, Querstreifen verloschen, Mittelpunkt braun. Saumlinie wie oben, Franzen lichter. 9,4 mm. — 1 ♀ — Columbien Mus. Snellen.

471. *Cognatalis* Snell. Tijdschr. 17. 215. Pl. 12. f. 9. 10. (1874.)

Einige Stücke im Mus. Stdg., welche genau mit meinen, durch Snellen selbst bestimmten Exemplaren von Jamaica übereinstimmen.

472. *Haemorrhoidalis* Guen. 149. Wlk. 360. Led. 381. Mschl. Jamaic. 182.

1 ♀ Mus. Stdg. — Brasilien Guen. Jamaica.

Orobena Guen.

473. *Implicitalis* n. sp. (576.)

Fühler gelblich, Palpen graugelb, Wurzel- und Mittelglied am Ende fein weifs gesäumt. Kopf und Thorax graugelb, ersterer an den Seiten fein weifs gerandet. Hinterleib oben graugelb, unten wie Brust und Beine weifs. Vorderschenkel und Schienen gelb.

Die Grundfarbe der Vorderflügel ist bei dunkeln Stücken ein glänzend schmutziges Graugrün, welches sich gegen den Saum in lichter Rotbraun verwandelt. Lichte Exemplare sind isabellfarbig mit grünlichem Schimmer, der Vorderrand ist fein weifs. Durch die Flügelmitte zieht ein ganz verloschener grauer Wellenstreif, vor dem Saum ein mäfsig geschwungener gleichfarbiger Streif, welcher saumwärts am Vorderrand von einem gezackten, breiter beginnenden, dann fein und verloschen fortgesetzten weifsen Streif begrenzt wird. In der Spitze steht ein brauner Punkt, der nach innen von einem feinen weifsen spitzigen Fleckchen begrenzt wird. In Zelle 6 steht ein silberweifser, braun eingefafster Punkt und von Rippe 5 bis fast zum Innenwinkel zieht ein solcher, fein braun begrenzter Streif. Saumlinie fein braun, aufsen hellgelb, Franzen graubraun, am Innenwinkel weifsgelb. Hinterflügel dünn beschuppt, glänzend, trübgelblich mit brauner Saumbinde und Rippen. Saumlinie gewellt, braun, aufsen hellgelb. Franzen hellgelb, an der Wurzel bis auf Rippe 2 braun.

Unterseite der Vorderflügel glänzend bräunlichgelb mit breit weifsem Innenrand, Saum lichter gelb, die Nierenmakel durch einen kleinen braunen Strich bezeichnet. Hinterflügel hellgelb, in Zelle 1b bis 2 mit einem dreieckigen Fleck am Saum. Saumlinie der Vorderflügel fein dunkel, aufsen hell, die der Hinterflügel metallisch gelb. Franzen hellgelb, mit dunkler Teilungslinie. 9,5 mm. — 1 ♂ 2 ♀.

Hileithia Snell. Tijdschr. 17. 217. (1874.)

474. *Ductalis* n. sp. (459.)

Ein Exemplar dieser Art lag Snellen zur Bestimmung vor und wurde von ihm für eine neue Art dieser Gattung erklärt.

Kleiner wie *Appialis* Snell. 219. Pl. 12 f. 13. 14. Weifs, Halskragen mit fünf schwarzen Fleckchen, von denen die äufseren je zwei und zwei zusammengeflossen sind. Das zweite Hinterleibssegment mit schmalem schwarzbraunem, an den Enden erweitertem Gürtel.

Vorderflügel am Vorderrand bis zur Mitte schwarz gefleckt. Im Wurzelfeld sind diese Flecken doppelt und zwei schwarzbraune Pünktchen stehen am Innenrand. Beide Makeln sind scharf, die Ringmakel grofs, beide sind schwarzbraun umzogen und weifs gekernt, von der Ringmakel zieht ein sehr feiner bräunlicher Wellenstreif zum Innenrand. Hinterer Querstreif vom Vorderrand bis auf Rippe 2, am Vorderrand stärker und dunkler, auf Rippe 2 abgesetzt und unterbrochen und dann unterhalb der Nierenmakel gewellt in den Innenrand ziehend. Wellenstreif braun bis in Zelle 2 reichend. Saum vom Vorderrand bis auf Rippe 3 breit braun, in demselben weifse Fleckchen der Grundfarbe und dicht am Saum weifse Punkte. Hinterflügel mit schwärzlichem weifs gekerntem Mittelfleck. Vorderer Querstreif sehr fein und verloschen, hinterer schräg, unregelmäfsig geschwungen. Wellenstreif bis in Zelle 2 und ebensoweit zieht ein bräunlicher Streif vor dem Saum. Saumlinie fein braun, auf den Hinterflügeln in der Spitze stärker und dunkler. Franzen weifs, mit auf den Vorderflügeln in Fleckchen aufgelöster dunkler Teilungslinie.

Unten die Zeichnung matter, die Ringmakel kaum angedeutet, die Querstreifen der Hinterflügel gänzlich fehlend, deren Saumlinie sehr fein bräunlich. 7,3 mm. — 2 ♂.

Ein sehr defektes Exemplar von Cuba befindet sich im Berliner Museum.

Cnaphalocrocis Led.

475. *Perpersalis* n. sp. (648.)

Fühler und Palpen bräunlich, ebenso Kopf, Halskragen und Vorderhälfte des Thorax, Hinterhälfte desselben weifslich. Leib graugelb. Flügel weifslich, Vorderflügel am Vorderrand und Saum. Hinterflügel am Saum bräunlichgrau, alle Flügel mit 2 breiten Querstreifen, der vordere auf den Vorderflügeln ziemlich gleichmäfsig gebogen, der hintere am Vorderrand fleckartig beginnend, bis auf Rippe 2 einen Bogen bildend, abgesetzt und unterbrochen weit wurzelwärts in den Saum ziehend. Wellenstreif und Nierenmakel braun. Auf den Hinterflügeln ist der vordere Querstreif schwach geschwungen und erreicht den Vorderrand nicht, der hintere verläuft in gleicher Weise und endigt dicht hinter dem Afterwinkel. Der Wellenstreif berührt die Ränder des Flügels nicht. Saumlinie braun, Franzen weifs mit scharfer brauner Teilungslinie. Unterseite lichter, die Zeichnung matt durchscheinend. 7,3 mm. — 1 ♀.

Stenophyes Led.

476. *Serinalis* Wlk. 468. Led. 389. t. 12 f. 13. (721.)

Ein Paar. — Nordamerika, Venezuela Wlk. Led.

Acrospila Led. Enlepte Hb. Botys Guen.

Zu den Gattungsmerkmalen von Acrospila gehört auch die eigentümliche Bekleidung der Schulterdecken des ♂. Diese besteht aus langen Haaren, welche die Schulterdecken bei zwei Arten strähnartig bis fast zur Mitte des Hinterleibes verlängert erscheinen lassen, bei der dritten Art, *Campalis* Guen. sind dieselben nicht ganz so lang, reichen aber dennoch bis auf das zweite Glied des Hinterleibes. Lederer hat dieses Merkmal in seiner Gattungsdiagnose nicht erwähnt und auch seine Abbildung des ♂ von *Gastralis* zeigt es nicht. *Campalis*, im Bau der Fühler genau mit den übrigen Arten dieser Gattung übereinstimmend, zeigt dagegen die Palpen unten nicht so auffallend rechtwinklig gebogen wie jene, mit denen diese Art auch in Färbung und Zeichnung gut übereinstimmt.

477. *Concordalis* Hb. Exot. *Socialis* Sepp Surin. Vlind. Guen. 399. Wlk. 608. Gdl. 412. 423. H.S. 78.

Fliegt nach Gundlach auf Portorico. — Raupe nach Sepp in Surinam auf Crescentia Cayeta.

Haïti Guen. Venezuela, Ega, Villa Nova Wlk. Brasilien Led. Cuba H.S. Gdl. Surinam.

Der älteste Name dieser Art ist eigentlich *Socialis* Sepp. Da aber Sepp's Surinamsche Vlinders, obgleich schon Ende des vorigen Jahrhunderts bearbeitet, doch erst 1848 bis 1852 herausgegeben wurden, mufs Hübner's viel eher publicierter Name die Priorität haben.

478. *Gastralis* Guen. 400. Wlk. 570., ?Led. 393. t. 13 f. 5. (479. 480.)

3 ♂ 4 ♀ — Haïti, Guadeloupe Guen. St. Domingo Wlk. Brasilien Led.

Ich war früher mit Snellen und Rogenhofer der Ansicht, dafs *Concordalis* Hb. und *Gastralis* Guen. synonym seien, bin aber jetzt anderer Ansicht geworden und halte *Gastralis* für eine zwar ähnliche, aber sicher verschiedene Art. Die mir vorliegenden Stücke von Portorico unterscheiden sich durch folgende Merkmale von *Concordalis:* Kleiner, 13,6—15,7. Der Saum der Hinterflügel des ♂ kaum geschwungen und am Afterwinkel nicht soweit ausgezogen wie bei jener Art, die Grundfarbe ist etwas lichter, ebenso ist die braune Zeichnung an dem Vorderrand und der Spitze der Vorderflügel; der Fleck an deren Innenwinkel und der an der Spitze der Hinterflügel etwas matter braun und der Spitzenfleck der Vorderflügel reicht nicht bis an die Saumlinie, sondern ist an seinem äufsern Ende gelblich angeflogen. Die braunen Querstreifen sind mit Ausnahme des hinteren, welcher vom Vorderrand bis zu

Zelle 2 oder 3 auf den Vorderflügeln sichtbar ist, beim ♂ verloschen oder gar nicht sichtbar, bei einem der mir vorliegenden Weiber dagegen sehr deutlich. Der Hinterleib ist im männlichen Geschlecht nicht wie bei dem ♂ von *Concordalis* gegen sein Ende bräunlich angeflogen, sondern einfarbig gelb und führt am Vorderrand des zweiten Segmentes auf jeder Seite des Rückens einen schwarzen Punkt, welchen Guenée ausdrücklich erwähnt aber fälschlicherweise auf das erste Segment versetzt. Ebenso scheint dieser Autor die Gröfsenangabe beider Arten verwechselt zu haben, denn in Wirklichkeit ist *Concordalis* die gröfsere, *Gastralis* die kleinere Art, da erstere 16—17,7—8 mm. mifst.

Ob Lederer's Bild von *Gastralis* zu dieser oder zu der vorigen Art gehört, ist schwer zu entscheiden, die schwarzen Punkte des Hinterleibes sind nicht angedeutet und die bis an den Saum reichenden dunkeln Flecken der Flügel, sowie die ziemlich scharfen Querstreifen stellen es eher zu *Concordalis* als zu *Gastralis*. — 4 ♂, 2 ♀.

Haïti, Guadeloupe Guen. Brasilien Led.

479. *Campalis* Guen. 397. Wlk. 570. Led. 371. H.S. 85. Gdl. 416. (392. 697.)

Von den beiden vorhergehenden Arten durch etwas geringere Gröfse, weniger glänzende Färbung der Flügel, viel kleinere braune Spitzenflecke der Flügel, fehlenden Innenrandsfleck der Vorderflügel und gröfsere Makeln, welche beide braun ausgefüllt sind und von denen die Ringmakel ein Fleckchen bildet, die Nierenmakel länglich viereckig ist, verschieden.

Schon Herrich-Schäffer erwähnt die eigentümliche Bildung der Fühler, welche diese Art von Botys weg versetze. — Haïti Guen. Jamaica, St. Domingo Wlk. St. Croix.

Eine vierte in diese Gattung gehörende, mir unbekannte Art besitze ich von Chiriqui.

Condyllorrhiza Led. Botys Guen. Wlk.

480. *Illutalis* Guen. 370. Wlk. 591. Led. 393. t. 13 f. 7. (82.)

Lederer's Abbildung ist zu rötlichgelb, die Nierenmakel meiner Stücke ist glänzend weifs ausgefüllt.

♂ ♀ — Brasilien Guen. Westküste von Amerika, Villa Nova, Para Wlk.

Hoterodes Guen.

481. *Ausonia* Cr. t. 140. C. Led. 394. *Ausonialis* Guen. 338. Wlk. 535. (81.)

1 ♀ — Über einen grofsen Teil Südamerika's, Westindien und Mittelamerika's verbreitet.

Dichogama Led.

482. *Redtenbacheri* Led. 396. t. 13 f. 10. 11. H.S. 25. Gdl. 417. (182. 335. 381. 504. 829.)

Das ♀ hat zuweilen ganz verdunkelte Vorderflügel. — Mehrere Exemplare in beiden Geschlechtern. — St. Thomas Led. Cuba H.S. Gdl. St. Thomas, St. Croix.

483. *Krugii* n. sp. fig. 2. (785.) ♂

Die beiden Geschlechter dieser schönen Art stimmen überein. Schmalflügliger als die vorige Art, Fühler beingelb, Kopf, Halskragen und Hinterleib schneeweifs, Afterbüschel des ♂ gelblich, Vorderbeine gelbgrau, Mittel- und Hinterbeine weifs.

Vorderflügel glänzend weifs, am Saum zieht ein hochgelber Streif bis auf Rippe 3, in welchem einige schwarze Punkte stehen. Zwei sehr schräg gestellte divergierende schwarzbraune Querstreifen ziehen, der innere von der Subcostalen, der äufsere vom Vorderrand gegen den Innenrand. Ein stark geschwungener brauner Bogenstreif, welcher bis an den gelben Saumstreif reicht, entspringt am Vorderrand und zieht nahe des zweiten Querstreifs in den Innenrand. Ein kurzer, zuweilen sehr matter brauner Querstrich bezeichnet die Nierenmakel, um ihn zeigt sich bräunliche Bestäubung und am Saum, nahe dem Innenwinkel steht zuweilen ein kleines bräunlichgraues Strichfleckchen parallel zum Saum. Die Rippen sind bei manchen Stücken hinter der Nierenmakel schwärzlich gefärbt. Franzen glänzend silbergrau mit undeutlicher dunkler Teilungslinie.

Unterseite weifs, Vorderflügel hinter der Mitte mit einem, gegen den Saum abwärts gebogenen braungelben Längsstreif und brauner Nierenmakel, sowie solchem Längsstrichchen in Zelle 1. Hinterflügel gegen die Spitze mit schwarzen Saumpunkten.

Eine Abänderung des ♂ zeigt die Vorderflügel rosenrot bestäubt, ohne alle Querstreifen. 14,7 mm. — Fünf Exemplare in beiden Geschlechtern.

484. *Amabilis* n. sp. (157.)

Gröfser; Fühler beingelb, der übrige Körper mit Ausnahme des gelblichen Afterbusches des ♂ schmutzig weifs.

Die Vorderflügel ebenfalls gestreckt mit schrägerem Saum, weifs mit einem Stich ins Gelbgraue, grünlich schimmernd, beim ♂ mit undeutlich dunkler nach aufsen geschwungen begrenzter, bindenartiger Bestäubung des Mittelfeldes. In der Flügelspitze steht ein rundes karminrotes Fleckchen, alle weitere Zeichnung fehlt. Hinterflügel weifs, stark irisierend. Saumlinie fein dunkel, Franzen der Vorderflügel deren Grundfarbe gleich, mit undeutlicher dunkler Teilungslinie, die Hinterflügel rein weifs.

Unterseite einfarbig weifs. 16,8 mm. — ♂ ♀.

Diese schöne Art, obgleich weder von Herrich-Schäffer noch Gundlach erwähnt, scheint doch auch auf Cuba vorzukommen, wenigstens steckt ein Exemplar unter den von Letzterem herrührenden Vorräten des Berliner Museums.

Von den beiden folgenden Arten kenne ich nur das ♀, die Entdeckung des ♂ mufs lehren ob dieser wie bei *Redtenbacheri* vom ♀ wesentlich verschieden ist.

485. *Fernaldi* n. sp. (495.)

Bedeutend kleiner wie *Redtenbacheri* und breitflügliger wie die beiden vorhergehenden Arten.

Fühler beingelb, Palpen ockergelb, Stirn goldglänzend, Scheitel ockergelb, Halskragen und Thorax hellveilgrau, etwas ockergelb gemischt und mit einzelnen schwarzen Punkten bestreut. Hinterleib gelbgrau mit gelblicher Spitze, Unterseite desselben, Brust und Beine weifsgelb.

Vorderflügel einfarbig rötlichgrau mit am Saume stärkerem Goldglanz. Hinterflügel weifsgelb, am Saum licht goldglänzend; Saumlinie fein bräunlich, aufsen weifslich, Franzen glänzend weifsgelb.

Unterseite hellstrohgelb, stark glänzend, Vorderflügel hinter der Mitte dunkler. Saumlinie und Franzen wie oben. 9,4½ mm. — 1 ♀ Mus. Berol.

Ich benenne diese hübsche Art nach Herrn Prof. C. H. Fernald, Amharst Mass. einem der ersten nordamerikanischen Kenner der Pyraliden.

486. *Bergii* n. sp. (691.)

Von der Gröfse und dem Habitus der vorigen Art. Fühler beingelb, Palpen lichtgrau, Mittel- und Spitzenglied gelblich gemischt. Kopf und Thorax lichtgrau, dunkler gemischt. Hinterleib gelbgrau, unten wie Brust und Beine weifslich.

Vorderflügel glänzend lichtgrau, matt dunkel gemischt, mit drei ganz verloschenen dunkleren Querstreifen und kaum angedeuteter dunkler Nierenmakel. Hinterflügel dünn beschuppt, weifs. Rippen, Vorderrand und Saum glänzend gelblich. Franzen der Vorderflügel silbergrau, der Hinterflügel glänzend weifs.

Unterseite glänzend gelblichweifs, irisierend. Saumlinie bräunlich, aufsen licht. Franzen wie oben. 10,5 mm. — 1 ♀.

Nach Herrn Professor Dr. C. Berg in Buenos-Ayres benannt.

Es scheint, dafs diese interessante durch Herrn Krug's Entdeckungen von einer auf fünf Arten gebrachte Gattung, welche einen eulenähnlichen Habitus zeigt, nur auf die westindischen Inseln beschränkt ist.

Cliniodes Guen.

487. *Semilunalis* n. sp.

Der vorigen Art ähnlich aber etwas gröfser und plumper. Fühler braun, gelblich geringelt. Palpen kirschrot, das Endglied auf dem Rücken gelblich gemischt, Kopf vorn dunkelgrau, hinten kirschrot, an den Seiten fein weifs gesäumt. Halskragen und Thorax licht veilgrau.

letzterer rötlichbraun gemischt. Hinterleib oben dunkel gelbgrau, unten weifs. Schenkel und Schienen rotgrau, Tarsen weifs, ungefleckt.

Vorderflügel weifs aber so dicht rotbraun bestäubt, dafs die helle Grundfarbe nur in einem gröfseren Fleck, welcher bei $^2/_3$ des Vorderrandes beginnt und bis in die Flügelspitze zieht, sichtbar erscheint. In diesem Fleck steht dicht vor der Spitze ein grofser halbmondförmiger dunkel rotbrauner Fleck. Der vordere Querstreif rotbraun, geschwungen, der hintere gleich gefärbt, undeutlich, schräg gegen den dunkeln Vorderrandsfleck ziehend. Nierenmakel schmal, weifs. Saumlinie dunkelrotbraun, auf den Rippen teilweis weifs unterbrochen, aufsen fein gelblich. Franzen rotbraun. Hinterflügel halb durchsichtig, weifs, stark irisierend mit mittelbreiter dunkelbrauner Saumbinde. Franzen weifs, nahe der Wurzel mit breiter graubrauner Teilungslinie.

Unten die Vorderflügel glänzend rötlichgraubraun, die Makel als dunkler, aufsen fein weifsgelb gerandeter Fleck sichtbar. Hinterflügel wie oben, die Saumbinde etwas matter und auch der Vorderrand derselben gleich gefärbt. Franzen wie oben. 18,8 mm. — Einige ♀ Mus. Stdg.

488. *Euphrosinalis* Mschl. Jamaic. 185. (127.)

Ein sehr grofses gut erhaltenes ♀, nach welchem ich die Beschreibung dieser Art vervollständige. Der Halskragen ist in der Mitte kirschrot gemischt und sein Hinterrand ebenso gefärbt, auch der Thorax ist in seiner hintern Hälfte kirschrot gemischt. Gleiche Färbung zeigen die Beine aufsen, die Tarsen sind weifs gefleckt. Die kirschrote Bestäubung am Saum der Vorderflügel ist bei diesem Stück in Punkte aufgelöst und solche Punkte zeigen sich auch im Mittelfelde und am Innenrande, wo sie drei Flecken bilden. Der hintere Querstreif ist weniger zusammenhängend, die Saumbinde der Hinterflügel dunkelbraun, die Franzen der Vorderflügel sind rein weifs.

Pachyarches Led. Margarodes Guen. Wlk.

489. *Aurocostalis* Guen. 324. Wlk. 522. Led. 398. H.S. 27. Gdl. 417. (690.)

Guenée beschreibt diese Art nach einem einzelnen ♀; das ♂ hat einen bräunlich oder schwärzlich gemischten Afterbusch und manche Stücke zeigen einen sehr feinen dunkeln Mittelpunkt der Vorderflügel. — 10 Exemplare in beiden Geschlechtern. — Guadeloupe Guen. St. Thomas Led. Cuba H.S. Gdl.

Margarodes Guen.

490. *Quadristigmalis* Guen. 319. Wlk. 519. H.S. 28. Gdl. 417. (467.)

4 Stücke. — Nordamerika Guen. Grt. St. Domingo Wlk. Cuba H.S. Gdl.

Bei Lederer fehlt diese Art.

491. *Isoscelalis* Guen. 318. Wlk. 521. Led. 394. (170.)

Einige Stücke. — Brasilien Guen. Westküste von Amerika, Villa Nova Wlk. St. Thomas Led.

Phacellura Guen.

492. *Hyalinata* L. S. N. 3. 873. 279. Led. 400. *Hyalinatalis* Guen. 302. Wlk. 510. *Lucernalis* Hb. 108. *Marginalis* Cr. t. 371. D. (283.)

Raupe auf Cucurbita pepo, melopepo, citrullus, Ipomoea batatas.

Einige Stücke. — Durch einen grofsen Teil Südamerika's, Westindien bis in die Südstaaten Nordamerika's verbreitet. Grote führt eigentümlicherweise die Gattung Phacellura in seiner New Check List nicht auf.

var. Immaculalis Guen. 303. Wlk. 510. Led. 400. H.S. 32. Gdl. 418.

Wohl sicher nur Varietät der vorigen Art. Der Afterbusch mancher Stücke hat eingemengte schwarze Haare und auch die letzten Hinterleibsringe färben sich zuweilen etwas dunkel. — Einige Exemplare. — Guadeloupe Guen. Cuba H.S. Gdl. Vereinigte Staaten Wlk.

493. *Fuscicaudalis* Mschl. Surin. 4. 39. Jamaic. 187.

1 ♂ Mus. Stdg. — Surinam Jamaica.

494. *Lucidalis* Hb. Ztg. f. 331. 332. Guen. 298. Led. 400. H.S. 33. Gdl. 429.

Brasilien Guen. Cuba H.S. Gdl. Fliegt nach Gundlach auch auf Portorico.

495. *Elegans* n. sp. (293.)

Fühler und Palpen braun, diese mit weifser Schneide. Kopf und Thorax braun, letzterer am Hinterrand und den Spitzen der Schulterdecken mit weifser Binde. Hinterleib braun, das erste Segment weifs. Afterbusch ockergelb, stellenweis metallisch glänzend, mit braunen Spitzen der Haare, unten weifsgelb. Brust schneeweifs. Vorderschienen und Schenkel bräunlich, ebenso die Mittelschienen, Knie derselben mit schwarzem Punkt, das übrige weifs.

Vorderflügel in der Mitte glashell, Wurzel, Vorderrand und Saum breiter, aber lichter braun wie bei *Hyalinata* gefärbt. Die braune Saumbinde ist nach innen nicht gerade abgeschnitten, sondern geschweift. Innenrand breit gelb. Hinterflügel mit braunem Saumband, welches innen gebogen ist. Saumlinie fein hell, Franzen an der Wurzel bräunlich, übrigens weifs. Unten die Ränder der Flügel heller braun. 11—12,5—6 mm. — Einige Exemplare. — Chiriqui.

Von *Lucidalis* Hb. unterscheidet sich diese Art durch ungescheckte Franzen, stumpfere Vorderflügel und abweichende weifse Binde des Hinterleibes.

496. *Nitidalis* Cr. 371. F. Stoll t. 22. f. 10. Guen. 311. Wlk. 511. Led. 401. H.S. 31. Gdl. 418. (462.)

Einige Stücke. — Durch einen Teil Südamerikas's, Westindien und die Südstaaten Nordamerika's verbreitet.

497. *Infernalis* n. sp.

Am nächsten bei *Nitidalis* stehend. Kleiner, wie jene gefärbt, aber die glashelle Binde auf den Vorderflügeln nur als schmaler, weder Vorder- noch Innenrand berührender Streif, in welchem die Nierenmakel steht, die der Hinterflügel sehr schmal, den Innenrand nicht erreichend. Franzen weifs mit dunkler Teilungslinie. Unten etwas matter gefärbt. Der Hinterleib fehlt dem mir vorliegenden einzelnen ♀ des Berliner Museums. $8^1/_2$,4 mm.

Glyphodes Guen.

498. *Sibillalis* Wlk. 506. Led. 402. H.S. 34. Gdl. 418. (281.)

Mehrere Stücke. — St. Domingo, Venezuela, Fga Wlk. Venezuela Led. Cuba H.S. Gdl. Jamaica.

Walker's Beschreibung ist ungenügend. Die beiden glashellen Flecken der Vorder- und die Wurzelhälfte der Hinterflügel stark grüngelb glänzend. Der Hinterleib oben mit zwei Reihen weifser Fleckchen, der Afterbusch ist nicht immer schwärzlich.

Coenostola Led.

499. *Martyralis* Led. 409. 479. t. 14 f. 15. H.S. 37. Gdl. 418. (305.)

Das ♀ ist lebhaft ockergelb gefärbt. — Einige Stücke in beiden Geschlechtern. — Brasilien Led., Cuba H.S. Gdl.

500. *Eruptalis* Led. 409. 479. t. 15 f. 1. (471.)

2 Stücke. — Brasilien Led. Surinam.

501. *Quadrifenestralis* H.S. 38. Gdl. 418. (397.)

1 ♀ — Cuba H.S. Gdl.

Diese Art steht meiner *Trithyris Ignefactalis* von Jamaica sehr nahe, hat aber viel spitzere Flügel. Die Spitze derselben ist scharf vorgezogen und fast sichelförmig gebogen. Die Zeichnung der Vorderflügel beider Arten ist fast gleich, nur bildet die weifse Fleckenbinde vor dem Saum bei *Quadrifenestralis* nach aufsen einen gleichmäfsigen Bogen. Das Gleiche ist auf den Hinterflügeln der Fall, auf welchen *Ignefactalis* drei teilweis getrennte Fleckchen hat, aufserhalb deren noch drei kleinere weifse, teilweis rostgelb bestäubte Fleckchen stehen. Die Grundfarbe zieht mehr ins Rote, wie bei *Quadrifenestralis*, die Franzen sind viel höher gelb wie bei dieser.

Uebrigens glaube ich jetzt, dafs *Ignefactalis* nach den Palpen zu urteilen, auch zu Coenostola gehört und das Gleiche dürfte mit der mir in Natur unbekannten *Fenestrinalis* Guen. der Fall sein.

Hedylepta Led.

502. *Vulgalis* Guen. 150. Pl. 6 f. 8. Wlk. 17. 364. *(Asopia.)* Led. 409. H.S. 63. Gdl. 418. Snell. 52. (288.)

Mehrere Exemplare. — Eine weit verbreitete Art, welche in einem Teil Südamerika's, Westindien, Westafrika, dem Cap, Ceylon gefunden wurde. Raupe nach Gundlach auf verschiedenen Papilionaceen.

Omiodes Guen.

503. *Humeralis* Guen. 426. Wlk. 740. Led. 409. Snell. 53. (190.)

1 ♂ — Haïti Guen. Columbien Snell.

504. *Insolutalis* n. sp.

Körper graugelb, Beine gelblich, Vorderschienen aufsen mit Ausnahme der Wurzel dunkelbraun.

Flügel gelblichbraun mit dunkelbraunem Saumfeld. Die beiden Querstreifen dunkelbraun, der vordere breit, schwach gebogen, der hintere weit saumwärts gestellt, zieht ungezackt vom Vorderrand gerade bis in Zelle 1b tritt hier rechtwinklig weit wurzelwärts und zieht dann schräg in den Innenrand. Nierenmakel als brauner Strich angegeben. Auf den Hinterflügeln fehlt der vordere Querstreif, der hintere ist stark geschwungen. Unterseite lichter, die Zeichnung wie oben. 15,7½ mm. — 1 ♂.

Somatania n. g.

Fühler äufserst fein bewimpert. Palpen seitlich zusammengedrückt, abstehend beschuppt, mit kurzem, etwas geneigtem stumpfem Endglied, vorgestreckt, die Zunge fehlt meinen vier Stücken. Nebenpalpen fehlen. Ocellen. Körper anliegend beschuppt, Hinterleib schlank, zugespitzt, die Hinterflügel 1½mal überragend. Beine kräftig, anliegend beschuppt, ohne Auszeichnung.

Vorderflügel lang und schmal, mäfsig erweitert, mit scharfer Spitze, schwach geschwungenem Saume und abgerundetem Innenwinkel. Hinterflügel lang und schmal, Vorderrand gerade, Spitze mässig zugespitzt, Saum lang, schwach gebogen, Innenrand kurz, Afterwinkel stumpf. Rippenverlauf normal.

505. *Pellucidalis* n. sp. fig. 22. (372.)

Körper und Vorderflügel schmutzig licht bräunlichgelb. Hinterleib etwas lichter. Die Querstreifen der Vorderflügel braun, der vordere nur fleckenartig in der Mittelzelle und Zelle 1b sichtbar, der hintere geschwungen, von halb durchsichtig weifsen Fleckchen begrenzt, deren gröfstes zwischen Nierenmakel und Innenrand steht. Makeln ebenfalls helldurchsichtig,

an den Seiten braun gerandet. Hinterflügel bis über die Mitte halbdurchsichtig weifs, das Saumfeld mit den Vorderflügeln gleich gefärbt. Durch seine Mitte zieht ein geschwungener brauner, in der Mitte unterbrochener Querstreif, gegen die Wurzel zwei braune Punkte übereinander und hinter dem oberen noch ein paar braune Fleckchen. Der stark unregelmäfsig geschwungene braune Querstreif zieht nahe vor dem dunkeln Saumfeld durch den Flügel. Saumlinie aller Flügel dunkelbraun, Franzen gelblich mit in Flecken aufgelöster bräunlicher Teilungslinie und teilweis braunen Spitzen.

Unterseite heller, die Zeichnung scharf, hinter der Nierenmakel zuweilen ein brauner Längsfleck. Vorderrand der Hinterflügel gelblich bestäubt. Saumlinie und Franzen wie oben. 9—10,4 mm. — 4 Exemplare.

Nach Lederer's analytischer Tabelle würde diese Gattung in die Nähe von Trithyris zu stellen sein.

Sathria Led.

506. *Stercoralis* Led. 411. t. 15 f. 4. H.S. 40 Gdl. 418. (124.)

1 ♂ 2 ♀ — Cuba Led. H.S. Gdl.

Lederer's Bild ist sehr mangelhaft, die Vorderflügel sind mit zu stark geschwungenem Saum und zu vorgezogener Spitze gezeichnet, auch die Grundfarbe ist zu hell.

Euclasta Led. Ilurgia Wlk.

507. *Torquillalis* n. sp.

Kaum halb so grofs wie E. *Splendidalis* H.S. Fühler gelblich, oben braun geringelt. Wurzelglied der Palpen weifslich, Mittel- und Endglied dunkelbraun. Kopf, Thorax und Oberseite des Hinterleibes gelblich braun, das erste Segment des letzteren weifsgelb gemischt, das zweite in den Seiten mit schwärzlichem Fleck, die übrigen in der Mitte mit weifsen Fleckchen, Afterbüschel weifsgelb, Unterseite gelblich, Brust und Beine weifslich.

Vorderflügel schmutzig graugelb, der Innenrand bis an die Subdorsale und bis hinter die Flügelmitte weifslich, von der Flügelwurzel bis zur Mitte von der dunkeln Grundfarbe durch einen an der Basis breiteren braunen Längsstreif getrennt, Nierenmakel grofs, braun, nach aufsen undeutlich weifs begrenzt. Vorderrand hinter der Mitte mit 4 braunen Punkten. Aus der Flügelspitze zieht ein, gegen sein Ende winklig gebogener brauner Schrägstreif bis auf Rippe 4. Saumpunkte fein schwarz. Franzen weifs mit breiter dunkler Teilungslinie. Hinterflügel weifsgelb, gegen den Saum bräunlich gelb. Saumpunkte scharf, schwarz, Franzen wie auf den Vorderflügeln.

Unten lichter, die Zeichnung der Vorderflügel matter, die Hinterflügel am Vorderrand fein braun bestäubt. Mittelpunkt schwarz. 9,3½ mm. — 1 ♀ im Mus. Stdg.

Von den vier von Lederer aufgeführten Arten gehört eine Kleinasien, zwei Ostindien und eine Neuholland an.

Asciodes Guen.

508. *Gordialis* Guen. 468. Wlk. 761. Led. 411. H.S. 41. Gdl. 419. (282.)

3 Stücke. — Cayenne Guen. Cuba H.S. Gdl.

509. *Scopulalis* Guen. 469. Wlk. 18. 762. (282.)

Zwei als *Scopulalis* bezettelte Stücke sind nicht genügend von der vorigen Art zu unterscheiden. Guenée beschreibt *Scopulalis* nach einem einzelnen, stark geflogenen ♂ und ist vielleicht diese Art mit der vorigen gleich.

510. *Titubalis* n. sp. fig. 6. (307.)

Erst das mir fremde ♂ wird Gewifsheit über die richtige Stellung dieser Art, in der Gattung Asciodes geben.

Gröfse der vorigen beiden Arten. Körper lehmgelb. Wurzel- und Saumfeld der Vorderflügel braun, Mittelfeld lehmgelb, nach innen schwach gezackt, nach aufsen dem hintern Querstreif gleich geschwungen. Querstreifen fehlen, Nierenmakel durch bräunliche Bestäubung bezeichnet, Ringmakel undeutlich, braun umzogen. Hinterflügel durchscheinend weifsgelb mit breiter brauner, innen gezackter Saumbinde, welche vor dem Afterwinkel unterbrochen ist. Rippen teilweis dunkel. Saumlinie kaum dunkler, aufsen gelb. Wurzel der Franzen bräunlich, Spitzen gelb.

Unterseite bleicher, das Wurzelfeld der Vorderflügel nur schwach dunkel durchscheinend, Innenrand weifslich. Nierenmakel und Mittelpunkt der Hinterflügel dunkel. 11,5 mm. — ♀.

Sparagmia Guen.

511. *Gigantalis* Guen. 178. Pl. 6 f. 10. Wlk. 385. Led. 414. (750. 821.)

Einige Stücke. — Brasilien Guen. St. Domingo, Villa Nova Wlk. Jamaica, Chiriqui.

Stenurges Led.

512. *Designalis* Guen. 166. *(Agathodes)* Wlk. 378. Led. 417. H.S. 43. Gdl. 419. Bg. 139. (769.)

1 ♀ — Raupe nach Berg auf Erythrina cristagalli, nach Guenée an Asclepias incarnata, nach Le Conte an Salix. — Brasilien Guen. Mexico Wlk. Cuba H.S. Gdl. Argentinien Bg. Surinam, Columbien.

Lineodes Guen.

513. *Gracilalis* H.S. 44. Gdl. 419. (461.)

Fühler und Palpen strohgelb, letztere braun gemischt. Kopf, Halskragen und Thorax strohgelb, ersterer an den Seiten der Stirn weifslich, in der Mitte derselben, sowie an den Seiten des Scheitels rostgelb. Schulterdecken rostgelb bandirt. Hinterleib strohgelb, fein rostfarben gemischt, das 2. Segment am Hinterrand breit rostbraun gerandet. Brust und Beine strohgelb.

Vorderflügel strohgelb, rostfarben gemischt, bis zur Mitte zeichnungslos, in derselben ein feiner, schwarzer Querstrich, welcher vom Vorderrand, denselben aber nicht berührend, schräg wurzelwärts in den Innenrand zieht. Er biegt sich vor dem Vorderrand stumpfwinklig weit saumwärts, bildet einen kleinen Haken und zieht dann plötzlich, etwas wurzelwärts gerichtet, wieder zum Vorderrand zurück. Nach aufsen ist dieser Streif von der Subdorsale bis zum Innenrand von einer weifsen Querbinde, in welcher ein feiner brauner Strich steht, begrenzt, übrigens fein weifs gesäumt. Hinter ihm zieht ein zweiter feiner brauner Streif. Derselbe entspringt am Vorderrande, zieht nahe demselben, parallel mit ihm in die Flügelspitze und dann, in derselben einen spitzen Winkel bildend, in den Flügel zurück, biegt sich in stumpfem Winkel wieder gegen den Saum, bildet auf Rippe 5 wieder einen Winkel, zieht dann mit dem Saum parallel bis auf Rippe 2, biegt sich hier plötzlich und zieht parallel mit seinem ersten Verlauf, vor seinem Ende noch einen Bogen bildend, den ersten Querstreif fast berührend, bis an die Subdorsale; er ist beiderseits weifs gesäumt. Am Vorderrand stehen im letzten Dritteil 4 braune Fleckchen und ein brauner Schrägstreif zieht aus der Flügelmitte bis an den äufseren Streif. Vor dem Saum ein weifser, dann ein brauner Streif, hinter diesem ein gelblicher und dann ein feiner brauner Saumstreif, welcher auf Rippe 3 fein weifs unterbrochen ist. Franzen rein weifs, an der Flügelspitze, in der Mitte und am Innenwinkel fein braun gescheckt. Hinterflügel weifs, längs des Vorderrandes dicht, übrigens sehr fein und sparsam gelblich bestäubt. Vor dem Saum eine schmale, undeutlich begrenzte, bräunlichgelbe Binde, auf Rippe 1b einige bräunliche Fleckchen. Saumlinie bräunlich, Franzen weifs, in der Wurzelhälfte gelblich gemischt, mit dunkler Teilungslinie.

Unten sind die Vorderflügel bis zur Mitte bräunlich, dann bräunlich und gelb gemischt, der innere Querstreif undeutlich, aufsen von lichterem Grund begrenzt. Der braune Spitzenstreif kürzer und stärker, beiderseits fein weifslich begrenzt. Hinterflügel, Saumlinie und Franzen wie oben, doch matter gefärbt. 1 ♂ — Cuba H.S. Gdl.

Obgleich H.S. diese Art sehr ungenügend charakterisiert, glaube ich doch dieselbe vor

mir zu haben, da dieselbe allerdings einige Ähnlichkeit mit *Hieroglyphalis* Guen. Pl. 3 f. 6., mit welcher sie H.S. vergleicht, zeigt.

514. *Triangulalis* n. sp. (370. 650.)

Etwas gröfser, in der Zeichnung des Mittelfeldes der Vorderflügel eine gewisse Ähnlichkeit mit unsrer *Gracilaria Stigmatella* F. zeigend.

Fühler beingelb, Palpen gelb, braun gemischt. Kopf, Thorax und Hinterleib gelb, grau und braun gemischt, Beine gelblich, braun bestäubt. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist ein Gemisch von Rostgelb und Dunkelbraun, im Wurzelfeld steht am Innenrand eine abgebrochene, undeutliche weifsliche Querbinde. In der Flügelmitte zieht eine weifse, fein bräunlich bestäubte unregelmäfsig verlaufende Binde, welche ein Dreieck mit abgeschnittener Spitze bildet und am Vorderrand einen Fleck der Grundfarbe einschliefst. Dieselbe ist am Vorderrand am breitesten und erweitert sich gegen den Saum zu einem Fleck. Von der Subdorsalen an verschmälert sie sich und ist durch die weifse Innenrandsrippe geschlossen, sie hängt mit dem Innenrand durch ein braunes, beiderseits weifs gesäumtes Fleckchen zusammen. Vor dem Saum zieht ein geschwungener, dunkelbrauner Querstreif bis gegen die Innenrandsrippe, welcher gegen den Vorderrand spitzwinklig gebogen ist. Er ist beiderseits bis auf Rippe 5 weifs begrenzt, dann fehlt die innere weifse Begrenzung und die äufsere ist rostgelb. Parallel mit dem Saum läuft ein feiner schwarzer Streif, welcher nach innen unterbrochen weifs begrenzt ist. Der schmale Raum zwischen ihm und dem Saum ist gelblichbraun. Saumlinie dunkelbraun, Franzen weifs und braun gescheckt; unterhalb der Flügelspitze ist der gelbe Saumstreif fein weifs durchschnitten. Hinterflügel graubräunlich, am Saum und Innenrand braun bestäubt, Saumlinie braun, aufsen weifs, Franzen an der Wurzel braun, Spitzen weifs.

Unten lichter, die weifse Zeichnung der Vorderflügel verloschen. Hinterflügel an der Spitze und dem angrenzenden Teil des Saumes breit braun bestäubt. 9,3 mm. — 3 Exemplare.

515. *Metagrammalis* n. sp. (392.)

Von der Gröfse der vorigen Art, aber mit stumpferer, gerundeter Vorderflügelspitze. Fühler beingelb, Palpen ockergelb, dunkelbraun gemischt. Kopf, Halskragen, Thorax und Hinterleib gelbgrau und braun gemischt. Beine gelblich, Schenkel und Schienen braun bestäubt, undeutlich braun gebändert. Tarsen kaum dunkler geringt.

Die Grundfarbe der Vorderflügel ist ein Gemisch von Weifsgelb, Ockergelb und lichtem Rötlichgrau, der Vorderrand färbt sich licht ockergelb; im Wurzel- und Mittel- weniger im Saumfeld sind dunkelbraune Schüppchen eingestreut, im Wurzelfeld steht am Vorder- und Innenrand zuweilen ein graubrauner Fleck. Der vordere dunkelbraune Querstreif ist stark

S-förmig geschwungen. Im Mittelfeld ist in Zelle 1 b ein undeutlicher brauner, aufsen weifslich begrenzter Winkelstrich sichtbar, in der Mittelzelle ein braunes Fleckchen. Hinter der Mitte steht schräg nach aufsen gestellt, ein lichtes, beiderseits braungrau gesäumtes schmales, an beiden Enden etwas erweitertes Querband. Hinter demselben zieht ein, auf Rippe 5 spitzwinklig gebrochener, bräunlicher, aufsen verloschen weifslich gesäumter Querstreif. Saumflecken bräunlich, innen undeutlich weifs aufgeblickt. Franzen an der Wurzel braun, die Spitzen weifslich. Hinterflügel weifslich, bis auf Rippe 2 von der Mitte bis zum Saum mehr oder weniger braun bestäubt. Die Bestäubung auf Rippe 2 bildet zuweilen einen dunkelbraunen Streif. Am Innenrand vor der Mitte, vor und am Afterwinkel dunkelbraune Fleckchen. Saumlinie fein braun. Franzen weifs, mit braunen Spitzen gegen die Flügelmitte.

Vorderflügel unten schmutzig graubraun, Vorderrand schmal gelb, die Querbinde und der Streif vor dem Saum matter wie oben. Hinterflügel mit schmal bräunlich bestäubtem Vorderrand, hinter der Mitte desselben ein bräunlicher Querstreif, Spitze bräunlich bestäubt, die Innenrandsfleckchen verloschen. Franzen und Saumlinie wie oben. 9,3 mm. — ♂ ♀.

Diasemia Guen.

516. *Ramburialis* Dup. 8. 2. 343. Pl. 233 f. 6. *(Hydrocampa)* F. R. 281. Zell. Caffr. 30. Guen. 205. Wlk. 408. Led. 419. (394. 722.)

var. Minimalis.

Trotz der aufserordentlichen Kleinheit meiner beiden Exemplare, welche besonders bei dem ♂ auffallend ist, kann ich in demselben doch nur eine Varietät von *Ramburialis,* welche ich auch aus den Vereinigten Staaten besitze, erblicken. Der ♂ gleicht genau einem dunkeln ♀ meiner Sammlung, welches aus Frankreich stammt; auch das ♀ zeigt diese dunkle Färbung, es unterscheidet sich aber von allen meinen Stücken dieser Art dadurch, dafs ihm der weifse Mittelfleck der Vorderflügel, sowie der unter demselben stehende weifse Schrägfleck fehlt. ♂ 5,2, ♀ 6,3 mm.

517. *Inabsconsalis* n. sp. (311.)

Halb so grofs wie *Ramburialis* mit mehr Weifs. Fühler weifs, braun geringelt. Palpen braun und mit weifser Basis des Wurzelgliedes, zwei weifsen Querbinden und Spitze. Kopf und Thorax braun, weifs gemischt, Hinterleib braun, die Segmente weifs gerandet. Beine braun, Schienen weifslich gefleckt. Tarsen weifs geringt.

Vorderflügel dunkelbraun weifs gemischt. Vorderer Querstreif geschwungen, dunkelbraun, in einer unregelmäfsig gezackten weifsen Binde stehend. Hinter derselben ein weifses Fleckchen am Vorderrand. Mittelbinde weifs, vom Vorderrand bis zur Subcostalen gerade und ziemlich

gleichbreit, dann wurzelwärts schwach eingezogen, saumwärts bedeutend gerundet erweitert, nach innen mehr oder weniger gerundet und gegen den Innenrand nach innen sehr verschmälert. Beiderseits ist diese Binde dunkelbraun gerandet und in ihr steht ein O-förmiger, dunkelbrauner Streif. Der hintere Querstreif geschwungen fein gezackt, bis auf Rippe 3 steht er in einem breiten weifsen Bande, welches sich nach innen am Vorderrand fein hinzieht, am Innenrand ist er fein weifs gerandet. Vor dem Saum ein feiner, stark geschwungener, in Zelle 4 breit unterbrochener weifser Streif, hinter dessen Bogen der Grund fleckartig dunkler braun. Die Makeln undeutlich, dunkelbraun umzogen, weifslich gekernt. Hinterflügel mit weifsem Wurzelfeld, an dessen Basis einige braune Bestäubung. Mittelbinde breit weifs, wurzelwärts auf der Subdorsalen stumpfwinklig gebrochen, gegen den Innenrand schräg abgeschnitten, nach aufsen in Zelle 5 eine starke Einbuchtung bildend. Durch dieselbe zieht der hintere Querstreif ziemlich gerade und biegt sich am Rande des Bandes Z-förmig um. Der weifse Streif vor dem Saum stark gewellt und gezackt, kaum unterbrochen. Franzen weifs, unregelmäfsig braun gescheckt.

Unterseite etwas lichter. 6,3 mm. — ♂ ♀.

Crochiphora G.-Hb. Siriocauta Led.

518. *Testulalis* Hb. Ztg. f. 629. 630. Led. 424. *(Siriocauta.)* H.S. 47. Gdl. 419. Snell. 62. Guen. 230. Wlk. 420. *(Stenia.)* (284.)

Drei Exemplare. — Cayenne Guen. Buenos Ayres Wlk. Südamerika, Amboina, Cap Led. Columbien, Afrika, Ostindien Snell. Cuba H.S. Gdl. Surinam.

Herpetogramma Led.

519. *Servalis* Led. 430. t. 16 f. 16. (312.)

3 ♀ stimmen vollständig mit Lederer's Abbildung, nur ist das die Nierenmakel begrenzende braune Strichchen saumwärts fein weifsgerandet. — Brasilien Led.

Ceratoclasis Led.

520. *Metatalis* n. sp. (563.)

Botys Scytalis Led. in Färbung und Zeichnung ähnlich, etwas kleiner und ohne hellen Vorderrandsfleck an der Spitze der Vorderflügel. Fühler braungelb. Palpen aufsen graugelb, Kopf, Halskragen, Thorax und Oberseite des Hinterleibes graugelb, Thorax schwach veilrot schillernd. Unterseite des Hinterleibes, Brust und Beine weifs. Schienen der Vorderbeine und Tarsen braun gefleckt.

Flügel gelbbraun, schwach veilrot schimmernd, Vorderflügel mit einem, auf der Subdorsalen saumwärts eine kleine Spitze bildenden braunen Querstreif an der Wurzel; beide

Querstreifen dunkelbraun, der vordere einen stärkeren Bogen auf der Subdorsalen und einen schwächeren in Zelle 1a bildend. Der hintere Querstreif bildet einen grofsen, schräg vom Vorderrand saumwärts bis auf Rippe 3 ziehenden, gezähnten Bogen, biegt sich dann schräg bis dicht unter die Nierenmakel zurück und zieht von derselben entweder stark gezähnt oder auf Rippe 1 einen stumpfen Winkel bildend, in den Innenrand. Beide Makeln deutlich, dunkel umzogen. Saumfeld aller Flügel graubraun. Hinterflügel mit gewelltem, stark geschwungenem braunem Querstreif und Mittelfleck. Saumlinie gewellt, dunkelbraun, aufsen hellgelb. Franzen braun mit weifslichen Spitzen.

Unterseite glänzend licht graugelb, die Makeln und der hintere Querstreif braun. Saumlinie nur teilweis innen braun, übrigens weifsgelb. Franzen lichter wie oben. 12,5 mm. — 2 ♂ — Ein ♀ im Mus. Stdg. zeigt die Makeln und Querstreifen stellenweis ganz verloschen, die Grundfarbe rötlichbraun.

Crossophora n. g.

Männliche Fühler dicht, gleichmäfsig bewimpert ohne stärkere Borsten wie bei *Ceratoclasis*. Nahe hinter der Wurzel führen dieselben oben einen kleinen Schuppenwulst, hinter welchem der Fühler grubenartig eingedrückt, aber nicht wie bei der vorigen Gattung knieförmig eingebogen ist. Palpen aufsteigend, den Kopf nicht überragend, schneidig beschuppt, mit kurzem stumpfem Endglied. Nebenpalpen sehr kurz, fadenförmig, aufgerichtet. Ocellen. Körper anliegend beschuppt. Hinterleib die Hinterflügel fast um 1/2 überragend. Vorderschienen sehr kurz, durch kurze anliegende Beschuppung etwas breiter erscheinend. Mittelschienen sehr breit unten gegen ihr Ende mit einer tiefen Grube, beiderseits lang flofsenartig behaart, neben dem einen Endsporn ein langes gestieltes, gewundenes haariges, quastenförmiges Anhängsel, welches den zweiten Sporn zu vertreten scheint. Die Hinterschienen sind an ihrer Basis ebenfalls verdickt und haben an dieser Stelle eine Grube, sind aber weniger lang und dicht behaart, der längere Endsporn ist bis gegen seine Spitze dicht anliegend behaart.

Vorderflügel lang gestreckt, mit schrägem Saum, Spitze scharf. Hinterflügel breit, Spitze schwach herabgezogen, Saum schwach geschwungen. Rippe 9 der Vorderflügel aus 8 entspringend.

521. *Miscellalis* n. sp. fig 11. (359.)

Schmutzig lehmgelb, die Flügel stark irisierend, die hinteren am Vorderrand bis gegen die Spitze weifs, mit verloschen bräunlichem stark gebogenem vorderem Querstreif, dicht an demselben steht in Zelle 1b ein viereckiger weifser halbdurchsichtiger, bräunlich gerandeter Fleck. Der hintere Querstreif ist ganz verloschen und nur vom Vorderrand bis in Zelle 3 angedeutet, in Zelle 3 und 4 macht er einen kleinen Doppelbogen saumwärts, in welchem

wurzelwärts zwei weifsliche Fleckchen stehen. Nierenmakel weifslich, halb durchsichtig, bis auf die Subcostale reichend, vor ihr ein bräunlicher Punkt. Hinterflügel gegen die Wurzel dünner bestäubt, mit einem dunkeln, sehr stark unregelmäfsig geschwungenen, in Zelle 2 unterbrochenen bräunlichen Querstreif und Mittelfleck. Saumflecken bräunlich, Saumlinie weifs. Franzen weifsgelb mit undeutlicher dunkler Teilungslinie.

Unterseite bleicher, die Zeichnung verloschen. 14,6½ mm. — 3 ♂.

Cyclocena n. g.

Diese Gattung gehört unter 41 der analytischen Tabelle von Lederer und dürfte in die Nähe vom Microthyris zu stehen kommen.

Männliche Fühler stark und dicht, aber kurz bewimpert. Palpen aufsteigend, sichelförmig, die Stirn etwas überragend, anliegend beschuppt mit kurzem, stumpfem Endglied. Nebenpalpen scheinen zu fehlen. Zunge stark, spiral, Ocellen. Körper anliegend beschuppt. Hinterleib schlank, zugespitzt, die Hinterflügel reichlich ⅓ überragend. Vorderschienen sehr kurz dicht anliegend behaart, Mittel- und Hinterbeine ohne Auszeichnung.

Vorderflügel von der Form einer gewöhnlichen Botys, Hinterflügel breit, mit stumpfer Spitze, gebogenem Saum und nicht vortretendem Afterwinkel. Die Vorderflügel haben in der Aufsenhälfte der Mittelzelle ein auf der Oberseite etwas eingedrücktes rundes, unbeschupptes glashelles Fleckchen. Auf ihnen entspringen Rippe 2 bis 5 ziemlich gleichweit von einander, 6 und 7 aus gleichem Punkte dicht neben 8, 9 aus 8, 10 gesondert, so dicht neben 8 laufend, dafs ihr Getrenntsein sich nur durch Abschuppen constatieren läfst. Hinterflügel mit sehr kurzer Mittelzelle 7 und 8 gestielt.

522. *Gestatalis* n. sp. fig. 20.

Glänzend graugelb. Makeln braun, ebenso die Querstreifen, deren hinterer sehr stark geschwungen und abgesetzt, gegen den Vorderrand verloschen ist, ebenso ist er auf den Hinterflügeln, diese mit braunem Mittelfleck. Saumlinie braun, aufsen gelb, Franzen an der Wurzel braungrau, übrigens weifslich. Unterseite lichter, der Innenrand aller Flügel weifslich. Zeichnung verloschen. 8,4 mm. 1 ♂ Mus. Berol., 1 ♂ Mus. Stdg.

Microthyris Led.

523. *Prolongalis* Guen. 420. Wlk. 620. (*Botys*) H.S. 49. Gdl 420. *Botys Sectalis* Guen. 421. Wlk. 620. *Microthyris Sectalis* Led. t. 16 f. 17. *Scotalis* Led. 433. (false.) (550.)

Guenée beschreibt *Prolongalis* und *Sectalis* nur nach einzelnen ♂ und giebt verschiedene unwesentliche Unterschiede in der Zeichnung der Vorderflügel, sowie einfarbig braune Palpen bei *Prolongalis,* braun und weifse bei *Sectalis,* einen Haarbusch der Hinterschienen bei *Sectalis*

und das Fehlen desselben bei *Prolongalis* als Artunterschiede an. Was die Gröfse der Glasflecken der Vorderflügel anbelangt, so ist dieselbe veränderlich, ich besitze sogar ein ♀ von Portorico, dem dieselben ganz fehlen und den Haarbusch der Hinterschienen führen die Männer beider Arten, allen Weibern derselben fehlt er. Was schliefslich die Färbung der Palpen anbelangt, so variiert diese bei meinen Exemplaren. Einige zeigen das Wurzelglied und die Wurzel des Mittelgliedes weifs, andere bräunlichgelb, noch andere braun.

Ich kann daher beide von Guenée aufgestellte Arten nicht für verschieden halten. Lederer's Bild von *Sectalis* ist zu dunkel und zu scharf gezeichnet.

Brasilien Guen. Led. Cuba H.S. Gdl. Surinam, Jamaica.

Desmia Westw. Aediodes p. Guen. Led.

Ueber die Arten der Gattungen Desmia und Aediodes herrscht trotz Herrich-Schäffer's Auseinandersetzung noch nicht volle Klarheit. Unter den mir vorliegenden vier Arten glaube ich mit voller Bestimmtheit drei von H.S. in seiner Synopsis aufgeführte zu erkennen, bei der vierten ist es mir nicht gelungen.

524. *Sertorialis* H.S. 52. Gdl. 420. (296. 554.)

Ein von H.S. selbst bestimmtes Exemplar im Berliner Museum läfst mich nicht zweifeln, dafs 5 Stücke von Portorico zu dieser Art gehören. Beide Geschlechter ändern etwas untereinander ab. Schwarzbraun, Vorderflügel mit einem weifsen Punkt im Wurzelfeld, die mittlere weifse Querbinde den Vorderrand nicht ganz erreichend, saumwärts stumpf, aber ziemlich tief gezackt, in ihrer letzten Hälfte nahe ihres Hinterrandes von dem hintern Querstreif quer durchschnitten. Der äufsere weifse Vorderrandsfleck oval, den Vorderrand nicht erreichend, nach aufsen in Zelle 6 spitz vortretend. Die Hinterflügel mit am Vorderrand breitem, am Innenrande fast dreieckig zulaufendem, weifsem, stark irisierendem Querband, in dessen Mitte am Vorderrand ein dicker brauner Fleck steht. Aus demselben zieht beim ♂ ein solcher Querstreif dicht an dem dunkeln Wurzelfeld hin in dasselbe. Vor dem äufsern Rand des weifsen Bandes steht am Vorderrand beim ♂ ein längliches schwarzes Fleckchen, beim ♀ stöfst derselbe an das dunkle Saumfeld und beim ♀ zieht es hinter demselben von Rippe 3 bis zum Innenrand. 11—13,6—7 mm — 2 ♂ 3 ♀ — Cuba H.S. Gdl.

525. *Orbalis* Guen. 128. (*Aediodes*) Led 434. *Desmia Orbalis* Wlk. 338. H.S. 51. Gdl. 420. *Aediodes Intermicalis* Guen 129. Led 434. *Desmia Intermicalis* Wlk. 342. H.S. 50. Gdl. 420. (454.)

Vorderflügel mit weifsem Punkt an der Wurzel, solchem viereckigen Fleckchen im Wurzelfeld, die weifse Mittelbinde nach aufsen gerundete Bogen bildend, in ihrem letzten Teil von dem geschwungenen hinteren Querstreif durchschnitten. Derselbe begrenzt den fein

gezackten Vorderrand-fleck, welcher wie die Mittelbinde den Vorderrand erreicht und ist in Zelle 2 unterbrochen. Aufsen ist derselbe von einem feinen, gezackten Streif begrenzt. Hinterflügel mit einer, am Vorderrand sehr breiten, sich in Zelle 6 und 7 bis an den Saum ausdehnenden weifsen Mittelbinde. In derselben, nahe dem Aufsenrand, ein von Zelle 2 bis Rippe 6 reichendes schwarzbraunes Mondfleckchen. Wurzel schmal weifs. Die weifsen Binden kaum irisierend. 10,4—5 mm. — 2 ♂.

Cayenne Guen. Cuba H.S. Gdl. Jamaica Snell.

Ich zweifle nicht, dafs als Weiber zu dieser Art drei Exemplare gehören, von denen 2 als *Funeralis* Hb., wohl durch Peters, bestimmt waren, die aber die gleiche Nummer wie die Männchen führen. Die Vorderflügel derselben haben die gleiche Zeichnung wie *Orbalis* ♂, die Hinterflügel führen dagegen eine mittelbreite und fast gleichbreite weifse Mittelbinde, welche nahe vor ihrem Aufsenrande von dem gezackten, in Zelle 2 unterbrochenen, hinteren Querstreif durchschnitten wird. Dafs *Intermicalis* Guen. hierher gehört, erscheint mir sicher. — Brasil Guen Cuba H.S. Gdl.

526. ? *Naclialis* Snell. 69. Pl. 14 f. 6. 7. (551.)

Fühler und Palpen dunkelbraun, an letzteren das Wurzel- und die Basis des Mittelgliedes an der Spitze schneeweifs. Körper dunkelbraun, die Ränder der Hinterleibsringe fein weifs. Beine grau, die Tarsen verloschen breit weifsgefleckt.

Flügel schwarzbraun, die vorderen mit zwei schmalen langgezogenen weifsen Querflecken, der erste steht dicht vor der Mitte und reicht bis an Rippe 1, der zweite bei $^2/_3$ des Vorderrandes stehend, reicht bis Rippe 2. Hinterflügel vor der Mitte mit einer weifsen, bis gegen den Innenrand, verschmälerten Schrägbinde, in welcher am Vorderrand ein viereckiges schwarzbraunes Querfleckchen steht, aus welchem ein feiner gewellter, gleichfarbiger Streif nahe dem Aufsenrand der Binde bis an deren Ende zieht. Franzen weifs.

Unterseite etwas lichter, Innenrand der Vorderflügel weifs. 9,4 mm. — 1 ♀ u. 2 ♀ Mus. Stdg.

Snellen, welcher mein Exemplar in Händen hatte, schrieb mir, dafs es seiner *Ancillalis* sehr nahe stehe und möglicherweise das ihm unbekannte ♀ derselben sei.

527. *Viduatalis* n. sp.

Dunkelbraun, Palpen mit weifser Schneide, Schenkel am Ende, Schienen bis gegen die Basis, Tarsen ganz weifs. Die weifse Binde der Vorderflügel bildet nach innen auf Rippe 1 einen stumpfen Winkel, nach aufsen tritt sie dicht unter Rippe 2 eckig vor, und schnürt sich gegen den Innenrand ein, dicht hinter ihr steht unterhalb Rippe 2 ein feiner weifser Punkt. Der weifse Fleck hinter der Flügelmitte reicht vom Vorderrand bis ziemlich an

Rippe 3, er verschmälert sich plötzlich an seinem Ende und bildet saumwärts einige feine Spitzen. Die Hinterflügel führen in der Mitte ein weifses Querband, welches sich gegen den Innenrand verschmälert, nahe seinem Aufsenrand, gegen den Vorderrand denselben fast oder ganz berührend, zieht ein feiner schwarzbrauner, geschwungener Bogenstreif, welcher in Zelle 2 unterbrochen ist. Saumlinie schwarzbraun, durch eine weifsgelbe Linie geteilt, Franzen weifs, auf den Vorderflügeln von Zelle 2 bis Rippe 5 dunkel.

Unterseite etwas matter, im Wurzelfeld der Hinterflügel nahe der Spitze zuweilen gelbliche, fleckartige Färbung. Die äufsere braune Saumlinie ist in Flecken aufgelöst, Franzen wie oben. 10—12,4½—6 mm. — 1 ♀ im Mus. Stdg. ein zweites von Surinam in meiner Sammlung. H.S. führt diese Art in seinen Cubanern in der analytischen Tabelle dieser Gattung ohne Namen von Brasilien auf.

Syngamia Guen.

528. *Florella* Cr. 384. L. Led. 435. H.S. 57. Gdl. 420. *Florellalis* Guen. 118 Wlk. 333. *Anania Quinqualis* Hb. Ztg. 351. 352. (299.)

3 Exemplare. — Surinam Cr. Südamerika Guen Led. Venezuela, Honduras, St. Domingo, Jamaica Wlk. Cuba H.S. Gdl. Surinam, Columbien.

Zinckenia Zell.

529. *Recurvalis* F.E.S. 3. 2. 237. 407. Led. 437. Zell. Caffr. 55. H.S. 58. Gdl. 420. *Spoladea Recurvalis* Guen. 190. *Hymenia Recurvalis* Wlk. 396. *Pyralis Angustalis* Mant. 409. *Hydrocampa Albifascialis* B. Faun. Madag. 119. Pl. 16. f. 7 (440.)

3 Stücke. Aufser durch fast ganz Südamerika und Westindien, auch durch einen Teil Asien's, Afrika's und Australien's verbreitet. Raupe nach Gdl. auf Amarantus.

530. *Perspectalis* Hb. Exot. 101. Guen. 192 Wlk. 395. Led. 437. H.S. 59. Gdl. 420. (552.)

Einige Stücke. — Raupe, nach Guenée an Lilium canadense. Berg vermutet sie an Cestrum parqui und an Salpichroa rhomboida. — Nord- und Südamerika, Westindien, Hindostan.

Lamprosema Hb.

531. *Lunulalis* Hb. Ztg. f. 303. 304. Mschl. Surin. 4. 430. *Asopia Lunulalis* Guen. 160. Wlk. 368. ?*Aediodes Lunulalis* Wlk. 434.

1 ♂ — Brasilien Guen. Surinam Wlk. Surinam.

Leucinodes Guen.

532. *Elegantalis* Guen. 185. Pl. 3. f. 8. Wlk. 393. Led. 440. (306.)

2 Stücke — Brasilien Guen. Wlk. Surinam.

Sisyracera n. g.

Fühler des ♂ mit verdicktem Wurzelglied, hinter der Mitte abwärts gebogen, dann wieder schwach nach oben gerichtet, auf der ersten Biegung ein starker Schuppenwulst, hinter demselben noch einige Schuppenhöckerchen, die des ♀ ohne Auszeichnung. Palpen am Kopf aufsteigend, breit, die Stirn wenig überragend, das Mittelglied breit abgestutzt, das Endglied kurz und stumpf. Die Behaarung der Palpen ist sehr eigentümlich, sie ist abwechselnd kürzer und länger und bildet dadurch gewissermafsen erhabene Ringe, so dafs die Schneide der Palpen gezackt erscheint. Nebenpalpen scheinen zu fehlen. Zunge stark, spiral. Augen grofs; Ocellen. Stirn flach, wie der übrige Körper anliegend beschuppt. Hinterleib die Hinterflügel um $^1/_3$ überragend. Beine kräftig, Vorderschienen kurz mit starkem Stachel.

Vorderflügel etwa $^1/_2$mal kürzer als breit, mit stumpfer vorgezogener Spitze und zwischen Rippe 4 bis 7 stark ausgeschweiftem Saum, welcher auf Rippe 4 in einer stumpfen Ecke vortritt. Innenwinkel stumpf. Hinterflügel mit langem geradem Vorderrand, gerundeter Spitze, stumpfem Afterwinkel und auf Rippe 4 stumpfeckig vortretendem gewelltem Saum.

Auf den Vorderflügeln entspringen Rippe 6 und 7, letztere an ihrem Ursprung schwach gebogen, dicht neben einander, 9 aus 8. Auf den Hinterflügeln entspringt Rippe 5 dicht neben Rippe 4, 7 und 8 sind gestielt.

♂ 533. *Preciosalis* Mschl. Surin. 4. 431. t. 18 f. 38. (?Leucinodes.) fig. 24. (460.)

Der mir nun bekannt gewordene ♂ stellt diese Art zweifellos in eine eigne Gattung. Ein Paar. - Surinam.

Catacteniza n. g.

Diese Gattung gehört unter 87 der analytischen Tabelle von Lederer, ich stelle dieselbe einstweilen in die Nähe von Conchylodes, die richtige Stellung im System wird ihr erst der mir unbekannte ♂ anweisen.

Weibliche Fühler äufserst kurz bewimpert. Palpen länger als der Kopf, horizontal vorgestreckt, beschuppt, Endglied herabgeneigt. Nebenpalpen fadenförmig, hängend. Zunge spiral. Ocellen. Hinterleib die Hinterflügel weit überragend, Beine des ♀ anliegend beschuppt, ohne Auszeichnung.

Vorderflügel lang, schmal, mit gegen die Spitze schwach niedergebogenem glattem Vorderrand. Spitze scharf, Saum schräg, schwach gebogen. Hinterflügel mäfsig breit, Vorderrand in der Mitte schwach geschwungen, mit stumpfer Spitze, schwach gebogenem Saum und abgerundetem Afterwinkel. Auf der Unterseite der Vorderflügel steht nahe der Wurzel an

der Subdorsalen eine kleine gegen den Vorderrand niedergebogene Haarflocke. Auf den Vorderflügeln entspringen Rippe 9 und 10 aus 8, auf den Hinterflügeln 7 und 8 gestielt.

534. *Euxealis* n. sp. fig. 13. (278.)

Fühler, Palpen und Kopf rostrot, letzterer auf dem Scheitel weifs gemischt. Thorax, Halskragen und Hinterleib weifs, der Halskragen fast ganz, der Thorax in der Mitte, der Hinterleib oben stark rostrot gemischt. Beine weifs, Vorderschienen am Ende rostrot, Tarsen ebenso gefleckt

Flügel dünn beschuppt, glänzend und stark irisierend weifs. Wurzelfeld der Vorderflügel mit vier rostroten, fast zusammenhängenden Querstreifen dicht hinter der Flügelwurzel. Makeln rostrot gerandet Hinter der Mitte eine, gegen den Innenrand schmälere rostrote Fleckenbinde, welche den Rand bisweilen nicht erreicht oder doch in Zelle 1b unterbrochen ist Hinter derselben ein gewellter, auf Rippe 6 abgesetzter und weiter saumwärts tretender Querstreif, vor dem Saum in Zelle 4 und 5 zwei rostbraune Fleckchen. Auf den Hinterflügeln vor dem Saum ein feiner rostroter Streif bis auf Rippe 4 ziehend. Hinter der Flügelmitte in Zelle 3 und 4 sind schwache Andeutungen eines zweiten solchen Querstreifes, am Innenrand steht ein solches Fleckchen. Saumlinie fein dunkel, Franzen weifs.

Unterseite mit verloschener Zeichnung. 14,6 mm. — 4 ♀.

Diaphantania n. g.

Diese Gattung wäre, so weit es sich ohne Kenntnis des ♂ bestimmen läst, nach Lederer's analytischer Tabelle unter 40 einzuschalten.

Fühler von gewöhnlicher Länge, äufserst kurz bewimpert. Palpen am Kopf aufsteigend, abstehend beschuppt, das sehr kleine stumpfe, etwas geneigte Endglied kaum vorstehend. Nebenpalpen kann ich nicht finden. Ocellen. Zunge spiral. Körper anliegend beschuppt, Hinterleib die Hinterflügel wenig überragend. Vorderschenkel und Schienen behaart.

Flügel mäfsig erweitert, der Vorderrand der vorderen schwach gegen die Flügelspitze herabgebogen, Saum mäfsig gebogen, Innenwinkel stumpf. Vorderrand der Hinterflügel hinter der Mitte schwach eingezogen, Spitze stumpf, Saum schwach gebogen, Afterwinkel stumpf. Der Rippenverlauf ist der gewöhnliche.

535. *Conspicualis* n. sp. (294.)

Fühler beingelb mit weifs-beschupptem Wurzelglied. Palpen bleich lehmgelb, weifs gemischt. Kopf, Halskragen und Thorax braungelb, der Vorderrand des Scheitels weifs. Hinterleib schmutzig lehmgelb, das erste Segment, sowie der Hinterrand des Thorax weifs. Brust weifs, Beine lehmgelb.

Vorderflügel glänzend bräunlichgelb, das schmale Wurzelfeld am dunkelsten. Am Ende desselben ein schräger weifser Querstreif. Der hintere Querstreif verloschen braun, aufsen undeutlich weifslich begrenzt. Er entspringt aus einem schmalen weifsen Vorderrandsfleck und bildet bis auf Rippe 2 einen Bogen, dann zieht er schräg in den Innenrand. Die Makeln erscheinen als weifse halbdurchsichtige Flecken, der der Ringmakel ist schräg nach aufsen gestellt, der der Nierenmakel grofs, schräg viereckig gegen die Wurzel eingebogen und an seinem Vorderende von einer dunkeln Rippe durchschnitten; an ihren entgegengesetzten Seiten sind sie durch braune Fleckchen begrenzt. Auf den Hinterflügeln ist der undeutliche braune Querstreif schwach geschwungen. Saumlinie dunkelbraun, Franzen grangelb, an der Wurzel weifslich.

Unten lichter mit verloschener Zeichnung. 11,5½ mm. — 3 ♀.

Spilomela Guen.

536. *Personalis* H.S. 61. Gdl. 241. (665.)

Herrich-Schäffer beschreibt seine Art folgendermafsen: „Der *Perspicalis* Hb. nahe, kleiner, die Zeichnung mehr goldbraun als schwarzbraun, der Fleck auf der Mitte des Vorderrandes bildet gegen den Afterwinkel hin kein so deutliches V mit dem folgenden; die Hinterflügel haben aufser dem hier breiteren Saumstreif nur zwei, *Perspicalis* drei Schrägstreife." Obgleich Herrich-Schäffer nichts über die Grundfarbe seiner Art sagt und dieselbe bei meinem Stück nicht weifs, wie bei *Perspicalis,* sondern strohgelb ist, auch das Braune der Zeichnung keinen Unterschied von jener Art zeigt, zweifle ich doch nicht, dafs mir *Personalis* vorliegt, da die Zeichnung der Flügel ganz mit Herrich-Schäffer's Beschreibung dieser Art übereinstimmt. Der innere Streif des V der Vorderflügel bildet einen stumpfen Winkel saumwärts und dadurch erscheint das V nicht so regelmäfsig wie bei jener Art. Unten ist die Zeichnung stellenweis verloschen. Hinterleib strohgelb, braun geringt 11,5 mm. — 1 ♀. — Cuba H.S. Gdl.

537. *Pervialis* H.S. 62. Gdl. 421. (277.)

Herrich-Schäffer's Beschreibung ist gut. Die Grundfarbe, welche er ebenfalls unerwähnt läfst, ist strohgelb. Die Zeichnung auf der Unterseite teilweis verloschen. Hinterleib nur an der Wurzel des Aftersegments mit braunem Bande. 13,5 mm. — 2 ♀ — Cuba H.S. Gdl.

Ledereria Snell. Tijd. 17 p. 256. (1874.) *(Conchylodes.)*

538. *Diphteralis* Hb. Ztg. 691. 692. Guen. 287. Wlk. 494. H.S. 63. Gdl. 421. (682.)

1 ♂ — Cuba Hb. Guen. HS. Gdl. St. Domingo, Jamaica Wlk. St. Croix. — Raupe nach Gundlach auf verschiedenen Arten von Cordiacea.

Ommatospila Led.

539. *Nummulalis* Led. 444. t. 17. f. 13. H.S 64. Gdl. 420.

Die weifse Begrenzung der Querstreifen der Hinterflügel ist bei meinem Stück viel breiter als in Lederer's Bild, auch die Flügelwurzel ist gelb.

1 ♀ — Brasilien Led. Cuba H.S. Gdl.

Penestola n. g.

Fühler lang fadenförmig, äufserst fein, nur an der Spitze stärker gesägt. Palpen aufsteigend, den Kopf nicht überragend, anliegend beschuppt, Endglied kurz und stumpf. Nebenpalpen fehlen. Ocellen. Zunge stark, gerollt. Körper anliegend beschuppt. Hinterleib die Hinterflügel überragend. Beine anliegend beschuppt.

Flügel lang und schmal, mit gerundeter Spitze, schwach gebogenem Saum, stumpfem Hinterwinkel. Auf den Vorderflügeln entspringen Rippen 9 und 10 aus 8. Auf den Hinterflügeln sind die Rippen 7 und 8 lang gestielt.

540. *Praeficalis* n. sp. fig. 5. (565.) — Pilotrera bufalis Gn

Körper dunkelbraungrau; Flügel schmutzig weifsgelb, aber die vorderen so dicht dunkelbraun bestäubt, dafs diese Färbung die Grundfarbe zu sein scheint. Beide Querstreifen schwarzbraun, auf den entgegengesetzten Seiten mehr oder weniger deutlich schmal gelblich begrenzt. Der vordere bildet zwei Bogen, der hintere zieht scharf gezackt schräg wurzelwärts bis auf Rippe 5, wo er in Zelle 4 tief eingebuchtet ist, dann bildet er einen starken Bogen bis in Zelle 1b und zieht dann schräg, eine Spitze bildend, in den Innenrand. Die Ringmakel als kleiner dunkler Fleck, die Nierenmakel grofs, schwarzbraun umzogen, oben und unten offen, gelblich ausgefüllt. Hinterflügel schwächer dunkel bestäubt, Vorderrand bis gegen die Spitze weifsgelb, der hintere, auf der Subcostalen stark eingebogene Querstreif undeutlich, aufsen gelblich gesäumt. Mittelpunkt und Saum dunkelbraun, ebenso die Saumpunkte und die Saumlinie, diese aufsen gelb. Franzen graubraun, an der Wurzel dunkler.

Unterseite schmutzig gelb, vor dem Saum und im Wurzelfelde graubraun. Mittelpunkt der Hinterflügel gelb gekernt. Rippen braun. Saumpunkte fehlend, Franzen gelblich mit dunkler Teilungslinie. 9—10,4 mm. — Mehrere Stücke. — Surinam.

Lipocosma Led.

541. *Hebescalis* n. sp. (429.)

Kleiner; Fühler beinfarben, Palpen weifs, Mittel- und Wurzelglied mit gelbem Band, Endglied gelb. Kopf und Thorax weifs, Hinterleib auf den ersten Segmenten goldbraun,

dann dunkelveilgrau, die einzelnen Segmente fein weifs gerandet, Afterbusch weifs gemischt; unten weifs, die letzten Segmente und der Afterbusch graubraun. Brust und Beine weifs, Vorderschienen am Ende mit einem, Tarsen mit zwei gelben Flecken.

Grundfarbe der Flügel weifs, aber durch unbestimmte dunkle Zeichnung fast ganz verdeckt. Das Wurzelfeld der Vorderflügel gelb, Mittelfeld veilgrau bestäubt. Das Saumfeld ist in der Mitte veilgrau, am Vorderrand und am Innenwinkel steht ein grofser gerundeter goldbrauner Fleck. Die beiden undeutlichen Querstreifen sind weifs, ein ebensolcher schmaler Streif zieht längs des Saumes. Saumlinie dunkelbraun, Franzen braungelb. Hinterflügel an Wurzel und Vorderrand breit weifslich, die Innenrandshälfte braun bestäubt, mit unregelmäfsiger zackiger Zeichnung, welche fein weifs gesäumt ist; am Saum zieht ein sehr feiner weifser Streif. Von Zelle 1b bis 3 stehen vier schwarze Punkte an einem schwarzen Streif, welcher nach innen prachtvoll purpurgoldne Beschuppung führt. Die schwarzen Punkte erscheinen wurzelwärts durch einen weifsen Streif hell aufgeblickt. Saumlinie fein braun, Franzen bräunlichgelb, gegen den Afterwinkel mit dunkelbraunen Spitzen.

Unterseite weifsgelb, Vorderflügel in der Mitte mit brauner längsstreifartiger Bestäubung und brauner Nierenmakel. Das Spitzendrittel braun gemischt, der hintere Querstreif braun. Hinterflügel in der Mitte des Vorderrandes bräunlich bestäubt, hinter der Mitte mit einem verloschenen dunkeln, stark geschwungenen Querstreif, in welchem am Vorderrand in der Mitte und am Innenrand ein dunkelbraunes Fleckchen steht. Vor dem Saum aller Flügel ein feiner weifser Streif. Saumpunkte sehr fein. Saumlinie der Vorderflügel dunkelbraun, der Hinterflügel kaum dunkler als die Franzen, diese hellockergelb. Alle Zeichnung der Flügel ist teilweis stark metallglänzend. 5,3 mm. — Ein Paar.

Die mir vorliegenden beiden Stücke zeigen eine deutliche spirale Zunge, und unterscheiden sich durch diese und die Mittelpunkte der Hinterflügel von Lipocosma, bei welcher Gattung ich die Art vorläufig stehen lasse.

Synclera Led.

542. *Traducalis* Zell. Caffr. 54. (1852.) Led. 444. ? *Spilomela Retinalis* Led. Wien. ent. Mtschft. 1857. 100. *Glyphodes Univocalis* Wlk. 499. (291.)

Vier Exemplare sind als diese Art bestimmt. Lederer's Beschreibung von *Retinalis* und Walker's *Unidocalis* kann ich nicht mit Bestimmtheit auf diese Art deuten, Zeller's kann ich leider nicht einsehen. — Kaffernland Zell. Syrien Led. Ostindien Wlk.

Möglicherweise habe ich nicht die echte *Traducalis* Zell. vor mir.

Paraponyx Hb.

543. *Infirmalis* Mschl. Jamaic. 196. (310. 417.)

Zwei sehr lichte ♂ — Jamaica.

544. *Vestigialis* Snell. Midd. Sumatra. 78. *(Cataclysta.)* (723.)

Der Autor hat mein Exemplar selbst als seine Art bestimmt. Da Nebenaugen vorhanden sind, gehört diese Art nicht zu *Cataclysta,* sondern hierher. Da Snellen's Beschreibung wohl Wenigen zugänglich ist, gebe ich nochmals eine Beschreibung:

Mit *Cretacealis* Led. nahe verwandt. Schmalflüglig, Fühler beingelb, der übrige Körper und die Flügel weifs.

Vorderflügel vor 1/3 ihrer Länge mit einem rostbraunen Fleckchen in Zelle 1b, ein gleiches vertritt die Nierenmakel. Der hintere Querstreif stark geschwungen, bleich rostgelb; zwischen ihm und dem Saum ein gerader solcher Streif, welcher vom Vorderrand bis an Rippe 5 reicht und gerade verläuft, etwas entfernt vom Saume eine Reihe solcher Punkte. Hinterflügel bei 2/3 ihrer Länge mit 2 rostgelben Flecken, der erste steht in der Mittelzelle, der zweite nahe dem Innenrand, überdies ein solcher Mittelfleck. Diese Flecken sind aus gehäuften dunkeln Schuppen gebildet und nicht scharf begrenzt. Näher dem Saume zieht eine abgebrochene rostgelbe Querbinde und gegen den Afterwinkel stehen solche zerstreute Fleckchen. Die Punktreihe vor dem Saum wie auf den Vorderflügeln. Saumlinie rostgelb, Franzen weifs.

Unterseite einfarbig weifs, Saumlinie gelb. 7½,3 mm. — 1 ♀ — Sumatra Snell.

545. *Rugosalis* n. sp. (647. 649.)

Ebenfalls aus der Verwandtschaft von *Cretacealis.* Gröfser, schmalflüglig. Fühler beinfarbig, etwas dunkler geringelt. Weifs, die Flügel mit einzelnen zerstreuten rostfarbenen Pünktchen, besonders längs des Vorderrandes der Vorderflügel. Vorderer Querstreif von der Subcostalen bis zum Innenrand reichend, schräg, gelbbraun, der hintere ebenfalls schräg, gegen den Saum einen starken Bogen bildend, in seinem letzten Teil viel stärker und dunkler. Vor dem Saum ein gelbes, bräunlich gerandetes Querband. Nierenmakel durch einen braunen Punkt bezeichnet. Auf den Hinterflügeln sind die beiden Querstreifen fein, die Saumbinde ist etwas lichter. In Franzenbreite zieht vor dem Saum eine tiefbraune Linie. Saumlinie gelb, Franzen gelb mit dunkler Teilungslinie.

Unterseite einfarbig weifs, Saumlinie kaum angedeutet. 9,3 mm. — ♂ ♀ — Beim ♂ ist die braune Bestäubung stärker und die Zeichnung dunkler.

Cataclysta Hb.

546. *Opulentalis* Led. 453. t. 18. f. 7. H.S. 68. Gdl. 438.

Von Gundlach auf Portorico gefunden. Nordamerika Led. Cuba H.S. Gdl.

547. *Angulatalis* Led. 543. 486. (470.)

Einige Exemplare — Nordamerika Led. Grt.

548. *Sumptuosalis* n. sp. (420.)

Mit *Dilucidalis* Guen. und *Opulentalis* Led. verwandt. Sehr schmalflüglig. Fühler beinfarben, Palpen weifs, Mittelglied bräunlich gemischt. Kopf, Halskragen und Thorax weifs, Halskragen an den Seiten, Schulterdecken an der Aufsenseite ihrer Basis bräunlichgelb. Hinterleib weifs mit gelblich gerandeten Segmenten. Afterbüschel gelblich. Unterseite des Hinterleibes, Brust und Beine weifs, Vorderschienen am Ende braun, Vordertarsen braun geringt.

Flügel weifs, Vorderrand der Vorderflügel ockergelb bestäubt. Durch die Flügelmitte zieht eine geschwungene ockergelbe Querbinde, welche meist in der Mittelzelle unterbrochen ist. Die Nierenmakel als braungelber Punkt bezeichnet. Hinter derselben zieht eine nach aufsen gestellte gelbe, undeutlich begrenzte und unterbrochene Binde. Vor dem Saum ist ein solches beiderseits weifs begrenztes Querband, welches am Vorderrand breiter ist und spitz zum Innenwinkel zieht, die Begrenzung desselben wird durch schmale weifse Streifen gebildet und an seinem Aufsenrand zeigen sich goldglänzende Schüppchen, der äufsere weifse Streif ist stark glänzend. Die Saumlinie ist gelb, Franzen weifslich. Hinterflügel in der Mitte mit zwei breiten gelben, die Ränder nicht erreichenden Querbinden, zwischen und hinter ihnen der weifse Grund stark perlmutterfarbig glänzend. Das Saumfeld gelblich weifs, am Saum ein schwarzer Streif, welcher nach innen von zwei gewellten braunen Querstreifen und zerstreuter brauner Bestäubung begrenzt wird und gegen die Flügelspitze erst weifs, dann schmal schwarz gerandet ist. An diesen Streif stofsen wurzelwärts drei rundliche schwarze Flecken, in welchen prachtvoll rotgoldene Punkte stehen. Saumlinie in der Flügelspitze gelb, Franzen weifs.

Unten die Vorderflügel gelb, mit den beiden weifsen Streifen im Saumfeld. Hinterflügel weifs mit gelblichem Vorderrand und braun gesprenkelter Spitze. Saumbinde weniger scharf wie oben. 6—7,2 mm. — Mehrere Exemplare, teilweis im Mus. Stdg.

549. *Miralis* n. sp. (426.)

Kleiner, mit etwas breiteren Vorderflügeln. Fühler und Palpen beingelb. Kopf, Halskragen und Mitte des Thorax ockergelb, Schulterdecken silberweifs. Hinterleib weifs, die ersten Segmente auf der Mitte des Rückens gelb gefleckt, die letzten gelblich, weifs gerandet,

unten wie die Brust weifs. Vorderbeine gelblich, Schienen und Tarsen mit einem braunen Band. Mittel- und Hinterbeine weifs, Mittelschienen gelblich.

Flügel glänzend weifs, Vorderrand der Vorderflügel strohgelb, nach innen 4 starke, braun gerandete Bogen bildend, aus denen braune Querstreifen zum Innenrande ziehen. Der erste dicht hinter der Flügelwurzel, der zweite vor der Mitte, beide sind wurzelwärts gerichtet. Der dritte zieht als breite Binde zum Innenwinkel, denselben einschliefsend, vor ihm zweigt sich nach innen ein feiner brauner Streif ab, und in ihm steht am Innenwinkel ein gold- oder silberglänzender Punkt. Der vierte Streif zieht sehr verschmälert von $^3/_4$ des Vorderrandes über den Afterwinkel zum Saum. Die weifse Grundfarbe bildet dadurch zwei grofse rundliche, den Innenrand berührende, einen länglichen Fleck über der Mitte des Saumfeldes und einen ovalen Fleck dicht unter der Flügelspitze. Hinterflügel mit einer S-förmig gebogenen bräunlichen Mittelbinde, einem solchen Querstreif dicht hinter derselben, am Innenrand mit ihr zusammenhängend, schwarzen Punkten im Saumfeld und mit einer schwarzen Saumbinde, welche aus runden, teilweis von einander getrennten Flecken besteht, in denen goldene Punkte stehen. Saumlinie gelb, Franzen weifs. Unten die Zeichnung verloschener. 5,2 mm. — 2 ♂ 1 ♀.

Diese Art ist mit *Minimalis* H.S. von Cuba verwandt, unterscheidet sich aber von derselben durch bedeutendere Gröfse, gröfsere weifse Flecken und verschiedene Stellung des Fleckes im Saumfeld, welcher bei jener an den Vorderrand stöfst, weniger braun und goldene Randpunkte der Hinterflügel.

Chalcoëla Zell. Verh. Zool. bot. Ges. Wien 1872. 528. f. 12 a, b.

550. *Discedalis* n. sp. (469.)

D. Decora Zell. nahestehend. Etwas kleiner als *Hydrocampa rivulalis;* Fühler beingelb, gegen die Wurzel rötlich, Palpen weifs. Kopf weifs, Scheitel ockergelb gemischt, ebenso der Thorax, auf welchem das Gelb vorherrscht. Hinterleib schmutzig graugelb, die ersten Segmente ockergelb gemischt. Beine weifs, Vorderschenkel und Schienen ockergelb, Tarsen gelb gefleckt.

Vorderflügel im Wurzel- und Saumfeld goldbraun, im Mittelfeld weifs matt goldbraun bestäubt. Die beiden Querstreifen weifs, der vordere bogenförmig, gewellt, der hintere geschwungen, gegen sein Ende schwach und stumpf gezackt. Saumfeld in der Mitte grau bestäubt. Im Mittelfeld am hintern Querstreif ein goldbrauner Fleck. Saum schmal, gegen die Flügelspitze etwas breiter weifs. Saumlinie goldbraun, Franzen etwas lichter. Hinterflügel weifs, goldbraun bestäubt, vor den schwarzen Saumpunkten ein weifser Streif. Die schwarzen Punkte stehen abwechselnd in doppelter Reihe, zwischen ihnen stehen von Rippe 5 bis 1c prachtvoll goldglänzende Fleckchen. Franzen ebensoweit bräunlich, übrigens gelblich, stark glänzend.

Vorderflügel unten bräunlichgelb, in der Mitte dunkelbraun. Die Nierenmakel erscheint als weifser Winkelfleck, der hintere Querstreif ist verloschen weifs. Saumlinie und Franzen braun, letztere am Innenwinkel weifslich. Hinterflügel schmutzig weifs, mit bräunlichem Bogenstreif hinter der Mitte, die Saumpunkte in einfacher Reihe, kleiner, zwischen ihnen Goldpunkte. Franzen gelblich, metallisch glänzend. 7—8,9½ mm. — 2 ♂ 1 ♀.

Homophysidae.

Homophysa Guen.

551. *Dolatalis* n. sp. (431. 432. 629.)

Fühler, Palpen, Kopf, Halskragen und Thorax ockergelb, Hinterleib, Brust und Beine weifsgelb.

Vorderflügel ockergelb mit 2 braunen auf den entgegengesetzten Seiten weifs begrenzten Querstreifen. Der vordere bildet in der Mittelzelle, in der Flügelfalte und in Zelle 1 einen Bogen saumwärts, der hintere bildet gegen den Vorderrand einen Bogen und auf der Falte eine kleine Einbuchtung, in derselben steht dicht am Saum ein feiner schwarzer Punkt. Nierenmakel als bräunliches Fleckchen angedeutet. Saumlinie breit rostbraun, Franzen ockergelb mit brauner Teilungslinie und braunen Spitzen.

Hinterflügel weifs, nur am Innenrande und der Hälfte des Saumes ocker- bis rostgelb, mit abgebrochenem und ganz verloschenem weifsem Querstreif, Saumlinie und Franzen wie auf den Vorderflügeln. Unterseite lichter, die Zeichnung matter. 4,2½ mm. — 3 Stücke.

Chilonidae.

Scirpophaga Tr.

552. *Leucatea* Zell. Chil. & Cramb. 2. (Koll. in litt.) Hor. Ross. 1877. 6. (327.)

Beide Geschlechter erhalten. — Mexico, Panama, Brasilien, St. Thomas Zell. Surinam.

553. *Longicornis* n. sp.

Ein Paar, welches mir vorliegt, ist noch gröfser als meine gröfsten Exemplare von *Praelata*. Die Behaarung des Thorax ist ziemlich abstehend, die Färbung des Körpers und der Flügel rein weifs, nur der Afterbusch ist goldgelb und bei dem ♂ ist auch der Hinterleib an den Seiten und unten gelblich. Die Tarsen haben feine schwarze Punkte. Auf den Hinterflügeln entspringen Rippe 4 und 5 auf gemeinschaftlichem ganz kurzem Stiele aus der Querrippe. ♂ 22,8. ♀ 24,8 mm.

Das dem Berliner Museum angehörende Stück trägt die Etikette *S. Longicornis* Mus. Zell., welchen Namen ich beibehalten habe.

Diatraea Guild. Borer Guen. Proceras Boy.

554. *Obliteratella* Zell. Hor. 1875. 10. t. 11. f. 5 a. ♂, b. ♀. (50. 555.)

Eine ziemliche Anzahl, fast ausnahmslos sehr beschädigter Exemplare, welche in Färbung und Zeichnung stark abändern, kann ich nur für diese Art halten. Ein so auffallend grofses Stück wie Zeller f. 5a abbildet, liegt nicht vor, meine Stücke scheinen alle Weiber zu sein und stimmen in der Gröfse mit f. 5b überein. Bei einigen derselben ist kaum eine Spur der braunen Punkte der Vorderflügel zu sehen, während andere dieselben sehr scharf zeigen.

Columbien Zell.

Crambidae.

Crambus F.

555. *Quinquareatus* Zell. Hor. 1877. 40. f. 16. (251.)

Nach Snellen's Bestimmung diese Art, welche auch in Nordamerika fliegt. Zeller beschreibt sie nach Stücken von Texas. — 2 ♀.

556. *Detomatellus* n. sp. (362. 526.)

Weifslich bis strohgelb, ein Stück sogar lebhaft ockergelb, bei weifsen Exemplaren sind die Seiten des Halskragens und der Schulterdecken gelblich angeflogen.

Die Vorderflügel führen hinter der Mitte einen auf Rippe 7 spitz- und auf Rippe 3 stumpfwinklig gebrochenen Querstreif, welcher den Innenrand nicht erreicht. Vor demselben sind das Ende der Subcostalen, ein Längsstreif in der Mittelzelle, die Subdorsale und Rippe 2 und 1, diese auch hinter dem Querstreif, ockergelb. Der Streif vor dem Saum ist schwach geschwungen, innen ganz, aufsen vom Vorderrand bis auf Rippe 7 fein braungelb aufsen dann bleigrau gesäumt, innen glänzend weifslich. Saum ockergelb zwischen dem Vorderrand und Zelle 6 graugelb. Saumpunkte scharf schwarz, die drei dem Vorderrand am nächsten stehenden schwächer. Wurzelhälfte der Franzen stark silber- oder goldglänzend, Spitzenhälfte rostbraun. Hinterflügel gelblich, Saumlinie bräunlich, Wurzel der Franzen gelblich, Spitzen weifs.

Bei meinem Stück ist der hintere Streif der Vorderflügel saumwärts nicht dunkel gesäumt. Unterseite der Vorderflügel graubraun, die Saumpunkte teilweis sichtbar, übrigens zeichnungslos. Franzen wie oben. 8,3½ mm. — 6 ♂.

Unter meinen Vorräten von Jamaica finde ich 2 ♂ dieser Art, welche Zeller vorgelegen haben und von ihm als neu in die Verwandtschaft von *Immunellus* und *Elegans* gehörend, bestimmt wurden.

557. ? *Ligonellus* Zell. (438.)

Ein etwas verblafstes ♂ gehört vielleicht zu dieser Art. Vorderflügel weifsgelb, der Vorderrand bis gegen die Mitte bräunlich bestäubt. Am Ende des Wurzelfeldes auf der Falte und am Innenrand findet sich braune Beschuppung, welche eine Querbinde andeuten. Durch die Mitte zieht eine geschwungene, in der Mitte breit unterbrochene undeutliche braune Binde. Der Streif vor dem Saum ist weifsgelb, innen breiter, aufsen fein braun gesäumt. Am Vorderrand stehen gegen die Flügelspitze drei braune Hakenfleckchen. Saumpunkte schwarzbraun, Franzen weifs mit 2 gelbbraunen Teilungslinien. Hinterflügel gelblich, Saumlinie bräunlich, Franzen an der Wurzel gelblich, an den Spitzen weifs. Vorderflügel unten graugelb ohne Zeichnung. Saumlinie braun, aufsen weifs. Franzen grau mit heller Teilungslinie. 4,2 mm. — 1 ♂.

558. *Discludellus* n. sp. (724.)

Gröfser, Vorderflügel weifs, mit, am Vorderrande dicht stehenden braunen Schüppchen bestreut. Am Ende des Saumfeldes findet sich, gegen den Innenrand breiter werdend, dunkle Bestäubung, welche gewissermafsen den Anfang einer Querbinde bildet. Hinter der Flügelmitte steht ein auf Rippe 5 spitzwinklig gebrochener, brauner Querstreif, welcher ziemlich in die Mitte des Innenrandes zieht. Der braune Streif vor dem Saum ist gewellt, er berührt den Querstreif da wo derselbe den Winkel bildet. Am Vorderrand in der Saumhälfte zwei braune Hakenfleckchen. Zwischen Saum und Wellenstreif, letzteren fast berührend, ein gerader brauner Querstreif. Saumpunkte schwarz, Franzen gelbgrau. Hinterflügel gelbgrau, Saumlinie fein dunkel, aufsen weifs. Franzen mit gelblicher Wurzel und weifsen Spitzen. Unterseite der Vorderflügel gelbgrau, Saumlinie bräunlich, aufsen weifs. Franzen grau, Hinterflügel wie oben. 5,3 mm. — 1 ♂.

559. *Gestatellus* n. sp. (424.)

Palpen gelb, graulich bestäubt. Kopf, Halskragen und Thorax ockergelb, Hinterleib weifsgelb. Vorderflügel licht ockergelb, mit bis zum Ende der Mittelzelle reichendem weifsem Längsstreif aus der Wurzel. Dicht hinter demselben zwei schwarze Punkte, einer auf der Wurzel von Rippe 7, der andere auf Rippe 3 stehend, ein dritter wurzelwärts in Zelle 2 unterhalb des Streifes. Saumpunkte fein schwarz, Rippe 1 ohne einen solchen. Franzen gelbgrau mit weifsem Wurzel- und Teilungsstreif, ersterer glänzend. Hinterflügel licht strohgelb, am Saum ockergelblich, Franzen weifs, an der Wurzel gelblich, mit dunkler Teilungslinie.

Unterseite der Vorderflügel graugelb, Innenrand weifs, Saumlinie braun, Franzen weifs mit dunkler Teilungslinie. 10,4 mm. — 2 ♂ 1 ♀.

Argyria Hb. Catharylla Zell. Urola Wlk.

560. *Lusella* Zell. Chil. & Cramb. 50. (354. 700.)

Ein Paar, welches Snellen nach von Zeller selbst bestimmten Stücken mir bestimmte. — St. Thomas Zell.

561. *Nivalis* Dr. 2. t. 14 f. 4. *Microchrysella* Wlk. 27. 181. *Nummulalis* Hb. (44.)

Ein sehr kleiner ♂, welcher den schwarzen Punkt am Innenrand der Vorderflügel nicht zeigt. Nach Grote's New Check List ist *Nivalis* Dr. der älteste Name. — Nordamerika Wlk. Zell.

Pachymorphus n. g.

Die einzige mir bekannte Art ist ein von den Arten dieser Familie sehr abweichendes, robustes, eulenartiges Tier, welches aber der Rippenverlauf der Hinterflügel zweifellos hierher verweist.

Fühler des Mannes stark, von gewöhnlicher Länge mit starken kurz bewimperten Kammzähnen. Palpen stark, weit vorstehend, schnautzenartig, das Endglied abwärts gebogen, dicht beschuppt. Augen nackt. Zunge spiral. Kopf und der vorn gerundete, gewölbte Thorax, sowie der die Hinterflügel um $^1/_3$ überragende Hinterleib anliegend beschuppt, ebenso die kräftigen Beine.

Vorderflügel mäfsig erweitert, mit schwach concavem Vorderrand, scharfer Spitze, glattem, gebogenem Saum und abgerundetem Hinterwinkel. Hinterflügel mit geradem Vorderrand, gerundeter Spitze, gebogenem Saum und stumpfem Afterwinkel. Auf den Vorderflügeln entspringen Rippe 8 mit 9 und 10 aus 7. Auf den Hinterflügeln Rippe 3, 4, 5 dicht neben einander entspringend, 6 aus der vordern Ecke der Mittelzelle, 7 bildet die Fortsetzung der Subcostalen, 8 vor dem Saum aus ihr entspringend.

562. *Subductellus* n. sp. (171.)

Fühler rostgelb, Palpen rostbraun, grau gemischt. Körper rotgrau.

Vorderflügel braungelb, das Mittelfeld durch weifsliche Bestäubung rotgrau gefärbt. In der Flügelmitte ein kurzer brauner die Flügelränder bei weitem nicht erreichender Querstreif, ein zweiter durchziehender, schwach geschwungener, solcher Streif zwischen Mittel- und Saumfeld. Hinterflügel rötlichbraun, am Vorderrand lichter.

Unten die Vorderflügel unbezeichnet. Hinterflügel weifslich, am Vorderrand und Saum kirschrot, weifs bestäubt. 13,7 mm. — ♂.

Epipaschiidae Rag.

Tetralopha Zell.

563. *Scabridella* Rag. Ann. S. Ent. Fr. 1888. Bull. p. CXXXVIII. fig. 8. (671.)

Fühler weifslich, Palpen weifsgrau, ebenso Kopf, Halskragen und Thorax mit eingemengten feinen braunen Pünktchen. Hinterleib graugelb, Beine weifsgrau.

Innere Hälfte des Wurzelfeldes der Vorderflügel weifsgelb, äufsere braungelb und dunkelbraun gemischt mit dunkelbraunen aufgeworfenen Schuppen, welche in der Mitte einen Schrägstreif bilden. Die Querstreifen weifs, der vordere gerade, ungezähnt, nach aufsen von einem dicken schwarzbraunen Streif begrenzt. Der hintere Querstreif ist geschwungen, bildet saumwärts einen spitzen Winkel und gegen den Innenrand nach innen einen Bogen, er ist fein gezähnt und nach innen durch einen dunkelbraunen Streif begrenzt. Die Wurzelhälfte des Mittelfeldes ist, gegen den Innenrand sehr verschmälert, weifs, die äufsere Hälfte desselben graubraun gefärbt. Saumfeld graubraun, am Saum weifsgrau gemischt. Saumpunkte schwarz, Franzen weifsgrau. Hinterflügel weifsgelb, mit breit bräunlichem Saum. Saumlinie braun, Franzen innen gelblich, aufsen weifs mit dunkler Teilungslinie.

Vorderflügel unten dunkelbraun mit weifslichem Innenrand. Hinterflügel weifsgelb, Vorderrand und Spitze, zuweilen auch ein Teil des Saumes bräunlich. Saumlinie aller Flügel braun, Franzen wie die der Hinterflügel auf der Oberseite. 9,5 mm. — Einige Exemplare.

564. *Insularella* Rag. l. c. (836.)

Fühler und Palpen weifsgrau, Kopf, Halskragen und Thorax gelblich weifsgrau. Hinterleib gelbgrau, Beine bräunlichgrau, Tarsen weifs geringelt.

Wurzelfeld der Vorderflügel gelblichgrau, längs des Vorderrandes dicht mit braunen Pünktchen bestreut, welche sich vor seinem Ende fleckartig verdichten. Der vordere Querstreif gerade, weifs, nach aufsen von einem aus schwarzen Pünktchen gebildeten undeutlichen Streif begrenzt. Das Mittelfeld bis hinter die Flügelmitte weifs, dann graugelb, hinter ihr von einem geschwungenen aus schwarzen Pünktchen gebildeten Querstreif durchschnitten. Hinterer Querstreif geschwungen, weifs, fein gezähnt, nach aufsen einen spitzen Winkel und gegen den Innenrand eine Einbuchtung nach innen bildend, wurzelwärts wird derselbe durch einen braunen Streif begrenzt. Saumfeld graugelb, längs des Saumes weifsgrau bestäubt. Saumpunkte dick, schwarzbraun, Franzen weifsgrau mit dunkler Teilungslinie. Hinterflügel matt durchsichtig, weifsgelb, an der Spitze licht bräunlich. Saumlinie braun, Franzen weifsgelb mit dunkler Teilungslinie.

Unten die Vorderflügel bräunlichgelb mit weifsgelbem Innenrand. Hinterflügel wie oben. Saumlinie aller Flügel braun, Franzen weifslich, an der Wurzel gelb, auf den Vorderflügeln mit dunkler Teilungslinie. 10,4 mm. — 1 ♀.

Phidotricha Rag.

Männliche Fühler unten anliegend fein behaart. Wurzelglied schuppig, aber ohne deutlichen Haarbusch. Palpen aufsteigend, sehr lang und dünn, Spitze fein. Nebenpalpen fadenförmig. Rippenverlauf in beiden Geschlechtern gleich. Vorderflügel mit kurzer Mittelzelle, 11 Rippen, 10 fehlend. Rippe 1 einfach, 4 und 5 gestielt, mit 3 aus der Hinterecke der Mittelzelle, 7 aus 6, 8 und 9 gestielt aus 7. Hinterflügel mit sehr kurzer Mittelzelle und 8 Rippen, 7 und 8, 4 und 5 gestielt. (Rag.)

565. *Erigens* Rag. l. c. CXXXIX. (Zell. in litt.)

Fühler weifslich, Palpen bräunlichgrau, weifs gemischt. Kopf, Halskragen und Thorax weifslich, bräunlich gemischt, Hinterleib graugelb, Beine bräunlichgrau, weifs bestäubt, Tarsen weifs geringelt.

Wurzelfeld der Vorderflügel bis zu seiner Mitte weifs mit eingestreuter brauner Bestäubung, dann braun, in der Mitte mit gebogenem dunkelbraunem Querstreif. Vorderer Querstreif weifs, saumwärts von einem feinen braunen Streif begrenzt. Mittelfeld weifs, braun bestäubt, der übrige Flügel purpurbraun, am Saum grau bestäubt. Hinterer Querstreif geschwungen, weifs, durch braune Bestäubung in Flecken aufgelöst erscheinend. Mittelpunkt fein schwarzbraun. Saumpunkte schwarzbraun, Franzen weifsgrau mit fleckartiger dunkler Teilungslinie. Hinterflügel weifslich, Rippen und Saumlinie braun, Spitze und Saum bräunlich, Franzen denen der Vorderflügel gleich.

Unten die Vorderflügel bräunlichgelb, die Hinterflügel wie oben, ebenso Saumlinie und Franzen. 7,3 mm. — 3 Stücke. — Columbien.

Phycitidae.

Myelois Hb.

566. *Furvidorsella* Rag. Nouv. genr. et esp. p. 8. (1887.) (414. 448.)

Fühler braungrau, ebenso die Palpen. Kopf, Halskragen und Thorax rötlichgrau. Hinterleib gelbgrau, Beine bräunlichgrau.

Vorderflügel am Vorderrand breit weifsgrau, am Innenrand breit rotbraun, die beiden gezackten Querstreifen braun, nur in der hellen Färbung am Vorderrand deutlich sichtbar,

der hintere saumwärts weifslich begrenzt. Mittelpunkt doppelt, bei einem ♀ zusammenhängend und zu einem kurzen Zackenstreif erweitert. Saumlinie braun, Franzen weifsgrau mit undeutlich dunkler Teilungslinie. Hinterflügel gelblich weifs, matt durchsichtig, an Spitze und Saum bräunlich, Saumlinie braun, Franzen weifs mit dunkler Teilungslinie.

Unten die Vorderflügel braungelb, stark glänzend, am Innenrand heller, Hinterflügel gelblichweifs mit dunkeln Rippen und brauner Saumlinie. Franzen aller Flügel weifsgrau an der Wurzel gelblich, mit dunkler Teilungslinie. 10—11,3½—4 mm. — 2 ♀.

Crocidomera Zell.

567. *Turbidella* Zell. Isis 1848. p. 865. fig. 25. (251. 414.)

Einige Stücke.

568. *Fissuralis* Wlk. 27. p. 58. *(Nephopteryx.)* fig. 21. (416.)

Fühler weifslich. Palpen weifs mit eingemengten bräunlichgelben Schuppen. Kopf, Halskragen und Thorax weifslich, rötlichgelb gemischt. Hinterleib gelblichgrau. Beine weifs, Tarsen graubraun, gelb geringelt.

Vorderflügel bräunlichgelb, am Innenrand streifartig dunkler braun. Vorderrand und ein Längsstreif in der Falte, sowie das Saumfeld weifs, letzteres gegen den Innenwinkel bräunlichgelb gemischt. Ein schwarzer sich an seinem Ende kurz gabelnder Längsstreif zieht von der Flügelwurzel bis gegen den hintern Querstreif. Der vordere Querstreif ist bei meinem Exemplar nur durch ein braunes Fleckchen auf der Subdorsalen und ein solches auf Rippe 2 angedeutet, der hintere aus braunen Fleckchen gebildet, gebogen und beiderseits weifs begrenzt. Saumpunkte scharf schwarz. Saumlinie bräunlichgelb, unterbrochen. Franzen weifs mit 2 unterbrochenen bräunlichgelben Teilungslinien. Hinterflügel durchsichtig, weifs, stark irisierend, Saumlinie dunkelbraun, auf den ebenfalls braunen Rippen nach innen tretend. Franzen weifs, mit gelblicher Wurzel und bräunlicher Teilungslinie.

Unten die Vorderflügel bräunlichgelb, Innenrand weifslich, Vorderrand fein, gegen die Spitze etwas breiter weifs. Hinterflügel wie oben, am Vorderrand bräunlich bestäubt. Saumlinie und Franzen aller Flügel wie oben. 11,3½ mm. — 1 ♂ — St. Domingo Wlk. — Walker's Beschreibung ist kenntlich.

Piesmopoda Zell.

569. *Rubicundella* Zell. l. c. p. 864. *Myelois Trichromata* Zell. Hor. 16. p. 41. t. 11 f. 18. (672.)

1 ♂ — Columbien Zell.

570. *Columnella* Zell. *Myelois Ochrodesma* Zell. *var? b.* Hor. 16. 1881. p. 56. t. 12 f. 26. (454.)
1 ♀ — Columbien Zell.

571. *Rufulella* Rag. Ann. S. Ent. Fr. 1888. Bull. p. CXXXIX. (423.)

Fühler, Palpen, Kopf, Halskragen und Thorax bräunlichockergelb, Hinterleib lichter, Beine ockergelb, Tarsen bräunlich, weifs geringelt.

Vorderflügel gerade, schmal, wenig erweitert, rötlichbraun, weifslich gemischt. Vorderer Querstreif breit rotgelb, hinterer gebogen, aufsen fein weifs begrenzt. Saumpunkte fein braun, Franzen graulich. Hinterflügel des ♂ durchsichtig, weifs, braun gesäumt, das ♀ graubraun, Saumlinie braun, Franzen bräunlichweifs, an der Basis weifs.

Vorderflügel unten am Vorderrand braungelb, übrigens weifslich. Hinterflügel, Saumlinie und Franzen wie oben. 5—6,1½ mm. — ♂ ♀.

Phycita (Curt.) Rag.

572. *Möschleri* Rag. Nouv. genr. et esp. 12. (1887.) — fig. 15. (614.)

Fühler, Palpen, Kopf, Halskragen und Thorax weifsgrau, Hinterleib grau, die einzelnen Ringe fein weifs gerandet. Beine grau, Tarsen graubraun, weifs geringelt.

Vorderflügel gerade, schwach erweitert, graubraun, die beiden Querstreifen weifs, der vordere schräg, schwach geschwungen, der hintere stärker geschwungen, in der Mitte ausgebuchtet, beide braun gerandet. Hinter dem vorderen steht am Innenrand im Mittelfeld ein grofser weifser Fleck. Saumlinie fein dunkel, Franzen weifsgrau. Hinterflügel durchsichtig, weifsgelb, am Vorderrand graubraun bestäubt. Saumlinie braun, Franzen weifs mit dunkler Teilungslinie.

Vorderflügel unten graubraun, am Innenrand weifslich. Hinterflügel, Saumlinie und Franzen wie oben. 7,2 mm. — 1 ♀.

Fundella Zell.

573. *Pellucens* Zell. Isis 1848 p. 866. (445. 446.)
♂ ♀.

Pempelia Hb.

574. *Diffisella* Zell. Hor. 16. p. 25. t. 11 f. 11. (449.)
1 ♀ — Columbien Zell.

Salebria Zell.

575. *Famula* Zell. l. c. p. 65. t. 12 f. 31. *(Myelois.)* (447.)
1 ♀ — Columbien Zell.

Oligochroa Rag. Nouv. genr. et esp. p. 20. (1888.)

Fühler stark zusammengedrückt, an der Wurzel gebogen mit stärkerem oder schwächerem Schuppenwulst, Palpen aufsteigend, zurückgebogen, Nebenpalpen federbuschförmig (d'aigrette). Saum der Vorderflügel schräg, Rippenverlauf wie bei Salebria Zell. Type: *Dionysia* Zell. (Rag.)

576. *Pellucidella* Rag. Ann. S. Ent. Fr. 1888. Bull. p. CXL. (443.)

Körper und Beine graubraun, Tarsen undeutlich hell geringelt.

Vorderflügel gestreckt, gerade, gegen die Spitze schwach gebogen. Saum schräg. Graubraun, mit einzelnen eingemengten dunkeln Schuppen. Querstreifen nur sehr undeutlich angedeutet oder ganz fehlend, in ersterem Falle der vordere dunkelgrau, schräg, der hintere gebogen, durch kurze schwarze Strichelchen bezeichnet. Mittelpunkte übereinander stehend, schwarz, zuweilen fehlend. Hinterflügel durchsichtig, weifs, Spitze und Saum bräunlich. Saumlinie braun, Franzen der Vorderflügel grau, der Hinterflügel weifs, an der Wurzel gelblich mit dunkler Teilungslinie.

Unten die Vorderflügel einfarbig glänzend graubraun, Innenrand weifslich. Hinterflügel, Saumlinie und Franzen wie oben. 9,3 mm. — 2 Stücke.

Elasmopalpus Blchd.

577. *Lignosellus* Zell. *(Pempelia lignosella.)* Isis 1848 p. 883. Verh. Zool. Bot. Ges. 1872 p. 544 l. c. 1874 p. 430. Hor. 16. p. 27. Berg An. Soc. Cient. Argent. p. 28. (1877.) Pat. Lep. Bull. Mosc. 1876. p. 38. *Angustellus* Blchd. (713. 716. 850.)

Einige Exemplare. — Columbien, Argentinien, Chili, Nordamerika.

578. *Rubedinella* Zell. *(Pempelia.)* Isis 1848 p. 885. Verh. Zool. Bot. Ges. 1874. p. 430. (Sep. p. 8.) Hor. 16. p. 28. t. 11 f. 12. (814. 609.)

Drei Stücke. — Columbien Zell.

Etiella Zell.

579. *Zinckenella* Tr. 9, 1, 201. Zell. Isis 1846. p. 755. H.S. 4. p. 72. Hnm. 154. (792.)

1 ♀ — Südeuropa.

Oncolabis Zell.

580. *Anticella* Zell. Isis 1848. p. 877. Hor. 16. p. 32. t. 11. f. 14. a. b. (455. 610.)

♂ ♀ — Columbien Zell.

Homoeosoma Curt.

581. *Maturella* Zell. Hor. 16. p. 87. t. 12 f. 44. (439.)

1 ♂ — Columbien Zell.

582. *Exiguella* Rag. Nouv. genr. et esp. p. 35. (1887.)

Fühler gelblich, Palpen ockergelb, Schneide des Wurzel- und Mittelgliedes weifs. Kopf, Halskragen und Thorax ockergelb, Hinterleib lichter. Beine weifslich, Tarsen bräunlichgelb, weifs geringelt.

Vorderflügel ockergelblich, am Vorderrand weifsgelb. Die Querstreifen sind durch braune Schuppen gebildet, der vordere tritt in der Mitte spitz vor, der hintere ist schräg, schwache Bogen bildend, Mittelpunkte zusammengeflossen, braun. Saumpunkte braun, Franzen gelblich. Hinterflügel durchscheinend, weifsgelb, Rippen bräunlich, Saumlinie braun, Franzen gelblichweifs mit dunkler Teilungslinie. Vorderflügel unten gelblich, braun gemischt. Hinterflügel, Saumlinie und Franzen wie oben. 5,1½ mm. — 2 Exemplare.

Galleriidae Rag.

Galleria F.

583. *Mellonella* L. S. N. X. 537. H.S. 4. p. 114. Hnm. 208. *Cereana* L. S. N. XII. 874. *Cerella* F. S. E. p. 655. Tr. 9. 1. 51.

Tortricina.

Tortrix Tr.

584. *Effoetana* n. sp. (719.)

Eine der gröfsten Arten dieser Gattung.

Fühler, Palpen, Kopf, Halskragen und Thorax rostbraun. Hinterleib braungrau, Beine graugelb.

Vorderflügel zeichnungslos, rostbraun mit eingemengten gelben und dunkelbraunen Schuppen. Hinterflügel graubraun, Vorderrand gelblich, Saumlinie fein rostbraun, aufsen gelb. Franzen den Flügeln gleich gefärbt.

Unterseite graubraun, die Vorderflügel dunkler, Franzen derselben rostbraun. 9,4 mm. — 1 ♀.

585. *Insignitana* n. sp. (728.)

In der Gröfse von *Bergmanniana* L. von den übrigen Arten dieser Gattung dadurch abweichend, dafs Rippe 7 bis 9 der Vorderflügel gestielt sind (8 und 9 aus 7.)

Fühler, Palpen, Kopf, Halskragen und Thorax licht ockergelb, der letztere etwas höher gefärbt. Hinterleib und Beine weifsgelb.

Vorderflügel weifsgelb mit ockergelber Beschuppung, welche bis zur Mitte abgebrochene Querstreifen bildet. In der Flügelmitte ein schwach gebogener durchziehender Querstreif, auf dem Schlufs der Mittelzelle ein schwarzer Punkt, hinter ihm bis zum Saum zwei feinere

gegeneinander gebogene durchziehende Querstreifen, welche am Innenrand fast zusammenstofsen. Franzen ockergelb. Hinterflügel weifsgelb, Saumlinie fein dunkel, Franzen weifsgelb.

Unten die Vorderflügel rostgelb, bei $^2/_3$ des Vorderrandes ein kurzer bräunlicher Querstrich. Hinterflügel mit ockergelbem, bräunlich quer gestricheltem Vorderrand, Franzen wie oben. 5,3 mm. — 1 ♀.

Apinoglossa n. g.*)

Fühler kurz und dicht bewimpert (♂) Palpen lang, vorgestreckt mit pfriemenförmigem Endglied, anliegend beschuppt. Zunge fehlend. Körper anliegend beschuppt, Beine kräftig, ohne Auszeichnung.

Vorderflügel schmal mit gerundeter Spitze und Innenwinkel, ♂ mit starkem Umschlag des Vorderrandes. Hinterflügel mit vor der Spitze schwach eingezogenem Vorderrand. Auf den Vorderflügeln entspringt Rippe 2 hinter der Mitte der Mittelzelle und zieht gegen den Innenwinkel, 7 und 8 gesondert. Subdorsale der Hinterflügel unbehaart, Rippe 5 fehlt, 3 und 4 gesondert, 6 und 7 aus gleichem Punkt. Habitus der vorigen Gattung.

Unter den europäischen Wicklergattungen mit unbehaarter Subdorsale der Hinterflügel sind nur drei, welchen die Zunge fehlt, nämlich Doloploca Hb. Cheimatophila Steph. und Olindia Guen. doch kann die vorliegende Art mit keiner derselben vereinigt werden. Cheimatophila hat Rippe 6 und 7 der Hinterflügel gestielt und wie Doloploca ganz verschiedenen Flügelschnitt und ebenso wie Olindia beim ♂ keinen Umschlag der Vorderflügel, Olindia hat Rippe 5 der Hinterflügel, aber 6 und 7 entspringen nicht aus gleichem Punkt, sondern sind weit getrennt. Von Tortrix, mit welcher Gattung die Art die meiste Ähnlichkeit hat, entfernt sie das Fehlen der Zunge und von Rippe 5 der Hinterflügel.

586. *Comburana* n. sp. (625.)

Fühler braungelb, Palpen rostbraun, ebenso Kopf, Halskragen und Thorax, ersterer ist rostgelb gemischt. Hinterleib rostgelb, Beine gelb, Tarsen braun, gelb gefleckt.

Vorderflügel rostgelb, bis hinter die Mitte, besonders am Innenrand breit und dicht rostbraun bestäubt, ohne Zeichnung. Vor dem Saum ein brauner gewellter Streif. Hinterflügel rostgelb, in der Saumhälfte undeutlich graubraun gewölkt. Franzen gelblich.

Unterseite der Vorderflügel graubraun. Hinterflügel gelblich, die ersteren gegen den Saum, die letzteren bis hinter die Mitte mit bräunlichen gewellten Querlinien. 6,3 mm. — 1 ♂ 1 ♀.

*) Für den im Manuskript fehlenden Namen. S.

Cochylis Tr.

587. *Prolectana* n. sp. (795.)

Möglicherweise gehört diese Art nicht zu Cochylis, denn Rippe 2 der Vorderflügel, obgleich erst kurz vor dem Ende der Mittelzelle entspringend, biegt sich nicht gegen den Innenwinkel, sondern läuft parallel mit 3 und auf den Hinterflügeln sind Rippe 6 und 7 nicht gestielt. Jedenfalls steht diese Art Cochylis aber sehr nahe.

Fühler, Palpen und Hinterleib braungrau, Beine graugelb. Kopf, Thorax und die ziemlich breiten Vorderflügel schwarzbraun, rostgelb und weifsgelb gemischt.

Auf den Vorderflügeln sind im Wurzelfeld ein Fleck am Vorderrand, im Mittelfeld eine breite vertriebene Binde und hinter derselben ein grofser Vorderrands- und ein solcher Innenrandsfleck weifslichgelb, dunkelbraun und rostgelb gemischt, vor dem Saum stehen mehrere rostgelbe, am Vorderrand hinter dessen Mitte dunkelbraune Fleckchen. (Die Franzen fehlen meinem Stück.) Hinterflügel dunkelgraubraun, an der Wurzel wenig lichter. Saumlinie dunkelbraun, aufsen weifslich, Franzen dunkelbraun.

Unterseite dunkelbraun, Vorderrand gelblich, dunkel gefleckt, übrigens die Flügel fein dunkel quer gestrichelt. Hinterflügel hinter der Mitte gegen den Saum mit blaulich metallisch glänzenden Fleckchen. 6,3 mm. — 1 ♀.

588. *Tectonicana* n. sp. (430.)

Schmalflüglig, Fühler gelb, Kopf gelb mit weifsem Scheitel, Thorax ockergelb, Hinterleib graugelb.

Vorderflügel im Wurzelfeld weifsgelb, am Vorderrand und in der Mitte rostgelb gemischt. In der Flügelmitte eine breite rostgelbe Binde, welche am Vorderrand schmäler ist und ein braunes Fleckchen hat. Am Innenrand ist sie am breitesten, dunkel veilbraun mit weifslichen Querlinien und diese Färbung begrenzt wurzelwärts die Mittelbinde bis an die Subcostale und findet sich auch als vereinzelte Beschuppung in derselben selbst. Hinter der Binde steht am Vorderrand ein gröfserer rötlichweifser Fleck, aus welchem sich ein gleich gefärbter, in der Flügelmitte fleckartig erweiterter Streif zum Innenrand zieht, saumwärts wird derselbe am Innenrand von einem kurzen rostgelben Querstreif begrenzt, welcher veilbraun bestäubt ist. Dahinter ist der Flügel weifslich, dunkel bestäubt und zwei rostrote gegeneinander gebogene Querstreifen ziehen durch den Flügel. Vor dem Saum stehen gegen den Vorderrand weifsliche Fleckchen. Franzen weifs- in der Flügelspitze rostgelb, mit zwei solchen Teilungslinien. Hinterflügel weifs, fein gelb quer gestrichelt. Saumlinie dunkel, Franzen weifs mit gelblicher Wurzel.

Vorderflügel unten bräunlich, Hinterhälfte des Vorderrandes gelb gefleckt, Innenrand weifslich, vor dem Saum dunkle Fleckchen, Franzen hellgelb. Hinterflügel wie oben. 4,1 3/4 mm. — 1 Stück.

589. *Vicinitana* n. sp. (619.)

Die nahe der Flügelspitze in den Vorderrand ziehende Rippe 7 der Vorderflügel stellt diese Art in die Nähe von *Purpuratana*, in Färbung und Zeichnung ähnelt sie *Deutschiana* und deren Verwandten etwas.

Körper mit Ausnahme des dunkelbraunen Halskragens und Thorax bleichgelb. Vorderflügel ebenso gefärbt, im Wurzelfeld ein rotbrauner Vorderrandsfleck, dann folgt eine nahe dem Vorderrand stumpfwinklig nach innen gebogene, auf der Subcostalen unterbrochene rotbraune Querbinde, eine zweite, gleichmäfsig gebogene, in der Mitte gleichfalls unterbrochene, gegen die Ränder stark breiter werdende braune Querbinde zieht hinter der Flügelmitte. Hinterflügel weifsgelb.

Unterseite der Vorderflügel graubraun, gelb gemischt mit undeutlich durchscheinender Zeichnung. Hinterflügel wie oben. 4,2 mm. — 1 ♂.

Grapholitha Tr.

590. *Longipalpana* n. sp. (436.)

Diese Art gehört in Lederer's Abteilung A, a. (Paedisca Led.) zeichnet sich aber durch die auffallend langen, stark gebogenen Palpen aus. Fühler und Palpen gelbbraun, Kopf, Halskragen und Thorax braun. Hinterleib gelbgrau unten hellgelb, Brust weifs, Beine gelblich.

Vorderflügel schmal, bleichgelb, dicht rostgelb bestäubt. Am Ende des Wurzelfeldes zieht ein breites rostbraunes Querband von der Subcostalen zum Innenrand. Am Ende des Mittelfeldes steht in der Mitte der Flügel ein grofser, undeutlich begrenzter dunkelbrauner Fleck, hinter diesem undeutlich rostbraune Schrägstreifen, in dem letzten stehen 2 braune Fleckchen. Saumfeld gelblich, braun gefleckt, Spiegel undeutlich, weifslich, fein bräunlich quer gestreift. Franzen ockergelb. Hinterflügel graugelb, Rippen dunkler. Saumlinie fein dunkel, aufsen weifs. Franzen weifs mit dunkler Teilungslinie.

Vorderflügel unten braungrau, am Vorderrand gelb, braun gefleckt. Innenrand weifs. Hinterflügel wie oben. 4,2 mm. — 1 ♂.

591. *Excitana* n. sp. (730.)

Da mir nur das ♀ vorliegt, so ist nicht zu bestimmen, in welche Abteilung der Gattung diese Art gehört.

Kleiner als die vorige Art. Palpen gelblich gegen das Ende des Mittelgliedes bräunlich. Kopf und Thorax rostgelb, Halskragen etwas dunkler. Hinterleib graugelb, Beine gelblich, Tarsen braun, gelb gefleckt.

Vorderflügel ockergelb mit eingemengten rostbraunen Schuppen. Vorderrand fein weifsgelb, braun quer gestrichelt, hinter der Mitte bräunlich mit abwechselnd grauen und gelben Häkchen. Innenrand bis zur Flügelmitte mit einigen bis an die Falte reichenden rostbraunen Querstreifen, zwischen den beiden mittleren etwas weifsliche Bestäubung, dann folgt ein saumwärts undeutlich begrenzter, weifser, von undeutlichen rostbraunen Querstreifen durchschnittener Querfleck am Innenrand. Hinter der Mitte ist der Flügel rostgelb. Der Spiegel ist grofs, beiderseits von einem glänzend rötlichweifsen Streif eingefafst, in seiner obern Hälfte rostgelb mit 2 schwarzen Längsstrichen, gegen den Innenwinkel weifs. Saumlinie fein dunkelbraun. Franzen rostgelb, gegen den Innenwinkel weifslich, mit dunkler Teilungslinie. Hinterflügel weifsgelb, dicht braun bestäubt, Vorderrand weifslich. Saumlinie braun. Franzen an der Wurzel gelblich, dann weifs, bräunlichgelb gemischt mit dunkler Teilungslinie. Vorderflügel unten glänzend gelblich dicht quer braun gestrichelt, am Saum bräunlich. Vorderrand weifsgelb, braun gestrichelt. Hinterflügel weifslich, am Vorderrand und in der Saumhälfte stehen bräunliche Querfleckchen. Saumlinie der Vorderflügel gelb, Franzen graugelb, die der Hinterflügel wie oben. 4,2 mm. — 1 ♀.

Phoxopteryx Tr.

592. *Viridisdorsana* n. sp. (361.)

Eine sehr ausgezeichnete Art. Palpen lehmgelb, Kopf rostgelb, Thorax grünlich, Schulterdecken lehmgelb, ebenso der Hinterleib und die Beine.

Vorderflügel rötlichlehmgelb mit grofsem unregelmäfsig dreieckigem, mit seiner Spitze bis über die Subdorsale reichendem grünem Innenrandsfleck und rostrot und grün gemischtem Saumfeld; wurzelwärts ist der Innenrandsfleck gegen den Vorderrand eingebuchtet. Vor dem Saum stehen feine rostrote Querstrichchen. Vorderrand weifslich, rostrot quer gestrichelt. Saumlinie weifs, Franzen rostrot. Hinterflügel bräunlichgrau. Vorderrand weifs, von demselben gegen den Saum ein vertriebener länglicher metallisch graublau glänzender Fleck, zwei solche kleinere Flecken in Zelle 2 und 3. Saumlinie braun, Franzen weifs, rötlichgelb gemischt.

Unten sind die Vorderflügel einfarbig rötlichgelb, die Hinterflügel weifsgelb mit metallisch blaugrau glänzenden Querstrichchen. 4—5,2 mm. — 2 Exemplare.

Tineina.

Chorentidae.

Brenthia Clem.

593. *Pavonacella* Clem. ed. Staint. p. 134. Zell. Verh. Zool. bot. Ges. 1875. 323. (sep. 117.) Hor. 1877. 174. (366.)

Ein Exemplar. — Diese Art scheint eine weite Verbreitung zu haben. Zeller führt sie von Centralamerika (Chiriqui) Texas und Brasilien auf.

Choregia Zell. Hor. 1877. 191.

594. *Aurofasciana* Snell. Tijds. 18. (1875.) 14. Pl. 6. f. 7. *(Simaethis.)* (427.)

2 ♂, das eine im Berliner Museum. Snellen beschreibt diese prächtige Art nach zwei Männchen von der Insel St. Martin in Westindien.

Anaphoridae.

In den Trans. Ent. Soc. London 1887. II., giebt Walsingham eine Monographie dieser Familie. Er verteilt die von ihm aufgeführten Arten in 13 Gattungen, von denen 10 neu errichtet sind. Als Einteilungsmerkmale werden die Palpen, ob schwach oder stark zurückgebogen, oder gerade aufstehend, die Gestalt der Fühler, die gegabelte oder einfache in die Vorderflügelspitze auslaufende Rippe, der vorhandene oder fehlende Schopf des Kopfes u. s. w. benutzt. Auch den Afterklappen der Männchen ist eine grofse Bedeutung als Artkennzeichen beigelegt und sind viele derselben auf den zwei beigegebenen Tafeln abgebildet. Ob der Autor mit diesem Unterscheidungskennzeichen einen glücklichen Griff gethan, möchte ich bezweifeln. Bekanntlich war Lederer der erste, welcher in seinen Noctuinen Europa's die Afterklappen als Gattungskennzeichen verwendete, ohne dafs er damit Erfolg gehabt hätte. Um deren Gestalt deutlich erkennen zu können, mufs man dieselben abbrechen und dies ist nur schwer ohne Verletzung des Hinterleibes ausführbar und wenn nur einzelne Exemplare einer Art zur Hand sind, wird man sich schwer zu dieser Manipulation entschliefsen.

Ob alle von Walsingham neu aufgestellte Gattungen genügend von einander unterschieden sind, darüber erlaube ich mir kein Urteil, da mir ein viel zu geringes Material zu Gebote steht, von den vier mir von Portorico vorliegenden Arten sind aber zwei nicht von ihm aufgeführt und jedenfalls neu. Die eine, *Walsinghami* m. wird sicher zu Acrolophus Poey gehören, die zweite, *Pallida* m. weifs ich in keine von Walsingham's Gattungen recht unterzubringen. Die Fühler des mir vorliegenden ♂ haben deutliche mit feinen Härchen besetzte Sägezähne. Die Palpen liegen dicht auf dem Kopf auf und reichen bis zur Mitte

des Thorax, die Vorderflügel haben fast geraden Vorderrand und die in ihre Spitze auslaufende Rippe (apical vein) ist gegabelt. Die Hinterflügel sind etwa um ¼ breiter als die vorderen.

Am nächsten dürfte diese Art bei *Caenogenes* Wlsh. stehen, welche in der Bildung der Fühler mit meiner Art übereinstimmt, auch gegabelte „apical vein" der Vorderflügel hat, doch sollen ihre Palpen sich über den ganzen Thorax zurückbiegen (Labial palpi overarching the thorax) und ihre Hinterflügel kaum breiter als die vorderen sein. Um keine neue Gattung aufzustellen, lasse ich meine Art vorläufig bei Caenogenes stehen. Für eine oder die andere Gattung dieser Familie würde vielleicht der Name Pinaris Hb. einzutreten haben, denn Hübner bildet in seinen Zuträgen f. 441. 442. ein unzweifelhaft hierher gehörendes Tier ab. Walsingham zieht diese Art zu Anaphora, es wird sich aber so lange man dieselbe nicht wieder auffindet, wohl schwer entscheiden lassen, zu welcher Gattung sie gehört, denn aus dem Bilde ist dies nicht zu erkennen und Hübner's Beschreibung ist ganz ungenügend.

Acrolophus Poey Cent. Lep. (1832.) Anaphora Clem. ed. Staint. Zell.

595. *Plumifrontellus* Clem. Proc. Acad. Nat. Sc. Philad. 1859. 261. Tin. North Amer. 39. 57. 59. 60. *Bombycina* Zell. Verh. Zool. Bot. Ges. 1873. 216. (sep. 16.)

Ein mit meinen nordamerikanischen Stücken ganz übereinstimmendes ♂ im Berliner Museum. — Nordamerika.

596. *Walsinghami* n. sp. (357.)

In der Färbung der vorigen Art am nächsten stehend aber kaum halb so grofs. Palpen, Kopf, Halskragen, Thorax und Vorderflügel licht ziegelrot, durch die Mitte der letzteren zieht ein breiter, stark gezackter, brauner Längsstreif von der Wurzel bis in das Saumfeld. In letzterem steht noch ein abgetrenntes braunes Fleckchen. Die ganze Flügelfläche zeigt eingemengte braune Bestäubung und am Vorderrand stehen braune Fleckchen. Saumlinie schwach dunkler, Franzen der Grundfarbe gleich. Hinterflügel braungrau, Saumlinie innen gelblich, aufsen dunkel. Franzen rötlichgrau.

Unten die Vorderflügel braungrau, Vorderrand und Saum rötlich. Hinterflügel gelbgrau. Franzen wie oben. Hinterleib oben rotgrau, unten wie die Brust und Beine gelblich, letztere rötlich behaart. 8,3 mm. — 3 ♂, von denen sich zwei im Berliner Museum befinden.

Zu Ehren des Monographen dieser Familie Lord Walsingham Merton Hall, Thetford benannt, in dessen Besitz sich auch die von unserem unvergefslichen Zeller hinterlassene Sammlung befindet.

(?) **Caenogenes** Wlsh.

597. *Ochracea* n. sp. (735.)

Lehmgelb, licht ockergelb angeflogen, die Vorderflügel sparsam mit rostbraunen Schüppchen bestreut. In der Falte steht ein braunes Fleckchen, ein zweites in der Wurzel von Zelle 4 und ein drittes nahe dem Saum in Zelle 5. Diese Fleckchen werden aus dicht gestellten braunen Schüppchen gebildet. Am Ende der Mittelzelle steht ein dunkelbrauner Punkt. Saumlinie unterbrochen rostbraun, Franzen der Grundfarbe gleich mit eingemengter rostbrauner Färbung. Hinterflügel licht lehmgelb, Saumlinie fein braun, Franzen licht ockergelb. Unterseite lichter, Saumlinie und Franzen wie oben. $11^1/_2$,5 mm. — 1 ♂.

Anaphora Clem. Proc. Acad Nat. Sc. Philad. 1859. p. 260—1.

598. *Popeanella* Clem l. c. 261. Tin. North Amer. 57. 58. Grt. Can. Ent. 4. 137 u. 143. *Agrotipenella* Grt. l. c. 137. ♀ l. c. 143. (1872). 18. 199. *Scardina* Zell. l. c. 215. (1873.) (368.)

Mehrere Stücke in sehr verschiedener Gröfse.

Walsingham ist überzeugt, dafs *Agrotipennella* Grt. und *Scardina* Zell. mit *Popeanella* Clem. synonym sind.

Die Beschreibung der Raupe giebt Miss Murtfeld im „Canadian Entomologist“ 8 p. 185: Die Brustfüfse sind ungewöhnlich lang, die einzelnen Segmente scharf abgegrenzt. Die Raupe ist am Kopf und ersten Segment am stärksten und läuft nach hinten spitz zu. Ihre Farbe ist dunkelpurpurbraun, mit reihenweis stehenden eingestochenen Punkten (stippling), zuweilen mit deutlichen schwach erhabenen glänzenden Flecken, 8 auf jedem Hals- und 10 auf den übrigen Segmenten. Sie lebt in einem steifen einem Spinnengewebe ähnlichen Gewebe, welches innen weich ist und einen offenen Eingang hat, aus welchem die Raupe des Nachts herauskommt um an Weifsklee zu fressen. Die mahagonibraune Puppe ist schlank, länglich, die Endsegmente scharf gerandet, doch nicht gesägt. Die Scheiden in welchen die Palpen liegen, deutlich und reichen an der Bauchseite der Puppe so weit wie die Fühlerscheiden. Die Puppe liegt die letzte Zeit vor der Verwandlung in der Mitte des Gallerie-ähnlichen Gespinnstes.

Tineidae.

Pexicnemidia n. g.

Eine sehr eigentümliche Gattung, deren Stellung mir zweifelhaft ist und die vielleicht eine eigne Familie bilden dürfte.

Fühler des ♂ $^1/_4$ so lang wie die Vorderflügel, dick, deutlich sägezähnig mit verdicktem, anliegend beschupptem Wurzelglied. Palpen vorgestreckt, den Kopf überragend, dünn, an-

liegend beschuppt, Endglied und Mittelglied von ziemlich gleicher Länge, letzteres pfriemenförmig. Nebenpalpen fehlen. Zunge kurz aber spiral. Kopf glatt beschuppt, nur am Hinterrand erscheint die Beschuppung aufgeworfen. Thorax gewölbt, breit, glatt beschuppt, mit sehr kurzen, seine Mitte kaum erreichenden Schulterdecken. Hinterleib die Hinterflügel überragend, anliegend beschuppt, mit kurz behaartem Ende. Beine kräftig, Vorderschienen verdickt, breitgedrückt, anliegend beschuppt, oben bei $^2/_3$ mit einer Vertiefung, die der Mittel- und Hinterbeine ohne Auszeichnung, anliegend beschuppt, die ersteren mit starken End-, die letzteren auch mit Mittelspornen von ungleicher Länge.

Vorderflügel schmal, mit stark gebogenem Vorderrand, niedergezogener Spitze und stark gebogenem Saum, Hinterflügel ebenfalls schmal mit in der Mitte bauchigem Vorderrand, kurzem schrägem Saum, stumpf vorgezogener Spitze und langem Innenrand ohne deutlichem Afterwinkel. Der Rippenverlauf der Vorderflügel ist sehr eigenthümlich. Die Costale läuft parallel mit dem Vorderrand und mündet bei $^2/_3$ in demselben ein. Die Subcostale zieht weit von der Costalen entfernt erst etwas gegen diese gerichtet, dann entspringt Rippe 11 aus ihr und zieht in den Vorderrand, von hier an bildet sie, sich abwärts neigend, einen stumpfen Winkel und ungefähr halb soweit als Rippe 11 von der Wurzel entfernt ist, zieht nun Rippe 9 dicht über der Flügelspitze in den Vorderrand. Von Rippe 9 an biegt sich die Subcostale noch etwas einwärts und auf ihr steht eine lange und ziemlich breite Nebenzelle, aus welcher Rippe 8, 7 und 6 ziemlich gleich weit von einander entfernt, in den Saum ziehen. Aus dem übrigen Teil der Mittelzelle ziehen Rippe 5 bis 2 in den Saum, die letztere entspringt aus der Ecke der Zelle und ist hinter ihrer Wurzel aufwärts gebogen. Die Innenrandsrippe zieht ziemlich entfernt vom Innenrand. Die Flügelfalte ist sehr stark ausgedrückt. Auf den Hinterflügeln entspringen Rippe 2, 3 und 4 entfernt und ziemlich gleichweit von einander. 5 näher an 4 als an 6, letztere nahe an 7, in der Mittelzelle stehen zwei rauhschuppige ovale Flecken.

599. *Mirella* n. sp. (442.)

Braungrau, die Vorderflügel dunkler, zeichnungslos, die Hinterflügel lichter ins Gelbgraue ziehend, mit feiner dunkler Saumlinie und etwas dunkleren Franzen. Unterseite lichter, die Schuppenfleckchen in der Mittelzelle der Hinterflügel dunkler braun. 7,3 mm. — 2 ♂.

Tiquadra Wlk. 28. 519. (1863.) Acureuta Zell. Hor. 13. 198. (1877.)

Walsingham sagt in seiner Monographie der Anaphorina, dafs die Gattung Acureuta Z. mit Tiquadra Wlk. zusammenfalle, aus den paar Zeilen, in welchen Walker diese Gattung beschreibt, ist absolut nichts zu machen.

600. *Aspera* Zell. l. c. 199. (434.)

Einige Stücke. — Nach Berg lebt die Raupe in einem länglich ovalen Sack.

Myrmecozela Zell.

601. *Ochraceella* Tengstr. Bidr. 111. Staint. Cat. Suppl. 2. 1. B. 36. Zell. Linn. Ent. 6. 176. (441.)

1 ♂ — So wunderbar das Vorkommen dieser in England, Finnland und der Schweiz fliegenden Art auf einer westindischen Insel auch erscheinen mag, so läfst das mir vorliegende, gut erhaltene Exemplar darüber doch keinen Zweifel aufkommen. Weder Snellen noch ich können an dem betreffenden Stück den geringsten Unterschied von der europäischen Art auffinden. Voraussichtlich ist dieselbe auf Portorico eingeschleppt worden.

Hyponomeutidae.

Cydosia Westw.

602. *Nobilitella* Cr. 264. G. H.S. p. 37 (ohne Nummer). Gdl. 260. Strtch. 162. Pl. 7 f. 8.

Diese von den Amerikanern bald zu den Zygaeniden (!) bald zu den Lithosiden gestellte Gattung hat Zeller jedenfalls mit Recht hier eingereiht.

Texas Stretch. Venezuela, Para, Honduras, Vera Cruz, St. Domingo Wlk. Cuba H.S. Gdl. Columbien, Puerto Cabello.

Hyponomeuta Zell.

603. *Triangularis* n. sp. (654.)

Aus der Gruppe von *Vigintipunctatus* Retz und der mir unbekannten *Morbillosus* Zell. von Zanzibar; von ersterer Art schon durch die viel schmäleren und spitzeren Flügel verschieden.

Fühler und Palpen grau, Mittelglied der letzteren mit schwarzem Band, Wurzelhälfte des Endgliedes schwarz. Kopf und Thorax weifsgrau, ersterer am Hinterrand mit einem grofsen, dreieckigen, braungrauen Mittelfleck, letzterer mit 5 im Dreieck stehenden schwarzen Punkten in seiner hintern Hälfte, und einem schwarzen Punkt an der Wurzel der Schulterdecken. Hinterleib weifsgrau, Brust weifs, Beine weifslich, graubraun bestäubt.

Vorderflügel weifsgrau mit 21 schwarzen Punkten, welche vier Längsreihen bilden. In der dem Vorderrand parallel laufenden stehen 6 Punkte, deren vierter bedeutend kleiner als die übrigen ist. Die zweite, der ersten genäherte Reihe zählt 4 Punkte, die zwei ersten stehen schräg nach aufsen unter dem 3. und 4., der dritte schräg nach innen gestellt unter dem letzten Punkt der ersten Reihe, ein gröfserer Punkt steht gegen die Flügelspitze. Die dritte Reihe steht in der Falte und zählt 7 Punkte, deren letzte drei lichter braun gefärbt sind. Die vierte Reihe auf der Innenrandsrippe stehend, zählt nur 4 Punkte. Zwischen der

zweiten und dritten Reihe stehen nahe dem Saum einige braune Schüppchen, Franzen grau. Hinterflügel braungrau, Franzen am Afterwinkel weifs.

Unten die Vorderflügel braun-, die Hinterflügel lichtgrau, zeichnungslos, Franzen wie oben. 9,2 mm. — 2 ♂.

Euarne n. g.*)

Fühler vor den Augen eingefügt, mit fast sägeförmig abgesetzten Gliedern. Palpen dünn, etwas geneigt, mit abwärts gebogenem, pfriemenförmigem Endglied. Nebenpalpen scheinen zu fehlen. Kopf dicht und rauh behaart, das Gesicht mit dünnen anliegenden Haaren bekleidet. Zunge schwach und kurz, gerollt. Thorax und der schlanke Hinterleib anliegend beschuppt, letzterer die Hinterflügel weit überragend. Hinterschienen zwischen den beiden Spornenpaaren abstehend behaart, Vorderschenkel sehr kurz.

Vorderflügel $3^1/_2$mal so lang als breit, nicht erweitert, Saum schräg, schwach gebogen, Spitze gerundet, Innenrand $2^1/_2$mal so lang als der Saum. Beschuppung rauh. Hinterflügel nur wenig breiter wie die vorderen, mit stumpfer Spitze, ohne durchsichtige Stelle an der Wurzel, mit langen Franzen. Auf den Vorderflügeln entspringt Rippe 11 hinter der Mitte der Subcostalen und zieht in den Vorderrand. Keine Anhangzelle. Aus der Mittelzelle ziehen 9 gesonderte Rippen in den Saum und Innenrand. Hinterflügel mit breit geschlossener Mittelzelle, aus ihrem Hinterrand ein Ast, vier Äste, die beiden letzten gestielt, aus den Ecken der Zelle und aus derem Querast, einer aus ihrem Vorderrand; die Costale läuft dicht am Vorderrande hin und mündet in denselben ein.

604. *Obligatella* n. sp. (655.)

Fühler weifs, Kopf, Halskragen und Thorax schmutzig weifs mit sparsam eingemengten braunen Schuppen und Haaren. Hinterleib graugelb, Beine weifs, Tarsen braun gefleckt.

Vorderflügel trüb weifs mit eingemengten braungelben Schüppchen und schwarzbraunen Fleckchen, welche folgendermafsen geordnet sind. Eins steht an der Wurzel am Vorderrand, fünf in schräger Reihe auf der Falte von der Wurzel bis zu $^2/_3$ des Innenrandes, am Ende gehäufte braune Punkte zeigend, ein gröfseres an der Wurzel der Mittelzelle. Hinter demselben stehen noch einige kleinere bis an das Ende der Zelle und einige sind hinter derselben quergestellt. Saumpunkte braun, Franzen weifs, an den Spitzen graulich. Hinterflügel glänzend gelbgrau, die Franzen an den Spitzen weifs.

Unterseite glänzend gelbgrau, Franzen weifsgelb. 7,2 mm. — 1 ♀.

*) An Stelle von Acosmeta des Manuskriptes mit der Bleistiftbemerkung „Namen ändern.“ — Acosmetia Stph. Lep. S.

Plutellidae.

Plutella Schk.

605. *Xylostella* L. S. N. 10. 538. Tr. 9. 2. 25. *Cruciferarum* Zell. Stett. Entom. Ztg. 1843. 281. Hnm. 117. (626.)

1 ♂, vollständig unserer Art gleichend. Wohl von Europa eingeschleppt.

Gelechidae.

Psecadia Hb.

Portorico besitzt 5 Arten dieser hübschen Gattung, von denen zwei bereits von Zeller in den Horae beschrieben wurden.

606. *Xanthorrhoa* Zell. Hor. 1877. 234. t. 3. f. 71. (645.)

Einige mit Zeller's Beschreibung und Abbildung vollkommen übereinstimmende Exemplare.

607. *Aureoapicella* n. sp. (331.)

Fühler braungrau und weifs geringelt, das dickere Wurzelglied an der Wurzel und am Ende schwarz punktiert. Palpen weifs, das Mittelglied über der Wurzel seitlich mit einem graubraunen Fleck, am Ende schmal schwarz gerandet. Kopf und Halskragen weifs, Thorax weifs, letzterer in der Mitte des Vorderrandes mit 2 schwarzen Fleckchen, Vorderrand der Schulterdecken fein schwarzbraun gesäumt. Ein gröfserer schwarzer Fleck steht in der Mitte des Thoraxhinterrandes. Hinterleib oben gelbbraun mit weifsem Afterbüschel, unten und an den Seiten weifs. Brust weifs. Vorderschenkel aufsen schwarzbraun, unten an jeder Seite mit feinem weifsem Streif. Vordertarsen schwarzbraun, weifs geringt. Mittelschenkel weifs, Knie schwarz gefleckt, Schienen und Tarsen weifs, oben schwarzbraun gefleckt. Hinterschenkel und Schienen weifs, Tarsen weifs, braun gefleckt.

Vorderflügel weifs mit graubrauner Zeichnung. Dieselbe besteht aus einem bis zu $^2/_3$ des Flügels reichenden Vorderrandsstreif, an welchen kurz vor seinem Ende ein gröfserer, unregelmäfsig dreieckiger Fleck und am Ende ein kleineres Fleckchen stöfst. Dicht hinter der Flügelwurzel stehen zwei, zuweilen bindenartig zusammengeflossene Fleckchen. Längs des Innenrandes stehen drei schräg nach aufsen gerichtete, zuweilen in Flecken aufgelöste Streifen, welche bis an die Subdorsale reichen. Der Raum zwischen den beiden letzten ist bisweilen ebenfalls dunkel ausgefüllt, so dafs eine breite dunkle Binde entsteht, in welcher bei manchen Exemplaren sich ein kurzer goldgelber Zackenstreif befindet. Im letzten Dritteil des Flügels steht noch ein Fleck und an diesem anschliefsend zieht ein Schrägstreif gegen

den Saum und vor diesem ein ebensolcher als Hakenfleck beginnender und als drei kleine Fleckchen fortgesetzter Streif. Nahe dem Saum unter der Flügelspitze stehen zwei Fleckchen übereinander, zwischen denen und den Saumflecken goldgelbe Fleckchen stehen. Vor dem Saum zieht ein aus einzelnen Fleckchen gebildeter Streif von dem zuweilen nur die beiden ersten Fleckchen sichtbar sind. Franzen an der Wurzel weifs, an den Spitzen graubraun. Hinterflügel gelblichweifs, längs des Saumes und in der Spitze licht graubraun angeflogen, Franzen schneeweifs.

Unten die Vorderflügel glänzend gelblich mit durchscheinender dunkler Zeichnung. Hinterflügel glänzend gelbgrau, die Spitze weifs mit schwarzbraunen Fleckchen am Ende von Rippe 6 und 7. Saumlinie der Vorderflügel weifs, Franzen graubraun mit weifser Teilungslinie, die Hinterflügel weifs. 8,3 mm. — Mehrere Stücke in beiden Geschlechtern.

608. *Kirbyi* n. sp. (653.)

Fühler mit weifsem Wurzeldritteil, dann graubraun und weifs geringelt, das Wurzelglied mit zwei schwarzen Punkten. Palpen weifs mit schwarzem Fleck am Ende des Mittelgliedes. Kopf und Halskragen weifs, Thorax weifs in der Mitte mit einem breit unterbrochenen schwarzbraunen Querstreif, am Hinterrand zwei solche gegeneinander gerichtete Längsstrichelchen und zwischen denselben ein solcher Punkt. Hinterleib oben graugelb, unten wie die Brust weifs. Vorderschenkel oben braungrau mit weifsem Mittelbande, unten weifs, Schienen und Tarsen weifs, braun gefleckt. Mittel- und Hinterbeine weifs, die Schenkel mit schwarzbraunem Fleck am Knie, Schienen und Tarsen ebenso gefleckt.

Vorderflügel weifs mit graubrauner Zeichnung. Dicht an der Wurzel ein Vorderrandsfleck, hinter demselben zwei Flecken am Vorderrand und in der Falte, dann drei Flecken am Vorderrand, in der Mittelzelle und Falte, darauf folgen zwei Flecken am Vorderrand und auf der Subcostalen und ein von der Falte bis gegen den Innenrand ziehender Schrägstreif, dann ein in der Mitte unterbrochener Bogenstreif. Hinter demselben verdichtet sich die dunkle Färbung längs des Vorder- und Innenrandes bis an das Saumfeld zu zwei unregelmäfsigen Längsbinden, von denen diejenige am Innenrand sich querbindenartig an ihrem Ende gegen den Vorderrand zieht und die weifse Grundfarbe als zerrissenen Längsstreif in der Mitte des Flügels erscheinen läfst. Hinter ihr zieht ein unregelmäfsiger Fleckenstreif von Rippe 8 bis in Zelle 1 b und über demselben steht ein Punkt am Vorderrand. Das eine Exemplar, ein ♂, zeigt einen breiten goldfarbenen Saumstreif, welcher dem zweiten, einem ♀, gänzlich fehlt. Franzen an der Wurzel weifs, an den Spitzen grau. Hinterflügel glänzend gelbgrau, gegen den Innenrand heller, Franzen weifs.

Unten die Vorderflügel glänzend gelbgrau mit undeutlich durchscheinender Zeichnung, Saumlinie weifs, Franzen graubraun mit weisser Teilungslinie. Hinterflügel heller wie oben, Saumlinie dunkel, Franzen weifs. 8,3 mm. — ♂ ♀.

Zu Ehren meines Freundes Mr. W. F. Kirby in London, des fleifsigen Verfassers eines Generalkatalogs der Lepidopteren benannt.

609. *Ingricella* n. sp. fig. 19. (413.)

Fühler weifsgrau, Wurzelglied mit zwei schwarzen Punkten. Palpen schmutzig weifs, Mittelglied vor der Mitte schwarz geringt, vor dem Ende mit solchem Fleck. Endglied mit zwei schwarzen Ringen und schwärzlicher Spitze. Kopf, Halskragen und Thorax weifsgrau, ersterer mit schwarzem Mittelfleck am Hinterrande, letzterer mit 5 schwarzen Punkten, von denen 2 am Vorder-, 2 am Hinterrande und 1 in der Mitte stehen. Hinterleib oben graugelb, die beiden ersten Segmente und der Afterbusch lichter gelb, unten wie die Brust weifs. Vorder- und Mittelbeine weifs, Schienen und Tarsen oben schwarzbraun gefleckt, Hinterbeine gelblich, Tarsen oben bräunlich gefleckt.

Vorderflügel weifs, über die ganze Fläche mit graubraunen, in der Mitte und gegen den Saum gehäuften graubraunen Längsstrichelchen. Saumpunkte schwarz, Saumlinie graubraun, Franzen weifs. Hinterflügel schwach durchscheinend glänzend weifs, stark irisierend, an der Spitze und an der Endhälfte des Saumes graubraun bestäubt. Saumlinie kaum dunkler, Franzen weifs.

Unten die Vorderflügel glänzend gelbgrau, zeichnungslos. Hinterflügel, Saumlinie und Franzen wie oben. 9,3 mm. — Mehrere Exemplare in beiden Geschlechtern.

Ich würde glauben, dafs diese Art von Walker als *Hyponomeuta Confusellus* von St. Domingo beschrieben wäre, wenn Walker nicht sagte: „Thorax pale slate-colour, with two black dots on each side", während alle mir vorliegenden Stücke einen sehr deutlichen fünften (Mittel-)Punkt zeigen. Ebenso sagt Walker: „Anterior tibiae & tarsi with black bands", während auch die Mittelbeine schwarz gefleckt sind.

610. *Adustella* Zell. Hor. 1877. 240. (326.)

Meine Exemplare stimmen vollkommen mit Zeller's Beschreibung.

Gelechia Zell.

611. *Exclarella* n. sp. (826.)

Fühler braungrau, bis gegen die Mitte ockergelb bestäubt. Palpen dunkelbraun, mit eingemengten weifsen Schüppchen. Kopf, Halskragen, Thorax und Beine ockergelb. Hinterleib graubraun.

Vorderflügel dunkelbraun. Vorderrand von der Wurzel bis gegen die Mitte breit, sich dann verschmälernd bis fast zur Spitze ockergelb, in der Flügelmitte durch einen dreieckigen schwarzen Fleck begrenzt. Hinter der Mitte zwei hintereinander stehende gelbliche Fleckchen. Innenrand an der Wurzel schmal gelb. Franzen gelblich, dunkelbraun gemischt. Hinterflügel bräunlichgelb, Franzen wie auf den Vorderflügeln.

Unterseite der Vorderflügel lichter, der gelbe Vorderrandsstreif undeutlich begrenzt. Hinterflügel weifsgelb, am Vorderrand und Saum mit rostbraunen Pünktchen. 6,2 mm. — 1 Exemplar. Ein ganz übereinstimmendes ♀ erhielt ich von Surinam.

612. *Costipunctella* n. sp. (623.)

Fühler und Palpen dunkelbraun, letztere mit breiten weifsen Querbändern und weifser Spitze. Kopf, Halskragen und Thorax dunkelbraun mit eingemengten weifsen und gelben Schuppen. (Hinterleib fehlt.) Beine braun, Schienen und Tarsen weifs gefleckt.

Vorderflügel dunkelbraun, im Wurzelfeld rostgelb fleckenartig bestäubt, welche Bestäubung sich längs des Innernrandes bis hinter die Flügelmitte zieht und am Ende ein Fleckchen bildet. Bei $^3/_4$ des Vorderrandes steht ein reinweifses Fleckchen. Franzen grau mit braunen Spitzen. Hinterflügel grau, Franzen gelbgrau.

Unterseite einfarbig grau, der weifse Fleck der Vorderflügel sehr schmal. 4,1 mm. — 1 Stück

613. *Rivulella* n. sp. (677.)

Fühler braungrau, hinter der Mitte weifs geringelt. Wurzelglied der Palpen braun, Mittelglied weifs, an der Schneide bräunlich. Endglied weifs mit zwei braunen Querbinden. Kopf und Thorax weifs. (Hinterleib fehlt.) Beine braun, Schienen und Tarsen weifs und braun gefleckt.

Vorderflügel dunkelbraun mit drei weifsen Vorderrandsfleckchen, von denen die beiden ersten mit einem fast an den Saum reichenden breiten, in seiner Mitte eingebuchteten weifsen Innenrandsstreif zusammenfliefsen. Der dritte Vorderrandsfleck ist mit dem Innenrandsfleck nur lose verbunden. Am Saum stehen zwei weifse Fleckchen. Franzen weifs mit braunen Spitzen. Hinterflügel licht weifsgrau, Franzen lichter.

Unten sind die Vorderflügel gelbgrau mit verloschen durchscheinender Zeichnung. Hinterflügel lichter wie oben. 4,1 mm. — 1 Exemplar.

Ypsolophus F.

614. *Manellus* n. sp. (99.)

Fühler gelb, braun geringelt. Palpen gelb, weifsgrau und braun gemischt, die Spitze des gelben Endgliedes schwarzbraun. Beine bräunlichgelb, Tarsen nicht dunkler, Körper braungrau.

Vorderflügel dunkelveilbraun, der Vorderrand bis gegen die Spitze ockergelb, bei 1/3 des Flügels in einem Dreieck in den Flügel tretend, dieses beiderseits durch einen schwarzbraunen Fleck begrenzt. Franzen veilbraun gelb gemischt, an der Wurzel mit ockergelben Fleckchen. Hinterflügel graubraun, Saumlinie dunkler, außen gelblich. Franzen graugelb.

Unterseite einfarbig graubraun, der gelbe Vorderrandsstreif sehr undeutlich. Franzen gelb gefleckt. 8,3 mm. — 1 ♀.

Elachistidae.

Cosmopteryx Hb.

615. ? *Gemmiferella* Clem. ed Staint. (450.)

Ein einzelnes Stück ist in der Flügelspitze nicht ganz rein und die Bestimmung daher einigermaßen unsicher.

Batrachedra Staint.

616. *Albistrigella* n. sp. (729.)

Mit *Salicipomonella* Clem. verwandt. Von der Größe einer kleinen *Pinicolella* Dup. aber mit schmäleren Vorderflügeln.

Fühler und Palpen weiß, ebenso der Kopf mit in der Mitte grünlichem Scheitel. Beine schmutzig weiß, Tarsen bräunlich gefleckt. Thorax und Vorderflügel licht steingrün, der Vorderrand von 1/3 an fein weißgelb, ein gegen sein Ende verschmälerter weißer Längsstreif zieht aus der Flügelwurzel hinter der Mitte in den Innenrand und dieser selbst ist etwa zu 1/5 seiner Länge an der Wurzel weiß. Die in den Vorderrand mündenden Rippen sind weiß und durch die Mitte des Flügels zieht ein feiner, teilweis undeutlicher schwarzbrauner Längsstreif, welcher in seinem Enddrittteil gegen den Innenrand fein weiß gesäumt ist. Franzen gelbgrau. Hinterflügel weiß mit bräunlichem Vorderrand und weißlichgelben Franzen.

Unten die Vorderflügel graubraun, der Wurzelstreif lichter, alles Übrige wie oben. 4,1 mm. — 1 Exemplar.

Pterophorina.

Oedematophorus Wilgr.

617. *Basalis* n. sp. (856.)

Etwas größer wie der europäische *Lithodactylus* Tr. mit etwas schmäleren Vorderflügeln. Die Farbe des Körpers und der Vorderflügel ist ein sehr lichtes Lehmgelb. Der Innenrand der letzteren ist in seinem Wurzeldritteil breit braun beschuppt, dicht vor der Spalte steht ein solcher Fleck und am Innenrand des hinteren Zipfels einzelne rostbraune Schüppchen. Hinterflügel weißgelb, fein dunkler bestäubt. Franzen licht ockergelb, besonders auf den Hinterflügeln stark seidenartig glänzend.

Unterseite wenig lichter, die braune Färbung des Innenrandes der Vorderflügel und der Mittelpunkt derselben matter braun. 12½,3 mm. — 1 Exemplar im Berliner Museum.

Pterophorus Wllgr.

618. *Paleaceus* Zell. Verh. Zool. Bot. Ges. 23. (1873.) p. 326. *(Leioptilus.)* (372.)

1 Stück im Berliner Museum.

619. *Bipunctatus* n. sp. (451.)

Sehr klein, kaum so grofs wie *Aciptilia Paludum* Zell. Weifslich, die Vorderschenkel, Schienen und das erste Tarsenglied oben braun bestäubt, ebenso das Ende der Mittelschienen, deren Spornen und die Wurzel der Mitteltarsen. (Die Hinterbeine fehlen meinem Exemplar.)

Vorderflügel mit eingemengten gelblichen Schüppchen. Dicht vor der Spalte steht ein braunes Fleckchen, ein zweites am Vorderrand etwa bei ⅓ des vorderen Zipfels, an dessen Innenrand nahe dem Saum ein brauner feiner Punkt. Hinterflügel einfarbig. Franzen weifslich.

Unterseite der Vorderflügel rostgelblich, der Vorderrandsfleck deutlich, der Mittelfleck verloschen. 5,1½ mm. — 1 Exemplar.

620. *Participatus* n. sp. (620.)

Aus der Verwandtschaft des *Monodactylus* L. aber kaum gröfser als die vorige Art. Hellzimmtrötlich, die Beine licht rötlichgrau. Vorderflügel mit sparsam eingestreuten braunen Schüppchen, besonders längs des Innenrandes, hinter ⅓ derselben nahe dem Vorderrand verdichten sich dieselben zu einem Längsfleckchen. Hinterflügel unbezeichnet. Franzen lichter.

Unterseite bräunlich, zeichnungslos. 5,1 mm. — 1 Stück.

621. *Praeustus* n. sp. (451a.)

Noch kleiner. Weifsgelb, Vorderflügel dicht vor der Spalte mit einem lichtbraunen Fleckchen, die beiden Zipfel an der Spitze fein rostbraun gerandet, der vordere mit einzelnen eingestreuten braunen Schüppchen, seine Franzen mit rostbraunen Spitzen. Hinterflügel und deren Franzen graulich.

Unterseite ohne Mittelfleck der Vorderflügel. 4,1 mm. — 1 ♂ im Berliner Museum.

Aufserdem noch eine Art der Gattung Aciptilia, welche aber zu beschädigt ist, um beschrieben werden zu können.

Alucitina.

Alucita Zell.

622. *Eudactyla* Feld. & Rghf. t. 111. f. 62. (798.)

Ein Exemplar.

Systematische Aufzählung

der

auf Cuba und Portorico aufgefundenen Lepidopteren*).

Bis zum Ende der Pyraliden sind die nur auf Cuba gefundenen Arten mit *, die auf Portorico gefundenen mit ° bezeichnet. Die unbezeichneten sind beiden Inseln gemeinsam. Über die nachfolgenden Familien existieren keine Verzeichnisse der cubanischen Arten. Die Namen solcher Arten, von denen nur Varietäten auf einer der beiden Inseln gefunden wurden, sind eingeklammert und die Nummer ist der Varietät vorgesetzt.

Rhopalocera.

Papilionidae.

1. Papilio L.

1. Polydamas L.
*2. Devilliersii God.
*3. Gundlachianus Feld.
*4. Celadon Luc.
5. Pelaus F.
*6. Oxynius Hb.
*7. Caignanabus Poey.
*8. Andraemon Hb.
9. Cresphontinus Mart.
10. Cresphontes Cr.
*11. Oviedo Gdl.
12. Androgeus Gdl.

Pieridae.

2. Leptalis Dalm.

*13. Cubana H.S.
°14. Spio God.

3. Terias Swns.

*15. Nicippe Cr.
*16. Proserpina F.
*17. Gundlachia Poey.
*18. Dina Poey.
*19. Citrina Poey.
° a. v. Portoricensis Dew.
20. Larae H.S.
21. Lisa B.-Lec.
*22. Cubana H.S.
*23. Elathea Cr.
24. Palmyra Poey.
25. Jucunda B.-Lec.
*26. Albina Poey.
*27. Lucina Poey.
*28. Forusi Poey.
*29. Conjungens H.S.
*30. Amelia Poey.
*31. Messalina F.

4. Nathalis B.

*32. Jole B.

5. Pieris Schk.

33. Monuste L.
a. v. Orseis God.
b. ab. ♀ Phileta F.
34. (Amaryllis F.)
° a. v. Krugii Deu.
35. Joppe B.

6. Daptanoura Butl.

36. Ilaire God.
*37. Salacia God.

7 Meganostoma Reak.

*38. Caesonia Cr.

8. Callidryas B.

39. Thalestris Hb.
*40. Avellaneda H.S.
41. Argante Hb.
42. Agarithe B.
*43. Orbis Poey.
44. Eubule L.
45. Neleis B.
46. Statira Cr.
°47. Trite L.

9. Gonepteryx Leach.

48. Maerula F.

10. Kricogonia Reak.

49. Castalia F.

Danaidae.

11. Danaus Latr.

50. Erippus Latr.
51. Berenice Cr.

12. Lycorea Dbl.

°52. Cleobaea God.
*53. Pasinuutia Cr.

Heliconidae.

13. Hymenitis Dbl.

*54. Cubana H.S.

14. Heliconius Latr.

55. Charitonia L.

15. Eueides Hb.

56. Cleobaea Hb.

Nymphalidae.

16. Colaenis Hb.

57. Delila F.

17. Agraulis B.

58. Vanillae L.

18. Clothilda Blchd.

*59. Pantherata Mart.
*60. Cubana Salv.

19. Euptoieta Dbl.

61. Hegesia Cr.

20. Melitaea F.

62. Pelops Dr.

21. Phyciodes Hb.

*63. Frisia Poey.

22. Coatlantona Kb.

°64. Tulita Dew.
*65. Perezi Gdl.

23. Hypanartia Hb.

66. Paullus F.

24. Pyrameis H.

67. Cardui L.
*68. Huntera F.
*69. Atalanta L.

25. Junonia Hb.

70. Lavinia Cr.
a. v. Genovefa Cr.

26. Anartia Hb.

71. Jatrophae L.
*72. Lytrea God.
*73. spec. (Gdl.)

*) Im Manuscript fanden sich drei Anfänge dieses Verzeichnisses vor, das eine besonders sorgsam geschrieben. Da der Autor besonderen Werth auf diese Zusammenstellung der Lepidopteren-Faunen von Cuba und Portorico zu legen schien und er dieselbe auf p. 86 in der Vorrede erwähnt, so ist sie in dem Sinne wie begonnen zu Ende geführt.

27. **Eunica** Hb.
74. Monima Hb.
75. Tatila H.S.
*76. Heraclitus Eschh.

28. **Eubagis** Dbl.
*77. Mylitta Cr.
*78. Serina F.

29. **Gynaecia** Dbl.
79. Dirce L.

30. **Ageronia** Hb.
°80. Ferentina God.

31. **Didonis** Hb.
*81. Biblis F.

32. **Lucinia** Hb.
*82. Sida Hb.

33. **Megalura** Blchd.
83. Chiron F.
84. Peleus Sulz.
85. Eleuchea F.

34. **Victorina** Blchd.
86. Stelenes L.

35. **Diadema** B.
87. Misippus L.

36. **Heterochroa** B.
°88. Gelania God.
*89. Basilea Cr.

37. **Apatura** F.
*90. Druryi Hb.
91. Idyia Hb.

38. **Aganisthos** B.
92. Odius F.
93. Acheronta F.

39. **Prepona** B.
94. Antimache Hb.

40. **Hypna** Hb.
95. (Clytemnestra Hb.)
* a. v. Iphigenia Luc.

41. **Paphia** F.
96. Troglodyta F.
*97. Echemus Dbl.

42. **Siderone** Hb.
98. Ide Hb.

Satyridae.

43. **Callisto** Hb.
99. Herophile Hb.
100. Zangis F.

Libytheidae.

44. **Libythea** F.
101. Motya Hb.

Lycaenidae.

45. **Lycaena** F.
102. Cassius Cr.
103. Hanno Stoll.
*104. Ammon Lcf.
*105. Isophthalma Lcf.

46. **Thecla** F.
106. Coelebs H.S.
*107. Martialis H.S.
108. Cybira Hew.
109. Limenia Hew.
110. Angelia H.S.
111. Celida B.
112. Simaethis Dr.
113. Maesites H.S.
*114. Tullus B.
°115. Cardus Hew.
°116. Telea Hew.
°117. Mars F.

47. **Eumaeus** Hb.
*118. Atala Poey.

Hesperidae.

48. **Goniuris** Hb.
°119. Dorantes Stoll.
*120. Santiago Lcf.
121. Proteus L.
*122. Marmorosa H.S.

49. **Eudamus** Swns.
123. Talus Cr.
*124. Potrillo Luc.
125. (Idas Cr.)
° a. v. Pedro Dew.
*126. Maysii Lcf.
*127. Malefida H.S.
*128. Habana Lcf.
*129. Capucinus Lcf.

50. **Proteides** Hb.
°130. Zestos Hb.

51. **Aethilla** Hew.
°131. Anaphus Cr.

52. **Hesperia** F.
132. Tripunctus H.S.
*133. Dispersa H.S.
*134. Cassandra H.S.
135. Sanantonio Lcf.
136. Amyntas F.
137. Ethlius Cr.
138. Brettus B.
*139. Malitiosa H.S.
*140. Corrupta H.S.
141. Sylvicola H.S.
*142. Cubana H.S.
*143. Cornelius Latr.
*144. Singularis H.S.
°145. Druryi Latr.
°146. Nero F.
°147. Hübneri Pltz.
°148. Silius God.
149. Cunaxa Hew.
*150. Antiqua H.S.
151. Phylaeus Dr.
*152. Radians Lcf.
*153. Banacoa Lcf.
*154. Magdalia H.S.
*155. Misera Lcf.
156. Corydon F.

53. **Thymelicus** Hb.
*157. Nanus Hb.

54. **Pyrgus** Hb.
158. Orcus Cr.
159. Crisia H.S.

55. **Achlyodes** Hb.
*160. Gesta H.S.
161. Thraso Hb.

56. **Antigonus** Hb.
162. Arcas Dr.
a. v. Brunnea H.S.

57. **Nisoniades** Hb.
*163. Braco H.S.
*164. Jarucco Lcf.
*165. Concolor H.S.

58. **Erycides** Hb.
166. Batabano Lcf.

Heterocera.

Sphinges.

Macroglossidae.

59. **Macroglossa** O.
167. Aedon B.
168. Tantalus L.
a. var. Titan Cr.
*169. Sagra Poey.

60. **Perigonia** B.
170. Lusca F.
171. Lefebvrei Luc.
*172. Divisa H.S.

61. **Enyo** Hb.
173. Lugubris L.
174. Camertus Cr.

62. **Oenosanda** Wlk.
175. Grotei Hy. Edw.

Chaerocampidae.

63. **Hemeroplanes** Hb.
*176. Pseudothyreus Grt.

64. **Calliomma** B.
177. Licastus Cr.

65. **Chaerocampa** B.
178. Tersa L.
*179. Robinsonii Grt.
180. Nechus Cr.
*181. Gundlachii H.S.
*182. Porcus Hb.
*183. Irrorata Grt.

66. **Dellephila** O.
184. Daucus Cr.
*185. Calverleyi Grt.

67. **Pergesa** Wlk.
*186. Pluto F.

68. **Philampelus** Harr.
187. Labruscae L.
*188. Lycaon Cr.
189. Vitis L.
190. Fasciatus Sulz.

69. **Pachylia** B.
191. Ficus L.
*192. Inornata Clem.
*193. Resumens Wlk.

Ambulicidae.

70. **Ambulyx** B.
194. Strigilis L.
*195. Ganascus Stoll.

Sphingidae.

71. **Anceryx** B.
196. Stheno B.
197. Oenotrus Cr.
198. Merianae Grt.
199. Alope G.
200. Ello L.
201. Rimosa Grt.
*202. Obscura F.
*203. Caicus Cr.
*204. Pallida Grt.
*205. Guttularis Wlk.

72. **Hyloicus** Hb.
*206. Poeyi Gdl.

73. **Sphinx** L.
207. Rustica F.
208. Brontes Dr.
209. Cingulata L.
210. Carolina L.
*211. Afflicta Grt.

74. **Pseudosphinx** Burm.
212. Tetrio L.

75. **Amphonyx** Poey.
213. Antaeus Dr.
214. Cluentius Dr.
*215. Duponchelii Poey.

Sesiidae.

76. **Sesia** F.
*216. Cubana H.S.

77. **Melittia** Hb.
°217. spec. (Dew.)

Bombyces.

Agaristidae.

78. **Agarista** Leach.
°218. Noctuiformis Mschl.

79. **Seirocastnia** Grt.
*219. Tribuna Hb.

80. **Euscirrhopterus** Grt.
*220. Poeyi Grt.
(Heterandra Disparilis H.S.)

Syntomidae.

81. **Horama** Hb.
°221. Pretus Cr.
*222. Diffisa Grt.
°223. Panthalon F.

82. **Callicarus** Grt.
*224. Pennipes Grt.
(Gundlachia Cruenta H.S.)

83. **Burtia** Grt.
*225 Rubella Grt.
(Horamia Plumosa H.S.)

84. **Cosmosoma** Hb.
*226. Tyrrhene Hb.
227. Omphale Hb.

85. **Isanthrene** Hb.
228. Chalciope Hb.

86. **Poecilosoma** Hb.
°229. Multicincta Wlk.

87. **Glaucopis** Wlk.
230. Insularis Grt.
231. Selecta H.S.

88. **Empyreuma** Hb.
232. Pugione L.

89. **Hippola** Wlk.
*233. Syntomoides B.
*234. Minima Grt.
*235. Wrighti Gdl.

90. **Charidea** Dalm.
*236. Chalybea H.S.
237. Bicolor H.S.
238. Proxima Grt.
239. Cimicoides H.S.
*240. Gaucolda Poey.

91. **Carathis** Grt.
*241. Gortynoides Grt.

92. **Calonotos** Hb.
*242. Thetys L.

93. **Agyrta** Hb.
*243. Auxo Hb.

94. **Aclytia** Hb.
*244. Heber Cr.

95. **Echeta** H.S.
*245. Albipennis H.S.
°246. Flavicollis Dew.

96. **Correbia** H.S.
*247. Subochrea H.S.

97. **Trichaea** H.S.
*248. Pilicornis H.S.
*249. Seticornis H.S.

98. **Lycomorpha** Harr.
°250. Fumata Mschl.

99. **Eupsodosoma** Hb.
251. Niveum Grt.

Arctiidae.

100. **Halisidota** Hb.
°252. Bimaculata Dew.
253. Strigosa Wlk.
254. (Tesselaris Hb.)
a. var. Cinctipes Grt.

101. **Euhalisidota** Grt.
*255. Luxa Grt.
*256. Fasciata Grt.
*257. Scripta Grt.
*258. Alternata Grt.

102. **Pareuchetes** Grt.
259. Cadaverosa Grt.
260. Affinis Grt.

103. **Robinsonia** Grt.
*261. Formula Grt.
*262. Dewitzi Gdl.

104. **Nelphe** B.
*263. Confinis H.S.

105. **Amallo** Wlk.
*264. Impunctus Grt.

106. **Ecpantheria** Hb.
*265. Albicornis Grt.
*266. Cyaneicornis Grt.
°267. Eridane Cr.
°268. Icasia Cr.

107. **Spilosoma** Stph.
*269. Jussiaeae Poey.

108. **Cytorus** Grt.
*270. Latus Grt.

109. **Torycus** Grt.
*271. Tricolor H.S.

110. **Composia** Hb.
*272. Fidelissima H.S.
°273. Sybaris Cr.

111. **Ctenuchidia** Grt.
*274. Virgo H.S.

112. **Pericopis** Hb.
*275. Cubana H.S.

113. **Lauron** Wlk.
276. Vinosa Dr.

114. **Utetheisa** Hb.
277. Ornatrix L.
a. var. Bella L.

Lithosidae.

115. **Gnophria** Stph.
°278. Limpida Mschl.

116. **Delphyre** Wlk.
°279. Pallida Mschl.

117. **Apistosia** Hb.
*280. Judas Cr.

118. **Crocota** Hb.
*281. Heros Grt.
*282. Disparilis Grt.
*283. Pallicornis Grt.

119. **Cincia** Wlk.
284. Conspersa Wlk.
*285. spec. (Mus. Berol.)

120. **Nola** Leach.
286. Portoricensis Mschl.

121. **Stenola** Mschl.
°287. Bistriga Mschl.

122. **Cephalospargeta** M.
°288. Elongata Mschl.

123. **Afrida** Mschl.
°289. Tortriciformis Mschl.

124. **Paraxia** Mschl.
°290. Chamaeleon Mschl.

Psychidae.

125. **Thyridopteryx** Stph.
*291. Thoracicum Grt.

126. **Oeceticus** Guild.
292. Kirbyi Guild.

127. **Psychonoctus** Grt.
*293. Personalis Grt.

Cossidae.

128. **Xyleutes** Hb.
*294. Piger Grt.

Liparidae.

129. **Euproctis** Hb.
*295. Argentiflua Hb.
*296. Fumosa Grt.
*297. Pygmaea Grt.

130. **Phryne** Grt.
*298. Immaculata Grt.

Megalopygidae.

131. **Megalopyga** Hb.
°299. Krugii Dew.

Saturnidae.

132. **Perophora** Harr.
*300. Packardii Grt.

Siculidae.

133. **Striglina** Guen.
°301. Scallula Guen.
°a. var. Immaculata Mschl.

Notodontidae.

134. **Heterocampa** Dbl.
*302. Cubana Grt.

135. **Nystalea** Guen.
303. Ebalea Cr.
°304. Divisa Mschl.

136. **Cyrrhesta** Wlk.
°305. Nyseus Cr.

137. **Symmerista** Hb.
°306. Dubia Mschl.

138. **Edema** Wlk.
307. Insularis Grt.

139. **Crinodes** Hb.
*308. spec. nov. (Gdl.)

Noctuae.

140. **Laphygma** Guen.
309. Frugiperda Guen.
°310. Angustipennis Mschl.

141. **Prodenia** Guen.
311. Androgea Cr.
312. Commelinae Abb.
313. Eudiopta Guen.

314. Testaceoides Guen.
315. Pulchella H.S.

142. **Hadena** Schk.
*316. Trichoma H.S.
317. (Chalcedonia Hb.)
a. var. Guttula H.S.
318. Arna Guen.
*319. Arnoides H.S.
*320. Trapezoides H.S.
°321. Disgrega Mschl.
°322. Punctirnea Wlk.
°323. Ligata Mschl.

143. **Polyphaenis** B.
°324. Nona Mschl.

144. **Eriopus** Tr.
325. Elegantulus H.S.
°326. Jamaicensis Mschl.

145. **Perigea** Guen.
327. Subaurea Guen.
328. Circuita Guen.
329. Stelligera Guen.
330. Plumbago Guen.
331. Albigera Guen.

146. **Craniophora** Snell.
332. Cupentia Cr.

147. **Mamestra** Tr.
333. Parvula Tr.
a. var. Distributa Mschl.

148. **Leianophera** Mschl.
°334. Transfossa Mschl.

149. **Eudryas** B.
°335. Bartholomaei B.

150. **Callierges** Hb.
336. Sunia Guen.
337. Divisa H.S.
338. Eridania Cr.
°339. Recondita Mschl.
*340. Diminuta Guen.

151. **Monodes** Guen.
°341. Nucicolora Guen.

152. **Leucania** Tr.
342. Commoides Guen.
°343. Punctifera Mschl.
344. Inconspicua H.S.
345. Latiuscula H.S.
°346. Senescens Mschl.
°347. Phragmiticola Guen.
°348. Clarescens Mschl.
349. Extranea Guen.

153. **Tapinostola** Led.
*350. Insularis H.S.

154. **Caradrina** Tr.
°351. Promiscua Mschl.

155. **Orthodes** Guen.
*352. Majuscula H.S.

156. **Atethmia** Hb.
353. Inusta Guen.

157. **Collomena** Mschl.
°354. Elota Mschl.

158. **Pleurasympieza** M.
°355. Smithii Mschl.

159. **Encalypta** Mschl.
°356. Schildei Mschl.

160. **Euthisanotia** Hb.
357. Timais Cr.

161. **Noropsis** Guen.
358. Fastuosa Guen.

162. **Agrotis** Tr.
359. Incivis Guen.
360. Annexa Tr.
361. Apicalis H.S.
362. Submucosa H.S.
363. Grandirena H.S.

163. **Heliothis** Tr.
364. Armigera Hb.

164. **Chloridea** Westw.
365. Virescens F.

165. **Acontia** Tr.
*366. Aprica Guen.
°367. Unipunctata Mschl.
°368. Mixta Mschl.

166. **Emmelia** Hb.
369. Dama Guen.
a. var. Concolor Mschl.
370. Tigridula H.S.
°371. Variegata Mschl.
° a. var. Ochracea Mschl.
372. Uncinula H.S.
373. Felina H.S.
*374. Pantherula H.S.

167. **Xanthoptera** Guen.
375. Botyoides Guen.
*376. Obliquata H.S.
°377. Tripuncta Mschl.

168. **Haplostola** Mschl.
°378. Aphelioides Mschl.

169. **Metaponpneumata** Mschl.
°379. Rogenhoferi Mschl.

170. **Erastria** Tr.
°380. Deltoides Mschl.
381. Apicosa Harr.
382. Minima H.S.

171. **Galgula** Guen.
*383. Pectinata H.S.
384. Partita Guen.
*385. Contraria H.S.

172. **Diastema** Feld. & Rghf.
°386. Flavicapilla Mschl.

173. **Mesostrota** Led.
°387. Stigmatula Snell.
°388. Imprimata Mschl.

174. **Krugia** Mschl.
°389. Operta Mschl.

175. **Cecharismena** Mschl.
°390. Nectarea Mschl.
°391. Cara Mschl.

176. **Thalpochares** Led.
392. Pallescens H.S.
393. Cinnamomea H.S.
°394. Mundula Zell.
°395. Albipectus Mschl.
°396. Grapholithoides Mschl.
°397. Putnami Mschl.
°398. Basalis Mschl.

177. **Ponometia** H.S.
*399. Ochricosta H.S.

178. **Anateinoma** Mschl.
°400. Affabilis Mschl.

179. **Ingura** Guen.
401. Arcigera Guen.
*402. Pallida Mschl.
°403. Elegans Mschl.
°404. Vittata Mschl.

180. **Athyrma** Hb.
*405. Ganglio Hb.

181. **Cosmophila** B.
406. Erosa Hb.

182. **Anomis** Hb.
407. Argillacea Hb.
*408. Exacta Hb.
*409. Exaggerata Hb.
410. Fulvida Guen.
°411. Praerupta Mschl.
°412. Illita Guen.

*413. Oedema Guen.
*414. Luridula Guen.

183. **Gonitis** Guen.
415. Editrix Guen.

184. **Arzama** Wlk.
*416. Densa Wlk.

185. **Orodesma** Guen.
*417. Apicina Guen.

186. **Hemicephalis** Mschl.
418. Characteria Stoll.

187. **Pseudohemiceras** Mschl.
°419. Krugii Mschl.

188. **Eurhipia** B.
420. Blandula H.S.

189. **Penicillaria** Guen.
°421. Ablatrix Guen.
°422. Cuprea Mschl.

190. **Pseudocalpe** Mschl.
*423. Albigutta H.S.
*424. Fastigiata H.S.
425. Tristriga H.S.

191. **Genus** nov. (H.S.)
*426. Dispar H.S.

192. **Plusiodonta** H.S.
427. Thomae Guen.

193. **Oraesia** Guen.
428. Metallescens Guen.
°429. Aequalis Wlk.

194. **Theliodora** Mschl.
°430. Splendens Mschl.

195. **Plusia** O.
*431. Ni Hb.
*432. Ou Guen.
433. Rogationis Guen.
434. Verruca F.
435. Calceolaris Wlk.
436. Egenella H.S.
*437. Collateralis H.S.
*438. Innata H.S.
*439. Incrassata H.S.
*440. Binotula H.S.

196. **Gonodonta** Hb.
441. Teretimacula Guen.
*442. Uxoria Cr.
443. Soror Cr.
444. Maria Guen.
*445. Nutrix Cr.
446. Hesione Dr.
447. Latimacula Guen.

197. **Hyblaea F.**
448. Puera Cr.

198. **Hypocala** Guen.
*449. Pierreti Guen.

199. **Ophideres** B.
450. Gubernatrix Guen.
*451. Materna L.

200. **Stictoptera** Guen.
452. Penicillum H.S.
453. Vitrea Guen.

201. **Bolina** Guen.
454. Contorta Guen.
455. Leucomelana H.S.
°456. Nigrescens Grt. & Rbs.
° a. v. Ochreipennis Harv.
°457. Januaris Guen.
°a. v. (ab.) Bimaculata Mchl.
° b. v. (ab.) Limitata Mschl.
458. Fasciolaris Hb.
459. Russaris Guen.
a. v. Parcicolor H.S.
460. Rectifascia H.S.

202. **Palindia** Guen.
461. Modestula H.S.
462. Mabis Guen.
°463. Variabilis Mschl.
°a. v. (ab.) Obscura Mschl.
*464. Rectimargo Guen.
*465. Striaepuncta H.S.
*466. Striataria Cr.
*467. Inferior H.S.
*468. Reflexa H.S.
°469. Hebe Mschl.
°470. Dewitzii Mschl.

203. **Dyomyx** Guen.
°471. Juno Mschl.

204. **Dyops** Guen.
*472. Hatuey Poey.
*473. Ocellata Cr.

205. **Coenipeta** Hb.
*474. Celadon H.S.
*475. Bibitrix Hb.

206. **Toxonprucha** Mschl.
°476. Amoena Mschl.

207. **Baniana** Wlk.
477. Significans Wlk.

208. **Drasteria** Hb.
*478. Convalescens Guen.
*479. Chloropha Hb.

209. **Phuris** Guen.
*480. Lineolaris Hb.
481. Immunis Guen.
°482. Garnoti Guen.
*483. Bistriga H.S.
*484. Helvina Guen.
*485. Helveola H.S.

210. **Mocis** Guen.
*486. Aurinia Hb.
*487. Teretilinea Guen.

211. **Remigia** Guen.
488. Latipes Guen.
489. Repanda Guen.
490. Megas Guen.

212. **Ophisma** Guen.
491. Ablunaris Guen.
°a. v. Hilaris Mschl.
492. Tropicalis Guen.

213. **Xylis** Guen.
493. Setipes Guen.

214. **Decalea** Wlk.
°494. Infusa Wlk.

215. **Homoptera** B.
*495. Edusa Dr.
°496. Lunata Dr.
*497. Minerea Guen.
°498. Exhausta Guen.
*499. Obsita Guen.
°500. Fictilis Guen.

216. **Yrias** Guen.
°501. Acharia Guen.
°502. Progenies Guen.

217. **Itonia** Hb.
*503. Xylina H.S.

218. **Bendis** Hb.
504. Formularis Hb.
505. Magdalia Guen.

219. **Peosina** Guen.
*506. Pandrosa Cr.
507. Numeria Dr.

220. **Brujas** Guen.
508. Rengus Poey.

221. **Biosyris** Hb.
*509. Abadirina Hb.

222. **Syrnia** Hb.
*510. Hypnois Hb.

223. **Letis** Hb.
°511. Atricolor Guen.

224. **Latebraria** Guen.
512. Amphipyroides Guen.

225. **Thysania** Dalm.
*513. Zenobia Cr.

226. **Erebus** Latr.
514. Odora L.

227. **Focilla** Guen.
*515. Guerini Guen.
°516. Angularis Mschl.

228. **Syllectra** Hb.
517. Ericata Cr.
°518. Fictilina Mschl.
°519. Lucifer Mschl.

229. **Argidia** Guen.
*520. Cubana H.S.

230. **Epidromia** Guen.
521. Pannosa Guen.

231. **Thermesia** Hb.
522. Gemmatalis Hb.
523. Elegantula H.S.
°524. Icterodes Feld.

232. **Hemeroplanis** Hb.
*525. Pyralis Hb.
*526. Apicigutta H.S.

233. **Gen. nov.** (H.S.)
*527. Subapicalis H.S.

234. **Ephyrodes** Guen.
°528. Cacata Guen.

235. **Azeta** Guen.
529. Repugnalis Hb.
a. v. Vampoa Guen.
*530. Uncas Guen.

236. **Selenis** Guen.
°531. Suero Cr.
* a. v. ?Sueroides Guen.
°532. Portoricensis Mschl.

237. **Capnodes** Guen.
°533. Anhypa Guen. (Turtur Feld.)
°534. a. v. Insularis Mschl.
535. Sterope Cr.
°536. Astyla Mschl.
*537. Versicolor H.S.
*538. Punctistriga H.S.
*539. Inconspicua H.S.
°540. Prisca Mschl.
°541. Priscilla Mschl.

238. **Dialithis** Hb.
*542. Gemmifera Hb.

Deltoidae.

239. **Anagoa** Mschl.
°543. Limatalis Mschl.
°544. Nigromaculalis Mschl.
°545. Placidalis Mschl.

240. **Metallata** Mschl.
°546. Variabilis Mschl.

241. **Hormoschista** Mschl.
°547. Pagenstecheri Mschl.

242. **Sisputa** Mschl.
°548. Gracilis Mschl.

243. **Macrodes** Guen.
*549. Cynarae Cr.

244. **Hypena** Schk.
550. Exoletalis Guen.
°551. Conditalis Mschl.
°552. Obtectalis Mschl.
°553. Cervinalis Mschl.
554. Lividalis Hb.
°555. Vinculalis Mschl.
°556. Incertalis Mschl.

245. **Zanclognatha** Led.
°557. Oculatalis Mschl.

246. **Bleptina** Guen.
°558. Subjecta Mschl.

247. **Tortricodes** Guen.
*559. Alucitalis Guen.
*560. Nigrirena H.S.

248. **Aglaonice** Mschl.
°561. Snelleni Mschl.

249. **Lophophora** Mschl.
°562. Clanymoides Mschl.

250. **Phlyctaina** Mschl.
°563. Irrigualis Mschl.

251. **Scelescepon** Mschl.
°564. Mutatalis Mschl.

252. **Lophoditta** Mschl.
°565. Perspicillaris Mschl.

253. **Physula** Guen.
°566. Peckii Mschl.

254. **Mastigophora** Poey.
°567. Demissalis Mschl.

255. **Rivula** Guen.
°568. Pusilla Mschl.

256. **Ballonicha** Mschl.
°569. Recurvata Mschl.

Uranidae.

Cydimonidae.

257. **Cydimon** Dalm.
*570. Boisduvalii Guen.
*571. Poeyi Gdl.

Sematuridae.

258. **Sematura** Dalm.
*572. Phoebe Guen.

Geometrae.

259. **Zonosoma** Led.
*573. Nanularia H.S.
574. Occipitaria H.S.
575. Poraria L.
°576. Phorcaria Guen.
°577. Delectabiliaria Mschl.
*578. Sypharia Guen.

260. **Asthena** Hb.
°579. Snellenaria Mschl.

261. **Acidalia** Tr.
580. Chionaeata H.S.
°581. Eburneata Guen.
*582. Canularia H.S.
°583. Torquosaria Mschl.
*584. Subroseata H.S.
*585. Flocculata H.S.
°586. Offendata Mschl.
°587. Flavomarginata Mschl.
°588. Opulentaria Mschl.

262. **Pleuroprucha** Mschl.
°589. Molitaria Mschl.

263. **Leptostales** Mschl.
°590. Oblinataria Mschl.
591. Devolutaria Mschl.
°592. Praepeditaria Mschl.
°593. Mutuataria Mschl.
°594. Tumidaria Mschl.
595. Insutaria Mschl.

264. **Cnemodes** Guen.
596. Perletaria Mschl.
°597. Malefidaria Mschl.

265. **Syllexis** Guen.
598. Intamiataria Mschl.

266. **Apallacta** Mschl.
599. Pyrrhularia Mschl.

267. **Racheospila** Guen.
°600. Confundaria Guen.
°601. Anomalaria Mschl.

268. **Eucrostis** Hb.
*602. Dominicaria Guen.
603. Albicostaria H.S.

269. **Geometra** L.
°604. Attendaria Mschl.
605. Ocellata Stoll.
*606. Croccofimbriata H.S.
*607. Desolataria H.S.
*608. Centrifugaria H.S.
*609. Protractaria H.S.

270. **Mecoceras** Guen.
°610. Nitocris Guen.

271. **Nedusia** Hb.
*611. Fimbriata H.S.
°612. Excavata Mschl.

272. **Epiplema** H.S.
*613. Cingillaria Hb.

273. **Schidax** Hb.
*614. Squamaria Hb.

274. **Asellodes** Guen.
*615. Fenestraria Guen.
*616. Nigrofasciaria H.S.

275. **Chrysocestis** Hb.
°617. Fimbriaria Stoll.

276. **Sericoptera** H.S.
618. Area Cr.
a. v. Mahometaria H.S.

277. **Eulepidotus** H.S.
619. Paradoxata Guen.
620. Politata Cr.
621. Argentata Dr.

278. **Semiothisa** Hb.
622. Enotata Pack.
623. Cellulata H.S.
*624. Trientata H.S.
°625. Bisignata Mschl.
626. Infimata Guen.

279. **Pero** H.S.
*627. Curvistrigaria H.S.
°628. Rectisectaria H.S.
*629. Campinaria H.S.

280. **Azelina** Guen.
*630. Decisaria H.S.

281. **Microgonia** H.S.
631. Dositheata Guen.

282. **Urapteryx** Leach.
632. Politia Cr.
°633. Complicata Guen.

283. **Choerodes** Guen.
*634. Exiliata Guen.

284. **Möschleria** Saalm.
°635. Hulstii Mschl.

285. **Drepanodes** Guen.
636. Ephyrata Guen.
°637. Infensata Guen.
*638. Tellesaria Wlk.
°639. Griscocostaria H.S.
286. **Syngria** Guen.
°640. Reticularia Mschl.
°641. Ramosaria Mschl.

287. **Oxydia** Guen.
642. Vesulia Guen.

288. **Acroleuca** H.S.
643. Decrepitaria Hb.

289. **Apicia** Guen.
*644. Rectisignaria H.S.
°645. Distycharia Guen.

290. **Numia** Guen.
646. Terebinthiaria Guen.
°647. Buxaria Guen.

291. **Thysanopyga** H.S.
648. Apicitruncaria H.S.

292. **Cerasympiasta** Msch.
°649. Marsitata Mschl.
°650. Sanata Mschl.

293. **Erosia** Guen.
°651. Ineptaria Mschl.
°652. Excludaria Mschl.
°653. Obvallataria Mschl.

294. **Brothis** Hb.
654. Vulneraria Hb.

295. **Stegania** Dup.
655. Subpusaria H.S.

296. **Boarmia** Tr.
656. Scolopacea Dr.
657. ?Pudicaria Guen.
°658. Hilararia Mschl.
°659. Delicata Butl.
660. Momaria Guen.
*661. Larvaria Guen.
662. Abjectaria H.S.
°663. Squamigera Feld.

297. **Thyrinteina** Mschl.
664. Quadricostaria H.S.

298. **Bombycodes** Guen.
665. Simplicaria Guen.

299. **Spargania** Guen.
°666. Praecurraria Mschl.

300. **Rhopalodes** Guen.
°667. Castniata Guen.

301. **Scordylia** Guen.
°668. Quadruplicaria Hb.

302. **Cidaria** Tr.
669. Aristata H.S.
670. Baliata H.S.
671. Balteolata H.S.
°672. Vinaceata Mschl.
°673. Chloronotata Mschl.
*674. Subcertaria H.S.
°675. Decertaria H.S.
*676. Fluctuata L.
*677. Subgaliata H.S.
*678. Anguinata H.S.

303. **Terenodes** Guen.
°679. Aurcocapitaria Mschl.

304. **Melanchroia** Hb.
*680. Geometroides Wlk.
*681. Fumosa Grt.
*682. Regnatrix Grt.

Microlepidoptera.

Pyralidina.

Pyralididae.

305. **Omphalocera** Led.
*683. Cariosa Led.

306. **Homura** Led.
*684. Nocturnalis Led.

307. **Asopia** Tr.
*685. Tripartitalis H.S.
°686. Gerontesalis Wlk.

308. **Callasopia** Mschl.
°687. Rosealis Mschl.

309. **Parasopia** Mschl.
°688. Dissimilalis Mschl.

310. **Syllepsis** Poey.
689. Marialis Poey.

311. **Coeloma** Mschl.
°690. Tortricalis Mschl.

312. **Tamyra** Feld.
°691. Albomaculalis Mschl.
°692. Minusculalis Mschl.

313. **Ethnistis** Led.
°693. Munitalis Led.

314. **Hemimatia** Led.
*694. Rigualis Led.

315. **Hellula** Guen.
695. Undalis Hb.
*696. Simplicalis H.S.

316. **Deuterollyta** Led.
*697. Majuscula H.S.
°698. Infectalis Mschl.
°699. Ragonoti Mschl.

317. **Botys** Tr.
700. Diffisa Grt.
701. Cardinalis Guen.
702. Episcopalis H.S.

*703. Graminalis H.S.
704. Insignitalis Guen.
*705. Geminatalis H.S.
706. Phoeniccalis Hb.
*707. Germanalis H.S.
708. Gracilalis H.S.
709. Glirialis H.S.
*710. Harpalis H.S.
*711. Tinctalis Led.
*712. Crinitalis Wlk.
*713. Subfulvalis H.S.
*714. Phaeopteralis Guen.
*715. ?Spoliatalis Led.
*716. Subviolalis H.S.
717. Detritalis Guen.
°718. Intricatalis Mschl.
*719. Subaurantialis H.S.
°720. Pertentalis Mschl.
°721. Oedipodalis Guen.
°722. Oculatalis Mschl.
°723. Albifrontalis Mschl.
°724. Citrinalis Mschl.
°725. Cambogialis Guen.
*726. Subhyalinalis H.S.
*727. Fonderalis Guen.
(Polygonalis Hb.)
728. a. v. Hilaralis H.S.
*729. Concordalis Hb.
730. Elevata F.
*731. Silicalis Guen.
*732. Matutinalis Guen.
733. Togalis Led.
°734. Villicalis Mschl.
°735. Principaloides Mschl.
*736. Palindialis Guen.
*737. Xanthialis Guen.
738. Argyralis Hb.
*739. Ostrealis Guen.
*740. Hesperialis H.S.
*741. Idonealis H.S.
*742. Illectalis H.S.
*743. Illepidalis H.S.
*744. Impeditalis H.S.
*745. Impulsalis H.S.
*746. Impuralis H.S.
*747. Infixalis H.S.
*748. Lualis H.S.
°749. Evincalis Mschl.
°750. Concinualis Mschl.
°751. Fortificalis Mschl.
°752. Terricolalis Mschl.
°753. Flexalis Mschl.
°754. Hilaralis Mschl.
(Incalis Snell.)
°755. a. v. Rosealis Mschl.
°756. Flammeolalis Mschl.
°757. Secernalis Mschl.
°758. Placendalis Mschl.
°759. Viscendalis Mschl.
°760. Pruinalis Led.

318. **Eurycreon** Led.
°761. Nudalis Hb.
°762. Collucidalis Mschl.
°763. Evanidalis Berg.

319. **Samea** Guen.
764. Castellalis Guen.
°765. Conjunctalis Mschl.

320. **Salbia** Guen.
°766. Praeformatalis Mschl.
°767. Cognatalis Snell.
768. Haemorrhoidalis Guen.

321. **Orobena** Guen.
°769. Implicitalis Mschl.

322. **Hileithia** Snell.
770. Ductalis Mschl.

323. **Cnaphalocrocis** Led.
°771. Perpersalis Mschl.

324. **Stenophyes** Led.
°772. Scrimalis Wlk.

325. **Acrospila** Led.
773. Concordalis Hb.
°774. Gastralis Guen.
775. Campalis Guen.

326. **Condylorrhiza** Led.
°776. Illutalis Guen.

327. **Sarothronota** Led.
*777. Flegia Cr.

328. **Hoterodes** Guen.
778. Ausonia Cr.

329. **Cirrhocephala** Led.
*779. Venosa Led.

330. **Dichogama** Led.
780. Redtenbacheri Led.
°781. Krugii Mschl.
782. Amabilis Mschl.
°783. Fernaldi Mschl.
°784. Bergii Mschl.

331. **Cliniodes** Guen.
°785. Semilunalis Mschl.
°786. Euphrosinalis Mschl.

332. **Pachyarches** Led.
*787. Lustralis Guen.
788. Aurocostalis Guen.

333. **Margarodes** Guen.
789. Quadristigmalis Guen.
°790. Isoscelalis Guen.

334. **Phacellura** Guen.
791. Hyalinata L.
a. v. Immaculalis Guen.
°792. Elegans Mschl.
°793. Fuscicaudalis Mschl.
794. Lucidalis Hb.
795. Nitidalis Hb.
°796. Infernalis Mschl.

335. **Glyphodes** Guen.
797. Sibillalis Wlk.

336. **Hyaliiis** Guen.
*798. Reginalis Cr.

337. **Coenostola** Led.
799. Martyralis Led.
*800. Apicalis Led.
°801. Eruptalis Led.
802. Quadrifenestralis H.S.

338. **Hedylepta** Led.
803. Vulgalis Guen.

339. **Omiodes** Guen.
°804. Humeralis Guen.
°805. Insolutalis Mschl.

340. **Somatania** Mschl.
°806. Pellucidalis Mschl.

341. **Sathria** Led.
807. Stercoralis Led.

342. **Euclasta** Led.
°808. Torquillalis Mschl.

343. **Asciodes** Guen.
809. Gordialis Guen.
°810. Scopulalis Guen.
°811. Titubalis Mschl.

344. **Sparagmia** Guen.
°812. Gigantalis Guen.

345. **Terastia** Guen.
*813. Meticulosalis Guen.

346. **Stenurges** Led.
814. Designalis Guen.

347. **Lineodes** Guen.
815. Gracilalis H.S.
°816. Triangulalis Mschl.
°817. Metagrammalis Mschl.
*818. Multisignalis H.S.

348. **Diasemia** Guen.
(Ramburialis Dup.)
°819. a. v. Minimalis Mschl.
°820. Inabsconsalis Mschl.

349. **Ercta** Wlk.
*821. Tipulalis Wlk.

350. **Crochiphora** G.-Hb.
822. Testulalis Hb.

351. **Herpetogramma** Led.
°823. Servalis Led.

352. **Ceratoclasis** Led.
°824. Metatalis Mschl.
*825. Delimitalis Guen.

353. **Crossophora** Mschl.
°826. Miscellalis Mschl.

354. **Cyclocena** Mschl.
°827. Gestatalis Mschl.

355. **Microthyris** Led.
828. Prolongalis Guen.

356. **Desmia** Westw.
829. Sertorialis H.S.
830. Orbalis Guen.
*831. ?Tagesalis Cr.
*832. Flebilialis Guen.
*833. Imparalis H.S.
*834. Quadrinotalis H.S.
°835. ?Naclialis Snell.
°836. Viduatalis Mschl.

357. **Syngamia** Guen.
837. Florella Cr.

358. **Zinckenia** Z.
838. Recurvalis F.
839. Perspectalis Hb.

359. **Lamprosema** Hb.
°840. Lunulalis Hb.

360. **Leucinodes** Guen.
841. Elegantalis Guen.
*842. Imperialis Guen.

361. **Sisyracera** Mschl.
°843. Preciosalis Mschl.

362. **Catacteniza** Mschl.
°844. Euvexalis Mschl.

363. **Diaphantania** Mschl.
°845. Conspicualis Mschl.

364. **Spilomela** Guen.
846. Personalis H.S.
847. Pervialis H.S.

365. **Ledereria** Snell.
848. Diphteralis Hb.

366. **Ommatospila** Led.
849. Nummularis Led.

367. **Penestola** Mschl.
°850. Praeficalis Mschl.

368. **Lipocosma** Led.
°851. Hebescalis Mschl.

369. **Synclera** Led.
°852. Traducalis Z.

370. **Spanista** Led.
*853. Ornatalis Dup.

371. **Paraponyx** Hb.
°854. Infirmalis Mschl.
°855. Vestigialis Snell.
°856. Rugosalis Mschl.

372. **Cataclysta** Hb.
857. Opulentalis Led.
°858. Angulatalis Led.
*859. Plusialis H.S.
°860. Sumptuosalis Mschl.
°861. Miralis Mschl.
*862. Minimalis H.S.

373. **Chalcoëla** Z.
°863. Discedalis Mschl.

Homophysidae.

374. **Homophysa** Guen.
°864. Dolatalis Mschl.

Chilonidae.

375. **Scirpophaga** Tr.
°865. Leucatea Z.
°866. Longicornis Mschl.

376. **Diatraea** Guilding.
867. Obliteratella Z.

Crambidae.

377. **Crambus** F.
868. Quinquareatus Z.
°869. Detomatellus Mschl.
°870. ?Ligonellus Z.
°871. Discludellus Mschl.
°872. Gestatellus Mschl.

378. **Argyria** Hb.
°873. Lusella Z.
°874. Nivalis Dr.

379. **Pachymorphus** Mschl.
°875. Subductellus Mschl.

* * *

Die übrigen bekannten Microlepidopteren aus Portorico.

Phycideae.

Epipaschiidae.

380. **Tetralopha** Z.
876. Scabridella Rag.
877. Insularella Rag.

381. **Phidotricha** Rag.
878. Erigens Rag.

Phycitidae.

382. **Myelois** Hb.
879. Furvidorsella Rag.

383. **Crocidomera** Z.
880. Turbidella Z.
881. Fissuralis Wlk.

384. **Piesmopoda** Z.
882. Rubicundella Z.
883. Columnella Z.
884. Rufulella Rag.

385. **Phycita** Curt.
885. Möschleri Rag.

386. **Fundella** Z.
886. Pellucens Z.

387. **Pempelia** Hb.
887. Diffisella Z.

388. **Salebria** Z.
888. Famula Z.

389. **Oligochroa** Rag.
889. Pellucidella Rag.

390. **Elasmopalpus** Blchd.
890. Lignosellus Z.
891. Rubedinella Z.

391. **Etiella** Z.
892. Zinckenella Tr.

392. **Oncolabis** Z
893. Anticella Z.

393. **Homoeosoma** Curt.
894. Maturella Z.
895. Exiguella Rag.

Galleriidae.

394. **Galleria** F.
896. Mellonella L.

Tortricina.

395. **Tortrix** Tr.
897. Effoetana Mschl.
898. Insignitana Mschl.

396. **Apinoglossa** Mschl.
899. Comburana Mschl.

397. **Cochylis** Tr.
900. Prolectana Mschl.
901. Tectonicana Mschl.
902. Vicinitana Mschl.

398. **Grapholitha** Tr.
903. Longipalpana Mschl.
904. Excitana Mschl.

399. **Phoxopteryx** Tr.
905. Virididorsana Mschl.

Tineina.

Choreutidae.

400. **Brenthia** Clem.
906. Pavonacella Clem.

401. **Choregia** Z.
907. Aurofasciana Snell.

Anaphoridae.

402. **Acrolophus** Poey.
908. Plumifrontellus Clem.
909. Walsinghami Mschl.

403. ?**Caenogenes** Wlsh.
910. Ochracea Mschl.

404. **Anaphora** Clem.
911. Popeanella Clem.

Tineidae.

405. **Pexicnemidia** Mschl.
912. Mirella Mschl.

406. **Tiquadra** Wlk.
913. Asperc Z.

407. **Myrmecozela** Z.
914. Ochraceella Tgstr.

408. **Cydosia** Wstw.
915. Nobilitella Cr.

409. **Hyponomeuta** Z.
916. Triangularis Mschl.

410. **Euarne** Mschl.
917. Obligatella Mschl.

Plutellidae.

411. **Plutella** Schk.
918. Xylostella L.

Gelechidae.

412. **Pseudapa** Hb.
919. Xantorrhoa Z.
920. Aureoapicella Mschl.
921. Kirbyi Mschl.
922. Ingricella Mschl.
923. Adustella Z.

413. **Gelechia** Z.
924. Exclarella Mschl.
925. Costipunctella Mschl.
926. Rivulella Mschl.

414. **Ypsolophus** F.
927. Manellus Mschl.

Elachistidae.

415. **Cosmopteryx** Hb.
928. ?Gemmiferella Clem.

416. **Batrachedra** Stt.
929. Albistrigella Mschl.

Pterophorina.

417. **Oedematophorus** Wllgr.
930. Basalis Mschl.
418. **Pterophorus** Wllgr.
931. Palaceus Z.
932. Bipunctatus Mschl.
933. Participatus Mschl.
934. Praeustus Mschl.

Alucitina.

419. **Alucita.**
935. Eudactyla Feld.

Register der Gattungen.

Seite.

Achlyodes Hb. . . 104
Acidalia Tr. . . . 236
Acontia O. 153
Acroleuca H.S. . . 258
Acrolophus Poey. . 336
Acrospila Led. . . 294
Adelpha Hb. . . . 98
Aethilla Hew. . . . 102
Afrida Mschl. . . . 120
Aganisthos B. . . . 98
Agarista Leach. . . 112
Ageronia Hb. . . . 97
Aglaonice m. . . 226
Agraulis B. . . . 95
Agrotis Tr. . . . 150
Alucita Z. 346
Ambulyx B. . . . 109
Amphonyx Poey. . . 111
Anagoa Mschl. . . 218
Anartia Hb. . . . 97
Anaphora Clem. . . 337
Anateinoma m. . 169
Anomis Hb. . . . 172
Antigonus Hb. . . 105
Apallacta m. . . 241
Apatura F. 98
Apicia Guen. . . . 259
Apinoglossa m. . 331
Argyria Hb. . . . 324
Asciodes Guen. . . 303
Asopia Tr. 275
Asthena Hb. . . . 236
Atethmia Hb. . . . 144
Azeta Guen. . . . 213
Ballonicha Mschl. . 234
Baniana Wlk. . . . 199
Batrachedra Stt. . 345
Bendis Hb. 206
Bleptina Guen. . . 226
Boarmia Tr. . . . 264
Bolina Guen. . . . 185
Bombycodes Guen. . 269
Botys Tr. 280
Brenthia Clem. . . 335
Brothis Hb. . . . 263

Seite.

Brujas Guen. . . . 208
Caenogenes Wlsh. . 337
Callasopia m. . . 275
Callidryas B. . . . 93
Callierges H.S. . . 138
Callisto Hb. . . . 99
Capnodes Guen. . . 215
Caradrina Tr. . . . 144
Cataclysta Hb. . . 319
Catacteniza m. . . 313
Cecharismena m. . 164
Cephalospargeta m. 119
Cerasympiasta m. 260
Ceratoclasis Led. . 307
Chaerocampa B. . . 108
Chalcoëla Zell. . . 320
Charidea Dalm. . . 114
Chloridea Wstw. . 152
Choregia Zell. . . 335
Chrysocestis Hb. . . 244
Cidaria Tr. . . . 270
Cincia Wlk. . . . 118
Cliniodes Guen. . . 297
Cnaphalocrocis Led. 293
Cnemodes Guen. . . 240
Coatlantona Kb. . . 96
Cochylis Tr. . . . 332
Coenostola Led. . . 300
Coilia m. 276
Colaenis Hb. . . . 95
Collomena m. . . 145
Composia Hb. . . . 116
Euarne m. . . . 340
Condylorrhiza Led. . 295
Cosmophila B. . . 172
Cosmopteryx Hb. . 345
Cosmosoma Hb. . . 113
Crambus F. . . . 322
Craniophora Sucll. . 135
Crochiphora G.-Hb. . 307
Crocidomera Z. . . 327
Crossophora m. . 308
Cyclocena m. . . 309
Cydosia Wstw. . . 339
Danaus Latr. . . . 94
Daptonoura Btl. . . 93

Seite.

Decalcea Wlk. . . . 203
Deilephila O. . . . 108
Delphyre Wlk. . . 119
Desmia Wstw. . . 310
Deuterollyta Led. . 279
Diadema B. . . . 98
Diaphantania m. . 314
Diasemia Guen. . . 306
Diastema Feld. . . 161
Diatraea Guild. . . 322
Dichogama Led. . . 295
Didonis Hb. . . . 97
Dilophonota Burm. . 109
Drepanodes Guen. . 253
Dyomyx Guen. . . 197
Echeta H.S. . . . 114
Ecpantheria Hb. . . 116
Edema Wlk. . . . 123
Elasmopalpus Blchd. 329
Emmelia Hb. . . . 155
Empyreuma Hb. . . 113
Encalypta m. . . 147
Enyo Hb. 106
Ephyrodes Guen. . 213
Epidromia Hb. . . 211
Erastria Tr. . . . 160
Erebus Latr. . . . 210
Eriopus Tr. . . . 152
Erosia Guen. . . . 262
Ethnistis Led. . . 278
Etiella Z. 329
Euarne m. . . . 340
Euclasta Led. . . 302
Eucrostis Hb. . . . 243
Eudamus Swns. . . 102
Eudryas B. . . . 137
Eueides Hb. . . . 95
Eulepidotus H.S. . 245
Eunica Hb. . . . 97
Eupsodosoma Grt. . 114
Euptoieta Dbl. . . 95
Eurhipia B. . . . 177
Eurycreon Led. . . 290
Euthisanotia Hb. . 149
Focilla Guen. . . . 210

Seite.

Fundella Z. . . . 328
Galgula Guen. . . 161
Galleria F. 330
Gelechia Zell. . . 343
Geometra L. . . . 243
Glaucopis F. . . . 113
Glyphodes Guen. . . 300
Gnophria Stph. . . 117
Gonepteryx Leach. . 94
Gonitis Guen. . . . 174
Goniuris Hb. . . . 101
Gonodonta Hb. . . 182
Grapholitha Tr. . . 333
Gynaecia Dbl. . . 97
Hadena Schk. . . . 126
Halesidota Hb. . . 115
Haplostola m. . . 162
Hedylepta Led. . . 301
Heliconius Latr. . . 95
Heliothis Tr. . . . 151
Hellula Guen. . . 279
Hemicephalis m. . 174
Herpetogramma Led. 307
Hesperia F. . . . 102
Heterocbroa B. . . 98
Hilcithia Snell. . . 292
Homoeosoma Curt. . 329
Homophysa Guen. . 321
Homoptera B. . . . 205
Horama Hb. . . . 113
Hormoschista m. . 281
Hoterodes Guen. . . 295
Hyblaea F. 183
Hypanartia Hb. . . 96
Hypena Schk. . . . 222
Hypolimnas Hb. . . 98
Hyponomeuta Z. . . 339
Ingura Guen. . . . 170
Isanthrene Hb. . . 113
Junonia Hb. . . . 96
Kricogonia Reak. . 94
Krugia m. 163
Lamprosema Hb. . 312
Laphygma Guen. . 124
Latebraria Guen. . 210

	Seite.
Lauron Wlk.	116
Ledereria Snell.	315
Leptostales m.	238
Leianophera m	136
Leptalis Dalm.	91
Letis Hb.	208
Leucania Tr.	140
Leucinodes Guen.	312
Libythea F.	100
Lineodes Guen.	304
Lipocosma Led.	316
Lophoditta m.	230
Lophophora m.	227
Lycaena F.	100
Lycomorpha Harr.	114
Lycorea Dbl.	94
Macroglossa O.	105
Mamestra Tr.	135
Margarodes Guen.	298
Mastigophora Poey.	233
Mecoceras Guen.	244
Megalopyga Hb.	122
Megalura Blchd.	97
Melitaea F.	95
Melittia Hb.	111
Mesostrota Led.	163
Metallata m.	219
Metaponpneumatam.	159
Microgonia H.S.	251
Microthyris Led.	309
Moeschleria Saalm.	252
Monodes Guen.	140
Myelois Hb.	326
Myrmecozela Zell.	339
Nedusia Hb.	244
Nola Leach.	118
Noropsis Guen.	149
Numia Guen.	259
Nystalea Guen.	123

	Seite.
Oecetieus Guild.	122
Oedematophorus Wllgr.	345
Oenosanda Wlk	107
Oligochroa Rag.	329
Omiodes Guen.	301
Ommatospila Led.	316
Oncolabis Z.	329
Ophideres B.	183
Ophisma Guen.	201
Oraesia Guen.	181
Orobena Guen.	292
Oxydia Guen.	257
Pachyarches Led.	298
Pachylia B.	109
Pachymorphus m.	324
Palindia Guen.	193
Paphia F.	99
Papilio L.	91
Paraponyx Hb.	318
Parasopia m.	275
Paraxia m.	120
Pareuchaetes Grt.	116
Pempelia Hb.	328
Penestola m.	316
Penicillaria Guen.	179
Peosina Guen.	207
Pergesa Wlk.	108
Perigea Guen.	133
Perigonia B.	105
Pero H.S.	249
Pexicnemidia m.	337
Phacellura Guen.	299
Phidotricha Rag.	326
Philampelus Harr.	109
Phlyctaina m.	228
Phoxopteryx Tr.	334
Phuris Guen.	200
Phycita Rag.	328
Physula Guen.	232

	Seite.
Pieris Schk.	92
Piesmopoda Z.	327
Pleuroprucha m.	238
Pleurasympieza m.	146
Plusia O.	181
Plusiodonta Guen.	181
Plutella Schk.	341
Poecilosoma Hb.	113
Polyphaenis B.	131
Prepona B.	99
Prodenia Guen.	125
Pseeadia Hb.	341
Pseudocalpe m.	179
Pseudohemiceras m.	176
Pseudosphinx Burm.	111
Pterophorus Wllgr.	346
Pyrameis Hb.	96
Pyrgus Hb.	104
Racheospila Guen.	242
Remigia Guen.	201
Rhopalodes Guen.	270
Rivula Guen.	234
Salbia Guen.	291
Salebria Z.	328
Samea Guen.	290
Sathria Led.	302
Scelescepon m.	230
Scirpophaga Tr.	321
Scordylia Guen.	270
Selenis Guen.	214
Semiothisa Hb.	246
Sericoptera Hb.	245
Siderone Hb.	99
Sisputa m.	222
Sisyracera m.	313
Somatania m.	301
Sparagmia Guen.	303
Spargania Guen.	269

	Seite.
Sphinx L.	110
Spilomela Guen.	315
Stegania Dup.	263
Stenola m.	119
Stenophyes Led.	294
Stenurges Led.	303
Stictoptera Guen.	183
Striglina Guen.	122
Syllectra Hb.	210
Syllepsis Poey.	276
Syllexis Guen.	240
Symmerista Hb.	123
Synclera Led.	317
Syngamia Guen.	312
Syngria Guen.	256
Tamyra Feld.	277
Terenodes Guen.	274
Terias Swns.	92
Tetralopha Z.	325
Thalpochares Led.	166
Thecla F.	100
Theliodora Mschl.	181
Thermesia Hb.	212
Thyrinteina m.	268
Thysanopyga H.S.	260
Tiquadra Wlk.	338
Toxonprucha m.	198
Tortrix Tr.	330
Urapteryx Leach.	251
Utetheisa Hb.	116
Victorina Blchd.	98
Xanthoptera Guen.	158
Xylis Guen.	202
Ypsolophus F.	344
Yrias Guen.	206
Zanclognatha Led.	225
Zinckenia Z.	312
Zonosoma Z.	235

Register der Arten.

	Seite.		Seite.		Seite.		Seite.
Abjectaria H.S. . .	267	Argante F. . . .	93	Castalia F.	94	Crespbontinus Mart.	91
Ablatrix Guen. . .	179	Argentata Dr. . .	246	Castellalis Guen. .	290	Crisia H.S.	104
Ablunaris Guen. .	202	Argillacea Hb. . .	172	Castniata Guen. . .	270	Cunaxa Hew. . . .	102
Acharia Cr. . . .	206	Argyralis Hb. . .	285	Celida Hew. . . .	101	Cunearis Guen. . .	191
Acheronta F. . . .	98	Aristata H.S. . . .	270	Cellulata H.S. . .	247	Cupentia Cr. . . .	135
Acis	101	Aristodemus Esp. .	91	**Cervinalis** m. . .	223	**Cuprea** m. . . .	179
Adustella Z. . . .	343	Armigera Hb. . . .	152	Chalcedonia Hb. . .	126	Cybira Hew. . . .	101
Aedon B.	105	Arna Guen. . . .	127	Chalciope Hb. . .	113	Dama Guen. . . .	155
Aequalis Wlk. . .	181	Aspera Z.	339	**Chamaeleon** m. .	121	Daucus Cr.	108
Affabilis m. . . .	170	**Astyla** m.	215	Characteria Stoll. .	175	Decrepitaria H.S. .	258
Affinis Grt. . . .	116	Atricolor Guen. . .	208	Charitonia L. . . .	95	**Delectabiliaria** m.	236
Agarithe B. . . .	93	**Attentaria** m. . .	243	Chionaeata H.S. . .	236	Delicata Butl. . .	265
Albicostaria H.S. .	243	**Aureocapicella** m.	341	Chiron Dr. Chaeroc.	108	Delila F.	95
Albifrontalis m. .	284	**Aureocapitaria** m.	274	Chiron F. Megulura	97	Deltoides Mschl. . .	161
Albigera Guen. . .	134	Aurocostalis Guen. .	298	**Chloronota** m. . .	273	**Demissalis** m. . .	233
Albipectus m. . .	167	Aurofasciana Snell. .	335	Cimicoides H.S. . .	114	Designalis Guen. .	303
Albistrigella m. .	345	Ausonia Cr. . . .	295	Cingulata F. . . .	111	**Detomatellus** m. .	322
Albomaculalis m. .	278	Baliata H.S. . . .	272	Cinnamomea H.S. .	167	Detritalis Guen. . .	286
Albulata H.S. . . .	118	Balteolata H.S. . .	272	v. Cinctipes Grt. .	115	**Devolutaria** m. .	239
Alope Dr.	103	Bartholomaei B. . .	137	Circuita Guen. . .	133	**Dewitzii** m. . . .	196
Amabilis m. . . .	296	**Basalis** m. Thalp. .	169	Citrina Poey. . . .	92	Diffisa Grt. . . .	280
Amaryllis F. . . .	92	**Basalis** m. Oedem. .	345	**Citrinalis** m. . . .	282	Diffisella Z. . . .	328
Amoena m. . . .	198	v. Bella L. . . .	116	**Clanymoides** m. .	228	Diphteralis Hb . .	315
Amphipyroides Guen.	210	**Bergii** m.	297	**Clarescens** m . .	143	Dirce L.	97
Amyntas F. . . .	102	Biblis F.	97	Cleobaea God. Lycorea.	94	**Discedalis** m. . .	320
Anaphus Cr. . . .	102	Bicolor H.S. . . .	114	Cleobaea Hb. Eucides.	95	**Discludellus** m. .	323
Androgea Cr. . . .	125	Bimaculata Dew. .	115	Cluentius Cr. . . .	111	**Disgrega** m. . . .	128
Androgeus Cr. . .	91	**Bipunctatus** m. .	346	Coelebs H.S. . . .	101	**Dissimilalis** m. . .	276
Angelia Hew. . . .	100	**Bisignata** m. . .	248	Cognatalis Snell. .	282	Distycharia Guen. .	259
Angularis m. . .	210	**Bistriga** m. . .	119	**Collucidalis** m. . .	290	ab. Divida m. . .	124
Angulatalis Led. .	319	Blandula H.S. . .	177	Columnella Z. . .	328	Divisa H.S. Call. .	138
Augustipennis Mschl.	124	Botyoides Guen. . .	158	**Comburana** m. . .	331	Divisa Mschl. Nystalea	123
Anhypa Guen. . .	215	Brontes Dr. . . .	110	Commelinae Smith-Abb.	125	**Dolatalis** m . . .	321
Annexa Tr. . . .	150	Buxaria Guen. . .	259	Commoides Guen. .	141	Dorantes Stoll. . .	101
Anomalaria m. . .	242	Cacata Guen. . . .	213	Complicata Guen. .	251	Dositheata H.S. . .	251
Antaeus Dr. . . .	111	Cadaverosa Grt. . .	116	**Concinnalis** m . .	287	Druryi Latr . . .	103
Anticella Z. . . .	329	Calcolaris Wlk. .	182	Concordalis Hb. . .	294	Dubia Mschl. . . .	123
Antimache Hb. . .	99	Cambogialis Guen. .	282	**Conditalis** m. . .	222	**Ductalis** m. . . .	292
Aphelioides m. .	163	Campalis Guen. . .	295	**Confundaria** m .	242	Ebalea Cr.	123
Apicalis H.S. . . .	150	**Cara** m.	166	**Conjunctalis** m. .	290	Eburneata Guen. .	236
Apicitruncaria H.S. .	260	Cardinalis Guen. . .	280	Conspersa Wlk. . .	118	Ecclesialis Guen. .	290
Apicosa Hrr. . . .	160	Cardui L.	96	**Conspicualis** m. .	314	Editrix Guen. . .	174
Arcas Dr.	105	Cardus Hew. . . .	101	Contorta Guen. . .	187	**Effoetana** m. . .	330
Arcigera Guen. . .	170	Carolina L. . . .	111	Corydon F.	102	Egenella H.S. . . .	182
Area Cr.	245	Cassius Cr.	100	**Costipunctella** m. .	344	**Elegans** m. Ingura	170

Seite.

Elegans m. Phacellura 299
Elegantalis Guen. . 312
Elegantula H.S. . . 213
Elegantulus H.S. . 132
Elevata F. 286
Elongata m. . . . 120
Ello L. 110
Elota m. 145
Enotata Guen. . . 246
Ephyrata Guen. . . 253
Episcopalis H.S. . . 280
Ericata Cr. . . . 210
Eridane Hb. . . . 116
Eridania Cr. . . . 139
Erigens Rag. . . . 326
Erippus Cr. . . . 94
Erosa Hb. 172
Eruptalis Led. . . 300
Eubule L. 94
Eudactyla Feld. . . 346
Eudiopta Guen. . . 125
Euphrosinalis Mschl. 298
Euvexalis m. . . 314
Evanidalis Berg. . 230
Evincalis m. . . . 287
Excavata m. . . . 244
Excitana m. . . . 333
Exiguella Rag. . . 330
Exclarella m. . . 343
Excludaria m. . . 262
Exhausta Guen. . . 206
Exoletalis Guen. . 222
Extranea Guen. . . 144
Famula Z. . . . 328
Fasciatus Sulz. . . 109
Fasciolaris Hb. . . 191
Fastuosa Guen. . . 149
Felina H.S. . . . 157
Ferentina God. . . 97
Fernaldi m. . . . 297
Fictilina Mschl. . . 210
Fictilis Guen. . . . 205
Ficus L. 109
Fimbriaria Cr. . . 244
Fissuralis Wlk. . . 327
Flammeolalis m. . 289
Flavicapilla m. . 162
Flavicollis Dew. . . 114
Flavomarginata . 237
Flexalis m. . . 286
Florella Cr. . . . 312
Formularis Hb. . . 206

Seite.

Fortificalis m . . 288
Frugiperda Smith-Abb. 124
Fulvida Guen. . . 173
Fumata m. . . . 114
Furvidorsella Rag. . 326
Fuscicaudalis Mschl. 299
Garnoti Guen. . . 201
Gastralis Guen. . . 294
Gelania God. . . . 98
Gemmatalis Hb. . . 212
Gemmiferella Clem. 345
Geroutesalis Wlk. . 275
Gestatalis m. . . 309
Gestatellus m. . . 323
Gigantalis Guen. . 303
Glirialis H.S. . . . 281
Gordialis Guen. . . 303
Gracilalis H.S. Botys 281
Gracilalis H.S. Lineodes 304
Gracilis m. . . . 222
Grandirena H.S. . . 151
Grapholithoides m. 167
Grotei Edw. . . . 107
Gubernatrix Guen. . 183
v. Guttula H.S. . . 126
Haemorrhoidalis Guen. 292
Hanno Stoll. . . . 100
Hebe m. 195
Hebescalis m. . . 316
Hegesia Cr. . . . 95
Hesione Dr. . . . 183
Hilaralis Mschl. . . 286
v. Hilaralis H.S. . . 283
Hilararia m. . . . 266
Hilaris m. . . . 202
Huebneri Pltz. . . 103
Hulstii m. 253
Humeralis Guen. . . 301
Hyalinata L . . . 299
Icasia Cr. 116
Icterodes Feld. . . 213
Idas Cr. 102
Ide Hb. 99
Idyia Hb. 98
Ilaire God. 93
Illita Guen. . . . 172
Illutalis Guen. . . 295
v. Immaculalis Guen. 299
Immunis Guen. . . 200
Implicitalis m. . 292
Imprimata m. . . 163
Inabsconsalis m. . 306

Seite.

Incalis Snell. . . 285
Incertalis m. . . 225
Incivis Guen. . . . 150
Inconspicua H.S. . . 141
Ineptaria m. . . . 262
Infectalis m. . . 279
Infernalis m. . . . 300
Infensata Guen. . . 255
Infimata m. . . . 248
Infirmalis Mschl . 318
Infusa Wlk. . . . 203
Ingricella m. . . 343
Insignitalis Guen. . 281
Insignitana m. . . 330
Insolutalis m. . . 301
Insularella Rag. . . 325
Insularis Grt. Glaucop. 113
Insularis Grt. Edema 123
v. **Insularis** m. Capnod. 215
Insutaria m. . . . 240
Intamiataria m. . 241
Intricatalis m. . . 286
Inusta Guen. . . . 144
Irrigualis m. . . 229
Isosceralis Guen. . 299
Jamaicensis Mschl. . 133
Januaris Guen. . . 190
Jatrophae L. . . . 97
Joppe B. 93
Jucunda B. . . . 92
Juno m. 197
Kirbyi Guild. . . . 122
Kirbyi m. 342
Krugii Dew. Megalop. 122
Krugii m. Pseudohem. 176
Krugii m. Dichogam. 296
v. Krugii Dew. Pier. 92
Labruscae L. . . . 109
Latimacula Guen. . 183
Latipes Guen. . . . 201
Latiuscula H.S. . . 142
Lavinia Cr. . . . 96
Leucatea Z. . . . 321
Leucomelana H.S. . 188
Ligata m. 130
Lignosellus Z. . . 329
?Ligonellus Z . . 323
Limatalis m. . . . 218
Limenia Hew. . . 101
Limpida m. . . . 117
Lisa B. 92
Lividalis Hb. . . . 224

Seite.

Longicornis m. . 321
Longipalpana m. . 333
Lucidalis Hb . . . 299
Lucifer m. . . . 210
Lugubris L. . . . 106
Lunata Dr. . . . 206
Lunulalis Hb. . . . 312
Lusca F. 105
Lusella Z 324
Mabis Guen. . . . 194
Maerula F. 94
Maesites Hew. . . 100
Magdalia Guen. . . 206
Malefidaria m. . . 240
Manellus m. . . . 344
Margarita Hb. . . 93
Maria Guen. . . . 183
Marialis Poey . . 276
Mars F. 101
Marsitata m . . 261
Martyralis Led. . . 300
Maturella Z. . . . 329
Megas Guen. . . . 201
Mellonella L. . . . 330
Merianae Grt. . . . 110
Marsitata m. . 261
Metagrammalis m. 305
Metallescens Guen. . 181
Metatalis m. . . . 307
Minima H.S. . . . 160
v. **Minimalis** m. . 306
Minuscula m. . . 129
Minusculalis m. . 278
Miralis m. . . . 319
Mirella m. . . . 338
Miscellalis m . . 308
Misippus L. . . . 98
Mixta m. 154
Modestula H.S. . . 193
Möschleri Rag. . . 328
Molitaria m . . . 238
Momaria Guen. . . 266
Monima Cr . . . 97
Monuste L . . . 92
Motya B. 109
Multicincta Wlk. . 113
Munitalis Led. . . 278
Mundula Z. . . 167
Mutatalis m. . . 230
Mutuataria m. . 249
Nachlalis Snell. . . 311
Nechus Cr. 108

Seite.

Nectarea m. . . . 165
Neleis B. 94
Nero F. 103
Nigrescens Grt. & Rb. 189
Nigromaculalis m. 218
Nitidalis Cr. . . . 299
Nitocris Cr. . . . 244
Niveum Grt. . . . 114
Nivalis Dr. . . . 324
Nobilitella Cr. . . 339
Noctuiformis m. . 112
Nona m. 131
Nucicolora Guen. . 140
Nudalis Hb. . . . 290
Numeria Dr. . . . 207
Nummulalis Led . 316
Nyseus Cr. 123
Obligatella m. . . 340
Oblinataria m. . . 239
Obliteratella Z. . . 322
Obtectalis Mschl. . 223
Obvallataria m. . 263
Occipitaria H.S. . . 235
Ocellata Stoll. . . 244
Ochracea m. . . . 337
v. **Ochracea** m. . 156
Ochraceella Tgstr. . 339
v. Ochreipennis Harv. 189
Oculatalis m Botys 282
Oculatalis m. Zanclog. 225
Odius F. 98
Odora L. 210
Oedipodalis Guen. . 283
Oenotrus Cr. . . . 110
Offendata m. . . 238
Omphale Hb. . . . 113
Operta m. 164
Opulentalis Hb. . . 319
Opulentaria m. . 237
Orbalis Guen. . . . 310
Orcus Cr. 104
Ornatrix L. 116
Pagenstecheri m. . 221
Paleaceus Zell. . . 346
Pallescens H.S. . . 166
Pallida m. . . . 118
Palmyra Poey. . . 92
Pannosa Guen. . . 211
Panthalon F. . . . 113
Paradoxata Guen. . 245
v. Parcicolor H.S. . 193
Participatus m. . 346

Seite.

Partita Guen. . . . 161
Parvula H.S. . . . 135
Paullus F. 96
Pavonacella Clem. . 335
Peckii m. 232
v. Pedro Dew. . . 102
Pelaus F. 91
Peleus Sulz. . . . 98
Pellucens Z. . . . 328
Pellucidalis m. . . 301
Pellucidella Rag. . 329
Pelops Dr. 95
Penicillum H.S. . . 183
Perletaria m. . . 240
Perpersalis m. . 293
Personalis H.S. . . 315
Perspectalis Hb. . . 312
Perspicillaris m. . 230
Pertentalis m. . . 284
Pervialis H.S. . . . 315
Phaenicealis Hb. . . 281
Phorcaria Guen. . . 236
Phragmiticola Guen 143
Phylaeus Dr. . . . 104
Placendalis m. . . 285
Placidalis m. . . 219
Plumbago H.S. . . 134
Plumifrontellus Clem 336
Pluto F. 108
Poeyi Luc 122
Politata Cr. . . . 246
Politia Cr. 251
Polydamas L. . . . 91
Popeuella Clem. . 337
Poraria L. 235
Portoricensis m Nola 118
Portoricensis m. Selen. 214
v. Portoricensis Dew. 92
Praecurraria m. . 269
Praeficalis m. . . 316
Praeformatalis m. 291
Paepedilaria m. . 239
Praerupta m. . . 173
Praeustus m. . . 346
Preciosalis Mschl. . 313
Pretus Cr. 113
Principaloides m. . 285
Prisa m 216
Priscilla m. . . . 216
Progenies Guen. . . 206
Prolectana m. . . 332
Prolongalis Guen. . 309

Seite.

Promiscua m. . . 144
Proteus L. 102
Proxima Grt. . . . 114
Pruinalis Led. . . 286
Pudicaria Guen. . . 264
Puera Cr. 183
Pugione L. 113
Pulchella H.S. . . 125
Punctiferra Mschl. . 141
Punctirena Wlk. . 129
Pusilla m. 234
Smithii m. . . . 147
Snellenaria Mschl. . 236
Snelleni m. Aglaonice 226
Soror Cr. 182
Spio God. 91
Splendens Mschl. . . 181
Squamigera Feld. . 268
Statira Cr. 93
Stelligera Guen. . . 134
Steneles L. 98
Stercoralis Led. . . 302
Sterope Cr. 215
Stheno Hb. 109
Stigmatula Snell. . 163
Strigilis L. 109
Strigosa Wlk. . . . 115
Subaurea Guen. . . 133
Subductellus m. . 324
Subjecta m. . . . 226
Submucosa H.S. . . 150
Subpusaria H.S . . 263
Suero Cr. 214
Sumptuosalis m. . 319
Sunia Guen. . . . 139
Sybaris Cr. 116
Sylvicola H.S. . . . 103
Syrichtus F. . . . 104
Talus Cr. 102
Tantalus L. . . . 105
Tatila H S. 97
Tectonicana m. . 332
Telea Hew. . . . 101
Terebintharia Guen. 259
Teretimacula Guen. 183
Terricolalis Mschl. . 286
Tersa L. 108
Tesselaris Hb. . . 115
Testaceoides Guen. . 126
Testulalis Hb. . . 307
Tetrio L. 111
Thalestris Hb. . . 94
Thomae Guen. . . 181

	Seite.
Thraso Hb.	104
Tigridula H.S.	155
Timais Cr.	149
Titubalis m.	303
Togalis Led.	285
Torquillalis m.	302
Tortricalis m.	277
Tortriciformis Mschl.	120
Tortuosaria m.	237
Traducalis Z.	317
Transfossa m.	136
Triangulalis m.	305
Triangularis m.	339
Tripuncta m.	158
Tripunctus H.S.	103
Tristriga H.S.	180
Trite L.	93
Troglodyta F.	99
Tropicalis Guen.	201
Tulita Dew.	96
Tumidaria m.	240
Turbidella Z.	327
Turtur Feld.	215
Uncinula H.S.	157
Undalis Hb.	279
Unipunctata m.	155
Vanillae L.	95
Variabilis m. Bolina	194
Variabilis m. Metall.	220
Variegata m.	135
Verruca F.	182
Vestigialis Snell.	318
Vesulia Cr.	257
Vicinitana m.	333
Viduatalis m.	311
Villicalis Mschl.	285
Vinaceata m.	273
Vinculalis m.	224
Vinosa Dr.	116
Virescens F.	152
Virididorsana m.	334
Viscendalis m.	285
Vitis L.	109
Vitrea Guen.	185
Vittata m.	171
Vulgalis Guen.	301
Vulneraria Hb.	263
Walsinghami m.	336
Xanthorrhoa Z.	341
Xylostella L.	341
Zangis F.	99
Zestos Hb.	102
Zinckenella Tr.	329

Druckfehler.

In der Einleitung:

Durch einen zufälligen Briefwechsel mit Herrn Konsul a. D. Krug in Berlin, in welchem er sich nach dem Verbleib seines an den verstorbenen Herrn Möschler geliehenen Manuskriptes „Ueber die allgemeinen naturhistorischen Verhältnisse von Portorico“ erkundigte, welches mir aber nur in der Möschler'schen Abschrift vorgelegen hatte, nahm ich Gelegenheit Herrn Konsul Krug die betreffenden Druckbogen, sowie das dazu gehörige Möschler'sche Manuskript zu überschicken. Herr Krug fand dabei sowohl in den bereits fertig gestellten Druckbogen als in dem Manuskript übereinstimmend unrichtig geschriebene Namen. Zwar hatte ich jeden mir nur irgendwie zweifelhaft erscheinenden Namen nachgeschlagen und verbessert, doch deren grössere Zahl war nicht zu finden. Die nun leider unverhältnissmässig grosse Zahl der Druckfehler wäre gewiss vermieden worden, wenn mir überhaupt bekannt gewesen wäre, dass der grössere Theil der Einleitung zu der Arbeit die Abschrift eines Manuskriptes des Herrn Konsul Krug gewesen ist, an den ich mich dann gewiss gewandt haben würde.

Auf Herrn Krug's Wunsch füge ich noch hinzu, dass derselbe für etwaige Ungenauigkeiten in der Einleitung nicht verantwortlich gemacht werden kann, da er nicht weiss, in wie weit sein verloren gegangenes Manuskript wörtlich benutzt worden ist. S.

Seite 71 Zeile 2 von oben lies 20jährigen statt 25jährigen.
„ 76 Z. 22 v. ob. *Naguabo* statt *Naquabo*, Z. 27 u. 29 *Cayey* statt *Capey*, Z. 33 *Palmar* statt *Palmas*.
„ 77 Z. 5 v. ob *Morillos* bei *Cabo-Rojo* statt *Murilla* bei *Cabuogo*, Z. 6 u. 30 *Mayagüez* statt *Mayaguez*.
„ 78 Z 10 v. ob. *Naguabo* statt *Nagua*, Z. 12 *Utuado* statt *Uticado*, Z. 14 *Corozal* statt *Arazol* und *Piedra* statt *Pudra*.
„ 80 Z. 14 v. ob. *Mayagüez* statt *Mayaguez*, Z. 28 *Blauner* statt *Blanner*.
„ 81 Z. 17 u. S. 84 Z. 6 v. ob. *Sto. Domingo* statt *St. Domingo*, Z. 28 *Myrica microcarpa* Benth. statt *Myrtacea microcantha*.
„ 85 Z. 4 v. ob. *Isotoma longiflora* Presl. statt *Icotoma longiflora* Press.

In der Lepidopteren-Fauna:

Seite 92 Z. 1 v. o. lies *Abeis* statt *Obeis*.
„ 106 Z. 4 v. o. „ *Gorgon* t. 142 E. statt *Gorgon* t. 225 E.
„ 109 Z. 28 v. o. lies *Sphingidae* statt *Spingidae*.
„ 111 Z. 16 v. o. lies *Pseudosphinx* statt *Pseudophinx*.
„ 116 Z. 24 v. o. lies *Utetheisa* statt *Uthetheisa*.
„ 120 Z. 3 v. o. lies *Querastes* statt *Quastes*.
„ 151 Z. 12 v. o. lies *Grandirena* statt *Grandirera*.
„ 160 Z. 4 v. o. an Stelle von *Apicosa* Haw. wird jedenfalls *Apicosa* Harr. stehen müssen. Die den Deutschen fast gänzlich verschlossene amerikanische entomologische Litteratur machte es auch mir unmöglich, dies sicher festzustellen.
Seite 213 Z. 17 v. o. lies *Ephyrodes* statt *Euphyrodes*.
„ 235 Z. 16 v. o. lies *Occipitaria* statt *Occipitraria*.
„ 236 Z. 22 v. o. lies *Asthena* statt *Asthenia*.
„ 290 Z. 12 v. o. lies *Evanidalis* statt *Evanadalis*.
„ 295 Z. 22 v. o. lies *Condylorrhiza* statt *Condyllorrhiza*.

Erklärung der Tafel.

1. *Toxonprucha Amoena* m
2. *Dichogama Kraatzi* m.
3. *Homorschista Pagenstecheri* m.
4. *Lophophora Clangmoides* m.
5. *Penestola Praefecalis* m.
6. *Asciodes Titubatis* m.
7. *Botys Pertentalis* m.
8. *Tetralopha Scabridella* Rag.
9. *Botys Hilaralis* Mschl.
10. *Sisputa Gracilis* m.
11. *Crossophora Miscellalis* m.
12. *Thyrinteina Quadricostaria* H.S.
13. *Catacteniza Eurexalis* m.
14. *Anatelnoma Affabilis* m.
15. *Phycita Möschleri* Rag.
16. *Leianophera Transfossa* m.
17. *Collomena Elota* m.
18. *Pleurasympieza Smithii* m
19. *Pseudia Ingricella* m.
20. *Cyclocena Gestalis* m.
21. *Crocidomera Fissuralis* Wlk.
22. *Somatania Pellucidalis* m.
23. *Encalypta Schildei* m
24. *Nisgracera Preciosalis* Mschl.
25. *Crocidomera Turbidella* Z.

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

11.

12.

13.

14.

15.

16.

17.

18.

19.

20.

21.

22.

23.

24.

25.

SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES
39088007225014